

Schleicher, August

Handbuch der litauischen Sprache

Prag 1857

L.rel. 482-2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10588756-6





HANDBUCH  
DER  
LITAUISCHEN SPRACHE

VON  
**AUGUST SCHLEICHER.**

---

II.  
LESEBUCH UND GLOSSAR.

---

PRAG, 1857.  
J. G. CALVE'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG.

LITAUISCHES  
LESEBUCH UND GLOSSAR

VON

**AUGUST SCHLEICHER.**

---

**PRAG, 1857.**

**J. G. CALVE'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG.**



## Vorwort.

Das lesebuch beut die erste größere samlung von rätseln und sprichworten und die erste samlung von märchen des litauischen volkes. Hätte ich länger im lande verweilen können; so würde ich namentlich an märchen vil mer zusammen gebracht haben, denn die fülle von märchen und auch von liedern, die man oft bei einer einzigen person (die märchen mer bei männern, aber auch frauen, die dainas meist bei frauen) trifft, ist warhaft erstaunlich. Ich habe mir zwar an verschidenen orten gegen zusicherung eines ser guten honorars von dazu befähigten männern aufzeichnungen von märchen fest und sicher versprechen laßen, aber nur zwei von disen sind iren zusagen nach gekommen; namentlich auß der gegend nördlich vom Memel blib mir leider alles auß. Bis auf wenige außnamen gebe ich hier alles, was ich gesammelt, auch den schmuz, dessen man in der litauischen volksliteratur leider ser vil findet; nur einige rätsel habe ich, als zu abscheulich, weg gelaßen.



Die form ließ ich unverändert so, wie ich sie beim volke fand, oder wie sie meine gewärs männer mir überlieferten; daher finden sich häufige abweichungen in betonung u. dgl. Selbst germanismen und offenbare verstöße ließ ich stehen, da ich nicht beispiele des reinen guten stils geben, sondern die sprache so dar legen wolte, wie sie jezt beim volke ist.

Dainas (volkslieder) habe ich weniger im auge gehabt, da Neßelmann eine große samlung derselben herauß gegeben hat (damals war dise samlung in der handschrift schon fast beendet), freilich nicht one die mundart, so weit sie in laut- und formenlere von der schriftsprache ab weicht, zu verändern.

Auch in der Rhesaschen samlung ist die ursprüngliche mundart der lieder, bei denen sie von der schriftsprache mer oder minder ab wich, verwischt; beide samlungen geben also der dialectforschung keine außbeute. Leider kann auch ich an dialectisch gefärbten dainas nur ser wenig selbst gesammeltes bieten.

Die Dowkontische samlung niderlitauischer dainas erhielt ich durch gütige vermittelung der Herren Böhlingk, Schiefner und Fuss auß der büchersamlung der Kaiserlichen Akademie zu St. Petersburg; mit der Stanewiczschen beschenkte mich Neßelmann. Auß beiden teile ich proben mit.

Die bezeichnung *S* bedeutet, daß ich selbst das rätsel, sprichwort, lied oder märchen auf gezeichnet habe, oder es wenigstens genau so, wie es schon gedruckt war,



beim volke vernommen habe; *K.* bedeutet das vom lerer Kumutátis, *M.* das vom lerer Marold auf gezeichnete; *Br.* bezeichnet die sprichworte und rätsel auß dem handschriftlichen wörterbuche des pfarrers Brodowski, verfaßt zwischen 1713 und 1744, im besitze des Königl. Geheimen Archivs zu Königsberg, welches hierher nach Prag auf merere monate mit zu nemen mir mit seltener liberalität gestattet ward, s. Lituanica pg. 8 ff.; *Neß.* ist Neßelmans wörterbuch; *R.* bezeichnet das auß Ruhigs betrachtung der litauischen sprache, Königsbg. 1745 entnommene; *Gl.* die von Hern Superintendenten Glogau auß dem volksmunde gesammelten und mir gütigst mit geteilten sprichworte und sprichwörtlichen redensarten; *Lepner* bezeichnet das wenige, was in dem von pfarrer Lepner 1690 verfaßten und 1744 in Danzig gedrukten, 1848 aber, mit einer vorrede von Jordan, in Tilse neu ab gedrukten merkwürdigen büchlein „Der Preusche Littauer“ u. s. w. u. s. w. an rätseln und sprichworten an geführt ist; *Dowk.* bezeichnet die zemaitischen sprichwörter. die Dowkont in seiner samlung von dainas, Petersburg 1846, als anhang mit teilt; *Rag.* diejenigen, die in der schrift: Parodimas kajp apinius auginti i. t. t. iszgólde i ziamaitiû kałba J. Ragaunis. Petropilie 1847 (anweisung zum hopfenbau u. s. w. ins zemaitische übersezt von J. Ragaunis. St. Petersburg 1847) ebenfals als anhang bei gegeben sind; *Kal.* nebst bei gesezter jarzal bezeichnet den wilnaer litauischen von Iwiński verfaßten kalender; hier sind die sprichworte fast alle in gereimte form gebracht, doch beruhen sie offenbar auf volkstümlichen und deshalb glaubte ich eine kleine außwal der mir am wenigsten verändert



scheinenden nicht auß schließen zu dürfen. Die schreibung ist bei allen die meinige. Ich bemerke, daß ich mir und Kumutat unverständliches nicht mit geteilt habe, und dessen fand sich auch bei Br. nicht wenig, teilweise offenbar verderbtes.

Die trennung der sprichwörtlichen redensarten von den eigentlichen sprichworten ist leider nicht immer folgerichtig auß gefallen, namentlich sind vile sprichwörtliche redensarten unter die sprichworte geraten. Geordnet sind die sprichworte alphabetisch nach dem ersten in inen vor kommenden substantiv, bei solchen one substantiv vertrat das verbum dessen stelle. Eben so sind die rätsel nach der auflösung geordnet. Die ordnung der sprichworte ist von Kumutat allein besorgt worden.

Gerne hätte ich das einzige classische werk der Littauer, die jareszeiten von Dūnaleitis (Donalitus) meinem lesebuche ein verleibt, doch wäre dadurch namentlich das glossar fast zu einem wörterbuche erweitert worden. Rhesa hat diß werk mit deutscher übersetzung im jare 1818 herauß gegeben, ein neuer abdruck ist jedoch bedürfnis, da Rhesas schrift bereits selten geworden ist. Beim lesen dises meisterwerkes bedauert man innig, daß eine solche sprache zu grunde geht, one eine literatur zu besitzen, die an formvolkommenheit mit den werken der Griechen, Römer und Inder hätte wetteifern mögen.

In diser abteilung meines werkes habe ich den onehin fließenden unterschied von *e* und *ę* unbezeichnet gelaßen.



Das glossar verzeichnet möglichst vollständig alle worte des lesebuchs in alphabetischer ordnung; es soll dem an- fänger die lexicalischen mittel zum verständnisse bieten und im so den gebrauch des nebelmanschen wörterbuchs ersparen. Nur die langen vocale sind als solche be- zeichnet, die unbezeichneten *a*, *e*, *u* sind kurz. Die er- sten dainas sind im glossar besonders berücksichtigt und auch dem ersten anfänger verständlich gemacht; almählich blib sich von selbst ergebendes weg. So wurden nur die wirklich erforderlichen verbalformen gesetzt, ferner die ableitungen auf *-iskas*, *-ingas*, *-ūtas*, *-inis*, die demi- nutiva, die verbalsubstantiva auf *-tojis*, *-imas*, die ab- stracta auf *-ystē*, *-ybē*, *-umas* weg gelaßen. Wenn auß der unter der praeposition und unter dem einfachen ver- bum an gegebenen bedeutung die bedeutung des zusammen- gesetzten verbum leicht ersichtlich war, so ist auch dises nicht besonders auf geführt worden; diß trat oft ein bei den praepositionen *at-*, *i-*, *isz-*, *nu-*, *pa-*, *par-*, *per-*, *pri-*, *su-*, Gleiches verfahren ist bei der negation *ne-* und dem reflexiven *si-* ein geschlagen worden; auch sind manche ser leicht erkennbare composita und einige fast ganz unverändert auß dem deutschen entlente worte über- gangen, eben so die schalnachamenden interjectionen. Der unterschied der einmaligen und dauernden verba konte auch nicht immer ganz wider gegeben werden. Auf die vollständigkeit ist viel mühe verwant worden, doch bezweifele ich, daß sie gänzlich erreicht sei. da mich gerade während der abfaßung des glossars durch den tod meines einzigen, blühenden sönchens schweres leid heim suchte. Die streng alphabetische anordnung der einzelnen artikel des glossars



ist großen teils das werk meiner frau, welche bei diser unerquiklichen arbeit mit hand an legte. Vergleiche mit anderen sprachen wurden, als der anlage dises ganzen werkes nicht entsprechend, weg gelaßen.

Einige nachträge zur grammatik, die sich mir während des druckes des lesebuches ergaben, habe ich am ende dises bandes mit geteilt.

Sonneberg. im oct 1856.

**Aug. Schleicher.**

## Inhalt.

### Dainos. I. Dainos auß Rhesas und Neßelmans samlungen.

	pag.
Mėnũ Saulũžė védė.....	3
Mėlã Saulỹtė, Dėvo dukrỹtė .....	3
O vãkar, vakarãty .....	4
Auszrinė svõtba kėlė .....	4
Dainũk sesỹtė .....	5
Iszbėg, iszbėgo.....	6
O taĩ dỹvai, didĩ dỹvai bũvo .....	7
Laĩma szaũkė, Laĩma vėrkė.....	8
Duktė mãno, Symonėnė .....	9
Žemynėlė, žėdkelėlė .....	10
Augĩn moczutė.....	11
Po kleveliũ szaltinãtis.....	12
Szėndėn ãlũ gėrsim.....	13
Jaũ ir ãtlėkė gũlbiu pulkãtis .....	14
Iszėjo tetũzis, iszkũprino .....	16
Žãda zvirblėlis .....	17
Eĩ siũntė, siũntė manė anytėlė .....	19

### II. Dainos auß Stanewicz samlung.

Tiewucze dwarelie .....	20
Beausztanty auszrely .....	22
Oy matusz, matusz .....	23
Eysiu i gyrele .....	24
Wysy bajoray zyrgus baľnoja .....	25



III. Dainos auß Dowkonts samlung.

	pag.
Oi matusze. matuszele .....	28
Mano tėvo margas dvaras .....	29
Dū balandiu klanį gėre .....	29
Oi parein, parein.....	30
Praded gaidei gįjdoti .....	31
Skaud mana szirdelę.....	31

• IV. Von mir gesammelte Dainos.

Ko liúdit sesýtės .....	33
Nusipýniau vainikėli.....	33
Músu brolyczei.....	34
Pėr szilėli jójau.....	34
O ká sákė apvynėlis.....	35
Kàs subatėle.....	36
Po rútu darzėli .....	36
Tù auzúlėli .....	36
Músu brolėlis .....	37
Retàm pėvuzėly .....	38
Vaicszczóje mergýtė .....	38
Ankstì rýta kėliau .....	39
Stóvi Maskólei... ..	39
Eí tù jėva, jėvùzė, jėvùzė, jėvėlė .....	39
Ànt áukszto kálno.....	40
Moczùze màna mėla .....	40
Àsz grėbiau szėnùzi pavėjužui .....	41
Pàs tėvėli ágau .....	41
Anapuseí Nėmuna .....	42
Tris kàrts gaidėlei gėdóje .....	42
Apvynėlis virtas .....	43
Àsz keleivėlis.....	43
Nė tánkei jójau .....	44
Ká dukrýte, ká jaunóji.....	44
Ká mamùze padareí.....	45
Nù alaús pilvą skaúst.....	45
Ákys maksztisė .....	45
Vėns sù savim nè geraí.....	46
Ede, bibe, lude.....	46
Àsz vis vins zelnėrius .....	46
Voi žadù, nóriu.....	47

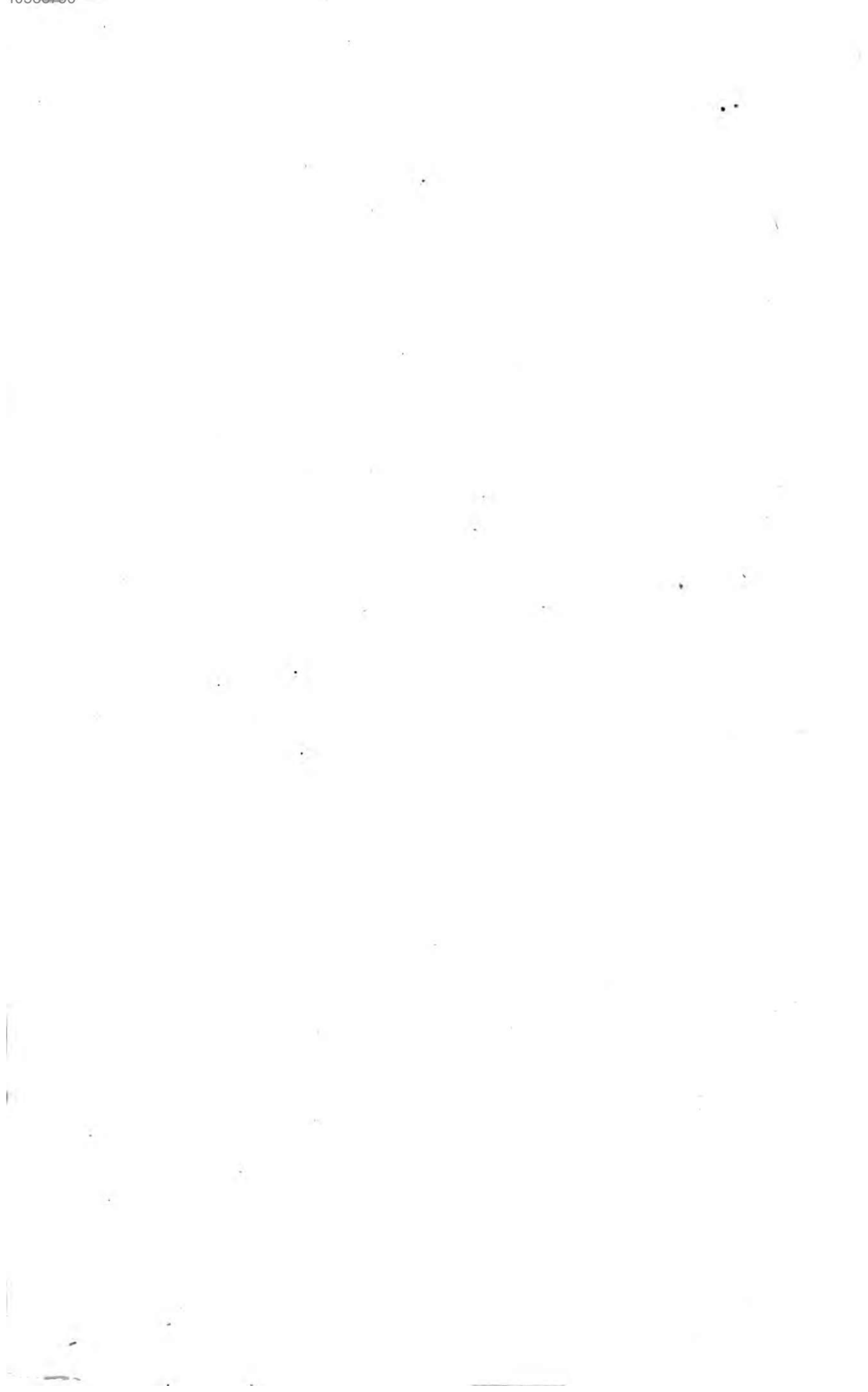


	pag.
Plaukėle mūn geltūnījī.....	48
Marūziins bėgau .....	49
Ànt tiltėli stovėjau .....	50
Szlūzyjau pri sávo póno.....	50
<b>Mįslės.....</b>	<b>55</b>
<b>Prėžodzei.....</b>	<b>73</b>
<b>Keli kálbesei.....</b>	<b>107</b>
Spruch des kvėslýs .....	113
<b>Pásakos.</b>	
Apė kýtrije mėrgą .....	117
Apė raginį žmógu .....	118
Apė séną szimelij. vilką ir mėszką .....	120
Apė nýksztį .....	121
Apė lápę.....	122
Apė razbáninką .....	122
Apė karáliaus grázię dükterį .....	123
Apė tūnginę mėrgą.....	125
Apė kýtrąjį vaikìną.....	126
Apė karáliaus dükterį.....	132
Apė žalbàrzdį.....	134
Kaíp vėno butėlninko sunūs labai bagótą póną prigávo.....	136
Apė karálių ir jo tris súnus .....	137
Apė devýnis brólius.....	144
Apė mėrgą sù vėdzù.....	147
Kàs mók geriaús melūt?.....	148
Apė medzóklininką .....	149
Apė vėną gaspadórių .....	149
Apė vėną szlūczy.....	152
Apė paíkąjį Áncą .....	155
Apė iszdýkėlį vaikìną .....	158
Apė séną bóba kytresnę už vélnię.....	160
Apė razbáninkus ir smákui pažadėtą princėšę.....	163
Apė prakėiktą pilį .....	171
Apė žvéjį kùrs í dāngu éjo.....	179
Apė sztudentą kùrs í péklą ir í dāngu éjo.....	182
Apė žmógu bè báimės .....	186



	pag.
Apė klastórių .....	189
Apė Kurszùkà .....	192
Apė Laumès .....	197
Apė Kákszbalį .....	202
Apė kátiną ir žvìrbli .....	205
Apė áksa tìltą .....	205
Apė pavàrgusį liūsininką kùrs palaimìngs pastóje .....	209
Apė kálvį kùrs vélnię prigáva .....	212
Apė butélninką kùrs dáktaru pastóje .....	219
Apė búrą kùrs labai didis szèlmis bùva .....	224
Apė barzýlių .....	230
Apė cìmerninką, Perkúną beí vélnię .....	241
Sztukà .....	246
Apė ákmenis .....	247
Grómata muszkitėrio isz Pùskepaliu (netolì nũ Ragainės) sávo téváms .....	249
<b>Glossar</b> .....	251
<b>Berichtigungen</b> .....	343
<b>Nachträge zur grammatik</b> .....	345







# **D a í n o s .**







## I.

Dainos auß Rhesas samlung, bei Neßelmann meist in mer oder minder abweichender form. Es sind hier nur mythologisch wichtige und besonders bemerkenswerte dainos auß gewält; in beiden werken ist leider der ursprüngliche dialect in die litauische schriftsprache um geändert.

### Rhesa 27, Neß. 2. Auß Piktupönen bei Tilsit.

Mėnũ Saulùzė védė,  
pĩrmą pavasarėlj.

Saulùzė ankstĩ kėlės,  
Mėnũzis atsiskýrė.

Mėnũ vėns vaiksztinėjo,  
Auszrĩnė pamylėjo.

Perkũns dideĩ supýkės  
jĩ kárdu pėrdalyjo.

Ko Saulùzės atsiskýrei, <sup>1)</sup>  
Auszrĩnė pamylėjei,

Vėns naktý vaiksztinėjei?  
szirdis pilnà smutnýbės.

Rhesa 78, Neß. 1. Auß Piktupönen bei Tilsit. Hier nach Rhesa, wie meist die folgenden.

Mėlà Saulýtė, Dėvo dukrýtė,  
kũr teĩp ilgai užtrukai,  
kũr teĩp ilgai gyvenai,  
nũ mús atstójusi?

Ùž júriu, ùž kalnėliu  
kavójau siratėlės,  
suszildžau pėmenáczus.

---

<sup>1)</sup> jezt würde man sagen *ko nũ saul. ats.*



Mēlā Saulýtē, Dēvo dukrýtē,  
kās rýtais, vakarēleis  
prakúre táv ugnéle,  
táv klójo patalēlj?

Auszrinē, Vakarinē;  
Auszrinē ūgni prakúre,  
Vakarinē pátalā klójo.  
Daúg máno giminēlēs,  
daúg máno dovanēliu.

Rh. 81, Neß. 3. Auß Piktupēnen.

O vákar, vakaráty  
prapúlē máno avatē.  
Eí, kās gélbēs jēsškóti  
máno vēntūrte avatē?

Iszējaú pās Vakarinē;  
Vakarine atsilēpē:  
Àsz vakaraís saulélei  
turiù klót patalēlj.

Iszējaú pās Auszrinē;  
Auszrinē atsilēpē:  
Àsz ankstī rýt Saulélei  
turiù prakürt ugnéle.

Iszējaú pās Mēnesēlj;  
Mēnesēlis atsilēpē:  
Àsz kárdu pērdalytas,  
smútnas máno veidēlis.

Iszējaú pās Sauléle;  
Saulūzē atsilēpē:  
devýnies dēnās jēsškósiu  
o deszìmtā neí nusiléisiu.

Rh. 62. Neß. 4.

Auszrinē svótbā kēlē;  
Perkúns pro vartūs ijójo,  
áuzūlā zálie pārmuszē.

O kūr, mamýtē máno,  
drabužiūs iszmazgósiu,  
kūr kraúje iszmazgósiu?

Áuzūlo kraújs varvédams  
Apszlákstē máno drabužiūs,  
apszlákstē vainikēlj.

Dukrýtē, máno jaunóji,  
Eík pās tāj ežerátij  
kūr ték devýnios upátēs.

Sáulēs dukrýtē vèrkient  
surinko tris meteliūs  
pavýtusius lapeliūs.

O kūr, mamýtē máno,  
drabuzēliūs dzovísiu,  
kūr vēje isdzovísiu?



Dukrýtè, tamè darzáty  
kùr áug devýnios rozátès.

O kùr, mamýtè máno,  
Drabùzeis apsivilksiu,  
baltùsius isznesziósiu?

Dukrýtè, tó dènéle,  
kàd spìs devýnios saulélés.

5 Rh. 28, Neß. 47.

Dainũk, sesýtè,  
ko nedainũji,  
ko rýmai ànt rankéliu?  
rankelès uzrýmotas. <sup>1)</sup>

Kùr àsz dainũsiu,  
kùr linksmà búsiu?  
yrà darzè iszkadà,  
darzély iszkadùzè.

Rútos numìntos,  
rózès nuskìntos,  
lelijos iszlaksztýtos,  
rasùzè nubraukýta.

Àr sziaurýs pútè,  
àr ùpè aptvìno,  
àr Perkúnas grióvé, <sup>2)</sup>  
àr zaibaís mùszè?

Nè sziaurýs pútè,  
Nè ùpè aptvìno,  
Perkúns negriáudams <sup>2)</sup>  
sù zaibaís nèmuszè.

Barzdũti výrai,  
výrai isz júriu,  
prè krászto léidant, <sup>3)</sup>  
í dàrzà kópant

rutàs numýné,  
rozès nuskýné,  
lelijès iszláksztè,  
rasùzè nubraúkè.

O ir àsz patì  
vos iszsilaiquiaú  
po rútu paszakèlè,  
po jũdu vainikéliù.

---

<sup>1)</sup> So Rh., Neß., diser accus. ist mir unverständlich.

<sup>2)</sup> Eine handschriftliche variante bei Neßelm., die er die güte hatte mir mit zu teilen, hat *o àr Perkúnas griáudams ugnès strèlužès szóvé*, und unten *o nè Perkúnas atgrióvé ugnès strèlužès neszóvé*.

<sup>3)</sup> ich kenne nur *léidžent*, praes. *léidžu*, nicht *léidu*, indes mag die form alt sein; man denke an *léidmi*.



Rhesa 32, Neßelm. 12; hier nach Neßelm., dem handschriftl. mitteilung zu gebote stund. Rhesas lied ist auß der gegend von Memel. Das ein geklammerte felt bei Rhesa.

Iszbég, iszbégo  
isz Rùsnès këmo  
dù jáunu zvejytéliù.

Jë léido, léido  
plónus tinkleliùs  
padùmo vidurély.

[O gáudè, gáudè  
máriu zúvikès  
sávo plonaís tinkléleis.]

O ir sugávo,  
dyvnaí, tinkléleis  
dù júriu verszukéliù.

Eí <sup>1)</sup> draúge, draúge,  
tavórszczau máno,  
kàs taí dývu <sup>2)</sup> zúvéliu?

O ir supýko  
bàngu dëvátis,  
pakilo sziaurvėjátis. <sup>3)</sup>

Eí <sup>1)</sup> draúge, draúge,  
tavórszczau máno,  
mèsk áukso inkaréli. <sup>4)</sup>

Tegùl, tèrita <sup>5)</sup>  
Bangputýs váltj  
ànt áukso inkarélio.

Eí draúge, draúge,  
tavórszczau máno,  
lipk másto virszunële.

Ràsi matýsi  
kópu kalnéli,  
àr laibáses puszikès. <sup>6)</sup>

Neí mataú kópu,  
neí kópu kalnú,  
neí laibúju puszikiu.

O àsz tikt mataú  
sávo mergýte  
pro puszýnà vaikszzójent.

Jűds vainikélis,  
gèlsvos kasélès,  
zálio rászto zursztélis. <sup>7)</sup>

Kàd įmanýczau  
pusiaú dalýczau  
zálio rászto zursztéli.

<sup>1)</sup> für *ai*, was Rhesa hat, hörte ich nur *eí*, wie auch Neß. schreibt.

<sup>2)</sup> Neß. *dyvnú*, beide lesarten sind auffallend, der genitiv hängt von *kàs* ab (*dývu* von *zúvéliu*), gewöhnliche construction wäre *kàs taí pèr dývnos zúvélès*.

<sup>3)</sup> Rh. *sziaurýs vėjátis*.

<sup>4)</sup> Rh. u. Neß. *inkoréli* u. so im folg., ich hörte aber nur *inkaras*.

<sup>5)</sup> Neß. falsch *te rito*.

<sup>6)</sup> Rh. *kalnélio àr laibáses puszikès*, Neßelm. *kalnelio ar laibosès puszikès*.

<sup>7)</sup> Rh. u. Neß. *szursztélis*.



Vėnà pusėlę  
į skrynūžę dėsiu,  
àntraję į vėlūkà. <sup>1)</sup>

Ei draūge, draūge,  
tavórszczau máno,  
katrùl sùksva <sup>2)</sup> valtūžę?

Àr ànt Pakálnės,  
àr ànt Varùsnės,  
àr ànt Rùsnės kėmėlio?

Nei ànt Pakálnės,  
nei ànt Varùsnės,  
tikt ànt Rùsnės kėmėlio.

Rùsnės kėmėlis  
Kaí Klaipėdūžė;  
[Ték upūžė pėr kėmà.

Czė jójo raiti, <sup>3)</sup>  
vaziūt vaziávo, <sup>4)</sup>  
czė bėgo <sup>5)</sup> sù valtūžėms.

[Czė gėd gaidėlei,  
czė ló szunėlei,  
czė rylū malėjikės.]

Rùsnės kėmėly  
Aug máno žėdėlis,  
Tén rimst máno szirdėlė.

Rhesa 3, Neß. 11, die varianten nach Neßelm., dem handschriftliche mitteilung zu gebote stund. Rhesa hat einen, wie Neßelm. nach weist, hierher nicht gehörigen schluß. Auß der gegend von Insterburg.

O taí dývai, didi dývai bùvo, <sup>6)</sup>  
ir užszálo ézers vasarátė.

Kùr girdysiu bėrajį žirgátį,  
Kùr iszpláusiu <sup>7)</sup> lėpos kibirátį?

<sup>1)</sup> Rh. *vėlukėli*.

<sup>2)</sup> Rh. *sùksi*, Neß. *sùksim*; im original stund wol *sùkseu*, d. i. memelisch für *sùksiva*; der dual ist erforderlich und diser teil der daina ist mir auch bekant.

<sup>3)</sup> Neß. *joja raite*, letzteres wort ist unverständlich.

<sup>4)</sup> Neß. *važoj važote*, aber die form auf *te* steht stets vor dem verbum finitum. Meine lesart ist einer andern daina entnommen, s. u., wo die stelle ebenfals vor kömt. Das praeteritum ist in beschreibungen an seinem platze (§. 138, 2.), mag aber hier bei den heraußgebern anstoß erregt haben.

<sup>5)</sup> Neß. *bėga*.

<sup>6)</sup> Varianten: *O taí dývai ir stebùklai rados, kàd vasaró ézeras užszálo*; oder *vasarvidui (?) ez. užsz.*

<sup>7)</sup> var. *bàltùsiu*; *szurùsiu*.



Laíma<sup>1)</sup> lémé saulùzès dēnátē<sup>2)</sup> Czon girdysiu bērajī žirgátī,  
ir atszilo ežerè ledátis. czon iszpláusiu lēpos kibirátī.

Rhesa 75, Neß. 8. Hier nach einer handschriftlichen mitteilung, welche Neßelmann die güte hatte mir zur verfügung zu stellen, von der er aber in seiner außgabe keine erwänung tut. Rhesas faßung ist auß Piktupēnen. Was bei Rhesa felt ist ein geklammert.

Laíma<sup>3)</sup> szaúkē, Laíma vėrkē;<sup>4)</sup> Eí mergátē Pakalnėnė,<sup>7)</sup>  
basi bėgau<sup>5)</sup> pėr kalnėlī távo brólis gūl nuskėndėš  
[jėszkódama brolyžytī.] ànt juráczu dugnėlio.

Àsz užkópusi kalnėlī Smiltys<sup>8)</sup> jo veidėlī gráužie,  
pamaczaú tris žvejáczus, vilnys jo plaukeliùs pláuje.  
kópininkus ànt juráczu.

[Kópininkai, mėli kúmai,] Kópininkai, mėli kúmai,<sup>9)</sup>  
àr nemátėt máno brolėlī àr isztráuksit, àr žvejósit<sup>10)</sup>  
ànt júriu marėliu?<sup>6)</sup> máno brolytėlī?<sup>11)</sup>

<sup>1)</sup> Neß. u. Rh. *Laímė*, meines wißens nicht richtig.

<sup>2)</sup> var. *dėvas dāvė gėdrajė dēnátė*, auch *patekėjo szvėsióji saulùzė*, *isztirpino vasarós ledátī*.

<sup>3)</sup> Rh. u. Neß. *Laímė*.

<sup>4)</sup> Rh. *rėkė*, beides richtig.

<sup>5)</sup> Neßelmans handschrift *besibėgau*, eine unstathafte form; Rh. *basi bėgant*, zweite außg. *basà bėgant*. *besibėgau* ist wol misverständnis des von Neß. in den text auf genommenen *basi bėgau*; *basi*, fem. eines jezt ungebr. *basùs*, so vil als das jezt gebräuchl. *básas*, f. *basà*. Die formen auf *-us* wechseln vilfach mit denen auf *-as*.

<sup>6)</sup> Rh. *ànt auksztė jurėliu*.

<sup>7)</sup> Rh. *lelijátė*.

<sup>8)</sup> Neßelmans handschrift *smiltas*, mir unbekant.

<sup>9)</sup> Neßs. handschr. *Kop. àk brolyczei*.

<sup>10)</sup> Rh. *àr isztráuksite brolytī*.

<sup>11)</sup> Rh. *isz júriu dugnėlio*.



[Eí mergátè Pakalnënë,]  
kági dŭsi, kàd isztráuksim,  
[kági dŭsi, kàd zvejósim?]

Vënám dŭsiu szilkú jŭsta,  
antrám dŭsiu áukso zëda,  
trezczám nèturiu ká<sup>1)</sup> dŭti.

[Sù sziũ treczũju zvejáczu]  
patì suderësiu,<sup>2)</sup>  
[sù] jáunu stýrininku.

Stýrininkas búdrùs<sup>3)</sup> výras.  
tasai mok akrútu bëgti,  
bëgt sù vëju, bëgt prësz vëje.<sup>4)</sup>

Rh. 67, Neß. 6. Hier nach Neßelm., dem reiche handschriftl. mitteilungen zu gebote stunden. Das ein geklammerte felt hei Rh.

Duktë máno, Symonënë,<sup>5)</sup>  
kùr gavaí tù vaika?  
dàmdalidali, dàmdalidali,<sup>6)</sup>  
kùr gavaí tù vaika?

Màmuž, màmuž, garbužëlè,  
pèr sasnùs parëjo;  
dàmdalidali, dàmdalidali,  
pèr sasnùs parëjo.

Duktë máno, Symonënë,  
í ká jí výstysi?<sup>7)</sup>  
dàmdalidali, dàmdalidali,  
í ká jí výstysi?

Màmuž, màmuž, garbužëlè,  
í marginës kàmpa;  
dàmdalidali, dàmdalidali,  
í marginës kàmpa.

[Duktë máno, Symonënë,  
O kàs pridabós jí?  
Dàmdalidali, dàmdalidali,  
o kàs pridabós jí?

Màmuž, màmuž, garbužëlè,  
Dëvo dukruzëlës —  
dàmdalidali, dàmdalidali —  
jí nesziós ànt ràнку.]

<sup>1)</sup> Rhesa ko.

<sup>2)</sup> Rh. *tũmì p. sud. j. st.* auch gut, Neß.s hdschr. *jaunam stýrinink . . .* ;  
sù im folgenden habe ich zu gesezt.

<sup>3)</sup> Rh *mudrùs*.

<sup>4)</sup> bei Rh. folgt noch: *Kaípgi tù vëngte iszvëngsi sávo neprëtelius*. Ungleichzeitige strophén, wie ich sie in diesem liede an neme, fand ich in dainas oft, es wird dann dieselbe zeile zwei mal gesungen und so die kürzere strophe der längeren gleich gemacht.

<sup>5)</sup> Var. *Simoniké*, andere *lelijëlè*.

<sup>6)</sup> so Rhesa in der notenbeilage, im texte *dam, dam, dali dam*. Var. bei Neß. *zu zu opapa*, auch *leila lelija*, auch *lulu lailala*. Ich selbst habe dieses lied nicht singen gehört.

<sup>7)</sup> Rh. *í ká tù jí v.*



Duktė máno, Symonėnė,  
í ká jí guldýsi? <sup>1)</sup>  
dàmdalidali, dàmđalidali,  
í ká jí guldýsi?

Màmuž, màmuž, garbužėlė,  
í rasélės dàngtj;  
dàmdalidali, dàmđalidali  
í rasélės dàngtj.

[Duktė máno, Symonėnė,  
kamė jí subūsi?  
dàmdalidali, dàmđalidali,  
kamė jí subūsi?

Màmuž, màmuž, garbužėlė,  
Laimùžės subūklė;  
dàmdalidali, dàmđalidali,  
Laimùžės subūklė.]

Duktė máno, Symonėnė,  
kũ jí valgydýsi? <sup>2)</sup>  
dàmdalidali, dàmđalidali,  
kũ jí valgydýsi?

Màmuž, màmuž, garbužėlė,  
sù sáulės pyrágais;  
dàmdalidali, dàmđalidali,  
sù sáulės pyrágais.

Duktė máno, Symonėnė,  
kùr tù jí nulėisi?  
dàmdalidali, dàmđalidali,  
kùr tù jí nulėisi?

Màmuž, màmuž, garbužėlė,  
í bajóru vaíską; <sup>3)</sup>  
dàmdalidali, dàmđalidali,  
í bajóru vaíską.

Duktė máno, Symonėnė,  
kàs jis tén pèr póns būs? <sup>4)</sup>  
dàmdalidali, dàmđalidali,  
kàs jis tén pèr póns būs?

Màmuž, màmuž, garbužėlė,  
jis pastós atmónu; <sup>5)</sup>  
dàmdalidali, dàmđalidali,  
jis pastós atmónu.

Rhesa 84. Neßelm. 7. Hier folgt der Rhesasche text. Auß  
Piktupėnen.

Žemynėlė, zėdkelėlė, <sup>6)</sup>  
kùr sodýsiu róziu szakėlė?

Ànt áukszto kalnėlio,  
prė júriu, prė marėliu.

<sup>1)</sup> Rh. *í ká tù jí g.*

<sup>2)</sup> Rh. *kũ tù jí v.*

<sup>3)</sup> var. *pàs pátj karáliu*, andere *pàs pátj kriváitj.*

<sup>4)</sup> var. *kũm jis tén pastósis?*

<sup>5)</sup> var. *pastós generólium*, auch *dėdis vaísko vėdas.*

<sup>6)</sup> *zėdkelėlė*, demin. von *zėdkelė*, wol richtiger als das bei Rhesa stehende *zėdeklėlė*, S. Lituanica pg. 25 ff.



Žemynėlė, žėdkelėlė,  
kūr rąsiu tėvą, moczūtę,  
ąsz prastūmta vargdėnūtė?  
Eik ąnt ąukszto kalnėlio,  
prė jūriu, prė marėliu.

Isz róziu kelmáczo  
uząugo didis medątis,  
sząkos iki debesėliu;  
uzkòpsiu ąnt debesėliu  
pėr tąs róziu szakelės.

Ir sutikaú jáuną bernýti  
ąnt Dėvo žirgýczo.  
Ei bernýti, raitelýti,  
ar neregėjei tėvą, moczūtę?

Mergýtė, máno jaunóji,  
eik í pakálnės szálij,  
tėn tėvélis, moczūtė  
sesýtei svótą kėlie.

Nuėjus í pakálnę:  
láb rýt, lábą dėn, tėtuti,  
láb rýt, lábą dėn, moczūtė;  
kám manė mážą prastúmėt  
í svėtimus žmonelės?

Uzáugau didė mergáte;  
vėnà radaú lopszytėlij  
kūr dzaugiaús kudikėlis.<sup>1)</sup>

Neß. 9, nicht bei Rhesa; diß lied stamt villeicht auß dem nördlichen sprachgebiete, wie mir das *daĩlios í lėmenėlij* (schlank im wuchse) f. *lėmenėly* zu beweisen scheint.

Augin moczūtė  
dvi dukterėli,  
dvi dukterėli  
ąnt paminklėlio.

Ji augindama,  
ji lépindama  
abėm žadėjo  
po tris skrynelės.

O dývyjosi  
kėmo draugėlei  
dėl ko teip daĩlios  
í lėmenėlij.

Muma moczūtės  
puikūs rubėlis,  
dėl to teip daĩlios  
í lėmenėlij.

O dývyjosi  
kėmo kaimýnai  
dėl ko raudóni  
muma veidėlei.

Muma tėvélio  
baltà dūnėlė,  
dėl to raudóni  
muma veidėlei.

<sup>1)</sup> Rh. (u. Neß.) *kudikėle*, aber das wort ist nur masc. gen.



O dývyjosi  
kēmo mergélēs  
dēl ko teíp grázus  
mūma vainikai.

Žemýnos žēdai  
žalios rutélēs,  
dēl to teíp grázus  
mūma vainikai.

Rhesa 48; Neßelmann 5.

Neßelmann hatte die gūte, mir zwei handschriftliche aufzeichnungen dieses liedes mit zu teilen, ich gebe hier die eine derselben, welche Neßelmann mit B. bezeichnet, nebst den varianten von A. und Rhesa. Rhesas faßung ist auß Piktupēnen.

12 Po kleveliū szaltinātis,  
czē dēvo sunēlei  
ateit szókti mēnesēnó  
sū dēvo duktélēms. <sup>1)</sup>

Ar ateis <sup>2)</sup> dēvo sunēlei  
sū szilkú tinkléleis,  
ir žvejós <sup>3)</sup> máno žēdátj  
isz vandēns gilumós? <sup>4)</sup>

Prē klevélio szaltináczo  
ējaú būrna praústis;  
mán bepraúsient bálta būrna  
nuplóviau žēdátj.

Ir atjójo jáuns bernýtis <sup>5)</sup>  
ant bēro žirgáczo,  
o tās bērāsis žirgātis  
áukso padkavátēms. <sup>6)</sup>

---

<sup>1)</sup> Rhesa: *po kleveliū szaltinātis,*  
*czýstas vandenātis,*  
*kūr ateit Sáulēs dukrýtēs*  
*ankstì būrna praústis.*

A. hat *po lēpāte sz.*,  
und in der dritten zeile:

*ir ateis Sáulēs dukrýtē.*

<sup>2)</sup> Rh. *o atējo.*

<sup>3)</sup> Rh. *ir žvejávo* (*žvejójo* lautet diß praeteritum, so vil ich gehört habe).

<sup>4)</sup> so Rhesa, B. *gilumēs*, mir unbekante form.

<sup>5)</sup> A. *raitelýtis.*

<sup>6)</sup> A. *šale* (wol *žaliú*) *rýmu kamanēlēms.*



Eíksz szénai mergýté,  
eíksz szénai jaunóji,  
kalbésiva kalbuzáté, <sup>1)</sup>  
dumósiva dumuzáté, <sup>2)</sup>  
kùr srové giliaúsie  
kùr meiliú <sup>3)</sup> meiliaúsie?

Nègaliu bernýti,  
nègaliu jaunàsis, <sup>4)</sup>  
báras máno motinélé, <sup>5)</sup>  
báras máno sengalvélé;  
ilgai nepareísiu. <sup>6)</sup>

Taí sakýk mergýté,  
taí sakýk jaunóji:  
ir àtléké dvi gulbelì <sup>7)</sup>  
ir sùdrumsté vandenéli, <sup>8)</sup>  
láukiau nusistójent.

Nè tèsà duktélé, <sup>9)</sup>  
Po žaliù kleveliù <sup>10)</sup>  
tù kalbėjei sù bernýczu,  
tù dumójei sù jaunūju  
meilátès zodáczus.

Rh. 11, Neß. 10. in längerer faßung nach mitteilungen auß dem volke. Hier nach Neßelmann.

17 Szèndèn álu gèrsim,  
rytó iszkeliáusim  
í Vengrúju zémé;  
kùr upùzès výno,  
áukso obúláczei  
ir gírès sodáczei.

O ká més tén veíksim  
to Vengrúju zémé?

Městą mùms <sup>11)</sup> prakúrsim  
isz brangiú akmenáczu,  
isz Saulùzès langáczu.

<sup>1)</sup> Rh. *kalbáté*.

<sup>2)</sup> Rh. *dumáté*.

<sup>3)</sup> *meilu*, d. i. *meiliú*, hat Rh. in der ersten außgabe, A. und B.; in der zweiten außgabe von Rh. steht *méilé*. Ersteres ist aber eine durchauß bekante wendung in den dainas.

<sup>4)</sup> dise zeile felt bei Rhesa,

<sup>5)</sup> Rh. *moczùté*, A. *moczùtélé*.

<sup>6)</sup> alles folgende felt bei Rhesa.

<sup>7)</sup> B. *gulbeliu*, sprachwidrig, A. *antátès*, plur. für dual, wie oft.

<sup>8)</sup> A. B. *sudrumsze*, unverständlich.

<sup>9)</sup> A. *mergýté*.

<sup>10)</sup> A. *nè tèsà jaunóji*. B. *po žaliam kl.* falsch.

<sup>11)</sup> So Rh. u. Neß. nach seinen mitteilungen, die regel fordert aber *sáv*. Im folgenden läßt Neß. *isz* weg, was einen etwas andern sinn gibt und villeicht alt ist.



O ká mės válgysim  
to Vengrúju zémė?

Mazùs vysztyteliùs,  
keptùs karveliùs  
ànt sáulės kámino.

O ká mės tén gėrsim  
to Vengrúju zémė?

Pėnėlio, medėliaus,  
dùbilajì pýva,  
raudóną vynėlì.

O kũ mės vilkėsim<sup>1)</sup>  
to Vengrúju zémė?

Trumpáis župonáiczeis  
áukso guzikáiczeis.

O kùr mės gulėsim<sup>1)</sup>  
to Vengrúju zémė?

Szilkú pátalũse,  
Pukú perynosė.<sup>2)</sup>

O kàs mùms paslúzys  
to Vengrúju zémė?

Dėvo dukruzėlės  
sù baltóms rankélėms,  
sù méilės žodėleis.<sup>3)</sup>

O kadà<sup>4)</sup> sugrįszim  
isz Vengrúju zémės?

Kád iszdýgs kũláczei,  
žėls ir akmenáczei,  
ànt júriu medáczei.

Rhesa 37, Neß. 341. Rhesas lied ist auß Walterkėmen bei Gumbinnen. Das ein geklammerte felt bei Rhesa.

14      Jaú ir àtlėkė gulbiu pulkátis<sup>5)</sup>  
o ir pavárė í kárą jóti.

---

<sup>1)</sup> hier habe ich mir vom Neßelmanschen texte eine abweichung erlaubt und in übereinstimmung mit dem übrigen liede *to V. ž.* auch nach disen fragen gesezt.

<sup>2)</sup> Neß. *perynũse*; das wort ist aber wol nur fem. *perynà*.

<sup>3)</sup> Neß. *žodelems*, falsch.

<sup>4)</sup> Neß. *kadaí*.

<sup>5)</sup> variante in Neßelmans anm. *o ir atjójo póns oberszleitmons*. Schon öfter sahen wir in varianten altes durch neues ersetzt, hier aber geschieht diß in besonders auffallender weise. In einer andern daina, Rh. 47, Neß. 24, tritt in änlicher weise ein schwarzer rabe auf:

àtlėkė jũdas vãrnas,  
àtnesžė báltą ránką



Kitú iszjójo jaunì brolýczei,  
o músu nèrà neigì kám jóti.

Brolýczui jóti, bróliui nejóti,  
eivà tévéliui žirgą zabóti.

[Eivà sesýtè, brólì lydėti,  
jí lydédamos zódì kalbèsim.]

Vènà sesýtè brolytì rėdė  
o szì antróji varteliùs kėlė.

Eí bróli bróli, kadà parjósi  
po músu tėvo raudóna rozė?

[Sesýt sesýtè, jaunóji máno,]  
kàd ji pražydės tai àsz parjósiu.

O ir pražýdo nedėlės rýta;  
nèrà kai nèrà mùma broláczo.

Eivà sesýtè brolýczo láukti  
ànt áukszto kalno, pas ũsės tvóra.

Ir nustovėjom kálne <sup>1)</sup> dūbátė;  
[nèrà kai nèrà mùma broláczo.]

Ir nurýmojom <sup>2)</sup> ũsės tvorátė;  
nèrà kai nèrà mùma broláczo.

---

ir áuksiną žėdėli.

Kláusiu tavė pauksztėli,

tù jūdàsis varnėli,

kùr gavaí báltą ránką

ir auksėlio žėdėli?

worauf der rabe antwortet:

àsz buvaú didžèm karė u. s. f.

und das mädchen sodann klagt:

ùì ùì, tai máno žėdėlis;

negrįsz máno bernėlis u. s. f.

<sup>1)</sup> Rh., Neß. *kálna*.

<sup>2)</sup> Rh. *pakilnėjom* (? *pakilnójom*), andere haben *pėrlipinėjom*.

Parbėg žirgātis, riszczè parbėga, <sup>1)</sup>  
áukso kilpátès szalè subūje. <sup>2)</sup>

Eivà sesýtè žirgą gáudyti <sup>3)</sup>  
ir jí sugávus <sup>4)</sup> iszklausinėsim.

Ei žirge žirge, bróllo begúne,  
o kùr tù dėjei mùma brolytj?

Jùma brolytj múszy nuszóvè  
o manè paléido í visą svėtą.

Devýnies upès plauktè pérplaukiau  
o sziẽ deszimtą nértè pérnėriau. <sup>5)</sup>

Ūi ūi dėvūzi, dėvūliau máno,  
kàs mùms <sup>6)</sup> padėsi <sup>7)</sup> bróllo gedėti?

Saulūžè tarè nusilėisdama:  
Àsz jùms <sup>8)</sup> padėsiu bróllo gedėti.

Devýnis rýtus miglūžè témsiu,  
o szí deszimtą neí netekėsiu. <sup>9)</sup>

Rh. 18, Neß. 20. Auß Pilupėnen im kreibe Stalupėnen.

Iszėjo tetūzis, iszkúprino,      Įstėlgęs <sup>10)</sup> bėtupint pavilbino,  
puczkėlę prė szóno, tén dýrino.      atláužęs žvirblýtj nubildino.

<sup>1)</sup> Rh. *parbėgo*.

<sup>2)</sup> Rh. *kabėjo*.

<sup>3)</sup> Rh. *sugáudyt*

<sup>4)</sup> = *sugávusi*, dual fem., Neß. *jám sugávus*, was den falschen sinn gibt: wenn es (das ross) gefangen hat.

<sup>5)</sup> von Neßelmann als in eine andere daina gehörig weg gelaßen; es ist diß aber eine häufige, in verschidenen dainas wider kerende wendung.

<sup>6)</sup> Rh. *mùm*, wol gut und alt; andere variante *mán*.

<sup>7)</sup> Neß. *padėtu*.

<sup>8)</sup> Rh. *jùm*.

<sup>9)</sup> var. *lytumì ljsiu*.

<sup>10)</sup> Rhesa: *įstėl'jės*, er übersezt „dann stelt er das ror“ und faßt das wort demnach offenbar für *įstelūjės*, von einem *įstelūti*, į mit dem entlenten *stelūti*



Pàrvezè brolýcei, pargirgž-  
dino,  
ivilko nũ rógiu, iczùnczino.

Nùpeszè dukrýtès, nudùlkino,  
iszkepè mamùzè, iszczìrszkino.

Ìszkepè žvirblýtj, iszczìrszkino,  
ineszè sesýtès, istýryjo.

Íneszè žvirblýtj, istýryjo,  
pastátè ànt stálo, paréplino.

Susédo svetýczei, suróglino,<sup>1)</sup>  
suválgè žvirblýtj, sutrászkino.<sup>2)</sup>

Bevágant žvirblýtj, betrászki-  
nant  
iszmaukè alùko dvi pùsbaczki.

Neß. 13 (Rhesa 19, bruchstücke). Nach Neßelmann hier mit geteilt.

~~14~~  
15 Žáda žvirblélis  
dukrýtè léisti,  
dàm dàm dàli dàm  
dukrýtè léisti.

Isz rugióu grúdo  
iszkepè dũnà,  
dàm dàm dàli dàm  
iszkepè dũnà.

Isz měžiu grúdo  
padàrè álu,  
dàm dàm dàli dàm  
padàrè álu.

O ir sùkvètè  
visùs pauksztýczus,  
dàm dàm dàli dàm  
visùs pauksztýczus.

Tiktaí nèkvètè  
pelèdà vènà,  
dàm dàm dàli dàm  
pelèdà vènà.

Ateít pelèda  
ir nekvèczemà,  
dàm dàm dàli dàm  
ir nekvèczemà.

---

stellen, bestellen; *istelùti* wäre also „einstellen, richten, zielen“ und diese Bedeutung gibt im auch Rhesa, leider ohne seinen gewärsman zu nennen; aber ich habe diesem worte nirgend auf die spur kommen können, auch wäre die elision des *ù* doch unerhört hart. Neßelmann corrigiert *istelges* und zwar, wie mir scheint, mit gutem grunde. Ein älteres handschriftliches wörterbuch in quart hat nämlich: „*istelgiu* einen an sehen, an schauen,“ praeteritum ist also *istelgiau*, inf. *istelgti*; *istelges* das part. praet. act. „an geschaut, etwas erblickt habend.“ Diß wort ist jezt völlig unbekant, diser umstand mag die lesart *istèl'jes* bedingt haben.

<sup>1)</sup> gebräuchlich wäre *susisèdo*, *susiróglino*.

<sup>2)</sup> *sutrászkino* Rh., Neß. Beßer stimmt zur jetzigen sprache *sutrùszkino*.



Sėdos pelėda  
ùž stálo gálo,  
dàm dàm dàli dàm  
ùž stálo gálo.

Isztráuk' pelėda  
pyrágo gála,  
dàm dàm dàli dàm  
pyrágo gála.

Ìszvedė žvirblis  
pelėdą sókti,  
dàm dàm dàli dàm  
pelėdą sókti.

O ir pamýnė  
pelėdos pirsztą,  
dàm dàm dàli dàm  
pelėdos pirsztą.

Iszkirto žvirblis  
pelėdos áki,  
dàm dàm dàli dàm  
pelėdos áki.

Szóko pelėda  
aklà ir raiszà,  
dàm dàm dàli dàm  
aklà ir raiszà.

Pelėda provón,<sup>1)</sup>  
žvirblis í tvóra,  
dàm dàm dàli dàm  
žvirblis í tvóra.

Pelėdos lizdas  
àr nè dvarėlis?  
dàm dàm dàli dàm  
àr nè dvarėlis?

Pelėdos vaikai  
àr nè ponáciei?  
dàm dàm dàli dàm  
àr nè ponáciei?

Pelėdos dúkros  
àr nè panėlės?  
dàm dàm dàli dàm  
àr nè panėlės?

Pelėdos galvà  
àr nè pūdėlis?  
dàm dàm dàli dàm  
àr nè pūdėlis?

Pelėdos ákys  
àr nè spuntėlės?<sup>2)</sup>  
dàm dàm dàli dàm  
àr nè spuntėlės?

Pelėdos snápas  
àr nè puczkéle?  
dàm dàm dàli dàm  
àr nè puczkéle?

Pelėdos plunksnos  
àr nè barvėlės?  
dàm dàm dàli dàm  
àr nè barvėlės?

---

<sup>1)</sup> Rh. *í próva*, nach der gewöhnlichen außdrucksweise, wol correctur.

<sup>2)</sup> var. *spunkeles*, unverständlich.

Pelēdos sparnai  
ār nè kvētkélēs?  
dām dām dāli dām  
ār nè kvētkélēs?

Pelēdos kójos  
ār nè grēblēlei?

dām dām dāli dām  
ār nè grēblēlei?

Ir jos ūdegā  
ār nè szlūtražis?  
dām dām dāli dām  
ār nè szlūtražis?

Auß dem vorworte zu Rhesas dainos.

16

Eí siuntē siuntē manē anytēlē  
žēmūžēs szēko, vasarūžēs snēgo.

O àsz eidamā, graūdžei verkdamā  
sutikaú bernūžī, jáunā kerdūžī.

O kūr tū eisi, mergýtē mánō?  
O ko tū verki, jaunóji mánō?

Eí siuntē siuntē manē anytēlē  
žēmūžēs szēko, vasarūžēs snēgo.

Eikē <sup>1)</sup> mergýtē, eikē <sup>1)</sup> jaunóji  
vis pagirēleis, vis pamarēleis.

Tén tū rāsi zálie puszytē;  
imk puszēs szákā ir máriu pūtos sáujā;

Tai tū parnēszi sávo anytélei  
žēmūžēs szēkā, vasarūžēs snēgā.

Dasselbe in anderer form Stanewicz nro. XXII. s. u.

---

<sup>1)</sup> Rh. *eikis*; *eikē* nach mündlicher mitteilung.

---



## II.

Auß „Daynas zemaycziu, surynktas yr yszdutas par S. Stane-  
wicze. Wylniuje 1829.“ Die sprache diser dainas ist nicht  
völlig zemaitisch, <sup>1)</sup> da *tj* und *dj* noch der verwandlung in *cz* und  
*dź* unterligen. Die schreibung, welche sich genau ans polnische  
an schließt, habe ich unverändert gelaßen (bis auf das weglaßen  
des *i* nach *cz*, *dź*) und keine accente bei gesezt, da ich die  
mundart diser lieder nicht durch eigenes hören kenne. Ins hoch-  
litauische übersezt und teilweise auch sonst verändert hat Neßel-  
mann dise dainos in seine samlung auf genommen.

Stan. nro. 11.

Umschreibung ins hochlitauische.

Tiewucze dvarelie,  
naujojo staynelie,  
ten baľnoja brolelyš  
biera žyrgely.

Yszeyn mergely  
ysz rutu daržele:  
o kur josy bernely?  
jymk yr muny drauge.

Tėvũczo dvarėlyje  
naujõjo stainėlė, <sup>2)</sup>  
tėn balnõjo brolėlis  
bėrą žirgėlį.

Iszein mergėlė  
isz rũtu daržėlio:  
o kũr jõsi bernėli?  
imk ir manė draugė.

---

<sup>1)</sup> laut vorwort sind dise dainos gesammelt „ant Upes tarp Wydukles yr  
Eržwyłka.“

<sup>2)</sup> loc. f. *naujõjoje stainėlėje*.



Mergity muna,  
jaunojy muna,  
mazas muna žyrgelis,  
timas balnelys.

Bernely muna,  
jaunasis muna,  
jeyb yr mazas žyrgelys,  
timas balnelys

ligius laukelus  
pieszczu pareyseu,  
o par sraune upele  
płaukte parpłaukseu.

O yr parpłaukiev  
auksztanjy kalnely;  
ant to kařna kalnele  
žala lipely.

Stoky mergity  
po žala lipelle,  
o asz jaunas bernelys  
po auzulelu.

Szalnely szařa,  
rasely kryta  
wys ant muna rutelu,  
rutu waynykele.

O kad asz jojau  
par žala gyrele  
dreba muna žyrgelys  
kayp drebulely.

Ziuriek mergity,  
ziuriek jaunojy,  
tay tu tayp drebiesy  
kayp muna busy.

Mergýtė máno,  
jaunóji máno,  
mázas máno žirgėlis,  
týmas balnėlis.

Bernėli máno,  
jaunásis máno,  
jeib ir mázas žirgėlis,  
týmas balnėlis

lýgius laukeliùs  
pėszczu pėreisiva,  
o pėr sraunę upelę  
plauktė pėrplauksiva.

O ir pėrplaukėva  
áuksztaji kalnėli;  
ant to kálno kalnėlio  
žalià lėpėlė.

Stóki mėrgýtė  
po žalià lėpelė,  
o àsz jáunas bernėlis  
po auzùlėliù.

Szalnėlė szálo,  
rasėlė krito  
vis ant máno rutėliu,  
rútu vainikėlio.

O kád àsz jójau  
pėr zálią girėlę  
drėba máno žirgėlis  
kaip drebulėlė.

Žiurėk mėrgýtė,  
žiurėk jaunóji,  
taí tù taip drebėsi  
kaip máno búsi.



Bernity muna,  
jaunasis muna,  
te dreb bieras žyrgelys,  
o asz ne drebiesiu.

Puty wiejelys,  
puty sziaurunelys,  
lynguj žalas ruteles  
yr lelyjeles.

Žiuriek bernity,  
žiuriek jaunasis,  
tay tu tayp lyngusy  
kayp muna busy.

Mergity muna,  
jaunojy muna,  
te lynguji (?) ruteles,  
o asz ne lyngusiu.

Stan. 20.

Beausztanty auszrely,  
betekanty saulely;  
kelk seserely, muna wisznely,  
ar dar tu n'yszmigojei?

Pynkyse waynykely,  
diekyse ant galweles,  
tawa sweteley, balty broleley,  
balnoj bierus žyrgelus.

Matuszes ųauku wazewom,  
matuszeles ųaukelu;  
szalymys joja balty brolelei  
sesele ramdidamy.

Anitas ųauku wazewom,  
aniteles ųaukelu;

Bernyti mano,  
jaunasis mano,  
tedreb beras žirgėlis,  
o asz nedrebėsiu.

Putė vėjėlis,  
putė sziaurunėlis,  
lingū žalios rutėlės  
ir lelijėlės.

Žiurėk bernyti,  
žiurėk jaunasis,  
taí tu taíp lingūsi  
kaíp mano busi.

Mergytė mano,  
jaunóji mano,  
telingūja rutėlės,  
o asz nelingūsiu.

Umschreibung.

Beausztanti auszrėlė, 18  
betėkanti saulėlė;  
kėlk seserėlė, mano vėsznėlė,  
ar dár tú niszmėgójėi?

Pinkisi vainikėlj,  
dėkisi ant galvėlės,  
tavo svetėlei, baltì brolėlei,  
balnój bėrus žirgeliūs.

Motuszės laukù vaziávom,  
motuszėlės laukeliù;  
szalimis jójo baltì brolėlei  
sesėlė rámdydami.

Anytos laukù vaziávom,  
anytėlės laukeliù;



szalymys joja wys diewereley  
martele wyrgidamy.

Prywazewom dwarely,  
aniteles wartelus;  
asz yr pamaczau sawa wargely  
pry anitas wartelu.

Kad yszeytu brolely,  
yszsynesztu kardely,  
o kad yszkyrstu muna wargely  
ysz anitas wartelu!

Yr yszeja brolely,  
yszsyneszy kardely,  
o yr yszkyrta wartu lentele  
tykt ne muna wargely.

Stan. 22.

Oy matusz, matusz,  
matuszy muna,  
tay łabay toly  
muny nudawey.

Tay łabay szaunes  
moszeles radau,  
tay łabay ruszcze  
anita gawau.

Szandis muna  
koju zyngsnelus,  
szandis muna  
ranku darbelus.

Siunty muny  
anitely

szalimis jójo vis dëverëlei  
martéle virkdjami.

Privaziávom dvaréli,  
anytélès varteliùs;  
àsz ir pamaczaú sávo vargéli  
prë anytos vartéliu.

Kàd iszeítu brolélis,  
iszsínèsztu kardéli,  
o kàd iszkìrstu máno vargéli  
isz anytos vartéliu!

Ir iszëjo brolélis,  
iszsìneszë kardéli,  
o ir iszkìrto vartu lentéle  
tiktt nè máno vargéli.

Umschreibung.

Oí mótusz, mótusz,  
motùszë máno,  
taí labái toli  
manë nùdavei.

Taí labái szaúnies  
moszelès radaú,  
taí labái rúscze \*)  
anytą gavaú.

Szàndys máno  
kóju zingsnellùs,  
szàndys máno  
ràнку darbeliùs.

Siùntë manë  
anytélë

---

\*) *ruszcze* ist entweder dialectische abweichung oder druckfehler.



žimužes szina,  
wasaras sniga.

O kur tu eysy  
musu sesely,  
o kur tu eysy  
tu lietunely?

Tu nusyeyky  
i puszinely,  
i puszinely,  
i pamarely.

Tu pasifaužky  
puszu szakele,  
pasigraibiky  
mariu putele.

Tay tu parneszszy  
žimužes szina,  
žimužes szina,  
wasaras sniga.

Oy tu martely,  
tu nuronely,  
kas tau pasaky,  
kas pamokyna?

Szaunus zodeley  
tai mun pasaky,  
ruszczes dineles  
tay pamokyna.

St a n. 23.

Eysiu i gyrele  
pas margos gegeles, <sup>1)</sup>

žēmùžēs szēno,  
vasarós snēgo.

O kūr tū eīsi  
mūsu sesėlė,  
o kūr tū eīsi  
tū lētunėlė?

Tū nusieiki  
í puszynėli,  
í puszynėli,  
í pamarėli.

Tū pasiláužki  
pusziú szakėlę,  
pasigraibýki  
máriu putėlę.

Taí tū parnėszzi  
žēmùžēs szēną,  
žēmùžēs szēną,  
vasarós snėgą.

Oí tū martėlė,  
tū nuronėlė,  
kàs táv pasákė,  
kàs pamokino?

Szaúnus zodelei  
taí mán pasákė,  
rúszczos dēnėlės  
taí pamokino.

U m s c h r e i b u n g.

Eīsiu í girėlė  
pàs mąrgą gegėlę,

---

<sup>1)</sup> pàs mit dem genitiv ist im hochlitauischen unerhört.



paziczisiu sparnelus  
yr raybanses pľunksneles.

Lieksiu pas tetusze,  
pas baľtos matuszes,  
i wiszneliu sodnely,<sup>3)</sup>  
i rutelu darzely.

Tenay asz kukusiu,  
tenay asz lyngusiu,  
beg ne yszgyrs matuszy,  
beg ne yszgyrs baľtojy.

Prawiery łangely,  
yszgyrda baľsely:  
beg ne muna dukrely,  
beg ne muna jaunoji?

Pagal kukawyma,  
pagal lyngawima  
rodos muna dukrely,  
rodos muna jaunoji.

Tayp toly žadieta,  
tayp toly nuduta,  
argy ana pareytu,  
matuszele atrastu?

Geľtonas kaseles  
raudonas weydelys:  
ta ir muna dukrely,  
ta ir muna jaunojy.

#### Stan. 24.

Wysy bajoray žyrgus baľnoja,  
žyrgus baľnoja, i Riga joja.

pazýczysiu <sup>1)</sup> sparneliùs  
ir raibáses plunksnelès.

Lėksiu pàs tètùszì,<sup>2)</sup>  
pàs báľtą motùszę,  
í vysznėliu sodėli,  
í rutėliu darzėli.

Tenaí àsz kukűsiu,  
tenaí àsz lingűsiu,  
begnė iszgìrs motùszė,  
begnė iszgìrs baltóji.

Pravėrė langėli,  
iszgirdo balsėli:  
begnė máno dukrėlė,  
begnė máno jaunóji?

Pagàl kukávima,  
pagàl lingávima  
ródos máno dukrėlė,  
ródos máno jaunóji.

Taíp toli žadėta,  
taíp toli nudűta,  
argi anà pareitu,  
motuszėlę atrastu?

Geltónos kasėlės,  
raudónas veidėlis:  
tà yr máno dukrėlė,  
tà yr máno jaunóji.

#### Umschreibung.

Visì bajórai žìrgus balnójo,  
žìrgus balnójo, i Rýgą jójo.

<sup>1)</sup> rein hochlitauisch wäre *pasižyczysiu*.

<sup>2)</sup> im original *tetùszio*.

<sup>3)</sup> *sodnas*, im hochlitauischen unbekant.



Eykeme sesers i auksza  
swyrna,  
i auksza swyrna broly riedity.

Wina sesely brolely riedy,  
antra sesely kardely szweyty.

O szy treczojy yr jauniausiojy  
lauku lidieja yr graudey werky.

Oy broly, broly, brolely muna,  
ar tu pawisy raytu pulkely?

Wite pawisiu, gynte pagynsiu,  
diewas tykt žyna ar asz su-  
grynžsziu.

Eykeme sesers ant wiszkelele,  
ar ne sułauksme sawa brolele.

Mes yszstowiejom kalne du-  
bele,  
mes nurimojom auksza tworele.

Parbieg žyrgelys, jau par-  
puszkuja,  
auksa kylpeles szalie swiruja.

Žyrge žyrgely, tu judbierely,  
kur tu padiejey musu brolely?

Asz ji palikau Rigos miestelie,  
Rigos miestelie, sweczroj sza-  
lelie.

Uzwajawoja Rigos miestely  
yr yszkapoja dydy wayskely.

Eikime sésers í áuksza  
svirna,  
í áuksza svirna bróli rėdyti.

Vėnà sesėlė brolėli rėdė,  
antra sesėlė kardėli szveitė.

O szí treczójí ír jauniáusiojí  
laukù lydėjo ír graúdžėi vėrkė.

Oí bróli, bróli, brolėli máno,  
ár tù pavýsi raitú pulkėli?

Výte pavýsiu, gintė pagýsiu,  
dėvas tikt žino ár àsz su-  
grýsziu.

Eikime sésers ànt vėszkelėlio,  
ár nesuláuksime sávo brolėlio.

Més isztovėjom kálne dū-  
béle,  
més nurýmojom áuksza tvorėle.

Parbėg žirgėlis, jau par-  
puszkúja,<sup>1)</sup>  
áuksa kilpėlės szalyjė svyrúja.

Žirge žirgėli, tù judberėli,  
kùr tù padėjei músu brolėli?

Àsz jí palikaú Rýgos mėstėlyje,  
Rýgos mėstėlyje, sveczroj<sup>2)</sup> sza-  
lėlje.

Uzvjavójo Rýgos mėstėli  
ír iszkapójo didi vaiskėli.

---

<sup>1)</sup> *parpuksztūti* ist bekant, obiges wort nicht.

<sup>2)</sup> ein adjectiv *sveczas* (fremd?) ist hochlitauisch unbekant.

Dewines mares płaunkte par-  
płaukiau  
O szę deszymta nerte par-  
nieriau.

Devýnies marès plauktè pér-  
plaukiau  
o szię deszimtà nérte pérnèriau.

Dewines kułkas pro szaly  
lieky  
O szy deszymta brolely kyrta.

Devýnios kùłkos pro szálj lèkè  
o szì deszimtà brolélj kirto.

Kur gałwa kryta, rózy yszdiga,  
kur kraujey triszka, zemczugay  
blyzga.

Kùr galvà krìto, róžè iszdýgo,  
kùr kraujeí trýszko, zemczúgai  
blizgo.

---



### III.

Auß Dowkonts: Dajnes Žiamajtiu pagaŕ žôdiŭ Dajnikŭ ėszraszytas. Pirmasis Pédelis. Petropilie 1846. Unter berücksichtigung des vom heraußgeber über die außsprache bemerkten teilweise unserer schreibweise an gepaßt. <sup>1)</sup> Eine umschreibung glaubte ich nicht mer bei setzen zu müßen, schwiriger scheinende formen sind in parenthese hochlitauisch erklärt.

#### Dowk. 10.

Oi matusze, matuszele,  
kam tų <sup>2)</sup> muni pauginai,  
ar ant sunkių (§. 77) vargelių,  
ar ant graudių (§. 22, 1) aszarelių?

Buvo mesti į upele,  
į giliji (? wol für gilujį) ezereli,  
asz ten butio (§. 107) sų zuvelėms, <sup>3)</sup>  
sų margosėms (§. 95) lydekelėms.

---

<sup>1)</sup> Der heraußgeber spricht zwar über die nasale geltung der nasalvocale, sezt dise aber ser oft ganz am unrechten orte, worauß man klar siht, daß sie auch bei im die geltung der nichtnasalierten haben.

<sup>2)</sup> ū (beim heraußgeber nach polnischer weise durch ó bezeichnet) drückt den laut zwischen *u* und *o* auß, wie *j* (bei Dowk. *ĩ*) den zwischen *i* und *e*.

<sup>3)</sup> für *ė* steht im original *ie*; so auch für *ai*, *ei* — *aj*, *ej*; *i* wird anstatt *j* geschriben u. s. f.

Piktį ponai ir urėdai  
nedoud <sup>1)</sup> manei (§. 98) pajlselio;  
leiskes saule, tekėk mėnou,  
douk man szventą vakarelį.

Dowk. 13.

Mano tėvo margas dvaras,  
deimanto langelei,  
žalį sodnai, žalį lapai,  
raudonas ougeles.

Mėlinasis balandeli,  
kame tų lakiojei?  
geltonasis aroseli,  
kame tų plaujojei?

Mėlinasis balandelis  
po žalies gireles,  
geltonasis aroselis  
po jurias, mareles.

Mėlinasis balandeli,  
kas tavi nuszausai? (§. 105)  
geltonasis aroseli,  
kas tavi sugausai?

Kas turėσαι aukso strėlba,  
tas manį nuszausai;  
kas turėσαι sīlkų (szilkú) tinklą,  
tas manį sugausai.

Ponas ture (tùri, für: tūr) aukso  
strėlba,  
tas manį nuszausai,  
poni ture sīlkų tinklą,  
ta manį sugausai.

24.

Dų balandių klanį (klanė) gėre,  
begerdamų sūdumoje,  
ar but gertį ar negertį  
ar sparnelius paplasnotį.

Gerčiau (§. 108), gerčiau balandeli,  
kaip pagersiau (§. 101, 3) paplasnosiau  
ir nulėksiau į girelę  
ir nutupsiau į puszelę.

---

<sup>1)</sup> ou entspricht dem hochlit. ū.



Puszijs (puszės) <sup>1)</sup> szaka linkterėje,  
visa gire užterėje.

Dų brolelių kelių joje,  
bejodamų sūdumoje,  
ar but jotį ar nejotį,  
ar žirgelius nubalnotį.  
Jokiau, jokiau brotereli,  
kaip nujosiau, nubalnosiau.

Dvį seselį svirni (wol für svirne) <sup>2)</sup> siuvo,  
besiudamį sūdumoje,  
ar but siutį ar nesiutį,  
ar nesiutus dovinotį (dovanóti).

Siukiau, siukiau seserele,  
kaip pasiusiau, dovinosiau.  
Į tris kertės <sup>3)</sup> sīlkus siuvo,  
į ketvirtą sava vardą.

Dowk. 45.

Oi parein, parein  
musu sesaite,  
auszrelei ausztant,  
saulelei tekant.

Oi barsiu, barsiu  
sava sesaitę  
kas nedėles rytelį  
po szejmynos akelių.

Oi nebark, nebark  
mana brolaiti,  
asz eisiu į darželį  
užstos manį rutelei.

Oi džustai, vystai  
žalį rutelei,  
nu patių paszakelių  
nu mano aszarelių.

---

<sup>1)</sup> In Dowkonts dainas entspricht dem hochlit. *ė* fast regelmäßig *ij*.

<sup>2)</sup> das wort ist mir sonst nur als fem. bekant, in disen dainas komt es aber als masc. vor, s. nro. 46.

<sup>3)</sup> im original *kértès*, mir fremd, es wäre hochlit. *kerczès*; *kerczè* (*kerczà*), bedeutet den erenwinkel des brautpares am tische. Hier scheint das wort „ecke“ überhaupt zu bedeuten.



Kad tų sūdzutumi (§. 107),  
kad tų sūputumi,  
toks mano pirszlelis,  
kam tų manį išpirszai?

Atmainyk dijve  
jaunas dijneles,  
asz daugiaus išzmanysiu,  
pirszlelio nebklusysiu.

Dowk. 46.

Praded gaidei gijdoti,  
neleid manęs mijgoti;  
liauket gaidei gijdoti,  
leisket manį mijgoti.

Bernelis manį budino,  
svirno duris judino;  
praszom tavi palaukti  
svirno durų nelaužti.

Praszom tavi į svirną,  
sėsk ant margos skryneles,  
imk taurelę į ranką,  
kurs manį tankei lankai.

Pirmą naktį nakvojau,  
Kūrpeles žadėjau;  
antrą naktį nakvojau,  
silkų raisztį žadėjau;  
trete naktį nakvojau  
pats savį žadėjau.

Dowk. 51.

Skaud mana szirdelę  
par visą metą,  
nežino tetuszis  
ne matuszele.

Praszysiu tetuszio  
ir matuszeles,  
kad leistu vyszėti  
ben nedėlele.

Par laukus jojau,  
tikrai dumojau  
kūr josiu, kūr busiu,  
kūr parnakvosiu.

Prijojau kijmą,  
prijojau antrą,  
atradau mergele  
rutų darzelie.

Dijv padėk, dijv padėk  
jauna mergele,  
asz noriu pri tavęs  
ben pernaktoti.

Negaliu priimti  
nepažįstamą,  
neturiu žirgeliui  
žalios lankeles.

Įleisiu žirgelį  
į pudymelį,  
imesiu žijdelį  
į rudėjeles.

Telystai (§. 105) žirgelis  
po pudymelį,  
terudė žijdelis  
po rudėjeles.



Nekalbėk mergele,  
nežinai nėka,  
o ryto vakarą  
tų busi mana.

Įleisiu žirgelį  
į žalię lanką,  
antmausiu <sup>1)</sup> žįjdelį  
ant baltų rankų.

Tejedai žirgelis  
po žalię lanką,  
teszvitrou (teszvitruje) žįjdelis  
ant baltų rankų.

---

<sup>1)</sup> *ant-* in der zusammensetzung für *at-* ist im hochlitauischen unerhört;  
*atmáuti* ist ebenfalls unbekant, muß aber so vil sein als *uzmáuti*.

---

## IV.

Von mir gesammelte und großen teils auch von mir selbst auf gezeichnete dainos. Ich teilte sie früher Neßelmann mit, der viles in die schriftsprache übersezt und sonst verändert in seine samlung auf nam. Hier erscheinen dise dainos so getreu als möglich in der form, wie ich sie beim volke vernam.

Neßelm. 227, Rhesa 50, den anfang habe ich selbst singen gehört, der schluß ist nach den gedrukten vorlagen mit geteilt.

Ko liúdit sesýtès,  
ko nedainűjet, <sup>1)</sup>  
àr manés jěszkot  
nerupestingos?

O kùr àsz dainűsiu,  
kùr linksmà búsiu?  
nè í motýtès  
namùs pareísiu.

Àk kàs mán suszıldys  
kójes, rankelès,

o kàs mán kalbės  
méilės zodeliūs?

Anýta suszıldys  
kójes rankelès,  
bernýtis kalbės  
méilės zodeliūs.

Anýtai beszıldant  
graúdzei vèrksiu,  
bernùziui kàlbant  
szirdi rámdysiu.

Aus Kurschen bei Pilkallen. S.

Nusipýniau vainikėli  
vėnú nėgelkáczu;

užsidėjau ànt galvėlės,  
ėjau vandenáczo.

---

<sup>1</sup> nedainűjet, -nűjat.



Ir užkilo vėjuzėlis, <sup>1)</sup>  
sziaurinis vėjātis  
ir nupūtė vainikėlij  
i srovės upelę.

Ir atjójo trýs bernýczei,  
visi trýs nevėdę;  
„kursai búsit máno mēlas,  
plaúksit vainikėlio?“

Isz tú trijú atsirádo  
szis vėns, tas jaunasis; <sup>2)</sup>  
kaí jis plaúkdams nepriplaúkė  
taí jis ir nuskėndo.

„Nesakýkit mėlám tėvui  
kád bernýtis skėndo,  
bėnt sakýkit mėlám tėvui  
kád zirgýczus girdant.“

### Auß Bagdonen. S.

Músu brolýczei,  
plaukai kruzūti, <sup>3)</sup>  
pentinėlius nuszveískit.

kėlk, kėlk sesýtė,  
praúskis burnýtę,  
dėki zálię vainikėlij.

Dėk vainikėlij,  
sėgk burtikėlę,  
vaziūk isz tėviszkėlės.

Pamaži jókit,  
baltì brolélei,  
pėr varinì tiltėlij.

Kád ir ipùlsva,  
tik neprapùlsva,  
iszkád' séno tėvélio.

Sù dėv mamùze,  
tráuk szpilmonėli  
isz tėviszkės tėvélio. <sup>4)</sup>

### Auß Bagdonen. S. (vgl. Rhesa 25, Neßelm. 190).

Pėr szilėlij jójau,  
szilė szėką pióviau,  
jànt jūdo laivėlio  
zirgýtij paszėriau.

Szėkùzis pavýto,  
zirgùzis pailso,

tikraí nenujósiau  
pàs sávo mergýtę.

Motynėlė máno,  
sengalvėlė máno,  
nezadėk moczūtė  
nemėlám bernýczui.

<sup>1)</sup> andere singen: ir pakilo sziaurės véjes.

<sup>2)</sup> andere singen: vėnas tās maziáusies.

<sup>3)</sup> diser nominativ ist mir unklar.

<sup>4)</sup> die letzte silbe der dritten zeile jeder strophe ist kaum zu hören.



Jeí tù pažadėsi  
nemėlám bernýczui,  
tánkei atlankýsiu,  
graúdzei pavirkdýsiu.

Jeí tù pažadėsi  
norimám bernýczui,  
retaí atlankýsiu,  
dzaúgsma táv darýsiu.

Auß Kurschen. S. Neßelm. 403.

O ká sákė apvynėlis  
isz zemùzės lísdams?  
ėra ritamda fàladroti kùmferta.  
„Kàd tù manė neprismeígsi  
àsz zemùzė rėsiu.“  
ėra rit. fàl. kùmf.

O ká sákė apvynėlis  
ànt kartėlės búdamas?  
ė. r. f. k.  
„Kàd tù manė nenuskýsi  
taí àsz nudulkėsiu.“  
ė. r. f. k.

O ká sákė apvynėlis  
ànt aúkszo búdamas?  
ė. r. f. k.  
„Kàd tù manė niszmaiszyši  
taí àsz supelėsiu.“  
ė. r. f. k.

O ká sákė apvynėlis  
katilė virdamas?  
ė. r. f. k.  
Kàd tù manė nuždangstýsi  
taí àsz iszgarýsiu.  
ė. r. f. k.

O ká sákė apvynėlis  
baczkùzė búdamas?  
ė. r. f. k.  
„Kàd tù manė nužspuntýsi  
àsz nè szmoksznùs búsiu.“  
ė. r. f. k.

O ká sákė apvynėlis  
stiklùzy búdamas?  
ė. r. f. k.  
Kàd tù manė nevaliòsi  
àsz tavė vóliosiu.  
ė. r. f. k.

Auß Kurschen. S. (Vgl. Neß. 233.)

Kàs subatėlė  
szlaviaú moczùtės kėma,  
kàs nedėlėlė,  
baltú svetėliu laúkiaiu.

O ir atjójo  
penki, szeszi nevéde;  
jė mèldė, prászė  
nù moczùtės dukrýtė.

Lėiste róds léisczau,  
žadėte pažadėczau,  
tik jús niszvėszit  
máno duktėrs kraitėlj.

„Kàd mės niszvėszim  
távo duktėrs kraitėlj,  
mės užkinkýsim  
szeszis szirmùs žirgeliùs;



Ir uzdědjsim  
žaliú szilkú strangeliùs,  
taí més iszvèszim  
távo duktèrs kraitéli.“

Nenuvaziávo  
nũ moczùtès dvarélio,  
ir apsistójo  
szeszì szirmì žirgèlei.

Nenulýdikit  
margú skryniu rasztéli,  
nenudrukúsit  
bè Tilžès drukorélio.

Nenuláužikit  
margú skryniu kojelès,  
nepadarýsit  
bè Įsrùts disžerélio.

Auß Kurschen. S.

Po rútu daržéli  
vaikszczóje mergýtė,  
sù žuviú szukélėms  
galvùžė šukávo.

Rútu vainikėlj  
rankùžė neszióje,  
sávo jáuną bernùžj  
kàs dėn minavóje.

Rutàs iszskíczaú,  
lelijès iszlėnkczau,  
kàd tik sávo bernùžj  
kàs dėn pamatýczau.

O neýr gražesniú  
neí yr patogesniú  
kaíp tik máno bernùžis  
báltas ir raudónas.

Auß Kurschen von einer frau auß der Niderung. S.

Tù auzúlėli,  
tù szimtszakėli,  
tù nè ilgai žaliúsi.

Jùk àsz dár turiù  
dù raitelėliù,  
žáda tavė nukirsti.

Jo jeí nukirsi  
manė žėmėlė,  
vasarùžė žaliúsiu.

Jo ká darýsit  
jisz máno šakú,  
jisz máno lėmenėlio ?

Jisz távo šakú  
rėsva vazėlj  
sù jũdbėriu žirgýczu ;

Jisz lėmenėlio  
jũdą laivėlj  
vandenùžy vandrúti.

Jo més jiszlėidom  
músu sesýte  
jùž júriu, jùž maráczu.

Sesýte músu,  
jaunóji músu,  
kadà mùs aplankýsi ?



Brolýczei máno,  
jaunëji máno,  
àsz jùs neaplankýsiu.

Užtvís upélès,  
iszsisplès lapélei,  
uzzèls žaliè vejélé.

Taí bús mùms ìrklas,  
taí bús mùms ginklas,  
taí bús mùms pervazélis.

Auß Bagdonen. S.

Músu brolélis,  
dìdis ponátis,  
pastójo žalnerélis,  
žalnérius dragunélis.

Ànt žirgo sėdau,  
ji kilpą spýriau,  
pasidirgė plintėlė,  
nuszóviau balandėlė.

Jeí brólyt, brólyt,  
brolýti músu!  
kám szóvei balandėlė,  
namìniji pauksztėli?

Jàr neturėjei  
gìrès bėgúna,  
girùžès bėgunėli,  
vandenìni narunėli?

Sesýtė músu,  
jaunóji músu  
més tavė japlankýsim.

Més pėrsitėsim  
žalię szilkėli  
pėr júres, pėr marátès.

Jeí brólyt, brólyt,  
brolýti músu!  
kùr tù szienakt nakvósi,  
nakvynùžė laikýsi?

Jàr ànt žirgėlio  
týma <sup>1)</sup> balnėlio,  
jàr sziem jùdàm laivėly  
pàs jáunaję mergėlė?

Neí jànt žirgėlio  
týma <sup>1)</sup> balnėlio,  
tik sziem jùdàm laivėly  
pàs jáunaję mergėlė.

Jo taí mą ramù,  
jo taí mą smagù,  
jùdàm laivė gulėti,  
sù mergýte kalbėti.

---

<sup>1)</sup> sic! nicht *tjmo*, wie man erwarten sollte.



Auß Kurschen. S.

|: Retàm pëvuzëly <sup>1)</sup>  
dobilai jága <sup>2)</sup> :|  
|: penkeís, szeszeís lapuzëleis,  
sù devyneís zëdeleis.

|: Retàm këmuzëly  
mergýtë jága :|  
|: bè tévo, bè motynëlës  
bè bróliu, bè seséliu. :|

Jánas brolužëlis  
žirgùzi balnó;  
jaunà sesytëlë  
rutelës ravë.  
|: „Brolužëli, kùr tù jósi,  
brolùzi, àr sugríszi?“ :|

|: „Gríszte àsz negrísziu  
neí nelankýsiu, :|  
|: pargrísz máno žirguzëlis,  
žirgëlis jùdberëlis.“ :|

Parbëg žirguzëlis  
gàrsei žvëngdamas;

iszeít merguzële,  
graúdzei verkdamà.  
|: „Žirgùzi jùdberëli  
kùr dëjei valdovëli?“ :|

|: „Távo brolužëlis,  
máno valdóvas :|  
|: gùl krygùzy nukirstas  
po kojùziu mýniotas.“ :|

Vëszczau žirguzëli  
i pudymùzi;  
mëszczau pentinéliùs  
i rudynùzi;  
|: pakabýczau karduzëli  
prë geltónos sënélës. :|

Žvëngie žirguzëlis  
po pudymùzi;  
rudý pentinélei  
po rudynùzi;  
|: szvytrù szvësùs karduzëlis  
prë geltónos sënélës. :|

Auß Kakschen bei Ragnit, K. Neß. 143.

Vaikszzóje mergýtë  
po rutéliu dàrža,  
ji neszióje rànko  
rútu vainikëli.

„Rutàs iszskýczau  
lelijès iszlënkczau,

bile sava bernuzëli  
kàs dën pamatýczau.“

Antái ateína  
bernùzis per laúka,  
atsinesza rànko  
ákxa pentinéliùs.

<sup>1)</sup> Das masculinum fällt auf, doch wird nur so gesungen.

<sup>2)</sup> áuga.



Neí nóriu sziókie  
o neí bagóta;  
bile mana bernuzélis  
bile artojélis.

Kuris graziásies  
o ir mandagiásies,  
o tikt mana bernuzélis  
bùs ir bagoczásies.

Eben daher. K.

Ankstì rýta kèliau,  
pèr këméli jáu,  
iszgirdaú girdėjau  
sakalèliu bàlsa.

Nè sakalú bàlsas,  
bèt mana tèvélie;  
rúpinasi tètuzélis:  
mázas mana sunuzélis.

Í krygùze jóje;  
Ûnguros mësitély  
akmenú brukélei,  
czè stovėje zelnérei.

Púczkas pasistátę,  
kardaís pasirėmę  
sù szilkú skepetélėms  
aszarėlės szlūste.

Eben daher. K.

Stóvi Maskólei  
žaliójo lánko,  
o jáu rytó  
més búsim Lėnku ránkó.

Kraujeís ir zėme  
žydėt pradėje,

ir visi karálei  
žiurėt iszėje.

Dėkui tèvéliui  
ùž báltą dūną  
ir sénai moczùtei  
ùž nesziójimą.

Eben daher. K. Neßelm. 389.

Eí tù jėva, jėvùze, jėvùze, jėvéle!  
Ko dël tù nezýdi zėmuzė, zėmélė?

Szalnà szála zėduziùs, zėduziùs, zėdeliùs  
Vėjùzis láuze žaliésies szakelės.

Eí tù bróli, broliùzi, broliùzi brolíli!  
ko dël tù nejóji jáunas í krygėlę?

„Eí tù sėsuž, sėsùze, sėsùze, sėséle!  
dár tù nezinaí kàs krýge krygéle.



Tén sustóje pulkùzei, pulkùzei, pulkélei,  
kaíp po dangùm jùdi debesélei.

Tén szvytávo kardùzei, kardùzei kardélei,  
kaíp po dangùm szvësioses zvaigzdeles.

Tén lakióje kulkùzes, kulkùzes, kulkéles,  
kaíp po tēvo sodùžì bitùzes, bitéles.

Eben daher. K.

Ànt áukszto kálno  
zálias rútu dàrzas  
o czè vaiksyczóje  
padabni ponéle:  
paskìk zálie rutéle.

„Neí àsz skísiu rútu,  
neí àsz dűsiu květku,  
o tikt àsz búsiu  
padabni ponéle  
szio Saróno karáliaus.

Dár àsz turiù szeszìs žìrgus,  
visùs plènù padkavótus;  
meldžù bernélij:

pakinkýk žìrgelius,  
àsz vaziűsiu í mēstélij.“

Vēni vartai zálio vário,  
antri misingáczo,  
o szē tretējē  
isz bálto sidábro  
kùr martátē įvaziávo.

Tai dáve gérti  
isz áukso klinýczos,<sup>1)</sup>  
isz karáliaus pijonýczos,  
sumùszdino bubnùs  
suskàmbino varpùs,  
kùr martáte įvaziávo.

Auß Ragnit (von Ürtē Margematēnē). S.

Moczùze mana mēla  
auginaí manē vėna;  
nemėlám pažadėjei.

Pažadėjei bernéliui,  
bernýczui klastorėliui,

kùr neí vėna žodėlij  
sù manim nekalbėje.

Bútai vély<sup>2)</sup> įmėtusi  
í júres í marelès;  
júriu máriu žuvéles  
tai yr mana prėtelėlei.

<sup>1)</sup> auch *klanýczos*.

<sup>2)</sup> häufige abkürzung von *vėlyjūs, vėlyjas* u. s. f.



Eben daher (von derselben). S.

Àsz grëbiau szënùzi pavéjuzùì,  
sutikaú bernùzi ànt kelùzie.

„Mergýte mana jaunóji  
ko užsipùlei ànt manés bernùzie ?

Jùk tù turéjei tèva, moczùze,  
táv nereikéje jána bernùzie.“

AuB Kakschen. K.

Pàs tèvéli ágau,  
valùze turéjau,  
iszsiszériau sáv žirgéli  
grynóms avizélèms.

Szérte iszsiszériau,  
szropút neszropavaú,  
siúsczau sava merguzéle  
žirgùzi szropùti.

Pèr asléle éjaú,  
visi graúdzei vèrke,  
něks teíp graúdzei tik nèverke  
kaíp mana mergéle.

Ànt žirgèlie sèdau,  
seserèles vèrke,  
něks teíp graúdzei tik nèverke  
kaíp mana mergýte.

Í krygéle jóau,  
visi palydèje,  
něks teíp toli nelydèje  
kaíp jaunà mergéle.

Nelydék mergýte,  
àsz táv nè brolélis,

gríszk mergýte atgalió,  
àsz jáns í krygéle.

Palydék mergýte  
ik žaliós giréles,  
tén prakukùs geguzéle,  
bùs ramù szirdélei.

Kàd àsz imanýczau,  
pàts savè skandýczau,  
nekaíp sava merguzéle  
atgalió gražíczau.

Nusieík mergýte  
í rútu daržéli,  
nusipíkè vainikéli  
nù žaliú rutéliu.

Píte nusipísiu  
alè nedevésiu,  
àsz gedésiu bernuzélie  
nórs trejùs meteliùs.

Negedék mergýte,  
àsz táv nè brolélis,  
tén gedès jùk gendrolélei  
ir jaunì burszélei.



Eben daher. K.

Anapuseí Némuna  
trýs klevélei žaliáva,  
o tús klevéliūs,  
tūsè žaliūsè,  
|: trys gegùtes uldáva. :|

Neí taí bùva gegùtes,  
neí taí bùva ráboses,  
o tik taí bùva  
trýs jánas dukréles,  
dél vëna bernýcze  
labái susiginczyje.

Vënà sáke: taí màna,  
anrà sáke: kaí dëvs dūs,  
o szì treczóji,

jauniú jaunesnióji,  
|: labái nusismútnyje. :|

Nusieiczau í męstą,  
parsivëszczau szpëlmoną:  
trák szpëlmonéli  
ànt gëlsva smuikélie;  
o tù, mana mergýte,  
turi linksmà búti.

Kàd ir teíp apmaudinga,  
tik nè pèr daúg raudulinga;  
szók mergýte szvánkei,  
mèsk kojátes tánkei,  
tenaí žiúri trys bernýczei  
dár visi nevédę.

Eben daher. K.

Tris kàrts gaidélei gëdóje,  
tris kàrts moczùze bùdina:  
Eí kèlkit, kèlkit, sunýczei màna,  
reíks jùms í krýgę jóti.

Uzdègk moczùze liktužès,  
mès nusipraúsim burnùžę,  
atsisvėkįsim tėvą, moczùžę  
irgì visą giminėlę.

O kám tù vózei skrynužès  
o kám tù rėzei drobužès?  
Neí tù siúsi mą marszkinėliūs,

neí àsz devėsiu taįs marszki-  
nėleis.

Krygùžė tarp broliu  
dūs mùms karálius mandėrą,  
í àntrą rànką givėrą,  
búsim rėdýti ir iszmokįti,

Preisai stovėkit, tik nedre-  
bėkit,

Francúzus tik pėrgalėkit;  
taí mùsu zėmei ànt garbės  
ir mùs karáliui ànt szlovės. <sup>1)</sup>

---

<sup>1)</sup> Auß dem schluße ergibt sich klar, wann diese daina entstanden.



Eben daher. K.

Apvynėlis virtas  
bùs draugė ipiltas ;  
mėléle vaiksyczóje,  
ápvyņi kilnóje ;  
róds jùk mázas saikas ;  
mą galvéle kraipas.

Eben daher. K.

Àsz keleivėlis  
keliù kelievaú,  
sù lazuzė vandravaú ;  
o ir priėjaú  
ir privandravaú  
|: tris márgas karczamėlės. :|

Tos karczamėlės,  
o tos margósios  
gér mana trys brolélei ;  
vėnas pragėre  
bėrą žirgėlį  
tamsùzei nesutėmus,  
saulùzei nesilėidus.

Àntras pragėre  
týmą balnėlį  
gaidùziems nepragýdus.  
Trėczes pragėre  
jáną mergėlę  
auszrùzei neiszaúszus,  
saulùzei netekėjus.

Kursai pragėre  
bėrą žirgėlį,

dù, trys žvingau strajėlė ;  
kursai pragėre  
týmą balnėlį,  
|: dù, trys kýba gembėlė. :|

Kursai pragėre  
jáną mergėlę,  
dvi, trys ága kėmėly ;  
o jei negásiu  
tos nórimoses,  
|: paláksiu áganczoses. :|

O jei negásiu  
tos áganczoses,  
vėsiu žvejú mergėlę ;  
žvejú mergėle,  
pajùdakėle,  
|: nemók trijų darbėliu. :|

Nei móka ásti,  
nei plonai vėrpti,  
nei stakluzės taisýti,  
o tik temóka  
laivė sėdėti,  
|: laíva sznureliùs trákti. :|



Eben daher. K.

Ne tánkei jójau  
tû vészkeléliù,  
pro mergùzes szaléle,  
pro rutéliu daržéli.

Báis greítai jójau,  
nepadabójau  
ká veík' mana mergéle,  
ká veík' mana jaunóji.

Kàd búcz památęs  
búczau pasákęs:  
pasiúk má marszkinéliùs  
iszraszyk rankovélès.

Kàd àsz žinóczau  
svetimú siúti,

svetimúju mergéliu,  
të ploni marszkinélei,  
tûs siuvinéliùs  
àsz iszardýczau,  
ugnùzè sudégiczau,  
kojélèms sumýnioczau.

Tûs pelenéliùs  
àsz susisémczau,  
isznèszczau í laukéli,  
palésczau í véjéli.

Púsk véjéli,  
púsk sziauronéli,  
púsk nû mana mergéles  
daúg nevèrnú žodéliu.

Auß der Ragniter gegend. Verändert bei Neßelm. 132.

Ká dukrýte, ká jaunóji  
padareí?  
Kám taí pigeí vainikéli  
pàrdavei?

Kùr moczùze vaikszczódama  
tù mateí,  
ko dël manę (?) nei žodéli  
nesakeí?

Àsz po dàrzą, daržuzéli  
vaikszczójau,  
àsz sodinaú nęgelkélès  
dvýlika. <sup>1)</sup>

Vëną száką nęgelkéliu  
geltónu,  
àntrą száką nęgelkéliu  
raudónu.

Nusinèszczau í Ragaíņę  
výskupui.  
Àsz výskupui nęgelkéliu  
dvýlika,  
má výskupas bernuzéli  
mýlima.

---

<sup>1)</sup> vielleicht ist hier zu lesen *nęgelkéliu dvilinkai*; indes wird oft ein verdrehter text gesungen und auf den sinn nicht mer geachtet.



Auß der Ragniter gegend.

Ká mamùze padareí,  
ká senóji padareí,  
pazadějei tám bernéliui,  
kùr neí kàrtą nematiczaú.

Jis pragėre žirgùzi  
ir nù žirgo balnùzi;  
jis pragėrs ir manė jáną  
ir nù rànku žėdùzi.

Cit dukrýte, nebijók,  
nù to szèlmie tù atstók,  
tù atstóki nù to szèlmie,  
nù to szèlmie girtúklie.

Jaú dabàr, mamuzýte,  
atsitrákti nėgaliu;  
báltas ránkask sudútas,  
áksa žėdaí sukeisti.

Dvi naktelės gulėjau,  
méles žodzùs kalbėjau,  
jaú veidėlei eín baltý <sup>1)</sup>  
ir žursztėlis eín trumpý.

Jaú papėlei eín kėtý  
ir pilvėlis eín didý,  
jaú dabàr, mana mamuzýte,  
atsitrákti nėgaliu.

Spruch, bekant z. b. um Ragnit, Pilkallen.

Auß Lazdenen.

Nù alaús  
pilvą skaúst,  
nù medaús  
dár labiaús,  
nù brangvyno bús geriaús.

Auß Kakschen.

Nù alaús  
pilvą skaúst,  
nù brangvyno pasigáus.

Spruch auß Melkemen.

Ákys maksztisė,  
dántys delmonė,  
kójos ránkose — <sup>2)</sup>  
tadà, mąns Dėvė,  
neprastók manė.

---

<sup>1)</sup> für *baltýn* u. s. f.

<sup>2)</sup> d. h. brille, meßer und stock brauchend, im hohen alter.



Spruch auß Feilenhof (ward mir in hochlit. sprache mit geteilt).

Sz n e k ě t i.

Věns sù savim nè geraí;  
dù, dvejëts, szirdingai;  
trys apdumó protingai;  
keturi rods iszmingai;  
devyni, daúg zodéliu;  
dvideszimti bè próto.

G é r t i.

Věns sù savim nè geraí;  
dù véikei užmigo;  
trys szirdingai, prėtelisz kai;  
keturi: „dár stūpa;“  
devyni visi brólei;  
dvideszimti girtūklei.

Auß Feilenhof.

Ede, bibe, lude, po smėrczo búsi nùluptas.

Von einem manne auß Wieschen, der in Kaukenen wont. <sup>1)</sup>  
S. Neßelmann 409 stark verändert.

Àsz vis vins zelnėrius;  
àsz palikaú tėtuzýti  
kaíp darzaíti ázola.  
Žýd darzaíti ázolas —  
vėrk' ir manės tėtuzýtis  
sava graudzùms ászarums.

„Àr pargrįszi sunýti?  
Àr pargrįszi jaunàsis?“  
Nebegrįsziu tėtùzi,  
nebegrįsziu senàsis;  
pargrįsz mana bėrzirgėlis,  
parnėsz mana szakova.

Í szakovas vėduri,  
í szvėsűses vėduri  
stovės mana varduzėlis  
mana kraujeis szlakstýtas.

Àsz vis vins zelnėrius;  
àsz palikaú mamuzýte  
kaíp darzaíti ũbelj.  
Žýd darzaíti ũbelis —  
vėrk' ir manės mamuzýte  
sava graudzùms ászarums.

„Àr pargrįszi sunýti?  
Àr pargrįszi jaunàsis?“  
Nebegrįsziu mamùzė,  
nebegrįsziu senűji;  
pargrįsz mana bėrzirgėlis  
parnėsz mana mandùre.

Í mandúres vėduri,  
í jodűses vėduri  
stovės mana varduzėlis  
mana kraujeis szlakstýtas.

---

<sup>1)</sup> Auß lautendes *i*, *ı*, *é*, *e* sind fast nicht zu unterscheiden, man spreche beide wie ein dunkles *i*.



Àsz vis vîns zelnërius;  
àsz palikaú brûlûzýti  
kaíp darzaíti bljúna.  
Žýd darzaíti bijúnas —  
vèrk' ir manés brolûzýtis  
sava graudzùms ászarums.

„Àr pargrîszî brûlýti?  
Àr pargrîszî jaunàsis?  
Nebegrîszîu brûlûzi,  
nebegrîszîu jaunàsis,  
pargrîsz mana bërzigélis  
parnèsz mana kardélij.

Í kardélie vidurî,  
í szvésiûje vidurî  
stovës mana varduzélis  
mana kraujeís szlakstýtas.

Àsz vis vîns zelnërius;  
àsz palikaú sesuzýte  
kaíp darzaíti nëgelke.  
Žýd darzaíti nëgelke —  
vèrk' ir manés sesuzýte  
sava graudzùms ászarums.

„Àr pargrîszî brûlýti?  
Àr pargrîszî jaunàsis?“  
Nebegrîszîu sesýte,  
nebegrîszîu jaunûji,  
pargrîsz mana bërzigélis  
parnèsz mana zédélij.

Í zédélie vidurî,  
í szvésiûje vidurî  
stovës mana varduzélis  
mana kraujeís szlakstýtas.

Von demselben. S.

Voí zadù nóriu,  
zelnerùkas búti;  
zelnerùka pùikus várdas;  
szvésus kardélis  
pri mana szalûzës  
teszvitruje pèr amzéli.

Stûv zirgélis  
kémè pabalnútas,  
reíks mán jaunám szalin jûti;  
stûvi mergaítè  
pri mana szalûzës  
stovëdama graúdei vèrkie.

Voí, ticz nevèrki  
mana merguzýte,  
jùk àsz patsaí vèl sugrîszîu;  
o jeí àsz, jeí àsz  
patsaí nesugrîszîu,  
sugrîsz mana bërzigélis,  
parnèsz mana manduréle.

Skàlbs mergaítè  
mana mandurélij  
sava graudzùms aszarélums.  
Dzûvís mamùzè  
mana manduréle  
sava sunkeís sàduséleis.



Vom Kurischen Haff. S.

Aufzeichnung. <sup>1)</sup>

Plaukèle mun geltányji, <sup>2)</sup>  
vèjùzi plázkâmyji;  
szirdùzi mun mislingâji:  
katrùm <sup>3)</sup> sùksiau valtùzi.

Àr mùdu sùksiau  
Rùsnj, Vârùsnj  
àr ànt Mìnjs kémèlj?

Minis kémèlis  
kaíp Karaliaúczus;  
czè aúg muna mergèlj,  
ték upùzi pèr këmą.

Vészkelùkas pro szálj;  
czè jóje raiti, vaziót vaziáva;  
czè bëga sù valtùzjms  
vis jaunì sziporùkai.

Eí! ìbég, ìbég  
geltâns laivèlis  
isz máriu vidurèlj;

Teíp gràmzdèi apládótas  
sù piperèleis, sù givurcèleis,  
sù zalèseis meiránais.

Schriftsprache.

Plaukélei máno geltonëji,  
vèjùzio plázkomëji;  
szirdùzè máno mislingoji:  
katrùl sùksiva valtùzè.

Àr mùdu sùksiva  
Rùsnë, Vorùsnë (?)  
àr ànt Mìnës kémélio?

Mìnës kémélis  
kaíp Karaliáuczus;  
czè áug máno mergèlè,  
ték upùzè pèr këmą.

Vészkelùkas pro szálj;  
czè jójo raiti, vaziúte vaziávo,  
czè bëgo sù valtùzèms  
vis jaunì sziporùkai.

Eí! ìbég, ìbég  
geltóns laivélis  
isz máriu vidurélio;

Teíp gràmzdèi aplodútas  
sù pipirèleis, sù givurcèleis,  
sù zaleíseis mérónais.

---

<sup>1)</sup> Bei disem und den vorigen will ich für absolute richtigkeit aller lautbezeichnungen nicht ein stehen, aber die gröste mühe ist an gewant worden, um ir wenigstens nahe zu kommen. Die leute sprechen oft so undeutlich, daß auch ein scharfes or bisweilen zweifelt.

<sup>2)</sup> ì bezeichnet den zwischen *i* und *e* ligenden kurzen und dunkeln außlautsvocal.

<sup>3)</sup> villeicht *katramè*.



Isz paszakèliu  
kvètkèlj pjsiu  
tàlemiaúsiui bernýczui.

Isz virszunèlj  
vainiką pjsiu  
tàlemiaúsei mergýtei.

Pàrlek' zivaítj  
ankstì pavásari,  
pàrnesz meiljs zàdeliùs.

Tèk nër zivaítjs  
raibu plunksnèliu  
kèk mun meiljs zàdèliu.

Isz paszakéliu  
kvètkéle pjsiu  
tolimiáusiam bernýczui.

Isz virszunélio  
vainiką pjsiu  
tolimiáusei mergýtei.

Pàrlek' ziváité  
ankstì pavásary,  
pàrnesz méilès zodeliùs.

Tèk nër ziváitès  
raibú plunksnéliu  
kèk mán méilès zodéliu.

Vom Kurischen Haffe. S. Neßelm. 408.

Marùzims bégau,  
tinklèlius plāviau,  
bàltai, bàltai  
rankàs mazgājau,  
ir nuskàndinau  
aúksa zèdèlj  
nù maziaúsiajì pirsztèlj.

Mèlskis, bernýti  
sziaurìs vèjèlj,  
mèlskis, mèlskis  
bènt rabantèlj,  
ràsi iszrùndys <sup>1)</sup>  
aúksa zèdèlj  
í szie zálj lankèlj.

Ateít mergýti  
rytèlj ankstì  
àtnesz mùn pusrytèlj;  
vèná rankèle  
mun pusrytùkus,  
àntra rànka  
màrgas grèblùkas (?).

Piaúké bernýti  
zálj lankèlj,  
ràsi užpiaúsi  
aúksa zèdèlj;  
ràsi užpiaúsi  
aúksa zèdèlj  
í devintajì pradalgèlj.

---

<sup>1)</sup> oder *iszrùndijs*? von dem worte konte ich nichts weiter erforschen. Die bedeutung gibt der zusammenhang.



Paděk bernýti  
aúksa dalgèlj,  
pailsėkis  
bàltas rankèljš;  
kad pailsėsi  
bàltas rankèljš,  
sėskis pri pusrytèlj.

Grėbki, mergýtj,  
zàlj lankèlj  
ràsi užgrėbsi  
aúksa zėdèlj;  
ràsi užgrėbsi  
aúksa zėdèlj  
í deszìmtajj pradalgèlj.

Vom Kurischen Haffe. S. Vgl. bei Neßelm. 87.

Ànt tiltèlj stovėjau,  
sù bernýczu kalbėjau:  
„atsitraúkis bernuzýtj,  
nupùlsi nù tiltèlj.“

„Ànt tiltèlj stovėjau,  
sù mergýtj kalbėjau:  
„atsitraúkis merguzýtj,  
nupùlsi nù tiltèlj.“

„„Ui! kàd àsz ir nupùlsiu,  
í gruntèlj nulįsiu,  
tén jús ràsit mùn kepùr'zi<sup>1)</sup>  
virszui vandėns plúdurient.““

„„Ui! kàd àsz ir nupùlsiu,  
í gruntèlj nueįsiu,  
tén jús ràsit mùn vainikèlj  
virszui vandėns plúdurient.““

Ir užkila szturmėlis,  
szis sziaurinis vėjėlis,  
ritin, gramzdin mùn kepùr'zi  
po žalvəri tiltèlj.

Ir užkila szturmėlis,  
szis szaurinis vėjėlis,  
ritin, gramzdin mùn vainikèlj  
po žalvəri tiltèlj.

Auß Feilenhof, soll aber von Žemaiten auß Rußland dort hin gelangt sein. Hier in hochlitauischer mundart, in welcher, weniges auß genommen, es mir mit geteilt ward.

Szlúzyjau pri sávo póno  
ànt prmo méto;  
Užsipelniaú visztėlė vėnà.

|:Máno visztà visztýczus vadzó.:|

---

<sup>1)</sup> *kepurùte.*

Pasilikaú pri sávo póno

ànt àntro méto

Užsipelniaú antélé vëna.

Máno ántis pèr vándens<sup>1)</sup> bráidžo,  
máno viztà viztýczus vadzó.

Pasilikaú pri sávo póno

ànt tréczo méto.

Užsipelniaú žáséle vëna.

Máno žásins gargadóns,  
máno ántis pèr vándens bráidžo,  
máno viztà viztýczus vadzó.

Pasilikaú pri sávo póno

ànt ketvirto méto.

Užsipelniaú ozkéle vëna.

Máno ozýs<sup>2)</sup> szirmavóks,  
máno žásins gargadóns,  
máno ántis pèr vándens bráidžo,  
máno viztà viztýczus vadzó.

Pasilikaú pri sávo póno

ànt pènkto méto.

Užsipelniaú avéle vëna.

Máno avis szilta vilna,  
máno ozýs szirmavóks,  
máno žásins gargadóns,  
máno ántis pèr vándens bráidžo,  
máno viztà viztýczus vadzó.

Pasilikaú pri sávo póno

ànt szészto méto.

Užsipelniaú kiauléle vëna.

Máno kiaulé krukurágo,  
máno avis szilta vilna ir t. t.

---

<sup>1)</sup> pàr vándens, wie sie singen, steht doch wol nur für *pèr vándenius*.

<sup>2)</sup> ich hörte *óžins* singen.



Pasilikaú pri sávo póno  
ànt-septìnto méto.

Užsipelniaú karvéle vėna.

Máno kárvė géra pėna,  
máno kiaúle krukurágo ir t. t.

Pasilikaú pri sávo póno  
Ànt asztùnto méto.

Užsipelniaú jautėli vėna.

Máno jautis stipriú ragú,  
máno kárvė géra pėna ir t. t.

Pasilikaú pri sávo póno  
ànt devìnto méto.

Užsipelniaú žirgėli vėna.

Máno žirgas eitininks,  
máno jautis stipriú ragú ir t. t.

Pasilikaú pri sávo póno  
ànt deszimto méto.

Užsipelniaú mergėle vėna.

Máno mergà sàldze méile,  
máno žirgas eitininks,  
máno jautis stipriú ragú,  
máno kárvė géra pėna,  
máno kiaúle krukurágo,  
máno avis sziltą vilną,  
máno ozýs szirmavóks,  
máno žásins gargadóns,  
máno ántis pèr vándens bráidzo  
máno visztà visztýczus vadzó.

---

M í s l è s.







Geležinė kumėlė, kanapinė ūdegà. Kàs tai? Adatà beí siúls. Br.

Mazà bobùtė visà svėtà rėdo. K. t.? Adatà. K. S.

Mazà moterėlė visà svėtà apdėng'. K. t.? Adatà. Lepner.

Dýgau, dýgusi ir užaugau, áugusi mergavaú, mergávusi martavaú, martávusi bóba tapiaú, bóba tápusi akis gavaú, pèr tàs akis patì iszlindaú. K. t.? Agùnà. Pràtorius in Acta borussica, Bd. II. Königsberg 1731.

Kàd jaunà buvaú rozė žydėjau, kaip pasenaú, akis igijaú, pro tàs akis patì isziindaú. K. t.? Agùnà. Br.

Mazà klėtėlė visà skatikėliù dengtà. K. t.? Agùnà. Br. Lepner.

Dvi sesėlės pèr kalnėlį nesuseína. K. t.? Ákys. K.

Tirnags, titirnags, auksztýn lipdams, zemýn kiausziùs léidž. K. t.? Apvynýs. K.

Pauksztelėlis papùrgalvis auksztýn lékie paúto dėti. K. t.? Apvyneí. R.

Nudúrts atgýje, nènudúrts nèatgyje. K. t.? Apvyneí. N.

Kélines pasidėjės: „szė, Dėvė padėk.“ K. t.? Kàd artójis árt iszėjės velketùs pasided. K.

Ko Dėvs netùr? Auksztėsnio arbà vyrėsnio už savė. Br.

Dù ratù pagirý stó. K. t.? Aúsysis. Br.

Galė laúko pùds plýszta. K. t. Aúsztà. Br.

Gývs búdams gývus penėjau, numiręs gývus nesziójau. K. t.? Áuzúls. Br.

Krómo duktė graúdzei vėrkie ànt zémės tekėdama, tėvui sùbinę palėkt. K. t.? Áuzúlas. Br. Für krómo ist warscheinlich krómo zu lesen.



Bálts bybùks, raudóna pyzùtè. K. t.? Avētè. S.

Pilnà stónè klepku. <sup>1)</sup> K. t.? Pilnas avilýs medaús. Br.

Mátè kèrtant, o nemátè griúvant. K. t.? Kàd avis kèrpa. Br.

Kaí jaunà buvaú, staczè daviauú; kaí pasenaú, pasitùrsinau.  
K. t.? Baczka. S.

Gálvą skaúst, àlpsta dusziè, duris mataú, o negaliù iszeíti.  
K. t.? Bálkei. Br.

Stubó abrúsai, laukè galaí. K. t.? Bálkei. Br.

Mazésnis ùz szùni, didésnis ùz árklj. K. t.? Bálnas. K. S.

Keturi brólei vėnà kepùrę dēvi. K. t.? Barágs.

Raudóns gaidýs po mēzlaís (arbà: po zemè) gēd. K. t.?  
Bēta. S. Svīklas. K.

Rudà kiaulélè, rudésni parszélei, o trijú lentú staldélis. K. t.?  
Bitès avilý. Br.

Numé (namė) palikaú, ànt kèlio sutikaú o tik sàva nepazinaú.  
K. t.? Bitis. Auß Prékuls. S.

Éjaú keliù, kelý sutikaú sàvo mēla, nepazinaú; dējau í àntj,  
nepalaikiaú; nesziaú rànkoje, iszmezcrau. K. t.? Bitè. Br. S.

Jùds žirgélis visà svētą iszláksto. K. t.? Blusà. Br.

Jùds arklýs szók, pèdú nepazint. K. t.? Blusà. Br.

Žėmą žali o vásarą netùr žėdo. K. t.? Bórvikai.

Kàd artójis áręs pareít, kùr jis botàgą pakabin? Ànt  
bótkoczo. K. S.

Mėsós pūde geležis vérd. K. t.? Brizgils árkljo nasrūs.  
Br. K. S.

Surazgióts, sumazgióts, eina keliù baúbdams. K. t.? Búgnas. K.

Mazà klétélè pilnà kultuváczu. K. t.? Burnà beí dántys. K. S.

Kàs kárvei skýlę padàre? Cìmerninks. K. S.

Stó donýla laúko galè, kùrs ateít tám dūd. K. t.? Dagýs. Br.

Kaip ekėczos pèr dirvą, teíp kerýczos pèr pilvą. K. t.? Isz  
to dáikto í kitą. Br.

Jùdà lydekà nērè, zálię girę pakèlè. K. t.? Dàlgis. M.

---

<sup>1)</sup> unverständlich. Neßelm. hat zwar *klėpkas* klappholz, sezt aber ein  
fragezeichen bei. Es ist wol *sklepėliu* zu lesen.



Jūdà lydekėlė pó žaliè gul perynėlè. K. t.? Dàlgis po szènù. Br.

Pilnas rėtis trupiniú. K. t.? Dangùs sù zvaigždéms. K.

Pilnà laktéle baltú visztéliu. K. t.? Dàntys burnó. Br. M.

Toli žirgas žvéngie<sup>1)</sup>, artì kámanos skàmba. K. t.? Deivaítis (Perkúns). Br.

Plaukaí sù plaukaís, pilvas sù pilvù, vidurý kýszoje. K. t.? Dyselýs beí arkleí. M.

Lindaú í <sup>1)</sup> ūlą ir ákmeni, pelniaú peílį bràngei pìrktą; pirmà buvaú tėvo duktė, paskùì tapiaú tėvo momà. K. t.? Duktė tėvo apkálto pèr múrą skýlę padáriusi, jí žindė. <sup>2)</sup>

Szémas játis dàngu laízo. K. t.? Dúmai. S. K.

Sunùs í krýgę iszjójo, o tėvs dár negimęs. K. t.? Dúmai. K/S.

Czùpt védęs, czùpt nevédęs. K. t.? Dúrýs. Br.

Apsvertì nù dúmu, àlpsta dusziè, máto àngą, negál iszeít. K. t.? Dúrýs. Br.

Putó bóba duriemà. K. t.? Dúna minkoma. Br. K.

Més trys, jús trys; mùdu dù, jùdu dù, tù beí àsz, kék taí? Dvýlika. Br.

Kàs nenusìrita (nenubėga) nù kálno, kàd pastatýts? Ekėczos. Br.

Óbszraus subinė apskrétusi. K. t.? Eketė. Br.

Kàs rásą nésza ànt sávo ragú? Élnis. S.

Ankstýbs o negývs, tù turėts pèr tvórá szóko. K. t.? Kàd nustìpusì jáuną érýtì pèr tvórá pèrmet. Br.

Ateít žmogùs ànt kùikiu, sù mėsós barzdà, nù káulu burnà. K. t.? Gaidýs. Br.

Ko daugiáus ànt svėto? Galú. Br.

Kadà visos skýlės ànt kėmo link ir kadà nù kėmo link? Kàd galvìjei iszgénami, ànt kėmo; kàd sugrįszta, nù kėmo. S.

Margà margináitė, szilė pakabíta. K. t.? Genýs. Br.

---

<sup>1)</sup> bei Br. felt *í*.

<sup>2)</sup> bei Br. *krutis žindė*. Das rätsel ist wol nicht ganz richtig auf gezeichnet.



Jójau dėnā, jójau náktį, tėvo diržā neprajójau. K. t.? Gėvelis. M.

Ējaú í gire, iszkėliau dvi gėldi ir dvi lasziniú palti. K. t.? Gilė. Br.

Pėr gire ějaú, radaú flėszersztükį, padariaú lóvi ir gėlda ir dvi paltis lasziniú ir mazám vaikui muczėle. K. t.? Gilė. S.

Dù vilkù pilku, abùdu piaúnas o baltì kraujei bėga. K. t.? Girnos. Vom Kur. Haffe. S.

Dù kiszkiù piáujes, bálts kraújes bėg. K. t.? Girnos. Br. K.

Dù zuikúczei susipeszė, baltì kraujei bėgo. K. t.? Girnos. K. S.

Kā kaszėlė tūr, neí Dėvs netūr? Grėkú, pėklos. B. Eine beBere lösung ist: kaszėlė tūr pónā, Dėvs póno netūr. K.

Pasėjau pipirais, iszdýgo skatikais, prazýdo marczóms, iszkárszo mergóms. K. t.? Griikai. Br.

Trijú lentėliu staldėlis, vidurý bálstis gùl. K. t.? Griikai. Br.

Áklas karvėlis po visā svėtā iszláksto. K. t.? Grómata. Br.

Dù sliúkso, dù rókso o pėnkts karė gina. K. t.? Jáuczo ragai, aúsys, ūdegà. Br.

Dù starinei starina, dù vanagai kabina, sznopszlýs páskui eina. K. t.? Jáucezi, zágrė ir artójis. K.

Dù stariù starino, dù vanagù kabino, Szemszýs nabágs páskui sékė. K. t.? Jáucezi, noragai beí artójis. M.

Mázas búdams kėturis valdžau, užaugęs kálnus varczaú, numirės bažnýczon ějaú. K. t.? Jáutis. Mázas búdams (verszėlis) kėturis papùs žind, užaugęs árie; pámuszto (numirusio) skurós kúrpes siúva. Br.

Kadà visos skýlės átviros ir kadà neátviros? Kád javai nukirsti, átviros, kád dár nė, neátviros. S.

Kėk ànt dangaus žvaigždėliu, tėk ànt žėmės skylėliu. K. t.? Kád javai nukirsti. S.

Visas svėts álu dáro, tik keturi kėmai nedáro. K. t.? Kadagýs, églė, puszis, églius. Br.

Kàs mėlėsnis už tėvā, mótynā? Kakalýs. R.

Czùpt vėdės, czùpt nevėdės. K. t.? Kakalýs. S.

Visà meszkà subinūta. K. t.? Kakalýs. S. Br.



Kàs mèlas? Kakalýs. Br.

Kó nér baznýczo? Kákalió. Br.

Lóje kaíp szû, bëga kaíp szû, tik nè szû. K. t.? Kalé. K. S.  
Mázás daiktélis, prész kálną neí túkstant arkliú neùzveža.

K. t.? Kamûlýs. Br.

Mázás daiktélis, kaí vîsztos kiauszélè, prész kálną neí túk-  
stant arkliú neùzveža. K. t.? Kamûlýs. Br.

Kàs neritasi prész kálną? Kamûlýs. Br. S.

Ką neùzvedi prész kálną? Kámûlj. Br. S.

Ozýs staldè, ózio ragaí laukè. K. t.? Kárdas. Br.

Ozýs vidurý o ragaí laukè. K. t.? Kárdas. Br.

Žirgs staldè, žirgo ũdegà laukè. K. t.? Kárdas. Br.

Kéturios sésers í vëną dûbûtę méza. K. t.? Kárvës speneí. S.

Plìks pakabīts gaurīts szýpsos. K. t.? Kàd katë í pakabíta  
mësa žiúri. K.

Kàd atsitëstu, dàngu parèmtu; kàd rankàs turétu, vági su-  
gáutu. K. t.? Kélies. Br.

Eimì dëną, eimì náktj, o këmo gála neprieimì. K. t.? Kélies. Br.

Rëczù dëną, rëczù náktj, tëvo diržą nesurëczù. K. t.?

Kélies. S.

Kàs didėsnis ũž dŭnos kašnėlj? Képals. Br.

Laszaí stóga partráukè. K. t.? Kàd kiaúlè parszýczus žindo. K.

Kàs kėtėsnis ũž plėną? Kiaúlės krùkis. K.

Gérėjei gėrie, o baczkà skàmba. K. t.? Kiaúlè sù pàr-  
szais. Br.

Mazà baczkėle, bè szulú ir bè lankú, vidùì dvejóps pývs.  
K. t.? Kiaúszis. K. S.

Atsìrita bertainátis, bè szulú, bè lankú, o dvejóps alùs vidùì.  
K. t.? Kiaúszis S.

Pràmusziau léda, radaú sidábra; pràmusziau sidábra, radaú áuksą.  
K. t.? Kiaúszis. K.

Dù tupìkai tupėjo, pakelė bulis paliko. K. t.? Taí kàd kibirùs  
ànt snėgo pastataí, atėmus pažymýs pasilėkt. K.

Gìrion eít, namó žiúr; namó eít, gìrion žiúr. K. t.? Kìrvis. Br.

Ozkà léda prapėrdè. K. t.? Kìrvis. Br.



Júdóji! nejúdaję jaú kiszù í tavę. K. t.? Kóję í sopága. M.  
Vënkojélis žmogùs szimtà szúbu tūr. K. t.? Kopústs. Br.  
Lòps ànt lópo, adatós neí dúrio. K. t.? Kopústas. S.  
Moterátę vënkojátę szimtà rúbu dęvi. K. t.? Kopústo galvà. K.  
Júdà žmonélę molinę budélę kukóriszkai (sic!) gęd. K. t.?  
Kregždę. S.

Sýki ùž stóga didėsnis, sýki ùž pélę mazėsnis, žalies kai žolę,  
saldùs kai medùs. K. t.? Kriáuszę. M.

Visàs peczėnkas dėst, tik kókies <sup>1)</sup> nędest ànt torėliaus? K. t.?  
Krútys.

Ateít svėczes bę dantú, papiáu áviną bę káulu. K. t.? Kú-  
dikis beí krútys. Br.

Gývs gyvúlatis ànt gývo stálo gývus pėtùs válgę. K. t. Kád  
kúdikis ànt mótynos kėliu krútį žind. K.

Pàs sùbinę veidaí. K. t.? Kùilio paútai. S.

Júds várnas krunkterėjo, visà girę linkterėjo. K. t.? Kùnigs  
ir klausýtojei. Br.

Júdas várnas krankterėjo, visà potà linkterėjo. K. t.? Kùnigs  
bažnýczo. Lepner.

Szepetýs, repetýs (?) gilį (?) <sup>2)</sup> pilį pastatýs. K. t.? Ku-  
petà. S.

Dęną neszió káulus, naktý žiópso. K. t.? Kùrpės. Br.

Apę stúbą ezerėlei. K. t.? Langai. Br.

Žiba dęną, žiba náktį. K. t. Lángas. K.

Žib, žer <sup>3)</sup>, neprisėk neí dangaus neí žémės, K. t.? Lángs. Br.

Margà marginátę sęno pakabíta. K. t.? Lángas. S.

Kàs laiko áuzúla? Lankaí. Br.

Kàs nutúnka nepenėts? Lėdas. R.

Kàs nępenims túnka? Lėdas. Br.

Mišliú tėvs klanę gul. K. t.? Lėžùvis. Br.

Lójęs, lójęs szunėlis, szmúkszt ùž durėliu. K. t.? Lėžùvis. K.

---

<sup>1)</sup> bei Br. *to*.

<sup>1)</sup> vielleicht *gile?*

<sup>2)</sup> bei Br. als ein wort.



Virszùì taukaí, apaczó plaukaí. K. t.? Liktis. Br.

Nũgs kũnigs, marszkineí ànty. K. t.? Liktis (beí jós knáts). K. S.

Stó ponátis, raudonà kepurátè, szilkú sermegátè, pakulìnis pìlvas, czeparýta kója. K. t. Liktérna. K.

Szirmýs szika, ũdegà blizga. K. t.? Linú mýnims. K.

Szirmýs szika, szirmio ũdegà blizga; kàs tá mýslè neatmýs, to subinè iszkirmýs. K. t.? Kàd linùs mìnà. S.

Auzũlèlis szimtszakèlis marczú, mergú szaúkè. K. t.? Lìnas. R.

Pastùgusj ìkìsza, o sublúszkusj isztráuk'. K. t.? Linaí tàrp mintuvú. Br.

Sztývą ìkìszo, o mìnksztą isztráukè. K. t.? Linaí. S.

Žuvis, zolè vènu vardù. K. t.? Lìnas, lýnas, Br.

Kéturios pùszys lèmenimìs mùszès. K. t.? Lopszýs. M. K. S.

Kéturies pùszys lèmenimìs mùszès, vidurý asilùks žvèng'. K. t.? Lopszýs, tamè kùdikis. K.

Ýva yvavo, kéturios lèpos lingavo, visì girdèjo, tik dvèm pagailèjo. K. t.? Lopszýs. S.

Į gire jójès, dù medžù nekìrtes, o nòrint visùs szeipó medžùs kìrsk, tik málku vezimą neparvèszi. K. t.? Kùmpą beí tèsų mèdį nekìrsk, o kági kìrsi, málkos norèdams parvèzti. Br.

Dvýlas jáutis visàs néndres iszláužè. K. t.? Mègs. Br.

Kàs saldèsnis ũž mèdų? Mègs. Br.

Vidurý kèmo gũl praplótis. K. t.? Mènesèlis. S.

Máno tèvas tũr lýgius laukùs, tamè laukè áuzũlas, tamè áuzũle dvýlika szakú ànt kèk szakós kéturios szakèlès. K. t.? Mèts sù dvýlika mèneseis po kéturies nedèles.

Dvýlika eréliu, szeszdèszimtis karvéliu, szesziú szimtú sylú.<sup>1)</sup> K. t.? Métas, mènesei, nedèlios, dènos. Br.

Gìrio áuges, namè lóje. K. t.? Mintuvaí. Br.

Szũ lódams szika. K. t.? Mintuvaí. Br.

Trinugáris žìrgs, o dvinugáris raítelis, bálto vário kámanos. K. t.? Mintuvaí; báltos kámanos linaí; trinugáris žìrgs, apatinios.

---

<sup>1)</sup> wahrscheinlich szeszi szimtai zyliu.



trys lèntos mintuvú; dvinugáris raítelis, virszutinios dvéjos lèntos mintuvú. Br.

Sudzútsubinè káulus krèmta. K. t.? Mintuvaí beí lináí arbà kanápès. Br.

Pàs nenèrszà buvaú, zémiskirio gulėjau, átsijes válgiau, neí snigtù, neí lýtu nusiprausiau, neí verptù neí áustu nusiszlűszczau. K. t.? Pàs móczekà buvaú, ezė gulėjau, dirsiu dűnà válgiau, ászaroms nusiprausiau, sávo plaukais nusiszlűszczau. K.

Mèsà nasrűsè, sziknà nagűsè, ákys í akis. K. t.? Kàd mótyna kúdiki žìndo. Br.

Àsz patì válgiau, manė pácze válgo, ànt manės válgo, po manimi válgo. K. t.? Moteriszke í óbelì įsilipusi óbűlus válgė ir kúdiki žìndė, po jė vilks o virszùì jos várna maítà ėdė. Br.

Dù dűrie dù mójė, duriemà bóba putóje. K. t.? Kàd moteriszke dűnà mìnko. S. K.

Kàs puikùs bažnỳczo? Musė. Br.

Kà nepėrmeti pėr stógà? Neapỳkantà. Br.

Baltà avis, jűda galvà, lėdà prapėrdė. K. t.? Nėndre, kuriós virszùs jűds, pėr lėdà iszáugusi. Br.

Pilns pòds (pűds) mėsós, abűdu galù kiaúru. K. t.? Nopėrckas. Vom Kurischen Haffe. S.

Dù durùkai, dù stumbrùkai, szėszios ákys, trys szikinės. K. t.? Norágai sù jáuczeis ir sù výru. S.

Uzkópik manė, paskánik savė, palėngvik manė. K. t.? Obelìs. Br.

Áuksztas kaí dváras, platùs kaí pilis, geltóns kaí vászkas? K. t.? Óbűls. Br.

Teíp áuksztas, kaíp stógs, teíp mázas, kaíp pelė, teíp saldùs kaíp medùs. K. t.? Óbűls. Br.

Suėdzau devynszirdì. K. t.? Óbűls. Br.

Kùnigo marszkineí bè siulės. K. t.? Paúts. Br.

Isz subinės smùkes tàrp rėtu szùtes? K. t. Paúts beí varszkė. Br.

Sù sáule gimeš dár vystyklűs. K. t.? Pinigáí. K.



Penkì pèslei <sup>1)</sup> vėną lūkj traidìn. K. t.? Penkì pìrsztai nòsì  
sznýpszcze. Br.

Penkì kazókai sù geležineis pakáuszeis. K. t.? Pìrsztai. K.  
Mėsós daržėlis, o misingio, áukso, sidábro tvorėlė. <sup>2)</sup> K. t.?  
Pìrsztai bei žėdaí. Br.

Pùsė gìrės žaliūje, kità pùsė sausà. K. t.? Pleískės <sup>3)</sup> apaczó  
sausos, o virszùì žálios.

Kàs pasidáro nedároms? Plyszýs. Br. K.

Ką nepérmeti pèr stógą? Plùksną. Br.

Nupiauk mán gálvą, iszìmk szirdj, dūk kalbėt. K. t.? Plùksna <sup>4)</sup>  
rászymui piaujemà. Br.

Vandū būvo spynà, médis būvo raktù, jógèrė iszėjo žvèrėną  
gáuditi, žvèrėna iszbėgo o jógèrė būvo sugáuts. K. t.? Pons Dėvs  
iszvedė Izraelitėnus isz Ėgipto pèr raudonásies júres. S.

Pacestnà dirvà, dyvnà sėklà. K. t.? Pópėrius sù rasztù.  
Lepner.

Lýgios lánkos, pilkos ávys, pėmėnėlio už ausiú botagėlis. K.  
t.? Pópėrs, zódzei, rásztininks sù plùksna už ausiú. M.

Kàs mótynos pilvė kélines prisziko? Práráks Jonószius žuvės  
pilvė. K.

Iszszútusi lėpa pasiútusius vaikùs véda. K. t.? Puczka. S.

Iszdùbusi bóba pasiútusius vaikùs véda. K. t.? Puczka. S.

Mazà mazà vygėlė o to vygėlė gùl mázas kúdikis. K. t.?  
Pupà. S.

Jurgùtis Grigùtę skvirbin. K. t.? Rákts bei spynà. Br.

Kàs pirmà įeít į bažnýcę? Ráktas. Br.

Pliks į gaurūtą lėnda. K. t.? Rankà į pìrsztinę. M.

Ėjaú nákti, pámeczau sákti, mėnũ rádo, sáulė pagávo. K. t.?  
Rasà. K. S.

---

<sup>1)</sup> vielleicht *peslei* zu lesen.

<sup>2)</sup> bei Br. *tvorėlis*.

<sup>3)</sup> bei Neß. *Pleisgės*, das wort ist mir unbekant.

<sup>4)</sup> bei Br. *birbýnė plùksnos*



Ējaú nákti, pameczau sákti, rádo mēnū, pādavē sāulei. K. t.?  
Rasà. Br.

Pameczau zēdā po variniū tiltu, atmirádo mēnū, sugaiszino  
sāulē. K. t.? Rasà. R.

Kūrs kýtras gimeš sū zaselē árie? Rásztininks sū plūnksna.  
Dū bēga dū véje. K. t.? Rátai. Br.

Kol mazà buvaú, zolē zēliu, kaíp uzáugau, marcžē tapiaú.  
K. t.? Remūnēs. R.

Mackām pūdēly skanī gruczélē. K. t.? Rēsžuts. Br.

Mázās pūdēlis, skanī tyrélē. K. t.? Rēsžutýs. Lepner.

Isz kaulélio brákszt, í skilándi sžmákszt. K. t.? Rēsžutas. R.

Gūds pirtyjē, Gūdo barždā laukē. K. t.? Ridiks. Br. S.

Sžalē pirts gūl Gūdas o barždā laukē žiba. K. t.? Ridiks. S.

Jūds kaí pūds, žaliē kaí vánta. K. t.? Ridiks sū lāpais. Br.

Pirsžtas bē nágo. K. t.? Výrisžkas rýks. Br.

Nē tēk dangūi žvaigždziú, kaíp ànt žémēs skyliú. K. t.?  
Rugēnos. Br.

Skarà skarinējo, tvoróms lipinējo. K. t.? Sámanos. M.

Mesžkós nagái surakíti. K. t.? Sasžparà. Br.

Kumpà lēpa kūmpterējo, tetervina brāngsterējo. K. t.? Sáulei  
nusilēidus, mēnū uztekējo. Br.

Atsikēldams í ká ímini pirmà? Í senýstē. Br.

Ateína ponátis, raudóna sermegáte: nugíkit visžtās, szunú  
nebijaú. K. t.? Slēks. K. S.

Í bažnýczē eidams, ká pirmà imi tarp rētu? Slēnkstj. Br.

Kūr gaidýs trims karáliems gēd? Smalininkūs, ànt rubéžiaus  
Prúsu, Lénku ir Maskóliu. S.

Girio kirsts, mēstē piržts, ànt rankéliu vérkie. Smūiks. M.

Girio gimeš, mēstē darýts, ànt rānku vérkie. K. t.?  
Smūiks. R. S.

Júriu, máriu paúksžtis, po kaklū paútai, subiné gvóltā sžaukie.  
K. t.? Smūiks. K. S.

Pamariú paúksžtis, po kaklū paútai, subiné gvóltā sžaukē.  
K. t.? Smūiks. S.



Lėkiau kaip àngėls, pūliau kaip vėlns. K. t.? Snėgs, lytùs. Br.

Àtlėkė paúksztis isz rýtù, isitupė í mėdi bè szakú, atėjo jùmproma bè kóju, suėdė paúksztį bè lúpu. K. t.? Snėgs beí sáulė. S.

Skivýto kójos, kamànto lėmũ, ànt kamànto lėmėns linú laiszkas, ànt linú laiszko rugiú želmũ. K. t.? Stálas. S.

Kàd tú kýbzdu pakábzdu nebútu, taí dangùs bútu senėi pargriuvėš. K. t.? Stógs sù spárais beí lotóms. K.

Raudóns gaidýs po žemė gėst. Sviklas. M. K. Br.

Krovà krovėjo, lėpa žydėjo, czýpu, výpu vanagėlis ànt szakós tupėdams. K. t.? Svothà. S.

Dù galù ir gálas. K. t.? Szákė. Br.

Ozkós ákys szėnė. K. t.? Szákė. Br.

Ílgs kaí cýgelis, žib kaí szpigelis. K. t.? Szárka. Br.

Pabiro birúczei, suvadino kűsaiczus. K. t.? Száuksztai, szeimýna. Br.

Surazgióts, sumazgióts po karklýnà žvirblius vaiko. K. t.? Szepetýs. S.

Negývs gývà vėlka. K. t.? Szepetýs (ùtėles). Br.

Kàs eina szaudais nesznabzdėdams? Szeszėlis. K.

Dvi sėseri svėstà skùta. K. t.? Szlájės. R.

Kóks akmũ vandený gùl? Szlápies. K.

Jùdik manė, krùtik manė, kàd pilvėlis ágtu. K. t.? Szpúlė. S.

Mazà žmonėlė, bebėgdamà priėda. K. t.? Szpúlė. M.

Avis, avis bubėlė, <sup>1)</sup> beeidamà priėst. K. t.? Szpúlė. Br.

Pliks í pukùtà lėnda. K. t.? Kàd vilnónė sztrùmpė apsiauni. S.

Keturì kampaí, Dėvo darbaí, vidurý kànkals. K. t.? Szulinýs. K.

Laktùvis lója, žebotinis téka. K. t.? szũ, arklýs. Br.

---

<sup>1)</sup> wol *bobėlė* zu lesen.



Mělápautis, kopikè, puncélè, atstramólius. K. t.? Tèvs, mó-  
tyna, duktè beí sunùs. Br.

Stubà sù sveczeís pro lánqus iszlindo. K. t.? Tinklas sù  
žuvimìs pro léda. R.

Stubà langaís iszeít. K. t.? Tinklas pèr éketę isztráu-  
kiems. Br.

Lino lēmũ, akmèns szaknìs, médžo virszúnè. K. t.? Tinklas. K.

Trys žiuponátès vėnà vainikà nészè. K. t.? Trijójis. S.

Trys sesélès vėna vainikėli neszió. K. t.? Trijójis. S.

Mèsà dziústa, plunksnos pústa. K. t.? Trobà. Br.

Žibur žėbso, katė vėpso, Kemzà (?) kerùs neszió. K. t.?  
Ugnìs kakalý. Br.

Dudė dudén po variniù tiltu. K. t.? Ugnìs beí kátìls. Br.

Tèvs nežgimė, sunùs dàngu pàrėmė. K. t.? Ugnìs beí  
dúmai. Br.

„Kùr tekì krivė?“ „„Kàs táv rúp skùstė?““ K. t.? Ûpė,  
pėva. Br.

„Kinka, ringa, kùr tù bėgsi?“ „„Skùstė, plikė, kó tù kláusi?““  
K. t.? Upėlis beí pėva. K.

„Kùmpė, ringė! kùr tù bėgsi?“ „„Skùstė, plikė! kàs táu  
rúp?““ K. t.? Upėlė pèr nuszėnátą pėvą téka. S.

Apvali skylėlė, pukũts vagėlis. K. t.? Ûrva pelės beí  
pelė. Br.

Eít jáutis í ùpę gért, o pilvą namė palėk. K. t.? Užvalkalaí,  
kàd skàlbiemi. Br.

Àtlėkė spindóks, kvėtė barbózių í barbėlìszkius atsigért.  
„Neeísiu, bijaúsi.“ „„Eík, praeísi pro rėgi, pro girdi, pro klúbo  
varteliùs.““ K. t.? Ûds kvėtė vápsą prė jáuczo; regýs t. yr ákys;  
girdis, aúsýs; klúbo vartėlei, ragaí. S.

Kũ vardù Dėvs? Valýs; jis bütent prástą ir karálių su-  
válo. Br.

Kadà gývas buvaú, gývus penėjau; kadà numirės buvaú, gývus  
nesziójau, gyvi apaczój manės vaiksyczójo. K. t.? Váltis. Praetorius  
in Acta borussica bd. II. Königsb. 1731.



Auksztý száknys, zemý virszúnè. K. t.? Vandens liktys po stógu. K.

Po dvikartè téka. K. t.? Vandũ po ledù. M.

Sping spingutè, neléidz barborèlè; „neeisiu, neeisiu, numusz manè timpa.“ K. t.? Vapsà sákè ũdui kàd galvijùs géltu, àns sákè: àsz nenóriu, ũdegà manè uzmusz. Br.

Bè ko neí vèns negál bút? Bè sàvo vardo. S.

Kàs nesupúva po zemè? Vardas. Br.

Kàs pritink prè visko? Vardas. S.

Strovà szejmýnà (arbà vaikùs) suvãlgè. K. t.? Várna pàrneszè kátè; várna nulèkè, katè varnýczus suédè. Br.

Jũds gaidýs ànt tvorós tũp, ũdegà iki zèmei, bàlsas iki dangaus. <sup>1)</sup> K. t.? Vãrpas.

Kũmi ũzar' laúkà? Vãrsnomis. Br.

Atbèga bèsýtis, uzrètès nosýtè. K. t.? Vazýs. M.

Pèr pizè leptélis (arbà gýsla). K. t.? Vèdras. S.

Kalnaís nùginiau, kalnaís pàrginiau, szimtaís skaçzaú, o vèno neradaú, o to patès pasigedaú. K. t.? Kàd verpalai apmetami áust. Br. K.

Mázás búdams í kéturies dudàs pũcze, o uzáugès szlaítas vaicszczó. K. t.? Vèrszis mázas búdams, kéturis papùs zinda, uzáugès árie. Br.

Numirès ànt kó gũl? Sàvo vètoje. Br.

Kúns sũ kũnu, pláuks sũ pláuku, vidurý kýszu pakýszu. K. t.? Pakinkýts vezìms. K.

Dũ bèg dũ véje. K. t.? Vèzìmo rátai. K.

Gývs búdams jũds buvaú, numirès raudóns pastójau. K. t.? Vèzýs. Br.

Kàs raudonésnis po smèrtès? Vèzýs. S. K.

Atbègo vogibasi, pagàvo kikirmiki, nuvíjo Kamàntininkai. K. t.? Vilkaí èmè ózka, pèmens jũs víjo. Br.

---

<sup>1)</sup> Bei Br. *danguj*.



Žiúr žiuróns pèr tvóra, eít gogóns pèr këma: gogóne eik,  
gogóne atsiúsk mán bizdóne. K. t.? Vilks, žásins, kiaulé. Br.

Girio áuges, mergú láukes. K. t.? Vindas. K.

Ylasnùkè ir mentürkojë szimta szúbu tür. K. t.? Visztà. Br.

Júds kalpóks, výno szmóks, akmeninë szirdis. K. t.? Výsznès  
úga. S.

Iszeína ànt szesziú, pareína ànt trijú. K. t.? Kàd raíts zal-  
nèrius sù krukiù pareína. M.

Strúlis szilè, kreivulýs dangù, strumblóks ezerè. K. t.? Zùikis  
girio, mènũ prè dangaus, vèzýs vandený. Br.

Sturlùks kláusè sýveida: kùr gùl kniaukà? Po karlaukà. K. t.?  
Zùikis kláusè lápe: kùr gùl katè? Po eglè. R.

Girio kèrta, namó skèdros lékie. K. t.? Zvanú bàlsas.

Gùl žiupónè, ateít kùnigs, pasikrátè buksvàs: „Dèvè padèk.“  
K. t.? Žágrè, artójis. Br.

Ateít ùbags ànt dvèju kùikiu, àtnesz sermegáite nù dvèju  
stùkiu. K. t.? Žąsis. Br.

Ateít ùbags ànt lóps lópo, pèr tàs lopùs vandŭ nepéreit (ne-  
pérteka). K. t.? Žąsis. Br.

Baltà baczkélè o capélis raudóns. K. t.? Žąsis. Br.

Mazà moterèlè daúg drapanèliu tür. K. t.? Žąsis. Lepner.

Tútis tèvs, o pampalà motè, pabirinei vaikai. K. t. Žèdaí,  
ánksztys, žirnei. Br.

Kàs rėbiáusias ànt svėto? Žémè. Br.

Í gire jóje, kà pirmà kertì? Žėve. Br.

Pirmà buvaú jáuns žálies, paskù patapiaú kankalúts; pa-  
kirto kùmpis kóje, kélè<sup>1)</sup> í pilj. K. t.? Žirnei; kùmpis t. yr  
dàlgis. Br.

Pirm bùvo laksztútas, paskù bùvo pakankalútas, pamikirto  
Gùdas kóje, įkopino auksztýn í svirna.<sup>2)</sup> K. t.? Žirnei. Br.

Tėvs draikals, mótyna pàmpals, o vaikai pabirucei. K. t.?  
Žirnei. M.

<sup>1)</sup> Nach *kėle* steht bei Br. das hier ganz unverständliche *verke*.

<sup>2)</sup> bei Br. *zwirni*, mir unverständlich.



Tèvs týselis, mótyna pamparùtè, vaikai pabirùczei. K. t.?  
Žirnei. K.

Vásarą sù skránda ir žėmą bè skrándos. K. t.? Žirnei. S.

Atbėg zuikùtis pèr lùнку tiltėlj, szmúkszt ùž tiltėlio. K. t.?  
Kàd žirnus sėje. K.

„Kùr eini iszilgini?“ „„Kàs táv rúp skersini?““ K. t.? Žmogùs,  
slėnkstis. Br.

Ànt szákės avilýs, ànt ávilio kamùlýs, ànt kámùlio mìszkai,  
o tûsè mìszkùse kyszkei. K. t.? Žmogùs. Br.

Szákė dvinágė, ànt tos szákės avilýs, ànt to ávilio kamùlýs,  
ànt to kámùlio giriè o to girio daúg paúkszczu. K. t.? Žmo-  
gùs. S.

Stóv žmogùs ànt kálno; jù ilgiaús stóv, jù trumpėsnis tàmpa.  
K. t.? Dėganti žvákė. Br.

Linas stùmŭ, bìtės gylió,<sup>3)</sup> virszùi saulėlė téka. K. t.? Dė-  
ganti žvákė. Br. S.

---

<sup>1)</sup> oder vielleicht *giliŭ* = *geliŭ*?

---







**P r ě ž o d ž e i.**









Abrakas arklui nesunkus. Rag.  
Grazūs ábrozas, mènks gaspadórius. Br.  
Akylas nekūmet negaiszt. Rag.  
Ką akimis sávo mataú, taí ir vėryju. Br.  
Nebúk pėr drąsūs, akis atdėgsi; nebúk pėr lėts, dalėš ne-  
tėksi. S.

Akis graíbo, szirdis nepriim. Gl.  
Ákys í akis, vartai í vartūs. Br.  
Íeinant ákys svýla, iszeinant pakáuszis. Br.  
Kėturies ákys daugiaús máto nė vėnà. Br.  
Ir vėnà akis tūr mėgo turėt. Br.  
Staigų szokęs akis iszdursis. <sup>1)</sup> Rag.  
Akis užmérk, sùbinę atvérk. Br.  
Í akis szeíp, o už akiú (ùžpakaly) kitaíp. Br.  
Geras akys dumų nebije. Dowk.  
Ànt akiú paziurėjęs sveikátos kláusk. Br.  
Ànt akiú žiurėjęs sveikátos pasiklausinėk. Lepner.  
Ànt akiú matýt, kàs pėr vėns yrà. Br.  
Grazūs, tarp akiú nósis. Br.  
Áklas áklą vadzóje. Neß.  
Kaip ves aklus aklą? Rag.  
Aklú stùmiesi vėns vėnà. Br.  
Kalbėk ir akmį ranko turėk. Dowk.  
Sutinka kaí akmū sù kirviù. Br.  
Akmū, vis ritams, neapzel'. S.  
Ir akmū ant vėtos gulėdams apaug. Rag.

---

<sup>1)</sup> für *iszsidiirsi*.



- Kùrs akmũ ànt vėtos, apsámáno; o kurį mėto plikas. Br.  
Trúdna prėsz ákstiná spárdyt. Br.  
Nelopęs alkunes nepardũsi mĩla. Rag.  
Algà pagál pėlną. Br.  
Alùs apvalùs. Br.  
Alùs ramùs. Br.  
Alùs sznekùs; alùtis sznekùtis. Br. S.  
Alùs nè vandũ, kunigai nè pėmens. Br.  
Alùs ragũts. Br.  
Alus manį nepaveiks, man dar midaus reiks. Rag.  
Ticz tyloms, laikyk álų kriksztýnoms. Br.  
Àsz tavę kláusiu apė ántis, o tù mán nũ žasú atsákymą  
dũdi. Br.  
Ankstybasis nepypczo. Rag.  
Pėrėmė apvyneí mĩsą. R. Br. (ir gėrs žmogùs gál supýkti).  
Ką apziósiu nukąsiu. Br.  
Arklys ir keturiomis kojomis sùklump. Rag.  
Arklys parklump sù keturiùms kájums o žmágùs sù dvim  
kájum dár veikiaús parklump. Kur. Haff. S.  
Kùrs arklýs avizú papiltu nėst? Br.  
Bėndras arklýs visadà žėdnas. Br.  
Neí arklýs árklío nekáso dykaí. Br.  
Árklío nepaszeręs nevaziũsi. Rag.  
Baúgszto árklío ànt nùgaros gùzas, o rãmbio po pilvù. Br.  
Natszėrsi árklį reíkient vaziũt. Br.  
Lėczytu árkliau nè toll jósi. Br.  
Neszerti arklei ir be lijpojes kėmį suklups. Rag.  
Ką į arodą įpilsi, tas tik tavo. Rag.  
Blogas tai artojas, kurio dirvas vyturei mėžlauna. Rag.  
Asinis teíp ilgai vandėnspi eít ik czėsui. Br.  
Kùrs àrs, nepavàrgs, kùrs vógs, nepalóbs. Br.  
Astanka jesti (ėst, t. yr vãlgio) nepraszo. Dowk.  
Astankingas pareit turtingą. Dowk.  
Ateik neválgęs, iszeísi iszálkęs. Br.  
Ateik priválgęs ir czę gáusi. Br.



Ateik nepriválges ir czè negáusi. Br.

Ateik nùgs, parsinèszì àntyje. Br.

Kèk atrijksi, tèk ir valgysi. Rag.

Augantesis (áugąsis, genau entspräche ein auganczesis) pa ug  
(paáug). Dowk.

Tarp dviju aukliu vaiks be galvos. Rag.

Nè vis áuksas, kàs áuksu žèri (žìba). Br.

Be aukso ir szvèsybe temstai. Rag.

Aúsysis ragú neprilýgsta. R.

Pèr vèna aúsi ilenda, pèr kitą iszeit. Br.

Ganyk avis ir vilka nematydamis. Rag.

Vèną áví kèrpa, o kità dréba. Br.

Kas szauk teszauk, mūdų, bobale! (bobélè) vazioukiau. Dowk.

Kàd netèks baczkà nórįs àntrą gálą grèzk, tèk gáusi. Br.

Áklas bádás dūnai èsant. Br.

Bagóczus, ragúczus, puikúczus. Br.

Bagóczus puikúczus irgi ragúczus. R.

Kùr báimè, czè ir garbè. Br.

Kas nu baimes bég, tas į doubę įpūl. Dowk.

Kožnas bajoras bėso tavoras. Kal. 1851.

Baltžursztè véik užsided. Gl.

Bàlvai ir vándeni atgrąžin. Br.

Balvai ir undini atgrouzen (atgrąžin). Dowk.

Par barzdą varvèje, dantis neregèje. Dowk.

Pri barzdós reik ir lazdós. Br.

Baúčzava (vargas) privinczavóta (-tas) mums kai marti. Br.

Bázmas pūda plész. Br. (daug žmónėms daug reik).

Kaltą ir įsz bažnyczės ved. Rag.

Yra snaudatiu ir bažnyczoj. Rag.

Kas nenor blogo, tas neturės nė gero. Rag.

Dár toli brászka. Lepner.

Musu visun brolis yra szlapias molis. Kal. 1851.

Bèdà bèdą véja, vargas vargą prispir', rémia. Br.

Bèdà kójes taíso. Neß.



Nór didžiausie bėdà, áuksztas dangùs, níkópi; drutà (júdà) zémė, nílendi, turì bût iki dėnai. Br.

Kentėk, kentėk bėdà, buvusi praeis. Rag.

Ne bėda, kad dūnos yra. Rag.

Kur bitinelis, cze ir biteles. Rag.

Drutà bóba neí sù girnomis nesumáltum. Br.

Ir bóba pažíst nedėlė, iszvirus lapėnė sù laszineís. Br.

Bùlius prėsz bùlių. Br. Ràsi szitas prėzodis isz pažístamos pásakos: Atėjo búrs pás kùniğà ir sàkė: pón kunigùzi, bùlius bùlių nudúrė. Kùniğs sàkė: tai bùlius prėsz bùlių. Búrs sàkė: Alė pon kunigùzi, tavàsis mànaji nudúrė. Tai kùniğs sàkė: Jė, tai kàs kità. K.

Kėno burna karti, tam ir medus nesaldus. Rag.

Ne kùzna burna putrai srėbti. Dowk.

Ankstybasis burnà szlósta, vėlybasis akis szlósta. Memel. S.

Isz tos patios burnos ir szilt ir szalt. Rag.

Kàs tavo burno, tas ir szirdie. Rag.

Búro visadós jūdós pánagės. K.

Ar jaú búk, ar dėkis. Br.

Kùrs ànt kito búr', tàs pàts tūr. Br.

Auksztì bûtai, szaltì bàrszczei. Br.

Nelėksi pirm czėso. Br.

Ik czėsui pùds vándeni nėsza. Br.

Kas czesnaku nevalge, tas ir nedvok. Rag.

Jù auksztėsnis dáikts, jù sunkėsnis pūlis. Br.

Sù dalgiù neláuksi gėdrós, sù grėbliu láuk gėdrós. Br.

Sù dalgiù neláuksi gėdrós, bėt sù grėbliu. K.

Dangus auksztai o pons toli. Rag.

Kùr dangùs, tenai paszaly peklà. Lepner.

Visú baltì dántys, o nežinaí, kàs už dantú yra. Br.

Ankstybasis dantis rakinė, vėlybasis ziovau. Rag.

Darbùs kad ir mažà gaun algà, teipat privalgo. Rag.

Ànt dárbo numanaí gėrą remestininkà. Br.

I nesavo darbà nekiszkes. Rag.

Visì darbai prė zémės. Br.



Dárbus atlikus, smagù szvésti. Neß.

Pirmiaus pasibengsi, nekaip darbus nubengsi. Rag.

Kóks dárbs, tókie algà. Br.

Darýk kaip gálima o nè kaip nórima. R.

Kàs táv malonù ir kitám darýk, o kàs táv nemalonù ir kitám nedarýk. Br.

Taip turì darýt kái régis nè kái nórìs. Br. (darýk kaip gálima o nè kaip nórìma).

Daug norëtumes, bet ne vñs leidas. Rag.

Pikts davęs, pikts nedavęs. Rag.

Drąsós reik sù ubagaís mùsztis. Br.

Reik drąsós pri mėsós. Br. (pri mėsós t. e. prè dárbo).

Baltì debesys žiames neatdrėkins. Rag.

Ir isz didžo débesio mázas lytùs. Br.

Ko dejùji nèkam neskaudent? Rag.

Sù dèkà natliksi, sù pyragù nužkìsi. Br.

Dènà vakaróp, métai galóp. Br.

Gìms dènà, gìms dènai maístas.<sup>1)</sup> Br.

Eik szèndèn ir szì dènà. Br.

Piktą dèną reik sù piktzole pravaryt. S.

Skùbik, ir szì dènà bús sù vakeru. Br.

Sznekék greítai, dènà trumpà. Br.

Dènà nákczei jùkèsi. Br.

Sèsim draúgiszikai, èsim dészrà szùniszikai. Br.

Sergèkes, ir Dèvs neprastos. Rag.

Nedavęs Dèvs kiaulei ragu, visą svètą iszbadytu. Rag.

Dár daugiaús Dèvs tūr, nekaí iszdavè. Br.

Ką Dèvs dūst, kìszk ì záką (ì kaszèlè, ì àntì). Br. K.

Dèvs dávè mylédams; blóznas kláusè pavydédams. Br.

Dèvo davìms, blózno (náro) klausìms. Taip labiaús mergú kalbà, kád kàs sèkie pri jós pápu sakýdams: „Kàs tai?“ Czè jós atsáko: Dèvo davìms ir t. t. àr nè žinaí, ká póns Dèvs mergóms dávè, kági blózne kláusi? eik po szìmtą ir t. t. Br.

---

<sup>1)</sup> bei Br. *maistis*.



- Privalgydines Dēvs žmógu guldin. Br.  
Dēvs neveikùs, alè atmenùs. Br.  
Dēvas dāvè dantis, Dēvas dūs ir dūnos. Lepner. Br.  
Dēvas dāvè gēdra, Dēvas dūs ir lytaús, Lepner.  
Kàs Dēvo žadēta, būs ir attesēta. Br.  
Dár Dēvo dáržą nenuganeí. Br.  
Dēvui daugiaús rūp kaip mūms. Lepner.  
Dēvui vaktūjent ir žmogùs tūr vaktūtis. Br.  
Dēve brangiausias, vargstam kaip pelė po žlauktus. Rag.  
Dijvas davè, vils parove. Dowk.  
Dēvè dūk pavýdą, nekaí nūskundą. Br.  
Dēvè dūk pávydi, nè nūskundą. R.  
Dēvè dūk, isz távo burnós í Dēvo aúsi. Br.  
Douk Dijve, isz tavo burnos í Dijvo ausi. Dowk.  
Dēvè dūk vyžótu o pinigūtu. Br.  
Dēvè dūk mirt o nepražút. Br.  
Dēvè dūk mazù gimt o didžù áugt. Br. K.  
Dēvè dūk isz ožkós avéle, isz kiaúlés kuméle. Br.  
Dūk Dēve rasti, bet nepamesti. Rag.  
Nè Dēvè dūk padvoryjė bè kànkalo. Br. (bè szùns).  
Válgyk, Dēvą gárbink, namú neminėk. Br. K. (sveczámš teíp sákoma.)  
Po Dēvù sánt visaíp trópyjes. <sup>1)</sup> Br.  
Sù Dēvù negali bártis. Br.  
Sù Dēvù gér dalýt. Br.  
Dár sù Dēvù pirsztas nesudúrei; pamokís leilios (?) dēnos. Br.  
Ír tų dar sų Dēvų pirsztų nesukiszai. Rag.  
Didýsis mážaji spáudz ir jo prákaitą spáudz. Gl.  
Kád ànt didùmo pareítu, taí kárvè zùikį sugáutu. S.  
Atminsi gímtaję dijną. Dowk.  
Atmísi gímtaję dēną. K.  
Atmísi gímtásies dēnàs. Neß.  
Gera dukterele tokie kaip mūtinele. Rag.

---

<sup>1)</sup> bei Br. *tropijūs*.



Nekask doubēs kitam, pats įkriši. Dowk.  
Nekàsk kitám dŭbē, pàts ipùlsi. S.  
Verk douna veltui valgoma. Dowk.  
Jouda douna ne badas. Dowk.  
Girto dovanà, paiko dzaúgsmas. Br. K.  
Dóvanai <sup>1)</sup> reik greito árklio. Br.  
Kad dŭgnà dēsma, tad regēsma. Rag.  
Máno duktē daugdàrbē, szika, mýza, skēdras rinka. Br.  
Dŭkrele sŭskato, mutusze sŭprato. Rag.  
Dumà, szirdēs kumà. Br.  
Svetimį dumai akis grauž. Rag.  
Tù neį dùru neuždareį o távo tėvs ir skūnę uždàrē. Br.  
Durnius doud, įszmintings jem (ima). Dowk.  
Jei nekaltas esi, duris uždaryk, o jei kaltas, kojės taisyk. Rag.  
Dusziē nē laukai. R.  
Kà į dŭszię įdedi, neį penki niszims. Br.  
Į dŭszię įdėjus ir dŭmczei neiszims. Neß.  
Jei kalbi, prablŭvi; jei nēkalbi, dŭszię spàudz. <sup>2)</sup> Br.  
Kŭr dusziē mēgst, czē kŭnas tarpst. Br.  
Pirkta dŭna neskalsi. Rag.  
Neskani dŭna svetimu peiliu rijkta. Rag.  
Alkanam ir jŭda dŭna skani. Rag.  
Bepig sŭ dŭna, bile tik rugiŭ yrà. Br.  
Pirsztŭ dŭnos nenurijksi. Rag.  
Dŭnà nē pēr vējē ateit. Br.  
Linka, alē dŭnà minka. Br. (linko — minko).  
Kas dŭd, tas įr tur. Rag.  
Svetima dvase visados dvok. Rag.  
Be dvilekio nēr nē proto. Rag.  
Dvilinklijžuviui netikēk. Dowk.  
Édelmons o szŭ (vélnies) vènà mērà. Br.

---

<sup>1)</sup> bei Br. *Dovanos.*

<sup>2)</sup> bei Br. *spaust.*



Édelmono gyvénims yrà péklo gyvénims; jũ ilgiaús édelmono dvarè, jũ ilgiaús pékloje pàs vélnius. Br.

Sveíks édes, sveíks iszbezdėjės, sveíks ir kitą suėsk. Br.

Traszkantioje egle ilgiaus sto. Dowk.

Kùr eini, czè nusidauži, ká imi, czè nusigrémzi. Br.

Eís kaip eís, pèr pùikei neeís. S.

Tėk ėjus, tėk nėjus. K.

Tas ejus tas nejus. Rag.

Gaidys kou iszkas, tou ir sùles (ká iszkas, tá ir sùles). Dowk.

Ir gaidys par tvorą lėkęs kas gruda. Dowk.

Mùszk báltą gaidį, kád tavė nenustrópė, <sup>1)</sup> bítumbei gávęs pirtį. Br.

Gaidžo dũtas (?), ávino graíba. Br.

Gaidį gávęs ávino graíba. K.

Dù gaidžù ànt vėno mėzinio nesutinka. Br. K.

Gaidžėi gėst, pinúczei matýt, ragaíszei kvėpie, kėms netoli. Br.

Jùk galvà nè rászts. Gl.

Galvà visą žmógų vadzóje. Br.

Tykám nepramùsz galvós. Br.

Durna galva, kojoms klapats. Rag.

Norėdams, kad tau galvà iszszukũti (wol iszszukũtu zu lesen), spiauk kitam i akį. Rag.

Ne brangų, kad gal gauti. Rag.

Ká galėsiu, nudirbsiu; ká apžiósiu, ir nukásiu. Br.

Garbės grýbas nepriválgys. S.

Katras gaspadoriūs nepriziuria, tas nėka neturia. Dowk.

Kad gaspadoriūs linksmos, svetis belinksmesnis. Rag.

Isz gaspados neválgęs, isz krúmu nesziķes, pèr visą pilvà netiķes. Br.

Neĩmsi glėbiù lóbi, pradėdams gyvėnt. Br.

Vėns grabė, kits nagė. Br. K. (sákė naszlė).

Nekibik bè grászio. Br.

Paczos grazybį neapsidangsi. Rag.

---

<sup>1)</sup> gebräuchlicher *užstrópė*.



Nepísi gražumą í vainiką. Br.  
Nei vėns grėblýs nũ savės grėb. Gl.  
Du grėbu par rėbu. Kal. 1851.  
Dũ grýbai pėr daúg ànt bårszczu. S.  
Pėr daúg dũ grybũ í barszczũs. Br.  
Ko mes gėdíamos, to ir slepíamos. Rag.  
Gĩms, nè gėda; áugs, nè méilė. Br.  
Geguzė sávo varda szaúkie. S.  
Kukĩsi kaip geguzė, alė neiszkukĩsi ká po zemė pakasei. Br.  
Ir gelzĩs nudel. Rag.  
Pakol karzsta kalk gelzĩ. Rag.  
Vypso, kaip gelzelĩ radęs. Rag.  
Atsisvéikink ir gémbės. Neß. (t. y. nepargrĩzk).  
Dėl genczũ turėk, dėl výro galėk. Br.  
Tolimĩ gėntys, didė méilė; artymĩ gėntys, vaidai vėni. Br.  
Genýs márgs, o svėts margėsnis. Br.  
Gerk, ne sĩusi, ne pusi. Rag.  
Susiėjė gėrkim, pasigėrę szókim. Br.  
Gėrs ká nukánda, nurýje. Br. (pradėjęs ir pabaigie).  
Gerám gėrs, piktám pikts. Br.  
Geru gerti, bet sunkũ pagĩriotĩ. Rag.  
Gerũ (?) nepavĩjo, piktũ (?) iszbėgo. Br.  
Gĩkis, numiręs negĩsės. Br.  
Gĩltĩne neveiz í dantis. Rag.  
Nevėizd Giltinė dantũ. Br. R.  
Koks gĩme, toks ir mĩrs. Rag.  
Gĩmės, prastirpės; numiręs, užáuszės. Br.  
Ká gĩnės ir ganýk, ká isėdės ir sedėk. Br.  
Paczu gyra ne (?) rugszta. (?) <sup>1)</sup> Rag.  
Girė búsi girė ir pasilĩksi. Br. (t. y. paikũ).  
Svetimoj girioj dĩdesnis garsũs. Rag.  
Girio lĩkius iszmokĩn, o žmogaús neiszmokĩn. Br.  
Girts ir vaziũts, pagirióms ně pėsczes. Br.

---

<sup>1)</sup> wahrscheinlich *rugsta* zu lesen.



Girts penkeis szeszeis o pagirioms në vėnaís. R. Br.

Girts nėką prisz savį nestato, o pagiriomis në penkiu nepaskaito. Rag.

Girtuklui ir laszus yra brangus. Rag.

Girklus girias galis auksą kalti, o nemok në putrai pramalti. Rag.

Gyvėnk, kai iszgali, vėlgyk, kai iszsitenki. Br.

Koks gyvėnims, tóks ir numirims, tóks ir iszgánymis. Br.

Vins gyven antrus mojou (mojűje). Dowk.

Devyni Gudaí apvyniú bączką. Br.

Devyni Gudaí áviną piáuje. Br.

Pasigėres gultu, iszkarszes mirtu. Br.

Ylos maiszi nepaslėpsi. Rag.

Kaip įmaiszysi, teip ir kėpsi. Br. K.

Dűdams <sup>1)</sup> imk, siunczams neėik. Br.

Kur yra czė ir býra. K.

Ir yra ir býra. Br. (zėkas).

Irklų mares neparplauksi. Rag.

Jeí gerai iszvirei, gerai ir vėlgysi. Br.

Jáuczu bebúdams, nebaúbsi kai búlius. Br. R.

Nė kóznas jáutis lýgei netrėuk. S.

Penėtanji jauti reik pardūt ar piauti. Kal. 1852.

Jauti ir be vadzos pavarysi o drigantą nė gauti nesugausi. Rag.

Jaunų budams ar bagotų, kur nujosi, ten pristosi. Rag.

Jaunýstė, ponýstė. Br.

Jaunýstė, puikýstė. Br.

Kàs jaunýstėj pónui Dėvui į akis spióvė, tās jám pareit ant senú dėnų ir nór jí glėbý laikýti. Gl.

Įlgą jėszmą bedrózient, szű kėpsni pagáun. S.

Įlgą jėszmą bedrózient, szű kėpeni (kėpsni) pagáus. Br. K.

Nė drózk pėr įlgą jėszmą. Br.

Palengvai jodams toliaus nujosi. Rag.

---

<sup>1)</sup> muß hier wegen des folgenden *siunczems* part. praes. pass. sein und ungewöhnlicher weise die bedeutung „beschenkt werdend“ haben. Der jetzigen sprache ist letzteres fremd; man würde *dűdant*, „wenn man gibt“ sagen.



Isz senù bei jaunù jũkà negáves, isz kógi gáusi? Br.  
Jũkaí vèni tévui mìrsztant, ir susirécze ir iszsitèsie. (?) Br.  
Attiko kablýs kótà. Br.  
Kablýs kótà attiko. S.  
Ar kairì ar deszina, vis gera. Dowk.  
Bepìgu isz svetìmo kailio nerèzti plates naginès. Rag.  
Kailis iszkaisztas minksztesnis, o pati tilesni. Rag.  
Vijnà kerpant antram kailis dreb. Dowk.  
Kailinei peczaus (kakalio) nesziìdo. Dowk.  
Svetìmi kailinei nesziìdo. Dowk.  
Kaip kakaryko teip kakaryko. Dowk.  
Kaí kakaryku taí kakaryku K. (gaidzù vis tàs pàts gèdójims).  
Kaktù sènos nepradauszi. Rag.  
Kadà taí nusidùs? kadà kakalýs sprógs;  
kadà kàrklas ũgas nèsz;  
kadà kiskis szùni výs;  
kadà kũlai zaliùs;  
kadà bóba kàltà pakrimis;  
kadà szúdings lytùs lýs. Br.  
Tokus (tókios) pikto kalbas, kokies vilko maldas. Rag.  
Kalba saldi bet nesveika. Rag.  
Blogas busi kad kalbèsi, o netikès kad tylèsi. Dowk.  
Geriaus lipti i kalnà, nekaip kristi. Rag.  
Àsz jàm kálnà pýliau, o jis mán dũbè kása. Br. R.  
Kalnaí nesusieit o žmogùs susieit sù vèns vènu. Br.  
Prèsz kálnà gér eit, o nù kálno ir kuleis nusiriti. Br.  
Kóznas kálvis kirviù darýtu geries. Br.  
Sávo vlósnas kampélis daúg vèrtas. Br.  
Kùr nèr kanczù ir nèr maldù. Gl.  
Karálei ilgas rankàs tūr, gál toli prisèkt. Br.  
Tankei musz karczemo ir negirtus. Rag.  
Ant palinkusio karklo ir ožkos szok. Rag.  
Ko žioptioji (bei Dowk. žioptioi) kaip karosus? Dowk.  
Karvélis képes neatléks. Neß.  
Vèns kàrts nemelù. Br. K.



Keliamos karves bloga varszke. Rag.  
Kártais ir kárvė kiskį páveje. Br.  
Kásnis málką véda. Br.  
Ilgà kasà, trùmpas prótas. Br.  
Katei žertas, pelei verksmas. Rag.  
Ju katę glosto, jū ūdegą kel. Rag.  
Katiens glostoms oudegą rijs (rės, ful. v. rėczù). Dowk.  
Katė glóstoma kùprą kėlie. Br.  
Jū katę glóstai, jū ji púczes. S.  
Dų katįnų vėnamį maiszij nesutelp. Rag.  
Kátins isz namú, pėlės isz kampú. Br.  
Kuri katė pėno nėlaka? Br.  
Kátilą iszpùiszitą nenuszveisi. Br.  
Po kaúksmo atvirst džaúgsmo. Gl.  
Í kláną púles saúsas nekėlsi. Br. K.  
Í kláną ipúles saúsas nekėlsi. Neß.  
Púles í kláną, saúsas nekėlsi. Lepner.  
Í kláną púles saúsas natsikėlsi. S.  
Nespiáuk í kláną, rási po czėso isz jo atsigėrsi. K.  
Nė sávo jójes ir klanė nusėsi. Br.  
Jū didėsnis klastórius, jū didėsnė paláima. Br.  
Sù klastà nėkur neiszeisi. Br.  
Koks kláusims toks ir atsákymis. S.  
Daúg klausýk, máž kalbėk. Br.  
Yra ko klausytį o nėra ko kam pasakyti. Rag.  
Kam klius, tam klius, o tau bus. Rag.  
Vis klùpiniu pri szùpinio. Br. K.  
Sùkis kedelý, dár namė keturi. Br. (sákė szókanti mergėlė).  
Páskui kekszės kúrpes nėsza, páskui szelmius virvės véje. Br.  
Kėikestis pro bürną iszeit, pro nósį (aúsi) àtlenda. Br.  
Válna trėst (szikt) í sávo kėlinies. Br.  
Tėsus kelei pėr žirnius. Br.  
Kliudýts kėlmas, dangùn <sup>1)</sup> negali lipt. Br.

---

<sup>1)</sup> bei Br. *dangum*.



Užklūvēsis kēlma kērtā. Lepner.

Užkliūvēs kēlma kērtā. Br.

Kercze eglei ne brolis. Rag.

Mázas kēras didī vēzīma vērcze. Br.

Pametēs kialī, keiksi takelī. Rag.

Kialiū (keliū) Dijvas (ved). Dowk.

Tykā (týlinti) kiaulé dīdele šákni iszknīso. Br.

Nē gēr, kād kiaulé ijūnksta ī žirnius. Br.

Kiaulé daūg žīno kūr debesis eīt. Br.

Kadā kiaulé débesī máczusi (máto)? Br. K. (sákoma apē nesigēdintī žmógu).

Lētioje <sup>1)</sup> kiaule gīlesnē šákni knīs. Dowk.

Žīla kīaulī žīlī īr parszelei. Dowk.

Sznek kaip kīaulī su zousi <sup>2)</sup> (žasiē). Dowk.

Kēno kīaules serg, tas īr vaistos <sup>3)</sup> jészko. Rag.

Prijunko kaip kīaule ī žirnius. Rag.

Nesukrīmtēs kīautā, kandūlā neragausi. Rag.

Neūžgesēs kibirksztēs veikei pīrkszniu sūlauksi. Rag.

Nē sū vēnu kīrczū (bei Lepner wīena kerteže, was keinen sinn gībt) mēdī nenūkertī. Lepner.

Kīti kīrtējei, kīti vēzējei. Kal. 1851.

Pīkts kīrvis nē vēik prapūl. Br.

Nē klebóno (sūdžos) ákys. Br. (jis nē tām gīmes).

Klebóno kīáuras (platūs) žákas; nēkād nepīkráuji. Br.

Gražī klētkā, negražūs paúksztīs. Br.

Ir platū sū krasztū, ir gilū sū dugnū. Br.

Vēnā kregždē nepadáro pavásari. Br.

Krumī visūmet daugīaus kumpu mediū nekaip tījsiū. Rag.

Mázas krúms, dīdžos šáknyš. Br.

Krūvīno alvēns baīdos, pēningā kēkvēns laīzo. R. Br.

Nelaipiok auksztyn, kīti nutvers už kojes. Rag.

Kojomis žīames neiszgīvensi. Rag.

---

<sup>1)</sup> hochl. wäre *lēcóji* und weist also auf *lētūs*, -tī hin, was ungebr. ist.

<sup>2)</sup> *ou* oft = *a*, z. b. *kousk* = *kāsk* (beiß), *tou*, *kou* hochl. *tā*, *kā*.

<sup>3)</sup> wol = *vaistus*.



- Eik sù kójomis. Br.
- Eik pamazi, nesusikùlk kóju. Br.
- Su kokių sutapsi, tokių patapsi. Rag.
- Bepigų isz svetimos kolytos nemokėti. Rag.
- Ką matéš, ką girdėjęš pamink po kójomis. (t. y. nūtylėk). Br.
- Nukrito koptu nepastatėš, nuskeno lipta nepamatėš. Rag.
- Kame kots, ten tur buti ir kirvis. Rag.
- Kazina koumet (kūmet) pasiimatīšma, rasi nē varus kaula  
nebatnesz. Dowk.
- Kas gimėš kovų tas kovas, kas povų tas povas. Rag.
- Kiszkis visadós nór būti, kūr gimėš. Br.
- Kits kúdikis zódzo bijosi, kits neí múszio. Gl.
- Nudėgėš kúdikis bijos ugnės. Br.
- Nē visi tē yrà kùkorei, kurė ilgais peileis elgiesi. Br.
- Kultuvė nē verpėjė nei audėjė. Br.
- Kurió kulė szrútaí, tó ir vaikaí. Br.
- Sze tau, kumai, devintīnes. Rag.
- Ànt kumélės jóji, o kumélės jėszkai. Br. K.
- Pri kumos netolimas kialias. Rag.
- Pritinka, kaí kùmszcze ànt akės. Br.
- Kūnegas dų kartų pamokslą nesako. Dowk.
- Mázas kúpstas didelį vežimą parvėrcze. S.
- Ant vėno kurpáliaus siúti. Br.
- Nē czėsas kúrtą lákint, ènti (eínant) medzót. Br. K.
- Abų túkių kúts į kúta. Dowk.
- Kad sūvalgei kúszę imk ir poudą. Dowk.
- Pirmasis kúsnis virėjei. Rag.
- Ne laiks szunis lakinti, kad vilks badoje. Rag.
- Laimos ir replėmis nepritrauksi o nelaima pati ateit. Rag.
- Kaip laimėti teip ir iszbarstýti. K.
- Kas kam vedas, tam ir laima. Rag.
- Máno langaí didi, tavim vėnu nužkimsziu. Br.
- Laúks gimėš, laúks ir iszkársz. Br.
- Laukai gal tolė regėti o giri tolė girdėti. Kal. 1852.



Neválgeš péreis tris, kéturis laukùs, o nūgas nē pēr slēnkstī  
nepérzengsi. Br.

Tám lázda kertì, kàd gali tá pasirèmt. Gl.

Eít ligà gerýn, kàd žmogùs piktýn. Br.

Ligà raità atjóje, pészczè iszeít. Br.

Sveíks búdams ligà pàkeli; ligà iszeidamà dúszię iszváro,  
dusziè iszeidamà lubàs iszmusza. Br.

Atsimena ligà jaunýstès. Br.

Ligà nē sesũ. Br.

Aleít ligà neszaúkiama. Br.

Brangù ligóniui dēnà, brangù dēnà antrà. Br.

Gula <sup>1)</sup> lina, sùgul szilkà; gula <sup>1)</sup> vilna, sùgul vilka. Br.

Kùr lýje, czè ir lásza. Br.

Kàs auksztai lipinè, tàs skaúdzei pũl. Br.

Lengviaus yra lijpti, nekaip dįrbti. Rag.

Szik ànt lizès <sup>2)</sup> nekèpsi grikaínę.

Kas nudege lijžuvį karsztų, tas į szaltą put. Dowk.

Gér lèkt, alè negér nutúpt. Br.

Kumpũta lēpa visos ózkos kopinè. Br.

Ànt kũmpos lēpos visos ószkos lipa. S.

Prilipsi kartũnta pri lēpto gálo. Br.

Lēpto gála prilipo. Br.

Lēžùvis mázas mėsós stukélis, tàs žmógu pàkar' ir paléidž. Br.

Lēžuvių nepasiklosi. Rag.

Lēžuvių gali plakti, bet rankoms nedũk vales. Rag.

Dël ilgo lēžuvio nevėnam įszbįrst dantys. Rag.

Rasi ant lēžuvio gala. Rag.

Lētũvininkams (búrams) prē raumėns; kunįgáms prē kau-  
lėlio. Br.

Lóbis búdin, vārgas migin (mìgdin). Br. K. S.

Nórs sù lopù, bilè savù. Br.

Kùr lósi, czè ir làksi.

---

<sup>1)</sup> *gula* mir unverständlich, etwa: *gùl linas s. sz.*, *gùl vilnà s. v.*

<sup>2)</sup> bei Br. *lizos*.



- Plészk lùnką, kąd plýszta, kąd prikèps nespësi. Neß.  
Lunko voges sziksny ùzmokësi. Dowk.  
Aptëks lúpos dantis. Br. (t. y. jam júks péreis).  
Lukýs nùmirè, mèsk ir trimitás. Br.  
Mainaí varnáms, prëdai vaikáms. Br.  
Mainininko vartùse varnaí kránkie. Br.  
Kiaurą maiszą nepripìlsi. Rag.  
Kùr maità tèn ir bevéik bús varnos. S.  
Nëks be makaro įngio nepavaro. Rag.  
Málkas nevažiús sù žakù. Br.  
Malone bėdą daro. Rag.  
Ką máczy maksztis bė peilio (arbà: bė geležës). Br.  
Mandagumù nedarýsi (beßer neuždarýsi Neß.) púda. Br. (bė  
lóbio nėko neválgysi).  
Grámdė marti kátila, ànt svótbos lys. Br.  
Storì marszkinei nè nùgals. Br.  
Negirk martios nemitules, kad iszmisi tad pagirsi. Dowk.  
Artimesnj marszkinei nekaip sermėga. Rag.  
Girzdantesis (girgzdąsis, hier girzdantiasis) meutis ilgiaus  
stou. Rag.  
Kóks médis, tóks ir vaísius. Br.  
Gérs médis negál pikto vaísiaus atnèszt. Br.  
Saúsas médis brászka, jauns (žalies) lúzt. Br.  
Kìtj medei, kìtj kirtėje. Rag.  
Kiti médzei, kiti kirtėjei. Br.  
Kur medius ranto, ten ir skijdras laksto. Dowk.  
Medum sėji, pipirai sprógsta. Br.  
Mėdų sėji, pipirùs piáusi. Br.  
Noris medumi teptumi (tèptumbei), vis degutų dvoks. Rag.  
Nè visi tè yrà medėjei, kurė kumpáses trubàs neszió. Br.  
Meile kaip seile veikei pragaiszt. Rag.  
Nei méilės vaikai géma, nei verpėjós linaí tinka. Br.  
Melágis tésióg<sup>1)</sup> eít, teisýbė ùžklúneis. Br.

---

<sup>1)</sup> bei Br. *teisog*.



- Méts tūr daúg dēnū alē dār daugiaús tūr vālgju, S.  
Méts métui padūst. Br.  
Ko mergéle dýro, ār nenór ji výro. Br.  
Szálts mēgas, kād alūs kūbile rúgsta. Br.  
Szálts mēgas álu jaúczent kūbile. Br.  
Geriaús mēra, nekaí vēra. Br.  
Kókie mēsà, tókie sriubà. Br.  
Meszkà gilē uzgáuta baúbie, szakà prislégta tyl. Br.  
Meszkà girio, o skúra rēzē. Br.  
Murm meszka subausta. Rag.  
Meszkà sù lūkiu, abūdu tókiu. Br.  
Meszkà vedēs, meszkū ir dzaugsis (dzaúgsēs). Dowk.  
Numire meszka, atliko dudas. Rag.  
Pats met patš aud. Dowk.  
Kūr mēzei gūl, rugeí nētelpa. S.  
Kūr mēzei tēpa (gūl), nereík rugiú. Br.  
Sù mazū pasiródyk, sù daugiū pasilēpk. Br. K.  
Kàs miltus vartó, miltūts gál búi. Br.  
Isz tú miltu nekēpsi dūnos. Br. K.  
Gerì miltai mokin kepējē, gerì linaí verpējē. Br.  
Mislýs nè kaszélē. Br.  
Mistras ànt visztos, gizélis kūrka nūrka (nūrko). Br.  
Geriaús czestývai mirti, nekaíp neczestývai gyvét. Br.  
Jū toliaus i mįszkà jū daugiaus malkos. Rag.  
Isz miszko gautas (gauts) i mįszkà žiuria (veiz). Rag. Dowk.  
Eisma miszkon toliau, rasma medžū daugiau. Dowk.  
Kaip moku, teip szoku. Rag.  
Kaíp móki, teíp szóki. Br. S.  
Mokslo galà nerasi. Rag.  
Molis musų visų brolis. Dowk.  
Momà gál devynētà vaikú ádata iszpenēt o lēvs neí szeszeis žirgais vēnà. Br.  
Visì vėnós momós vaikai, nè visì vėnós iszmintės (vėno rázumo). Br.  
Abù vėnós momós neverti. Br.



- Nè visi vėnós momós vaikai. Br.  
Gerà motė výrui kėli róda. Br.  
Piktóji motė výrui kėli užkirto. Br.  
Moteriszkės ilgas rúbas, trùmps úmas. Br.  
Mótyna įbruka krúti, alė isz mintės neįbruka vaikáms. Br.  
Vėnos motynos o nevėnoki vaikai. Rag.  
Motriszkuju kiauras ausys. Dowk.  
Ir musė apgal jauti kad vilks ji sūgaun. Rag.  
Musį (mùsę) prarijės neįspiausi (nebiszspiausi). Dowk.  
Vaipykes nabagele prikandusi akmīneli. Rag.  
Nagais neatmegsi, kūr dantu reik. Rag.  
Kūr neketisi, dvi trys náktys, kūr ketisi, neį naktis. Br.  
Naktis nè brólis. Br. S. K.  
Nakti darbai, dijnà joukai. Dowk.  
Namė namúczei o kád ir po smilga. S.  
Namú namúczei, nórint po smilga. Br.  
Namė prisiválgyk, tai ir kėmūs ká gáusi. S.  
Kád namė priválgysi (namė prisiválgęs), ir kītur (sveczûsė) ká gáusi. Br. S. K.  
Isz namú iszeik neválgęs, ir kītur (sveczûsė) negáusi. Br.  
Namė bėdà sù vaikaís, mēstė sù ubagaís. Br.  
Isz namú apsirėdýk, girio nusivilk. Br.  
Svetīma naszta visūmet sunki. Rag.  
Sávo kásgi násztą neszióti tūrim. Br.  
Nebúk pėr saldūs, visi laizýs. Br.  
Nebuk saldus ne kartus, saldų prarys, kartų iszspiaus. Dowk.  
Nedžaugkes radęs, negailėkes pametęs. Dowk.  
Néndrė nesvyrū nepuczamà. Br.  
Bepiğų nedejūti, kad yra kam gūsti. Rag.  
Negandà susiremie ragaís. Br.  
Isz tu nėku prisiřinksi grėku. Rag.  
Bepiğų neginti, kad bėg. Rag.  
Nepadumojęs nekalbėk. Rag.  
Skūbinams nėkepa, užmirsztas sūdega. Br. R.  
Kas tau sunku, įr kītam nelengvu. Rag.



Nu svetimos nelaimos galvą neskaust. Rag.  
Negimus nemėla, nemirus negaila. Br.  
Negimus neskaúdu, nemirus negraúdu. Br.  
Ko nemitės svétimą nėžą kasinęs. Br.  
Ko sau nenori, to ir kitam nelinkėk. Rag.  
Kàs táv paczám nepatink, nevėlyk neí kitám. S.  
Svetima nenorėk, savo nepadūk. Rag.  
Ko nenumanai, to ir negirk. Rag.  
Nepadėjęs nerasi. Rag.  
Nepametęs nejeszkok. Rag.  
Didžiù nepavijom, mažù iszbėgom. Br.  
Gér ést nepradėjus nèng nepabaigus. Br.  
Kàs táv neprirup, czè nesikiszkis. Br.  
Kam ne kartų, tas neraukos. Rag.  
Ko pas manęs nėra, to ir svetur negausi. Rag.  
Cze gerai kur musu nėra. Rag.  
Kad nėra kam, reik dirbtį patiem. Rag.  
Dvilinka netrúksta. Br.  
Nè teíp gaíla, nekaí neturi. Br.  
Kam neskaustai tas nedejou. Dowk.  
Nesėjęs nepiausi. Dowk.  
Isiziojęs nestovėk. Dowk.  
Nebriđęs nežinosi, ar gilei yra. Rag.  
Nevalós vaikai, neverpėjós linai. K.  
Kam nijzt tas kasos. Dowk.  
Notrines aug nesėtas, o kvėtei ir pasėti neaug. Rag.  
Kóznas sávo nój kasýkime. Br.  
Ne tavo nosy ponų ar karalių buti. Rag.  
Besimylėdami nój nukánda. Br.  
Glúpas nuėjo, dúkas parėjo. Br.  
Visur gerai o numuse dar geresnei. Rag.  
Nēr numu be dumu. Dowk.  
Nutrauk, būs mažiaús; pridėk, būs daugiaús. Br.  
Iszkris obúlýs, kaí nunóks. Br.  
Kókie obelis, tókė ir obúlai. Br.



- Ozýs kéikiems tũnka. Br.
- Drũts (kẽts) ozýs milzt. Br. (apẽ szyksztũklĩ sákoma).
- Isz ozio ne pẽno, ne vilnos. Rag.
- Nevẽsk ózi ĩ dárzã, kóps ir patsaĩ. Br.
- Uzsĩgeidẽ kaĩ ozkã pipĩru. Br.
- Ozkã nè galvijei, <sup>1)</sup> mergã nè szeimýna. Br.
- Piktoje ozka vilkui kliun. Rag.
- Piauk pãskutĩnẽ ozkelẽ bilĩ sotĩ but duszele. Rag.
- Ir nenorintẽ ozkã ved ĩ mugẽ (?). Rag.
- Veikũ pagadinti, bet neveiku pataisyti. Rag.
- Tas gal gerti, kas pagĩriu nepãzĩst. Rag.
- Ar gál pãrdelis sãvo szlakũs keĩst? Neß.
- Paliãuk ir gardũ rádẽs. Br.
- Kad reik patĩẽ vestĩ ir naktĩs trumpa. Rag.
- Gierã pauksztĩ dvem kulkẽm szaun. Rag.
- Grazũs paũksztis negrazeĩ gẽst. Br.
- Paũksztis ĩ krũmus, vandũ ĩ szlaitũs trãukẽs. Br.
- Kóks paũksztis rytmetý ankstĩ ryká (ragnitisch f. rykáuje, rykáuja), tã dẽnã visos kãtẽs piã (piãuje). K.
- Koksaĩ paũksztis, kursaĩ sãvo plũksnu nepãkel'. Br.
- Koks paũksztis, toks ir lĩzdas. K.
- Koksaĩ paũksztis, toksaĩ ir lĩzdas. Br.
- Pauksztytei senuju gijsmẽ gĩjd. Rag.
- Paũtas visztã nór pẽrkytrauti. Br.
- Eĩk palengvã (pamazi), kãd paũts nũ galvõs nenusirĩstu. Br.
- Nẽ iszmanãĩ pautũ zãist, zãisi szũdu. Br.
- Kaip jauns paprátẽs, teĩp sãs darýsi. S.
- Kũ jaunas paprasi, tũ senas tebrasi. Rag.
- Kaip pasĩklosĩ, teĩp ĩr iszmẽgosi. Rag.
- Uzeĩt pasiũtẽs nerĩmstantĩ. Br.
- Bepĩg sũ plaukũtu pẽsztis ir sũ iszmĩntĩngu kalbẽti. Lepner.
- Bepĩg sũ plaukũtu pẽsztis, sũ iszmĩntĩngu bãrtis. Br.
- Ilgĩ plaukai, bet protas trumpas. Rag.

---

<sup>1)</sup> bei Br. *galvijas*.



Prakaitą nebraukęs gerą nepadarysi. Rag.

Gera preke pati savi gij. Rag.

Prėvarta gerà žmonà. K.

Su plikù nè gér pèsztis. S.

Su plikgalvių neik pesztės. Rag.

Pirmnėng plunksnos paáugo <sup>1)</sup> negali lėkti.

Kadà pralóbsim ir vis gėdósim, kadà pavàrgsim ir vis bevėrksim. Br.

Pasikuprinėji ganà kól prirenki. Br.

Jei gyvėntina, prisigyvės; jei vārgtina, prisivārgs. Br.

Prótas išzmintį vadzó. Br.

Sėns protù, jáuns gvoltù. Br.

Svetimų protų netolei tenujosi. Rag.

Į próvą eidams, pirmà namė apsisúdyk. Br.

Kàd Prúsas kàlba, Gúdas tūr tylėti. Gl.

Plunksna rasza, graszia prasza. Dowk.

Ànt plunksnu gali numanýt (matýt) kàs pėr paúksztis. Br. K.

Peczus vasarą molis o szaltymetiej (szaltýmetyje) brolis.

Kal. 1851.

Kur pėdas, ten ir bėdas. Rag.

Bėganczo pėdaí, stóvinczo kraujeí. Br.

Asztrùs peilis asztrùs výrs. S.

Tik dár nè pėklo, dár pakėnczama. Gl.

Ir pelė savo urvij gįnas. Rag.

Isz pelú dūlkes neiszvarýsi. Br.

Isz tu pelu ne bus grudu. Rag.

Pelėda neiszper van gėlio ráibojo. Br.

Nè vis pesleí gūtais, ir po vėnà. Br.

Pėno palėto visos kátės laízo. Br.

Storà pėstà, žaliè vánta, ir tos privalù. Br.

Neveizėk į pigumą, bet į gerumą. Rag.

Kùrs pikį nùtver susimūrksztin. Br.

Kù pikts idės, to ir gers neįszims. Rag.

---

<sup>1)</sup> bei Br. *pa-užaugo*.



- Pakolei kitą apgausi, pats pikta paragausi. Rag.  
Pikto neprityręs dorą nepažinsi. Dowk.  
Pèr pilvą nè vėszkelis. S.  
Pèr pilvą nèr vėszkelio. Br.  
Pinigai galvažudzei.  
Piragai prėsz pyragùs. Br.  
Tai nè pyrągs. Br.  
Kàs tūr daug pinigù, tàs nebijos neí kunigù. Br.  
Pirtis jáuję vaino, o abi sūdinós (arbà: rúksta). Br.  
Tàrp pirsztu neaugs kálnas, nèt raumũ būs. Br.  
Pirsztų deszros neįszkepsi. Rag.  
Kóks póns, tóks tavórs. Br. K.  
Póns Dėvs auksztai, o karálius toli. S.  
Àsz póns, tù póns, kàs nės kaszélé? S.  
Kàd visi būs pónai, kàs kaszelės nesziós? S.  
Pons ne brolis. Dowk.  
Pons ir jūkūdams tankei nudažo kaili. Rag.  
Ponų buti nēr kaip o dirbtį nenorētumes. Rag.  
Ponai ir karalei Dėvo rankoj. Rag.  
Visi ponai, kas vergaus? Rag.  
Puikus, kaip povo plunksnele. Rag.  
Kũ pusi, kad nebirb. Rag.  
Žaliè puszis, žaliè églè, suvėrpsim, iszáusim, dár czėso ganà. Br.  
Kaí putà nýksta, teíp žmogùs iszblýkszta. R. Br.  
Kaí pūda ginti. Br.  
Pūdas katelą vaino, abų labų tokių. Rag.  
Pūds vādenį nėsza iki asà nutrúkst. Br.  
Szis laiko ragùs, àns mėlza. Br.  
Ranka ranką plaun, kad abe balte but. Rag.  
Bankà rānką mazgó, o abi nór baltì bût. Br.  
Nė vėns į sava ranką nekand. Rag.  
Malėjos miltinos rānkos. Br.  
Vijnų rankų glūsto, antrų pesz. Dowk.  
Kàs rásą nebraúk, gerós dūnos nevālgys. S.



- Pateptais ratais greittiau nuvaziūsi. Rag.  
Neteptais ratais netolei tenuvaziūsi. Rag.  
Razbáininks vilko brólis. Br.  
Kàs durnám po rážumo (?). Br.  
Bepigū su replėmis karsztą gelžį nenuturėti. Rag.  
Kas platei rėž, tam siaurai tetenk. Rag.  
Kūl rijbesis <sup>1)</sup> sūlys, lysasis padvės. Dowk.  
Szventi rykaí, neszventi daiktaí. Br.  
Sù rýkszte kúdikį nenuvarýsi í kápines, o sù pyragù ne-  
parvadýsi. Br.  
Naujè rýksztè ànt senós subinės. K.  
Negirk pirm rýto mérgą, neí pirm vákaro dėną. Br.  
Eimi savę ródyt, kitą žiurėt. Br.  
Kūr sėtos rópės, ridikai dýgsta. Br.  
Nè teip rópe képa, kaip sùbinei reikie. Br.  
Rudiny tesiusk pirszlj. Rag.  
Kokė rubai, tokė ir zubai. Kal. 1851.  
Nè rugeí krínta, nè kvėczeí býra. Br. K. (nereík skùbitis).  
Tráuk rúksztį sù prákaitu. Br.  
Vėnós rúszės (vėno kúmo) Žýdas beí Totórius. Br.  
Ne dėl tavęs rutu darželis. Rag.  
Ímdams sákalo akis tūr, atdúdamš szùns. Br.  
Ar sakiųš ar nesakiųš, vis tijk. Rag.  
Geras sapnųš neivykst, bet pikts įvykst. Rag.  
Kád sapnè ràsiu, dūsiu. Br.  
Suláuksiu tavę aplink máno sásparas lószient. Br.  
Ik sáulė užtekės, rasà akis iszės. Br.  
Lènk sáulę ir mėnesį, o zvaigždės pasiaúsk <sup>2)</sup>. Br.  
Rasi įspins saule ir į musu langą. Rag.  
Negyvensi su saulj. Dowk.  
Saule savo eilio bus o mums žiames akys užgrius. Rag.  
Bloga sėkla ir nesėta aug, o geroje ir pasėjus neaug. Rag.

---

<sup>1)</sup> *rėbūsis* hochl., hier scheint eine form *rėbias* vor zu ligen.

<sup>2)</sup> bei Br. *pasaucey* (?).



- Nè vis teip sékasi, kaip vèns nor. Br.
- Senám girtám jũkis, o aklám raiszám nesijũkis Br.
- Senýstè nè ponýstè. Br.
- Senýstè ubagýstè. Br.
- Kaip senëjè szvilpè, teip jaunëjè szóko. S.
- Senute pavirst ir negirta. Rag.
- Kèk sèsi, tèk piausi. Rag.
- Geriaus sirgti, nekaip mirtij. Rag.
- Sų siulų atrasi ir kamulij. Dowk.
- Kàs tūr skàmbanczu, tàs tūr ir szókanczu. Br.
- Skendũlýs ir í britvą tvèrie. S.
- Senà skylè, naujè siulè. Br. (séns výrs, jaunà patì).
- Piaun skola kaip dalgis, netink szirdij nè valgis. Rag.
- Skubèk, jei nori sugaiszti. Rag.
- Bepig rëzt svétimą skúrà. Br.
- Sluzmà tuzmà. Br.
- Smalà pazíst dagutą. Br.
- Sų smertių nejũkũk. Rag.
- Pro smertij zólè neiszrádo, alè pro sveikátą. Gl.
- Negali neí vènám snũkij uzkimszti. Br.
- Uzsigeidè snègalà smèrczo. Br.
- Uzsigeidè snaigalą paragáuti. Neß.
- Sopágs pùrvo brólis. Br.
- Sótus álkaną nepazíst. Br.
- Kènó spragà, tó ir iszkadà. Br.
- Nè tavè spéndzau, tavè sugavaú. Br.
- Srèbk sriubą, zuvij galij (galè) rasi. Dowk. Rag.
- Gér po kito stalù kójes uzkiszus sèdèt. Br.
- Smagù po kito stalù kójes pakiszt. K.
- Strampùs (stipinius) iszmétes, neturèsi kũmi szunú atsi-  
ginti. Br.
- Palengva tolesnei (toliaús) stengsi. Kal. 1850.
- Sų stipresnių negrumkes, sų turtingu nepeszkes. Rag.
- Stipinýs visadós gùl pàs szùnij. Br.
- Nemètyk stipiniú pirm szunú, paskùì netèksi neí pyrágù. Br.



Stroks ne brolis. Dowk.

Netaisysi stogą, supus; neparemsi numu, sugrius. Rag.

Kóks stógas, tóks ir lászas. Br.

Svéczes svéczo bódis, o gaspadórius abėju. Br. K.

Iszeik bemýlims, ateik beláukiems, taí gėrs búsi svéczes. Br.

Mylimám svéczui ir nevirusi virusi ir nekėpusi kėpusi. Br.

Nė koznám svéczui skauradà<sup>1)</sup> szurűjama ir paútėnė kepamà. Br.

Sveczú vąlgis tik ik vąrtu. Br. K. (svėtims vąlgis nilgai laiko).

Sveikatà yrà už viską. Gl.

Isz svetimós skurós nè iszkadà rėzt. Br.

Svetimo netykok, savo nepaleisk. Rag.

Svėts grėkaís, peklà velneís péreit. Br.

Gavusi nezadėtą noris bėgk ir isz svėto. Dowk.

Svėto báltojo nedaúg. Br.

Baltoje (baltojo) svėta nedaug. Dowk.

Atrànda svotbà rubùs, rabatà grasziùs. Br. K.

Svotbà rubùs o rabatà grasziùs. S.

Subinė panizo, druskà atpigis. Br.

Subinė panizo, marczós dántys dýgs. K.

Subinė panizo, paszilingi krúpà bús. Br.

Sunùs óbùlus krėmta, tėvo dántys atszimpa. Br.

Jáuns védeš, jaunà tekėjusi, nesigailėkis; užáuigs súnus kaí brólei, dùkters kaí sėsiers. Br.

Kaí sunėlis paáugeš ir tėvėlj pasmaúgeš. Br.

Nekvėstám nei sűlo. Br.

Nerágintam po sűlu. Neß.

Iszmanaú, nėlendu po sűlu. Br.

Ànt drutós szakós pareítisi drútas vagis. Br.

Kokie szališ, toks ir iprotis. Rag.

Szárka bè údegós, kùrczes kėmas, aklà trobà. Br.

Sù szatù beí klebonù nebylinėk. Br.

Kaip kas szauk, teip ir atsilijp. Rag.

Szauksztų upes neįszsemsi. Rag.

Kàs mán szėndėn, taí látv rytó. Br.

Sunkų szėną vežti, bet lengvų zijma peszti. Rag.

---

<sup>1)</sup> bei Br. *skavrada*.



- Pazink sziksza deguta. Dowk.  
Ko szilè nér, to prászo. Br.  
Szilumà káulus neláuž. Br. S.  
Szirdis ne ragelis. Dowk.  
Juk ir gauruotas tur szirdj. Kal. 1850.  
Ne szykszts, ne turtings; ne dosnys, ne garsings. Rag.  
Szneiderélis Sznipkus véda szunis szikt. Br.  
Sztróks ne brólis. Br.  
Sztrokù negandóp. Br.  
Szúds prëdo nedést. Br.  
Szúds képes nè ragaiszis. Br.  
Kúr szúds czè grúds. Br.  
Kùr szúds, tén grúds. S.  
Szúns bàlsas neit i dangu. Br.  
Szunës balsys neis i dangu. Dowk.  
Séna szunij nevéik gali prijaukinti. Br.  
Kàs pèr szunij iszsidúd, tur kaip szű lót. S.  
Kàs szunij kárt nór, tàs jam ir virve ránd. S.  
Nè szunys pamesta nejestum (neëstum). Dowk.  
Nei szű pamestą neëstu. K.  
„Àms àma àma“ visi szunys lóje. Br.  
Kàd sávo szunys piáujes, nesikiszik nei vëns. Br.  
Kàd távo szunij svetimi piáuje, bégk giti. Br.  
Pritjko kaip szunei votegs. Rag.  
Itjko kai szun botágs. Br.  
Nórint szun pèr akis smóg', něko natbós. Br.  
Àr ilgai szun deszrà? Br.  
Nè pro visus szunis baltà dūna. K.  
Nè pro szunis baltà dūna. Br.  
Paskutinij szunes piáuje. Br.  
Giarai yr kad szun kudluotas, o muzikas kad bagotas. Kal. 1851.  
Kùr daúg szunú czè ir daúg szúnszudzu. Br.  
Daúg turédams szunims dūk, máz turédams žmógui. Br.  
Sù szunimis nè svéczes, sù vaikaís nè vëszni. Br. K.  
Mazì szunýczei ir didelius sujaúdrin. Br.  
Szùtik, neszùtik, alè szúds bàrszczúse. Br.



- Szutkà galvós nepràku'. Br.  
Szû pavýd szùn kùknion éit. Br.  
Szû bè skolós. Br. (visì zmónès skolú tùr).  
Kàd szû pinigú turètu, tàd netýkotu. Br.  
Strùks<sup>1)</sup> szû bè údegós, sù údega bútu ilgésnis. Br.  
Ir szű kélie kóje í svótbą. Br.  
Ně szû sávo girio neló. Br.  
Koznųs szû sų blusų. Rag.  
Gerasis szû veikei parsilo. Rag.  
Něks dar nemate kad szû milètu katę. Rag.  
Kùr szû láka, czè ir lój. Lepner.  
Kadaí szû gėdos turėjės? Br.  
Àr tùr szû gėdos? Br.  
Kàd szû nebútu szikęs, taí bútu zùikj sugávęs. S.  
Szvėsó įsisėdęs neisi bè tamsós. Br.  
Szvèsà tàmsai jūkėsi. Br.  
Žėdnas po sávo szvèsà bėga. Br.  
Kóznas po sávo szvèsà bėga. Br. (ràsi tēk kaíp: kóznas pagàl sávo iszmánymą dáro).  
Taboks kelj rodo. Rag.  
Kiszka í tarpą sávo vārpa. Br.  
Isz tu tauku nebus vėdaru. Rag.  
Ant Telszes (?) įr dangųs jouds. Dowk.  
Tėktinai (mistinai), nè tũktinai. Br.  
Taí táv tetervýne, penki vilkaí zabàngũse, nè táv spėsta, tũ tilpaí (?). Br.  
Tėvs pėn vaikũs žuvimìs, o vaikaí tėvą szunimìs. Br.  
Ne varyk tėva į miszką. Rag.  
Tėvo beí momós ránkos szvėlnios. Br.  
Už tėvo galvos nè plauks nenukrito. Dowk.  
Už tėvo nùgaros gér kytráuti. K.  
Ką tėvėlis sudėjo dúsaudams, taí sunėlis prarádo klýkaudams. Br.  
Tėvėlis dúdininks, sunėlis búbnininks. Br.  
Neczėdyk, nè tėviszkė; czè supústyjės kítur nueísi. Br.

---

<sup>1)</sup> bei Br. *Strugs* (ràsi: zmozgũs jũ turtingėsnis jũ ir garbingėsnis).



- Geriaús tylà, nekaíp bylà. Br. K.  
Geresne tyla, nekaip jeb kokie byla. Rag.  
Tinginýs gùl, alè iszmintį tūr. Br.  
Nórint tinginýs, nè tuszczè vètà. Br.  
Sztai tinginý! paúta. „Àr nùluptas?“ Br.  
Be tinklo nesùgausi, be ginklo nenuszausi. Rag.  
Kas nor tųrtinų pastoti, tam reik nemigoti. Rag.  
Kàs nenór treczóko, tàs negáus szesztóko. Br.  
Ne kart regam treigi uzeitą par dveigi. Kal. 1851.  
Trobà nè kepùrès pakylims. Br.  
Kùr láiba, czè ir trúkst. S.  
Į trubą neputęs pijna negausi. Dowk.  
Kur žiama tvora, ten visi gyvolei szok. Rag.  
Žemà tvorà visos ószkos kopinë. Br.  
Pèr tvorą kópęs válgyk. Br.  
Kas tur, tam ir reik. Rag.  
Ant tųrgaus daugiau verszinų nekaip jautinų. Dowk.  
Máz turédams skyst képa. Br.  
Daúg turédams daúg iszléidi; máz turédams mazù paminti. Br.  
Neteisùs tųrts neskèls. Gl.  
Kas tųrtingas, tas ir iszmingas. Dowk.  
Kóznas ùbags girie sávo kùiki. Br.  
Ubago terbos neprikrausi. Dowk.  
Ùbago ràmtis niéis į javùs. Br.  
Nereik ùbagui (vilkui) kèli ródyt. Br.  
Susipész ubagai, tèks mùms laszineí. Br. K.  
Kiaura ubaga terba. Dowk.  
Ugnis deg ir nekųrstoma. Dowk.  
Geraí ùgni kùrt prè kélmo saúso. Br.  
Atràs ugnis táukus. Br. Dowk.  
Ugnis nè tabáks. Br.  
Sų dideis kaip sų ugni elgkes; ne artei, nes sųdegsi, ne tolei, nes suszalsi. Rag.  
Bepių pri sųkųrtos ugnés neszildytės. Rag.  
Ugnés nepakųrstiųs nekųrinas. Rag.



Bárk, nè isztësu<sup>1)</sup> bárk; v́yk, nepavýk; mùszk, neuzmùszk, taí búsi gérs úkininks. Br.

Sunku ukę vilkti kad laimos nëra. Rag.

Nespiuk í undeni, pats sùgersi. Dowk.

Nespiuk í undini, patem atsitiiks atsigerti. Rag.

Kadà ùpei szápu pakáko? Br. (t. y. nëkadós ję szápu gali pripilt).

Tóks užgimęs, tóks ir mirs. Gl.

Nėreikęjo užsimerkti, neturētumi ko verkti. Rag.

Ūsk í sávo ànti. Br.

Vábalus léidz o musės spéndz vórtinkliu. Br.

Kùrs vágie, tá pákar'; kùrs dovanóje, tàs mirszta. Br.

Vagis vági váro. Br.

Vagis í delmóną, szèlmis í dimzaką. Br.

Vagis moko raktus slėpti. Rag.

Vágiui bėganczam vėns kėliš, o jėszkanczam daúg keliú. Br. K.

Kad vaiks neverk, motinai nerup. Rag.

Vaiks iszkádą dáro, bėt tėvs tūr užmokėt. Br.

Nelėpik vaikùs, sù rýkszte nenuvarýsi í kapùs, sù pyragù neparvadýsi. R.

Mokik távo vaikùs anglis krimst, szákalius szikt. Br.

Maži vaikai, maži vargai; didi vaikai, didi vargai. Br.

Músu vaikai, músu vargai. Gl.

Áuga vaikai ně girio mėdzei. Br.

Kėno vaikai, to ir rupesnei. Rag.

Vaikú kai pùpu (griku) o dūnos neí plùtos. Br.

Vaito maiszą daryk, daryk kaip vėdarą o visomet tyszcz. Dowk.

Jeí válgyte neprivalgysi, laizýte neprilaižýsi. Br. K.

Válgymis, gėrimis beí átilsis pramaitin žmogaús gyvátą. Br.

Kėnó valiė, to ir teisýbė. Br.

Kėnó valiė, to tėsà. Kurschat Beitr. II. §. 47, 2. pg. 92.

Laukęs, ben valię gavęs. Rag.

Vandũ tykùs, alė gilùs. Br.

Vándenį gėręs nebúsi girts. Br.

Tumet (tũmet) jau mok vandeni branginti, kad szulini (szulinei) iszdžusta. Kal. 1850.

<sup>1)</sup> unbekant; man würde etwa *isz tėsós* sagen.



Nórint czè iszbėgsi, kítur vārgas atsitúpes tavės týkos (láuks). Br. R.

Vargė búdams turì vèrstis kaíp gali. Br.

Kàd nè vargai beí bėdos, tàd bútu vis kalėdos. Br.

Pasigėriau, pasilinksminójau, visùs sávo vargeliùs užmirszaú; iszsimėgójau, iszsipagiriójau, visì vargai paszály. Br.

Várna ankstybóji dantìs, vėlybóji akìs krápszto. Br.

Ankstybóji várna dàntj, vėlibóji ákj. K.

Tokie varna perta, tókìe neperta. Rag.

Várna bè szókczojimo nestó. Br. (nevėrnas žmogùs vėrnýbė niszsiláiko).

Várna vārnos akės nèkerta. Br.

Varpstė beverpdamà vilnas sùkas (od. bėga),<sup>1)</sup> pilnà stó. Br.

Szaltà varszkė keliemósės kárvės. Br. (keliemósės, t. yr teíp suvārgusios, kàd patì negál kėltis).\*

Sziksi vaszkù, medaús neragávės. Br.

Kù vasara vaziosi tú žijma isznesziosi. Rag.

Nu veido pažinsi žmogų. Rag.

Isz veidú svėstą neskùsi. K. (nù gražùmo nè misi).

Púsk prėsz vėjė. S.

Kas nusidėjo, pabugst ir vėjo. Rag.

Vels nemijgt. Rag.

Ko vels nevalios, tan boba volios. Rag.

Kad vels atėme kįrvj, tejem (tėima) ir kotą. Rag.

Kad vels pajeme kįrvj, tejem ir kùtą. Dowk.

Vėns vels iszejo o kits toks parejo. Rag.

Kàd vėlniui dūdi kójė idėt, taí ir gáus sóstą pasitaisýt. Gl.

Versziù neblióvės jáuczu nebaúbsi. Br. S.

Vėrszis lankó, pārszas arūde, kadaí nenutùkė? Br.

Glaudus verszelis dve karve žind. Rag.

Kàd vėkos netėksi, prótą priìmsi. Br.

Vėnam gerai o vjims blogai. Rag.

Mėgantj pabùdini, tinginj pasiuntì, tik nè tuszczė vėtà. Br.

Sùkis greítai, veikiaús vėtà trópysis. Br.

Kokia vėra, tokia afėra. Kal. 1852.

<sup>1)</sup> sùkas (oder bėga) ist von mir vermutlichweise ein gesezt.



- Ir vizta ne veltui kas. Rag.
- Žino ir vizta kūmet ant lakto lėkt. Rag.
- Kėnó vezimė sedėsi (sėdi), to gėsmė gėdósi (gėdi). Br.
- Sunkesnis vezimas prisz kalną. Rag.
- Vijto gulėdams ir akmou apzel. Dowk.
- Vilks begiódams bile ká uzbėga. Br.
- Augints vilks sugrižt į miszką. Rag.
- Nemitęs vilks pelės kása. Br.
- Gūl vilkas, džústa vilkas, bėga vilkas, tūnka vilkas. R. Br.
- Vilko bebėginėdams, uzbėgsi lūki. Br.
- Seną vilką neapgausi. Rag.
- Nė dù kartù vilką dúrė, vėną kárta. Br.
- Nė nusitikėk (vėryk) vilkù ráiszu, pàts kójes nepakútlės. Br.
- Vilkų nearsi, nors pabarsi ar pakarsi. Rag.
- Sù vilkù nearsi, sù meszkà neekėsi. S.
- Toli ùz virbo szakalýs. Br.
- Výrs kái pýpkis, subinė kái knýpkis. K.
- Pikts výrs nè naszlýstė. Br.
- Nėr nè vėno výro, kùrs neturėtu vilko dantės. Br.
- Vyriausýbė kánd kójes. Br.
- Jei pamažu vysi, veikiaus prinoksi. Rag.
- Gyvėsi lobiūsi; vyzó lóbį vėdzi, pirsztù dūną rėksi, vamzdžù grúcze srėbsi, ànt lango sedėsi, jūdú dūmu pabездėsi, vargù gála gáusi. Br.
- Vyza batus pragyven. Rag.
- Vógdams nepralóbsi. Br.
- Voverė ànt szakós, o jaú jėszmą drózie. Br.
- Zalnėrýstė menkà ponýstė. Br.
- Zopóstas nepinió kóju. Br.
- Zopostinýs gerėsnis neí turtinýs. Br.
- Zopostings péreit turtinga. Br.
- Zóvada <sup>1)</sup> bėgdams kuleís virsi. Br.
- Gali vėrstis zýle ir pelėda, jaú tik neeina. S.
- Pastátė zubùs, kái kiaulé szeriùs. Br. (supýkes).
- Kad zuikiui (kiszkiui) ne kojės, but visus įszmuszi (įszmùsze). Rag.

---

<sup>1)</sup> bei Br. *Sovada*.



- Kas daug žad, tas menk tedūd. Rag.
- Kàs žadėta yrà, tūr būti attesėta. Lepner.
- Kadà papıldys kiàurą záką? Br.
- Kàd jí í záka idėtu, tik iszsikástus. Br.
- Žąsis prėsz vartūs didžūs eidamà, nùlenkie gálvą, o kūr dár vartai? Br.
- Malonù zėnts, alė gaila varszkės. K. (zėnts gėrs dáikts, bėt bė kasztós jo negáusi).
- Pėrsibando kaí zėmà sù vásara. Br.
- Kas bus, kas nebus, Žiamaitis neprazus. Rag.
- Derėk kaí žýds, užmokėk kaí krikszczonìs (brólìs). Br.
- Baugsztám žìrgui nutrùmpìk ábraką. Br.
- Bėrk žìrnius í sėną, baú lips. Br.
- Nórint vis bėrsi žìrnius prėsz sėną, nelìps. Br.
- Žmogùs senýn, ligà jaunýn. Br.
- Žmogùs szaudo, Dėvs kùlkas neszió. Rag.
- Žmogus neklausus Dėvo, žun kaip vaikas be tėvo. Rag.
- Kad žmogùs pàts prótą nėimas, kitì jám nedūs. Gl.
- Koks žmogus, toks ír prots. Rag.
- Pikts žmogus isz adatos vezimė (vezimą) priskaldo. Dowk.
- Negali žmonėms bürną užkìmszt. Br.
- Ir senije žmones stebas. Rag.
- Žodis žvirblių iszlek o jautių pargrižt. Rag.
- Žódìs galvós nepràmusza. Br.
- Ledóką zódì pamìk po padù. Br. (t. y. prástą zódì neisztàrk).
- Eík, móki zódì, žinaí kėlì. Br.
- Vėnu zódzu užgava o antruju atgava. Kal. 1852.
- Czè zódìs, czè ir dárbas. Neß.
- Minėtinus zódzus nekalbėk. Lepner.
- Yr zolė pro ligą, pro smėrtì nėr. R.
- Kamė žuvys bė aszakú, mėsà bė káulu? Br.
- Didei žuvys patiko, prudai be žuvės palìko (pasilìko?). Rag.
- Ir žuvis gilmės nemėgstai. Rag.
- Veizėtì reik žùdiui vjtos. Dowk.
- Be žvakes ír dangui tamsų. Rag.
- Gerėsnis žvirblis rànkoje nekaí élnis girioje. Br.
-



**K e l i k à l b e s e i .**

---







Īsz adatós vezimā priskāldyti. Br. (kā labai praplātīt).  
Laksta kaip aitvars. Dowk.  
Nēszi kai ātvars (āitvars). S.  
Netūr nei ī ākī kā įkrist. Br.  
Akis įsztyso beveizant. Dowk.  
Ār jām ār ākmeniui. Gl.  
Pēr ālū pērszokęs (péréjęs). Br.  
Apszikęs paliko. Br. (pradėjęs nepābaigė).  
Jāuns arklýs (jaunā mergā), dār pirmā galvā. Br.  
Kād āuksā sziktu, nenorēcrau. <sup>1)</sup> Br.  
Kād āukso paūtā dūtu, nīmtu. Br.  
Vēns kai āvins. Gl.  
Āsz tylėjau kai āvins. Gl.  
Pāts āusti pāts mēsti. Br.  
Pro vijnā ausī įeje, pro antra iszeje. Dowk.  
Jó nēr nei bālso. Gl.  
Devynies bažnyczes pamatysi. Dowk.  
Bēso rýtas ir įszsziktas. Neß.  
Sveíks, kai brandūlýs (brendūlýs). Br.  
Ko bréda, tā ir įszbreda (kā jēszkójo ir rádo). Br.  
Kalbék sū būrna. Br.  
Nēr cápo baczkó, nei sámczo pūde. Br.  
Atsikirto kaip dalgis į akmini. Rag.  
Dāngiszkasis jūms tai atlýgis. Gl.  
Tavo darbs kaip girto malda. Rag.

---

<sup>1)</sup> bei Br. *nenoreczia*.



Daúg norédams ànt mázo atsisėdi (atlinkšti). Br.

Kaí delczè dilo. Gl. (ligústas).

kàd tavė Perkúns, szvėnts Perkúns, Deiváitis, szvėnts  
Deiváitis užmùsztu, užtrėnktu.

„ „ vélns pagrėbtu, nunėsztu í padánges.

„ „ vilks pagrėbtu, sudraskýtu, pagáutu, papiáutu,  
pasmáugtu.

„ „ szùnes sugáutu, pagáutu, suėstu.

„ „ paúkszczei, varnai sulėstu.

„ tų pakártas bútumbei.

„ „ í búdelio rankàs ateítumbei.

„ „ apjėktumbei, kójė palúztumbei, nemistumbei,  
zémėje nerìmtumbei, susmėgtumbei.

„ tavė útėlės, kirmėlės suėstu.

„ tų taí ànt pávalo suczėrautumbei.

„ tavė sunki ligà, mukà užtrėnktu, užpùltu.

„ tų sprándą nutrúktumbei.

„ „ pasprìngtumbei.

„ àsz tavė amžinai nevaidiczau, sávo akimis ne-  
matyczau, neregėczau.

„ tų sudėgtumbei, prapùltumbei.

„ tavės glóda bútu.

„ tų nepastótumbei ir t. t. Br.

Kàd priger' (pasiger') tàrtumbei drigniu priėdės, o kàd pa-  
girióms, neí száltą vándeni nesumaízo <sup>1)</sup> (nesudrùmscze). Br.

Netùr neí drùskos grúda. Br.

Baldos kaip nekriksztyta duszie. Rag.

Sùkasi ànt dúszios. Br.

Ànt dúbės krànto jaú stóviu, tik reik igriúti. Gl.

Kėk nų dūnos. Br. (visi namiszkei).

Pirm nè gaidýs paútą padės. Br.

Trókszt (láukie) kaip gérvė gėdrós. S. Rag.

Girioj áugeš. Br. (paíks).

Dėvė dūk

<sup>1)</sup> bei Br. *nesamaiczas, nesadrėmsdzia.*



Tánki girie, ūds snùkj nįkiswa. Br.

Vos jud kaip girnu apatinesis akmũ. Rag.

Sùktis kaip apatinė pùsė girnu. Br.

Greits kaip apatinesis girnų akmou. Dowk.

Tùr mokįtis, kàd ir isz gývasczo. Gl.

Grobs į grobą lend. Dowk.

Derėti, nē ýla, venám dárbus. Br.

Kiszasi, kaí ýla į záka. Br.

Áugęs ir úgterėjęs ir iszmintį praáugęs (paráugęs. Br.). Dowk.

Nórint sedėczau ik Joniniu, <sup>1)</sup> virįtu pũdą ik Petriniu, tik turiù eít neválgęs.

Jūdú jáuczu mindzots. Br. (jis yr vargú mátes).

Valgyk kad kailis kaulu nepamestu. Dowk.

Tù kroszėsi o àsz kákalį kùrsiu. Br.

Dzaúgkis kákaliu, o nē manim. Br. (sákoma, kàd kits kito nenór).

Savù kaklù negali pagyvént. Br.

Vèrkdams kaktós nēkàd neisztaisýsi. Br.

Jo kalbos įr į vezįmą nesukrausi. Rag.

Ji sudzúvusi kaí katė. Gl.

Tik tù kàrtą prilipsi (įkliúsi); tik kàrtą nemelūs (tik tavė, jí kàrtą sugáus, prigáus). Br.

Manės dël nebùs márgos kàrczamos. Br.

Nedejũk, kaí karvélis vaikú. Br.

Po kélmu áugęs. Br. (paiks).

Nesziótis nē kiaúlė sù ragaisziù. Br.

Kúdikis užgėso. Gl.

Tą kúdiki póns Dėvs paskýnė. Gl.

Kàd jis nebútu sù kumpà pázaste bũvęs (t. y. ká dovanójęs) tai jám ir nē teíp būt pasisékė. S.

Bijos, kaip kurmis kialo. Rag.

Ànt vėno kurpáliaus siúti. Br.

---

<sup>1)</sup> bei Br. *jonine*.



Jaú uzdègs kùdèlj kèlè. Br. (taí sákoma kàd móteriskès pavásary dár bevèrp'. K.).

Kaíp antaí lápai krìnta nù médzu, teíp vérkè. Br.

Lètùvininkà (bùrą) pèr výžą laíko. Br.

Uzmokès lópeta; arbà, kàd kiskis szùnį vys, kàd bóba kálta pakrims. Br.

Isz tólo marès iszlàkti, o priėjės nei krászto. Br.

Kad tų marszkiniusi neįszįtektumį. Dowk. (kàd tų sutįtumbei).

Neí marskiniūs nerimsta. Br.

Mèsomis ìmkime. Br.

Tàs nèkam netinka, kaíp tikt meszkóms vadzót. S.

Atmįs Mìckus, supràs Pràncus. Br.

Neįszkentè, neí Miks pri lasziniú, arbà: neí vilks nekaúkęs. Br.

Kà mislyji bezdédams? Br. (bezdédams = bepataikáudams).

Įsitaisýs mergà, kai kàrvè treczù versziù. Br. K.

Àr jám àr múrui. Gl.

Tik távo nagai kàrtą prilips. Br.

Nedèlè mergú dènà, pánedèlis beí utárninks razbáininks, seredà gerà žmonà, czetvèrgs mèsós dènà, pètnycze badmirè dènà, subatà vainiku dènà. Br.

Nórint netikès, bèngi didelis. Br.

Ózi ànt dárzo (kopústu) pèr úzveizdą statýt. Br.

Rèzk isz pádo. Br.

Jis daugiaús nevèrts, kai párako szúvis. Gl.

Pauksztį nu nagu pazįstam. Rag.

Galètu jis paúta po angim paimti. Br.

Reti kaip pavargèlio rugei. Rag.

Nè vèno péczaus dūną válgęs. Neß. (daúg patýręs).

Ànt szvèziú pèdú. Neß.

Apsivilko pelédos sermégà. Br.

Gina, kai pémpè sávo vaikùs. Br.

Pinigú kálno nerádom kaíp í svètą atėjom, ir draugè nimsim iszeinant. Gl.

Kàd Perkúns pakilès dészimt klàfteriu tavè í zémè įtrèntu. Gl.

Rýk, kàd tų pèrplysztumbei (pèrtruktumbei). Br.



Pēns ī ragūs susējo. K. (kārvē palióvė milzdītis).

Isz piktú iszėjo o gerú nepavijo. Br.

Kaip pirsztėlis (pauksztėlis, laszėlis) vėns likaú. Br.

Jė nūgì kaì pyplei. Gl.

Tai nè pyrągs; tai nè szutkà. Br. (tai nè mázumas).

Daugiaús skėli, nekaip plaukú tūr ànt galvós. Br.

Kaì plėnù dúszię užmetė (výns, brangvýns). Br. K.

Pónams akis užtėpt. Gl.

Iszeíti, isz pūdu (marszkiniú ir t. t.) kaì Pétras isz kai-  
liniú. Br.

Pritėks ragaì ausis (véik pasimázjis). Br.

Vėnų rankų glosto, antrų pesz. Rag.

Nei rasós grúda neragavaú. Br. K.

Ràsi rasó ràsi. Br.

Visų užkliun kaip krevijė ratai. Rag.

Kad tau szalt butu. Dowk.

Nemáto sámczo pūde, nei lápo bączkoje. Br.

Sáulės lanksmù atsilėnkti. Br. (kám isz kėlio eíti).

Nė Sáulės duktė negál jám įtikti. Br.

Taisos kaip sens jauną vesti. Rag.

Isz szaudú iszėjės o szėną nepavijės. Br.

Susėkti siúlu kámūlj. Br.

Vadzós tavė szilais nūgą, trakaís básą. Br. (teíp mączzei  
sákoma).

Vis ànt szirdės alė nė užėin. Gl. (mán nepripūla).

Pri máno szirdės nėks neprikliuvo. Gl. (ász nekálts).

Besznýpszczame kaì szlapię kurėdami. Br.

Nekirsk pėr sznúrą. Br.

Baltì stálai pataisýti, margì krágai pastatýti; vis kásgi  
gátava. Br.

Kad tú suruktumi. Dowk.

Kád tú suruktai. K.

Maiszýtis kaip szúds tārpsubiny. S.

Maiszýtis kaì szúds pó ékete. Br.

Pakėle kaip szunį ant girnu. Rag.



- Nukėle kaip szunį nu girnu. Rag.  
Isz szũns prapũlti. Br. K.  
Szunės kailio klausysi, kad manęs neklausai. Dowk.  
Žnairėti kaip kóks szũ. Gl.  
Laižykes kaip szũ deszrą prarijės. Rag.  
Kaip szũ atsigulęs ant szėku ne pats jed, ne kįtam dũd. Rag.  
Lo kaip szou mėnesijno. Dowk.  
Maisziusi minkys, minkiusi kėps, svėczes neválgęs neeis. Br.  
Jaú svėto krasztė durnėsnis negal būti. Gl.  
Cze teisybe kaip peczaus szvijsybė. Dowk.  
Sznipszt kaip tetįrvens eglatė. Rag.  
Priválgyti, kai ant tėvo szermenú. Br. K.  
Pliks kaip tįlvjks. Rag.  
Bambėk kaip ubags kroupus pabėręs. Dowk.  
Teip skaũdžei priėdė, az už ūdegós pilvo nematýt (visas pa-  
lýsęs ir sudzũvęs). Br.  
Rėk kaip ūzys į tųrgų vedams. Dowk.  
Eikigi nesisũkęs neį vagis po jórmarką. Br.  
Devints vandũ nũ kisėliaus. Neß.  
Vargė gálą gáusi. Br.  
Vargė áugau, sėlvartũse karszaú. Br.  
Nė varlė rátu prispáusta pýpti. Br.  
Dzaúgies igijęs neį varlė akis (náml. igijusi). Br.  
Nė vakarýkszcze várna, nè vákar pirsztũ zebóta beį gruczė  
penėta. Br. (jis sėns kytrólius).  
Vásarą sũ vartais, zėmą sũ snárgliu užgáiszi. Br.  
Nė vébrus pasibezdėjės pabėgti. Br.  
Priėmė kai sziltą vélnię. Br.  
Ar tavę vélnies grėbs ar manė? Gl.  
Bijos it velnias Perkuno. Rag.  
Ká púsi prėsz vėjė? Br.  
Vėja botags. Kal. 1851. (pabastúnas).  
Sũkis greítai, veikiaús vėtà trópysis. Br.  
Asz negaliũ neį į vėna ilįsti. Gl.  
Vilku duriemas. Kal. 1851. (tinginýs).



Séns jis vilks. Br.

J is vilko rýtas ir iszsziktas. Br.

Kýtras vilks (paúksztis). Br.

Vèrstis ir vilkù ir lapè. Br.

Výrs pàs výra, visì isz vëno, kék nù dānos. Br.

Vyrs ne í kanapius statoms. Dowk.

Výrs (zmogùs) neí í kanapès nestatýdins. K.

Jaú àsz tavę paravėjau í výžą, jáú àsz tavę sùlenkiau í lánką. Br.

Nor neí vyzós nèvezams, o tik gaspadórius. Br.

Áklas Vókētis. Br.

Žarnà í žarną lènda. Kum. (didei iszálkęs esù).

Susikalba kaí žąsis sù kiaulè. Br.

Jūdà zémè neturētu manę nèszti. Gl.

Nuliúdes, kaí zemès pardavęs. Br.

Nuliudo it žiamę pardavęs. Dowk.

Kò nemitęs, zėmą pramitęs. Dowk.

Džaugias it žirgą gavęs. Dowk.

Žirniu prisiválgęs, akmenú ànti prisikróvęs, kalbék sù jūmì. Br.

Žmogus ne gyvs, ne miręs. Rag.

Sų tų žmogų nerask, nepamesk. Dowk. Rag.

Žmoniú ir ýla skùta, o músu neí bąrzskutis. Br.

Žmogùs kaíp szù tūr vąrgti svēte. Gl.

Àsz sveíks kaí zuvis. Gl.

#### Spruch des kvěslýs (hochzeitbitters).

Preuß. Provincialblätter bd. V. pg. 232 und nach einer handschriftlichen mitteilung in Neßelmans besitze auß Uzballen bei Mehlauken.

Lábą dēn, lábą dēn, máno mēli gēntys! Nepadývykit kád àsz teíp drásei í bùtą íjójau<sup>1)</sup>, nè tikt í bùtą, bēt ir í stùbą, àsz jáuns kvěslýs, máno mázas arklýs. Arklýs tūr kéturies kójes,

---

<sup>1)</sup> nach alter sitte reitet der kvěslýs ins zimmer hinein; *įėjaú* in der handschrift Neßelmans ist wol falsche correctur von *įjójau*.



parklump \* o manė patráuk' <sup>1)</sup> \* o máno tās vēns lēzūvis patrūnk <sup>2)</sup>  
ir vēl atsigāun. Bēt dūdu labās dēnās nū jaunīkio ir nū marczós  
ir bekvēcū ī svótbā ànt pētnyczos Martýnā ī svotūs o Ánē ī  
svoczēs o kitūs visūs ànt vākaro, kās száuksztā, záke pàkel' o  
alaús kruzīnī iszger. O kād mēs keliáusim isz svótbos tetáczo  
namú ī Dēvo namūs, isz Dēvo namú ī karálius márgā kàrczemā,  
tén mēs szóksim, latravósim, kóznas ūz sávo grászi. O kād mēs  
parkeliáusim isz kàrczemós ī svotbós tēvo namūs, tén būs baltī  
stáloi, margī krágai apipinti, apdabinti ir alaús pripilti; tén mēs  
ràsim keptós ir virtos gért ir válgyt o mūsu žirgāms ūsio grindis,  
áuzūlo rindās avizū pripiltas. Nē toli keliavaú, nē daúg iszmókau,  
kaí toliaús keliáusiu, daugiaús iszmóksiu. Mán jaunām kvēsliui  
stūmenī; jei nē stūmenī, abrúsa; jei nē abrúsa, kélinies; jei nē  
kélinies, pákeles; jei nē pákeles, jáunā mergéle; jei nē jáunā  
mergéle, zálie kvėtkėle mán ūz kėpūrės. Sū Dėvū, sū Dėvū,  
máno mēli gėntys!

---

<sup>1)</sup> bei Neßelm., scheint überflüssiger zusatz.

<sup>2)</sup> felt bei Neßelm.

---



**P á s a k o s .**

---







Apė kýtrije mėrga. AuB Kurschen. S.

Sýki vaziávo póns ir kúczerius o jė privaziávo prė vėno bũto ir czė vėnà mergà ádė. O tas póns kúczeriũ siuntė pàs tą mėrgà kàd gėrt isznėsztu. O mergà sákė: „Usũtu (t. y. alius) neturiũ, o isz tykaũs tekėtą (t. y. vándeni) rasi negėrs“. O tàs póns tą grázię mĩslę atmindams jeĩ sákė: „Kàd tũ teĩp kytri, tai ir àsz teĩp kýtras búsiu. Kàd tũ pàs manę ateisi neĩ nũgà neĩ apsirėdzusi, neĩ raità neĩ pėsczė neĩ vaziũta, neĩ keliũ neĩ takũ neĩ szalė kėlio, prė vasarós beĩ prė žėmós, àsz tavę vėsiu.“ O ji nu irėdė nũgà ir užsikabino tinklą ir užsisėdo ànt ózio o nujójo pàs tą póną tà vėnà vėzė ir iėjo į pasziũrę o czė į tą tãrpą atsistójo tãrp szlájũ beĩ vežimo o dabàr ji bũvo atėjusi neĩ nũgà neĩ apsirėdzusi, neĩ raità neĩ pėsczė neĩ vaziũta, neĩ keliũ neĩ takũ neĩ szalė kėlio, prė vasarós beĩ prė žėmós. O dabàr póns nenór jė vėst o pãrsiuntė jė namó o dãvė jeĩ iszvirtus kiausziniũs prinėsztu o ji turėjo dũt tũs kiausziniũs iszperėti visztai. Mėrgà alė nuvirino mėziũs o pónui nũsiuntė o jis tũs turėjo isėt; kàd jė dýgs o ágs, tai ji ir visztýczus dũs iszperėt. Dabàr póns sáko: Tė mėzei tik nedýgs o krũpàs negalėsi darýt tėms visztýczems lėsti. Dabàr jis jė tũr vėst.

Paskũi atėjo pàs tą póną trýs provininkai ànt provós; vėns turėjo botágą o antrásis vežimą o treczėsis kumėlę o tà kumėlę turėjo kumelũką; o jė ginczyjos; vėns sákė: Tai máno botágo kumelũks, o antras sákė: Tai máno vežimo kumelũks, o treczes sákė: Tai máno kumėlės kumelũks. O tàs póns negalėjo jũs



sutákij<sup>1)</sup> o dabàr jis siuncze pàs sávo pácze. O ji jëms lëpë atsi-  
nëszit tinklã o védë jûs ànt kálno ír dávë jëms zvejót; ir jë czë  
negalëjo zvejót. Paskùì ji jëms sáko: Kaíp jús negálit ànt kálno  
zvejót, teíp ir botágs negál kumelùkã turët o vezìms ir nè, bèt  
tik vënë kumelé gál kumelùkã turët.

### Apë ragìnj žmógũ. Auß Kurschen. S.

Bùvo sýkj vëns žmogùs, tàs turëjo tris versziùs, o jis ëjo  
për girë sù taís vërszeis ir sutiko kitã žmógũ, kùrs tris szunis  
turëjo, tàs sákë: Mùdu mainýsya, àsz táv dūsiu tūs tris szunis ir  
tù mã dūsi tūs tris versziùs; tẽ szùnys tavë isz koznós bédós  
iszgëlbës; ir dabàr jūdu mainë. Potám tàs sù szunimis eína, ir  
prieína pri vëno bùto, o jis czë jeína, alë neí vëno žmogaús  
nerànda, ir kaí jis apsidairë, taí jis památë to stubó púczkã, szóblë  
o plëczkã. Tã plëczkã jis atsidarës bándë ànt pirszto pilt, kãd  
matýtu, kàs vidùì; kaíp jis ànt pirszto užpýlë, taí tàs pirsztaš  
apsitrákë (-tráukë) nũ to alëjaus, kãd tàs pirsztaš bùvo kaí rágs,  
ir jis negalëjo neí sù peiliù, neí sù szoblë tã rágã nupiat (nupiat).  
Paskùì jis ëmë tã alëjũ isz plëczkós ir sù jũm visã sávo kúnã  
apmãzgójõ, taí jis bùvo ànt viso kúno kaí rágas. O paskùì jis  
ëmë plëczkã ir púczkã ir szóblë draugë ir nuëjo í vënë mëstã,  
tàs bùvo visas sù jūdu szërloku iszmuszts. Dabàr jis jeína í pir-  
majë bùtã pàs mùitininkã ir klásë (kláusë), kodël tàs mëstas teíp  
jūdaí iszmuszts? Àns jám sákë: Taí yr dël to, kãd karálius tũr  
dūt smákui kàs mét sávo dukterú vënë ir dabàr tàs smáks vél  
ateís vënós dukters; o tà duktë jáu bùvo surisztã, nësã kaíp rytó  
jáu būt turëjë jë iszvëzt. O szis žmogùs sù taís szunimis dabàr  
nueína pàs karáliũ ir sáko, jis jo dũkterj nũ to smáko iszvadűses;  
taí karálius pažadëjo jám tã dũkterj për pácze dūt, kãd jis jë isz-  
válnysës. Potám jis nueína ànt to kálno, kũr smáks atëidavo, o  
czë didelis akmũ bùvo, tã ákmenj jis àptepë sù tũm alëjum; o kãd  
smáks atlëkdavo, taí jis ànt to akmëns atsisësdavo ir lákdavo

---

<sup>1)</sup> sutáikij.



(láukdavo) tos karėtos, kurió karálius dükteri iszvézdavo. Kai dabár szįsyk karėtà atvaziávo ir jaú nè toli nú jo búvo, taí jis norėjo kéltis, bėt visà ákmeni draugė auksztý pakėlė. Taí smáks isz piktumo dvýlika sėksniu lėpsnós isz sávo nasrú iszlėdo (iszlėido). Paskúi tás výrs isz vezimo iszlipo ir tám smákui sù pírmu hýpu (kirczù) penkiès gálvas nukirto, o àntrà sýkį ir tėk, o sù ketureis sýkeis visàs jo dvýlika galvú nukirto; taí sù smakù búvo viskas. Dabár àns výrs tą freilėnė atriszo o namó vaziávo; o vaziúdamis užmigo, nės jis búvo labai pailsėš isz to didelio dárbo. O kaíp jis búvo užmigėš, dabár tas kúcėrius jí nor nuzudýt, o kaí tà freilėnė nor szaúkt, taí jis ir jė nor durt sù tá szoblė. Potám jis jí ěmė ir isz vezimo iszmetė o pàkasė, o freilėnei jis sákė: kàd tù mą neprisėksi, kàd àsz tavė iszvadavaú, taí àsz tavė ir nudursiu; taí ji jám prisėkė, kàd jis jė nú smáko iszvadávėš ir kàd ji jí turėjo vėst. Alė tē trýs szúnys užsigulė ànt to kápo, kúr tás raginis žmogùs búvo pàkasts. Taí atėjo vėns žmogùs sù spatù; dabár tē szúnys vis sù kójoms kásė í zėmė. Tás žmogùs taí matýdamis ir ěmė kàst ir pràkasė tą raginį žmogų; o dabár, kaí jis pràkasė ir jí apziurėjo, rádo jí, kàd jis mėgt. - Taí jis jí pabùdino ir jám sákė: Kám tù gývs í zėmė lendi; o jis dabár nezinójo kúr jis ěsas. O jis atėjo vėns í mėstą, ir surászė grómata, o tą grómata í vėną tos freilėnės sznùptuką įriszo ir vėnám isz tú jo szunú apė káklą užriszo ir jí siuntė pàs karálių. O tás szũ nuėjo í mėstą pàs tą karálių, o czė jaú búvo tà svotbà kúcėrius beí tos freilėnės. Szũ nuėjėš priėjo prė tos freilėnės ir užsideda gálvą ànt jós kėliu. O dabár ji pazįsta, kàd taí jos, sznùptuks ir rádo tą grómata, ir teíp ji patýrė, kàd àns žmogùs dár gývs. Taí ji surászė tám žmogui teipjaú grómata ir í tą páti sznùptuką grómata įriszo ir nùsiuntė sù tú paczù szunim. Kai àns maté kàd mėstas jaú dabár sù raudónu szėrloku iszmuszts, taí jis vėl pàs tą mùtininką iėjo ir klásė (kláusė) kodėl tás mėstas teíp raudónai iszmuszts? Tás jám sákė: Kúcėrius dabár karálius dükteri nú smáko atválnyjo, o taí karálius jė jám dūd pèr páczė. Taí szis greítai ějo pàs karálių ir kaíp jis nuėjo, taí jis prė tos freilėnės arti ějo ir jė klásė: Katràs tavė iszválnyjo,



àr àsz àr kùczèrius? Ji atsilèpè: Tù, ir jàm dabàr viskà papàsakojo, kàd jis uzmìgès bùvo, ir kàd ji kùczèriui turèjo prisèkt. Dabàr ji mìslyjo, kaíp ji kýtrei galètu padarýt, ir iėjusi sàkè visèms: Sýkj àsz nù sàvo kantóros ráktà pàmeczau ir daviauú naujè pasidarýt, bèt dabàr àsz sénaji ráktà vèl atradaú. Katràs bùs gerèsnis, senàsis àr naujèsis? Taí visì sàkè: Senàsis gerèsnis, ir tàs kùczèrius teíp sàkè. Dabàr ji iszėjusi atsivedè tã ragini žmógu í stùbã, kùr visì svótbinkai bùvo ir sàkè: Taí máno senàsis rákts, kurí àsz pamétusi buvaú. Taí visì žiurèjo, kàs taí pèr rákts, bèt kùczèrius labáí nusigàndo. Dabàr ji sàkè: Tàs manè iszválnyjo nè tù. Paskùì jè nutvèrè kùczèriù ir dávè jí nuzudýt.

Apè sénã szimeli, vilkã ir mészka. Auß Kurschen. S.

Sýkj bùvo vèns žmogùs, tàs turèjo árklì, o kaíp tàs arklýs pasénes bùvo, taí jis jí jaú daugiaús negalèjo brukùt. Taí jis jàm dávè plèno pádkavas padarýt, nùvedè í girè o palèdo (-léido): Dabàr tù sáv pàts jèszkókis maístã. Tàs szimelis eina o girio sutinka mészka, tà meszkà sàko: Nà kaíp, kumè, dá <sup>1)</sup> drúts esì? Szis sàko: O jó. Meszkà potám sàko: Kàd àsz imù ákmeni o spádzu (spáudzu), taí vis sývai eina. O szis sàko: Kàd àsz sù pirsztais pèr ákmeni braukiù, taí vis ugnis eina. Dabàr tà meszkà jaú pabúgo, mìslydama, kàd jis tik sztarkèsnis (drutèsnis) ùž jè; taí ji bèga nù jo szalin ir sutinka vilkã ir sàko: Kaíp kumè, dá drúts esì? Vilks atsàkè: O jo. Meszkà sàkè: Àsz drutà ir tù drúts, alè tén vèns anó pèvo, tàs drúts; kàd tàs sù sàvo pirsztais pèr ákmeni braúkie, taí vis ugnis eina. O dabàr vilks jí nor matýt, taí meszkà jí védasi; o tàs szimelis po kálnu èdè pèvo, o meszkà galèjo szimeli matýt bèt vilks nè. Taí meszkà èmè vilkã auksztý kèlt, kàd ir jis tã drútaji pamatýtu, o kaí jí jí kèlè, taí jaú vilks szèpès, nès meszkà jí jaú pèr daúg spádè (spáudè). Alè meszkà pamáczeni vilkã iszsiszèpusi sàkè: O tù rùpuze, dár nemátès szèpès, ir mètè í zémè kàd jis pèrplyszo.

---

<sup>1)</sup> für dár.



Apė nýksztj. Auß Kurschen. S.

Sýki bũvo dù zmónes, výrs ir moteriszké, o jũdu neturėjo vaikũ, bėt bũvo bagóti. Po czėso jė tókj vaikinq susiláukė kaĩ nýksztj. Dabàr vėnà rýtà jo mótyna nor pũsryczus nėszt tėvui, taĩ jis prászė, kàd jàm dũtu nėszt; alė mótyna sàkė: Kàgi tù nėszi, teĩp mázas búdams; alė jis neatlédo (léido) kol ji jàm dávé nėszt. Kaĩ jis pũsryczus pàs tėvà nũneszė, taĩ jis prászė tėvà, kàd jàm dũtu àrt; alė tėvs sàkė: Kàgi tù àrsi, tik testó. Vaikĩns sàkė: Àsz įsilįsiu i jáczo (jáuczo) aúsi; ir jis įsilĩndo ir àrė. Taĩ atvaziávo vėns póns, tàs sàkė: Alė zmogaũ, àr távo jáczei teĩp eĩna bė artójo? Szis výrs sàkė: Taĩ máno sunũs àrė, jis sėd jáczo ausý. Tàs póns sàkė: Pardũk tù mã sàvo sunũ; bėt tàs zmogũs nenorėjo. Taĩ jo sunũs sàkė: Alė tėtė, tik tù manė pardũk; kàd jis manė pinigais apipĩls, taĩ jis manė gál imt. Póns mislyjo: àsz jĩ užmėsiu sũ treczokũ; alė jis užpýlė vėnà záka pinigũ, tàs vaikĩns vis virszũi, jis užpýlė ir àntrà záka, ir jis vėl virszũi, kol ànt paskutinės jĩ sũ vėnu dóleriu ùzdengė. Dabàr tàs póns jĩ vėzės draugė i sàvo namũs. Vėnà vákarà tàs vaikĩns sàkė i pónà: Àsz eĩsiu i stàldà gũlt pàs jáczus, kàd nè kàs jũs pavógtu; ir póns jĩji lėdze. Į stàldà nuėjės jis ir įsitupė i jáczo aúsi, ir tà náktj atėjo trys vágys jáczu vógt, taĩ jis ausý búdams sàkė: Szitė geriási (geriási) jáczei, àsz ir tóks vagis, kaĩp ir jũs trys, mės búsim kamarótai. Kaĩ jė dabàr iszeĩna ànt laũko ir tũs jáczus pàmusza, sznėka tàrp savės: Katràs eis zarnũ iszplát (pláut)? O tàs vaikĩns sàkė: Àsz jauniásies, àsz greiczásies, àsz eĩsiu; o tė vágys mislydami, kàd jis isz tėsós ir vagis bũvo (nės bũvo tamsũ ir jė negalėjo nèko nematýt), sàkė: Gerai, plák. O jis nusineszė tàs zarnas pàs vándeni; o kaĩ jis plóvė, taĩ jis pagávo baĩsei szaũkt: Ponũzi! nész (nė àsz) vėns vogiaũ, dár trys výrai tén pàs ùgni mėsà képa. Kaĩ jė taĩ iszgirdo, taĩ jė visĩ pradėjo bėgt, mislydami, tàs póns jauĩ tà vaikinq susigávės mùsza, ir paliko visà mėsà ànt laũko. Taĩ tàs vaikĩns namó parbėgo pàs sàvo tėvà ir jàm taĩ pasàkė. Tėvs greitai àrklius pasikĩnkė ir nuvaziáves parsivezė tà mėsà. Dabàr jis vėl turėjo sàvo sunũ ir tək daug pinigũ ir mėsós.



Apë lápe. Auß Kurschen. S.

Sýkjí ějo věns žmogùs pèr gire, o jis bùvo pailses ir atsigulè; taí atbègo lápè o tà sákè: Žmogaú, kèlk, vilks dabàr būt tavè papióves. O tàs žmogùs atsikèles apsidairè: nër vilko. Bèt lápè sákè: Žmogaú, kà tù mà dabàr dūsi, kàd àsz tavè nū vilko iszgèlbėjau. Taí žmogùs mìslyjo, kà jis jeí dabàr gál dūt, alè jijè greítai sákè: Taí mà pórà visztéliu dūk ùz kà tavè nū vilko iszgèlbėjau. Dabàr tàs žmogùs namó pareína o jis imasi záka ir isikisza pórà margú szunýczu o vèl eína í gire. O tà lápè jám jáu dèl tú dvèju visztu prészais atbègo ir sákè: Paródyk; o àns záka nusìima ir palédze (paléidze) jeí dù szunýczus. Taí ji bègo nusigàndusi tú szunýczu vèl í sávo ũla, o túdu szunýczei jè ěmè výt. Bèt ũló budamà, jì sù sávo ũdega szunýczus ěrzino ir sákè: Margì! té ũdegà! mìslydama, jè tik nesugáus; alè szunýczei ùz ũdegós nutvérè, jè isz ũlós isztrákè (isztráukè) ir sudráskè.

Apë razbáninkà (razbáininkà). Auß Kurschen. S.

Sýkjí bùvo gaspadórius, tàs turèjo vèną dùkteri, o jis sù sávo paczè bùvo szalin iszvažiávè ànt keliú dènú ir duktè vèną bùvo pasilikusi. O vèną vákarà, kaí ji vèną bùvo, atèjo dvýlika razbáninku, o jè pèr pámotà pèrsikasè, ir ilindo í vidu. Alè kaí věns ilindo, taí ji jo gálvą sù býle nukirto o jí í vidu isitrákè (isitráukè), o àntrà teipjáú, ir teip visùs vènūlika. Ir kaí dvýlikts ilindo, taí jis supràto kàd czè teip jám szlápìe bùvo, taí jis trákès atgalió, ir ji jém negalèjo visą gálvą nukirst, bèt tik pùsè, ir jis pabègo. Alè nè po ilgu vèl jis atèjo pàs tą mérgą ànt žvalgú, bèt ji jó visá (povisám) nenorèjo, alè kaí jóš tèvai jè vèrtè, taí ji turèjo jí imt. O kaí ji sù jū draugè vaziávo, taí jis jeí dávè sávo gálvą utinèt, ir kaí jí utinèjo, taí ji rádo, kàd tik pùsè galvós bùvo, alè ji nemìslyjo, kàd taí bùvo àns razbáninks. Kaí ji sù jū namó parvaziávo, taí jis jeí dávè í kátìlą vandèns nèszt. O bùvo czè vèną senà žmonà, tos ji klásè (kláusè): Kám àsz turiù teip daug vandèns nèszt? Tà žmonà jeí sákè:



Tai mán ding, táv tás bús. O tà zmonà jei sákè: Àsz táv sakýsiu, ká tù turi darýt; kád tù pàs ézera nueísi, tai tù aprédýk tá kũla sù távo drebùzeis, paskùì tù bégk. Ir ji teípo padaré. Dabàr tám razbáninkui pailgo, kád ji teíp ilgai neateína, ir jis greítai bėga ziurėt, ká ji teíp ilgai veíkie, o priėjes ziúr ir máto kád kũls. Tai jis suprátò, kád czè klastà ir kád ji pabėgusi ir tũjaú sù kitaís razbáninkais jė ěmė výt, alė jė jós tik nerádo. Kai ji jaú pèr girė bėgo, ir anė páskui, tai ji užsimetė ànt vėno mėdzo, ir vėns razbáninks sù tókiu ilgu pýkiu auksztý dúrė ir trópyjo jei í kójė, tai pradėjo kraújes bėgt, o jaú bũvo vákars ir nėks jė negalėjo matýt, ir vėns isz razbáninku sákè: Àk tai grazeí lýje! O kai jė nerádo, tai parėjo namó. Namó parėjes prė žiburio àns maté, kád jis visas krùvins ir sákè: Tai tà rùpuzė czè tik bũvo. Àntrà dėnà jė vėl ějo jós jėszkót. O tà mergà dár vis girio bũvo, ir ji památė kád atvaziávo vezìms sù lùpsnims, tai ji tá žmógų mėldė, kád jis jė imtu po tóms lùpsnims. Ir jis jė ěmė. Tai razbáninkai sutiko tá žmógų ir klásė jí àr jis nemátė vėnà mérgà czè eínant? Jis sákè: Nė; alė jė tai nevėryjo ir pátys nugrióvė tás lupsnis, o tik paskutinė eilė tá negrióvė mislydami, kád ji czè tik nebús. Paskùì razbáninkai vėl namó parėjo o tà mergà teipjaú. Alė nè po ilgo tás razbáninks vėl atėjo pàs tá mérgà; alė jaú dabàr visi žinójo, kàs jis pèr vėns, o jí sugávo ir nuzùdė.

Apė karálius grázię dùkteri. Auß Kurschen. S.

Bũvo karálius, tás turėjo labái grázię pácze; tà turėjo aplink káktà zvaigždės, ànt virszùgalvio sálė (sáulė) o užpakaly mėnesi; alė paskùì tà jo patì mirė. O ir turėjo karálius tókię grázię dùkteri, kaip ir jo patì bũvo. Ir karálius visur aplink ějo kità pácze jėszkót, bėt tókios graziós nerádo, kaip jo pirmóji patì bũvo ir todėl jis norėjo sávo dùkteri vėst; bėt ji jo nenorėjo. Dabàr ji negalėjo nũ jo atsisznekėt, ir jám úzdavė, kád jis jei nupirktu utėliú mántelį (sù utėliú skuróms iszklótà), sidabrinę kleidà, dėmanto žėdà ir ákso (áukso) kùrpes. Ir karálius visus



tūs dáiktus jei dávė. O tās karálius turėjo ir sėną dūnininkę. Bėt tą vákarą pirm svótbos duktė tą sėnaję žmóną klásė (kláusė) ká ji dabàr darýs. O ji jei jei lėpė susimt (susimt) viską ir eít szalin, ir ji tą náktį iszėjo. Rytmetý karálius jėszkójo sávo mérgą, alė jė nerádo ir jis klásė visą sávo szejimýną: àr nemátėt, àr nemátėt máno márczė? Ir nėks negalėjo jám tai pasakýt. Bėt kai ji tą náktį iszėjo, priėjo pri vandėns, o ji czė turėjo eít í szėpi; o dabàr tās sziporius jė norėjo vėst ir sákė: Kád tú nepasizadi manė imt, tai àsz tavė czė nuskindisiu. Alė ji jo ir nenorėjo, o tai jis jė iszmetė isz szėpės ir ji szóko ànt krászto to vandėns. Paskùì ji ějo toliaú ir nezinójo kùr nueít, tai ji priėjo pri akmenú, ir sákė: Àk Dėvė, Dėvė! kád czė teíp stubà atsivėrtu; ir teíp atsivėrė, o paskùì ji iėjo í tą stúbą ir viskas bũvo teíp, kaip ji tik norėjo. Paskùì rytmetý ji vėl iszėjo, to stubó sávo puikiùs rubùs palikusi; tai vėl teíp ákmens bũvo, kaip pirm to bũvo. Paskùì ji iėjo í vėną dvárą, ir parsisámdė pás to dváro žiupónę pėr pelendrusė. O czė jos brólis ir bũvo; nės jis teipjáú bũvo nũ sávo tėvo iszėjės ir jis bũvo tam dvarė pėr rásztininką ir turėjo bedýnterį, o kád jis sávo bedýnteriui sákė kád jám tũr atnėsztt vandėns arbà sopagùs, tai vis szì pelendrusė bėgo jám atnėsztt, o kai jì atnėszdavo, tai jis jei pagàl kulnìs mėsdao. Bėt paskùì jijė vėną sýkì prászė sávo žiupónę, kád jė kelintasyk namó léstu (léistu), alė ji neeidavo namó, bėt prė tú akmenú, o kád ji prė tú akmenú prieidavo, tai vėl atsivėrė ákmens ir vėl bũvo stubà, ir ji vėl apsiredýdavo sávo puikėiseis drebùzeis, potám atvaziũdavo karėtà, í tą ji isisėdavo ir vaziũdavo í bažnýczę. Bėt tās rásztininks ir bažnýczo bũvo; ir jis památė vėną teíp puikę bažnýczo, o àntrą nedėlę jis vėl ějo í bažnýczę ir tà mergà vėl czė bũvo. Bėt jós žiupónė jei sákė, kád ji tũr veikiaú pareít kai tās rásztininks, alė jì vėną sýkì pasivėlino ir negalėjo teíp greítai sávo puikiùsius drebuziùs nusiredýt, tai ji namó parėjusi kasdėniniùs ànt sziú puikiú apsiredė. O dabàr tās rásztininks jė dávė sũ bedýnteriu vadít kád ji ateítu jo gálvą utinėt, bėt ji nenorėjo ir sákė: Manės nėkad nereikėjo ir dabàr nereik. Alė dabàr tās bedýnteris turėjo àntrą ir trėczę kàrtą eít jė vadít;



taí ji tik turėjo eít jo gálvą utinét. O kaí ji jo gálvą utinéjo, taí jis jós rúbus ěmé krapštinét ir prakrápszté iki ànt to màntelio. O kaí jis dabàr sávo gálvą pakélé nũ jós kéliu, taí jis jeí tą mùturą nũ galyós nuplészė ir potám tũjaú pažino, kád taí jo sesũ. Paskũ jũdu isz to dváro iszėjo, alė nėks nežino kũr nuėjo.

Apė tinginę męrgą. Auß Kurschen. S.

Vėnà žmonà turėjo labai tinginę dũkteri, kuri nenorėjo ká dirbt; taí ji jė védė ànt krýzkelio ir ànt to krýzkelio jė pýlė. O atvaziávo vėns póns, o tàs bũvo édelmons, o jis klásė, dėl ko ji tą męrgą teíp pila o ji sákė: Ponũzi, jaú jí tókie darbininkė, jaú ji mũms gál ir sámanàs isz šėnos iszverpt. Taí tàs póns sákė: Tik tũ jė dũk mã, àsz turiũ namė verpimo ganà. Dabàr tà žmonà sáko: Tik imkit, imkit, àsz jaú jos nenóriu. Kaí dabàr tàs póns jė namó parsivezė, taí jis tą pirmą vákara jeí prikimszo pilną bósą pákulu ir jė í vėnà stũbą jlėdo. Dabàr jeí bámė (báimė) bũvo, ir ji savý mislyjo: nenóriu vėrpti ir nemóku. Taí ateina tą vákara trys Laúmės ir jos prė lángą pribàrszkino, o ji jės greitai jlėdo. O jos sákė: Kád tũ mũs í távo svótbą pakvėsi, taí mės táv padėsim szí vákara vėrpt. Taí ji greitai sákė: Jo, tik vėrpkit, àsz jũs pakvėsiu. Teíp tą pirmą vákara tos Laúmės iszverpė tą visą bósą, alė tà tinginė męrgà vis męgójo, ir Laúmės vėnos vėrpė. Rytmetý tàs póns atėjo paziurėt; tà męrgà dá męgójo, alė sėna pilnà verpalú bũvo prikabjta. Kád dabàr vėns norédavo eít í vidũ, taí tàs póns nelėsdavo, bėt sakýdavo: Ji daũg dirbo ir tũr iszmėgót. Àntrą vákara prikimszo tóki bósą linú, ir vėl bũvo teíp, kaíp pirmą vákara. Dabàr tàs póns daugiaú nėko vėrpt neturédams sákė jeí: Àsz tavė vėsiu, kád tũ tókie darbininkė. Ir teíp nusidavė. Tą dėnà prėsz svótbą ji sákė tám pónui: Àsz dár turiũ eít sávo tris tetàs pasikvėst, ir jis jė lédo, ir ji pákvėtė tàs tris Laúmės; o jós í svótbą atėjusios í užkakalį atsisėdo. Dabàr tàs póns atėjo jės paziurėt, o kaí jis jės památė, taí jis í sávo męrga sákė, kád jos tėtos tokios negrázios. O í



vėną Laumę sákė, ko dėl ji tūr tókįę ilgą nój. Ji sákė í tá póną: Ponùzi, taí isz to didelio verpimo; kád jaú vis verpi, o galvà teíp krėta, dėl to ir nójis teíp ilgai nutįsusi. O jis àntraję klásė dėl ko ji tūr tókies stóras lúpas o ji sákė: Ponùzi, taí yr isz to didelio verpimo; kád jaú vis verpi ir vis szlápini, dėl to lúpos teíp stóros pastó. O trėczeję jis klásė dėl ko ji tūr tókįę stórą sùbinę, o ji sákė: Ponùzi, taí yr isz to didelio verpimo, kád jaú vis verpi ir vis sėdi, dėl to tókįę plácę sùbinę gáni (gáuni). Póns taí iszgirdėš, báme turėjo; jis mislyjo, rasi ir jo pati teíp negraži bús; ir greitai tá vinda í kákalį ímetė ir jė sudėgino.

### Apė kýtraji vaikina. AuB Kurschen. M.

Bùvo dù bróliu, vėns, labai didelis bagóczus, kùpczus bùvo mėstė, o neturėjo nei vėno vaiko; kits alė bùvo vargdėnýs ànt kėmú, tás turėjo tris vaikùs, bėt tás toks vargdėnýs bùvo, kád neturėjo nei ká í bùrną idėt. Taí kàrtą szis bagóczus pásimislyjo ànt sávo brólio, to vargdėnio, ir įsikinkėš szlajėš (nėš bùvo žėmós czėšė), įsidėjo visėms trims vaikáms po eilę drebùziu, ir nuvaziávo pás sávo bróli. Kai nuvaziávo, apsistójo szalė dùru, taí iszeina jo brólis sù sudriskusie skránda ir jũdu pasisvėikino gražėi ir iėjo í stùbą. Szis bagóczus sákė: Broliaú, kùr távo pati yrà? Àk broliaú, jaú jei gėda iszeít isz užkakalio, jùk netùr ká apsirėdýt, jaú visà pùsnùgė. O kùr vaikáciei? Vaikáciei, tė sziùilė. Jėmdvėm bėkalbant, vaikáciei ir parbėgo pėtu isz sziùilėš ir pasvėikino dėdę meilei. Dėdė pasigėrėjo táis vaikácieis ir dávė jėms tũjaú tũs drebuziùs atnėsz, kùr jis jėms bùvo namė siúdinėš, o kai bùvo apsirėdę, taí jis jũs gálą pavėzino ir trópyjos pėr girę vaziùt, kùr dailiú mėdžu matýt bùvo. Bevaziùdami jė privaziávo storú ũsiu; taí tú vaikú vyresnýsis sáko: Dėdė, taí czė būt szaunú stálu. Dėdė sáko: Nà máno vaiks, àr tú nóri í diszėres mokítis? O jo, sáko vaiks; kád tik máno tėvs tėk įstėngtu manė lést í mókslą. Dėdė ėmė žarnólę ir užsirászė taí. Toliaús bevaziùdami privaziávo storú aužúlú, taí antrásis sáko: Alė czė



bút szaunú auzúlú, ráczems. Dédé sáko: Nà máno vaíks, rási nóri í raczùs mokítis? O jo, sáko vaíks, kàd tik máno tévs tēk ísténgtu, manē í mókslā lést. Dédé iszsitrákē žarnólē ir užsirászē. Vaziūje dá gálā, privaziūje graziú ir visókiu médžu, alē szis treczēsis nēko nesáko. Dédé lákē (láukē), àr tās bēnt nēko nesakýs. Tai privaziávo jē tókí tankumýnā, tókí bruzgýnā, kàd vék (véik) neí ūds snápā negál íkiszt; dabār jaunāsis sáko: Dédé, czē bút geraí knipskí mùszt. Dédé mìsly czén ir tén, alē jis tá zódí nēkaip negál iszmanýt; jis tūr tá mázají klást (kláust), kàs tai bút, ànt ko tai jis mìsly. Dédé, sáko vaíks, o razbáninkams czon geraí pasislēpt. Dédé sáko: Nà, rási tú nóri prē razbáninku pasidūt? O jo, kàd tik kūr galēczauprieít. Dédé iszsitrákēs žarnólē užsirászē ir tai. Potám grízo atgál pās sávo bróli. Nū brólio atsisvékinēs, keliávo vél namó, o vaikùs sávo brólio visùs tris ěmē draugē pās savē í mēstā ir lédo jūs í sziūilē. Potám jis vēnā lédo í diszēres, àntrā í raczùs mokítis. Alē netolì mēsto bũvo plýnē, to plýnio laíkēsi razbáninkai, czē jē turējo sávo kélnorē, o tās kùpczus žinójosi sù tais razbáninkais; kàd kitì kùpczei isz mēsto vaziávo tavóros, tai jis szēms razbáninkams žinē dávé. Prē sziú razbáninku jis tá treczējì pridavē, czē jis turējo í razbáninkus mokítis.

Kaip jaú czēsā bũvo bũvēs, tai jis maté prē tú razbáninku didelē neteisýbē, kàd jē tūs žmónes, nū kuriú jē iszplēszdavo, užmùszdavo, o jis sýkí sákē: Brólei, tai nēks, ko jús tūs žmónes užmuszat, jùk tē nē kaltì, jùk kàd tavórá àtimat, iszplēsziet viskā, kā jē tūr, tai žmónes tegùl bēga. Nà tai padarýk teíp kàd tú teíp kytrùs, sáko jém razbáninkai. Nà tai bút mázas szpósas, kàd àsz tai negalēczaupadarýt. Ir atvaziávo didelis vezìms sù tavorù, tai szē sákē: Eík ir iszplēszk sýkí tá vezimā. Tās vaikìns sákē: Tēk àsz iszplēsziu, kēk àsz galiù panēszt, alē eíkit ir jús draugē, kàd visì kā gásim, àsz žmógū neužmùsziu. Tai szis vaikìns àpsikabino penkiēs pistúles o nuējo í tankumýnā szalē kélio, ir lákē to vezimo atvaziūjent. Kaip vezìms atvaziávo, tú jis tris pistúles patrákē; tās vaziūtojìs mìslyjo, czē kazìn kēk razbáninkù yrà, ir nuszókēs nu vezimo, tújaú virziùs nupióvé ir



vezimą palikęs sù arkleis pabėgo; tai szė razbáninkai sù sziũ jaunũju isz taukumyno iszėjė isz vezimo iszėmė, kàs jėms tik patiko ir nusineszė į sávo kėlnorę. Tai szis maziũks sáko: Nà žiurėkit brólei, àr tai nè geriaú, nekàd jús žmógu užmuszat už bè reikalo? Alė tē supýko ànt jó, kàd jaú jis kytrėsnis yrà, kaip jė. O kàd norėjo jí idėt į gizeliũs, tai sákė jėm tàs vyresnysis tú razbáninku: Dá turì mũms sávo gudrũmą kitaip paródyt. Dabàr bũs túrgus mēstė, pavógk tú mũms ózką. Szis maziũks atsákė: Nà tai má tik nėks, àsz jė tris sýk pavógšiu ir dù sýk pardũsiu. Jis nuėjo į túrgu, stójės szalė vartu o lákė ózkú atsivedant. Jėm belákient, atsiveda vėns senũks báltą ózką; tá jis teip pasznėkino: O kaip, tevũkai, àr tú turì ózką pardũt? Jo sunaú. Nà tai darýsiva magaryczės; o ká nóri už tá ózką? Tris dórelius. Szis ilgai nederėjo ir sákė: Eimė, tevũkai, į stũbą, dũsiu kvatėrką brangvyno. Jėmdvėm bėgerient, szis maziũks iszėjo, émė tá ózką ir ėjo szalė mēsto į rugiũs, o iszmárgino sávo tá ózką ir atsivedė į mēsta; o atsivedams sutinka tá senũką, nũ kurió jis tá ózką bũvo vógęs. Senũks klásė ji: Sunaú, àr turì tá ózką pardũt? O jo, tevũkai. O ká nóri už sávo ózką? Dėszimt áksinu. Tai máno mēls sunaú, àsz ir turėjau báltą ózką pardũt, o norėjau kitą pirkt; buvaú suderėjės tris dórelius už sávaję, bėt mũmdvėm magaryczės bėgerient, máno pirkiks prapũlė nũ manės, ir ózką má pavogė, nės pinigũs dá nebũvo užmokėjės; o máno ózkà visà tókie bũvo, kaip távo, tik ká máno bũvo báltà o távo margà. Nà, o kaip sunaú, àr jaú neis bè dėszimt áksinu? Nė, kitaip nè; labai szaunà ózkà ir jaunà dá. Nà ká darýsi, kàd kitaip nēr, tai ká darýsi? Ir užmokėjo jėm tũs pinigũs. Alė magarýczu dá eisim gért, sáko tàs jaunàsis. Jėmdvėm bėgerient szis iszėjės, pavogė tám sėniui tá ózką, ir nusivedęs į rugiũs iszjũdino tá ózką po visám ir vėl védėsi į túrgu. Vėl sutiko jis tá senũką, nũ kurió jis bũvo pavógęs tá ózką. Senũks sáko: àr turì tá ózką pardũt? Jo, atsákė szis. Nà ká nóri, máno sunaú, už jė? Jis prászė vėl tũs paczũs pinigũs ir gávo sávo dėszimt áksinu vėl. Senũks paėmęs sávo ózką ir védėsi tēsióg namó, kàd nè vėl pavógtu; alė szis razbaininkýtis sėkė jí isz tólo iki į jo namũs. Sėnis



parsivėdęs ózką namó, ilėdo jė í staldą, o staldą paliko nerakítą; tújaú iėjęs í stùbą pásakojo sávo páczei, kád jis jũdą ózką nusipirkęs ir sákė: Tik dũk dabàr pirmà kà vألgyt, eísim paskùì í staldą pa-ziurėt ózkós. Jém pavألgius eina jũdu í staldą sù žiburiu, kadangi jaú tàmsu bùvo, alė ózkós jaú nerànda, nėsà tàs vaikìns bùvo jėms vakarėnė bevألgant ózką pavógęs. Dabàr tà bóba sávo piktumą ànt to sėnio iszlėdo ir pradėjo jí nũ virszaus kumszczũt ir sákė: Pėr dėn vألkiojeisi, pėr dėnà girtavaì, pinigų pragėrei ózką parsidáves ir parėjęs dá mą pamelũji, kád ózką parsivedei. Kà dabàr szis žmogùs padarýs? Jis eina tos ózkós jėszkót, benė ji bùs kũr iszbėgusi. O tàs vaikìns turėjo tą ózką szalė sávo kėlnorės, ir ózkós ũdegà láužė, kád ji turėjo bliát (bliáut). Tàs sėnis iszgirdęs, parpũlė ànt zėmės ir ausis prė zėmės pridėjęs klaúsė kũr tai galėtu būt, ir atsikėlęs ėjo ànt to bálso ir trópyjos jém pėr didelę bálą eít ir jis turėjo brist. Jis įbrido teíp toli, kol sù drebũzeis galėjo; potám sugrízęs atgalió iszsirėdė ir dá sýki brido. Dabàr tàs vagis pàdavė tą ózką sávo kamarótams ir apė tą bálą apibėgęs tám sėniui ir jo drebuziũs pávogė ir parsineszė namó, o ózką ívedė í kėlnorę tú razbáninku. Tai sėnis bálšą ózkós daugiau negirdėdams sugrízo ànt tos vėtos, kũr bùvo nusirėdęs bėt sávo drebũziu jaú nerádo ir turėjo vėnmarszkine pareít namó.

Dabàr kamarótai to jáunojo susitarė ir sákė: Padarýsim jí mũms lýgũ ir tegũl jaú jis vandrũje; mátom, kád jaú jis kytrėsnis ũž mũs. Jis jũs atsisvėkinęs ir pasidėkavojęs ũž jú pamókslą nuėjo pàs sávo dėdę. Tàs jém idėjo gerai pinigũ ir visko, kàs tik reik' ànt keliónės ir palėdo jí í svėtą. Teíp dabàr jém beeínant, trópyjosi jém í vėnà kàrczema įeít, stiklą pývo gėrt. Czón gyvėno vėnà naszlė sù sávo dukterim; jis iszgėręs pászaukė tą dũkterį, kád imtu ũzmokestį ũž tą, kà jis praczėravęs. Kai tà duktė atėjo, jis iszėmė isz delmóno pilnà sáję (sáję) pinigũ ir raúsė tũs pinigų, kád ràstu kókió reik'. Tà duktė tai pamáčzusi, kád tàs vandraunìks teíp daũg pinigũ tũr, sugrízo tújaú pàs sávo mótynà ir sákė: Mótyn, kà tàs svetimàsis žmogùs pinigũ tũr, tai visà baũgu; tũ galėtum jí klást, benė jis pasilìktu pàs mũs pėr gaspadóriũ. Gerai būt, sáko mótyna, mũms jũk vėno reik', ir



mótyna iėjusi pradėjo jí isz tólo klausinēt , isz kūr jis ėsas , kūr jis einas ir kàs jis pèr vėns, ir klàsė jí, àr jis nè ir laúko dárbus iszmánas? O jó, jis sákė, àsz víska, kàs prė gyvátos reíkie iszmanaú. Benè galétum pàs mùs pasilikt pèr gaspádórių, kád nè dá tolý norétum svėtà pažiurēt? Mą labai gaspádóriaus reíkie, àsz jaú ilgą czėsą vėnà gyvenaú ir máno gyvatà szlektý nuėjo. Jėmdvėm teíp bėkalbant ir duktė atėjo, tai mótyna sákė: Sztaí, jei táv patinka máno duktė, tai galėsim sutikt, ànt daúg lóbiu àsz nežiuriù, kád àsz tik gėrą gaspádórių gáuczau. Eimė í máno gaspadorýstę, àsz táv paródysiu. Ir víska, ká ji tik turėjo, jém paródė; ir nè ilgai trùko, tai jė dávė susivinczevot ir jis czon begyvėno.

Dabàr szė razbáninkai patýrė kád tàs kytrólius to karczemó gyvéna ir susitarė jú dvėje ir ėjo jí atlankýt. Atėję pàs jí, patákė (patáikė) teíp, kád jí neràstu namė, ir iėje í stùbą klàsė kūr póns yrà. Jo patì atsákė: Póns ànt laúko iszėjo pàs artójus, alė jis tú pareís, kád jo reikalájet (reikaláujet). O kàsgi jùdu pèr vėni, klàsė jí? Sziűdu atsákė: Mùdu ėsava póno brólei, vėns diszėrė o vėns ráczus. Tai palukėkit valandėlę, jis tújaú pareís. Sziűdu atsákė: Mùdu nèturim ilgiaús czėso láktė ir tūriva darýt, kád toliaú pareísim; ir iszėjo. Jėmdvėm iszeinant maté jűdu kád didelis meítelis, kùrs rytmetý pàskersts bũvo, pasziurė kabėjo. Kai tà gaspadinė jűdu iszlédusi sugrízo, tai ir jűdu sugrize slapczėi pàemę tą meítelį ir nészėsi í sávo gyvėnimą. Póns válandą pàs artójus pribũves, pareína namó; jo patì jém sáko: Távo dù brólei bũvo czė ir klàsė tavės. Szis sáko: Kodėl jűdu nestabdei pasilikt? Ji sáko: Àsz jűdu ganà stabdžaú, alė jűdu neliko ir sákė: Mės tūriva darýt, kád toliaú pareísim. Tai póns tújaú numánė, kàs tai pèr brólei. Jis nueína í pasziurę meítelio pažiurēt, alė jaú jo nebũvo. Iėje į stùbą klàsė paczós, àr ji benè dávė tą meítelį inészti í stùbą; szis atsákė: Eí Dėvė susimilk, kùrgi. Tai jis tújaú zinójo, kūr tàs meítelis dingo, ir jűs ėmė výt, ir jűs pasivijo girio. Ir trópyjo, kád vėns bũvo pasilikęs, sávo reikala atlikt, o antrásis nészė szità meítelį toliaú, tai jis tą priėje sákė: Dabàr àsz pasiilsėjes, dùk má nészti; bėt girio tàmsu ėsant jis



alsitrákes tolýn grízo ànt namú. Paskùì ir szisaí, kùrs bùvo pasi-likęs, pasivijęs aná jém sákè: Nà broliaú kùr turì meítèlì, dùk má dabàr nèszt. Szis atsákè: Jùk tù pirmai jaú nù manés àtèmei. Alè àr paíks esì, jùk àsz tik dabàr dá tavę pasivijaú. Dabók, sáko szis, taí tàs kytrólius mùmdvëm àtèmè. Jũdu tù grízo ir vijo jí, kàd jém vèl atimtu, ir pasivijo jí netolì dváro. Dabàr jũdu negalėjo kitaíp darýt ir apsirédè móteriszkaì; vëns kaíp gaspadinè, àntras kaíp slúginè ir ějo jém pèr dvàrà prëszaìs. Priėjęs tàs, kùrs kaíp gaspadinè bùvo, sákè: O kaíp, àr àtèmei tòmdivëm tá meítèlì? Szis sákè: Girio pasivijęs àtèmiau. Nà taí tik ir labai pailsęs esì, dùk mùmdvëm, mùdvi jí nèszim í stùbà, o tù žiurék àr užrakíta, kàd tè rákarei nè atėję mùms iszkàdà padarýtu. Jis padávęs jėmdvëm meítèlì ějo viskà pèrziurèt. Sziũdu sù meítèliu ějo vèl ànt sávo namú.

O jis atėjęs í stùbà pácze klàsè: Kùr dèjei meítèlì? Ji atsákè: Nà àr pàrneszei? jùk àsz dá jo visá nematiczaú. „Alè tik nepaikiók, atėjus ànt dváro, má àtèmei, o dabàr jo nematei.“ Eì kùrgi, szì atsákè, àsz neì isz stùbós nebuvaú. Taí szis tù numánè kàd taí tè spicbukai padaré, ir tù vèl jùs ěmè výt ir pasivijo girio, kaí jũdu ùgnì bùvo susikùrę ir rėtà iszsipióvę, kàd jũdu tá iszsikèptu. Bèt jėmdvëm ugnélè pradėjo gèst ir jė turėjo eít málku jėszkótis. Kaí jũdu nuėjo málku, taí szis priėjęs prè supùvusio kélmo pradėjo tá kélma sù kùcium mùszt ir pàts szaúkè: Àsz daugiaú nedarýsiu, àz daugiaú nedarýsiu. Taí vëns mislyjo, aná mùsza; o àns mislyjo, szì mùsza, ir abudu ěmè bėgt. Taí tàs gaspadórius priėjęs prè meítèlio, paėmęs jí ir tá àpkeptà rėtà parsineszè namó. Bèt anũdu susiėję ànt jú tikro kèlio, vëns sákè: Nà távo nugarà tik bùs mèlyna; àntras sákè: O távo jaú tik bùs kaí kátìlo dùgnas jũdà, kaíp jaú tù szaukei, taí tikrai baúgu bùvo klausýt. Jėmdvëm besiginczyjent po czèsò iszsirádo, kàd neì vëns neì kits negávo mùszt, tk àns kytrólius jũdu bùvo prigávęs. Alè jũdu tik mislyjo jí nugát (nugáut) ir vijo jí dá sýki, bèt negalėjo pavýt. Kaí jũdu pàs dvàrà nuėjo, jaú bùvo uždarýta ir užrakíta, tik tó stùbó, kùr meítèlis gulėjo, žiburýs dégè ir vènà pùsè langinýczos bùvo atdarýta, tès kurié



meitėlis gulėjo ir rėts ànt meitėlio. O artì ląngo už sėnos stovėjo póns sù szoblė ir ląkė kàs toliaú nusidūs. Nė pėr ilgai jėm bestóvint, vėns priėjė prė ląngo žiúr; meitėlis gul ànt stálo ir rėts ànt virszaus, ir sáko antrám: Bro liaú žiurėk, sztaí muma meitėlis. Àns sáko: Nà taí grėbk, nórš tą rėtą isztrák, meitėli tik negalėsi va. Tàs dabàr rėto grėbs; jėm ránką toli ganà nukiszus, sù sykiù jėm vėns pirsztùs ir nukirto. Kàd tũ bùdelei, jis suszùko, taí rėts dá kársztas. Eik tũ kvailý, teip toli pėr vėjė nėszus, dá bùs kársztas! trákis szalin, àsz grėbsiù. Kaip jis teip toli bùvo įkiszęs, kàd jis rėtą tvėrt norėjo, jėm ir pirsztùs nukirto. Alė bro liaú, jùk mą pirsztùs nukirto! Szis sákė: Taí táv geraí, szeíp tũ būtum jùkėsis kàd àsz pirsztu netekaú. O tàs spicbuks, tàs mùdu prigávo. Dabàr eivà namó jaú tũriva ganà; ir jũdu pargrízo ir potám szitam po visám dávé pakáju.

Apė karálius dũkterį. AuB Kurschen. S.

Sýki bùvo vėns karálius, tàs turėjo vėną bedýnterį, labai gėrą výrą. Karáliui kàrtą namė neė sant jo duktė bùvo daržė, o tàs bedýnteris ir tàm daržė sùkinos; o taí freileinei nepatiko, kàd jis czė vis aplink ėjo ir ji dávé jí nuzudýt. Alė dabàr jeįjei bàmė bùvo kàd karálius pareis, ká jis sakýs, kàd ji dávé jo bedýnterį nuzudýt; ir ji pasikėlusi pabėgo isz namú. O ganà toli bėgusi ji pribėgo didelį dāržą, í tą ji iėjusi atsigulė ir užmigo, nės bùvo labai pailsusi. Bėt szalė to dāržo bùvo vėno karálius dváras, ir rytmetý atėjo princas í tą dāržą szpacėrūt, ir rádo aną princėšę ir jė pabùdino ir klásė isz kùr jijė ir kùr ji eín? O ji sákė kàd ji ir yr karálius duktė ir ji jėm taí patiko, kàd jis jė isivedė í sávo bùtą. Alė jis turėjo labai piktą mótyną, taí jis tą mérgą pasikavójo kėturies nedėles, kàd tà senóji jė nematýtu. O vėną nedėlę tà senóji bóba labai gerà bùvo, taí jis jeí sákė: Alė màmė, ká àsz pėr paúksztį turiù! Ir jis tą mérgą jeí paródė, o tà mergà jeí ir labai patiko; alė kaí tàs princas sákė, kàd jis jė nór pėr páczę palaikýt, taí tà senóji jos visá nėkentė ir nenorėjo kàd jos sunùs jė vėstu. O kàd ji maté, kàd jaú nėko nemáczy, turėjo tàs princas sávo mótynai kitą dvárą laukė pabudavót, nės



tà bóba nenorėjo sù tá marcžè gyvėt, o sunùs taí ir padaré, ir tą princésę védė. Potám tàs princas turėjo í krýgę iszjót, ir jis paliko sávo páczei raudóną péczvėtę, o taí jo mótynai jũdą. Nè po ilgu, taí atėjo sýkì tà senóji atsilankýt pàs sávo marcžę ir jeí pàvogę jos péczvėtę. Ir dabàr kàd karalėnė sávo výrui grómata raszýdavo, taí ji nètur sù kũ sýgeliūt; o kàd ji raszýdavo, taí turédavo vis pùstas sù grómata eit pro tos senósios dvàrà o kaí ateídavo pùstas, taí ji tũs výrus apgirdídavo ir karalėnės grómata ėmusi atplėszdavo ir sudégídavo ir kitą grómata raszýdavo, ir sù tá pavogtáje péczvēte užspásdavo, (užspáusdavo) ir karáliui nusiúsdavo. Ir karálius vis mislydavo kàd tos grómatos jos paczós suraszýtos. O sýkì karalėnė nurászė, kàd ji susilákusi dũ princu, alė kaí tàs pùstas prė tos senósios bũto prieín, taí ji vėl tũs výrus apgirdino ir rászė kàd ji tũr dũ szunýczu. O karálius atrászė kàd tũr pasilikt, kól jis namó pareís, o kaí vėl tàs pùstas prė tos senósios praeín, taí ji vėl tą grómata àtima, ir kitą rászo, kàd ji sù tēmdvēm vaikaís tũjaú tũr bũt nužudýta. Ir jė iszveda í vėnà girę, o tē nór pirmà jós vaikùs žudýt, alė ji sáko: Trimis smėrczeis àsz nėgaliu mirt; pirmà manę žudýkit; ir mēldė labáí, jė gývą palikt; tàs kraújes, sákė ji, testó ànt júsu ir ànt júsu vaikú vaikú. O tarnáí pabúgę jė nežudė. Alė bũvo tēms tarnáms isakýta, kàd tũr parnėsz visàs szesziès akis (karalėnės ir tũdvėju vaikú) ir visùs tris lėžuviùs. Ir trópyjosi kàd jėms í girę beeínant trys szũnes atbėgo, tú szunú akis ir lėžuviùs pàrnészė namó. O karalėnė pasizadėjo daugiaú í tą mēstą nesugrízti. Ir kaí jėjė palėdo sù sávo kúdikeys, taí ji atsigulė po vėnu medžù, ir atbėgo vilks ir vėnà nũ jos vaikú àtėmė; bėt vėns búrs to girio búdams památė tą vilką vėnà kúdikì nėszantìs ir pribėgęs jém tą vaiką àtėmė; ir vilks apsisùkęs bėgo àntráji atsinėszti, alė tàs búrs jém ir tą àtėmė. O tàs vaiks turėjo dár ir didelio žmogaús ránką ànt vėno petės pririsztą, o taí bũvo karalėnės rankà; nės tarnáí tą jeí bũvo nukirtę. Tũdu vaikù tàs búrs namó parsigabėno, ir kaí jũdu didesni pastójo, sákė jis jėmdvēm: Vaikai! àsz neesù jũma tikras tėvs; kàd nórta, gálita pasilikt, o kàd nè, gálita ir eit, kũr jũdu nórta.



Tai tūdu vaikai nū to būro iszėjo, o tās vēns tā rānkā vis ant petēs nesziójo. Ir potām trópyjos kād jūdu nuėjo í vēnā mēstā ir pās karálius būtā, ir karálius iszėjo tú vaikú paziurēt; ir kaí jis tā rānkā paziúr, tai būvo ant vēno pīrszto zēds, o tā zēdā karálius pažino, kād tai būvo jo paczós zēds. Dabār jis tūdu vaikūs klāsē, kūr jūdu būvo, ir jūdu sákē: Mūdu būvom pās vēnā būrā, ir tās būrs mūmdvēm sákē, kād mūdu nē jo sūnus ēsava, ir kād nóriva, tai gáliva pās jí pasilikt, o kād nē, tai gáliva ir eít. Dabār tās karálius iszpažino, kād tai jo vaikai ir jūdu pās savē pasilaikē, ir važiávo sávo paczós jēsškót; ir jis ívažiávo í vēnā mēstā ir iėjo í karczema, bēt jo kuczērius pasiliko laukē ir památē vēnā zmónā sū vēna rankā, o jí ējo pās szūlini vandēns sémt. Tai kuczērius tūjaú pās karáliu íbēgēs jém tai pasákē; karálius ir tūjaú iszējēs tā zmónā susirádo ir jē pažino, kād tai jo pati, ir jē namó parsivezē í sávo dvára. Dabār jis tūr abū sávo sūnu ir sávo pácze; o tā sávo mótynā tūjaú dávē sū jos butū ir sū visū labū sudégīt.

Apē žalbārzdi. Auß Kurschen. M.

Vēnām mēstē gyvéno didei bagóts kúpczus, tās turėjo labai grázię dūkteri, tojē nē vēnā kitóki nenorėjo vēst, kaíp tik výrā sū žaliē barzdā. Apē tā mēstā būvo labai didelēs girēs, tóse giriose laikēsi krovó dvideszimt keturi razbáninkai. Tú razbáninku vyresnýsis apē szie mērgā girdējēs, kād jí nenórinti kitóki, kaíp výrā sū žaliē barzdā, klāsē sávo výrus, ar jē nežinótu tóchio dázo, kuriūm gali bārzdā žalei prisiparbūt; tē alē jém tūjaús tóchio dázo sudabójo. Dabār jis sávo bārzdā priparbávo, o ir szeíp jis labai szvānkus výrs būvo ir nukeliávo í tā mēstā pās tā kúpczu, kād jis noris jo dūkteri vēst. Tai mērgai jis ir labai patiko, teíp jis czē pasiliko pēr nákt. Ant rytójaus jē susisznekėjo, kad mergā pās jí atkeliātu, jis už girios didelį dvarā tūris. Tai mērgai jis pažénklino, kād jí jótu vis keliū, kól tilta prijós, už to tilto po kairēs pasinésztu, o tū keleliū jí jótu, kól jí jo dvarā prijós. Szi mergā apsiēmē tai viskā atlikt. Žalbārzdis iszkeliávo. Kúpczaus duktē dabār ėmē taisýtis ant keliónēs, dávēsi puikiūs pyragūs



pasikèpt pàs sávo védi nusinèszt ir potám iszjójo. Prijójo ji tá tilta, czè yr ir tàs kelélis, kaíp zalbàrzdís bùvo sákes. Ji tú keleliù jójo í gire; kaíp ji alè toliaús í gire ijójo, teip tàs kelélis siaurýn, paskiáus tàs kelélis visá pasibaigè, tik siaúrs takélis bùvo, pèszczú einams. Ká jijé dabàr darýs, jaú jót negál, ji tùr nusicést, árklj pririszt, o peszczè eit. Kaíp ji gála éjo, památè ji butéli, prè to butélio dùru bùvo dù liútai prirakíti. Ká ji prè tú priéjo, ji dabàr misly: Àr eit, àr nè? alè tik, ká liútai nèko nedaré, ji iéjo í vidu; iéjo í vèna stùba, czè lóvos stovéjo, ir kélios púczkos kabéjo prè sènos; ji czè apsidairiusi éjo í kùta stùba, czè stovéjo stáls ir prè bálkio kabéjo kurbélis sù pauksztýczu. Tas pauksztýtis sáko jeí: Kùr tú czè atéjeí, jùk taí razbáninku bùts; iszeít tú dabàr negali, kaíp tú nóri iszeít laúkan, liútai tavè sudrásko, alè àsz tavè pamokísiu: Dabàr tú eík atsigùlt po lóva, kád tè razbáninkai pareís, taí jè prisigèrè uzmiçs, tadà tú iszeík ir iszeidamà pamèsk abèmdvèm liútams po stùkí pyrágo, taí tú gála nubégsi. Teip szijé ir padaré; ji pasilindo po lóva. Razbáninkai pareína vèns pagál kùta ir sáko: Czè zmogènà smird, alè szis pauksztýtis gina, kaíp tik gál; te p jè tik dávèsi nusicznekèt. Razbáninkai parsivedè vèna mèrga; vakarènc paválge émè jè tá mèrga kapót ir pradéjo nù maziùku pirsztu. Ànt vèno ji turéjo zèda, ir tàs pirsztas sù zèdu nusirito po tá lóva, kùr szijé guléjo; teip ji pirsztá paémusi, isikiszó í delmóna. Bèt szè razbáninkai sávo dárba atlike, dá sýkí pradéjo gért, ir teip isigèrè, kád jè nù sávo grékú nèko nezinójo ir visì uzmiçgo. Kaíp szijé jaú mislyjo, kád jè visì drutaí mègt, ji pakilusi ídavè tám pauksztéliui stukéli cùkoriaus ir í kóznà rànkà émè po didelì stùkí pyrágo, iszeidamà pamètè tèmdvèm liútams. Í tá tárpa, kól jè suédè taí, ji szóko laúkan. Alè kaíp jè bùvo suédè, kaíp jè pradès rèkt, tóks rèksmas bùvo, kád vis gire skambéjo. Teip szè razbáninkai visì sukilo, jè tú mislyjo, kád tà mèrgà czè bùs bùvusi; jè visì émè jè výt, alè szì tik nubégo pàs sávo árklj. Kaíp ji užsisèdo jos tóks bègims bùvo, kád ji, ká namó parjójo, taí ká lavóns iszbálusi bùvo isz to iszgaščo, ir lùjaú atsigulè ir apsirgo. Szis zalbàrzdís sávo bàrzdà tú nuskùto, ir misly, kaíp jis tá mèrga tik prigáus. Jis alè trumpái ir geraí pasimìslyjès,



pasisteliávo didelius vežimùs ir didelius bosùs, í tûs bosùs jis sulandino po k eturis razb aninkus o nuvazi avo p as t a k upcz u, lyg k ad jis tav oro nor is pirkt, jis ir didelis k upczus isz to ir isz to m esto. Jis i eis í st ub a p as t a k upcz u o sz ems razb aninkams jis d us zin e, k ad visi sumig e b us stub o, tai j e dugn us iszm usztu isz t u b osu, ir at ej e í st ub a visk a iszpl esztu ir iszkeli adami d ar ir t a m erg a draug e imtu. Teip j am stub o be sant to k upczaus b ernas  ant dv aro tarp vežimu v aikszczodams, iszgirdo b als a v enam bos e s akant: K as tai yr, labai ilgai tr unka. Teip szis b ernas i ej es p as p on a s ako: P on, k as tai yr? t us b os us, cz e zm on es vid ui. Tai szis k upczus t uja u pasisteli avo daug drut u v yru, kur e razb aninkus tur es tv ert; an a razb anink a stub o vis a í  zstal e pasodino o p ora drut u v yru  z szali u. Tai at ejo t a merg a, j em par od e t a nukirst a p irszt a s u z edu ir kl as e,  r jis to atsimens; tai jis t u num an e, k ad j i p az ista ir d air esi, kaip gal etu isztr ukt; k upczus al e j em t ek cz eso n edav e, b et t u t emdv em par od e, k ad j e tur ejo j i tv ert, teip sziu du jį ir t u nutv er e ir t uja us rank as ir k ojes suriszo, o jo aul e rado ilg a peilį. Kaip j i drut ai b uvo surisze, tai  jo  ant dv aro ir an is pacil emis sug avo ir nugab eno í kalėjimą. Razb aninkai visi b uvo dab ar apr upiti. Szi merg a tur ejo dab ar j us v est í razb aninku b ut a. Ji s av t a paukszt yt i pasilaik e, kit a n ada (n ada) v argd eniems iszdalino, t a b ut a sud egino, o liut us k upczus atsi em e; razb aninkai kalėjime ir k oznas s avo sm ert i g avo; teip b uvo viskas iszgaiszta, ir t a merg a daugia us zalb arzdzo nenor ejo.

Kaip v eno but elninko sun us labai bag ot a p on a prig avo. Au   
Kurschen. M.

V ens zmog us tur ejo tiktai v en a but el i o p us e m urgo la uko ir tur ejo v en a s un u, t a jis d av e szalin í m oksl a, ir d av e j i gerai mok it. Pask ui, kai t as sun us par ejo nam o, tai t evs j em t a but el i s u t u lauk u uzrasze. Al e j am nepatiko tam but ely b ut, tai jis pardav e j i, o nusipirko  z t us pinigus puiki u dreb uziu, kar eta, arkli u, ir k ucz eriu nusi amd e, o vazia vo í sv etim a z em e merg os j eszk ot. Tai nuvazi avo p as v en a labai bag ot a p on a, tasai dukter u



turėjo ir jėm zadėjo vėną dūt. Kai póns jau jėm bũvo pažadėjęs dũkteri, tai jau jí, sávo tą zėntą, vėdėsi sávo dáktus (dáiktus) visũs paródyt. Kai í brántuzę iėjo, tai tás póns sáko: Tai zėnte katilai! Zėnts sáko: Tai tik nėks prėsz máno. Tás póns mĩslyje: Máno didelì, o kàd jo dá didesnì, kokė tai tũr bũt! Paskũi tás póns ějo pàs kũczėriũ ir klásė: Kũczėriau, àr didelì jũs póno katilai brántuzė? Tás kũczėrius sáko: Àsz sýki ějau tabáko užsirukýt í brántuzę, tai àsz maczaú, kàd penkì výrai vaziávo sũ valtelė súriu ragádami. <sup>1)</sup> Paskũi tás póns zėntą nusivedė í sódą, kopustũs pažiurėt, ir sáko: Zėnte, tai kopústai didelì! Zėnts sáko: Tai tik nėks prėsz máno. Póns vėl kũczėrius klásė, tasá sáke: Àsz apė tą nè đaug zinaú, alė sýki ějau arkliėms szėkũ pasipiát (-piát), tai bìskĩ lynójo, tai penkiólíka výru po vėno kopũsto lapũ stovėjo dël lytaús. Paskũi tás póns vėdėsi sávo zėntą í laúką pažiurėt, o tás póns labái didelius žirnius turėjo, tai sáko: Zėnte, tai žirnei! zėnts sáko: Tai tik nėks prėsz máno. Paskũi, kai jũdu namó parėjo, tai tás póns vėl ějo kũczėrius klást, àr didelì jú žirnei; kũczėrius sáko: Sýki árklus vedzaúsi plukdít, tai maczaú, kai í vėną pũsę ánsztės músu žirniu penkì výrai ísisėde vaziávo ànt vandėns. Kai jau paskũi svo'ba bũvo pėrėjusi, tai póns iszlėdo sávo dũkteri sũ visáis jos kraiczeis ir sũ visáis pinigáis. Kai jũdu vaziávo, tai jei pũlgo vaziũt, ir kai vėną dvárą privaziávo, tai jí klásė: Àr tai távo dvárs? Eí kũrgi, kàs tai prėsz máno! Dár ir tą privaziũsim. Galiáusei jau ir privaziávo tą butėlĩ, tai jis apsisójo tės tũ ir sáke: Tai tás, kitą syk bũvo máno, alė dabàr jau ir nè; tai jí nusigándusi aúksztynaika isz to vezĩmo iszvĩrto ir sprándą nutrũko. Tai jis jė paládojo (paláidojo) ir sáv dvárą nusipĩrko už jos pinigũs, o vėdė kitą páczę ir pastójo pėr tai didelis póns.

Apė karáliũ ir jo tris sũnus. AuB Kurschen. M.

Bũvo karálius, tás turėjo tris sũnus, dũ bũvo iszmingi, o vėns bũvo paĩks. Kàrtą dávė karálius prisákymą iszeít, kàd visi cigónai isz jo zėmės tũr iszeít; kàd jis po keturiũ nedėliu

<sup>1)</sup> *ragáudami*; was das kosten, schmecken großer käse hier soll, ist mir nicht recht klar.



keliás, kàd jis neí vëno nematýs. Potám pasidavë vëszpats karálius ànt keliónës ir atvaziávo í Lëtuvà, czón sutiko jis sénà cigónà sù karù atvaziüjënt, o ànt to káro jis turëjo mázumà zémës. Karálius sáko: Nà cigóne! àr tù dá czè, àr tù nežinaí, kàd tù turì isz máno zémës iszeít? Cigóns ànt sávo káro ànt tos zémës atsistójes sáko: Àsz stóviu ànt sávo zémës. — Vëszpatë karáliu, àsz jùms nóriu cìdele naujënà (naujýnà) apsakýt. Nù ko teíp, mèls cigóne? Mèls karáliu, kàd iszeís métai ir vënà dënà, taí jús apjèksit. Vëszpats karálius sáko: Taí sëskpàs manë í vezimà, ir jë vaziávo namó. O tàs cigóns gávo pàs karáliu vâlgyt ir gért, kól métai ir vënà dënà péréjo. Métai péréjo, ir atëjo tà dënà, o labai bùvo sálëta (sáulëta). Kaíp jaú atëjo tàs czësas po pëtu ànt zëgoriaus keturiú, sáko karálius í sávo tarnùs: Àr jaú apsiúksta? Eí kùrgi, alsáko szë, vëszpatë karáliu, jùk labai sálëta. Nè po ilgu, kaíp jaú tàs czësas ànt penkiú zëgoriaus bùvo, vël karálius sáko: Àr jaú vákars? Eí kùrgi, sáko szë, dá zëgorius tik penki. Po mazós valandëlës karálius jaú nëko negalëjo matýt; taí atvadino tà cigónà. Nà cigóne, sákë karálius, kàd žinójei manë apjèksent, taí tù ir turì žinót, kùr tókies zolës gali gát (gáut), kàd vël matýt galëczau. Jè róds, mèls karáliu, sákë cigóns, àsz žinaú, alè àsz jaú pèr séns tén nukeliát nës reik' pèr tris prakéktas (prakéiktas) zemës keliát. Karálius sákë: Àsz turiù tris súnus, tē tik galës nukeliát. Bejè, tē galëtu, sákë cigóns. Teíp túdu vyresnëjē pasidavë ànt keliónës. Kai jùdu dvëju dënú kelióne bùvo keliávę, prikeliávo jùdu labai grázų mēstą, vardù Grožýbė; o prë vartu szio mēsto bùvo raszyta: Kàs í mēstą įeina o pasilëkt tris stündus, tám nëko nereik' mokët, alè kàs pasilëkt ilgiaús, tàs tur ànt stündo dóleri dūt. Sziúdu í tą mēstą įėjuse, užmirszo tēvo. Tēvs jaú anúdvëju nesulákdams (suláukdams) sákë í tréczeji: Keliák tù, máno mèls sunaú, kaži kùr anúdu dingo. Teíp szis pasidavë ànt tos keliónës. Kaíp jis atkeliávo prë to patës mēsto, o rádo teíp raszytą, taí jis įējęs apsidairë ir vël sugrízo. Jis dabàr isisėdęs í sávo szępi keliávo toliaús. Kaíp jis dënós kelióne, vėjui isz užpakalio gerai púczent, bùvo keliávęs, taí jis prësz vákara památë salële dunksant. Jis sávo szępi apstábdë ir isistójes í valtële



prisiýrè prè krászto, nès norèjo žinóti, kàs ànt tos salós yrà. Uzèjës rádo peczùkà stóvint, o prièjës prè duréliu žiurèjo pèr skylùtè í vidù, ir památè vidù vilkà beklúpant. Tai jis nusigàndo, alè jis tik pabárszkino í duris ir greitai bègo í sàvo valtélè; bèt vilks pakilës jí vijo ir száukè kàd paláktu (paláuktu). Princas sàvo valtélè sèdèdams mìslyjo: Àr eít, àr nè; bèt tik pasimìslyjo ir sugrìzo pàs vilkà. Vilks jém sàkè: Eí žmogàú, kà tù mà padareí? àsz jaú devýnies dèszimt ir devýnis metùs klúpojau, bèt dabàr àsz turiù vèl devýnies dèszimt ir devýnis metùs klúpot; kàd tù nebútai atèjës, tai tik dá vèną métà búczau priválës klúpot, o tai búczau iszválnyts bùvës. Princas jém ir papásakojò visà sàvo reíkmenè, kàd jis keliájës í tã ir í tã zémè akìms zoliú. Nà mèls prince, kà darýsi; bèt dabàr privaziùsi máno bróli, tai meszkà, dabók, kàd jis suszùks, kàd tù isz to iszgåsczo neparvirsi. Alè àsz táv dűsiu ženkléli, kàd tù isztrúkt jaú nemìslysi, tai tù pamèsk tã ženkléli, tai jis í tã nusiziurès ir tù jém pabègsi. Teíp szis princas vèl toliaús keliávo. Vèjes gerai pútè, o tai jis vèl prèsz vákara památè salélè dùnksant. Jis apstábdè sàvo szèpi ir sù valtélè prisiýrè prè krászto. Ànt zémès uzèjës jis vèl rádo peczùkà, ir paziurèjës pèr skylùtè í vidù památè mèszkà beklúpant. Dabàr jis mìslyjo: Àr bárszkít àr nè? Alè jis tik mìslyjo: Bùs kàs bùs, pabárszkisiu. Jis pabárszkino í duris ir tù greitai bègo í sàvo válti. Alè meszkà pakilusi, kai pradèjo rèkt, tai princas jaú nemìslyjo iszbègt ir pàmetè tã ženkléli, kurí nù vilko bùvo gávës, tai meszkà nusiziurèjo í tã ženkléli, o tam tárpe princas í sàvo válti iszóko. Meszkà száukè: Prince, eík szén sýki; nè gerai, kàd tù czè atkeliavaí, àsz jaú dabàr devýnies dèszimt ir devýnis metùs klúpojau, o dabàr àsz vèl àntrà tèk turiù klúpot; alè kà darýsi, Dèvs táv tepadedè. Bèt dabàr dá tù máno bróli liútà prikeliási; dabók, kàd jis tavè nesuplèszys, kàd jis suszùks, kàd tù jo bálso iszsigàndës neparvirsi. Àsz táv dűsiu ženkléli, kàd jaú mìslysi iszbègt negális, tai tù pamèsk szí ženkléli, í tã jis nusiziurès, ir tù jém pabègsi. Princas vèl toliaús keliávo. Pèr dèn keliávës, jis vèl prèsz vákara památè salélè dùnksant. Tai szèpi apstábdës í valtélè ízengè ir prisiýrè prè krászto. Czón jis vèl



ëjo apsidairýt, ir památë vël peczùkà bestóvint; kaí jis pèr skylùtë žiurëjo, sztaí, památë jis liútà beklúpant. Jis dabàr mislyjo: Àr bárszkít, àr nè; alè jis tik pabárszkino. Kaíp alè tàs liúts suszùko, taí prìncas atsigrëžęs bëgo, o liúts páskui. Taí prìncas atsiminë ànt to ženklélio ir jí pàmetë; liúts tik czùpt tà ženklélį ir skaítë, ir szaúkë, kàd prìncas sugrįztu; taí prìncas sugrįzo pàs liútà. Tàs jém sákë: Nà prìnce, nè geraí, kàd tù czë atëjeí, jaú dabàr àsz búczau bevék (bevéik) iszvargęs; dabàr dá kità lëk turiù vàrgt; alè kà darýsi, ràsi bùs viskas geraí. Tu vaziũji í tà zëmę akìms zoliú; alè àsz táv papásakosiu, kaíp tù jés gási (gáusi). Kàd tù privaziũsi prë to męsto, taí turi ieít tarp zëgoriaus venũlika bei dvýlika, nës tadà viskas mëgt, kàs tik gývastį tūr; taígi tù miná dabók, kàd tù neí pèr ankstù neí pèr vèlai nejeísi. O turi tà m stunde ieít í tà ir í tà bùtà, taí tù ràsi tàs zolës ànt lánego, ir paëmęs darýk, kàd tù sugrįszi. Teíp pamokįts prìncas toliaús keliávo. Atkeliávęs prë to męsto apsidójo, pažiurëjo í sávo zëgoriù, tàs bùvo dëszimt, taí jis palákë (paláukë) ikì zëgoriaus venũlika. Kaíp zëgorius venũlika mùszë, iëjo jis í męstà ir iëjo í tà bùtà, kaíp jém bùvo sakýta. Iëjęs rádo ànt lánego plëczkà sù akiù zolëms o kità plëczkà tikrai czýsto vandëns, alè tà plëczkà nebùvo gálima isztùsztít, ji vis bùvo pilnà; o ànt stálo gulëjo dũnos kápals. Potám jis iëjo í kità stùbà, ir sztaí, czë jis rádo princésę bemëganczę, taí jis ir atsigulë pàs ję, alè ji nepabùdo. Jis sávo dárba atlikęs pàs ję atsikëlë ir po stalù irászë, kàd prìncas isz tos ir isz tos zëmës pàs ję tadà ir tadà gulëjo. Potám paëmęs tà dũnos kápala, plëczkà sù vandenim ir plëczkà sù tóms zolëms sugrįzo í sávo váltį ir dárë kàd jis greítai atgàl grįzo. Kaíp alè tàs smáks, to męsto vyresnýsis, pàrlékë, ir rádo czë svétimo búta, taí jis isz piktumo pèrplyszo, ir dabàr viskas isz jo nagú isztrúko. Tos zëmës, kuriós pirmà bùvo prakéktos, tàs liúts, tàs vilks, tà meszkà, visi pastójo valni, ir prìncas dabàr nè sù szëpiu bèt sù vezimù atgàl keliávo. Jis to dël dávë kelis vezimùs pasidarýt ir vaziávo namó, bèt jis ir visà sávo maístà draugè turëjo. Kaíp jis netoli nù to męsto bùvo, kurió karálius pirm to liúts bùvo, taí tàs karálius sù sávo zalnëreis ir sù didele muzikë jém ànt garbës prësais



éjo. Prë stálo prisisėde vālgidami ir gėrdami nū szio ir to sznekėjo; tās princas sákė: Pàs mūs tóks búdas, kád mės ir kazin kókį vālgį vālgom, taí mės tūrim stambiós dūnos užsikást. Szis karálius sákė: Pàs mūs tokiós dūnos alè visá nēr. Princas sákė: Eíkit í máno vezimą, atnėszkit képalą ir drútą výrą pasteliúkit. Tai szė visi vyresněji jūkės isz jo, kád vėną képalą tik tūr o dá drútą výrą lėpė pasteliút. Dabār jis lėpė rėkt; alè kaíp í pùsė írėkė, teíp képals vėl czėls pastójo. Karálius sáko: Benė pardūtumbei má tá képalą? Nė, sáko princas, pardūti negaliù, alè užstatýt kaíp ilgai. Szis karálius apsiėmė užstatýt ir dá vė jėm tris baczkàs ákso. Teíp jis išpakávęs iszkeliávo nū to karálius ir keliávo prė kito, kùrs pirm tó í mėszką bũvo pàverstas. Kaíp jis netolì nū mėsto bũvo, tai tās karálius jí vėl sù didele garbė priėmė sù zalnėreis ir sù didele muzikė ir jí pàkvėtė ànt pėtu. Kaíp jė paválgė bũvo, sákė princas: Pàs mūs tóks paprotýs, kád mės po vālgio czýsto vandėns tūrim atsigért. Karálius sáko: Mės alè netūrim tókio vandėns. Tai princas pasiuntė sávo tārną, kád eitu tá plėczką atnėszt ir didele statinę; szė pónai jūkės isz jójo, kád jis tá mąžą plėczką í tá didele statinę nor iszpilt. Alè kaí pradėjo pilt isz tos plėczkós, tá statinę ir pripýlė o tá pleczką tik pilná pasiliko. Tai karálius sákė: Benė pardūtumbei tá plėczką? Nė, sákė princas, pardūti negaliù, alè pažýczyt už tris baczkàs ákso. Teíp jis plėczką palikęs ir áksą isikróvęs keliávo toliaús. Tá trėczeję žėmė, kuriós karálius pirmà í vilką pàverstas bũvo, tá jis visá nėšėkė ir tėsióg í tá mėstą Grožýbę keliávo, ir czė jis í pùikię kàrczemą í gaspádą pasidavė. Teíp pó pėtu jis máto kád labái daúg žmoniú tá úlicze pro szálij eina; jis klásė tá gaspadórių, ko dėl czė tėk daúg žmoniú pro szálij eina, àr czė būs kàs matýt? O jo, szis atsákė, czė būs dù kárti. Benė ir àsz galėczau eít pažiurėt? Nà kùrgi nė. Teíp jis ir nuėjo ànt tos vėtos. Kaíp jis tūdu kaltininkù památė, jis tū pažino kád jo brólei; jis pasimaldávo prė vyriausýbės benė gális jis jūdu iszválnyt? Eí jo, alè daúg pinigú kasztúje; kád vėns dùs kėturies baczkàs ákso, tai szíudu būs iszválnyi. Tai princas tū lėpė kėturies baczkàs ákso atnėszt, o tūdu kaltininkù



jis ěmė namó ĩ sávo gaspáda, dávé jėms válgyt ir gėrt pasteliūt, aprėdė jūs gražeí, ir dávé iszsipazít kád jis júdvėju brólis.

Po to jė czė nè ilgai užtrúko ir pasidavė ànt keliónės. Kaíp jė géra gála búvo keliáve, taí sziűdu brólei mĩslyjo: Kàs būs, kád mės pàs tėvą parkeliásim? Szis paikàsis túr zolės ir dá mùdu nũ gálgiu iszválnyjo, mùdu tik didele gėdą pàs tėvą turėsiva; ir jűdu susimĩslyjo: Czė netoli rágana yrà, eisiva mùdu pàs tą o pasipraszýsiva tókiu zoliú, nũ kuriú žmogùs, jės ànt akiú užtėpės, túr apjekt, o idűsiva anám bróliui, taí jis turės nemátanczes o mùdu imsiva tás mátanczes. Teíp jűdu ir pasirúpino tókiu zoliú, o keliávo tolýn. Bekeliójent szis brólis nuvargės ir užmigo, o jém bemėgant jűdu ir apmainė tás zolės.

Kaíp jė parkeliávo pàs tėvą, taí tėvs klásė: O kaíp vaikai, àr pàrnieszėt zoliú? Jo, tėvai, mės túrim. Nà taí sýki užtėpkit! Sziűdu ěmę užtėpė sávo zoliú, taí karálius ákys prasivėrė. Dabàr karálius užsimėrkė, lyg kád jis nemátas ir sákė treczájem súnui: Nà máno sunaú, užtėpk sýki távo zoliú. Kaíp szis užtėpė sávo zoliú, taí karálius visá nemátė. Taí karálius sákė: Nà užtėpkita jűdu vėl sávo zoliú. Kaíp sziűdu užtėpė, taí karálius vėl galėjo matýt. Karálius dabàr teíp pėrpyko ànt szio sunaús, kád jis jém tókies zolės pargabėno ir lėpė jí tűjaú pėrszat (pėrszaut). Kaíp alė jėgėrė jójo sù jűu ir jíji norėjo szát isz užpakalio, taí puczka nėdegė. Princas sákė: Ką tú czė norėjei darýt? Jėgėrė sákė: Mėls princė, karálius lėpė kád àsz tavę nuszáczau, o szirdi, képenas beí plauczùs namó pargabėczau. Nà kád teíp yrà, princas sákė, taí, sztaí! szű yrà, szùnĩ nuszák, iszimk jo szirdi, képenas beí plauczùs, parnėszęs ĩ kákalĩ imėsk, taí būs àtlikta, àsz daugiaús ĩ tėviszkę nesugrĩsziu, kád manės ir sýki reikaláus po czėso; àsz eisiu pàs szitą malúnininką ir ĩ malúnininkus mokĩsiūs. Jėgėrė teípo padárė; parnėszęs tūs dáiktus karáliui paródė. Karálius sákė: Imėsk ĩ kákalĩ, tegùl degė.

Tàm czėsė susilákė anà princėsė tos zėmės, isz kuriós princas tás zolės pargabėno, súnų. Kaíp septyni métai praėjo ir vaiks priágo, trópyjos, kád jis po stúbą belakstýdams ir po stalù palindo, jis pàziur auksztý, jém czė kàs mąrgũ. O mamùtė, sáko



tàs vaíks, tik sýkjì ziurék, kàs czè màrgũ. Mótyna priėjusi ziúr po stalù, alè ji tik negál iszpažít, kàs czè paraszýta. Tai ji tũjaú pasivadino kèturis výrus, užrisztóms akimis, jeíb jè jeí tá rásztą paskaitýtu, o kaip jè bũvo paskaítę, tai jũs vèl sù užrisztóms akimis iszvedè; bèt isz to rászto tà princésè suprátò, kàd tàs princas isz tos zémès tá syk pàs ję bũvęs ir tás zolès, tá dũnos képa!ą ir vandens plėczką ėmęs. Potám tà princésè tũ pasitaisė ànt kelióñès sù dideliu pulkù zalnėriu ir páraiko didelę daugýbę ėmė draugė, o atkeliávo pàs szí karálių ir apsistójo bértaini myliós nũ karálius mēsto. Tá kėli nũ jos iki mēsto ji dávé sù raudónu szėrloku iszklót, o mēstą dávé ji páraiku apipilt, ir dávé karáliui sakýt, kàd í dvideszimt kèturis stũndus karálius tá atsiũstu, kũrs nũ jos tás zolès pargabėno, alè szeíp ji dũda tá mēstą í padánges isznėszt nũ to páraiko. Tai karálius tũjaú siuntė vyriásicji sũnų, kàd jis pàs ję nujótu; jém atjójus szijė jí klásė: Àr tũ pàrneszei zolès? Jo, atsákė princas. O ká daugiaús? Nėko. Tai princésė sákė: Jók tũ namó ir sakýk tėvui, kàd jis í dvideszimt kèturis stũndus tá szepũtu, kũrs tàs zolès pàrneszė. Princas parjójęs tėvui tai pasákė. Karálius sákė í àntraji: Nà, máno sunaú, tũ tik pàrneszei tás zolès? Jo, sákė sunùs; tai skũbik o jók tũ pàs ję; ir jis nujójo. Kai princésės vaíks památė szí atjójent, tai jis tũ mótynai sákė: Tai nè máno tėvs, kũr czè atjóje; tàs kėli czėdyje, tàs ir tavę czėdyjo. O tai dèl tó sákė, kàd princas szalè kėlio jójo. Kai princas prijójo artýn, tai princésė klásė: Àr tũ tás zolès pàrneszei? Jo, sákė princas. O ká daugiaú? Nėko. Princésė sákė: Jók tũ namó, o kàd í dvideszimt kèturis stũndus nebũs tàs czè, kũrs tás zolès pàrneszė, tai visas mēstas í padánges iszpleszkės.

Princas parjójęs namó, pasákė tai tėvui. Tai karálius nejmánė isz rúpesczu kũr dėtis; aną vaiką dávé nuszá, kũr dabàr gáus tá, kũrs zolès pàrneszė; ir vaiksyczójo po dvárą labái nusimĩnęs. Tai památė jí jėgèrė, kurí karálius siuntė jo sũnų nuszá, ir klásė karálių kodėlgi jis tęp nusimĩnęs vaiksyczóje po dvárą? Jè, mėls jėgèrė, àsz daviaú sávo sũnų táv nuszá, o dabàr àsz turiù jí szepũtė, szeíp mės visi sudėgiti búsim. Jè, mėls karáliu, rasi



jis dár gývs bútu. Jús má ródš lēpēt jí nuszát, alē puczka nēdegē; princas taí numánē, kàd àsz jí nóriu nuszát, taí jis manē labai mēldē, kàd àsz jí gývą palikczau ir àsz jí palikaú gývą. Jis ějo pàs szí malúnininką í malúnininkus mokítis, taí dá jis ir czē būs. Taí karálius tūjaú dávē sakýt kàd princas pàs jí ateítu. Princas atsákē: Teíp karáliui pàs manē toli, kaip má pàs karálių. Kàd karálius sù ketureís jūdžeis atvaziūs, taí àsz vaziūsiu draugē. Karálius tūjaús dávē pasikinkýt kéturis jūdžus ir nuvaziávo pàs sávo sūnų; taí princas įsisēdęs í vežimą parvaziávo sù sávo tėvu namó. Potám princas tūjaú dávēsi vėną árklį asztrei padkavót, užsisēdo ànt jo ir jójo vidurio keliù teíp smárkei, kàd vis szėvulei lėkē. Kai tàs vaiks památē tą atjójent, taí jis sákē: Nà mamūtē, tén máno tėvs atjóje, tàs kėli neczėdyje, tàs neí tavę neczėdyjo. Kai jis prijójo, klásē jí princésē: Ár pàrneszei žoliú? Jo, sákē princas. O kà daugtaús? Dūnos kėpalą, tą galėjei rėkt iki í pūšę, taí vėl czėls pastójo; plėczką sù vādeniu, galėjei pilt ir pilt, ji tik pilnà vis būvo. Gerai, sákē princésē, taí eik szén pàs manē í máno szėtrą. Potám princas tūdu sávo brólius dávē sù jáczeis pérplėszť, karáliui pavėlyjo tą páraką susisėmt, o jūdu keliávo atgál í princésės zėmę. Sugrįždami atsiēmē plėczką sù vandenim ir tą dūnos kėpalą, ir parkeliávę namó jūdu svótbą palaikē ir kruvó gražėi gyvéno iki smėrtės.

Apė devýnis brólius. Auß Kurschen. M.

Devyni brólei turėjo tik vėną sėserį, o jė visi pastójo zalnėrei. Vyriáusias prė zalnėriu iszeidams, nupirko sávo sėserei ákso žėdą; alē sesū dá tąsyk būvo mazà ir nū to žėdo nėko nežimójo. Bėt kai ji didele pastójo, taí ji rádo skrýnio tą žėdą ir klásē sávo mótyros: Kàs nupirko tą žėdą ir jí czē idėjo? Taí mótyna jeí pasákē: Tù turėjei devýnis brólius, ir vyriáusias táv tą žėdą nupirko. Paskūi ji prászē sávo mótyną, kàd jė léstu atsilankýt pàs sávo brólius, taí jós mótyna jė ir lédo ir pakinkē jeí tóki mážą vežimátį ir arkluką mážą, o taí ji vaziávo. Bevaziūdama ànt kėlio ji sutiko zuikūtį, o tàs zuikūtis prászē: Onūtē, sesėlē,



pavėžik manė; tai ji jí ilėdo ir sákė: Túpkis í vežimo gála. Kai jūdu dabàr vaziávo, tai privaziávo júres; tosė júrese mádėsi (máudėsi) Laúmės prė kraszto. Onutė alė būvo labai pūikei apsirėdzusi o ir tą ákso žėdą turėjo. Kai dabàr Laúmės jė maté vaziūjent sù tū zuikuczù, tai szaúkė jė: Eík szė, Onutė, pàs mùs, pasipúszkyt, pasimádyt; pàs mùs pėno ùpė téka ir raudóno vyno isz krasztėlio. Alė tàs zuikùtis draúdė jė ir sákė: Onutė, sesėlė, neeík pàs jès; ùpė kraujeís téka, ir isz krasztėlio aszarėlés. Tai tà Laumė pérpykusi iszszóko isz vandėns ir iszplėszė tám zuikuczui abi kójes paskutinės. Paskùì vėl vaziávo gála, tai vėl kità Laumė jė teipojaú szaúkė: Onutė, sesėlė, eík szė pàs mùs pasipúszkyt, pasimádyt, pàs mùs pėno ùpė téka ir raudóno vyno isz krasztėlio. Tàs zuikùtis vėl jė draúdė sakýdams kaip pirmą kàrtą. Tai vėl ir tà Laumė iszszóko isz vandėns ir tą zuikùtį sudráskė ir iszmetė isz vežimėlio.

Dabàr tà mergà vėl vaziávo vėnà pagàl tą vándeni ilgà gála; tai jė kità Laumė vėl szaúkė, ir ji nuėjo pàs jė mádytis; o ji nusivilko visùs sávo drebuziùs, tik tą ákso žėdą palaíkė ànt pirszto. Paskùì tà Laumė sákė jeí: Onutė, sesėlė, àsz tavė pavėrsiu í ùtėlc o savė í blùsą, o katrà pirmà isz vandėns iszrėplósiva, tai tà sù grazeíseis drebùzeis apsirėdýs, o katrà páskui iszeís, sù tá skrepliú skránda apsililks. Tà Laumė pirmà iszszóko ir apsirėdė tais grazeíseis drebùzeis, o Onutė páskui iszvezliójo ir turėjo tą skrepliú skrándą apsililkt, alė ákso žėdą turėjo ànt sávo ránkos o Laumė tą nepamátė. Bėt tà Laumė dabàr draugė vaziávo, ir jėmdvėm ilgà gála vaziávus Onutė labai graúdzei vėrkė. Tà Laumė klásė jė: Kùr tū vaziūji? Ji sákė: Àsz vaziūju pàs sávo brólius atsilankýt. Paskùì jėdvi privaziávo tókį dvàrą didelį, didelį, ir tà Laumė iėjo í tą dvàrą ir klásė: Àr yr czė devyni langai, àr yr czė devyni stálai, àr yr czė devyni pūdai, àr yr czė devyni bliúdai beí devyni száksztai (száuksztai)? Ir galiásei klásė: Àr yr czė devyni brólei? Tai szinkarka atsilėpė: Czė neyrà devyni langai neí devyni stálai neí devyni pūdai neí devyni bliúdai neí devyni száksztai ir neí devyni brólei. Tai jėdvi vėl nuvaziávo í kitą dvàrą, ir tà Laumė vėl iėjo í vidų ir teipjaú klásė, kaip ir pirmą



sýk. O czonaí bũvo devynì brólei, ir vyriásies brólis po lãngu stovėjo ir iszgirdo ję teip sznėkant; taí jis tũjaũ ějo kitũs brólius pavadĩt ir sãkė: Taí bũs tikraí mũsu sesũ; paskũi ję tũ garbingai priėmė, pasisodino ũz stãlo ir ję labãi pamylėjo. Paskũi vyriãusies brólis klãsė: Kãs taí, kũr vezimėly tãvo sėd? Taí Laumė: Åsz pajũremis kai vaziavaũ, taí Laumė vėnã įsisėdo ir ãsz ję pavėzinãu. Brólei sãkė: Tegũl ji eina žirgũ ganýt ĩ laũkã; ir ji turėjo eĩt ganýt. Kai ji gãnė árklus, taí vyriãiojo brólio arklýs neėdė, atsistójo ir ganã, neėda. Paskũi ji dainãvo tókie dainã:

Eĩ žirgėli jũdberėli,  
ko neėdi žãlię zólę,  
ko nėgeri sróvę ũpė? <sup>1)</sup>

Taí tãs arklýs praszneko ir sãkė:

Kã ãsz ěsiu žãlię zólę?  
Kã ãsz gėrsiu sróvę ũpė?  
Anã Laumė, raganėlė,  
sũ broleleis vỹno gėrie,  
o tũ, bróliu sesuzėlė,  
turi žirgeliũs ganýt.

Wyriãsies brólis laukė bũvo, taí jis girdėjo tã dainã dainũjent; taí jis nuėjo ãnt laũko ir sãkė: Laumė, rãgana, eik szė máno gãlvã pautinėt; ji graũdzei labãi vėrkė ir nuėjo. Gãlvã beutinėjent, pamãtė brólis tã žėdã ãnt jos rãnkos ir klãsė ję: Kũr tũ gavaĩ tã žėdã? Taí ji jėm sãkė: Åsz turėjãu devỹnis brólius, o kaip ãsz dá mazã buvaũ, taí vyriãsisis brólis mã nupirko tã žėdã. Užãgusi ãsz iszsũlgãu sãvo brólius atlankýt, o mã bevaziũjent pagãl jũres, Laumės manė vadino mãdytis, ir ãsz nuėjãũ; taí vėnã Laumė manė pãvertė ĩ ũtėlę o savę ĩ blũsã ir sãkė: Katrà pirmã isz vandėns iszeĩsz, tã sũ grazeĩseis drebũzeis apsirėdýs; Laumė pirmã iszszóko ir apsirėdė. Dabãr máno brólei ję mýl, o ãsz turiũ jũ žirgus ganýt. Taí tãs brólis tũjaũ szalė jos isz gaĩlesczo apgaĩszo, ir atsigãvęs vėdėsi ję namó. Ji turėjo grazeĩ nusimãzgót, ir jis jef nupirko naũję kleĩdã ir ję grazeĩ

<sup>1)</sup> ũpėje.



aprédè. Potám vyriásies brólis sákè sávo kitěms bróliems kád Laumé prigávo jú séseri; taí jè sákè: Kókiç múka mės dabàr taí Laúmei uzdésim? Taí jè ěmè árklj, àptepè jí sù smalà, pastátè jí szalè dùru ir sákè: Laúmè, rágana, eik laúka isz stubós. Tà Laumé sákè: Eí pón, àsz negaliù iszeít, arklýs stó ùz dùru. Jè sákè: Mùszk sù rankà árklj, taí eís szalìn; ji mùszè, taí rankà ir prilipo prè smalós. Jè sákè: Spìrk sù kóje; ji spýrè sù kóje, ir kóje prilipo. Sákè vèl: Mùszk sù kità rankà; ji mùszè, ir kità rankà prilipo. Vèl sákè: Spìrk sù kità kóje, taí viskas atszóks; taí ji spýrè, alè ir kità kóje prilipo. Mùszk sù kaktà, taí atszóks viskas: jeí taí dárant ir kaktà prilipo. Ànt gálo ir sù pilvù turéjo stùmt, taí prilipo ir pilvas. O dabàr bùvo visà prillpusi, taí brólei ěmè géra rýkszte, pàplakè tá árklj ir sákè:

Bégk zirgéli  
 Jùdberéli  
 Pèr puszczès,  
 Pèr daubàs,  
 Parbègdams júreše nusiplák (-pláuk).

Apě mèrga sù védzù. AuB Kurschen. M.

Vènà mergà turéjo vědi, ir tàs védýs nùmirè. Paskùì tà mergà, po keliú nedéliu, jí apgedėjusi, ějo í jaunimà szókt sù kità sávo kamaroczè, kuriós ir bùvo védýs numirès. Eídamos turéjo eít pro kápines, ir tès kapiněms atėjusios sákè: Kélkita brolyczei, kàs mùdvi szeíp paszokýs. Kaí jėdvi gála bùvo nuėjusios, taí tũdu numirèlei atsikèlè ir ěmè jès výt; kaíp jėdvi tik í stùba bùvo iėjusios, taí jũdu ir í stùba atėjo ir jėdvi szokino. Beszókant jos uzmyne tēms výrams ànt kóju, ir tadà numánè, kád tuszli sopágai, ir dabàr zinójo, kád sù numirèleis szóko. Alè tũdu numirèlei szokino jėdvi teíp, kád konè í smèrtj nuszokino. Paskùì jėdvi mèldèsi, kád iszlèstu laúka tik nors kèk prasivédjt, alè jũdu nenorėjo lést; potám tik iszsimeldè ir sákè: Mùdvi czè szalè bùto pakabísiva raktùs, o kád tè ráktai skambès, taí zinósita kád mùdvi czè ěsava. Dabàr tè ráktai skambéjo, taí jũdu lákè tú mergú



ateinant į stūbą. Tėdvi mērgos alė neatėjo, bėt pabėgo, o jėdvi teip bėgo, teip bėgo, kol pribėgo pirtėlę; į tą pirtėlę jėdvi įbėgo ir užsitupė už pėczaus. Bėt to pirtý senà žmonà linūs dzovino; tai jėdvi mēldė tą žmóną, jei kàs ateis, kàd tik nejlėstu į pirtį. Bėt kai jūdu nesulakė tėdvi mergàs ateinant, tai ėmė jės výt tóms pėdóms, kūr jėdvi būvo bėgusios; o tai jūdu ir į tą pirtį atėjo, ir sákė: Lábs vákars! Ār czė neatbėgo dvi mērgos? Tà bobūtė sákė: Nė. Jūdu sákė: Czė atbėgo, czė tūr būt. Paskūi sákė tà bobūtė: Sėskitos máno súnus, àsž jūm papásakosiu linú múką; ir jūdu atsisėdo ir klaúsė. Tai ji pásakojo, kaip linūs sėje, kaip ráje (ráuje), potám kúlie, kaip jūs klósto ir vėl àtima, mīna, vėrpie, iszádze (iszáudze), iszbáltina, pàsiuva, dėvi, sulópo, o galiáusei skudurninks sūrenka o isz skudurú pópėrą dáro. Kai tà senūtė tą kálbą pàbaigė, tai gaidýs pragýdo ir jūdu turėjo atstót, o atstódamu dá sákė: Tai jūma giliūkis, kàd tà žmonà mùdu atsznekėjo. Paskūi jūdu prapūlė po jú akiú ir tėdvi mērgos iszliko gývos.

Kàs mók geriaús melūt? Auf gezeichnet von einem landmanne  
in Czeidiszken bei Ragnit.

Būvo vėns búrs ir vėns póns. Jūdu susilazino, katràs geriaús melūt galės ir státė po szimtà dóleriu. Póns búrui sákė: Búre, tū pradėk melūt. Búrs sákė: Pónai viską pradėd pirmà, tūr ir melūt pirmà pradėt. Dabàr póns pradėjo melūt ir sákė: Máno tėvs turėjo játi, tàs turėjo tókius ragūs, kàd gándras visą méta turėjo lėkti, kol jis nū vėno rágo ànt kito galėjo nulėkt. Búrs sákė: Tai vis gál būt. Póns sákė: Búre, dabàr melūk tū! Dabàr búrs pradėjo melūt: Máno tėvs turėjo kiaúle, tà nū vėno gálo krėkinos, nū kito turėjo. Póns sákė: Tai vis gál būt. Alė búrs dá vis toliaús meliávo, ir sákė: Máno tėvs pupàs sėjo, tos iki debesú užágo. Búrs užlipo vėnà pupà iki debesú; tai jám pakirto apaczó pupàs ir jis negalėjo žemý nulipt. Tai jis rádo auksztai búdams pelú ir kiaúsziu kevalú krúvą, nū tú jis turėjo virvę výt, o ir tà virvė pėr trumpà būvo, tai jis vis auksztai nupióvė o žemai pridúre, teip jis nusilédo ànt bažnýczos. Nū bažnýczos alė jis turėjo



nuszókt ir tēsioğ trópyjo ànt didelio akmens ir jo kójos iki kéliu í ákmeni ilindo; taí jis kójes palikęs bėgo kirvi atsinėsz, sávo kójes iszkirst. Kaíp jis atėjo, rádo jis szùni jo kójes begrázient, o kaí jis jí sù kirviù mùszė, taí szũ pàmetė cėdeli. Póns klásė: Kàs tám cedelý bùvo? Búrs sákė: Kàd távo tėvs pàs máno tėva kiaulės gánė. Taí póns sákė: Taí nè tēsà, tù melùji. Búrs sákė: Kàd sakaí, kàd àsz melùju, taí àsz laimėjau. Àsz móku geriaús melùt, kaíp tù. O sziteip búrs túdu dù szimtù dóleriu laimėjo.

Apė medzóklininką. Auß Kurschen. M.

Bùvo vėns medzóklininks, tàs nuėjo vėną vákarą prė girios atsisót ànt zùikiu. Kaíp jaú ilgai bùvo sėdėjės ir neí vėns neatbėgo, taí jis ějo namó, ir turėjo pro vėną pirtį eit. To pirtý Laumės mazgójos. Jis jės czón iszgirdęs besimazgójent, joms ànt patýczu sùbinę ikiszo pėr lągą ir dikczei papėrdė. Taí vėnà Laumė pėrpyko ir sákė í kitą: Tė, Lýdė, vaiką ir pũdelátj, àsz výsiu tą szėlmi tyczópirdj. Paskùí ji vijo tą szuçą, jis alė bėgo, ir jí jí bútu tikraí sugávusi, kàd jis nebútu bebėgdams sávo sermėgą pamėtęs; tą sermėgą Laumė rádusi suplėszė po vėną giję. O kaíp jis rytmetý atėjo tos sermėgos paziurėt, taí jis jė rádo sziteip suplėszytą. Taí jám bùvo paródu, kàd Laumė jí bút sugávusi, taí jí jí teip bútu suplėsziusi.

Apė vėną gaspadórių. Auß Schirwindt. M.

Bùvo vėns gaspadórius, tàs kupszczavódavo (kupczáudavo), ir dabàr jis isidėjo tris szimtus dóreliu (dóleriu) ir keliávo í mēstą kàd nusipirktu visókiu tavóro. Bekeliádams jis susitinka vėną žmógu ir klásė to, ànt kùr tē keleí eína; nēsà bùvo dù keleí. Tàs žmogùs sákė tám gaspadóriui: Dùk szimtà dóleriu, taí àsz sakýsiu; máno vėns zódis szimtà dóleriu vėrts. Dabàr tàs gaspadórius misly: Kàd tavę szimts bùdeliu; kàs taí pėr zódis, kàd jis szimtà dóleriu vėrts. Nà, sáko jisai, tik pasakýk, àsz táv tēk



dūsiu, ir jām paskaitē tūs pinigus. Dabār tās žmogūs sāko: Klausýk dabār: Szis kélis tēsióg, tai ànt szèndèn, o àns kélis, kùrs aplink eina, tai ànt rytójaus. Dabār jisai sāko í tã gaspadóriu: Àsz tãv dã vënã zódj sakýsiu, alè vël szimtà dóleriu turì dūt. Gaspadorius misly, misly, alè tik sāko: Kãd jau vënã teip uzmokējau, ir dã kità galiù nusipirkt; ir jãm dãvè àntrã szimtà. Dabār sāko tās žmogūs: Kãd tũ būsì ànt keliònès, o prikeliási kãrczemã ir rãsi sënã szinkoriu beì jãnã szinkarkã, tai nèkãd nepasilik, szeíp tãv neeís gerai. O kãd tũ mã dūsi szimtà dóleriu, àsz tãv dã kã sakýsiu. Dabār gaspadorius misly: Kãs tai bût pèr zódis? Alè dũ zodzũ nusipirkaú, nusipirksiu ir tréczẽ; tik žiurësiu, kãs tās pèr zódis būs; jis ãmè ir paskaitè jãm tréczẽ szimtà. Dabār sāko tās žmogūs: Kãd tũ būsì vënã dënã supýkës labai, tai pũsẽ piktũmo ànt rytójaus pasilaikýk, neiszlésk visã vënã dënã (ànt vënós dënós). Dabār tās gaspadorius sugrìžo namó pinigus iszdãvës, o ansai nuëjo sãvo keliũ, kũr jãm reikëjo. To gaspadoriaus patì klãsè: Kã tũ nusipirkaí? Jisai sãkè: Nëko, kaíp tik tris zodzũs, o daviaú ùz kóznã po szimtà dóleriu. Patì sāko: neí ùz szj, neí ùz tã, pinigus kaí turì, tai bemëtai. Alè paczùtè, sāko jisai, àsz nesigailiu tú pinigú, tik žiurësi, kãs tẽ pèr zódzei būs. Tai patì sāko: Nã, sakýk. Ir jis jei pásakojo, kãd jis vënãm žmógui, ùz kã jãm keliũs iszguldè, szimtà dóleriu turëjo dūt. Dabār àntrã zódj jei pasãkè, ir sãkè, kãd ir ùz tã turëjo szimtà dóleriu dūt; teipó ir tréczẽ zódj jei pasãkè, ir kãd ùz tã vël szimtà dóleriu turëjo dūt. Patì sāko: Neí ùz szj, neí ùz tã, tai bemëtai pinigus. )

Ir nusidãvè paskũi atvaziãvo vëns kũpczus sũ dvëm brikoms tavóru pilnóms keliũ pro tã gaspadóriu; o lýgei tēs tũ gaspadorium tās kũczërius to kũpczaus nũmirè, ir jí í to gaspadoriaus stũbã íneszè ir potãm palãdojo (palãidojo). Dabār tasaí kũpczus tã gaspadóriu vadino, kãd sũ jo antrũ vezimũ vaziũtu, nèsã jis kũczërius neturëjo, ir siulè jãm penkiès dëszimt dóleriu ànt nedëlios ir visã czëringẽ. Tai sāko jis í pãczẽ: Àsz vaziũsiu. Ji sāko: Vaziũk, uzsipelnýk. Teip jè ir iszvaziãvo, kũpczus ànt



vëno, o gaspadórius ànt kito briko.<sup>1)</sup> Jǔdu privaziávo túdu keliù ir kùpczus klásè, kùr vaziùt; tàs gaspadórius sákè: Més vaziùsim tú keliù ànt rytójaus, nèsà tàs gerésnis. Kùpczus tú ànt szèndèn nór vaziùt, alè gaspadórius sáko: O kàd tú mà dǔtum szimtà dóleriu, tai àsz kùr tú nóri tik nevaziùczau. Gaspadórius vaziávo vënu o kùpczus kitù keliù; ansái gerù keliù jaú ànt pëtu prè karczemós bùvo, o szis tú keliù ànt szèndèn nuklimpo ir czón daúg paiszkádyjo, ir jám besinùrkant, besiklampójent vákars pasidàrè, kól í tá kàrczema nukeliávo. Tó karczemó bùvo jaunà pati, o séns výrs. Tàs kùpczus noréjo czè nákti pasilikt, alè tàs gaspadórius pasimislyjo ànt anó zódzo ir nenoréjo likt, kàd ir jám tú vëns bútu szimtà dóleriu dáves. Kùpczus pasiliko. Szinkorius iszéjo í kēma, o védýs, tóks ponélis, pajùnko pàs szinkarka, ilindo í lóva ir atsigulè prè jos. Pareína szinkorius, rànda jí lóvo gùlint, tai ěmè jisaí peilj ir tá védj nudúre í smèrtj ir ěmè tá lavóna, kùpczui bemēgant, úzdéjo jí ànt kùpczaus vezimo. Kùpczus atsikēlēs eina taisýtis ir rànda negýva žmógu ànt jo tavóru paguldýta. Dabàr visēms kēmè pásakota bùvo, ir kaíp jē visì susiējo, tai tá kùpczų sùemè ir sákè: Tai tú padareí; kaíp jis bùs ějēs távo tavóru vógt tai tú jí nudúrei. Kēk daúg jis ir ginczyjo, tik jo nevėryjo ir jí nuvárè í kalėjima, o jó vezima, árklus ir visà tavóra iszpàrdavè dèl to žmogaús, o jis nekù kàlts nebùvo.

Tàs gaspadórius iszgirdo vaziùdams kàd tá kùpczų nuvárè í kalėjima ir jám viskà àtēmè, tai jis sugrízo namó sù tú brikù pilnu tavóru. Parvaziávēs namó iējo í stùba, rànda sùnu parējusj nū zalnėriu sù mólýna sznėkant, o jis jí nepazino tújaú; jis mislyjo, kóks védýs prè jo paczós eina ir ěmè peilj, priszóko jaú tá svéczē nudùrt, alè dá susimislyjo: Palák, àsz ùz tá zódj: „palik pùsę piktùmo ànt rytójaus“ daviaú szimtà dóleriu; ir tújaú trákès atgàl. Tá žmógu nedúrēs atsigulè, ir kai ànt rytójaus

---

<sup>1)</sup> Oben war die auß dem polnischen (*bryka*) entlente wort feminin.; es ist nicht selten, daß ein und dasselbe wort in zwei generibus vor kömt, z. b. *tavórs* und *tavorà*.



kėlės, pažino sávo súnų. Tai jis sákė sávo páczei: Àr dabàr pèr brángei tūs zodžùs užmokėjau? Àsz nesigailiu; klausýk, àsz papásakosiu, kàs nusidavė; ir papásakojo sávo visą kelióne. Jó pati džaúgės, kàd teipó nusidavė, ir jisai visą tą vežimą sù tavorù palaikė, ir po to gražėi draugýstė gyvéno.

Apė vėną szlūczų. Auß Schirwindt. M.

Bùvo vėns liūsininks, tàs turėjo súnų, o tasai dávė vežimėli pasidarýt ir szývą kumėlę nusipirko. Dabàr jis vaziávo í girę, ilipo í mėdi ir kirto szakú szlūtoms. Jám médy beəsant ir szakàs bėkertant, atvaziávo kùpczus sù daug tavorù, tàs sákė jám: Tù nù médžo nuvirsi. Kùpczus netoli bùvo vaziávęs, szis ir nukrito nù médžo; dabàr jis kùpczų výt. Kai jis jí pavijo, tai jis jo klásė: Kàd tù zinójei, kàd àsz nù médžo nuvirsiu, tai tù ir turi zinót, kadà àsz mirsiu ir turi mą pasakýt. Tàs kùpczus sákė: Kai távo kumeláitė tris kàrts nusipėrs, tai tù numirsi; ir nuvaziávo toliaús, o szis ėjo atgàl prė sávo dárbo. Kaip jis bùvo szlūtu prisidáres, vežimėli prisikróvęs vaziūje. Kumėlė nè greit ganà eina, jis jei užkerta vėną ir jijė susipėrdė, ir jaú jis sėrga. Dabàr àntrą sýk jis kumėlę vėl, szmikszt, vėną užkerta; kumėlė, pýrst, ir susipėrdė àntrą sýk; jaú dabàr jis ànt vežimo atsigulė. Atvaziūje trys kùpczei ànt vėno briko, tē turėjo daug brangiú tavorù; tím sykiù tàs szlūczus privaziávo tókie grabutę, kumėlė nenór péreit, jis jei, tik szmikszt, vėl vėną užkirto ir kumėlė trėczę sýk susipėrdė, ir jisai aúksztynaiks isz tó vežimėlio iszvirto, jaú ir negývs. Dabàr tē kùpczei pribėgo: Kàs tai, kàs táv dárosi? Jis pasilėkt negývs. Tai jė jí ėmė, užsidėjo ànt to vežimėlio, o vėns vaziávo dabàr sù jū, o kitì sù tú brikù í vėną kàrczemą; tą szlūczų negývą í būtą įneszė, teipjaú ir szlūtas, o jė árklus pasiszėrę ir viską apsirúpinę įėjo í kàrczemą ir ėmė gért, o tàs szlūczus pasikėlęs įslinko í stubėlę ir palindo po sūlu. O tàs szinkorius turėjo labai grázię dūkeri, ir vėns nù tú kùpczų įėjo í tą stubėlę ir sáko tai dūkterei: Paródyk mą távo kúną iki kėliu, àsz táv dūsiu szimtà dóleriu. Tà duktė bùvo godì ànt pinigú ir paróde



sávo kúną iki kéliu; kùpczus jei paskaite szimtà dóleriu. Dabàr jis bėgo atgàl ir vėl gėrė ir balavójos, ir po valándós vėl ėjo į stubėlę ir sákė: Paródyk távo kúną iki bábmos, àsz táv dūsiu dù szimtù dóleriu, ir ji jám paródė o jis jei tūs pinigùs paskaite; bėt tàs szlūczus tai viską maté. Kùpczus atgàl į stùbą atbėgo ir vėl gėrė. Dabàr tàs szlūczus kėlės ir pàs anūs į stùbą įėjo ir sákė jėms: Àr jús žinot, ką àsz maczaú stubėlė? Szitė klásė: O ką matei? Jisai sáko: Àsz maczaú kàd szinkoriaus dùkterei vėns užmokėjo szimtà dóleriu už ką ji sávo kúną iki kéliu paródė. Duktė, butė búdama, tai girdėjo, alė mislyjo nepásakojes viską, ir szaúkė tą szlūczų: Eišsz laúkan, atėjo žmónės szlūtu pirkt. Kai jis iszėjo, ji jám sákė: Nesakýk ką matei, àsz táv dūsiu szimtà dóleriu, ir jám dávé. Dabàr jis įbėges į stùbą sákė lėms kùpczems. Kàs jūsu pèr tavórs prėsz máno, àsz tik tú mažesniúju szlūtu vėną pàrdaviau, szimtà dóleriu gavaú. Dabàr jis vėl sáko: Àr žinot, ką stubėlė maczaú? Szinkoriaus duktė paródė sávo kúną iki bábmos ir gávo už tai dù szimtù dóleriu. Tà mergà dabàr vėl tą szlūczų szaúkė, kàd žmónės nori szlūtu pirkt. Kaip jis iszėjo, tai ji sákė: Nepásakok ką matei, àsz táv dù szimtù dóleriu dūsiu; jis pažadėjo tylėt ir gávo dù szimtù dóleriu. Dabàr jisai vėl įjėses į stùbą sákė: Kàs jūsu pèr tavórs! Pirmai gavaú už maziukės po szimtà o dabàr už didesniúju vėną dù szimtù dóleriu. Tė kùpczei sákė jám: Mės mainýsim, imk tú mūsu tą briką sù visù tavorù ir árklus, o mės imsime távo viską; alė szis dárė lýg kàd nenór mainýt ir sákė: Kàs jūsu tavórs prėsz máno! Dabàr jė jí ėmė girdýt ir jí tək czestavójo, kól ir mainė. Paskùì tàs szlūczus tūjaú atsigulė, o tē kùpczei padárė zėnklą ir jám įkiszo į delmóną; tamė stovėjo, kàd daugiaú nevaliė atgalió mainýt ir potám visi atsigulė. Kaip ànt rytójaus atsikėlė, tai norėjo szlūczus sù sávo szlūtoms vaziūt, alė tē kùpczei tū sákė: Jùk mės vákar mainėm. Szis vėl: Kàs tai gál sakýt? Tai jė sákė: Ir szinkorius yr svėtkus; ir tą gromatėlę isz szlūczaus delmóno isztrákė jám paródė. Dabàr jis sákė: Ką darýsiu, kàd girls búdams sumainiaú tai sumainiaú; ir ėmė tą briką, pasikinkė isz-



vaziávo sù jù í mēstą ir ùž pùsę pinigù pàrdavė visą tavorą ir árklius ir vežimą.

Dabàr jis pinigù pilnas dairėsi po mēstą ir památė anùdu sù szlùtoms atvaziùjent. Tė kùpczei pasidàrę tókię klėtką, nusipirko raudónu kaspináczu ir uzràiszojo ànt koznós szlùtos po kaspinėlį, ir tás maziukės sukabino apaczó, o didėses aukszczaú. Dabàr àtsiuntė vėns póns szlùtu pirkt sávo slúginę ir tójė priėjusi tvėrė nù tú mazúju vėną ir klásė: **Kaip brangi tà szlùta? Szimtà dóleriu ùž vėną.** Ji paspióvė ir sákė: **Àr paiki, jùk tik pùsę grázio vertà.** Tai tė kùpczei ėmė mùszt tą slúginę ir jė visaíp nėkit. Tà slúginė parėjusi namó, pónui pásakojo kàs nusidavė, ir póns pàts nuėjo. Jisai nuėjes ùž vėną didesniúju nusitvėres klásė: **Kaip brángios? Szė sákė: Po dù szimtà dóleriu.** Tai tás póns sákė: **Jùs nórit žmónes prigát; ir ėjo prė vyriausýbės jùs apskúst.** Jė bũvo pàs vyriausýbę nuvarýti, tà jėms viską àtėmė; árkli beí vežimėlį pàrdavė, ir jùs paskùì palėdo. Kai jė iszėjo, sutiko jė tą szlùczų ir sákė: **Kodėl tù mùs teipo prigavaí? Ansaí atsákė: Tai jùs tik nezinó jot sù máno tavorù apsieít; palákit, àsz tú vėl ateísiu, pastovėkit czė.** Tàs szlùczus ėjo í vėną kàrczemą ir dávė szimtà dóleriu szinkoriui ir sákė: **Àsz paskùì ateísiu, o kàd àsz ir daúg iszkádos padarýsiu, tai tù tik nėko nesakýk, o kàd àsz norėsiu eít szalin, tai àsz szvilpidams kepùrę pasùksiu ir sakýsiu „kėk kálts?“** tai tù sakýk: **Viskas uzмокėta.** Potám szlùczus nuėjo pàs àntrą ir pàs trėczę szinkorių, sù jeís teipojaú susznekėjo ir jėms dávė po szimtà dóleriu. Paskùì jis nuėjo vėl pàs tūs kùpczùs ir sákė: **Eíkszte, àsz jùs nórs paczestavósiu, kàd jaú jùs nėko nelaimė jot ùž máno tavorą; ir jùs nusivedė í pirmą kàrczemą.** Jė czė gėrė, balavójo ir daúžė viską, alė szinkorius tylėjo. Szlùczus sáko: **Ganà czonaí, eísim ir kitur bandýt.** Isz-einant jis szvilpidams kepùrę pasùko ir klásė: **Àr uzмокėta? Szinkorius sáko: Viskas.** Dabàr jė nuėjo í àntrą kàrczemą; czón teipojaú nusidavė, kaip pirmó, ir teipjaú nuėjo í trėczę kàrczemą, ir vėl teipo nusidavė. Dabàr tė kùpczei mislyjo, tà kepùrė tai padàrė ir norėjo sù jùm mainýt kepùrėms, ir vėns jám siulė szimtà dóleriu prėdu, alė szis sáko: **Àsz kitaíp nemaináú, kaip**



kàd àsz tris szimtùs dóleriu prëdu gánu; kàd, àsz sù máno cinù, taí àsz galiù suczéraut ká ir kék àsz nóriu, má nèko nereík' mokët; ir vëns nù tú trijú jám dávè tris szimtùs dóleriu prëdu ir jë sumainè kepurès. Dabàr jë atsiskýrè ir tàs szlúczus namó parëjo pàs sávo páczę. Bèt szë dabàr eís í kàrczemą ir teíp darýs, kaíp àns dárè; kepùrę pasùko ir klásè: Àr viskas užmokëta? Taí szinkorius sákè: Kàd užmokësit, taí bús geraí ir kaí jë sù gerù taí nenorëjo, taí gávo pylós ir turëjo viską užmokët. Dabàr iszëję jë susiginczyjo, vëns sákè í pirmaji: Tù negerai padarei, àr nemateí kàd àns dù sýk sùko; dùk tik má, àsz geriaú mokësiu. Paskùì nuëjo í àntrą kàrczemą ir teipo padárè, alè jëms ir teíp ëjo, kaíp pirmà. Taí treczësis dá vël sákè kàd tàs szlúczus tris sykiùs sùko kepùrę ir prászè kàd jám kepùrę dùtu. Teíp jë iëjo í treczę kàrczemą ir dárè kaíp bùvo sznekëję, alè jëms dá konè durniaú ëjo, kaíp pirmà. Dabàr jë susitarè, kàd eís tą prigaviką jëszkót, ir nuëjo í jo namùs. Kai jis jùs památè, taí jis ànt lentós atsigulè, ëmè àsztrų peilį prë savës ir jo patì turëjo drobùlę ànt jó užtëst. Jo patì jaú jùs laukè sulákè ir jë klásè jos: Kùr távo výrs, tàs prigaviks? Taí ji sákè: Jaú jis gul ànt lentós numirës. Dabàr jë susisznekëjo, kàd jám vëns dá nòrs ànt galvós užmýztu. Kai vëns iëjës jám ànt galvós méza, tai szis jám, szniókszt, sù peiliù viską nupióvé. Alè szis nèko nesáko ir eína laúkan, kàd ir anùs prigátu. Àntras ir dá teíp norës padarýt; eína í vidų, alè ir jám teíp ëjo, kaíp pirmutiniui. Jis iszëjës teipjaú nèko nesáko; taí ir dá treczësis ëjo užmýzt, alè ir jám teíp pasisekè. Dabàr jë visi bè kulës bëgo, o szitas szlúczus jũkësi, kàd jùs teíp bùvo prigávęs. Teíp jis bagóts žmogùs pastójo.

Apë paikaji Áncą. Auß Kakschen. K. 1)

Bùvo sýkì dideí nelábs kùnijs vënamè bažnýtkëmy o godings bè gálo bè krászto, ir teíp dùrns, kàd pàs jí neí jóks bérnas

1) In der schriftsprache auf gezeichnet, wie auch die folgenden.



isztrivóti negaléjo. O dabàr pèr keliès mylès tolli nù to kùnigo gyvéno vèns výrs, tàs turéjo tris súnus, dù bũvo iszmintingu o vèns paíks, Áncu vardù. Kaíp jaú dabàr kùnigs dèl sávo ne-svètliszko durnùmo paszály neí jókio béрно negávo nórint ir didelę àlgą siúlè, taí vèns anú sùnu, didelès algós panúdeš, èjo pàs kùnigą parsisamdýti. Kùnigui tàs výrs labáí patiko, nès bũvo didelis ir drúts, ir jũdu dèl algós véik sutiko, alè kùnigs prè derýbos jám priminé: Katràs isz mùma veikiaús pýksiva, taí tàs tũr dũti isz sávo nugarós tris dirzùs iszrèžti. Bérnas tũm bũvo pakajings ir mislyjo: Kád ir neí vèns vélnies pàs tavę neisztrivóje, àsz tóks drúts kaíp milzins, àsz tikt isztrivósiu ir nepýksiu. Pèr Mértyną samdýtajì bérną kùnigs dáve pargabènti o tą dèną bũvo vislab geraí. Àntrą dèną bũvo bérnui uzduíta kèlmu kapót; jis dirbo kaí liúts, pètũms priėjus jí pavadino válgyt. Alè jám vos í stũbą izèngus, kùnigs ir atèjo í szejmýnstubę ir sákè bérnui: Dóvai, nèszk vaíką laúka. Tàs kùnigs bútent turéjo vaikną nù devyniú métu povisám nuszászusì; o tàs vaikins kózna dèn ànt pètu užsigèisdavo szikt, taí jí bérnas turéjo, kitèms beválgant, laúka isznèszt, o taí jis teíp ilgai tupédavo, kol pètus pro szálì búdavo. Kaíp dabàr kùnigs pàlèpè vaikną isznèszt, taí Dóvas bérnas jí grazeí í glèbì èmęš iszneszè ir dailei í užveję patupino. Tàs vaikinpalaikis alè sù sávo szikimũ teíp ilgai dárba turéjo, kól kiti paválgè, o kaíp Dóvas jí vèl àtneszè, taí viskas nù stálo bũvo àtimta. Neválgęš taígi po pètu vèl kèlmus kapót iki vèlaí vákara. Àntrą dèną vèl teipjaú nusidavè; Dóvas dèl vaikino subinès vèl pètus praszpèliávo. Taí jis pradėjo pýkti; o kaí tréczè dèną vèl teíp nusidavè, taí jis pradėjo bártis ir durnũt. Kùnigs iszgirdęš Dóvą bèrèkaujentì atèjo í szejmýnstubę ir sákè Dóvui: Àr tũ pykstì? Dóvas atsilèpè: Àr vélnię nepýksi, dirbt turi kaí arklýs o dabàr jaú tréczè dèną pètu negáunu. Geraí, sákè kùnigs, tũ zinaí ká mùdu derėjova, dùk szén távo nùgara, àsz táv tris dirzàs iszrèsziu o taí gali eit kũr atèjei. Dóvas raúkès, raúkès, alè taí nèko nemáczyjo, jis turéjo dũt kùnigui derètũsius dirzùs isz sávo nugarós iszrèžti. Taí sù sávo plikà nugarà bè ũdos namón paréjo alè nèko nesákè. Potám



antrasis brólis, Vilius vardù, nuėjo pàs kùnigą parsisamdýti. Sù tùm kùnigs tą pácze derýbą padaré, ir jám ějo lýg kaip jo anám bróliui; namó parějĉs teipjáú něko nesákě kaip jám tikosi. Dabàr atějo Áncas, tàs paikàsis, pàs kùnigą parsidamdýti. Anũdu brólei mislyjo: Kàd mùdu jáú negalějovà pàs tą nevidónà isztrivóti, kaipgi tàs paikàsis isztrivós?

Pirmaję děną Áncui nũ dárbo prě pětu atějus, kùnigo szaszũtasis vaikins sákě: Těta, àsz nóriu szikt. Kùnigs sákě: Áncai, něszk vaiką laúka. Áncas ěmĉs vaikìnà í glěbį iszneszě jí laúkan í ùzveję, o kaip jis jí věl àtneszě í stùbą, tai jáú bũvo viskas nũ stálo nũimta ir Áncas turějo àlkans prě dárbo eiti. Àntrà děną ànt pětu věl tà patì. Vaikins věl: Těta, àsz nóriu szikt; kùnigs sákě: Áncai, něszk vaiką laúkan; alě Áncas pagrěbĉs bliúda sù valgiù nũ stálo ir szaúną rěkě dũnos ěmě vaikìnà í glěbį, iszneszě jí laúkan ir szalě pasisědĉs válgě sávo pětùs. Alě kaip trěcze děną kùnigs pàlěpě vaikìnà laúka něszt, tai Áncas věl ěmě bliúda sù valgiù nũ stálo ir pũsĉ képalo dũnos, czùpt, vaikiniui ùz plaukù ir sákě: Eíksz szén tù rùpuze, szaszbaudý, tù pikszaszi, àsz tavě nuszikjsiu, kàd tù někadós daugiaús ànt pětu nenorěsi szikt. Teip jí ùz czuprýno nusitvěrĉs, kàd ir nagái í szaszùs įkibo iszsitarabino laúkan ir patupino jí í tókiě větà, kùr vějes tikrai asztrei pùtě.

Vaikins staigà pakilĉs mèlděsi Áncà kàd jí įněsztu, alě Áncas sákě: Nusiszik běnt sýkį, tù nevertěli, kàd daugiaús nenorěsi. Vaikins jáú pũsĉ sustipĉs rěkě ir blióvě kai věrszis, bět Áncas sákě: Paláuk kól paválgysiu; o kaip bũvo paválgĉs, tai jis jí įneszě. Alě nũ tós děnós vaikins daugiaús ànt pětu szikt neuzsigeidě. Dabàr Áncas galějo pětùs, kaip pũlas, prě stálo válgyti ir dabàr bũvo vislab geraí iki pavásario, kàd reikějo í laúką eiti. O kùnigs turějo kàlĉ, taijei jis pavělyjo Áncà ànt laúko nũvěst ir paródyt kùr jis árt tùr, ir sákě Áncui: Eík vis kálei páskui, ir ànt kurió stùkio ji atsisěs, tai tàs máno stùkis, tą árk. Dabàr kalě nè vis těsióg keliù běgo, ji ir bìle kùr szalě kělio běgo ir pěr tvoràs pěrszoko àr pěrlindo; tai Áncas sù sávo jáuczeis běga sù žagrě vis páskui, o jeí kùr jáuczei tvorà negalějo suláuzyt, tai jis



kirvi ėmęs tvorą parkirto, kąd tikt vis páskui kále galėtu sėkti. Vakarė pareinant vėl teipjaú pėr grabėš ir pėr tvoràs iki kùnigo dváro vartu. O vartai bũvo auksztì ir drutì, ir kaip jė jaú uzdarýti bũvo, tai kalė pėr jũs pėrszoko. Áncas sũ jáuczeis prė vartu priėjęs plákė jáuczus, kąd jė ir pėr vartũs pėrszoktu o kaip jė tai negalėjo, tai jis ėmęs kirvi ùzmuszė abũdu jáuczus ir í stukiũs sukapójęs pėrsmogė tũs pėr vartũs. Kùnigs tai památęs atbėgo teip rėkaudams kaip mėlà perkúnije ir uzriko ànt Áncos: Ką darai, tú pasiútėli, ár vélnies tavė pristóje, kąd tú turi mán jáuczus teip sukapóti? Áncas sákė: Alė póns kùnigs, nė teip skaúdzei plėszėk, àsz dariaú kaip pavėlyjei; kalė pėr vartũs pėrejo o jáuczei sũ žagrė nenorėjo, tai àsz jũs turėjau sukapót, jaú visũ keliũ ganà daúg ànkaklės turėjau, kol visàs tvoràs pàrverczau kũr kalė ėjo, o dabàr táv, póns kùnigs, negerai; dabàr àsz mataú kąd tú pykstì. Kùnigs sákė: Àr vélniė veiksi nepýkęs, mán tókie iszkádą padareí, rytó távo métai. Geraí, sákė Áncas, tai àsz turiũ isz távo nugarós tris dirzũs iszrėzti, o kùnigs, ár norėjo ár nenorėjo, turėjo dũt Áncui isz sávo nugarós tris dirzũs iszrėzti ir tũs iszsirėžęs parėjo namón ir paródė sávo bróliems kaip jis aną dũrnaji kùnigą įveikęs.

Apė iszdýkėli vaikina. Auß Kakschen. K.

Kaip àsz dár mázas buvaú, tai máno tėvs pėr ráczũ bũvo vėnàm dvarė Maskolijo; o kaip jaú grėcznas vaikins buvaú ir nenorėjau mótynos klausýti, tai sýki tėvs sũ szpýkiu manė baisei smageí nupószkino ir potám dár mažnė pũsdėnė prė lóvos kójos pririszo. Alė kaip manė palėido, tai àsz pabėgau ir vánkiojausi apė pusàntrą méta aplinkui, potám vėl parėjaú í tą dvará, alė tėvs jaú bũvo isztraukęs. Tai àsz aplinkui tykinėdams klausinėjau vėną ir kitą, kũr máno tėvs nutraukęs, o kaip jaú buvaú iszklausinėjęs, tai norėjau bežlėjũjent dabóti kąd kũr naktvynė gáuczau. Teip mán besidaírant ir mislyjent kũr àsz szė nákt búsiu, atėjo dũ výru, túdu bũvo vágys; jũdu mán ùz ránkos nutvérusiu drutai laikė ir kláusė ár àsz szim dvarė viską geraí



pažįsta. Ąsz pilns báimės búdams sakiaú: Ąsz labai gerai czė vislab žinaú; tai jėmdvėm patiko ir jűdu mán sákė, kád dabàr eisim vógti ànt szpýkėrės. Jűdu ėmė ilgą kripę ir pristátė tą prė szpýkėrės vėno lánego labai auksztai, o dabàr ąsz turėjau užlipt, lánegą iszműszt ir užėjęs visókiu daiktú numėst. Pirmiáusei radaú sopágu, vėną póragą pagrėbęs, szvylpt, pro lánegą žemýn. „Tai vėns pórs“ suszukaú. Vaike, suriko vėns, tylėk! Ąsz kita póragą mėsđams: „Tai kits pórs“ szaukiaú. Jė dabàr skaúdzei szpýko; alė ąsz tyczóms tai dariaú, bemislydams kád tik kàs pajűstu. Paskúi radaú bosėlį sù rėszutais pripiltą, tą ėmęs ànt to aúkszto pàrverczau, tai tė rėszutai, tikt pabúrkszt, iszsibėrė, o tai teip dideleí pabildėjo, kád žiupónė tűjaús sù žiburiu atėjo; bėt ąsz iszgirdęs greítai í pákulas pasislėpia. Žiupónė sù žiburiu apsiszvaistė, ir kaip nėko nepajűto, kaip tik rėszutus pàrverstus, tai ji pamislyjo kád katė tai bűs padáriusi, ir vėl nuėjo žemýn. Bėt anűdu výrai potám pátys užlipo, o jėmdvėm manės ir kitú daiktú bejėszkant, ąsz greítai isz pákulu paszókęs tyloms pro lánegą žemýn nulipaú o įsilindaú í ávilį kuriėm biczu nebűvo alė szeip czė bűvo daúg aviliú sù bitims. O kaip jűdu dabàr ànt to aúkszto ir nėko nerádo, tai spiáudydamu nulipo ir atėjo teipjaú í sóda tarp savės sznekėdamu: Tikt negáliva povisám tuszczù namón eit, imsiva nórs vėną ávilį, szeip mùma páczos mùdu iszműsz isz namú. Dabàr jűdu ėmė ávilius kilnót, jeib sunkiáusi trópytu; teip bekilnódamu atėjo iki manės, ir rádo tą ávilį szaúnei bėsverienti. Tai vėns sákė: Vaike, tàs gėrs, tą imsiva. Ir tűjaú nù pastólu nuėmusiu, mársz, sù áviliu beí sù manim. Jaú dabàr ąsz tókio báimė buvaú, kád mán neí smilgą í sùbinę nebútumbei galėjęs įkiszti. Ką ąsz darýsiu? Ąsz atsiminiau, kád geležátę nù brėdkriaúnio delmonė turėjau, tą ąsz iszsiėmęs pradėjau pėr ávilio vėną szálij, kuri geriáusei supűvusi bűvo, skvirbit, ir bevėik tókį skýlę pėrskvirbinau, kád ránką galėjau iszkiszti. Kaip dabàr jűdu ànt peczú ávilį užsidėjusiu nėsžė, tai ąsz ránką iszkiszęs, tikt tįst, vėnám í pláukus. Tàs mislyjo kád jo kamaróts jí ípeszė ir sákė: Alė vaike, nesianűk, darýkiva tikt kád vėik pareísiva. Ąsz vėl, tįst, tám paczám; tàs suriko: Ąr tų pasiűtes esi, Ąr kàs



táv kènkie, teip sùnkei reik' nèszt, o dár jis ìmsis nèkùs próvyt o í pláukus pèszt. Antràsis atsilèpè: Àr tù sapnūji, àsz neí mislyt nemislyju tavę ipèszt. Jëmdvëm teip besibarant, tikt àsz vël tisi, o tikrai szaúnei kaip jūdu isz upélio prësz kálną auksztýn lipo. Tai tàs, kurj àsz ípesziau, tikt patékszt, ávilj nù peczú, czùpt, anám í pláukus ir jūdu ėmè pèsztis ir tøk dùlkinos, tøk dùlkinos, kól tikt ganà gávo. Bèt kaip ávilj pàmetè, tàs pakàlniui sù manim iki í krúmus nusirito o prësz krúmą kaip atsidaúzè, tai visas suiro, alè àsz sveiks pasilikaú ir í tą pátj krúmą isilindës týkojau, kaip ilgai túdu vágys pèszis. Bèt jūdu besipeszdamù kaip pailso, vël sutiko ir ėjo tą ávilj jëszkót. Róds jūdu iszgrabinéjo visą pakálnę, alè neí ávilio neí medaús nerádo, ir teip nemenkaí besipústydamu, kaip jaú aúsz pradéjo, turéjo namón eiti, o àsz isz to krúmo tadà atstójes palikaú Maskoliję ir dvárą ir tévą ir visą lábą ir atėjaú í szj këmą Prúsijos kùr dár ir dabàr tebesù.

Apë séną bóba kytrésnę už vélnię. Auß Kakschen. K.

Vënàm këmè gyvéno jáuns gaspadórius, tàs bùvo grázię jáuną páczę védës, o jūdu ir teip labai sutiko, kàd nèkadós ir nèkadós neí kókj piktà zodéli prësz kits kitą nepasisakýdavo, bèt vis meilingai pasipásakodavo ir vis užstaún buczūdavos. Dabàr sýki trópyjos, kàd vélnies aplink keliáudams ir tą jáuną pórá aplánkè; jis nemènk nusidývyjo isz tos nemërūtinos sándoros, ir bándè tá ardýti, alè jám nepasisekè, kàd jis ir szeip ir teip bándè. Kaip jaú dabàr jis ilgą czésą noprósnai vislab pabándës bùvo, tai jis baisingai supýkës atstójo ir spiáudydams sávo keliù ėjo. Teip beeídams jis sutiko séną bóba úbagais beeínanczë; tà jí kláusè: Gentë, ko tù teip spiáudai? Vélnies sudúkës atsilèpè: Àk ko kláusi, jùk tù manę tikt negali gélbèt. Kodél, atsilèpè bóba, àr tù nežinaí, kàd mës bóbos daúg žinom ir iszmánom; pasisakýk tikt, kàs táv kèn'k', ràsi galiù ir táv pagélbèt, kaip jaú daugëms pagélbėjau. Vélnies mislyje: Ticz, tà senà bóba, ràsi teip gudri ir bútu, ir jis dabàr jeí visą sávo bėdą pasipásakojo ir sákè: Mislykis sýki, àsz konè pùsę métu isztupėjau sztai sziam këmè prè tú jaunávedžu, kuriūdu teip dideí sutinka, ir norėjau jūdu



kaip noris supészdít, alè nëkaip negalėjau, ir ganà, kùrgi àsz dabàr nepérpykęs búsiu, tókį ilgà czėsà sugaíszēs o nëko neisztaísēs. Bóba jàm atsìlèpè: Tai mán tikt mènks szpósas, czè àsz táv tą gàrbę padarýsiu. Vèlnies isz to labai prasidzùgo ir klàusè bóbà, kà jis jeí turésēs dūti. Bóba atsìlèpè: Àsz daugiaús nëko nenóriu, kaip tikt pórà naujù výžu beí pórà naujù zambriniu kùrpiu. Vèlnies jeí tai vislab pažadéjo grazeí ir drutai padarýtà dūti. Taip pasisznekėjus jūdu pèrsiskyrè ir bóba atstódama dá anám priszaúkè, kàd jis nè pèr tolì nukeliàutu, nès ji dár szèndèn kà apsiémusi isztaisýs.

Dabàr ji nuėjo í tą këmà pàs tą jáunaję gaspadinę, tà tikt vènà namè bũvo, výrs ànt laúko àrè. Bóba í stùbà iėjusi pirmuczàus dalēs mèldè, o tą gávusi pradéjo visókiu nëknèkiu szvèlnei zaúnyt: Àk máno mèlóji szirdýtè, kókie tù tikt grazi ir apveidì esi, távo vyrélis rods gál sù tavim isz szirdēs pasidzaúgti; àsz labai gerai zinaú, kàd jūdu grazeí sutinkata, kaip neí vèns zmogùs visàm svète, alè, máno visztýtè, máno dukrèlè, àsz tavę pamokýsiu kàd jūdu dár geriaús sutiksta ir pèr visà àmzię neí jókį piktà zodýtį nepasisakýsta. Jaunóji patì dzaúgèsi ir mèldè bóbà kàd ji jeí pasakýtu tą mókslà, jáu ji jé grazeí apdovanós. Bóba sàkè: Ànt távo výro galvós netolì nũ súkurio yrà vèns žilas pláukas, tą tù jàm turì pagàl gálvą, jàm alè nežinant, nupiauti, tai paskùì jūdu pèr visà jùma àmzià nè tikt tókio bèt dár didesnió mèilè gyvèsita. Jaunóji patì mìslyjo tai tèsà, ir klàusè tą bóbà kaip ji tai galètu, sávo výrui nežinant, padarýti. Anà sàkè: Kàd tù távo vyréliui pètùs nunèszi, tai tù jàm sakýk kàd jis sávo gálvą ànt távo kéliu padètu ir pèrpètè pèrsnaustu, o kaip jis bũs užmìgēs, tai tù iszsimk bàrzdskutį isz tászès ir tą žilajį pláukà nupiauk. Tai viskas jáunajei pàczei labai patiko ir ji bóbà gerai apdovanójusi ir pasidèkavódama paléido. Bóba nũ jos atstójusi nuėjo dabàr ànt laúko pàs výrà, kùr jis àrè. Lábà dèn, lábà dèn pùtytèl, lábà dèn! Dèkui, dèkui, sènut. Teíp abù pasilábinusi, bóba mèldè, kàd jis bìskį apsisótù, jùk ràsi ir jautéliems reik' prasikvapstýt; jis ir apsisótòjo. O kàgi nóri senùtè? Ji sàkè: Àk máno mèls vaikéli, máno szirdèlè, àsz vos galiù táv pasakýti, teíp àsz nusigàndusi; ir



pradėjo baisingai rėkti. Vyras sakė: Alė kās tāv yr, tikt tū sakýk. Bóba dabār rėkdamà sakė: Jūdu, sù sávo paczutė, žinaú, labai gražėi sutinkata, alė, àk Dėvė apsaugók, ji tavę nór papiáut ir kitą vėst, kùrs daúg bagotėsnis už tavę; àsz dabār pàs jė buvaú, o tai àsz visą tą baisýbę maczaú ir patýriau. Àns žmogùs isz tós sznektós nusigàndo ir kláusė bóba, baú ji nežinanti kada ir kaip jo moteriszké tai nórinti darýti? Bóba sakė: Szėndėn ànt pėtú kaip ji atnėsz pėtùs, tai turės bārzdskutį sávo tászė, o tai ji tāv sakýs kád paválgęs í jos stėrblę gálvą padėtai ir pėrpėtę pėrsnaustai, o kád búsi užmìgęs, tai ji tāv gálvą nupiáus. Vyras už tai jei jei gražėi pasidėkavojo ir pažadėjo jė kitą sýk szaúnei apdovanóti; ir bóba dabār toliaús ėjo iki í rugiùs, jeib czė pasislėpusi isz tólo matýtu kaip túdu žmónės ànt pėtú pėszis. Kaip jaú dabār pėtú laiks priėjo, tai pati susidabójo výro bārzdskutį ir isidėjo í sávo tászė. Bėt vyras sù didžù nėrimasczu pėtú czėso láukė, zinóti norėdams argi tai ir vislab tėsà būs, ká tà bóba jám papásakojo. Jei jei atėjus, jūdu apsikabinusiu skanei pasibuczávo, kaip paprátusiu būvo, o dabār jis pasisėdo pėtùs válgyt; jám paválgius sakė ji jám: Eíksz szėn ir dėk sávo galvéle í máno stėrblę ir prasnáusk pėrpėtę, júk nuvargai iki pėtú. Jis tai ir dárė ir véik dėjos búk mėgęs; nės jaú dabār jis numánė tėsą ėsant, ká bóba jám pásakojo. Jijė jaú mĩslydama jí bemėgant, pamaži bārzdskutį isz tászės iszsitráukė, jeib jám žilajį pláuką nukùstu. Alė jisai, kai nemėgójo, tújaús pajúto ir kaip žaíbs, tikt strákt, paszóko ir dabār, àr tū nematei, czùpt, jei už galvós, mùturą nuplėszęs í pláukus jei ikibo, o dabār pradėjo jė baisei draskýt ir mùszt ir darkýt: Tū nevidónka, tū razbáininkė, tū bėstije, tū galvžudė, àr tai dėtó tū teip prėsz manę dėjeis gerà ir manę mýlinti, kád manę jū veikiaús galėtai nuzudýti, àsz tāv dabār paródysu ir užmokėsiu kád tāv daugiaús tà vélniszka baisýbė í mĩslį nepareis. Ji mėldėsi kėk ji tikt galėjo, alė tai nėko nemáczyjo, jis jei tól sùdavė, kól jám tikt pakáko, kól jis povisám pailso. Vélnies netoli už akmėns susirėngęs týkojo ir památęs aną skaúdu muszimą, suplójo í rankàs ir jūkėsi áiszkiu balsù; alė potám jis pàts pasikrátė tos baisýbės ir pasibiaurėjo



tos bóbos buklystè, savý mislydams: Žiurékis tiktaí, tà bóba už manè piktésnè; bėskũ žmónės prė visú nelabýsczu ir bėdú vis vélnię káltin, o veí, tókios bóbos kaip daúg daugiaús ir piktėsnĩ nekliúta padáro už manè. Pažadėtas vyzàs beí kùrpes jis jeí àdavė, alė jis atsineszė baís ilgą kártį ir ànt tos gálo užsimóvės jės bóbai prikìszo ir sákė: Àsz negaliù prė tavės àrtitis, tù mèn-kinei ir manè galėtai apmónyti ir apgáuti, jaú tù dabàr piktésnè ir buklėsnè už manè. Ir kaip anà atsiėmė, jis kártį pasmógęs kaip szúvis teíp staigà pabėgo, o bóba sávo keliù ėjo, besidzaúgdama, kàd ji kytrėsnè bývusi už vélnię ir kàd jis, dèl jos báimę gávęs, pabėgo.

Apė razbáininkus ir smákui pažadėta princėse. Aus Kakschen. K.

Vėns tėvs turėjo súnų ir dũkteri, o kaip jũdu užáugo, abũ tókė netikėlei ir neklázados pastójo, kàd tėvs abũdu turėjo pavaryti. Pirm iszeínant sunùs susijėszkójo tėvo lázda, kuri tókĩ macnũmą turėjo, kàd jė vėns í ránką ėmės prėsz kitùs žmónės iszkėldavo, taí anė kaip perkũno nuremti stovėjo, kàd neí kóje neí ránką pajũdit negalėjo. O dabàr jũdu, brólis ir sesũ, keliávoi nezinódamu neí kùr. Trėczę dėnà jũdu parėjo í girę, ir jaú dabàr bũvo labai iszálkusiu. Pavakarė jũdu památė ziburėlĩ isz tólo ir nuėjo í tą bũtą; bėt tamė tikt sénà bobũtę terádo, tos jũdu mėldė, kàd ji jėmdvėm kà nóriš válgyt dũtu. Bobũtė isz pirmo nenorėjo, alė kaip jũdu jė labai mėldė, taí ji jėmdvėm àtneszė bìskĩ dũnos, o potám ji sákė: Dabàr tũrita eít greítai pasislėpt, nės àsz turiù dvýlika sunú, o tē visì razbáininkai, kaip tē pareís o jũdu czė ràs, taí jė jũdu ir uzmũsz. Bėt szũdu užsiėmė sù tà senáje pá-sakotis, ir sztaí, nè ilgai trũko, anė výrai ir parėjo. Kaip tikt szũdu památė, sákė vyresnýsis: Taí pėr visà dėnà nėko nužtró-pyjom, o sztaí, dabàr mũms í namùs atėjo. Pirmuczáus jė vis, sávo givėras í szálĩ padėjo, potám nusivilko sermėgàs, ir tà senóji bobũtė jėms vakarėnę ànt stálo uždėjo. Po vakarėnės vyresnýsis szėmdvėm sákė: Geraí, kàd jũdu szén atėjota, dabàr tũrita mirti. Brólis sákė: Kàd jaú mũmdvėm teíp žadėta, taí jaú jũms ir pasi-dũdava, darýkit, kaip jús nórit. Taí tũjaús vėns àtneszė didelĩ



klūcių ir dabar jė tarp savės susitarė katrą pirmą žudýsę. Brólis sákė: Gálit ir manė; o kaip jis taí pasákė ir razbáininkai prisi-  
taísė jí prė klūciaus pririszt ir kirtiks býlę nusiszveitė, taí jis  
greítai, czùpt, sávo lázdą, kurię po pabálke bũvo pakiszęs, isz-  
sitráukė ir jė prėsz razbáininkus iszkėlė, taí anė kaí negyvì stovėjo  
ir neí jũdít negalėjo jũdítis. Dabár jis jũs ėmęs vėną po kito ànt  
to klūciaus sũ jú paczú býle gálvas nukirto; alė paskutiniam gálvą  
nenukirto, bėt tikt í sprándą įkirto. Ànt rytójaus jis ėjo jú visàs  
stubàs pėrziurėti. Pirmójo bũvo púčku, pistúliu ir szóbliu suka-  
bítu; antró visókiu drabũziu; treczó daúg pinigú; ketvirtó lavónu,  
o penktó tú lavónu gálvos í sėną ànt gémbiu pakabítos. Dabár  
jis ėmė o anũs razbáininku lavónus ir í lavónu stũbą suvilko, bėt  
jú gálvas teipjaú ànt gémbiu sukabinėjo, o lavónu stũbą sũ didele  
spynà uzrakino. Vidũrdėny jis užsikabinęs púčką ėjo í girę,  
kókį nórįs paúksztį nusiszáut kád mėsós turėtu; alė iszeídams  
séserei sákė: Tũ gali dabár, kól àsz sugrįsziu, jeíb táv czėsas  
nepailgtu pėr visàs stubàs eíti, czė tũ rási visókiu puikiú drabũziu  
ir pinigú, gali apsirėdýt, kaip táv geriaús patiks, alė í tá stũbą,  
kuri sũ didėje spynà uzrakíta, í tá neík. Kaip dabár brólis isz-  
ėjės bũvo, taí jijė czėsa bepralėidzient ėjo stubàs paziurėt, ir at-  
ėjusí í drabũziu stũbą pasijėszkójo puikiáusius drabuziũs ir taís  
apsirėdė, ir nemėnk gėrėjos tá visà graznà. Bėt dabár ji tikt  
negalėjo iszkėst ir í aną uzdraústaję stũba eíti; alė tikt vos ji  
duris atdárė, taí àns razbáininks, kuriám gálvą nenukirtes bũvo,  
pũsgyvis pasilikęs ir prė dũru prirėplójęs, tikt czùpt, jeí už kleidós  
ir jė teip drutá laikė, kád ji nũ jo nagú iszsiكليudíti negalėjo  
ir ji jám ànt vėtos atsiklaúpusi turėjo prisėkt jám nũ aúszto  
zoliú nunėszt ir apė sprándą apdėt, taí jis iszgýsęs ir potám jis  
jė vėses, taí ji pastósentí tókie žiupóne, kaip didzáusie dvaronká;  
alė ji ir turėjo prisėkt sávo bróliui apė taí nėko nesakýt. Ji taí  
vislab pasizadėjo ir tũjaús anú zoliú atnėszusi jám apė káklą  
apriszo, ir jám tũjaús bũvo geriaús.

Brólis iszėjės ir szaúną kámpą girės apsũkęs užtrópyjo zũiki,  
ir greítai púčką isztėses norėjo jí nuszáut; alė zuikùtis prėsz jí  
atsikreípęs sákė: Àk bėnt neszáuk manė, àsz táv kità sýk rási ir



galiù ànt géro bút; teip jis jí ir neszóvè. Taí zùikis jám dávè mážą szvilpùką ir sákè: Kàd tù sù tùm paszvilpsi, taí àsz tũjau pàs tavè búsiu; szità szvilpùką jis parsinészes po pabálke pakiszo.

Kaip brólis parėjo, taí sesũ dėjós nusiminusi, ir brólis jė kláusè: Kàs táv kènk' sèsel, tù mán teip smutnà ir povisám nè mundrà iszziuri. Ji atsilèpè: Mán teip nesmagù, kàd tù mán galėtai vilkènès pèno parnèszt, taí àsz tą gėrczau ir mán ràsi smagiaús bútu. Bèt taí àns pùsgyvis razbáininks búvo jeí isákès, kàd ji sávo bróliui sakýtu kókiu daiktú jis jeí turís parúpint ànt sveikátos, kàd ji paskùì jám tūs galėtu dũti, taí jis umaí iszgýses. Brólis àntrą dèną ànt medžóklès iszėjes dabójo, kàd jis zindanczė vilkènė trópytu o jis ir uzėjo vėną, akarót jaunikiùs sávo be-zindant; taí jis púczką isztèses norėjo jė nuszaut. Alè vilkènè sákè: Eí, neszáuk manė, àsz táv kitą sýk labai galiù ànt géro bút; ànt to zódzio jis paklùso ir neszóvè, tikt ějes jos pèno pasimilzo ir tą sávo séserei pàrnészè gerti, bèt ji tą pėną dávè razbáininkui. O vilkènė jám dár ir dávè mážą szvilpùką ir sákè: Kàd tù sù tùm paszvilpsi, àsz tũjau czè búsiu; tą szvilpùką jis parsinészes vėl po pabálke pakiszo.

Àntrą dèną sesũ vėl nusiminusi iszveizdėjo ir kai brólis jė kláusè kàs jeí kènk', taí ji sákè: Mán teip nesmagù ir neí patì nezinaú, alè kàd mán galėtumbei liutėnès pèno parnèszt, taí mán bútu geriaús. Taí brólis vėl iszėjo ànt medžóklès ir véik rádo jaunikiùs bezindanczė liutėnė; alè tà vėl teipjau sákè: Eí neszáuk manė, àsz táv galiù labai ànt géro bút; taí jis priėjes jė pamilzo ir ji jám teipjau dávè mážą szvilpùką, sakýdama: Kàd sù tùm paszvilpsi, taí àsz tũjau pàs tavè búsiu. Pėną parnészès àtdavè séserei, o ji slapczèi razbáininkui. Sékanczė dèną ji vėl lýg teipojau smutnà dėjosi ir užsigèidè meszkėnos pèno. Ir to pèno jeí brólis parúpino; alè jám vėl teip atsiėjo, kaip ir sù anaís zverimìs ir vėl szvilpùką gávo, kurí jis ir po pabálke pakiszo. Dabàr jis turėjo kéturis svilpukùs.

Bèt àns razbáininks visùs tūs zveriu pėnus iszgėres povisám sveiks pastójo; o ànt rytójaus jis ankstì pàs szí í stùbą atėjes sákè jám, kàd jis turís dabàr mìrti. Szis atsilèpè: Jeí jau àsz



turiù mirti, tai àsz jaù ir nóriu pasidùti. Sesù ir atėjo ir sávo bróliui pasisákè kád ji dabàr razbáininkà vèsentì, nès ji jám pasizadėjo ir nù jo atsisvéikinti norėjo. Alè jis neatsisvéikino, bèt stúmè jé nù savés. Alè pirm jám gálvą ànt klùciaus reíkient dèti, sákè jis razbáininkui: Àsz dár noréczau iszsimèlsti sù szeís szvilpùkais pasiszvilpít; ir kaip jis lángrà atsivèrès pradėjo szvilpti, tai tûjaús anè visì zvérys czè bûvo ir jis jùs ànt razbáininko užsiùndè, tai tûjaús jis bûvo í stukiùs ir stukeliùs suplèszyts. Bèt jis dávè ir sávo séserì sudraskýti, kád ji teip nevèrnaì prèsz jí bûvo pasièlgusi.

Potám jis vèns czon pasilikès mislyjo: Ká àsz czon veiksiu tám razbáininku butè ir szio gírìo teip atstù nù visù zmonió; mán jaù povisám neramù. Jis taigi pasikèlès susiszvilpè sávo zvéris ir keliávo í svètà. Já m jaù netolì nù girès krászto èsant, trópyjo jis dvi angìs, kurèdvi sù tókiu inirtimù pèszès, kád pailsusios pasilsėjo o potám vèl pradėjo pèsztis, o tai kelìs kartùs. Bèt jèdvi teip besipèszdamos bûvo skaudingai susidráskiusios, kád bûvo baúgu ziurèt ir jis mislyjo, jèdvi tûjaú atliks. Alè kaip jaù jèdvi sávo peszimà nùbaigè, tai prislìnko prè vèno krúmo ir nù to pradėjo lápu nusipèszti ir koznà ànt savés užsidèt; ir sztaì, abidvi tûjaú vèl bûvo sveikos. Nù tos labai minètinòs vètos jis sù sávo zvérimìs í tólimà mèstà nukeliávo, kursai pùsè apgrìmzdès bûvo. Czè jisai í vènà kàrczemà ièjès pasiganýti, nù to szìnkoriaus patýrè kád po trijú dènú paskutinè princésè to karálius búsentì nù smáko isznesztà; bèt jei kàs jé galètu nù smáko atvadùti, tai tám ji pèr páczè tèksenti ir po karálius galvòs karalýstè visà paveldésès ir karálium pastósès. Szis výrs tû pamislyjo kád jis tą smákà sù sávo draugais galètu ièveikti ir dèl to sù jeìs apè tą dalýkà susisznekėjo ir jè drutai tikéjo smákà ièveikti. Tàs szìnkorius dabàr tai karáliui pràneszè ir karálius dávè szì svétimaji výrą tûjaú pás savè pakvèsti, ir nù jo patès patýrès kád jis nóris sù smakù kariáuti ir jo dùkterì iszvadùti, dideì sù visà sávo gímìne dzaúgèsi. Kaip treczè dènà atėjo, tai jám karálius dávè apsiredýt szárvu ir smarkiùs ginklùs jám priteikè, kaip tikrám kàrzygiui pùlas. Tû po pùsryczu princésè iszvezè szalè mèsto ànt paskirto



plécaus, o nè po ilgu atėjo ir svetimasis vyras su savo žverimis ir pasisėdo šalė princesės ant krėsės, laukdams smako atlekt. Alė visas mēstas nusimines tikt drebėjo belaukdami, kaip dabar nusidūs. Ant devyniū zėgoriaus pirm pētū isz tólo buvo matyt lėpsnávimas kaip žaibú ir užimas kaip kókio sztúrmo; tai buvo žinoma, kád smaks jau atlek' ir nè toli yra. Bēt svetimasis vyras jau ir ant kovós gátavs buvo su savo draúgkareiveis; o smakui dabar artyn prilėkus, tai jau vis vėni ugnės stulpaí isz jo nasrú iszėjo, nės tās smaks buvo devyngálvis. Alė kaip jau jis ant zėmės nusilėido ir prė princesės prisigaut norėjo, kád jė su savo baisingais nagais nutvėres nėsztusi, tai tē visi žvėrys kaip tikt priėjo plėszė ir draskė smaką, o vyras savo smarkiū kardu jam gálvas žemyn kirto. Teip szita iszgąstinga kovà jau konė tris stundus buvo trūkusi ir smakas tápė pėrgalėtas; alė nū to bais sunkio kovójimo szė visi teip buvo nuilse, kád karžygys devintaję gálvą tikt iki í puse įkirto ir vos tēk sylós teturėjo, isz smako galvú lėžuviūs iszpiáuti ir pasikavóti. O dabar jė visi teip nuvargę saldžei užmigo. Bēt princėšė isz didzo dzaúgsmo tūjau savo áukso zėdą nū savo pirszto numóvusi užmóvė tą ant karžygio pirszto, kurí ji dabar pėr savo iszválnytoji ir jauniki dideí už viską garbė laikė. Tam tarpe karaliaus keli tarnai atėjo ant to plécaus paziurēt ir rado smaką pėrgalėtą; jė pavydėjo svetimajam tą didę garbę, kurię jis dabar igysės ir tūjau susitarė jí bemėgant užmūszti. Tai ir nusidavė. Princėšė tai nenorėjo pėrleist, alė szė sákė: Kád tū netylési, mės ir tavę užmūszim, todėl geriaús pasilik gyvą. Ir vyriáusysis karaliaus tarnas sákė princėsei: Dabar tū turi manę pėr savo iszgėlbėtoji iszpažinti ir pėr savo vėdį laikyti. Tai ji, ar norėjo ar nenorėjo, turėjo isz pėrvartos darýti ir prisėkti. Kaip tai viskas buvo atlikta, tai jė greitai iszkasė dūbė ir aną karžygi czonai pakasė. Dabar jė su puikiė muzikė ir su didele linksmýbe í mēstą įtraukė, kur kóznas vėns artyn vėrzėsi, princėšę pasvéikit.

Anė žvėrys iszmėgójė ir pasilsėjė něko nerádo ir nežinójo kās nusidavė. Kóznas ėjo savo keliū, nės teip jú pónas jėms buvo pirm užmėgant sákės, alė ir tai, kád jė po trijú metu vėl ant



tos vėtos susiràstu. Po trijų mėtu taigi ir karalius prisitaísė savo dukterį apvėsdít sù jos iszgėlbėtoju, bėt princėsé bũvo labai nu-liũdusi ir nėks taí nezinójo. Bėt venczavónės dėną karalius bũvo ànt tos paczós dėnós státęs, kurió smáks bũvo pėrgalėts. Ànt tos dėnós taigi susibėgo visi anė žvėrys ir czė jėms tú labai dy-vinaí atsídavė. Meszkà, labai geràs ũslės turėdama, tú užsũdė kũr lavóns gũl ir sákė savo draugáms: Vėrykit manim, czonaí gũl mũsu póns pàkasts, kàs nórįs jí ũzmuszė; ir sztaí, tújaũ meszkà, liũts beí vilks savo letenomís ėmė kàst, o zũikis vėktà turėjo laikýt. Nilgai trũko, taí bũvo lavóns iszkasts ir visi pažino savo pónà; alė jė bũvo visi nusimĩnė. Ticzte, sákė zũikũtis, àsz atsĩmenu nũ anó mėto tú gajú lápu, kurė tėdvi susipėszusiesies angis teíp staigà iszgýdė, tė mũsu pónui ir gál máczyti; ir taí sákęs kaíp zaĩbs atstójo ir nubėgęs prė anó krũmo tėk lápu su-sĩpeszė, kėk jis mĩslyjo, kàd ganà bũs lavónà apdėdinėt, ir pórà stundáms neprabėgus, jaũ jis bũvo sugrĩzęs. Dabàr jė greítai tũs lapũs ėmė lavónà sù taís apdėjo ir nilgai trũko, taí jis vėl atgijo ir atsigávęs sákė: Kám manė pabũdinot, àsz teíp sàldzei mėgójau. Bėt vilks táre: Nė teipo mėls póne, tú nemėgójei, bėt buvaí nu-mĩręs, sztaí dũbė, isz kuriós mės dabàr tavė iszkasėm. Dabàr jė susitarė visi eít í mėstà, ir trópyjo í tá páczė kàrczemà, kũr anà mėt. Tasaí szĩnkorius alė nepažino jí ir kaíp jaũ vākars pastójo, taí szĩnkorius sákė: Àk kàd mės szĩ vākaraũ nũ karálius stálo kà nórs gáutumbim, nės karálius duktė szėndėn svótbà szvėncze sù tú výru, kũrs jė pirm trijų mėtu bũvo nũ smáko isz-gėlbėjęs. Szis výrs atsĩlėpė: Taí mán tikt menkĩ daiktaí nũ svótbos vàlgiu ir gėrimu gáuti. Szĩnkorius mĩslyjo taí neít; ir jũdu dėl to pradėjo gĩnczytis. Potám gĩnczė nubaigt norėdamu, susi-ažino. Tadà iszsiprászė svetimásis isz szĩnkoriaus pópėro beí tintos ir surászė gromatėlę ikĩ princėses ir tá parĩszo zũikũczui po kaklũ ir lėpė tá princėsei nunėsz. Zũikũtis vos névos galėjo í stũbà dėl didelės daugybės sveczũ isibriáut, o ir potám jis turėjo ilgai tykinėt, kol jis prė princėses prisigávo; alė kaíp tikt jis priėjo, taí jis princėsei tújaũs sù pirmutinioms kójoms ànt kėliu užsikabino ir gálvą vis auksztýn kėlė. Princėsé jũm besidzaũgdama



ir užtėmyjo gromatėlę po kaklū, ji tūjaús jė nuriszo ir rádo, kád jeįjei tà gromatėlė raszyta. Staįgei ji tą atplėszė ir skaitýdama rádo kád jos tikràsis atvadūtojis gyvs ėsas, ir tūjaús ji pālėpė tarnáms, kád kás greiczáusei nū visókiu vālgiu, peczėnku ir výno í tą ir í tą kàrczemą nunėsztu. Bėt ir princėsė patì isz tos adýnos labai linksmà pastójo; o szis svetimàsis visà lazýbą sù szinkorium darýtà laimėjo ir jám sákė: Kìtà sýk nesikėsyk lazýtis.

Princėsė alė potą greitai iszsimislyjo kaip ji sávo atvadūtoji galėtu í svótbą atgáuti. Ji todėl tylomis prė sávo tėvo priėjusi jám sákė búk labai bagóts gróvs to ir to kàrczemó nakvinójes, àr jis jí nenorėtu ir í svótbą pakvėsti. Karálius taí tū apsėmė ir greitai sávo garbingiáusius tarnùs í aną kàrczemą nùsiuntė tą svėtimąji gróvą pakvėsti; szis ir nesidavė ilgai maldýtis ir ėjo, ir jo žvėrys draugė sù jùm. Ànt karálishko dváro jám užėinant, karálius davė tókię didelę muzikę darýt, kád vis zémė drebėjo ir labai garbingai priėmė; alė jis ir iszsimeldė, kád ir jo žvėrys sù jùm galėtu draugė bút, nės jis jùs už vislab didzó garbė laikas, kadangi jė jám daúg géro padaré, jė nėkam nėko nedarýsė. Ir karálius taí mėl pavėlyjo. Princėsė tūjaús tą výrą pažino, kád tàs jė nū smáko iszgėlbėjes, o jis jė ir pažino, alė jūdu dėjos svėtimu ir povisám nepasizýsta. Kaip jáu dabàr gróvs pusėtinai apsisvėtinęs bũvo, norėjo jis zinóti, isz kùr vėdýs ir kaip susivedìms prasidėjes ir kaip taí viskas atsėjo? Taí jám tūjaús visà lábą nūlataí papásakojo ir jis pagýrė vėdį kaip didelį kàrzygi, bėt ir kláusė, baú jis ir ženklú tūr nū to smáko. Bejė, atsilėpė visì ir tūjaús visos devýnios gálvos bũvo àtnesztos paródyt. Gróvs nusidývydams tás gálvas paziurėjo, o vėną nusitvėręs sákė: Reik' sýkį vėnai ir í nasrùs paziurėt; bėt jis nerádo lėžùvio vidùì ir sákė: Alė mán dývai, jùk nērà lėžùvio. Vėdýs ir sveczeí atsilėpė, kád smáks bė lėžùvio ėsas, bėt gróvs sákė, kád taí negálims dáikts; visì gyvì sutvėrimai tūrì turėt lėžùvì. Isz to vėnì mislyjo szeíp, kitì teíp. Ànt gálo sákė gróvs: Àsz nóriu dabót tám ginczui gálą padarýt ir taí pasákęs isztráukė visùs devýnis lėžuviùs isz delmóno ir jùs visėms ródydams sákė: Paziurėkit tūs lėžuviùs baú jė nė smáko bútu ir nórim vėną í nasrùs įkiszt àr jis nepritiks



ir ar neràsım nasrūs gómurıo galè lèzùvı iszpiáuta. Kaıp jè taı dárè, lèzùvei visı labáı grazeı itıko ir neı vèns negalèjo abejót, kád taı nè smáko lèzùvei tıkt koznám bũvo dabàr labáı didelı dývai isz kũr tàs svetımásıs gróvs tũs lèzuvıũs gáves. Védýs beı martı o ir gróvs ganà geraı zinójo ir védzui dabàr jaú povısám neramũ pastójo aplınk szırdı, nès jis zinójo kaıp sũ tũ smáko apgalèjımu bũvo atsèjè. Bèt dár didèsnıs nusıdývyjıms rádosi kaıp gróvs zèdą iszsèmęs paródè, kurı jám princésè anó dèno bũvo dovanójusi kaıp smáks bũvo pèrgalèts, ir mèldè sveczũs kád jè tą zèdą pažiurètu baú nepazıntu kèno jis bútu. Visı véık rádo princésès varda, kurı áukskalis tą zèdą nulèdams bũvo iszkálęs ir sákè: Taı marczós princésès zèdas; o kaıp jè tą zèdą marczèi prıdavè, jeıb jıjè ir jí pažiurètu ir tą visą dývną dalýką ir povısám nızmánomą nusıdávımą iszpásakotu, taı jí sũ labáı didelıu ir linksmıngu balsũ szaúkè: Taı máno zèds o tàs výrs, kũrs jí turèjo taı dabàr yrà máno tıkrásıs jaunıkis, tàs manè nũ smáko atvadávo, sztaı, sũ szeıs sávo zvérımıs; ir pribégusi jí meilingai apsikabıno ir pabuczávo ir dabàr abũ isz dzaúgsmo vèrkè. Isz to visı sveczeı ir karálius jaú jũ nusıdývyjo ir ilgą válandą neı vèns neı zódı nekalbèjo o karálius kaıp perkũno nũtrenkts stovèjo. Potám princésè papásakojo vislab kaıp sũ smáko apgalèjımu, sũ jo lèzùveis ir sũ galvóms ir sũ visũ labũ bũvo atsèjè ir kaıp jıjè tıkt dèl tó jám turėjusi pasıžadèt, kadángi jis jè nuzudýt norèjës, nès jos tıkraji atvadũtoji jis jaú bũvo uzmũszęs; bèt kaıp szèndèn vèl gývs czon èsas, taı jí nezinanti. Taı zuikũtis atszókes tũ greıtai ir tą nusıdávımą grazeı papásakojo. Dabàr ir nılgai trũko, taı visà tèsà szio výro bũvo iszrastà, alè ir visà klastà ir baisýbè anó. Taı karálius dıdeı ànt sávo zènto supýko ir kláusè visũs sveczũs beı sávo dumczũs ká dabàr darýt reıkıą. Taı visı susıtáre atsilèpè, kád tóks zmogũs povısám nevèrts èsas karálius zèntũ búti ir kadángi jis tóki garbıngą výrą ir didelı kárzygi nurazbajáves taı jis èsas zudýtıs. Karálius sákè: Ász jí ir smertès káltą iszrandũ ir jè jám tũ súdą padárè ir jis bũvo ketureıs jáuczeıs suplèszyts. O dabàr isz naújo svotbà sũ tıkrũju vadũtoju bũvo szvèstà, ir viskas dár jũ szlovniaús ir puıkiaús bũvo pataisýta, ir didıs týtveıks



sveczú bũvo sũkvęsts, tai ir ąsz czę buvaũ ir isz tólo žiopsójau ir artýn eít nesidrįsau nęs bijójausi liũto, meszkós beí vilko, tę trys turęjo dabót kąd žmónęs neįsibriąutu í karąliaus dvąra. O karąlius tęms laukę bũvo pastatýdinęs didelę bączką pývo ir úmą brangvýno ir ilgą kũrbą pilną visókiu. pyrągu, ir anę žvęrys sũ žmonęms isz visũ kampũ susibęguseis daũg sztukavójo. O szis naujęsis žęnts anó karąliaus ir pastójo po jo galvós karąlium ąnt visos karalýstęs ir pastójo labai iszmintings ir gęrs karąlius o jei jis nenũmirę, tai dár ir szęndęn bevąldo.

### Apę prakęiktą pilį. Auß Kakschen. K.

Senąm częsę, kaip dár prę zalnęriu szlužmą labai asztri ir sunki bũvo, tai zalnęrei męl pabęgdavo, kąd tikt kaip nórįs prógą rąsdavo. Teip ir sýkj trys zalnęrei, vęns ũnterapicęrs o dũ gimęnerei ąnt pũsto stovęjo ir ję tarp savęs susikalbęjo pabęgti; ję tai ir padaré o jęms ir gerai pasisekę. Bęt jei b jũs nękaip negalętu pasękt ir sugąut, tai ję įsimetę í girę, kuri nę pęr toliąus nũ to męsto gulęjo. Dvi dęnås ję bũvo vis gilýn í girę ěję, bemįslydami bevęik pęr ję pęreisę alę tai nenusidavę, nęs tą girę bũvo labai didelę. O dabár ję sávo mázą zopostęli maįsto jaũ bũvo suvąlgę ir teip jaũ bũvo iszbadęję, kąd mįslyjo turęsę nę kitaip kaip tikt badũ numirt. Teip jęms dár kaip kokęms iszpendęjusęms vorąms tolýn bęlipant prięjo ję ézera, tąm ezerę gulbę szęn ir tęn plũduriavo ir ję mįslyjo ję nusąut, alę nezinójo kaip ję paskũi isz to ézero iszgåutu. Teip jęms mįslyjent pradęjo tą gulbę kalbęt ir sákę: Mąno męli pónai! ąsz zinaũ jũs labai vąlgyt benórint, ąsz jũms pasakýsiu kũr jũs vąlgyt gąuste. Eíkit tikt dár mázą galũti tũm takũ, tai jũs preįsite grązũ tiltą, pęr tą pęreikit o potám eíkit dár galũti, tai jũs preįsite grązũ butęli, í tą įeíkit tai jũs czę gąusit vąlgyt. Szę výrai nemęnk prasidžũgo, ir skũbinosi kęk tikt įstęngę. Tą tiltą ję rádo, jis bũvo teip gražũs, kąd ję tókio dár nebũvo maté; alę jęm tikt kelis žingsniũs anąpus tilto nuęjus ir apsidąirius, tilts bũvo prapũles. Tai ję nemenkai nusigąndo ir mįslyjo kąd czę jęms



— kazin kaip piktaĩ nusidũsę, bët ir vël tũm pasidrũtino: Jaũ jei mũms szio girio mirt prilikta, taĩ mës nẽkaip niszbẽgsim, Dẽvs tedaro, kaip jis nór. O teip bekalbẽdami jẽ tolýn ẽjo ir pamatẽ butelj, í tã butelj jẽ iẽjo ir pirmo stubo jẽ rado stalã ir tris krasès, stãls bũvo grazei uždengts ir ant jo bũvo uždẽts bliũds sũ skaniẽ supẽ ir szalẽ to raskaszni peczãnka o ir trys plẽczkos vyno, prẽg tam trys torẽlei, trys peilei ir trys szãkës kaip trims vỹrams reikie, alẽ zmoniũ nebũvo nei matýt nei girdõt. Jẽ dabãr vël ganã bijojos, alẽ pẽr mẽr iszbadẽjẽ jẽ tikt prẽ to stãlo prisisẽdo ir vãlgẽ, ir jẽms teip skanũ bũvo kaip dãr nẽkadós. Bevãlgant isz kazin kũr pelẽ pẽr aslã bẽgo ir bẽgdamã sãkẽ: Mẽli põnai, nebijokitës, vãlgykit ir gérkit, taĩ viskas jũms pastelũta, o potãm eikit í kitã stũbã, tẽn rãste kóznas po lóvã, czẽ gãlit atsigũlt. Jẽ paziũr í kitã stũbã ir rãnda kaip pelẽ jẽms pasãkẽ. Nuvãrgẽ ir jaũ ilgai nemẽgójẽ, jẽ po vãlgio ẽjo kóznas í lóvã ir atsigulẽ ir labãi sãldzei pẽr visã nãktĩ mẽgõjo. Bët ùnterapicẽrui to nãktý í sãpnã atẽjo labãi grazi jũmprova, tã jí ir jo kamarótus mẽldẽ, kãd jẽ czẽ czẽlã mẽtã ir vẽnã dẽnã pasiliktu, jẽ labãi geraĩ turẽsẽ ir nẽkadós nẽko nepristókse, ir mẽldẽ, kãd jẽ pẽr tã visã czẽsã kãs nãkt vẽnã stũndã vẽns pũstã stovẽtu nũ zẽgoriaus vẽnũlika iki dvýlika, o ùz taĩ jẽ rãsẽ dõvanã kãs rýt kóznas po sãvo prẽgalviu, tã dovanã jaũ szie nãkt prasidẽsenti. Bët dẽnã jẽ gãlij eit í sõdã po kaĩrei rãnkai szalẽ bũto pro tũs vartũs, tam sodẽ jẽ rãsẽ visókiu zaislũ ant visókiu szpiliu, taĩ jẽ gãusẽ czẽsã, kãd jẽms pailgtu, pẽrleist ir isz viso jẽ gãlij darýt, kãs jẽms tikt mẽgstã ir kã jẽ tikt uzsimãnã, jẽms nẽks nẽko nedarýs, tikt ant deszinës szalẽ bũto pro tãs duris jẽ dël Dẽvo netũrij at- siverẽ ziurõt. Ant rýto, kaip jaũ visi pabũdẽ bũvo ir visi nẽ ganã galẽjo girtis, kaip skaneĩ ir sãldzei kóznas mẽgõjẽs, taĩ ùnterapicẽrs sãvo sãpnã papãsakojo ir tã pabaigẽs sãkẽ: Dabãr turiũ sýkj po pagãlviu grẽbti, àr czẽ ir tã dovanã bũs, apẽ kuriẽ tã jũmprova sãkẽ. O sztaĩ, jis czẽ rado popẽratẽ o to popẽratẽ szaũnei dakótu įvyniótu, anũdu teipjaũ, kóznas po sãvo pagãlviu tókiẽ dõvanã rado, ir dabãr, kãd sũ tã dõvana tãs sãpnas teip trópyjo, taĩ ir kitkas tũr tẽsã bũt, ir jẽ susisznekẽjo czẽ vẽnã



métą ir vėną dėną pasilikt ir kàs nákt vis paeiliumi vėns tą vėną stundą vektūt. Toliaús ànt dėnós jė ir í tą sódą ėjo, apė kurí anà jùmprova pásakojo o czè jė rádo visókiu grožýbiu ir visókiu įtaísymu ànt linksmú szpiliu teíp, kád jėms czėsas negalėjo pailgti; o kád válgyt àr gért norėdavo, tikt privalýdavo í pirmąjė stubą įėiti, taí czè jaú ànt stálo stovėdavo visókiu válgiu ir gėrimu, kókiu jė tikt norėdavo. Bèt tà peláite jėms kàs dėn pasiródydavo. Teíp tē trys výrai czè gyvéno kaíp kokė kunigáikszcei. Po puse métu alė jėms vėl dývai bùvo, kaíp tà peláite sù sykiù pėr puse žmogaús pavidalą gávo ir jėms vis bilė ká papásakojo. Bèt teíp jėms pėrėjo grazeí ir linksmái visas métas ir dár tikt vėną dėną jėms czè tereikėjo būt.

Mėtu paskutinio dėnó vėns gimėneris sákė: Rytó paskutinė dėnà, kàs yr, mės tikt tūrim anás duris po deszinės atsivért o paziurėt kàs czè yrà. Kitudu jí draudė, kád jis taí nedarýtu, jė teíp ilgai iszkentė czón nežiurėjė, tikt ir tėdvi dėnàs isztrivóse; bèt ansá prėszgynis nepakentės nuėjo ir tás duris atsvėres paziurėjo, alė staigà vėl užvėres ir labá pėrsigandės atbėgo pás sziũdu ir sákė: Bėgkim dabàr, bėgkim kaíp tikt gálim, szeíp mės ėsam prapũlė. Anũdu isz to ir nemėnk nusigandusiu szíji kláuse: Ká tū czè mateí? Jis sákė: Àsz czè maczaú baisingą bedũgni dėgantį, czè bùvo žmoniú ir angiú ir žalczú ir szeíp dár visókiu žvėriú tē czè ir visi draugė dégė ir visi gvoltù szaúkė iszgėlbėjimo. Taí jė greítai vislab sugrėbė, ýpaczei dovanótus pinigis ir tekini bėgo. Alė pirm jėms iszbėgant, dár jėms sýki anà peláite pasiródė, kuri trumpái pirm to jaú visá graži jùmprova bùvo pastójusi o dabàr vėl visá pelė pavirtusi, ir sákė: Dár vėną sýki mės gálim būt iszválnyjemí, kád septyni septyniú métu\*vaikaí, kurė vėnó dėnó gimė ir vėnó dėnó kriksztyti, sziszon septýnis metùs ir septýnies dėnàs vėrnaí isztrivótu. Tūs zodžùs ùnterapicėrs bebėgdams geraí iszgirdo ir įsitėmyjo. Jė ir vėl rádo tą tiltą ir pėr tą pėrėjo ir skubinosi vis toliaús nuėiti, bijódamėsi kád jėms czè nė kaíp nórįs piktaí nusidũtu. Bèt jėms nėko pikto nenusitiko ir teíp jė vėl taís paczeís takáis ir keleís grízo atgál, kureís jė atėjė bùvo, ir pargrízo vėl í tą páti mėstą isz kurió jė pabėgė



bùvo, alè kaczeig<sup>1)</sup> jè kitókeis rúbais apsirėde bùvo, jùs nėks nepazino. Dabàr tũdu gimėnerei pradėjo girtũt ir lėbaut sũ taís laimėtaiseis pinigais, o taí nilgai trũko, taí jũdu bùvo vislab pralatravójusiu.

Bèt ùnterapicėrs bùvo kytrėsnis, tàs pàs vėnà bagótà krómininkà nuėjės nusipirko brangiós gelumbės sermėgai beí kėlinioms o kaip tė drebũzei gatavi bùvo, jis vėl nuėjo pàs tą patį kũpczũ ir kitai sermėgai beí kėlinioms pirko ir vis dakótais užmokėjo. O tàs kũpczus turėjo vėntũrtė dũkterĩ, tà szità ùnterapicėrą bėperkant pamóczusi jũm pamilo, nės bùvo dailũs ir apveidũs vỹrs, o taí jũ daugiaũs, jũ puikiaũs ir dabszniaũs jis pasirėdės bùvo. Ji todėl apė taí tėvui pasakė, ir tėvs jei atsilėpė: Máno duktė, jei tàs vỹrs tikt kėk tėk vėrts yr, taí àsz táv jí neužgĩsiu. Po keliũ dėnũ jis vėl pirkt atėjo ir duktė jí tũjaũs sávo tėvui paródė. Tėvs ir í búdà atėjo ir tą vỹrą apziurėjo o jis jám patiko. Po trũmpo susikalbėjimo tėvs jí í sávo stũbà isikvėtė, ir isz jo isz tólo isztĩrt mislyjo kaip bagóts ir isz kókios giminės jis bútu, alè szis vỹrs to nėko apė savė nėdavė patirti. Ir kaip jis atstójės bùvo, sākė kũpczus sávo dũkterei: Tàs vỹrs mán róds ir patinkã, alè jis tóks dỹvins, kàd isz jo nėko negali isztĩrti, àsz visaíp jí bandzau klausinėti. Duktė atsilėpė: Tėtel, tàs vỹrs tũr bút nė nėkaí, dabàr jau jis kelis kãrts pàs mũs pirko o vis áukso pinigais užmokėjo. Ji teíp ilgai tėvui viso gėro kasdėn isznekejo, kol jí jí pėrkalbėjo ir tėvs jei vãlė davė kàd jí tą vỹrą galėjo vėsti. Teíp szitas ùnterapicėrs tikrai giliukĩngai pàrvedė labai bagótà páczė, alè ir jis pàts dár daũg pinigũ turėjo ir todėl potám jũ bagóts pastójo, kaip jis sávo úszvio visà tũrtà paveldėjo. Jo kamarótu dũ ir apsivedė, bèt kaip jũdu sávo pinigũs necėdyjo, taí jũdu ir negiliukĩngai vėdė ir paskũi bùvo prasti, vargĩngi žmónės.

Po mėtu szí bagóta kupczuvėnė susiláukė jáunà sũnũ, taí bùvo didelis dzaũgsmas visėms gentims ir bùvo didelės krikstýnos iszkėltos. Szí kũdikĩ tėvs ir mótyna skaũdzei mylėjo, nės bùvo

---

<sup>1)</sup> für *kaczeig* ist wol *kadangi* zu lesen.



labai gražus vaiks, alè kaip kèk paáugęs bũvo, jí tũ pradėjo mokít ir í sziùilę léist, taí kaip jis í szesztũs metũs èjo, galėjo jis pusétinai rásztą skaitýt. Bèt tẽvui vẽną sýk í mìslí parėjo, jis norētu kũr nòrs í pàsléptą vètą vislab paraszýt kaip jám nusidavę, kaip jis teíp bagóts pastójes ir kaip àns butélis girio sũ visũ labũ gál iszválnyjems búti. Jis todél apsivertè stálą ir apaczó po stalũ jis taí vislab surászè. Dabàr nusidavè sýkí kàd tàs vaiks, septintũs metũs užstójes, to stubó, kũr tàs stáls stovėjo, sávo záislus turėjo ir sũ taís jám beszpelũjent vẽns záislélis, régis áukso žèds, po tũm stalũ nusirito, ir kaip vaiks po stalũ palindo tą atsìmti, jis auksztýn pažiurėjo ir památè tą rásztą ir jí paskaítè, ir kaip jis labai kýtras bũvo, jis taí nèkam nesákè, bèt dabàr jis tikt vis mìslyjo kaip jis taí galētu iszpróvyt. Todél jis í sziùilę eidams nũ visũ sziuilóku isziklausinėjo kàs sũ jũm vẽnó dèno gímę, ir nilgai trũko, taí jè septynì bũvo susirádę, o tàrp tú ir dù vaikai nũ jo tẽvo bũvusiũ kamarótu. Kaip jáũ jè bũvo susirádę ir tikraí tèsà bũvo, kàd jè vẽnó dèno gímę, taí jè slapczeí vislab susidavádyjo ir nèkam nezinant tó dèno, kurió jè septyniũ métu sukáko í sziùilę eidamì ir iszėjo í gire. Tèvai ànt pètũ láuk' paréinant, bèt nèks nepareít, isz to tèváms didelis rúpestis pasidárè. Apè keliès dènàs jèszkójo ir klausinėjo, alè noprósnai. Po czèso atsìminè kũpczus sávo rászto po stalũ ir dabàr jám sũ sykiũ í mìslí parėjo kàd jo sunũs tą rásztą bũs skaítęs ir kaip jis dabàr septyniũ métu sukákes, taí jis ir kitũs, jám sulýg senũs, iszsviliójes; ir kaip jis isztýrè kàd kitũ vaikai ir teíp seni kaip jójejis, taí jis toliaús jáũ neabejójo.

O dabàr anè septynì vaikai teipjáũ tũ keliũ, kũr kàrtą jú tèvai, bútent tú trijú, keliávo ir teipjáũ po keliũ dènú nuvãrgę, pailse ir labai iszálkę prè to ézero priėjo ir teipjáũ památè gũlbę plaúkient ir kaip jè czè prè krànto stovédami dejávo, kũr dabàr eise ir ká veíkse, taí gũlbè prasznéko ir sákè: Mèli vaikáciei, eikit tikt dár galùti tũm takũ, taí preísite grázũ tiltą o anàpus to tilto vèl galùti, taí rásite butélij, í tą jeikit taí czè rásit válgyt ir gért ir ko szeíp jũms tikt reíkie. Jè tos kalbós paklaúse èjo ir rádo tą tiltą, pèr tą tiltą jè péréjo ir netoli anàpus tilto jè



rádo butéli. Į tą jė įėjo ir rádo pirmó stubó stálą gražei dèngtà, ànt stálo bùvo vágýt ir gért úzdèta, teipjáú septýnios krásès aplink stálą apstatýtos ir septynì taurèlei, septynì peílei ir septýnios szakélès ànt stálo úzdètos. Jė įėjė apsidairė, alė nëko nebùvo matýt neí girdèt, bèt alkanì budamì jė prisisėdo ir vágė ir jėms labai patiko. Bevágant jėms pelė ànt aslós pasiródė, tà jūs parágino vágýt, kitó stubó ėsą koznám po lóvą, czonaí gálij atsigùlt. Tai jė taí ir vislab rádo o pailse budamì, ėjo tůjaús atsigùlt. To naktý jėms koznám sapnávo, kaip prė jo atėjusi labai gražì jùmproma ir mèldusi kád jė czejáú septýnis metùs ir septýnies dènàs pasiliktu ir kád jė vėrnaí isztrivósė, taí jė pastósė labai giliukingi. Jėms pėr tą visą czėsą ùz nëką nereikšė rúpintis, jė gáusė marszkiniú skalbtú, ir kaip véik reikės, naujú gražiú drėbùziú; po kairės szalė bùto pro tūs vartùs kàs dèn gálij í sódą eíti, czė jė galėse visókiu linksmýbiu pasidarýti, tikt po deszinės, pro tàs duris netùri žiurėti o paskutinė naktį septýnis stùndus, kóznas po vėną stùndą, turėse vektùti. Kaip jė rýtametą pabùdo, taí jė kóznas sávo sápną pásakojo o vėno tóks sápnas bùvo kaip kito. Teip jė dabàr susisznekėjo tikrai drutaí czon teip ilgai iszbùti, jeíb tą didijį giliukį laimėtu, o kùpczaus vaíks, kursaí visūs dalýkùs pravadóvs ir kaip vyresnýsis bùvo, tūs visūs sávo kamarótus kėk tikt gálij įkalino, kád neí vėns neí jókie szelmýstė nepróvytu, ýpaczei kád pėr tūs vartùs po deszinės nežiurėtu. Teip tē vaikaí czė gyvėno ir jėms czėsas nepailgo dèl visókiu linksmýbiu ir dèl visókiu skaniú vágiju beí gėrimu ir dèl valnýbės kuriė jė czė turėjo, nės jėms nëks nëko nepavėlyjo o ànà pelė kàs dèn jėms pasiródydavo. Alė kàs mét bùvo matýt, kaip ji nù pastùrgalio žmogaús pavidalą gáun ir vis daugiaús žmogùs pastó. O ji jėms pasiródydama jūs parágidavo vágýt beí gért. Paskutiniem pùsmety jaú tà pelélé pastójo czėlà ir gražì jùmproma, tà sù jeís potám kókie mážą valandėlę kàs dèn pasisznekėdavo alė ir vėl prapùldavo; bèt jė isz to nëko nesidárė, jė jaú teip bùvo paprátė.

Bèt dabàr jaú ir priėjo paskutinė dènà, taí tà jùmproma atėjusi jėms pasákė, kád czė ėsanti paskutinė naktis ir kád jė to



tūrį vėktą stovėtį tū isz vākaro nū zėgoriaus penkiū iki dvýlika, o paskutinio adýno tūrįs kupczùks stovėti, jis tikt búsęs dra-siāusies; nėsà paskutinióji adynà búsentì pikczāusie, czè ateisę visókiu baisýbiu ir žvėriū, alė tú visú nereikię bijótis, neí vėns nėko negális darýt bėt tikt baugít. O kóznas szalė bũto átsi-stójes tūrįs sù szoblė aplink savę rėzi apsirėzt ir pėrsizėgnot, taí visos tos beslėpiczos toliaús nė, kaip tikt iki to rėzio galėsenzcos eiti. Nū penkiū zėgoriaus jė taigi pradėjo vėktą darýti, ir vis kóznas po stūnda, bėt vis bũvo gerai ir nėko jėms nepasiródė. Alė kaip nū vėnūlika kupczùks ànt vektós užstójo, taí czè atėjo ir atbėgo visókiu žvėriū ir baisýbiu; kità turėjo daúg galvú, kità bė galvós, kitú ákys bũvo kaip ugnės lėpsnos, kitì vėl tókius di-delius nasrùs turėjo kàd jí prarýt galėjo, bėt szis vaikėlis, kàd ir kũczės jaú drebėjo, alė tikt nebėgo, nės neí vėnám nebũvo valiė, jám kà darýti ir neí vėns arczāús jám negalėjo preit, kaip tikt iki to rėzio. Bėt kaip zėgorius dvýlika mūsžė, taí tē visi sù sykiū prapũlė, alė dabàr tūjaús stójos tóks bildėjimas ir braszkėjimas kaip didzāusios perkúnijos, tarýtum dangùs ir žėmė sugriús; ir pakilo didelis sztūrmas ir pyszkėjims beí žėmės drebėjims ir dabàr bũvo nė kitaip, viskas turės prapũlti. Kupczùks sávo stūnda iszstovėjes ir įbėgo į stūbą pàs kitùs ir jė visi ànt áslos susistóje bũvo dėl to baisingo trinkėjimo ir pyszkėjimo teip isz-sigàndę, kàd visi ànt áslos parpũlė kaip negyvì ir mislyjos ànt ámziū prapũlę. Bėt kaip jė czè kaip apnykę parpũlė, teip jė ir užmigo ir sàldzei pėr visą náktį mėgójo.

O rýtametą bũvo viskas kitaip, jė atsikėlę ziúr pėr ląngą, alė czè nēr nėko matýt kàs pirmà bũvo; jė maté daúg zalnėriu aplink pũikię tróbą ir kaip jė tikrai apsiziúr, tās butėlis yr pastójes di-delis ir labai grazùs palóczus o visur aplink tą palóczu zalnėriu vėktos. Dabàr jė nežinójo neí kà mislyt neí sakýt, alė jėms dár jū dyviniaús bũvo, kaip vėns labai puikùs bedýnteris pàs jūs ízengė ir jūs vėszpaczeis ir karáleis vadino ir klāusė kà pùs-ryczems válgyt tūr būt stelūta ir kóki szeip pavėlyjimą beí parólę ànt szios dėnós iszdūšę. Jė į kits kitą vėl nusigàndę pasi-ziurėjo ir nėks nėko nesákė; taí kupczùks, kùrs vis kytriāusies



tàrp jù bùvo, sàké: Teíp, kaíp kàs dën bùvo vàlgoma ir dàroma, teíp ir szèndën. Potám vèl kits bedýnteris àtneszè koznám pùikius rubùs, kureís jè, kaíp vèszpaczems prilnka, apsiredýtu; alè taí nè ganà, tùjaús czè bùvo septynì tarnai, tètè jùs szlovnai aprédè. Kaíp jaú pùsryczei bùvo palaikýti, taí nìlgai trùko, taí stovèjo septynì bìngus zìrgai szalè palóczaus, ànt kuriú jè jòti turèse. Sztàlmistras taígi atèjës tús vèszpaczus pàkvètè gileí pasiklónodams kàd jaú viskas gátava ir jaú gálj jót. O szè vaiknai iszèjo ir bùvo nù bedýnteriu ànt arkliú uzkélti, alè jèms nemènk báimès bùvo ànt tókiu zìrgu jót, o dár nèkadós nebùvo jójè; bèt visi zìrgai bùvo labai geraí ijóti, ir todèl labai rotmoneí èjo. Jèms bejójent tù gendròlei ir kitì auksztì apicèrai jèms prèszais atjójo ir gileí pasiklónodami klàusè kà reik' darýti. Taí jè nèko negalèjo ir nezinójo sakýt, kaíp tik kupczùks vis tá zódj: Kaíp kàs dën dàroma bùvo, teíp ir szèndën. Taí gendròlei tù pagávo kamandèrùt ir pùikiè paróda darýt, tadà aubijistai turèjo labai grazeí zalnèriszkas muzikès szpelùt, o taí teíp skaúdzei tà muzikè úzè ir skambèjo, kàd ir zémè drebèjo, o taí dár jù durniaús jù pikczaús sù didzeíseis búgnais mùszè. Kaíp jaú visà paróda bùvo atliktà taí szè jaunèji vèszpaczei vèl namón jójo ir szalè palóczaus jaú vèl bùvo bedýnteriu ganà, kurè jèms árklus àtemè, ir kitì árklus szalin védè, kitì jùs í vidù jlydèjo, ir tùjaús czè bùvo visókiu skanumýnu ir skánskoniu vàlgyt ir skanaús výno atsigért. Jèms teíp dabàr tàrp savès po tókiu bédú pamazèliù besidzaúgient, sztaí, ízengè septýnios nemèrùtinai grázios ir szlównos jùmprovos, kuriós bùvo septýnios princésès, tos jèjusios koznà po vèna tù vaikú apsikabìno ir koznà sàké: Tù esi máno atvadùtojis o dabàr ir máno jaunìkis, ir búsi máno výrs. Szè isz to vèl naujeí nusigàndo; alè tós princésès labai meilingai ir maloneí kalbèjo ir jùs padrùtino, kàd dabàr tik tikrai linksmì bútu ir teíp koznà sàvajjì apsikabìndama meilingai buczávo. O dabàr jos ir papásakojo, kaíp szis palóczus, kaíp ir visas mèstas sù visù lábù, kàs tikt czè yrà, zalnèrei, gendròlei ir kitì zmónès, kaíp ir jós páczos, viskas bùvo prákéikta; bèt dabàr jè pèr sàvo vèrna isztrivójimà iszválnijè, ùz taí jèms dabàr tókie garbè yrà isz-



ródama ir jē dabār yrà auksztì vēszipaczei ir valdónai visos los karalýstēs pastóje. Potám jos jūs kàs dēn pamokino kókies parolēs jē gendróliems tūr dūti ir ànt katró plécaus ir katrē zalnērei tūr paróda darýti, isz to jē vis drasesnì ir kytresnì pastójo. Teíp jaú szaunám czēsui praėjus tē vaikai norėjo pàs sávo tēvūs parkeliáuti o jú mārčzos, princēsēs, jēms taí ir labái mēl vélyjo, bēt jē turėjo nē vēnì keliáuti, bēt sù dideliu pulkù zalnēriu, kaip taí jēms dabār pritinka. Teíp jē keliávo, ir kaip jē í sávo mēsta įtráukē, taí didis sujudìms rádosi iki kól visūs zalnēriūs įkvatēravo ir visì tikrai patýrē kàs taí ēsą. Bēt szē vaikai, bútent tē jaunēji vēszipaczei, sávo tēvūs nepazīno o jú tevaí teipjaú jūs ir nē, pakól nē kóznas vēns, o ýpaczei kupczùks tą visą sláptą gruntaunai vislab iszpásakojes būvo. Taí keliēs dēnàs užsilaikę vėl keliávo atgalió, ir nē po ilgu, kaip jē tās princēsēs véde būvo, kupczùks pastójo tikrāsis karálius o anē szeszi jo vyriáusi gendrólei beí ministerei, o jēms bevāldant viskas labái geraí ir palaimingai sėkēsi.

Apē žvéji kùrs í dāngu ėjo. Aus Kakschen. K.

Vēns póns szalē didelios ūpēs sávo dvāra turėjo; tās póns laikē sávo žvéji, tās turédavo vis eit žvejót kaip véik póns žuviú užsigėsdavo. Bēt kārta szis žvejýs í dvi dēnàs nēko negalėjo sugáuti, taí póns ànt jo nemenkaí supýkęs bārēsi ir ketino jí nū tos szlúžmos atstatýti. Trēcę dēną jis vėl ankstì užėjo visas nusimīnēs žvejóti, alē vėl neí jókios žuvēs nesugávo. Dabār jis dār daugiaús nusimīnē ir jaú norėjo namó eit, bēt pasimislyjo dār vēnā sýki tīklą iszmēst ir dabār jis užgrėjo ká nórjs ir kaip tīklą ànt krānto iszvilko, taí rádo labái grázię jūmprova, tą jis parsigabėno namó ir sávo pónui paródē. Jo póns dār būvo nevėdēs ir pamėgo tà jūmprova, alē žvejýs ir nevėdēs būvo, tās pónui jē nenorėjo dūt ir todēl jūdu labái susivaídyjo. Tadà póns, nēko negalėdams pradēt, pasimislyjo žvéji í dāngu siúst ir sákē jám: Eík í dāngu ir paklāusk máno tėvą kūr jis pinigús pakavójo, jeí tù mán tą žinę parnēszi, taí gali tą



jūmprova palaikyti. Žvejys savo pónui klausyt turédams pasikélé eít í dangu, bét ir kèrdzus turéjo sù jūm draugè eít; alè kaip jūdu pórá dènú bũvo èjusiu, taí kèrdzus pailses noréjo pasilsèt ir jūdu pasisèdo ànt kapiniú, czón kèrdzus ir uzmìgo, bét zvejys tik mázumà bũvo prisnúdęs. O kaip jis isz savo snaúdulio paszóko rádo jis kèrdzũ jaú negývã ir pilnã kirmeliú, kuriós jí édè. Jis taí památës iszsigàndo ir greitai toliaús èjo. Kaip jaú ilgai ganà èjës bũvo, prèjo jis júres, ir prè júriu krànto gulèjo didelè bangzuvè, tà bũvo jaú teíp pasénusi, kàd ànt jos nugarós kàrklei bũvo uzzèlè; jí jí kláusè kùr jis eínãs. Jis atsilèpè: Í dangu pás póną Dèvã beí pás máno póno tévã, pakláust, kùr jis pinigũs pakavójo. Bangzuvè sákè: Taí gerai, uzsistók ànt manès, àsz tavè pèrnesziũ í anã pùsè; alè pakláusk póną Dèvã, kaip ilgai àsz tũs karklũs ànt [sávo nugarós nesziósiu o ir àr dár vis daugiaús áugs. Žvejys pasizadèjo taí darýti ir ànt kito krànto uzèjës vèl toliaús keliávo. Gálã èjës trópyjo jis dvi mergãs, tédvi óbũlã varzès. Kaip jis jèdvi palábines bũvo ir apè savo kelióne papásakojes, taí jèdvi jí mèldè kàd jis póną Dèvã pakláustu, kaip ilgai jèdvi dár óbũlã turès varzýtis. Jis taí ir pasizadèjo darýt. Tadà vèl gálã èjës trópyjo jis dvi moteriszkès prè dvèju szuliniú, jèdvi vis isz vèno sémè o í kitã pýlè, alè neí vènã neiszsémè, neí àntrã nepripýlè. Tédvi jí vèl mèldè kàd jis pakláustu, kaip ilgai jèdvi czè turèsenczos tá vándeni pilstyt. Jis pasizadèjo taí darýt. Dabàr jis rádo káimene galvijũ ànt plikós jūdós ganýklos alè galvijei bũvo visi labai grázus, tè jí vèl mèldè, kàd jis í dangu eína, kàd jis ir pakláustu, kaip ilgai jè ànt tós ganýklos pasilikse ir teíp grázus búse. Jis ir jèms pazadèjo. Toliaús keliès mýles nuèjës jis rádo labai gráziè zaliũjenczè lãnkã ir tó szaúną káimene galvijũ, tè bũvo vis iki pilvo zolè, alè teíp blogi ir kudi, kàd véjes jũs galèjo parpúst. Tè isziklausinèjè kùr jis eínãs ir patýrè kàd í dangu, mèldè jí kàd bènt jis pakláustu kaip ilgai jè tókiõ zolè teíp kudi turèse bút. Jis pazadèjo taí darýti. Vèl gálã èjës rádo jis výrã bestóvintj, kursai kũlo vèto tvóra turéjo laikýt, tàs jí teipjaú mèldè kàd jis í dangu nuèjës ir dèl jo pakláustu, kaip jis czè ilgai turèses tvóra laikýt. Ir tám jis pazadèjo taí darýti.



Dabàr jis ilgà gàlà nuėjęs sutiko karėtà ir kaip tės jù atvaziàvo, ir apsistójo; o póns isz karėtos jí klàusė: Žmogaú, kùr tù eini? Szis dabàr vislab papàsakojo. Tai tàs póns jàm dàvė ženklėlį ir sàkė: Kàd tù gàlà búsi ėjęs, tai tù vėl sutiksi karėtà o prė kardėliaus szimelis prikinkyts, tám tù tą gromatėlę prė sznùrkszliu prikiszk, tai jis táv pasakýs kùr pinigai. Karėta toliaús vaziàvo o szis ir vėl toliaús ėjo. Gàlà nuėjęs sutiko tą karėtà kùr szimelis prė kardėliaus búvo prikinkyts ir tûjaús jis jau isz tólo matýdams stójosì ànt tos pùsės, kùr szimelis ėjo ir susitikęs prikiszo jis jàm aną gromatėlę. Karėta apsistójo o szimelis nusiprùnksztęs praszneko ir sàkė: Pinigai rándasi katilė ir yrà vidurinė kėlnorė po butù szalė slėnksczo pakasti; alė kàd tù pareisi, tai dūk mánò vaikui labàs dènàs ir sakýk jàm, kàd jis teip nedarytu, kaip àsz dariaú, kàd jàm teip neitu, kaip mán dabàr eina. Žvejýs norėjo nù tos vėtos jau ir grízt, bėt pasimislyjo kàd jis pakelė teip daugėms pasizadėjo sù ponù Dėvù kalbėti ir tai jis nukeliàvo iki í dangu. Póns Dėvs jí tũ klàusė ko jis noris. Tai jis dabàr dël to výro paklause, kùrs kaip kùls turėjo tvorà laikýt. Dėvs jàm sàkė: Kàd tù vėl sugríszi, tai tù tám výrui sakýk: Už tai, kàd tù teip daug áuganczu médzu girio sù kirviù ízeisdams supústyjei, tù, kól svėts stovės, turėsi kaip kùls tvorà laikýt. O dël kitú jis ir klause ir póns Dėvs jàm sàkė kà jis jėms turis sakýt; o póns Dėvs paskùì sàkė: Bėt tù turi koznám tai pasakýti kàd tù gàlà atstù búsi, szeip jė galėtu tavę uzmùszt. Kaip jau dabàr jis pargrízdams tám tvorà laikanczamjam výrui Dėvo zodzùs pasàkė, tai jis jàm tai sàkė szauną gàlà nù jó atstù bebúdams; o kaip tàs výrs jí vijo ir jí norėjo uzmùszt, tai jí privýt negalėjo, nės pasàkęs jis tûjaús bėgo. Dabàr jis atėjo pàs kudűsius galvijùs. O apė tũs póns Dėvs žvejui búvo sàkęs, kàd tē galvijeì ėsà dúszios tókiu žmoniù, kurė dël didzo gódo vargingėmsėms něko nedàvę jùs kėk gálint sù szunimis nù sàvo dváro nusiùndė, dël to jė vis teip blogi ir dár blogesni pastós kàd neí atsikélt negalės. Tũs zodzùs jis jėms teipjau pasàkė kàd jau gàlà pro szalį búvo ir teip ir tē visi galvijeì jí vydami negalėjo jí pavýt. Tadà jis atėjo pàs graziűsius galvijùs, apė tũs jàm póns Dėvs



bùvo sákes: Tė gražėji galvijej tai yra duszėlės tókiu žmoniú, kurė daúg géro yra dáre, ýpaczei vārgdėnius paszėlpe, todėl jė tókė grá-  
žus o jė dár vis gražesnì pastós. Tai jám tēms galvijems pasákus,  
jė dzaúgėsi ir teip linksmi bùvo, kád vis szokinėjo ir visi veržtė  
veržėsi prė to výro jám pasidėkavot ir jám kójes ir rankàs laizė.  
Nũ czon toliaús pargrįzdams atėjo pàs tėdvi moteriszkės prė  
szuliniú, o apė tėdvi bùvo póns Dėvs sákes: Tėdvi moteriszkės  
yra didelios ir baísios ráganos búvusios ir gerėms žmonėms  
daúg iszkádos padáriusios, todėl jėdvi kól svėts stovės, tūs  
szuliniūs vāndenì turės pilstyt. Kaip jis jėmdvėm tūs zodzūs pa-  
sákė, tai jėdvi baisingai sudúko ir jí vijo kád jí už tai gerai su-  
piltu, alė jos jí neprinóko. Po tám jis atėjo pàs anėdvi mergás,  
kurėdvi óbúlą varžės, apė jėdvi bùvo póns Dėvs sákes: Jėdvi  
kitą sýk vėdì vėną varžės, o kaip negalėjo jí nėkaip igýt, tai  
jėdvi tą žmógų ápdavė ir jis turėjo numirti, už tai jėdvi tą óbúlą  
varžės ir varžýsis. Toktai jis jėmdvėm ir pasákė, o tai jėmdvėm  
nepatiko o ir jėdvi jí vijo ir norėjo jí mûszt. Dabàr jis atėjo  
pàs bāngzuvė, tà jí tūjaús kláusė ká póns Dėvs sákes. Alė žvejýs  
Dėvo pamokýts atsilėpė: Dabàr ász dár táv negaliù sakýt, pėr-  
kelk manė pirmiaús pėr marės, tai ász táv pasakýsiu. Bāngzuvė  
tai ir dáre, o ànt krānto atsistójes jis, sákė: Paláuk iki ász ànt  
anó kálno búsiu užėjes, tai ász táv pasakýsiu. O Dėvs bùvo apė  
jí sákes: Todėl, kád jí pėr sávo netikumą jaú daúg žmoniú nu-  
trótyjo tai ànt jos krúmai áugo ir áugs o jũ ilgiaús, jũ dár dur-  
niaús. Kaip jis jeí dabàr nũ kálno tūs zodzūs priszaukė, tai jí  
pėrpykusi sù tókiu smarkumù ànt kitós pùsės apsivertė, kád máriu  
vilnys iki artì virszaus kálno užsimuszė. Nũ czė žvejýs parėjo namón  
pàs sávo póną ir pasákė jám kūr pinigái jo tėvo pakavóti ir pats  
nuėjes tūs iszkasė o dabàr póns jám nėko negalėjo darýti ir jis  
sù pakájum sávo iszžvejótą jūmprovą galėjo parvėsti.

Apė sztudentą kùrs í péklą ir í dàngų ėjo. Auß Kakschen. K.

Vėns szaúns úkininks sýkì í mēstą vaziávo o kaip jis í girė  
ivaziávo ir labai myglóta bùvo, tai jis paklýdo. Jis dvi dēnàs



szén ir tén vazinėjo, alè nēkur neiszvaziávo. Tréczė dėnà pilns rūpesczu vėl pradėjo vaziūt ir sutiko vėnà velniúksztį, tàs jí kláusė kūr jis vaziūjas. O jis atsilėpė: Àsz esù paklydęs ir szėndėn jau treczė dėnà, àsz nēkur negaliù isz sziós gĩrios iszvaziūti. Velniúksztis sákė: Jei tù mán taí pažadì dūt, kà tù namė nepalikáí, taí àsz tavę tūjaús isz gĩrios iszvėsiu ir iki í távo namùs parvėsiu. Úkininks mìslyjo szeíp ir teíp: Kági àsz búczau namė nepalikęs; o nēko negalėdams atsiminti sù vėlniu apė taí suderėjo ir jám apė tą ir ùzraszà turėjo dūti. Dabàr vėlnies ėmės vadzės ir vaziūdams umaí isz gĩrios bũvo laukė, ir nilgai trũko, taí bũvo úkininks namė. Úkininkui tikt vós ànt dváro ùzvaziávus, jo szeimýna jám prėszais iszėjusi pràneszė, kàd gàndras jám jáunà sùnų atnėszęs. Taí úkininks isz to teíp nusigàndo kàd jis dár ànt vezìmo besėdėdams apnýko, nės dabàr tàs kúdikis pagàl anà derėjimà turėjo vėlniui tèkti. O kaíp jis vėl atsigávo, taí jis mìslyjo, ràsi tàs kúdikis tikt nė vėik mìrsęs o taí ràsi bũs gálima kókiu nórįs gudrumù jí nũ vėlnio iszválnyti. O jis apė tą derėjimà nēkam nēko nesákė. Alè vaikui jáu kėk tėk paáugus, tėvs jí tũ léido í sziùilę ir czon jáu szaúnei pramókus vėl í auksztėsnę ir paskuczáus í sztudentiję. Jáu dabàr sùnui sztudentui beėtant, tėvs jám sákė: Àk máno vaíks, àsz táv turiù tikt pasakýti kàd àsz tavę, tikt vos táv ùzgimus, vėlniui turėjau pažadėti ir turėjau jám ùzraszà dūt, kàd tù po sávo smertės turi í péklà nueíti. Sunùs atsilėpė: Tėtel, dël tó tù nenusimìk, àsz dabàr nesibijáú neí vėlnio neí péklos ir geraí kàd tù mán tą pasakeí, taí àsz bile dėn pasikėlęs eisiu í péklà ir tàs vėlnies tūr máno ùzraszà mán atdūt. Teíp jis po póro dėnú pasikėlęs ėjo í péklà, ir kaíp jis keliès dėnàs jáu bũvo ėjęs, taí jis prėsz vákarà jáu pailsęs búdams, parėjo í vėnà butėlį págirý, toli nũ kózno kėmo. Czė jis iėjęs rádo sėnà bobùtę ir mēldė jos, kàd jí jí í nakvýnę palaikýtu. Tà bobùtė sákė: Máno mēls póne, àsz tavę ródš mēl palaikýczau, alè àsz turiù szeszis sùnus, tē visi yrà razbáininkai, kaíp tē pareís, taí tavę ir ùzmùsz. Alè jis jáu pēr mēr nuilsęs búdams sákė: Ràsi tikt susimìs ànt manės, jùk àsz pinigú neturiù; teíp tà bobùtė jí ir palaikė ir jí palandino po kákalium kàd jí neràstu. Alè kaíp



jaú visì namón parėjo, taí vyresnysis sákè: Mótyn, kàs taí, czè yrà kàs nòrs svétims. Mótyna sákè: Àsz nežinaú. Szis vèl suriko: Nesznekék, mán žmogenà atsidūd, tikt eik ir atgabénk jí. Taí mótyna sákè: Àk tegùl gulė, jùk tikt tóks bėdnas jáuns sztu-dentėlis, jis pàs manė isimeldė í nakvynė, jisai ilgà kelióne keliáu ir labai nuvargęs. Alè tàs nevidóns vèl subliuvo kaip liúts: Tùjaús szén atgabénk. Taí ji turėjo eít, ir sztudėnts turėjo isz po kákalis iszsilamít ir tùjaús í stùbą ateít. Vos jám izėngus razbáininku vyresnysis kláuse jí: Kùr eini? Sztudėnts sákè: Í pékla. Razbáininks sákè: Taí gerai; kád tù sávo reikala búi péklo isztaises, taí nueik ir í dangų pàs Dėvą, jùk dangus netoli esąs nù péklos ir paklausk póną Dėvą ar àsz, tóks didelis ir baisus razbáininks, ir dár galėczau iszsipakutavót ir iszganýts pastót ir kókie pakútą mán póns Dėvs uždėtu. Sztudėnts taí vislab pažadėjo paklausinėt ir jė jí gývą paliko; o àntrą rýtą jis gávo ir pùsryczus ir dár imanýtiną czėringę ir už taí grazeí pasidėkavojes ir nù visú meilingai atsisvéikinęs, toliaús keliávo. Po ilgós keliónes jis atėjo prė péklos o dūrys bũvo užrakítos alè kaip jis í duris pabildino, taf tùjaús jám duris atdárė. Í vidų iėjės jis rádo daúg velniú ir Bėlzėbúbą prė labai stóro aužulnio stùlpo sù labai drútu geležiniù lencugù prirakítą. Taí teip pagávo dúkdams spárdytis ir tą lencugą társzkít, kád ir visà peklà pasijūdino ir visì velneí drebėjo, bėt studėnts nenusigàndęs czè stovėjo. Po valandós kláuse Bėlzėbúbs sztudėntą: Ko tù sziczon nóri? Jis sákè: Àsz atėjaú sávo užraszą atsimt. Kàs tùr tą užraszą? Vėns vélnies. Kadaí taí nusidavė, ir kaip taí atsėjo? O sztudėnts jám viską pa-pásakojo. Taí Bėlzėbúbs labai supýko ir pagávo sávo tarnùs í krúvą prė savės suszaúkt. Kàs tùrit szio sztudėnto užraszą? Jė visì užsigýnė kád neí vėns netùris; jis àntrą kárt pagávo szaúkt; vèl susibėgo didelis pùlks, alè ir tarp tú neí vėns užraszą ne-turėjo. Jis trėczę kárt szaúkė, ir paskuczáus atsivilko vėns szlù-bas vélnies, tàs turėjo užraszą. Taí jám tùjaús Bėlzėbúbs pavėlyjo tą užraszą sztudėntui atdūt; alè jis nenorėjo tai darýt. Taí kiti jí turėjo imt o í smálą imėst, alè jis nėdavė; jė turėjo jí gele-žinioms rýksztėms mùszt, jis ir nėdavė; jė turėjo jí í ugnì mèst,



ir taí jis nédavé. Dabàr jaú nezinójo ká darýt. Taí Bèlzébúbs atsiminé jám dár vėną múką. Netoli vėnàm péklos kampè stovėjo lóva anám razbáininkui, pàs kurí sztudėnts áteidams pérnakvojo, tà bũvo sũ ýloms smailióms ir sũ asztreis peíleis iszklóta; í tą lóvą kitì jí turėjo imėst ir jí czon szén ir tén vartýt, taí jám pèr labái paskaudėjo, ir jis potám ùzraszą studėntui baisingai supýkęs átdavé o studėnts sávo ùzraszą gávęs greítai isz péklos atstójo ir dabàr í dàngu dèl razbáininko ějo. Já m tén iszkákus, Dėvs jí kláusé ko jis nóris. Sztudėnts sáké: Ász í péklą keliáudams sávo ùzraszą atsimt trópyjau pàs vėną razbáininką nakvinót, tàs mán ùzdavé tavęs, ponè Dėvè, pakláust àr jis dár tikt galėtu atsipakutavót ir kókię pakútą tù jám uždėtum. Póns Dėvs atsilėpè: Tàs razbáininks gál tikt sziteip atsipakutavót. Jis tũr stórą obelinę lázdą, sũ kuriè jis daúg žmoniú ùzmuszé, tą jis tũr ismeígt í žémę ir potám apė tą lázdą kàs dèn vis vándeni pilt kol tà lazda atžėls ir óbũlius nész, taí jis bũs iszsipakutavójęs. Sztudėnts pargríždams vėl uzėjo í tą razbáininkbutį ir anám razbáininkui taí papásakojo. Razbáininks szirdingai pasidėkavojo, palaíkè jí í nakvynę ir rytmetý, já m szalin einant, jí apdovanójo sũ gerà czėringe ir pasizadėjo sávo pakútą tũjaús pradėti. O sztudėnts pargrízo linksmas ir sveíks pàs sávo tėvą, o tėvs ir mótyna nemáz džaúgėsi kád jú sunùs pèr sávo kytrumą ir drąsumą ùzraszą isz péklos bũvo iszgávęs ir parsinėszęs; o tėvs ir tũjaús pažino, kád taí tà ěsanti, kurię jis girio vélniui dávęs bũvo. Potám tàs sztudėnts pastójo kùniġu ir jaú po ilgú métu jis keliávo í sveczùs o já m pasitrópyjo pèr tą girę vaziūt, kũr àns razbáininkbutis stovėjo. Czè já m nėkadėje pamazi bevaziũjent, sũ sykiũ pradėjo labái skaneí kvepėt ir jis pálėpè sávo kùczėriui apsistót. Apsistójus já m dár skaniaús kvėpè, taí jis sávo kùczėriui lėpè eít ir czon apsidairýt, czè tikt tũr obelis stovėt sũ labái skaneís obũlais, benè jis tą kũr uzeísęs ir tadà kėk galėses obũlú nuskít. Kùczėrius netoli ějės tą óbelį sũ taís kvėpienczeiseis obũlais ir rádo, alè kaíp jis obũlú grėbè skít, taí szákos vis auksztýn rėtės ir jis neí vėną negalėjo nuskít. Pàs kùniġą sugrízęs sáké: Ász óbelį róds radaú, alè neí vėno óbũlo negalėjau nuskít, kaíp ász prė vėno àr prė kito óbũlo



grėbiaú, taí szákos vis auksztýn rėtės. KùniGUI isz to, tikt knýst, í szirdj ir jis atsiminė anó razbáininko ir jo pakútos ir greitai isz vezimo iszszókės pás tá óbelj nuėjo. Jám aplink besidairant sztaí, jis ir památė tá razbáininką po tá obelim beklúpant alė jaú nė kaip zmogùs, tikt kaip szeszėlis ir zmogaús pavidals. Jis ji tú ikálbino ir razbáininks jám atsilėpė, kaip jis sávo pakúta iszpildės ir dabàr dár meilytu atgrėkáutas búti ir mirti. KùniGS tújaús taí apsėmė darýt, jis apsisiautė sávo kùnigiskaję skreistę ir prė jo atsistójės pagávo jí grėkáut. O dabàr razbáininks turėjo visùs sávo grėkùs pasakýt, o kaip jis vėną grėką pasákė, teíp vis vėns óbùls, tikt bápt ànt zémės. Sziteip jaú visi búvo nukritę, tikt dū paczó virszúnė dár tebebúvo. KùniGS auksztýn paziurėjės ir túdu óbùlu památės sákė: Dár dū grėkù tú mán neiszsipazinaí, kàs táv máczy, jei tú túdu úztyli, tikt turi í pékla pareít. Taí razbáininks sù didzù balsù sákė: Àsz sávo tėvą ir vėnintelę séserį úzmusziau; o kaip jis taí pasákės búvo, taí, tikt bápt, bápt, ir túdu óbùlu. Dabàr kùniGS numánė, kád jis visùs grėkùs búvo iszsipazinęs ir jám apsákė pilną grėkù atleidimą, ir kaip taí búvo viskas atlikta, taí kùniGS í razbáininką sù kóje paspýrė ir jis teíp sudulkėjo kaip sküstbezdalis í czystàs dūlkes. Taí kùniGS numánė, kád jis iszganýts pastójės pėr iszpildymą tos pakútos, ir jis sávo keliu toliaús keliávo.

Apė zmógu bè báimės. Auß Kakschen. K.

Augino sýkj bagóts tėvs vėnintelj súnų; tás turėjo visą válę, jis dárė ká norėjo, ir teíp jis užáugo bè jókios bausmės ir drausmės ir kàs dėną raskaszneí prisiválgė o todėl jis jaú í jaunikáiczo metùs įstójės nėko nesibijójos neí nezinójo kàs báimė pėr dáikts. Jis taigi kàrlą pasikėlė eít í svėtą ir báimės jėszkót. Kaip jis jaú szaúnei toli apė kėk mýliu nukákės búvo, parėjo jis í vėną kėmą, czė zmónės ànt úlyczos susistóję kláusė jí kùr jis einaš. Jis sákė: Àsz einù báimės jėszkót, ràsi jús bènt žinot kùr àsz báimę galėczau ràsti. Anė výrai jám atsilėpė kád jė žiną. Tás kėms bútent turėjo kápines, ànt kuriú kàs náktj numir-



élei atsikėlę baisingai tóbydavos, kitì povisám sù grabáis isz-  
eídavo ir prész kits kitą mùszdavos, o beslėpiczos ýpaczei tą visą  
iszgąstingą dárba sù numirėleis várė; todėl ir neí vėns žmogùs  
nákti o ýpaczei tarp zėgoriaus vėnūlika ir dvýlika neí isz tólo  
pro tás kápinės negalėjo keliáuti. Tai anė gaspadórei mislyjo:  
Paláuk, kád tú báimės neturi, czė ánt tú kapiniú táv báimės  
pridūs. O jė jám sákė: Szė nákti tú turi ánt kapiniú stovėti, tai  
táv báimės padarýs. Gerái, sákė jis, kád tai nusidūs, ász úz tai  
jums pasigėrįsiu. Jis nusivėsdino ánt kapiniú ir stovėjo, ir szeíp  
něko prė savės neturėjo, kaip tikt szilkinę skepetátę ránkó nósei  
nusiszlūstyt. Po zėgoriaus vėnūlika paníkó numirėlei sù didžù  
murmėjimu ir rėkavimu isz zémės iszsitarabít, kitì po visám sù  
grabaís. Tai czė stójos didis užims ir braszkėjims; czė vėns  
kaúkė, kits szvilpė, kits rėkė, kits murmlėno, kitą vėl beslėpicze sù  
grabù nutvėrusi smógė prész kito grábą, alė isz to viso áns výrs  
báimės negávo. Paskù vėns numirėlis sù sávo grabù tėsioğ ánt  
jo, bėt szis, tikt czùpt, jí: Ko tú nóri? Áns atsilėpė: Gėlbėk manė,  
ász turiú drūgį burnó. Ródyk szén! Ir kaip grabásius gálvą  
pro grábą iszkiszo ir iszsiziójo, tikt szvapt, jám isz burnós Dėvo  
kúns ir iszkrito. Szitą Dėvo kúną jám kúnigs bũvo turėjęs dūti  
trumpaí pirm mirsztant, alė kadangi jis pėr visą sávo ámzię baisùs  
klastórius ir prigaviks bũvo bũvęs, tai jis negalėjo nurýti Dėvo  
kúną ir tás jám burnó pasiliko ir teíp jis bũvo numiręs; tai tás  
výrs patýręs ir Dėvo kúną í sávo szilkinę skepetátę suvyniójęs  
sákė: Eík szalin, tú baisýbė, nũ manės; tai vėns vélnies jí nu-  
tvėręs kaip smógė, tai jis sù sávo grabù keleís kuleís nusirito ir  
kazìn kėk kitú pàrdauzė. Rytmetý atėjo gaspadórei ir kláusė  
kaip jám nusidavė. Jis jūkės isz visú tú regėjimu ir sákė: Beróds  
tė numirusėji czė sù beslėpiczoms smárkei tóbės, alė ász isz to neí  
jókię báimę nepajutaú. Bėt úz tą gėrą jis tėms gaspadóriems tikt  
keliès stūpas brangvyno dávé ir paskù toliaús keliávo. Kaip jis  
vėl kėk mýliu keliávęs bũvo, tai jis parėjo í bažnýtkėmį, ir kaip  
jis í karczemą įėjo, tai karczáuninks jí kláusė kūr jis keliáujas.  
Jis atsilėpė kád jis einaš báimės jėszkót. Tai karczáuninks jám  
sákė: Tai gerái kád tú szén atėjei, mūsu bažnýczo tú gali



báimės gáut kėk tū nóri; nės to bažnyczoz kàs mėlą náktį velneí sù numirėleis baisingą bildėjimą darýdavo, métydavos sù plýtstukeis ir kitókeis daiktais o kiti numirėlei pát sù grabais í bažnyczę atsibáldydavo, taí czė jė klýkdavo ir szaúkdavo ir kaúkdavo. Svetimàsis ir to bažnyczoz pėr náktį pasiliko. Įeidams taí duris bažnyczos užrakino ir vėnàm kampė pasisėdo. Kaíp tikt véik naktis pastójo, taí pradėjo plýtstukei lakiót ir bevėik bũvo girdėt trinkėjims kaíp kád arkleí bėga, paskũi ir dũ grabũ pasiródė o apė vidurnaktį ir kelì velneí atėję pagávo czė sù deivėms bastýtis ir sávo iszgąstingą dárba varýt; taí paniko visũs krasztũs teíp braszkėt ir pyszkėt, társi tũjaús visà bažnyczę sugriús. Alė tàs výrs sávo kampė sėdėjo ir nėko natbójo, taí jám kaíp ir neí mótais. O ilgai jėms bažnyczoz sávo tókį dárba várius, vėns velniúksztis pamazėliũ norėjo prė to výro pritykít, alė jis jí tũ užmátė ir greítai isz sávo skepetátės Dėvo kúną iszsėmės tá sù séilėms padrekino ir kaíp jáu tá beslėpicze teíp artì prė jo bũvo prislinkusi kád jis jė prigáut galėjo, taí jis ėmė tá kúną ir prilipino vélniui prė smakrós. Eí dabàr tàs vélnies szaúkt ir rėkt, kád jáu neí rimt bútum galėjęs, nės tàs szvėnts dáikts jám dár pikezaús kaíp degtė dégė, o dabàr jis pradėjo tá výrà mėlst kėk jis tikt galėjo, vis kėleis atsiklaúpęs, kád jis jám tá dáiktą, kurį jis jám prilipinęs, atĩmtu. Výrs sákė: Eík ir nunėszk tũdu grabũ í viduri pėklos. Vėlnies taí ir padaré, o kaíp jis vėl sugrižo dár vis szaúkdams, taí výrs sákė: Ász tavim tikt negaliũ iszvėryt, todėl imk ir iszkėlk bažnyczos duris ir užsidėk ànt savės, ász ànt dũru užsisėsiu ir tũ manė iki prė pėklos angós turi nunėszti, kád ász tũdu grabũ pamatýsiu. Vėlnies greítai taí padaré ir výrà prė pėklos angós nũneszė, teíp kád jis visá geraí í pėklos viduri galėjo įziurėti o tũdu grabũ stovėjo patim vidurý pėklos pastatýti. Kaíp taí výrs památęs bũvo, sákė jis vélniui: Dabàr parnėszk manė vėl í bažnyczę, taí bũs geraí. Jis ir taí vėl padaré o tadà výrs jám nũ smakrós Dėvo kúną atėmė ir vélnies prasidzũgęs greítai isz bažnyczos atstójo ir pasizadėjo daugiaús nėkadós neateíti; o nũ to czėso to bažnyczoz daugiaús nėks nesivaidino ir nėko nebũvo girdėt. O rytmetý karczauninks sù klėk-



neriu atėjo bažnyčią atrakint, bemislydamu, tą svėtimą jaú negýva rásenczu, ár rási nórs pùsgyvi, o' sztaí, jis sėdėjo sávo kampė bė jókios báimės. O kaip sziúdu jí paklausė, kaip czė jam būvo to bažnyczo, ár jis nesibijójes, taí jis sákė: Àk ko czė gali bijótis; atėjo ir pasiródė czė tókė nėknėkei, alė ász jús visùs iszbaidzaú kád jė jaú nateís. Taí karczáuninks jam sákė: Kád tú czon báimės neradaí, taí tú gali eít pėr visą svėtą, tú jos nerási. Paskúi to bažnytkėmio žmónės taí visą patýrę visì susėjo ir tám výrui szirdingai pasidėkavojo kád jis isz jú baznytėlės tą visą nelabýstę būvo iszváreš. Jaú dabàr tás výrs matýdams, kád jis nėkur negális báimės rásti, vėl grízo námó o po ilgós keliónes í sávo namùs parėjo o parėjes, pailsėš ir nuvárgėš búdams, í lóvą atsìgulė ir sàldzei užmìgo. O pirm užmėgąš, būvo tėvui ir mótnai pasisákėš, kád jis toli būvo nukeliáves, alė báimės negalėjo rásti. Jam dabàr teíp bemėgant atėjo ubagė; tėvs tos ir paklausė, ár ji nežinanti kaip žmógui gali báimę padarýt, jis túris súnų, tás dabàr nū ilgos keliónes pargrízėš, ànt kuriós jis būvo báimės jėszkót, alė nėkur nerádėš. Ubagė sákė: Eí bandýkit jam bemėgant száltą vándenį ànt jo užpilt, taí jis rási iszsigąš ir báimės igáus. Tūjaús tėvs atsineszė pilną kibirà szálto vandėns ir, tikt sù sykiù, plúpt ànt sávo sunaús. Tás, tikt strákt, isz lóvos paszóko ir teíp skaúdzei suszúko drebėdams: Ui, dabàr dideí iszsigandaú, dabàr jaú zinaú, kás taí, báimė; o isz to czėso ir nū to vandėns uzlėjimo jis teíp bijójos kaip ir daúg kitú náru.

#### Apė klastórių. Auß Kakschen. K.

Gyvėno sýki vėnàm butėly sėns dėdėlis vardù Czútis sù senà bobelė, túdu nusipirko mázą kunterėlį beí vezimėlį ir vaziávo keliù, kùr ir póniszku bile kàs keliáudavo. Teíp jėmdvėm bevaziújent júdu ir památė póniszką vezimą isz tólo prėszais atvaziújent, o ir teíp pasitáikino, kád jú dvėju arkliùks pirm to nusziko. Senùks greítai nū vezimėlio nusilpėš kelis dakótus í tą mėzlą írausė, o kaip tás vezims atvaziávo, taí sėdėjo tamė trys pónai, tē būvo trys brólei, o tás sėnis dabàr tyczóms po tą szúdą rausýt ėmė. Tē



pónai, památę tą dędą po szudą bemaíszant, dývyjos ir kláusę jí: Sėni, ká tú czę jęszkai? Sėnis atsilępę: Ák máno męli pónai, ász turiù tókį kunteręli, tás manę ir máno bobutę grazei iszmaitin, nės jis kózna sýk szikdams vis po kelis dakótus iszszik, o tai ász kózna sýk vis turiù jo szudęli iszrausýt. Tęms pónams tóks arkliùks ir labái patiko ir ję kláusę tą sęni, bęnt jis sávo arkliùką pardũtu; jis sákę: I kodęl nę. O kági norętai už jí? Tai tikt mislyju szimta dóleriu, júk kád jús jí galęste geraí priszért gerù pászaru arbà grudaís o ýpaczei kvęczeís, tai jis daúg daugiaús dakótu galės szikt nekaíp dabàr nũ máno prásto pászaro. Pónai ir nedaúg deręjo ir dávé už tą kunteręli szimta dóleriu. Dabàr ję jí parsivéde, pirmiaús ěmę vyresnýsis brólis í sávo stálda ir dávé í rinda szaúnei kvęczú ipilt ir po kójoms skótertes patęst, jeíb neí vęns dakóts neprapũtu; ir stálda pats užrakino, kád szüksztu nęks nejeitu ir kókię szelmýstą nepadarýtu. Rytmetý anksti pats póns nubęgo í stálda ir staiga visùs szudeliùs iszvártę ir iszgrabinęjo, alę nęko nerádo; o antrámjam nesákę kád isz jó nę júką gáutu. Antrásis parsivédeš vél teipjaú padaré ir szudeliùs iszgrabinędams ir nęko nerádo. Dabàr jauniaúsysis parsivedę, ir kaíp jám ir teip nusidavę kaíp anęmdvęm, tai jis nemęnk isz to pústyjós ir anęmdvęm sákę: Ár jũdu ká rádota, ász nęko neradaú. Anũdu atsilępę: Mũdu ir nęko nerádova. Dabàr ję susitarę pás Czúti nueit ir jí už tókię klástą užmũszt. Kaíp ję nuęjo, tai ję jí rádo ànt kálno sù rogutęms, tás jis vis auksztýn užsivilko o potám pakálniuí nusiléido ir sákę jám: Ká tú czę veiki Czúti? Ász vazinęjũs. Júk tú neturi árklio? Máno rógęs bęg ir bę árklio. Tęms pónams tos rógęs patiko, ir ję anó árklio užmirszę pradęjo vél apę tás rógęs deręti. Ká nóri, Czúti, už tás rógęs? Szimta dóleriu. Nę, mės negálim tęk dũt, tai pęr brąngei. Pigiaús ász nepardũdu, júk jús visái nezinot kaíp tos rógęs greítai bęg. Ir dabàr jis prę íkálnio prisitraukes užsisędo ir sákę: Dabàr tikt ziurękit kaíp tai eís; ir kaíp jis pakálniuí nusiléido, tai ějo kaíp zaíbs zemýn. Anę tai matýdami mislyjo kád jaú jis szalin nuvaziũs ir gailęjos jí paléide o szaúkę kęk tikt galęjo: Czúti, apsistók, Czúti apsistók! jaú dũsim szimta



dóleriu. Bèt veikiaús apsisót nebùvo gálima, kól jis nè povisám žemai bùvo, o žemai búdams nù rógiu nusisėdo ir priszaukė anėms: Tai dabàr eikszte szén ir imkit, jaú dabàr mátėt kád jos gerai vaziūt eina. Pónai atėjė užmokėjo szimtą dóleriu ir dabàr tůjaú norėjo užsisėst ir vaziūt, alė Czútis sákė: Nè, nè, dabàr jús dár negálit užsisėst, tūrit pirmuczáus namó parsigabėt, paskùì gálit užsisėdė vaziūt. Czútis dabàr sávo szimtą dóleriu isikiszęs í delmóną sávo keliù ėjo o pónai sávo rogės namó vilko. Antrą dėną jė jaú ankstì susiėjo ir norėjo sáv tą linksmýbė pasidarýt bè arkliú vaziūt, dabàr jė pagávo szúkaut: Cè, cè, niá, niá, àr eisi? Bèt tikt nėjo. Jė dabàr pasimislyjo: Ahà, tai dël tó neit, kád mės visì trys užsisėdom, tūrim tikt po vėną užsisėst. O ir sziteip nėjo, nórint ir pagávo szúkaut ir sù botagù pószkit; visì trys po kits kito bándė vaziūt alė viskas nėko nemaczyjo. Jaú dabàr jė vėl numánė kád tàs sėnis jús vėl prigávęs, ir susitarė nueit ir jí nuzudýt. Czútis tai patýręs greitai pasirúpino púsłę ir tą sù kraujù pripildė o tės pryszirdze po rudinè prikabinò. Kaip jaú dabàr anė pónai pàs jí atėjo ir í stùbą ízengė, tai jis dėjós búk jis dël sávo klastós jėms padarýtos labai nusigàndo o staigà ilgą peilį isz pabálkės iszitraukės, tikt krókszt, í krutinę ir tůjaús pagávo visur kraujei teszkėt ir jis aúksztinaiks parvirtęs pagávo gargaliūt kaip kád jaú mĩrsztąs. Tė pónai visì nusigàndo ir kaip perkúno nuremtì stovėjo. O kaip jaú sėnis nutilo ir gargaliávęs, tai jo bóba isz užkampio lázdą atsinėszusi, tikt pókszt pókszt, tám sėniui pèr pilvą — àk tàs sėnis tai kaip paúksztis pakilo ir povisám sveiks bùvo. Tė pónai, àr nematei, dabàr tą peilį, alė ýpaczei tą lázdą derėt, nės jė drutai mislyjo kád sù tą lázdà gali ir numirusius prikėlt. O jė kláusė ká jis už tą lázdą nórįs. Jis sákė: Tà lázdà kasztũ dù szimtù dóleriu. Pónai norėjo dár derėt, alė Czútis sákė: Àr jús dėrit àr nėderit, pigiaús àsz nepardũsiu. O kaip kitaip nebùvo, tai jė jám davė dù szimtù dóleriu. Dabàr jė dzaúgėsi tókię didei gėrą dáiktą igávę ir mislyjo daug pinigù sù jũ užsipelnýt. Pirmiaús vyresnýsis tą lázdą ėmė ir norėjo pabandýt. Tai jis prėsz sávo pácžę visókios



prėžastės jėszkójo ir vėną dėną, kaip jis dėl mėnko nėko ant jos supýko, tai jis ėmęs tą peilį jei į krutinę krokszterėjo teip, kád tūjaús srovė kraujú isztekėjo ir patì umaí atliko. Dabàr jis tą lázdą ėmęs jė bűbyjo, alė patì neatsigávo; jis visą lavóną teip sufelėzyjo ir sumúczyjo kád vis mėsà nū káulu nukrito, bėt nėko nemáczyjo. Dabàr jis átdavė lázdą antrám bróliui ir tàs tą patį dáiktą sù sávo paczė dárė, ir teipjaú jė úzmuszė ir jė negalėjo sù tą rýkszte atgaivít. Paskiaús gávo tą lázdą jauniáusysis o tàs nėko nežinójo kaip anėmdvėm bűvo nusitikė, nės neí vėns antrám sávo nepaláimą nepásakójo, o tàs ir teipjaú dárė kaip anūdu. Alė tàs apė tą dáiktą sù anėmdvėm susikalbėjo ir dabàr jis patýrė kád ir anūdu tókė razbáininkai. O dabàr jė skaúdzei ant Czúczo, to nematýto sėnpalaikio klastórius, supýko, ir susitarė nueít ir jí tūjaús nuzudýt. Tàs Czútis alė bűvo gudrűs vilks, jis numanýdams kád jė vėl ateís jí zudýt, pasidarýdino grábą o tàs grábs darzė bűvo padėts ir tikt pėr pűsę í zėmę íkasts. Į tą jis atsigulė kaip jaú jis iszgirdo jűs ateínant. Kaip jė í stűbą ízengė, tai jė kláusė tos bobūtės: Kūr yrà tàs Czútis, tàs nevidóns; szėndėn jis tūr mirt. Bobūtė atsilėpė: Ák jaú jis pirm póro dėnų numirė. Tai iszgirdė visì spióvė kád jė negalėjo sávo piktumą ant jo iszleísti, ir kláusė: Kūr gul tàs klastórius? Bóba sákė: Antai darzė. Tai jė norėjo, kád nė daugiaús, nórs jám ant grábo užszikt. Alė Czútis bűvo í grábą isiguldams dideles žirkles draugė ėmęs, o kaip jė po kits kito atėjo szikt, tai jis pro grábo skýlę žirkles iszkiszęs, knápszt, jėms výriszkűsius rykűs nukirpo. Dabàr jė teip iszgąstingai surónyti skubrei namón keliávo, o nilgai trűko tai jė visì trys bűvo numirė, o sėnis Czútis sù sávo bobutė dár rási szėndėn gyvi.

#### Apė Kurszùką. Auß Kakschen. K.

Vėnàm karálishkam mėstė szalė karálius pilės bűvo ézers, í tą ézerą ateídavo tánkei netolì nū mėsto gyvėnas Kurszýs zvejóti; ir atsigabėdavo sávo súnų, tàs jám turėdavo padėt zvejót. Bėt tàs Kurszùks bűvo labai didzós grozýbės o to karálius prin-



césė tánkei jí matýdamà jŭm pamėgo. Ji todėl tą Kùrszi, to vaiko tėvą, pėrkalbėjo kàd jis sàvo sùnų atlėistu í karàliaus pilį. O kaip jis atėjo taí princėse sàkė jàm: Àsz tavim pamėgau, tù turi mánó výru pastóti. Kurszùks isz to nemėnk nusigàndo ir nezinójo kà sakýt, alė princėse jí tókeis meilingais ir grazeis zódzeis íkàlbino, kàd jis tikt tėk dràsós gávo jeí atsilėpti kàd jis povisám pràstas zmogùs ěsas ir nemókas neí raszýt neí rokūt ir szeíp nėko niszmánas kaip tik sù tėvu zvejót. Princėse sàkė: Taí nėko nedàro, àsz tavė léisiu í visókies sziùiles ir táv dŭsiu visókies kytrystės iszsimokít o àsz tavė rėdýsiu ir valgydýsiu kaip princą. Tókė isznekejimai Kurszùkui patiko ir jis pily pasiliko. Dabàr princėse jí tŭjaús dávė princiszkaí irėdýt ir potám jí í sziùilė léido. O tàs Kurszùks bŭvo gerós galvós, jis labái greítai ir geraí mokinos, teíp kàd visì mokítójei isz jo pasidzauge; alė ýpaczei princėse isz to dzaúgesi ir jí dár labiaús mylėjo. Kaip jaú dabàr jis visàs sziùiles bŭvo pėrejes ir jaú í výriszkus metùs istójes ir labái kýtras pastójes, taí princėse jí védė. Bèt kàs nusidavė? Venczevónės dėnós vàkarą, kaip szlovingos muzikės úzė ir visókė garbingi vėszpaczei ir aukszi pónai linksminos ir jaú princėse sù sàvo graziŭju vyreliù gŭlt norėjo eít, taí jis bŭvo prapŭlės. Visà pilis dėl to nusidávimo véik sujùdo ir nemėnks iszgastis visó karàliszko giminė ir tàrp visú sveczú rádosi. Tŭjaú bŭvo visì tarnái ir zalnėrei iszsiŭsti jo jėszkóti, alė nėkur jo nerádo. Isz to visas pilės dzaúgsmas í raudójimà pavirto, nės neí vėns nezinójo kùr védýs dinges bŭvo. Bèt védýs bŭvo ànt vėno szėpės pasidávęs o sù tŭm szìporium jis bŭvo jaú pirm svótbos susznekejės, kàd jis tą ir tą vàkarą ànt szėpės ateís o taí jis tŭjaú tŭr nŭ krànto szalin keliáut. Kaip taígi pily svótbos trànksmas didzáusies bŭvo, taí jis slapczeí isz jos pabėgo ir tėsióg í aną szėpi o jàm tik í szėpi istójus, szìporius tŭjaús szalin keliávo; todėl jí nėkur negalėjo ràst. O kadangi tàs szėpis í Turkiję keliávo, taí jis teipojaú tén keliávo ir pasidavė prė Tŭrku karàliaus vėrginiu. O jis ir pasidàrė nébyliu. Bèt dėl jo gražumo jí visì garbė laikė ir toli ir placzeí bŭvo vyriáusie kalbà apė tą grázŭji vėrgini; alė ir karàlius jŭm labái dzaúgesi, jàm tik gaila bŭvo kàd jis bŭvo ne-



bylýs. O tás karálius tikt věnā princa beí věnā princése teturējo. Po ilgo czěso karálius tǔm sávo vėrginiu teíp būvo pamėges, kád jis prė jo stálo turējo válgyt ir jaú dabār isz viso jo búdo numánydams, kád jis labái iszmintings výrs ěsas jǔ labiaús gailėjos jí nébyliu ěsant ir tánkei isztaré: Kád tás výrs nè nebylýs būtu, àsž jí pėr zėntā palaikýczau. Tókie karálius kálbā jo tarnai girdėdami kóznas mǐslyjo, kaíp tā žmógu galėtu kálbanti padarýt. O vēns tarp karálius dǔmczu būvo labái gǔdras výrs, tás numánė kád tás vėrgas negál būt nebylýs. O jis atėjes pās karálių mėldė jí kád jis jám padǔtu tā nébyli vėrgā ànt dvideszimt keturiú stundú, taí jis jí teíp pasvėikšes kád jis kálbėt mokėses. Karálius dėl tókios ródos labái prasidžugo ir pavėlyjo jám kád jis vėrgā ànt dvideszimt keturiú stundú gál í sávo namús parsimti, bėt jei jis jí nepadaryses kálbanti, taí jis búsės zudýts, bėt jei jám pasisėktu, taí búsės labái palaimings padarýts. Dǔmczus taígi tā vėrgā namón parsigabėno ir dabār jí visaíp pradėjo ikálbit, bėt vėrgas nesznėkėjo; o sǔ jǔm kàs tik nevėn visaíp bándė ir szeíp ir teíp jí baugino ir sákė jám, jei jis nesznėkėses taí jis jí skaúdzei subėdavóses, nės karálius jí jám padávės, jis sǔ jǔm gális darýt ká norís; alė taí něko nemáczyjo. Galiáusei, kaíp visi pabándymai něko nemáczyjo, taí tás dǔmczus pagávo tā vėrgā mǔszt; o jis jí teíp baisingai sǔmuszė, kád jis vos pǔsgyvis pasiliko; o tikt nesznėkėjo. Kaíp jaú dabār dǔmczus maté jo prócė visá noprósnai ěsant, taí jis dár tám vėrginiui zėdā nǔ pirszto numóvė, kurí jám jo patí vėnczevónė būvo dávusi ir ànt sávo pirszto užsimóvė ir potám nakczė pabėgo, jeib nebútu zudýts. Jis pasidavė ànt vēno szėpės, kursai í tā zėmę ir í tā patí mėstā keliávo, isz kurió àns vėrgas būvo. Í tā mėstā iszkákes jis nezinójo ká pradėt ir kaíp ànt ilgo czěso iszsimaitít, taí jis iszsidavė pėr muzikántā, nės jis galėjo mázumą szpėliūt. Teíp jám dabār bǔts nǔ būto einant, parėjo jis ir pās tā princése, kuriós výrs pabėges būvo, o kaíp jis jei muzikę dárė, taí jijė ir įziurėjo tā zėdā ànt jo pirszto; ir kaíp jis muzikę būvo padáres, taí princése sákė jám: Muzikante, àr nebútum teíp gėrs o mán sávo zėdā paródytai; jis paklaneí pasiklónodams sákė: Ir labái



mėl; ir tū numóves ídavė. Princésė tą žėdą pažiurėdama rádo bóksztavus sávo vardo, kuriūs áukskalis lėdams búvo ílėjės, ir tū iszpažino, kád taí jos žėds ir tás pàts, kurí ji kàrtą sávo jau- nikiui venczevónė, žėdus bekeíczent, búvo dávusi. O ji jí kláusė baú jis nenorėtu tą žėdą pardūt. Jis sákė: Àsz labai mėl nóriu pardūt kád tikt kàs nupírktu; àsz vargìngs žmogùs ir nįmanaú kaíp iszsimaitít. Taí princésė žėdą nupírko ir isz jo iszsiklau- sinėjo isz kùr jis ėsas ir kókeis keleís jis szén atkeliáves; jis taí vislab grazeí papásakojo o princésė taí užsirászė. Paskùì prin- césė pasikėlusi í Turkiję iszkeliávo, o ir í tą męstą kùr karálius gyvéno ir kùr visì jo vergaí búvo. Bėt ji í tą męstą iszkákusi iszsidavė pėr szneíderką ir atėjo pàs karalėnę ir jė labai mēldė kád jė siút prìmtu. Karalėnė isz pìrmo nenorėjo alė kaíp anà labai mēldė o ir labai grazi búvo, taí ji jė palaíkė. Pirmuczás ji gávo tikt prastùs siùvinius siút, alė kaíp karalėnė maté kád tē labai grazeí siúti, taí ji jeí dávė plonesniùs ir paskùì ir gávo siút brangiáusius szilkùs ir szydùs ir kàs szeíp brangiáusi ceikei ka- raliszkùs palóczùs búvo. Karalėnė isz tókio puikaús dárbo nu- sidývyjo ir dideí dzaúgėsi kád ji jė palaíkusi. O kadangi ji ir didžós iszmintės beí labeí grazaús pasielgìmo búvo, taí karalėnė ir karálius jė teíp garbė laikė, kád ji po czėso teipojaú prė ka- ráliaus stálo draugė válgyt galėjo. Seneí jaú, czė bebudamà, gávo prógos sávo privenczevótą výrą pamatýt o jis jė ir maté; jűdu kìts kìtą tūjaú pažino alė nėkadós negalėjo teíp slapczeí susieít kád bútu galėjė pasisznekėt; bėt dabàr, kaíp jaú prė vėno stálo visì válgė, taí ji mįslyjo benė gádysis sù jùm vėnu kùr suseít, alė teíp netsėjo (neatsiėjo). O jįjė ir nėkam apė taí nėko nesákė kád jis jos výrs ėsas. O kaíp karálius dár vis nepakajávos ir atsikartótinaí dēl sávo nébylio vėrginio smútnyjos, taí tà szneíderka sákė: Àsz jí àpsimu prasznėkít, jeí jí sù manim pėr nákt vėnó stubó uzdarýtumėt. Karálius taí àpsėmė padarýt, alė jeí ir pri- sákė, kád jeí taí nepasisėktu, taí ji turėsentì bít gyvà sudėgíta. Alė ji to netbójo savý mįslydama: Àsz tik zinaú kád jis nēr ne- bylýs ir jí pėrkalbėsiu kád jis turės sznekėt. Vėną vákarą tą vėrginį atgabėno pàs szneíderką í jos stùbą; dabàr ji jám szeíp



ir teip kalbėjo, jį klause kodėl jis pabėgęs o jė palikęs, kodėl jis teip toli atkeliavęs ir į tókius vargus pasidavęs, alė jis nepraszneko. Dabàr ji mēldė ir vėrkė kàd jis tik sznekėtu, bėt jis taí nedàrė. Vėl ji pradėjo: Žiurėk kaip àsz tavę mylėjau ir dár mýliu ir dël tavės teip toli atkeliavaú kàd tik dár kàrtà máno ámžie sù tavim susieiczau àr nórs tavę matýczau; àr taí tãv viskas tik nēkaí, àr tũ manės po visám nesigaili, kàd àsz isz méilės prėsz tavę tēk báimės ir vargú pėrkentėjau. Ógi àr tũ neí taí neí jókio susimilimo ir pasigailėjimo ànt manės neturėtai, kàd àsz tavės dël mirti turėczau, nės jei tũ rytó nėszneki, taí àsz búsiu gyvã sudėgita. Alė visos jos kãlbos, mãldos ir àszaros bũvo noprósnai, jis pasiliko nebyl̄s. Ànt rytójaus karãlius vėrgin̄i dãvė atsigabėt; jis sznekėt negalėjo, todėl, kaip pavėlyta bũvo, turėjo tã szneíderka sudėgita bũt. Tũjaús ànt paskirtos vėtos málku krúvã turėjo teip sukrãut, kàd ji vidurý kiaurã bũvo. O kai taí bũvo gátava, taí pirmuczãus tã nébyl̄i prė tos kruvós pastátė, o potãm àtvedė szneíderkã judaí aprėdytã. Daúg žmoniú susėjo, matýt norėdami kàs nusidũs. Szalė málku kruvós vėns karãliszkas tãrnas nuskaítė sù áiszkiu balsù smertės kaltýbę ir potãm jei reikėjo pro ànksztã àngã, kuri tãm paliktã bũvo, į tã málku krúvã il̄st. Bėt kaip ji prė tós àngos priėjo, taí nebyl̄s suszũko didžũ balsù: Nedarýkit jei neí jókios iszkãdos, taí yrã máno pati. Nemãzas trãnksmas tãrp visú žmoniú rádosi ir visì į rankàs plódamì džaúgėsi kàd tókie graži mergã dabàr gyvã iszliks. Vėns isz tarnú nubėgo pàs karãliũ ir jám tã visã nusidãvimã prãneszė. Karãlius taí nenorėjo vėryt ir pãlėpė tũjaús abũdu pàs savę atvėst, ir kaip jũdu nũvedė, taí karãlius neganã galėjo nusidývyt kàd jo mýlims vėrgas kalbėt mokėjo. Bėt jis tã visã pasleptinę tik negalėjo iszmanýt kàd jũdu suvencezovóts pórs ėsã, o jũdu abũdu visã tã dývinã nusidãvimã turėjo jám papásakot, o paskũi karãlius ir norėjo žinót dël ko jis pabėgęs. Jis sãkė: Kadãngi àsz po visám isz menkós giminės ir prãstas žmogũs buvaú, taí àsz mislyjau àsz tik nũ visós karãliaus giminės ir nũ visú kitú auksztú pónu búsiu pãpeiktas ir pėr nēkã laikomas, todėl àsz pabėgau. O kadãngi dabàr teip turėjo nusidũt, kàd àsz sãvo pãczę isz didžós prėgãdos ir nũ smertės iszgėlbėjau o



ji ir patyrė kàs tai yrà vàrgti, tai dabàr ji manė nekados nepapeiks ir àsz dabàr vėl mèl nòriu jos vÿrs bÿti. Karàlius ir karalėnė didei dzaúgėsi o szitas Tùrku karàlius jÿdu bagotìngai apdovanójęs dāvė jÿdu sù sàvo szėpimi namó pargabėti. Bėt jėmdvėm pargrìzus vėl i sàvo tėviszkę tóks dzaúgsmas stójosi, kursai sáv lýgaus neturėjo; ir po karàliaus galvós szis jo zėnts karàliumtos zėmės pastójo.

### Apė Laumės. Auß Kakschen. K.

Seniáusiose gadýniose búdavo ir Laumiú, o senėjė Lėtùvinkai laikė jės pėr negeràs dvasės, kuriós pustosė vėtose kaip prakėiktos turėjo laikýtis, o vis móteriszcame pavidale pasiródydavo. Jos galėdavusios labai dirbt, kaip antai: vėrpt, áust o ir laúko dárbus, bėt jós negalėdavusios nei vėnà dárba pradėt nei pabaigt. Piktà arbà iszkadà jós žmonėms nelabai padarýdavo, bėt tánkei géro; didzáusie iszkadà, kurię jos próvydavo, bÿvusi tà: jos naujei užgimusi kúdikius pavógdavo ir apmainýdavo. Tókė Laumiú apmainýti kúdikie turėdavo baís dideles gálvas, kuriės jė nekados nulaikýti negalėjo o kàd ir dėsizmt métu ir dár senesni pastódavo, bėt daugiaús kaip dvýlika métu tókė kúdikie nesukàkdavė.

Teip kàrtà vėnà gaspadinė ir tókį nÿ Laumės àpkeistà kúdikį auginusi, ir jaú bÿvęs bevėik dvýlika métu sėns, bėt povisám bė jókios nÿjėgos, teip kàd jí turėjo vis nesziót ir valgydít. Tai gadyjosi sýkį kàd vasarós czėsė atėjo sėns ubagėlis, tám tà gaspadinė pasigŭdė sàvo bėdà dèl kúdikio; tàs ùbags jė pamokino, kàd ji ìmtu visztkiauszi, tą grazei iszlėistu, o i tą kévalà vandėns ipiltu ir teip pritaisýtu, kàd ji jí kaip kókį katilátį galėtu pakabít, tadà ji tÿrinti tą kúdikį i kùknę draugė ìmti, ugnėlę susikÿrti, o teip trusÿti, bÿk alaús norėtu darýti; tai tàs kúdikis, tokiai matýdams, praszneksęs alė potám ir mirsęs. Tà gaspadinė tai vislab padaré. O sztai, jei kùknio betrusient, sàkė tàs kúdikis: Mótyn, kà tù czė darai? Mótyna sàkė: Máno vaiks, àsz darai alaús. Tàs vaiks ànt to atsilėpė: Dėvė susimilk, àsz jaú teip sėns esù; àsz jaú ànt svėto buvaú pirm Kàmszczu giratė bÿvo sodita,



kurió dideli médžei užáugo, o dabār jau vėl nupústyta, bêt dár tókiu dývu nemaczaú. Tèk pasákęs daugiaús nekalbėjo; potám tûjaús apsìrgo ir nùmirè.

Vèns labai dývins nusidávims apė apmaínymą kúdikio, kursai Búdvėczu parapijo nekurièm kēmè nusidávęs, ir kurį dár daug senúju žino papásakot, szitoks yrà. Vènà gaspadinè pagìmdè kúdikį. Àntrą dèną gaspadórius iszvažiávo prész vákara į mēstą, jeíb kriksztýnoms kàs reik' isipirktu; o bėrnas gulėjo butè. Bêt Lètúvinkai turédavo kítą sýk labai didelius butùs, kaip tai ir dabār dár senosè trobosè rándasi. Dabār vakarè velaí, visėms atgùlus ir jau szaúnei į náktį ėsant, ir atėjo dvi Laúmės; pèr kùr ir kaip jėdvi į butą iėjo, tai bėrnas nežinójo, jis tik iszgirdo jėdvi besipásakojent, nės jis dár nebùvo tikrai užmigęs bêt tik prisnúdęs. Tûjaús jėdvi į kùknę iėjo ir czè žiburį užsidegè, ir dabār pamazi į stùbą iėjo, o nilgai trùko, tai jėdvi tą naujeí užgìmusį kúdikį gaspadinès iszsineszè. Tadà jí iszvýstè ir į sávo výstyklus isivýstè, bêt į kúdikio výstyklus jėdvi ivýstè péczszlùtę. Kaip tai viskas àtikta bùvo, tai jėdvi nėkaip nesutarè, katrà tą péczszlùtę pàs gaspadinę inész ir į kúdikio vėtą prè jos padės. Teíp jėdvi ilgą válandą kivirczyjos: Nėszk tù, nėszk tù; bêt kaip jau sutarti negalėjo, tai ėmusios abidvi nészè. Tàm tárpe bėrnas iszszókęs isz lóvos, greítai sávo gaspadinès kúdikį, kurį Laumidvi bùvo kùknio gùlintį palikusios, pàs savę į lóvą isidėjo. Laumidvi isz stubós į kùknę sugrìzusios ir kúdikio nerádusios, nemènk apsirustávo, ir pagávo ànt kits kitós bártis: Tù kaltà; nè, tù kaltà. Àr àsz nesakiaú: Nėszk tù, àsz sziczon pasiliksiu ir vektúsiu, jùk sakiaú, kàd pavógs. Teíp jėmdvèm besipústyjent ir besibarant, tik kakarykú, gaidýs ir pragýdo ir jėdvi, tik drýkt, drýkt, pro duris ir iszdulkėjo. Dabār bėrnas ėmęs kúdikį isineszè į stùbą. Stubó róds žiburėlis dégè, alè szeszáuninkè teíp drutai mēgójo, kàd bėrnas jė negalėjo iszbùdit, bêt turėjo jė nusitvėres pùrtit, o ir tai ilgai trùko, kól jis jė iszbùdino; pabùdusi ji sákè: Àk kàd tù sveiks bútai, kàd tù manę pabùdinai, àsz tókį baísų sápną sápnavaú, lyg kàd mán kóks klúcius ànt krutinès bùvo uždėts, kàd àsz vos atsidvėst galėjau. Dabār bėrnas jeí pagávo visą tą



nusidávima papásakot; bêt ji tai nenorëjo vëryt, kól ji pasimátë, kád dù kúdiu turëjo, vëns róds kaip jós pagimdýtas, alè kits tóks dývins iszveizdëjo, tai buvo tás nũ pëczszlütës. Ànt rytójaus bérnas nuëjo pàs kùnigą ir tám papásakojo tą dýviną nusidávima, o ir norëjo kùnigo pasikláust, ką reiktu darýt. Kùnigs bérnai tóki pamókslą dávë, sakýdams: Kád tù tai tikrai žinaf ir gali ànt to prisëkt, tai tù parëjës imk tą bóstrą, pasidëk jí ànt slënksczo ir nukirsk jám gálvą sù kirviù, nës tás bóstras netür suláukt dvideszimt kéturis stündus, potám jaú jis igáun tikrą gývastį. Bérnas parëjës vëns toktaf tik nenorëjo darýt, bêt láukë, kol gaspadórius isz mësto parvažiávo; bérnas ir jám viską papásakojo, o tai jũdu bè jókio užtrukimo ëmë pagal kùnigo palëpimą tą bóstrą žudýt. O kaip jám gálvą nukirto, tai rádosi jemë dár visì szaudú stegereí, alè isz tú, lýg kaip isz kókiu gýslu, kraújes tekëjo. Todël senëjë Lëtúvininkai mislyjo, kád tókë didgálvei nũ Laumiú ësa apkeisti (bêt dabàr jaú tókiu nërà àr tik didei retai rãndas) o todël ir pirm krikszto vis žiburýs turëjo dëgti, kaip tai prë daúg Lëtúvininku dár ir dabàr laikoma.

Kits nusidávims. Vëns bérnas sáv vëns kamáro gulëjo, o jí vis kàs nákt ateídavo Laumë slogit ilgą czësa, teíp kád tás žmogùs jaú povisám pasibaigës buvo; jis vislab båndë, alè nëks nemáczyjo, iki jí vëns žmogùs pamokino kaip jis tą Laumę galëtu sugáut. Bútent jis tûris nueit í girę, o tankumýnë stóvintį auzûlátį pasikirst ir isz to pasidarýt sztùpselį ànt virszúnëslink smailýn nudrózta, o sù tũm jis tûr tą skýlę užkált, pèr kurię Laumë í jo kamará ilend; prëgtám jis tûris dût isz trijú devyniú stukéliu geležës kúgi pasidarýt, o í tą kúgi lëpinį kótą isidët, sù tũm kúgiu jis tûr aną sztùpselį imùszt. Kaip jis tai vislab gátavą turëjo, tai jis vëną nákt uzdabójo, ir kaip véik jis pajuto Laumę ilindus, tai jis tûjaús isz lóvos paszókes užkalë tą skýlę o paskui vél atsigulë. Pèr náktį jis szeíp nëko nepajuto, kaip tiktaf vënàm kampë, lýg kaip kád katë í sëną brëzie; alè kaip iszaúszo, tai jis rádo labai grázię jùmprovà, bêt buvo labai nuliúdusi. Tą jùmprovà jis nè po ilgo ir pàrvedë, o jëmdvëm ir tikrai gerai sékes, nës ji greitai ir grazei dirbt mokëjo, tik pradët beí pabaigt ne-



galėjo. O jūdu ir susilaukė dū kūdikius, alė ji vis didei smutnà būvo dėl to sztūpselio, ir ji jį todėl užstaún mēlsdavo kàd jis tą sztūpselij atkìsztu, taí ji potám kóznà dárba pradēt ir pabaigt galēsenti. Po keliú metu jis ir atkìszo tą skýlę, ir sztaí, sù pirma nakczė jo patì ir prapūlė ir daugiaús nesugrìzo; alė kàs czetvėrgo vákara ji atnėszdavo tēmdvėm kūdikiems po báltus marszkinączus, konė czėlą mėtą ilgaí, lėt jė páczė neí vėns nemátė.

Vėl vėnūsė namūsė abù tėvai mirė ir paliko vėnà dukterátę apė keturióluka metu. Tà mergaitė labai vėrkė ir nėks jė negalėjo nurámdyt. Taí atėjo pàs jė dvi Laúmės ir sákė jeí: Àk mēls kūdiki, nevėrk taíp labai dėl sávo tėtėlio beí mamėlės, mùdvi tavė visúkūm aprúpìsiva, tù nėkad nėko nepristóksi, táv nereíks neí vėrpt, neí áust. Tókeis grazeis zodėleis mergaitė kėk tėk rámdėsi, ir nė po ilgo, taí ji rádo sávo klėtėlė póra szaunú ritiniu graziós dróbės, bėt jū ilgý, jū daugý ėjo ritinei, nė tik dróbės bėt ir visókiu brangiú marginiú. Alė tēdvi Laúmės jeí būvo isákusios, kàd ji nėkadós nėko netūr mastūt, o kàd ir kàs zin kėk turėtu. Bėt kártą po ilgo czėso, jaú nįmanýdama kūr sávo lóbi dėt, norėjo mástą ėmusi pėrmastūt o ànt tūrgaus vaziūt ir pardūt; alė kaíp ji tik pamatávo, taí tą sékanczė nákti būvo viskas szalin ir daugiaús ji nėkadós nėko negávo.

Vėl vėnà gaspadinė, naszlė budamà, piútės czėsė nėkaip negalėjo sávo laúkà nuvalýti ir labai dēltó dejávo; taí atėjo vėnà Laumė pàs jė ir sákė: Jeí tù mán dūsi sýki lasziniú priválgyt, taí àsz táv visà távo vasaróji sù dēnà nuvalýsiu. Gaspadinė mislyjo: Taí jūk ganà menkaí; ir pažadėjo. Ànt rytójaus būvo visi javaí skúnio; taí gaspadinė sztrószyjos lasziniú szaúną taurėlių prispìrgit, ir Laumė véik atėjusi pradėjo tūs spìrgus válgyt. Alė tūjaús būvo iszválgyti, ir gaspadinė turėjo žaliú lasziniú atnėszt, bėt kėk ji tik àtneszė, tėk anà vis suėdė. Jaú dabàr tik mážą szmotėli nū paskutinios páltės teturėdama, pradėjo sù tūm Laúmei pėr bėrnà mùszt. Laumė besiczaupýdama sákė: Brýzge, brázge, taí tik mùsza, tik skàlbie pėr zubùs; nà paláuk, tù kanálios galė, àsz táv padirbsiu už tataí: kaíp távo vasarójis ànt laúko gulėjo, teíp jis ir vėl tūr gulėt. Teípo ir nusidavė. Laumė í trūmpà



czėsa vėl viską isz skúnės ànt laúko nùneszė ir teíp vėl pàpleikė, kaip bũvo, bėt lászinius ji neatgádyjo, tē pasiliko suválgyti.

Kità gaspadinė, labai darbinėnkė budamà, mážà turėjo, ir nenorėdama dėnà susigaiszít, vakarė vėlaí pabulėliùs ėjo ànt ézero lėpto iszsiskàlbt; o taí trópyjosi sýkij ir czetvėrgo vákara. Kità czetvėrgo vákara ànt tó lėpto po sáulės nusileidimo pradėjo Laúmės skàlbt, kàd baúgu bũvo klausýt; o taí dabàr nusidavė kóžnà czetvėrgvakari. Tú namú žmónės nemėnkà ápmaudà ir rúpestij isz to turėjo. Po ilgo czėso vėns sėns žmogùs jùs pamokino kàd jė imtu plauszú ir nusivýtu botàgà, alė atzagareí tūr výtij; sù tùm botagù vėns tūr nueít pàs tą lėptà, o kaip vėik vėl skàlbient iszgirs, taí vis ànt lėpto tūr kirst, kàd ir nėko nebùs matýt. Teíp tē žmónės padarė. Tà gaspadinė turėjo brólj, Jakamù vardù, tàs bũvo zalnėrius bũvės, ir bũvo dràsùs. Kaip jaú sėkantijj czetvėrgvakari iszgirdo beskàlbient, taí Jákams plauszú botàgà ėmės nuėjo prė lėpto baísei szmagót; jis róds nėko nemátė, alė ànt lėpto rádó tris kùltuves, tàs jis ėmės parsineszė namó. Tà vákara bũvo tykà, kità czetvėrgvakari ir nėko; alė kaip jaú Jákams sávo kamáro atsìgulė, taí prė jo kamáros langėlio vis szaúkė: Jákamėl, atdũk mūsu kultuvėlės! O teíp ilgà válandà. Àntrà czetvėrgvakari vėl teipjaú. Trėczejj vėl: Jákamėl, atdũk mūsu kultuvėlės, jaú daugiaús neskàlbsim, mèldžem tavę labai, tik atdũk, szeíp mùmς labai piktaí eís, atdũk brólel, szeíp mės búsim žudýtos. Taí Jákams pasigailėjės nùneszė tàs tris kùltuves ànt lėpto, ir tũjaús Laúmės jės àtsėmė ir nũ to czėso jós daugiaús nėskalbė.

Vėl kità gaspadinė turėjo mážà kúdikij, o bũvo rugpiútis. Po pùsryczu ji ėmusi atsikaítino vandėns ir tą kúdikij nùpėrė; potám gražėi suvýsczusi ir pažindzusi pagùldė, ir kúdikis užmigo. Paskùij ji sávo tàlkai prėszpėczus pritaísė, ir kaczeíg netolì klũngalio kírto, taí ji patì ir nùneszė, bemislydama, kúdikis teíp ilgai mėgós, kól ji sugrįsz. Alė kóks jeí iszgastis! Jeí stubós duris beatsiverient, tik szlùmszt, Laumė pro duris. Tà Laumė bũvo kùr nòrs kokièm užkampy stovėjusi ir mączusi kaip mótyna kúdikij pėrė, o mótynai iszėjus ji ir teipjaú norėjo darýt, alė ji vándenij iki vėrdant atkaítino ir kúdikij í tą vėrdantij vándenij idėjo. Kù-



dikis visas nupliko ir turėjo bėdningai numirti, ir teip atlikusi ji mótyna gėldo begūlinti rádo.

Vėl nekuri gaspadinė užsitaísė darbú czésė kápą plonós dróbės áust, alė vos galėjo pradėt; dėl daúg laúko darbú negalėjo prieit áust, ir nemenkaí pústijos, kád noprósnai užsitaísiusi, ir labai tánkei sakýdavo: Máno dróbę gáus Laúmės iszáust. Nekurió dėnó ir atėjo vėnà Laumė ir sákė taí gaspadinei: Tù sávo dróbę vis siúlai Laumėms áust; dabàr àsz atėjaú, àsz táv távo dróbę iki baígient iszáusiu. Alė jei tù, iki àsz iszáusiu, máno vardaą atmísi ir manę gražeí pamylėsi, taí tà dróbė táv tèks, o jei nè, taí bús máno. Taí gaspadinei nemáz pradėjo rupėt; alė ji tik tūjaús ísi-maíszė pyragùs ir képė ir trusávo kaíp tik galėjo, kád Laumę pavitótu. Teip gaspadinei vis szén ir tén bebėgiójent, Laumė vis pasigirdamà áudė ir sákė: Taí tik áudz, tik dūzgie Bigutė. Gaspadinė taí ir ísiklaúsė. Kaíp jaú iki baígient Laumė bũvo áudusi, taí ji isz stákliu iszsilipusi sákė: Nà gáspadin, dabàr sakýk, kaíp àsz vardù? Gaspadinė atsilėpė: Taí tik iszáudė, tik iszdūzge Bigutė. Laumė taí girdėdama neí mýlystos nei něko nenorėjo, bėt dideí supýkusi ir vis spiáudydama iszbėgo.

Senėji mislyjo kád Laúmės vis daugiáusei czetvėrgvakareis tarp žmoniú bastýdavos; szitas vákars taí bũvo Laumiú vákars, ir todėl někur neturėjo būt vėrpiema. Jei kùr czetvėrgo vákarą móters bũvo vėrpusios, taí, atgūlus, Laúmės ànt tú paczú vindu ėmė vėrpt iki gaidzú o vėrpalus imdavusios vis draugė. Todėl szitas vákars tarp Lėtúvininku iki szeí dėnai yra szvėnts vákars, bėt ýpaczei netùr būt vėrpiema. Teipjaú neturėjo tą vákarą būt skàlbiema po sáulės nusileidimo, ir neí szeíp kókė dárbaí neturėjo būt dirbami, kuriúš Laúmės dirbdavo, jeib nè savę pasiszėlptu o žmonėms iszkáda padarýtu.

#### Apė Kákszbalj. Auß Kakschen. K.

Labai senosė gadýnėse stovėjusi szaunà girė ànt tós vėtos, kùr dabàr Kákszbalis gùl; o tó girio ýpaczei berzú beí vinksznu stovėjo. Bėt sýkji didelė vėtra pakilo ir tą visą girę iszláužė, o



kadangi tūczės žmoniū menkaí Lėtuvó tebùvo, o giriu apstingai, taí tē mēdžei pasiliko czejaú gulėt ir ànt jú pagávo sámanos áugti, teíp szita balà atsirádusi, o ir dár dabàr daúg szēksztu to bálo rándasi.

Bèt ir bùvo anó girió daúg ežerú, mažesniú ir didesniú, í kuriùs vėtra teipjaú daúg mēdžu sùvertė, ir tūsė ežerūsė pagávo sámanos pirmiáusei áugt o potám isz czė vis tolýn nūrėtė. Pėr ilgus czėsùs tós sámanos ànt kīts kitú áugo, ir sziteipo tà balà tókiūse daiktūsė, kūr kitą sýk lėnkės bùvo, dabàr apė dėsziimt iki penkióluka pėdú ir dár daugiaús gili. Alė dár ir dabàr rándasi atvirì ežeraí, bedùgneis vadínami, viduryjė bálos; tē ežeraí kitą sýk bùvo daúg didesni, bėt dabàr jaú isz visú szaliú sámanos toli irētusios jūs sumázino. Tūs bedugniùs séntėvei yrà tánkei iszmatávė sù ilgóms kártimis arbà sù ilgóms virvéms ákmenis prisiriszė, alė negalėjo dūgno rást. Vėną sýk, teíp pásako keli dár gyvi tebėsa úkininkai. Kaksziú kėmo, jė vėną nedėldėnė ėmė konė visú gaspadóriu vadžės, tás sumazgiójo o svarbóką ákmeni iriszo, o potám zemýn léido. Alė kaíp jaú mažnė visàs vadžės ilėido, taí sù sýk tám, kùrs laikė, tik trùkt, vadžės isz ránkú ir isztráukė ir jós tám bedùgny pradingo, teíp kád jė bė vadzú namó turėjo eít. Bėt àntrą rýlą kóznas sávo vadžės, gražėi czystàs, rádo sávo pastáldszaly bėkabant. Taí bùvo nemáz dývu, ir neí vėns nežinójo, kaíp taí nusidavė.

Bèt szitam Kákszbaly teipjaú isz senú gadýniu rándasi velnenkà, kuri vėnàm bedùgny ànt geležinės krásės sėd. O vėną sýk ji szėpi isz debesės, kursaí pėr bálą tráukė, nuplėszusi ir dabàr tamė gyvėnanti. To szėpės másto virszúnė kýszojusi laukė, ir senėjė tą galėjo matýt; bėt dabàr tės tá virszúne, arbà ànt tós virszúnės, atsirádusi mažà salūtė isz sámanu. Tà velnenkà labai tánkei iszkildavusi ànt virszaus, ir anė séntėvei jė geraí galėjo matýt. Vėną sýk senėjė, parsigabėnė czėrknygininką, norėjo kád jis jė isz tós bálos iszvarýtu. Kaíp jis pás jė nuėjo ir jeí taí pasákė, kád jis jė noris isz czė iszvarýti, taí ji jám atsákiusi: jeí ji turėtu isz tós bálos, kūr ji teíp ilgai ponavójusi, iszeíti, taí ji sávo ponýstė iszplátitu ànt visú Įsrós pėvu, iki Kraupiszko tilto,



o prė Laugaliú po tũm tiltu sávo krásę pastatýtu ir czė sávo tikrą gyvėnimą laikýtu. Czėrknygininks taí isz jos girdėjės dávė jeí pakájų; nės geriaús, kád ji pustó bálo pasiliktu, nekaíp ànt graziú lankú ponavótu, o ýpaczei po tókiu tiltu, kùr daúg žmoniú dár ir szėndėn tũr keliáuti. Prėgtám ji sákiusi jám, kád ji isz-keliáudama isz tós bálos atkisztu tą skýlę, kuri sũ didele árklío galvà užkiszta ėsanti ir pėr kurię visas tós bálos vandũ ir visi bedũgnei isztekėt gálį, o taí tė visi kėmaí, kuriũs tà srovė trópysenti, turėse nuskėsti. Kaíp czėrknygininks taí vislab senėms sėms pràneszė, taí jė labai nusigàndo ir daugiaús jė neužkabino, o todėl ji dár ir szėndėn vėnàm bedũgny besėd, bėt pamatýt jaú dabàr neí vėns negáun; alė kád ji tą sávo geležinę krásę bũs susėdėjusi, taí búsentis sudnà dėnà. O bũvę szito bálo teipjáú ir daúg velniúkszczu, kurė tós velnėnkos vaikaí bũvę; tė senamė czėszė ateídavę sũ kitaís jaunaís klápais í Kaksziú kàrczemą ànt jaunimo, ir szókdavę sũ mergóms kaíp ir kitì, o vis búdavę žaleís rubaís apsirėdę. Bėt iszpažint jũs galėdavę ànt tó, kád ànt sopágu užmídavo, nės jú sopágai vis búdavę tusztì; alė kaíp véik jũs supràsdavę, taí ir prapũldavę. Szitė velniúkszczei yrà daúg žmoniú, kurė pėr bálą arbà pabalėis keliávo, nudóbe. Yrà pásakojema, kád daúg sýk rádę negývus žmónes ir bálo ir pabalý, baisingai sugnáibytus, lýg kaíp sukándžotus, teíp kád vis mėsà nũ káulu bũvo nuplėszta, prėgtám jú drebužiũs visur sámanoms prikimsztus, ir teíp tóks žmogũs bėdningai ir iszgaštėngai turėjo pasibaigti. Kàrtais tė velniúkszczei ateídavę pás pėmenis arbà pás ekėtojus ànt laúko, ir praszýdavę árklį, búk tėvs to vaiko arbà mergáitės jám vélyjės ir dėdavęsi kaíp kókė labai pažístami; jeí árklį anė sugávę pažabódavo ir jėms kokiám dũdavo, taí jė užsisėdę nu-jódavę ir ganà, arbà àr iki í bálą ijódavę ir árklį nuskandídavę, arbà àr pasijódę palėisdavę o taí árklýs àr tą pácze àr kitą dėnà parbėgdavęs. Alė potám jaú iszkýtrę visi ir nedũdavę. Vėnà kàrtą ir pėr Kaksziú kėmą pėrjojės ėgėriu kaprólius ànt puikaús jũdzio, o keli výrai stógą dėngė kùr jis pėr dvàrà pėrjojo, tė jí pamatę dývyjos, kùr tàs czė atjójės; alė jis neapsistójo, pėr tą dvàrà



tėsióg í bála, o pèr bála vèl vis tėsióg pèr visùs bedugniùs, ir teíp toli, kaip tè výrai nũ stógo tik matýt galėjo, jis jójo ir nujójo. O teíp senėjė pásako, kàd jė tánkei yrà jójent maté skèrskryžeis pèr bála, kùr neí vėns žmogùs jóti negál.

Apė kátina ir žvirbli. Auß Ragnit (von Ürtè Margematėnė).

In ragniter mundart. S.

Àtlėke žvirblis ànt vėna búra mėzinie, o taí ateít kátins o žvirbli sugrėb; dabàr jaú jis jì nėszo o jis jí suės, alė žvirblis sáka í kátina: „Neí vėns póns prýsztiki nelaíka búrna nepraúses.“ Teíp màna kátins žvirblėlį pasided ànt zėmes o ìm sù kóje sáva búrna praúst — taí tàs žvirblis jám pàlėke. Taí kátina labáí ergeliáva, taí jis sáka, kól jis gývs būs taí jis pìrma prýsztiki laikýs lo paskùì búrna praús. Ir teíp dára ìki szios dėnós.

Apė áksa tilta. Auß Kakschen in der dortigen mundart. K.

Ìlgà czėsa pìrm septyniù métu krýges budavóje vėns karálius tilta isz czýsta áksa pèr vėna upę, o kàs pèr tą tilta eít norėje, tàs turėje dėsziimt dóleriu užmokėt. O szis karálius turėje tris súnus, tè turėje panakti tą tilta sérgėt, jeíb nėks nepėreitu. Pìrmaji vákara jis àtsiunte vyriásiejì sùnų; tám nuėjus, atėje sėns vargìngs žmogùs, tàs mėlde, kàd jis jí pèr tilta pėrleistu, alė szis nelėda, kól nè dėsziimt dóleriu užmokėje. Rytmetý parėjės, tūs dėsziimt dóleriu sáva tėvui àtdave. Antra náktì ėje antrásis sunùs, o ir teipjaú atsėje, o jis ir teíp padàre, kaip pìrmásis. Treczė vákara turėje eít treczėsis, o tàs búva vis pèr paikà laikoms; tám nuėjus pás tilta, vèl tàs senùks atėje ir mėlde jí, kàd jis jí pèr tilta lėstu. Alė szis sáke: Kaipgi àsz tavę galiù dykà pėrlest? <sup>1)</sup>

---

<sup>1)</sup> neben dem regelrechten *pérleist*; wenn nämlich durch zusammensetzung der ton von wurzelhaftem *áu, ái, éi* weicht, so kann doch bisweilen die außsprache wie *a, e* bleiben, nicht aber, wenn innerhalb desselben wortes der ton wechselt; doch wird auch von vielen durchauß die §. 7, 2. 3 auf gestellte regel befolgt.



Užmokėk dėszimt dólėriu, taí gali eít. Taí pradėje tās senūks jí isz visós szirdės mėlst, kád jis ànt jo susimiltu ir jí pėrlestu, nės jis netūrįs neí dėszimt grásziu, o tik jám labáí reíkals pėr tą tìltą anàpus ùpes nukàkt. Teíp jis dáve pėrsimaldyt, kád ir tėvs jí teíp asztreí bůva įkalinęs, ir sáke tám senūkui: Àr tù zinaí ká, eik szén ir užsikabįk má ànt peczú, àsz tavė kromù pėrnesziu, taí tù neprivalýsi pėr tìltą eít; teíp ir nusídave. Alė tās senūks bůva póns Dėvs, bėt szis taí nezinóje, kád ir póns Dėvs kità sýk tánkei teíp pasiródydava. Kaíp jis jí bůva pėrneszės, taí tās senūks pasiverte į árklį ir lėpe karáliaus súnui, kád jis ziupsnėli plaúkú isz jó nùgaras iszsipėsztu, ir kaíp jis taí padáre, taí tās senūks sáke jám: Kád tù manė <sup>1)</sup> atsimįsi, taí tù į greiczásį árklį pavirsi. Paskùì tās arklýs pasiverte į erėli, ir lėpe szíem <sup>2)</sup> súnui kád jis nù jo keliès plùnkšnās iszsipėsztu ir sáke: Kád tù manė pasimislysi, taí tù greiczaús lėkt galėsi ùž erėli. Paskuczás pasiverte jis į lydėką, ir lėpe jém, kád jis keliès žvýnes nusiplėsztu, ir sáke jém: Kád tù manė atsimįsi, taí tù greiczaús ùž lydėką galėsi plaúkt. Kaíp taí viskas nusídave, taí tās senūks prapūle. Kaíp rýts iszaúsza, taí ir szis sunūs pàs sáva tėvą parėje, taí jí tėvs tú pakláse: Ogi kaíp, àr pėrleidai ká pėr tìltą? Jis sáke: Atėje vėns labáí sėns žmogùs, tās labáí pavargęs iszžurėje, o tās manė dideí mèlde, taí àsz jí róds léste nepėrleidau, alė àsz jí nesztė pėrnesziau. Karálius taí iszgirdės jũ labiaús ànt sáva sunaús pėrpyka, kád jis nè tik ùbagus pėr tìltą pėrleidž, bėt jũs dá ir pėrnesz, ir todėl jém nemenkaí dáve nùgarą iszkirst ir sáke: Tù paíks buvaí, paíks ir pasiliksi, isz tavės jaú kaíp àsz mataú, tik nėka gėra nebùs, tù visám svėtui tik ànt àpjũka, o má beí visaí mūsu gĩminei ànt didžós gėdas.

Bėt nilgai potám pasikėle septyniú mètu krýge, o ir atkeliáva vėns karálius isz tolimós zėmes sù sáva zalnėreis į tą zėmę, kùr àns áksa tilts bůva, kád sù tùm karálium susidraúgavojes prėsz Prúsu karálių kariátu, bėt jis bůva užmirszės sáva žiuróna, o todėl

---

<sup>1)</sup> §. 27, 1.

<sup>2)</sup> langes *a* nach erweichtem consonanten klingt fast wie *ē*.



jis sàva visùs greiczàsius vÿrus bei kàrÿgius suvadinës klàse jùs: Kàs isz jùsu galëtu mà szië nákt màna ziurónà isz namú atnèszt, tám àsz sàva dùkteri pèr pàczë dÿczau, o po màna galvós jis ànt visós màna karalÿstes galëtu karàlium pastót. Bèt nei vëns isz visú tú vÿru niszsiràda ir nei vëns begùns tai nàpsëme. Teíp jëm labàí besirùpinant atëje szió karàliaus jau-niàsis sunùs pàs jí ir jëm sàke: Àsz girdëjau, kàd tú vëną vÿrà jëszkai, kùrs táv tàva ziurónà atnèsztu, o kàd tai nei vëns nenór apsìmt, tai àsz atëjaú; kàd tú mà sàva dùkteri pèr pàczë ir po tàva galvós karalÿstë dÿsi, tai àsz táv szë nákt tàva ziurónà atnèsziu. Anám karàliui tàs užmànyms labàí patika, alè jis jëm at-silëpe: Àsz sàva pažadëjimà ròds galiù iszpildyt, ir tikrai isz-pildysiu, àr bÿtu táv àr kitám, alè màna ziurónà atnèszt, tai nè teíp lëngva. Àr tú zinaí, màna mèls princë, kàd màna gyvënims nù sziczon apë tris szimtus mÿliu atstù? Princas sàke: Tai àsz labàí geraí zinaú, alè àsz to tolùma nebóju, àsz tai iki rytójaus búsiu atlikës. Teíp karàlius sù tú princu tÿjaú visà derÿbà padàre ir princas pasikëlës ëje. Bèt jis isz pirma teíp svyrùdams ëje ir teíp retaís zingsneis zënge, kàd visi isz jo turëje jÿktis, jí pèr visà mèrà paikù laikÿdami, ir sàke kits kitám: Nà tàs pàts tikràsis ledÿvygà, tàs pèr nákt nei pùsmÿli nenuklÿpytùs. Bèt jis tyczóms tókie eisenà ëje o ir tik teíp toli, kól už kálna nuëje, kùr jí nèks nemàte. Paskùì jis iszsëmës isz delmóna anà ziupsnëli árklie plaukù ir pamislyjo ànt anó senùko, tai jis tÿjaú í labàí greità árklie pavirta, ir dabàr pradëje zóvada bëgt kól povisám pailsa. Tadà apsistójes iszsitràke tà ziupsnëli plunksnu ir pavirta í erëli, ir dabàr vël teíp greitai lëke kaip szúvis, kól pailsa. Tai vël ap-sistójes iszsëme tàs zÿvnes ir pavirta í lydëkà, ir tadà labàí smàrkei plaúkdams apë vidurnakti iszkàka í anó karàliaus mëstà. Czè vël í zmógù pasivèrtës greitai nuëje í karàliaus palóczu, czón jis giliukingai ràda princëse, kurei jis vislab papàsokoje ir labàs dënàs nù jós tèva jei pàrnesze. Tai jí jëm sàva tèva ziurónà tÿjaú idave bei sàva àksa zëdà nù pirszta nusimóvusi pusiaú pèr-kanda ir vëną pùsë jëm ànt paminkla ir atsiminima padovanóje. Atstójes nù princëses jis gálà ëje kaip zmogùs, bèt kaip jaú jí



nėks negalėje užtėmyt, taí jis vėl pasiverte í žuvį, paskui í erėlį, o potám í árklį ir dá pirm dėnós namė būva. O kaí dá visi mėgóje, taí jis pri to karálius negalėje preít, ir isz džiaúgsma, kád jėm teíp gerai viskas būva pasisékė, jis pasiverte í erėlį ir užsitupe ànt vėnós ránkines, kuri mylės róda, visą szalė mēsta o žiuróną szalė savės pasidėje. Rytmetý vós beaúsztant ėje vėns gendrólius pasivaiksztinėt, ir památęs erėlį ànt ránkines bėlupint, jí nuszóve ir žiuróną sáv àtsėme ir karáliui nūnesze, ir dėjos, búk jis žiuróną bútu parnészės. Karálius isz didze džiaúgsma szí gendrólių bagotlingai apdovanóje, ir sáke jėm, kád jis jėm tikraí sáva dūkterį pėr páczė dūs. Alė nuszátasis erėlis po póra stundú vėl atgįje ir í žmógu pasiverte, alė nėkam nėka nesáke, teíp kád àns karálius pėr tikrą tėsą laike, kás jėm jo gendróliaus sakýta būva. Kaíp jaú visas krýges pasilióve, taí ir àns karálius sù sáva vaiskaís namó keliáva, ir jėm parkeliávus tás jo pirmásis rúpestis būva, sáva dūkterį sù anūm gendroliù suvédýt ir todėl szlóvną svótbas czėsnį kėle. O princėse tą gendrólių netikrai pažina, kadàng pėr tėk métu ji negalėje atsimít, ár taí tikrásis ár nė. Bėt ànt tós svótbas, kád ir dá teíp szlovni, tik teíp grámzei ir vargei ir trūdnaí iszsiveizėje, kaíp po zemė, ir koznám isz to labai dývai būva, alė neí vėns nežinóje, kodėl teíp būva. Teíp jėms visėms ànt tókies linksmós czesnės kaíp ir vargtė bevargstant, atėje ūbags ir pri kákalie atsisėda, o kaí jis ir muzikànts būva ir sáva smùiką draugė turėje, taí jis sveczú iszsimmelde, kád jėm pavėlytu nórs pórá szókiu paszpėliūt. Sveczeí sáva jūkùs sù jūm próvydami, jėm pālėpe, ir kaíp tás ūbags pagáva szpėliūt, taí rados tókie dyvinà linksmýbe beí szokims ir rykávims po visą palóczų karálius, kád neí aúszta iszaúsza kazin kókie szlovinga dėnà ir visas àns nuliudims ir gramzumas prapūle. Dabàr visi sveczeí pilni džiaúgsma budami, àtnesze tám ūbagui vágýt ir gért, bėt jis neí nū vėna nėme, kaíp tik nū princėses. Ir kaíp ji sù stiklù, sù kuriū jí jám výna gért būva dávusi, atstóje, taí ji tám stiklė ànt dūgna ráda pūse zėdą. Ji tą iszėmusi pažiurėje, ir labai nusidývyje, kaí ji iszpažina, kád taí tás pūse zėds, kurį jí kitą sýk pėrkandusi tám výrui dáve, kùrs žiuróna būva



atkeliavęs. Tūjaú ji sàva tėvą tyloms í szálį pasivadina ir jém apė tą dalýką papásakoje, sakýdama: Kaíp tù anąmet í septyniú métu krýgę buvai iszkeliavęs ir sàva žiuróna užmirsęs, tai àsz tám výrui, kùrs žiuróna bùva atkeliavęs, szí pùse žėdą ídaviau ànt paminkla, kadáng tù manę jém pèr pácę buvai pažadėjęs, o dabàr szis ùbags tą pùse žėdą í stikla idėje. Tai karálius tókię naujėną iszgirdęs, tūjaú tą ùbagą ėmęs í kitą stùbą isivede ir pradėje jí apė tą žėdą klausinėt, o sztaí, nilgai trùka, tai tà visà klastà bùva iszrastà. Tàs ùbags sàke: Àsz esù tàs princas, kùrs táv tàva žiuróną í vėną nákti àtnesziau. O tai teíp atsėje: Kaíp àsz sàva tėva áksą tiltą sérgėjau, tai atėje sėns žmogùs, tą àsz pèr tiltą pėrnesziau, o ùž tai jis mą tóki galėjimą dave, kàd àsz galėjau í árklį ir í erėlį ir í lydėką pasiverst, todėl mą gálima bùva tókię didele kelionę í vėną nákt subėgiót; o kaíp àsz dá pirm dėnós namė buvaú, tai àsz í erėlį pasiverczau ir ànt vėnós rànkenas užsitupiau, ir tàs gendrólius, kùrs dabàr tàva žėnts pastó, manę rádęs nuszóve ir žiuróną atsėmęs táv àtnesze, grazei pamelūdams, búk jis parnészės. Bèt àsz potám vėl atgijaú ir í žmógų pasiverczau, ir visą tą czėsą tylėjau iki szėndėn. Bèt dabàr iszgirdęs tàva dükterį bėvedant, kurię mą pažadėjei ir kits pèr klástą pagáva, tai tyczóms szén atkelievaú, tik matýt norėdams, kaíp eis, beí ir, jeí gálima, táv visą tą klástą pranėszt. Dabàr karálius, tai viską iszgirdęs, tūjaú labai àsztrų iszjėszkójimą laike, ir nilgai trùka, tai anó gendróliaus visà klastà o princa visà tėsà bùva iszrasztà. Tai karálius, didei supýkęs dėl tókie prigavima, dave gendrólių sù ketureis jáczeis gývą suplėszyt, o princas í jo vėtą žėntu ir pó karáliaus galvós tós žėmes karálium pastóje.

Apė pavàrgusį liūsininką kùrs palaimings pastóje. Auß Kakschen  
in der dortigen mundart. K.

Kitą sýk vėnàm kėmė pàs vėną búrą prisilaíke liūsininks, tàs bùva teíp pavàrgęs, kàd jis nėka neturėje; jis bùva sù paczė ir vaikaís povisám nudrískęs ir konė badù nùmire, jis pėlną ir nėkur negalėje gát. Teíp jis nezinóje ká darýt ir pasimislyje



bile dēn, [nēkam nēka nesákēs, iszeít o pakeliùì àr prapùlt, àr kùr pèlnā rāst. Teíp jém iszējus ir jaú gèrā gālā nukákus, suliko jis sénā žmógu, tās jí klāse: Kùr einì? Jis sáke: Àk àsz neí pàts nežinaú kùr àsz einù, tik teíp einù isz didelie ápmauda í svētā, kadāng namē būt negaliù; nēs esù labái pavārgēs, benē rāsiu kùr dārba, o jeí nē, taí turiù prapùlt. Tās senùtis sáke jém: Eíksz sù manim draugē, àsz tavē nù tos bédós iszgēlbēsiu; ir jis jí isivede í girē ir ànt szaúnei ákszta kálna, o ànt to kálna bŭva stalélis. Taí senùtis sáke jém: Sztaí, tá stalélì àsz táv dovanóju; kád tŭ sakýsi: Stàlel dēngkis! taí ànt jo bŭs visókiu vālgiu, kókiu tŭ tik norēsi; tá dabār parsinēszk namó, taí bŭsi isz visú vargú, bēt pàreidams nēkur nepasilik nakvót. Dabār lišsininks pils didžāsiu dzaugsmú sù tŭ staleliù keliávo. Bēt jém dá toli nù naméliu ěsant, pradēje témt, ir jis bijójos naktý sù tókie dóvana eít, todēl jis iēje í vēnā kàrczema ir czē apsigulēje. Kaí kàrczāninks sù savāiseis vakarēnē vālge, taí ir szis kampŭty sava stalélì pasistátēs sáke: Stàlel dēngkis! Ir tŭjaú ànt stalélie bŭva visókiu skaniú vālgiu ir gērimu ir tās vargŭzis galēje, kaíp kóks ákszts póns, prisiválgyt ir atsigért. Kàrczāninks taí vislab ir máte ir jis to stalélie labái panúda. Kaí taígi àns žmogélis naktý užmiga, taí kàrczāninks tá stalélì apmaíne. Lišsininks, kaí dabār tá stalélì parsinesze ir páczei pasáke, kád tās stalélis jŭs visŭs isz visós bédós iszgēlbēsēs, taí rādos linksmýbe ir szokinējims tarp vaikú ir jē nēkaip negalēje sulákt, kád tēvs czē sava dývina pagálbā sù tŭ staleliù padarýs. Dabār tēvs stalélì grazeí pastátēs sáke: Stàlel dēngkis! Bēt ànt stalélie neí jókie stáltēse, neí jóks kašnēlis dŭnas, neí mēsós ir neí szeíp ko neatsiráda. Jis mislyje, taí benē vētā kaltā, ir todēl í kità dákta pastáte, o kaíp czē nēka nemáczyje, vėl í kità; alē jis galēje jí statýt kùr norēje, taí nēka nemáczyje, stalélis pasilika tŭszczes.

Dabār tās lišsininks pasikēlēs vėl iszēje, ir jém vėl gèrā gālā ějus, suliko jí vėl tās senùtis ir klāse jí: Kùr einì? Àns vėl sáke: Nežinaú neí kùr eít, neí kùr dētis. Senùtis sáke: Eíksz draugē; ir jí vėl isivede í girē ir ànt kálna. Czón bŭva avinélis, tá senùtis vėl lišsininkui dovanóje ir sáke: Kád tŭ sakýsi: Àvinél



pūrtykis! taí pradēs nū jo pinigai birt; dabār imk ir nēszkis namó, alē nēkur nepasilik nakvinót, bēt eik kaíp gali greitai namó. Bēt jēm einant ir dá toli nū sáva namú ēsant, sutéma ir jis turēje í tã paczē kàrczemã eít pērgulēt. Vakarēnei jis nēka neturēje, bēt jis avinēli pasistátēs sáke: Àvinēl pūrtykis! Taí pradēje pinigai vis skambēdami nū jo žemý birt; tūs jis susirinka, ir tū dāve sáv vakarēnē pasitaisýt. Tãm szinkoriui tās avinēlis vėl labai í szirdi būva, ir kaíp liūsininks užmiga, taí jis vėl tã avinēli apmaíne. Namó parējēs vėl pasigyre kád tās avinēlis visã bēdã pravarýsēs; pati taí negalēje iszmanýti, ir todēl jis tū avinēli pasistátēs sáke: Àvinēl pūrtykis! Avinēlis bēt taí niszmane kās taí, ir nesipūrte. Taí liūsininks jí nutvērēs pūrte kēk tik galēje, bēt nenubira neí vēns grászis. Taí jis ēmēs jí pápióve ir nōrs póřã sýk prisiválge.

Paskūi liūsininks trēcžē kãrt iszēje ir vėl trópyje tã senūtį; tās jí vėl paklausinējēs nusivede ànt anó kálna ir dovanóje jēm záķã, o tãm záķē būva pajėgūs knipelis. Tās senūtis sáke jēm: Kád tū sakýsi: Knipel eiksz laúķã! taí jis isz tó záķa iszszóks ir tól mūsz, kól tū sakýsi: Knipel í záķã! O szí kãrt gali paprastó karczemó vėl pėrnakvot. Liūsininks taígi vėl sū tū dovanótu záķũ atēje í tã kàrczemã, kūr anūdu kãrts būva nakvinójēs. Kaíp vakarēnes czėsas prēje, szis vargūzis mislyje kád tās záķs jēm kã ànt vakarēnes dūšēs ir todēl sáke: Knipel isz záķa! Tūjaús tās knipelis isz záķa iszszóķa, ir dabār, àr nemateí, tã szinkoriũ beí tã szinkarkã būbyt, kád jūdu nįmãne kūr dētis ir kūr bēgt. Taí szinkorius pradēje liūsininkã mēlst kád jis tik jūdu gėlbētu, jaú atdūšēs stalėli ir avinėli. Dabār liūsininks pirmã tik suprãta kád szinkorius sū sáva paczē jí prigávuse, ir todēl jis jūdu teíp sukalatót dāve, kád jūdu vós paeít galēje; o kaíp jaú jis mislyje kád ganã, taí sáke: Knipel í záķã! Tū knipelis palióve mūszēs ir í záķã iszóķa. Szinkorius dabār greitai àtnesze tã stalėli ir avinėli ir sáke: Sztaí mēldžems atsímķ sáva stalėli ir avinėli ir tik daugiaús jaú teíp mūs nemūszdįk. Liūsininks ir pasizadēje teíp daugiaús nedarýt, jeí jē jēm nē vėl kókię szelmýstã padarýs. Dabār jis ir tūjaú sáke: Stãlel dēngkis! Taí tū būva visóķiu vãlgiu ir gėrimu ànt jo;



ir paskùì: Àvinèl pùrtykis! Taí avinèlis pùrtès ir tũ pagávo pinigáì birt. Dabàr jis máte kàd taí tikraí tàs pàts stalélis ir tàs pàts avinèlis, kùr àns senùtis ànt kálna jém bùva dávęs; ir teip to karczemó gražeì pèrnakvojęs linksmas namó keliáva. Namó paręjęs sáke jis páczei: Nà mótyñ, dabàr tik sýkjì visà giliùkjì radaú; dabàr dzaúgkitės, jaú visú bėdú glóda. Pati, matýdama vél stalėljì beì avinėljì, pradėje baìsei ànt sàva výra bártis ir jí darkýt: Tũ avinaúsi, kóks tũ tik minksztprotis ir bė jókie rázuma žmogùs esì; kàd nòrs kókjì grászjì ànt drúskas užpėlnęs parnėsztai, taí tik kàs bútu, nekaíp tã stalėljì. Výrs jeì ànt to nėka netsáke, vis tik klaúse; alė kaíp jaú ji pèr daúg ànt jo plėszėt pagávo, taí jis tik czùpt tã záka: knìpel isz záka! Ir tũ knìpelis isz záka ir dabàr, drùfki, pácze bũbyt; àk tà pagáva dairýtis ir szokinėt o potám ir szaúkt, alė taí nėka nemáczyje, tàs knìpelis jeì sũdave kàd jos vis plaúczei skambėje. O kaíp jaú výrs numáne kàd ganà, taí sáke: Knìpel ì záka! Taí tũjaú knìpelis palióve mùszęs ir szmúkszt ì záka. Dabàr pati rėkdama ir dejýdama atėje pàs sàva výrã ir mėlde kàd jis tik bėnt daugiaús tókjì múszjì ànt jos nužléstu, jaú ji teip daugiaús nedarýs. Paskùì ěme výrs stalėljì ir pasistátęs jí vidùrasly sáke: Stàlel dėngkis! Tũjaú ànt jo stovėje visókiu vėlgiu ir gėrimu, gražũ žiurėt ir skanũ vėlgyt, ir tũjaú turėje atėit pati ir visì vaikai ir prisivėlgyt ir atsigért, kėk tik kóznas norėje. Po vėlgie atsivede jis avinėljì ir sáke: Àvinèl pùrtykis! Taí jis pagáva pùrtytis ir pinigáì nũ jo vis birtė bira. Isz to czėsa tàs vargùzis liúsininks pastóje labáì bagóts žmogùs, o dėl to knìpelie jis ir labáì pagirts bùva; nės kàd kùr kókie neteisýbe nusidýdava, taí jí atvadýdina ir jis tũ sũ sàva knìpeliu gražiásię teisýbę padarýdava. Galiásei jis labáì kasztaúnã dvárã nusipírka, kuriém jis ràsi dá szėndėn begyvėn jeì nenùmire.

Apė kálvjì kùrs vėlnię prigávo. AuB Kakschen, in der dortigen mundart. K.

Bùva sýkjì kálvis, kuriém isz pírma labáì geraì pasiseke, jis bagótã pácze vėde o pàts tikraì geraì dirba, todėl jis ir nėka



nestokóje. Alè po keliú métu jis pradéje baisei gért; jis bùva daugiaús karczemó, kaí kálvinczo ir tól nelióvès gért, kól vislab bùva pragères. Dabàr nēka jaú neturédams nuėje í girę ir norėje pasikárt, bēt jis teíp greitei tám tinkanti médi neráda. O kaí jis ilgai negalėje rást, taí jis szén ir tén beídams sutika ěgere, tàs bùva zálei apsirėdes, o taí bùva vélnies, tàs sáke: Kálvi, ko tú czè jėszkai? Kálvis sáke: Ász jėszkau pritinkanti médi, kád galėczau pasikárt, o nēkaip negaliù rást. Ęgere sáke: Kodél tú nóri pasikárt? Kálvis atsilėpe: Ká veiksiu ilgiaús ànt svėta, jaú nēka netekaú, girtút daugiaús negaliù, dirbt nenóriu, o žyczyt ir nēks nēka nenór; dabàr pati sù vaikaís, kaí túr badút, taí réke ir szaúke, ász namė daugiaús negaliù rimt, ir nóriu czón girio sáv gálą pasidarýt. Ęgere vėl sáke: Taí negeraí; ko táv teíp tikrai reikėtu, kád tavę kàs norėtu pagėlbēt? Kálvis sáke: Mą szeíp nēka nereik', kaíp tik vis apsczei pinigú. Ęgere sáke: Kád tú mą norėtai prisizadēt, taí ász táv septýnis metùs tēk pinigú dūsiu, kėk tú tik valiósi suczėraut ir tàva kalvė kampė vis pilną záka gatavú ugnóliu, o po septyniú métu ász ateisiu ir tavę parsigabėsiu. Kálvis nilgai pasimislyje, jis tą derýbą prėme, ir kaí jūdu dël to bùva sutikę, taí ěgere sáke: Dabàr imk peilį o isipiák smilių, ir sù tú kraujù pasiraszyk sáva varda po sziű užraszu. Kálvis taí padáre, ir paskùì jūdu pėrsiskyre ir kóznas sáva keliù ěje. Kálvis namó parėjės tújaús í visùs kampùs jėszkót, àr nè kùr kókie mászną sù pinigaís rástu; ir sztaí, užkakalė szaunóks skėrszakis pilns pinigú pastatýts. Taí jis didei prasidzuga ir pirmuczás nusi-pirka dūnas beí ko szeíp reikėje, ir drebùziu, kád nereiktu suskùru-sėms cít; paskùì jis pradéje sáva kalvę teíp įtaisýt, kád sù daúg gizėliu galėtu dirbt, o záks pilns ugnóliu vis kampė stovėje. Paskùì jis nusipirka daúg geležės, kád neí vėns žmogùs neprivalýtu pirkt; ir teíp vislab geriú geriásei įtaisęs, vėl kasdėn karczemó sedėje ir kvortáva beí lėbava, nės jis pinigú nekád negalėje pristókt. Jo kalvė ěje dárbs labaí geraí, jis laíke dvýlika tikrai drutú gizėliu, tē dēns isz dēnós turėje dirbt, kėk druti bùva, nės jis jėms dáve dideles algás. Alè visas dárbs koznám žmógui turėje būt už dýką, teipjaú ir visà geležis, kėk tik koznám reikėje, àr būt pri vežima



àr pri szlāju, àr árklus padkavót, àr pri szeíp ko, viskas ùz dýkà. Tai žmónes isz labai toli í tã kálvę atėje, ir búdava kasdën kaip túrgus. Teíp jau kókius kéturis metùs dirbus ir atjóje trýs pùikus pónai, tē dáve sàva árklus padkavót, o kai bûvá papadkavóti, tai tē pónai norėje uzmokët, alè gizélei sàke: Més nepriváalom neí jóki ùzmokestí ìmt, músu mìstras dūd visëms ùz dýkà dirbt. Bèt tē pónai nenorėje dykà, ir norėje sù mistrù kalbët ir mëlde, kãd mìstrã atvadítu. Gizélei sàke: Músu mìstras yrà karczemó, jeí jús nórit sù jũ kã kalbët, tai túrit í karczemã eít, nës jis neí vëna neklaúsa. Tē pónai nujóje pri karczemós ir kálvi iszsivadídina laúkã. Kaip kálvis szalè bùtsanges iszėje, tai tē pónai jí kláse, kã ùz papadkavójimã jú trijú arkliú reík' ? Kálvis sàke: Mëli pónai, màna kalvë visi darbai dykà; àsz ir isz júsu nëka nenóriu. Tai vëns isz tú trijú sàke: Kãd tú sù sàva kalvës darbaís teíp daúg žmonëms daúg géra darai, tai visi žmónes tavę garbavó ir ùz tavę mëlde ir tãv visã gérã vélyje, o todël tú dabàr tris arbã ir kéturis dáktus isz músu gali iszsipraszýt, kã tú tik nóri. Kálvis sàke: Kãd mã tã válę dūdat, tai àsz norëczau mëlst, kãd mã tókię mácę dūtumët, kãd àsz sàva szirdý pamislyju, tãs arbã tãs, kùrs pri ugnóliu záka màna kalvë prisistós, kãd jis teíp ilgai pri jo túr stovët kai prirakíts, kól àsz jém pavélysiu atstót. Paskùì norëczau mëlst, kãd kóznas, kùrs nù màna obëls, kuri tókius graziùs óbùlus nésza, skís, o àsz pamislyju, kãd jis prikíbtu, kãd jis nù jos negalëtu atstót, kól àsz nevélyju. O paskuczás dá; àsz namë turiù grãzię krãse, kãd vëns ànt tos atsisëd, o àsz pamislyju, kãd jis pri jos prilíptu, kãd jis nu jos atsikëlt negalëtu, kól àsz jém nevélyju. Tē pónai jém tai vislab pažadėje ir kláse jí: Àr tai jau viskas? Kálvis atsilëpe: Daugiaús nëka nenóriu. Alè pónai jém lëpe gerai pasimislyt, benè dá kókię dáktã atsimítu, jis galëtu szeíp po czësa labai gailëtis; bèt kálvis pasilika ànt sàva mislës, kãd jém nëka daugiaús nereík'. Tai tē trýs pónai nù jo atstóje ir toliaús keliáva. Bèt vëns isz tú trijú bûva apásztals Pétras. Kálvis po to gére kaip géres bûva, ir neí válgyt namó nėje, bèt turėje jém í karczemã nunësz. Teíp jém belatravójent prabëga tē septyni métai, ir atėje tà dënà, kãd jém reikėje iszkeliát. O ir



atėje àns ėgėre í kálvę ir kláse gizeliùs kùr mìstras, jis tūr szėndė sù manim keliát. Gizėlei sáke: Músu mìstras karczemó. Ėgėre norėje, kàd vėns jí eitu parvadít; alė szė sáke: Més netùrim czėsa, o mìstras músu ir neklaúsa, todėl eik pàts í kàrczema. Ėgėre ir nuėje ir ráda kálvi ten bègerient ir berėzavojent; taí ėgėre prėjės pri jo sáke jėm: Nà, tù czė teip elgės bè jókie rúpscze, àr tù nezinaí, kàd szėndė táv reik' sù manim draugė eít? Kálvis sáke: Y, taí àsz labai geraí zinaú, alė jùk taí tik nè tóks sztróks, àsz turiù dá sàva brangvyna iszgért; eik szén, ir táv dūsiu. Kaí bùva brangvyna iszgėruse,\*) taí ėje namó, ir kálvis dá tik norėje nù visú atsisvėkit. Bèt pareinant isz karczemós sáke kálvis: Àr tù zinaí ká, mùdu gáliva jùk ir raiti jót, dèlkó pėsti eísiva? Anám taí patika, ir kálvis tũ pàlėpe dù geriásius árklus iszvest ir pabalnót. Bèt bùva trumpai pirmtó lijsi ir bùva labai tizi, o tũdu arklei nebùva padkavóti; todėl kálvis ėgėrei sáke, kàd negálcze <sup>1)</sup> nepadkavótais arkleis jóti, bèt pirmà reik' padkavót; ir kálvis tũ pàts tikrai sztrósznei ėme padkavót, o ėgėrei pàlėpe, kàd jis jėm greítai ugnóliu prinėsztu. Alė kaíp szitas ėgėre, kùrs vélnies bùva, pri záka prėje ir sù visóms rėszkuczoms í záka ígrėbe, taí kálvis mĩslyje: Àk kàd jis pri záka pasiliktu stovėt! Taí vélnies neí isz vėtos ir neí pasijudít. Kálvis szaúke: Skubikis, nėszk szén ugnóliu, greítai; alė àns neí brákszt nù záka. Dabàr kálvis matýdams, kàd jis jaú nù záka atstót negál, pászauke visùs sàva gizeliùs ir pavėlije jėms, kàd jė tá vélnię imtu mùszt. Taí szė, vėns sù réplėms, kits sù kúgiu, kits sù zėrplancze gélezie ir kaíp tik kàs kùmi galėje prisigát; nės ir gizėlei zinóje kàd taí vélnies ir kàd jis atėjės mìstrą iszsigabėt. Todėl jė muszdamì vis szaúke: Àr paliksi músu mìstrą? Isz pirma jis nenorėje, alė kaí jė jėm konė visą mėsą nù kálu nùmusze, taí jis pasizadėje, o taí nebùva ganà, jis turėje ir prisėkt; taí paskùì atėje mìstras ir jí atválnyje. Ir taí jis pradinga kaí zaíbs. Àntrą dėną jaú kits czė. Mìstras vél bùva karczemó. Tàs atėjės í kálvę, pàlėpe gizėliems kàd mìstrą parvadítu. Gizėlei atsilėpe: Kàs mùms dárba sù tavim; kàd táv

---

<sup>1)</sup> steht für *iszgėrusiu, negálczu*, §. 96.



pri mīstra ko reik', taí tū eik í kàrczema. Vėlnies nuėjes í kàrczema kálvi labai rustai ikàlbino: Àr táv czè reik' bít, àr tū nezinaí, kàd jaú vákar tàva termýns bùva; dabàr darýk, kàd eisi, àsz tavė pamokýsiu vákar màna draúgà teíp dūt sumùszt, szèndė àsz sù tavim važiúsiu. Kálvis isz tókies baisiós kalbós lýg mázuma nusigànda, ir palikėš brangvyna tújaús ěje namó ir mèlde vėlnie, kàd jém dá dūtu apsirėdyt kitaís drebùzeis, nės tē kasdėninei, kureis vilkėje, bùva negràzus ir baís nutersztì. O kaip jaú bùva apsirėdėš, sáke jis vėlniui: Dabàr gáliva eít, alė eisiva pėr sódà, kàd manė nè kàs iszjúktu. Jėmdvėm pėr sódà beeínant pro anà óbeli, kuri tókies labai skaniūs óbùlus nėsze, pakvipa vėlniui teíp skaneí ir sàldzei, ir jis kálvi kláse: Kàs czè teíp skaneí kvėp'? Kálvis sáke: Taí yrà obùlai, antai ànt anós obėls. Vėlnies památėš sáke: Nù tú obùlú ir àsz norėczau paragát. Kálvis sáke: Jùk gáliva imt kėk tik nóriva, pakeliui mùmdvėm būs labai gerai, kàd kà turėšiva pasikramtyt; tik priėjes papúrtyk óbeli. Vėlnies priėjes visà óbeli apsikabina ir teíp púrte, kàd konė isz szakniú iszplėsze ir visūs óbùlus nùkrėte; alė kaip jis norėje nù obėls atstót ir óbùlus susirinkt, taí jis pri obėls kai prirakýts bùva, ir atsikliudyt nėkaip negalėje. Kálvis jaú dabàr vėl matýdams, kàd vėlnies pri obėls prikiba, atsiszauke vėl visūs sàva gizeliūs, o tē vėl teipjaú ir szitaji, kaip ir anà, teíp sutelėzyje, kàd baísu žiurėt bùva. Alė jis teíp vėk nenorėje pasidūt, o todėl gizėlei jí tól mùsze, tąse, plėsze ir dráske, kól jis pasizadėje mīstrà palikt; ir kai jis taí bùva pasizadėjes ir prisėkėš, taí kálvis jí atválnyje, ir jis staigà szalin nusivilka. Trėczė dėnà, tikrai czesù, treczėsis vėlnies atėje; alė kálvis vėl nebùva namė bėt karczemó, bėt tą dėnà jis brangvyna negėre, bėt ir labai rupestings pastóje dėl tos keliónes. Szitas vėlnies, jí tén rádėš, teíp baisingai pradėje ànt jo rėkaut, kàd ir kálvis ir visì jo draugai beí szinkorius nemáz nusigànda, ir kálvis neí zódze nesákėš, turėje tújaú sù vėlniu eít. Isz karczemós jėmdvėm iszėjus, kálvis tik pradrįso kalbėt ir mèlde vėlnie, kàd jis jém tik nòrs dūtu bàrzà nusiskùst. Vėlnies jém taí pavėlyje, ir teíp jūdu abù í stùbà ějeje. Stubó vėlnies szén ir tén besi-



dairýdams ir památe pùikieje kráse, o dabàr, kálviui besiskutant, jis vis apë tá kráse dývyjos; kálvis, taí matýdams, sáke jém: Jùk bandýk pasisëst, taí ir zinósi, kaip ànt tokiós kráses smagù sèdët; o kám ir stóvi, àr negali sëstis, kól àsz czè sù sáva barzà atsiliksiu? Vèlnies ir pasikùse ànt tós kráses atsisëst, ir negalëje ganà pasigèrët, kaip taí smagù sèdët. Kálvis jaú apsiszváryjës sáke: Taí dabàr galësiva ir eít. Vèlnies greitai norëje nù kráses atsikélt, alè nëkaip negalëje; jis bände szeíp ir teíp, bèt nëje. Taí kálvis nemènk vèl dzaúgësi, ir durniásiejì vèlnië prigávës ir sùszauke sáva výrus, kád jë ir tám teíp užmokëtu kaip anëmdvëm. Alè szis vèlnies norëje isztrivót, o kád ir dá teíp piktaí sù jù darýtu; taí jë ir daúg dárba sù jù turëje, ir ilgai trùka, kól jë jí íveíke. Bèt kálvis bùva apsëmëš jí nù kráses povisám nepalësti, jei jis nenorëtu bè jo keliát, ir jei negálima bút jí íveíkt. Todël jë jém rankàs ir kójes iszsùka ir visùs sánarius isznarina, bèt taí nëka nemáczyje; alè kaip jë sù baís íkaitítoms, zërplanczoms geležimis jí pradëje mùszt ir badýt ir povisám dégite dégit, taí jis tókię múką negalëje isztrivót ir pagáva mèlstis, kád jí tik palëstu, jaú jis nimsës kálvi draugè. Taí kálvis sáke: Jei tù mã gali pažadët o ir atesët, kád daugiaús neí tù, neí kits neteís manë užkabýt ir manë í péklą gabët, taí àsz tavë palësiu, jei nè, taí tù gali amžinaí ànt tós kráses sèdët. Vèlnies jaú ganà gerai patýrës ir matýdams, kád jis pèr sáva galýbë nù tos kráses atstóti negális, pažadëje vislab, ká kálvis norëje, o tadà kálvis jí paléda; taí vèlnies atstódams pasidëkavoje ir gileí pasiklónoje ir ëje sáva keliù. Nù tó czësa neí vëns nù péklas baisýbiu neí bandýt nebànde pàs kálvi ateít.

Kálvis alè nù dabàr pastóje visą kitóks žmogùs, jis daugiaús nëje í kàrczema, bèt í kálvę ir czè sù gizéleis dirba vis lenktý; o kadáng vèlnies nù to czësa neí ugnóliu neí pinigú nètnesze, taí jis dávës sáva dárba užmokët. Jis po to dá daúg métu patéka ir labai bagóts pastóje. Bèt kai ilgai ganà gyvënës bùva, jis nùmire, ir atëje pri dangaus vartu, ir mèlde, kád jí í dàngu ilëstu. Taí Pétras sáke: Àr tù atsìmeni, kád àsz táv lëpiaú dá vëną dáktą vélytis, bútent dàngu, alè tù nenorëjei, o todël mës tavë ir negálim prìmt;



keliák sveíks toliaús. Kálvis, mīslýdams szeíp ir teíp, turēje nū angós atstót; jis máte, kaíp vēns ir kīts ieína, bēt jis ieít negáva. Tai jis pasimīslýje eit í pékla. Pri péklas atējēs jis pabildina í durīs, ir kaíp czè vēns velniūks atēje atdarýt ir atdarēs kálvi památe, klāse jis jí: Kās tū pēr vēns? Szis sáke: Āsz esū kálvis. Kaíp tá zódj kiti velneí vidūi iszgirda, tai tóks sujúdims rádosi tarp péklas gaujós, tarýtai jaú viskas griúva, ir tū kēi priszóķē, tik tvýkst, tvýkst, durīs ūzdauze ir kaí nesáva balsais suklika: kálvis, kálvis! ir kēk tik ígalēje durīs sū geležineis bálkeis ūzrēme. Teíp kálvis neí í pékla negalēje ieít; ir ilgā czēsā dūru atdarant lāķēs ir nesulāķēs, turēje szalīn keliát. Dabār jis ilgus czesūs ir ànt zēmes ir padāngēms szēn ir tēn bástēs, o nēkur vētā sāv neráda, ir nezinóje kūr nueít.

Galiāsei jis pasimīslýje: Dá sýkj eīsiu pri dangaus vārtu, o jē mēldus nenorēs ilést, tai reík' dabót, benē sū gudrumū pasisēktu. Jis taigi vėl atēje pri dangaus dūru ir mēlde, kēk tik galēje, kād jí í dāngū ilēstu, alē Pétras vėl sáke: Āsz tavē negaliū ilést, kadāng tū dangaus nenorējei. Dabār jis czè vis aplīnk szlaistēs, kol vēnā dēnā dangūi, kaži dēl kó, labai szlovīngā muzikē pagáva darýt, tai kálvis tá iszgirdēs ir atēje pri dūru ir mēlde kād jēm ir tik nōrs kēk pamatýt dūtu. Tai Pétras durīs nū gála iki gála atvērēs sáke: Nā dabār ziurēk, pažiurēt ir tāv dūsim. Pirmuczās jis vis tik isz tólo ziurēje ir czúdyjos isz visós tós grožýbes; alē paskūi jis vis pamazēliū po zingsnēlj arczaús priēje, ir vis norēje vėk czè, vėk tēn dá kā pamatýt, iki jis prisiártina pri atvėrijes, ir kaíp jis czè jaú būva, tai jis paēmēs sáva sziksznīnj zursztóka, tik sū sýk ir padūrmu pabúpt! pēr slēnkstj í anā pūšē, alē teíp, kād jis trópyje ànt sáva zursztóka. Pétras ir visī jo draugai dabār dideí ànt kálvie supýka, ir norēje jí iszmēst, alē kálvis sáke: Māna mēli pónai vārtininkai, āsz jūs mēldzū nē teíp skaúdzei ànt manēs bártis, jūk āsz nē ànt jūsu grūnta esū, āsz guliū ànt sáva zursztóka, o tai āsz mīslýju, jūms nereík' teíp rēkaut. Teíp kálviui nēka negalēje darýt, o tai jis dá szēndēn szalē dangaus dūru ànt sáva sziksznīnie zursztóka tebgūl.



Apē butélninką kùrs dáktaru pastóje. Auß Kakschen, in der dortigen mundart. K.

Vėną kàrt gyvéna butélninks, tàs turėje pácę ir grėczną pulkėlį kúdikiu. Jis bŭva labai vargings, kàd ir dá teip dirba ir procevójos. Dabàr jaú nezinódams ką veikti ir kaip maitėtis, pasimislyje į gire vaziūt o málku vógt. Vėną dēn jis pasikinke sàva kuinėlį ir nuvaziáva į gire; tén jis sàva szlajutės prisikirta teip, kàd jo kuinėlis vos pavėzt galėje, o tàs málkas jis nŭveze į mēstą pardūt. Kaip jis į mēstą įvaziáva, památe jis pri vėna bŭta tės durimis toblýczę kábant, ànt kuriós to kùpczaus klėtkà bŭva užmolevóta; tės tŭ butŭ jis apsistóje ir vis į tą klėtką žiurėje. Kùpczus, jí památęs czė bestóvint, iszėjęs kláse jí: Burė, kó tŭ czė stóvi, kó tŭ nóri? Butélninks atsilėpe: Àsz turiŭ málku pardūt. Kùpczus kláse: Kėk nóri? Àns sákė: Àsz nóriu, sztaí, tą toblýczę. Kùpczus savý nusijŭke isz tókie paíka žmogaús beí jo papraszýta prėkie, ir tŭjaú dáve tą toblýczę nuimt, ir dáve jė búruì už málkas. Szis tą toblýczę kaip kókį didį dáktą namó parsiveze. O patì sŭ vaikáis tàm tárpe namė džaúgėsi; tėvs isz mēsta parvaziŭdams tik ką ànt maísta parvėsz, ir kaip jis tik ànt kėmėlie užvaziáva, visì greitai isz stubós iszszóka, jeíb nŭ vezimėlie vislab, ką jis parveze, nuimtu ir į stŭbą įnėsztu. Jėms sŭ tókiu dideliu džaugs mù pri vezimėlie pribėgus, sákė tėvs: Nà mótyn, dabàr àsz géra dáktą nusipirkęs parveziau; sztaí, tik žiurėk szie toblýczę. Patì tą dáktą pamáczusi, pagáva rėkt ir sákė: Jaú tŭ tik visą beprótis esì; netŭrim neí krisla dŭnas namė, dabàr tŭ parsiveži apraszýtą mēdze stŭkį; jŭk tik táv reikėje už málku pinigus nórs pórá macėliu rugiú ir nórs svarėlį ŭzdara parvėzt. Vyriszkis sákė: Ticz mótyn, ir taí gerai, àsz visa ko parvėsziu. Ànt rytójaus jis vėl į gire nuvaziáva ir prisikirtes szlajutės vėl vaziáva į mēstą. Úlicze vaziŭdams ir památe vėną póną pro lągą kaip jis sàva stubó szén ir tén vaiksztinėje, o dá tebturėje sàva rýtsermėgę, jaú visą séną, apsilkęs ir isz prásta pýpkie rŭke; jém ir patika to póna tà sermėgà beí tàs pýpkis, todėl jis pasilika tės tŭ ląngu stovėt ir vis pro lągą į tą póną žiurėje. Bėt tàs póns bŭva dáktars. Tai



póns matýdams jí czè teíp ilgai bestóvint ir pèr láną í stubą  
ziúrint, iszėje laúką ir kláse: Burè, ko tù czè nóri? Jis sákè:  
Àsz turiù malku pardūt. Póns kláse: Kèk nóri? Búrs atsilèpe:  
Pón, àsz nóriu tús tàva trinczùs beí tą pýpkj. Dáktars tą sáva  
jaú pasénusię ir visur sukídusię rýtsermégę tũ nusisiaute ir jé  
beí tą pýpkj búruí už jo málkas àtdave. Butélninks tũdu dáktus  
gávęs, linksmas namó vaziáva. Alè patì sù vaikaís jaú dideí isz-  
siilgę tėva láke, mislydami, szèndė tėvs tikraí ká nórs parvész, ir  
todél jém parvaziũjent visi prëszaís iszbėga, o tėvs isz tólo priszauke:  
Nà mótyń, alè szèndė, taí àsz róds giliukings, veí, kókj pùikų  
pýpkj, eí sztaí, kókjus trinczùs nù póna dáktara; taí viską szèndė  
laimėjau už málkas. Patì pamáczusi tús nėknėkius ir visą nėkam nèvertus  
dáktus, vėl pradėje rėkt kaip rýksztėms plakamá ir sákè: Tù  
suklýdėli, tù pliuszki, tù jùk paikėsnis už pėmenátj; taí badù konė  
jaú mĩrsztam, o dabàr parsiveži pýpkapalaikj beí sėną iszdėvėtą  
ir iszbezėtą sermėgpalaikę; tókie skarà tik skudũrninkui geraí.  
Vyriszkis jé rámde ir sákè: Ticz mótyń, bús viskas geraí, tik tù  
nedejũk. Butélninks dabàr ànt tos toblýczes dáve užraszýt teíp:  
„Viszinašis ir visgalingasis dáktars,“ ir prĩmusze tą tės sáva bũts-  
anga; o dabàr jis ir kasdėn dáktara trinczeis apsisiaútes, jo  
pýpkj užsirúkęs sáva stubó szén ir tén vaiksztinėje. Nè po ilgu,  
ir pravaziũs póns pro tą butėlį isz vėna dvára, kũrs nè pèr toli  
nù to butėlie gulėje, o tám pónui bũva praszókusię náktj labáí  
bráńgų ěrzilą pavógę. Póns tókj užraszą památęs, lėpe kũczėriui  
apsistót ir eít tą dáktarą iszvadít. Szis žmogėlis, dáktara trinczeis  
apsivilkęs, básas stubó szén ir tén vaiksztinėje. Kũczėrius, duris  
prasivėręs, labáí paklaneí mėlde, kád póns dáktars teíp gėrs bútu  
o laúką iszeítu. Szis ir greítai iszėje, ir póns teipjaú mándagei jí  
palábinęs sákè: Pón dáktar, má sziej praszókusię náktj labáí bráńgų  
ėrzilą pavoge, benè tù zinótai, kũr bít gálima jí surást, nės jùk  
àsz czè skaiczaú ànt tos toblýczes kád tù esi viszinašis dáktars.  
Butélninks czystai nėka nezinódams sákè: Tą ěrzilą gálima surást.  
Taí póns jí mėlde kád jis sù jũ draugė vaziũtu; bėt szis sákè:  
Alè àsz neturiù sopágu. Póns tũjaú pavėlyje sáva kũczėriui, kád



ànt vëna árklie užsisëstu ir namó jótu ir atnësztu vënus <sup>1)</sup> sopagùs; nilgai trùka, taí bùva sopágai czè. Dabàr butélninks sopagùs apsiávęs įsisëda į karëta pàs póną ir vaziáva draugè. Gála vaziávus, póns kláse: O kaip pón dáktar, àr dá toli? Szis sáke: O dá. Potám jë įvaziáva į didelę girę, o vidurý tós gires stovëje grazùs dvárs, kurį razbáninkai bùva pasibudavóję. Netoli nù to dvára jëms bësant, vël póns kláse: O kaip pón dáktar, benè jaú czè? Jis sáke: Jo jo, taí czè. Bile jë tik ànt dvára užvaziáva, èrzils tũ staldè pagáva žvéngt ir póns tũ suprátà kád taí jo èrzils. Dabàr jë tũ iëje į vidų ir ráda tik vëną apisenį výrà namè; tá jë smárkei sùbare, ir jis jëms tá èrzilą turëje greitai iszdūt. O teip póns didei linksmas pargrįza ir tá dáktarą apstingai visókeis daiktáis apdovanóje, o ir dáve ànt sáva kasztós į ceitungas įstatýti, kád czè ir czè gyvén dáktars, tás yrà visžinąs. Dabàr ir jo patì, kuri jí ikszól užtaún bùva krimtusi dël jo durna elgìma, prasidžuga isz tókie giliùkie. Bët nilgai potám, rási po keliú nedëliu, isz kitós karalýstes atkeliáva pùstas nù karálius sù maldós grómèta, kád bënt jis bútu teip gërs ir kaip greiczásei pustù pàs jí atkeliátu; nës jo, to karálius, vënturte duktè smertnai sèrga, benè jis jë galëtu iszgýdyt. Tàs butélninks, kád ir vël teipjaú nù nëka nežinódams, greitai pasitaisęs iszkeliáva. O iszkákęs į tá mësą, kùr àns karálius gyvéna, nuëjës į aptëką, nusipirka visókiu lëkarstvu ir czimczibiriu ir viską susikróve į skrynùtę ir potám pàs karálių nukeliáva. Àk kóks czè džaúgsmas bùva, bile tás dyvinàsis dáktars atkeliáva; taí teip gerai, kaip kád bútu póns Dëvs pàts atkeliávęs. Dabàr karálius jí tũjaú nùvede pri sáva sèrganczes duktèrs, ir kaip dáktars jë apziurëjës bùva, kláse jí karálius, àr jis mislytu jë iszgýdyt? Dáktars sáke: Àsz mislyju į tris dënàs ji bùs sveikà; àsz tik iszsimeldžù tókie stùbą, kùr nëks į tris dënàs netùr iëit, į tá teįneszë ligóni, o àsz vëns pribúsiu. Kaip taí bùva padarýta, taí jis atsinesze sáva skrynélę ir pradëje ligóniui visókiu alëju ir zoliú idūt, nežinódams, àr gerai àr piktaí, àr galëtu máczyt àr nè. Teip jëm bedáktarùjent, dvi dënàs pra-

<sup>1)</sup> beßer aber minder gewönlich ist *vënerius*.



bėga, bėt princėse d vis tokieja bva. Trėczeje dėn jis jei vėl ankst viska dave, o ir tai mczyt nenrint, jis ěme je isz lvas su gvolt ir pasodna je nt krses szalė lnga, pėr kur  pik sd bva glima matyt, ir mislyje, rsi tai mczyt. Bėt kai viskas nenorėje mczyt, tai dktarui nemz bmes bva, nės jis bva pasizadėjes, kd princėse trėcze dėn tr bt sveik; tai jis nmandams k daryt, konė isz prta iszėje ir s syki pri jos priszkės nelėmtu ddeliu bals suszko: Kd ja ir nėks nenr mczyt! Princėse teip skadzei nusignda, kd ji vis krpterėje ir szurpulei jei ěje pėr vis kn, o tm trpe, tik s vėnu syk — pkszt — kaklė, ir t pradėje plei s kraujeis isz kkla pėr brn tekėt. Dktars dabr matdams, kd ji kaklė skadul turėjusi, priszkės pri jos, ěme jos kkl spdyt, tai d daugias neczystbes isztekėje, ir po pra stund ja jei teip smag pastje, kd ji vlgyt uzsigeide. Dabr dktars dzugės ir greitai iszėjes plėpe ligniui vlgyt atnėszt. Tai iszgirdės karlius bei karalėne, abdu greitai atėje paziurėt; o sztai, duktė ja konė vis sveik bva. Ja dabr dktars pagrbinimu nepakėltinai gva; alė tai nė gan, karlius j bagotngai apdovanje viskeis brangeis daiktais, ir dag pinig jėm dve, ir paski j dve puiki karėto nam parvėzt. Ts nusidvims labi vėk iszsipltina  tlimas zemės, ir po keli mėnesiu ts visgalingasis dktars vėl grmet isz kits karalstes n vėna karliaus gva, kd jis ks greiczsei ps j nukelitu, nės jėm dag pinig bva pavgė. Dktars dabr ja bva pralbės, tai jis vaziva s sva paknkymu, o pakelii jis susipirka viskiu marg ppėru ir vis susiva, teip kd ja nt gla ddeles knygs pasidre. Jėm ps an karli iszkkus, teipja nemėnks dzugsmas rdosi, ir karlius jėm t psakoje vis sva negiliki, kd teip ir teip dag pinig jėm praple ir benė jis zintu, kr tė pinigi btu. Dktars atsilėpe: Tai menki daiktai,  tris dėns sz ts pinigs sursiu; ir prsze, kd jėm dtu tkie stb, kr jis sv vėns galėtu bt. Karlius jk ir mėlai jėm vėnam labi grzię ir ddelę stb dve. Dktars czė vėns bebdams, ěmėsi sva margses knygs ir tos vis szėn ir tėn vrte, bei isz vėn kaip kks zyds trmazava, o tai jis dre



dėną ir nákti. Bėt tūs pinigų būva karaliaus trys bedýnterei pavógę; tē iszgirdę, kád czė tóks dývins dáktars a'ėjęs, kúrs viską žinaš, pagáva nerimti, bemislydami, kád jis galėtu jūs iszrast. Teip atėje treczė naktis, ir dáktarui būva labai rupestingai aplink szirdi, kád jau paskutinis czėsas, o dá nēr pinigų. Jis būva ketinęs pēr nákt budėt, benė kaip nōrs pinigai atsirastu, o anė trys vágys teipjau nerimdami, susisznekėje, po vėną atėit po dáktara lángu ir klausýt, ar nē ká iszgirstu. Pirmájam po lángu bestóvint ir beklaúsant, ir ilgą czėšą daugiaús nebegirdint kaip tik dáktara murmėjima, tik zėgorius, skimt, mūsze vėną po pūse naktės. Dáktars tik pykszt, sù rankà í stálą ir sáke: Tai jau vėns yr. Tàs po lángu stovėdams mislyje kád ànt jó tàs „vėns“ iszsimána ir greitai bėga pàs anūdų ir papásakoje, kád dáktars jú visą vagýstę žinaš. Anūdų tai nenorėje vėryt ir antràsis atėje po lángu. Tam czė bestóvint, tik zėgorius vėl — skimt, skimt — dù mūsze; dáktars vėl — tik pykszt, pykszt — sù rankà í stálą ir sáke: Tai dabàr jau dù yr. Tàs vėl mislyje, kád tai ànt jó šakýta, ir parbėgęs sáke: Jau tikrai, tàs výrs viską žina. Treczėsis tai teipjau nenorėje vėryt, o todėl jis ir turėje eít po lángu týkot. Jám czė bestóvint, tik zėgorius — skimt, skimt, skimt — tris mūsze. Dáktars vėl sù rankà í stálą — tik pykszt, pykszt, pykszt — tai dabàr jau, Dėvui dėkui, trys; dabàr jau ir czėsas gùlt eít. Tàs po lángu, tai iszgirdęs, bėga namó ir sáke anėmdvėm: Jau dabàr tikrai ir àsz vėryju, kád jis žin, kád mės pinigų turim; nà ká dabàr darýsim? Jė greitai susitare pàs jí nueít ir visūs pinigų jém nunėszt, o jí labai mėlst, kád jis jūs niszdítu. Kaip jė pàs dáktarą atėje, tai jau jis būva atsigulęs, tai jė í duris pabárszkino ir jis jūs pàs savę ilėda. Dabàr jė jém iszsipazina, kád jė karaliaus pinigų pavógę ir visi atsiklaupę jí mėlde, kád jis jūs tik niszdítu, jė dabàr tūjau visūs pinigų atnėsz. Dáktars jėms tai pažadėje ir lėpe jūs pasiskubít ir pinigų atnėsz. Dabàr jė, kėk tik druti, pinigų nėsze í dáktara stubą iki kól viskas būva, o galiásei ir pinigų skrynę atnesze. Rytmetý, dáktarui dá bemėgant, vėns karaliaus tarnú atėje pamazi í dáktara stubą ir památe pinigų skrynę bestóvinczę; tàs greitai sugrįžęs karaliui tai prānesze. Tai ka-



rálius didei linksmas būva ir nėlėpe neí vėną daugiaús pàs dák-  
tarą įeít, kàd jí nepabùdítu. Kaip jaú dákters tikrai gerai isz-  
mėgójęs būva, jis atsikėle ir karáliui pamaldáva, kàd jis ateítu.  
Karálius atėjęs ráda pinigú skrynę ir visús pinigús, kurė būva  
pavogti. Bèt dabàr karálius norėje zinót kàs tūs pinigús turėjęs  
ir kaip taí nusidavė, kàd pinigai vėl atsiráda. Dákters sáke:  
Vėszpatė karáliau, taí àsz táv pasakýt nėgaliu, táv dabàr tepa-  
kànk bile pinigai atsiráda; taí karálius toliaús ir neklausinėje,  
kàd jis szeíp ir ganà būt norėjęs tūs vagis koravót. Bèt dabàr  
jis tám dákterui už tókię geradejýstę užmokėje szaúnei pinigú ir  
padovanóje jám grázų dvàrà. Taí jis paskùì sàva namėli turėje  
pardūt ir tám padovanótam dvarė gyvėt; czė jis daúg métu pa-  
laimingai gyvéna ir labai pasėna ir iki sàva smertės pasilika vis-  
žinąsis ir visgalingasis dákters.

Apė búrà kùrs labai dīdis szėlmiš būva. Auß Kakschen, in der  
dortigen mundart. K.

Vėnàm kėmė, kùrs Vargùzeis vadinams būva, gyvéna búrs,  
tàs būva vardù Vyturýs. Tàs Vyturýs, teíp sákant, tikras palevéks  
būva, jis nėkadós sàva dárba natlikdava tikràms czesė; kàd kilì  
jo kaimýnai pavásary í laúką eidava ir pradėdava árt ir sėt, taí  
jis dá turėdava bile kùr válkiotis, ir visàs laúka pádarynes nù vėna  
ir nù kíta susikaczót, o pri dárba prėjęs jis ir nė isz dúszies  
dirbdava, bèt kaip sapsnūdams árba snopsódams stýrodava po  
ilgas válandas, ár sù pýpkapalaikiu dárba turėje, ár sù bile kù  
pasizaúnydava. Taí jis ir visą pavàrga, ir tik vós vėną kùinpalaiki,  
vėną jautùką ir vėną karvélę teturėje; o teíp jis árt eidava sù  
árkliu beí sù jáczu í vėną zágrę sukinkýtu. Teíp jém vėną dēn  
bėarient, vyturėlei aplink jí ir virszùì jo labai linksmai czìvyrava,  
alė jém árt visą nesiseke, ir jis savý mislyje: Visi žmónes manė  
ànt jũka laika ir pàt vyturėi, tē nėkam neverti daiktaí, mà pakájù  
nedūd; ir teíp pēr mēr supýkęs ėme ákmenì ir sù tū norėje vėną  
výturì užmùszt, kùrs tēs jo virszùgalviu czìvyrava. Alė kókie ne-  
gandà nusidave! Tàs akmũ nupùldams trópyje ànt jácze ir jí í



smèrti ùzmusze. Dabàr jis prèjēs jáczi tvère vèk ùz ragù, vèk ùz ùdegós ir bānde jí atkèlt bèt nèje. Jaú dabàr matýdams sàva dvýli visà negývā ěsant, szalè jo atsisótjēs, pradèje szlùmbt ir dejūt. Teíp géra vālandā pasiszlùmbēs, ěmēs dvýli ùzdèje ànt rógiu ir szebélkā ùsikinkēs jí namó parsiveze ir paskùì jí nulùpa. Ànt rytójaus jis sù tá skurà í mèstā vaziáva, kād jè pardūtu; ir atèje tēsioģ pās sàva pazístamā kazeméka, kùrs jaú apisenis zmogùs bùva, alè dá jānā pāczē turèje, o tà laikèsi sù kùnigu to mèsta. Kaíp tās búrs sù skurà atèje, taí jis tá pōnā ir pās jè rāda, alè ji greítai kùnigā í spintā ùzdāre, mislydama, paíks búrs taí nebùs numānēs. Bèt szis taí labai geraí numāne. Kazeméks tām tārpe bùva ànt tūrgaus iszèjēs, o taí búrs teíp ilgai palāke, kól jis parèje. Kaí kazeméks í stūbā ízenge, jis búrā grazeí pasvékina ir sáke: Nà sveíks parèjēs, māna mēls Vyturý, kági tū szèndèn géra atneszi, kād tū tokièm darbýmety atkeliáji? Kági daúg géra galiù atnèszt? Jácze skúrá tāv atnesziau pardūt, mǎ vákar dideí negerai atsèje; kād jaú pōns Dēvs žmógu prastó, taí visur ir visais galaís prastó. Mislyk, mǎ vákar benesisekant árt jaú ir vyturéliu czivyravims papiktèje, o àsz dūrnas dáks ěmiaú ákmeni ir norèjau vènā výturi ùzmùszt, bèt akmū nupuldams ùzmusze māna játi. Kazeméks, szirdingai nuskùndēs búrā, skúrá paziurèje ir paklāse, kǎ jis ùz skúrá norètu. Búrs sáke: Ák kǎ galiù ir daúg norèt, skurà jùk ir neteíp didele, dūsi mǎ kās vertai; jùk tū žinai, mùdu jaú pèr tøk métu pasizístava ir jaú nevènā skúrá àsz tāv pārdaviau o vis sutikova, taí ir szèndèn. Bèt szèndèn àsz pinigú nenóriu, bèt tavę labai mēlszczau, kād mǎ ùz tá skúrá dūtumbei, sztaí, tá spintā; tāv tik jaú pèr prastā ir senā, o mǎ taí dideleí dá būt graznā; àsz teíp neí jókie dáksla neturiù sàva stubó, o māna bóba manē seneí kvàrczy, kād kókię nōrs spintā nupirkczau. Kazeméks sáke: Ir labai mēl àsz tāv tá spintā nóriu dūt, tà mǎ seneí jaú pèr virszū ir noprósnai rùimā ùzimdamā tuszczè czon stó; àsz tāv dá ir geràs magaryczès dūsiu o taí gali spintā vèztis. Búrs magaryczès iszsigèrēs ir tá spintā ànt sàva vezimèlie ùsivelèjēs, vaziáva namó, bèt kùnigs ir to tebebùva. Kaí jis galùti isz mèsta iszvaziávēs bùva, taí jis pradèje sù



savim kalbēt, o teip āszkei, kād kùnigs spinto vislab galēje girdēt. Alē jis taí tyczóms dáre ir sáke: Kād tú pústa bútu, szendē āsz vél nekūs padariaú; tà spintpalaike visà jaú sutrandējusi, kol āsz parvaziūsiu ir suirs, ká mána bóba má sakýs? Skurà tik kókius kéturis dólerius bút vertà bŭvusi, o tà spinta neí penkiú grásziu nevertà. Teip bekalbēdams atvaziáva ànt tilta, po kuriūm szaúnei gili ũpe tekēje, ir czón atsisojēs sáke: Uziūt āsz tá nekūs spintā namó besivezās, āsz jē vély í ũpē imēsiu, mājē <sup>1)</sup> velneí, kād āsz jaú teip paikaí padariaú; skurà dabār po velniú, teit ir tà spintpalaike; ir pradēje jē isz vezima laúkà braszkít. Kùnigs ik tól bŭva tylējēs; bēt kaíp jis numáne, kād búrs jaú spintā pagáva isz vezima rist, taí jis ilgiaús nebejóje, kād í ũpē sŭ spinta búses imestas. Dabār jis suszŭka: Nemēsk, nemēsk! Bŭrs dējos labai iszsigāndēs ir sáke: Āk Dēvē manē apsaugók! Kàs czē dabār, jaú àr kókie nelabýste czē vidŭi, àr kàs? Taí kùnigs sáke: Āsz, āsz esŭ. Nà kàs? Kùnigs isz mēsta; mēldzems nemēsk manē í ũpē, bēt iszlēsk manē ir nēkam nēka apē taí nesakýk, āsz tāv kéturis szimtŭs dóleriu dŭsiu. Bŭrs sáke: Āsz tavim tik niszvėryju, turi má prisēkt. Kùnigs taí ir dáre, bile sáva gŭvastj iszlaikýtu. Ir Vyturýs nŭ tilta sŭ kŭnigu sugrīza í mēstā ir kùnigs jém ũzmokēje, ká zadējēs bŭva. Kaí dabār búrs namó parvaziáva, taí jis pàsiunte sáva sunėlj, kād nŭ pŭsszaltysziaus mácā parnēsztu, nēs jis norēje tŭs pinigus paseikēt. Bēt jis tŭm tik norēje klastàs próvyt ir tyczóms kelis treczokŭs ir pusáksinius í mácā ilipina, ir kaíp vaíks mácā pŭsszaltyszui nŭnesze ir àns tŭs pinigus macē ráda, kláse jis vaíkā: Kági táva tėtátis seikēje? Vaíks sáke: Pinigus. Pŭsszaltyszius besidŭvydams ir gálvā bekraipŭdams savý mislyje: Isz kŭrgi tās pŭspaikis palevéks tēk pinigú bútu gávēs, jŭk netŭr neí dŭnas, konē badŭ mŭrszt, o dabār pinigus sŭ macŭ seikēs? Taí nēkaí, āsz turiŭ pás jí nueít, kād patirczau, isz kŭr ir kaíp jis tēk pinigú igijēs. Teip atējēs pŭsszaltyszius sáke: Alē sakýk má, mēls kaimýne Vyturý, àr taí tēsà, kād tú teip daúg pinigú turi? Bejē, àns atsilėpe. Nà kŭr tú tŭs gavaí? Taí vákar, kaíp

---

<sup>1)</sup> für *tėima jė*.



žinaí, buvaú sù sàva dvýlie skurà mēstè, o taí dabàr skúras teíp geliũ, kaíp dá nēkadós; àsz gavaú kēturis szimtùs dóleriu. Pùszaltyszius taí iszgirdēs isz džaúgsma vis pēstù szóka ir tá naujēnà tú visēms kaimýnams prànesze, ir uzmáne, kàd visi sàva galvijùs pamùsztu o kàs greiczás skuràs í mēstà pardūt nugabētu. Teíp ir dāre visi dá tá pácze dēnà, o ànt rytójaus, àr tú nemateí, eidý, visi úkininkai Vargùziu kēma sù skuróms í mēstà. Kazemēkams mēstè didelì dývai bùva, kàd isz vēna kēma teíp daúg skurú atgabéna; alè dá didesnì dývai bùva, kaí bēderint kóznas vis po tris, po kēturis szimtùs àr dá daugiaús už vēnà skurà prásze. Taí kazemēkai isz pírma mìslyje, kàd taí sztuka, alè kaí isz tikrós tēsós patýre, kàd búrai kitaíp ir pigiaús nepardūse, taí jē jùs baísei iszjúke, o ýpaczei kaí patýre, kàd jùs àns pùspaikis Vyturýs teíp skaúdzei prigávēs bùva. Búrai dabàr visà tá klástà isz tikra patýre turēje sàva skuràs už pūlantì préki pardūt ir labai supýke vis spiádydami namó vaziũt. Isz pérpykie jē dabàr susítare ànt rytójaus sàva kaimýnà Výturi uzmùszt; alè Vyturýs taí numanýdams àntrà rýtà sàva bobùtei sàke: Àr tú žinaí kà, apsiredýk tú szì ryt màna rúbais o àsz taváiseis ir ìmk kírvi ir eík ànt skēdrýna kapót, o àsz mìlzkibirì ìmsiu o eísiu kárve mìlzt. Anē, kaíp susítare bùva, ir atēje o mìslydami búk Vyturýs málkas kapójes, isz užpakalie pùszaltyszius sù gerù kùcium prējes, tik pókszt, bóbai pēr gálvą; anà, tik dúlkt, ir parvirta, ir bùva negyvà. Dabàr jē visi džaúgēs tá klastórių nuzùde ir ēje kóznas pri sàva dárba. Àntrà dēn Vyturýs sàva negývą bobùte í vežimà įsisodina ir jē teíp dabóje prirìszt, kàd ji vaziũjent sēdēt galēje kaíp gyvà, o jis ir dá turēje labai graziú žemkinczu obùlú, kàd ir jaú pavásaris bùva, tú obùlú jis kurbùtì pridēje ir lavónui í stērble įdēje ir vaziáva í mēstà. Bēt kaíp jis ànt to tilta atvaziáva, taí jis památe isz tólo karētà atvaziũjent ir mìslyje, kàd czè tikrai kóks bagóts póns atvaziũ; o ir bùva labai bagóts gróvs. Taí jis ànt tilta apsisóje ir vadžēs pri gilēderie prirìszēs, po tiltu paēje. Kaí gróvs ànt tilta atvaziáva ir tūs óbùlus památe, lēpe jis kùczēriui apsisót ir nù tos moteriszkes óbùlus nupirkt. Kùczērius pri



vezimēlie prējš sáke: Múterēl, kági nóri ūz tūs óbūlus? Jis ántrā ir trēcē ir ketvirtā sýk kláse, alē bóba nēka neatsáke o kúcžerius ir nežiurēje kád ji negyvā. Tai jis atēje pās pónā ir jém sáke, kád tā bóba visā neatsilēp'. Tai gróvs pāts atēje ir jē kelis kārts klase ká ji ūz sáva óbūlus nórinti, bēt neí jokie atsákyma negádams supýka ir dáve jei sù kúmscze í pakászi, kád ji ánt gýmie parsirita. Dabār Vyturýs atszókēs isz patiltes pagáva száust: Pón, pón, dabār mána páczē ūzmuszei! Gróvs apžiurējš bóba, ráda, kád ji negyvā ir tikraí mīslýje, búk jis jē ūzmusžēs; ir labái iszsigāndēs pradēje búrā mēlst kád jis tik tylētu ir jém daúg pinigú dáve. Dabār búrs, száunā krúvā pinigú susizērēs ir óbūlus gróvui atdávēs, vaziáva linksmas namó, o gróvs teipjáú sáva keliū vaziáva. Búrs parvaziávēs vél sáva súnū nūsiunte pās pūsszaltysziū, kád pūsketvirtē jém parnēsztu, jis norēje sù tá pinigus paseikēt; o kaí pūsketvirtē nunēszt turēje, tai Vyturýs vél kelis pusáksinius vidūi ilipina ir kelis ūz lankú užkīsza. Tūs pinigus pūsszaltyszius rádēs vél labái dývyjos, isz kūr dabār Vyturýs teip daúg pinigú bútu gávēs, kád jáú visā í pūsketvirtē tūr seikēt, ir nīszkēsdams vél atēje paklást. Bēt kaimýns Vyturýs sáke: Žiurék tiktaí, jús mīslýjot anā dēn manē ūzmūsžē, o mána bóba; tai ász jē vákar isidējšēs í vezimā nusi-veziau í mēstā paródyt, o ūz tai gavaú tá daugýbē pinigú, o lavónā vél parsivežiau, jei nenóri vēryt, sztaí, eik szē, kamaró dá tebgūl. Pūsszaltyszius vél neganā galēje nusidývyt. Dabār jis savý mīslýje: Tóks czúdas pinigú ūz negývā bóba, tai büt labái geraí. O jis nū Výturie atstójšēs greítai visūs kaimýnus í pūlkā suvadina ir jēms tá naujēnā nū kaimýna Výturie prānesze. Kaíp jáú dabār daúg apē tá dalýkā búva sznekējē, visì isz vēna susítare kóznas ánt ateisenczes naktēs tūr sáva páczē ūzmūszt ó ánt rytójaus sù lavónu í mēstā vaziūt. Teip ir nusídave. Ánt tūrgaus jēms bestóvint vēns ir kīts atējšēs kláse, ká jē czē géra pardūt tūri, ir iszgīrst, kád kóznas tūr lavónā. Tās gārsas tūjau iszsiplátina po visā mēstā ir vék didis trānksmas rādos, nēs kóznas tá iszgāstingā naujēnā pamatýt norēje. Szē sù sáva lavónais, matýdami žmónes vis pulkais pri jú atėinant; prasidžuga



bemislydami, dabàr jaú bùs gèrs czèsas, dabàr jaú laimèsim; alè nilgai trùkà, taí atèje visà policeíje ir tù, czùpt, visùs lavónkucpus ir, màrsz, sù jeís í kalèjima. Alè kai jè visì gaspadórei bùva, taí jùs po keliú dènú vél iszlèda, kàd kóznas parèjçs sàva namùs apdavádytu ir paskùì kalètu; o tám tárpe ir sùda szprùks bùs gátavs, kaíp ir kèk jèms reíks kentèti. Dabàr tè visì gaspadórei, namó parkeliávè, dideí apsirustáva, kàd jè pèr vélniszka klàsta to nèkam nevèrta ir nelèmta Výturie dabàr ràsi ir sàva gývasti prapùldyt turèse; o jè susitare, pìrm iszeidami kalèt, Výturi nuskandít. Jè dáve kùrpiui sziksznini záka pasiút, í tá jè Výturi ikisza ir nusinesze ànt anó tilta, ir nù to tilta jè jí norèje í ùpè imèst. Bèt kaíp jè ànt tilta nuèje, sàke pùsszaltyszius: Výturai, àsz jùms kà sakýsiu. Kàd ir Vyturýs mùms teíp daúg ápmauda ir negandós padàre, taí alè tik yr grèks, kàd mès jí dabàr nuskandísim; todèl bùt geraí, kàd eítum pìrmà í bažnýczè ir nòrs tève mùsu pasiskaitýtum, o paskùì jí nuskandítum, taí netèk grèka turèsim. Tám zódzui visì paklùsa, ir palikè Výturi ànt tilta záke begùlinti, nuèje í bažnýczè. Kai jè atstóje, kalbèje Vyturýs vis isz vèn szius zódzùs: Àsz nemóku neí raszýt neí skaitýt o turiù szaltýszium pastót. Í tá tárpa ir atsivàre avinìks sù kaímene aviú pèr tilta, tàs iszgirdçs tókie kàlba sàke: Àsz móku raszýt ir skaitýt. Àk taí geraí, sàke Vyturýs; broliaú, taí tik atriszk záka ir iszlèk manè. Avinìks greítai záka atrisza, Výturi iszlèda ir tújaú pàts í záka isilinda, o Vyturýs záka uzrisçs sù avimìs ùž kálna nusivàre. Anè isz bažnýczes sugrìzè ir tèn atsigrèkávè ème záka ir ímete jí nù tilta í ùpè ir sàke: Teíp, dabàr garmaliük, tù nevèrtèli. Tóki dárba atlikè dá stùpa brangvyna czepàt iszsigère ir paskùì èje namó. Alè sztaí, jèms artì kèma jaú atèjus, jè pamàte Výturi isz kíta krászta sù kaímene aviú parsivàrant; dabàr jè galèje isz próta iszeít bepasipiktídami alè ir besidývydami ir èje jém prèszais, zinót norèdami kaíp sù jùm atsèje, ir susèjè klàse jí: Nà Vyturý, jaú tavè tik vélnies pristóje, kàd tù jaú vél czè; sakýk mùms, kaíp sù tavim dabàr nusídave? Vyturýs jùkèsi kèk tik galèje ir sàke: Jús visì èsat dideí paiki, kaíp àsz jùms tánkei sakiaú; jús nórit manè nuzudýt, o taí tím



jús mą daúg géra dárot. Kád jús tik zinótumèt, kék czè vandený dá aviú yrà, jús kóznas seneí bútumèt po tókie káimene par-siváre, o jei jús nenórit vėryt, tai eiksze rytó ryt pás úpe; ász jùms paródysiu. Ànt rytójaus visì gatavi bùva ankstì í páupi nueít; bèt Vyturýs ěmės czėsa, nės jis tùm zýg ěmė ir avis draugè ànt ganýklas. Kai pri úpes nuėje, lėpe Vyturýs sáva kaimýnus í kitą puse úpes péreit, o jis sáva visą aviú káimene sziėpus úpes ànt krànta palėda ànt ganýklas, tai aviú szeszėlei í vandenį pũle. Dabàr Vyturýs anėms sáke: Tai, àr mátot, kókies czè grázies ávys vandený? Anė mislyje kád tai tėsà, bèt dá neí vėns niszdrįsa í úpe sókt. Tai sáke pùsszaltyszius: Ász visur vis turiù pirmąjį žingsnį žengt, tai ász ir czè eisiu, alė ir geriasioses ávys tūr màna būt. Ir tai pasákes, tik szlùmszt, í vandenį, ir kaip burbulai vandėns, jém grimstant, í vandėns virszų iszkila, tai kitì ànt krànta stovėdami sáke kits kitám; Dabók, dabók, kaip jis vis „bùr, bùr“ avis vadin. Ir dabàr padùrmu už kits kita nù krànta í gėlme szóka ir teip visì nuskėnda ir vyriausýbei daugiaús nereikėje úkininkus Vargùziu kėma koravót. Bèt Vyturýs paskù paveldėje tą visą kėmą ir pastóje bagóts výrs.

Apė barzýlių. AuB Kakschen, in der dortigen mundart. K.

Bùva sýki mázas úkininks vėnàm kėmė, tàs ilgus metùs sù sáva paczė neí jókie kúdikie nesuláke ir todė abù labai apmaudingi bùva. Bèt po czėsa patì pagimde sùnų ir pràmine jí Mertynù. Tą sunėlį mótyna labai mylėje, ji žinde jí iki dvýlika métu, ir teip tàs vaiks labai drúts pastóje, kád jí neí vėns įveikt negalėje. O kai jis dvidešimt métu sukáka, tai jis užsigėide pėr svėtą keliát, ir mėlde sáva tėvą, kád jém drútą lázą nù geležės nukálditu; jis szeip ir daugiaús nėka ir neí jókies dalės nepraszýses. Tai tėvs nuvažiáva í mėstą ir nupírka pórá kárczu geležės ir dáve kálviui, kád isz tú lázą padarýtu. Kai bùva gatavà, tai bùva teip sunki, kád sylingiasies výrs jė vos pànesze; alė Mertýns, tą lázą nusi-tvėres, jė kaip kókie plunksną varte, ir teip jis pasibandýdams iszmete jė auksztý, ir kaip jei nupũlant jis jė pusiásvirei nutvėre, tai tà lazà pusiaú pėrluza. O tėvs dá kitą tək geležės turėje



nupirkt ir tai viską dūt į vėną lazą sukált, tai paskui tik pastóje Mertýnui tinkanti lazà. Kaip tà lazà visą galavà b÷va, tai Mertýns vėl pasimėrávo ir jė auksztý iszmete, tai ji nupuldamà teip gilei į zėmę ismėga, kàd vėns výrs pùsdėnie dárba turėje, kól jė iszkase. Paskui Mertýns nù visú atsisvékinęs pasidave ànt keliónes.

Jém kelintą dēn jaú pakeliui ėsant, sutika jis kálvi, tàs turėje labai didelį kúgi ir sákės labai drúts ėsas. Tai Mertýns užmánė jém, kàd jũdu gaiėtu kruvó keliát, o kálvis tai ir àpsėme. Teip jėmdvėm bekeliájent, kláse Mertýns kálvi, kaip jis drúts ėsas. Kálvis sáke: Kàd àsz sù sziũm kúgiu tris kirczùs į storiási mēdi kertù, tai mēdis tūr parvirst. Mertýns sáke: Kàd tũ jį pàrmuszi, tai àsz jį sù sàva lazà atrėmsiu. Teip ir b÷va tēsà. Kai labai didelį ir stórą mēdi užėje, tai kálvis tą sù trimis kirczeis pàrmusze, o Mertýns jį bevirstant sù sàva lazà àtrėme, kàd parvirst negalėje. Isz to abũdu pasimáte sylingi ėsą. Dabàr jũdu kruvó bekeliádami pritika szneideri, tàs sákės teip drúts róds nėsas, alė teip greitai siút mokás, kàd į vėną dēną žmógu nù galvós ikì kóju apsiúti gális; tai szėmdvėm patika ir sáke jém: Jei nóri, tai keliák sù mùmdvėm draugė; mùdu ganà druti ėsava, ir nepérleisiva, kàd táv kókie negandà nusidũtu. Jis ėje draugė ir teip tē trys dabàr keliáva ir iszkáka toli ir placzei.

Po ilgá czėsa jė trópyje pagirý labai daílų butėli, kuriėm visi žmónes b÷va iszmire, alė maista dá ganà czón b÷va. Tai jė susikalbėje czonaí kókie vándą, kól jėms patiks, pasilikt. Geraí; keliès dēnàs jėms czė b÷vus, jė užsimáne ànt medzókles eit ir kókį medinį peczėnkai nusiszát, bėt vėns turėje namė pasilikt ir vālgį pasteliūt. Jė dabàr tarp savės sznekėje, katràs apė virimą geriás iszmánas, tàs galėses namė pasilikt. Tai szneideris sáke: Àsz apė tą dalýką geriás iszmanýsiu, àsz paprátęs stubó apė gaspadinės elgtis ir jaú tēk daúg žinaú, kaip sù pũdu beí sù panė apseit reik'. Geraí, sáke anũdu, tai tũ pasilik ir virk ir kėpk, kaip skanù būs. Ànt rytójaus po prėszpėczu Mertýns sù kálviu po púczką ėmuse ėje į girę medzót, o szneideris pagáva namė apė pētùs trusūt, ir bėga, zürszlą apsiriszęs kaip kùkoriui pũlas, į visùs



kampūs, kól viską susineszióje, kàs pētūms privalū, ir ketina labai prócevojis tikrai skanei iszvīrt, kàd anūdu jī pagīrtu.

Jaú jém pūda ànt ugnēs užstáczus ir pradėjus vīrt, pradėje kàs í būta duris bárszkjt; jis alè teip greit nū pūda netspédams, nėje ziurēt. kàs czè būt, bēt mislyje, jei kóks žmogūs, taí tàs ateis, jūk dūrys neužrakītas. Bēt kaip netleistinaí í duris bárszkina, taí jis po valandós iszėje, ir sztaí, szalè slėnkscze laukè būva vyrėlis nū pėdós, alè barzà nū sėksnie. Tàs vyrūks pagáva tą szneiderį mēlst, kàd jī bēt í stūbą ilėstu, jis teip skaúdzei ěsas nuvargēs ir nuszáles, kàd gális tū prapūlt; jis ir teip dėjós blógs ir silpnas, kàd neí pēr slėnkstį pėrlipt negalėje ir taí szneideris jī turėje nū szalè būta í stūbą inėszt. Stubó jis vėl teip graúdzei vaitóje ir mēldesi ànt sūlélie kàd būt užkélts, kàd pri ugnēs kaminėly pasiszildyt galėtu. Taí szneideris jī, kaip kóki bėdningà ubagėli, labai ópei nusitvėrēs, užkėle ir ànt sūlélie; ir czón mázumà atsiszildēs, vėl pagáva dejūt, kàd labai álkans ěsas, ir mēlde tik máza stukėlie mėsós, taí jaú jis nórs kėk atsigaivíšēs. Szneideris tū isz pūda iszgrėbe stūki, ir rádēs jaú pusėtinai pravirusię, dáve sziem stukėli sakýdams: Ink, sztaí, tą stukėli, kól tikrai būs iszvirusi, taí gási ik sótus būs. Bēt tàs barzýlius teip drebėje, kàd tàs stukėlis mėsós jém isz rànku ànt zėmes nukrīta; taí jis vėl szí mēlst, kàd jém bēt mėsà nū zėmes pridūtu. Szneideris ir taí dáre; alè kaip jis pasilenke mėsà atimt, taí, tik strákt, tàs barzýlius nū sūlélie sziem ànt spránda, ir dabàr, àr nematei, jī kumsczūt. Szis mēldēs ir rėke ir bārēs, bēt taí nēka nemáczyje, jis tól jī mūsze ir dóvyje kól jis ànt zėmes parvīrta ir tik vós pūsgyvis gulėje. Teip sàva geradėji sumúczyjēs, sukalatójēs, atstóje, kàd neí zinót nebūva, kūr jis dinga. Szneideris, kėk tėk atsigaivelėjēs, í lóvą irėplóje ir sirga. Kaip anūdu jaú szaúnei po pēt nū medzókles parėje, ráda szí labai bėsergant ir bevaitójent; ugnis kaminėly būva užgėsusi, mėsà dá netikrai iszvirusi o sriubà nēkam netika. Taí turėje abū medzótojei labai prastūs pētūs válgyt, bēt nebūt galėje válgyt, kàd nebūt būvę teip labai iszálkė. Alè szneideris nesisáke kàs jém tikos ir kaip jém atsėje, bēt sáke, kàd jī tóks baisūs gūmbas kankinēs, kàd jis konè numirēs. Szíūdu



teip ir pavėryje. Bèt àntrą dēnā jis nepasilika namė virt, bèt ėje ir ànt medzókles, anėmdvėm sakýdams kàd jėm apė pūdą betrúsient vėl galėtu mènkeinei àr nù garú àr nù szeip kókie kvápa gūmbas užeit; todėl jė susitare, kàd kálvis pasiliktu pėtùs iszvirt, o Mertýns sù szneideriu ėje ànt medzókles. Kálviui bevėrdant vėl pradėje kàs nòrs í bùta duris bárszkít; szis alè czėsa neturėdams, teip greítai nėje ziurėt. Bèt kaip užstaún bárszkinā, tai jis ėje ziurėt kàs czè bût, ir sztaí, barzýlius jaú vėl czè; alè kálvis apė jí nēka nezinóje. Barzýlius dabàr vėl teip dėjosi ir dáre, kaip vákar, o kálvis ànt jo vėl teipjaú susimila kaip szneideris; kálvis teipjaú jí užkéle ànt sùlėlie, dáve jėm stukėli mėsós, o kaip jis tą mėsą tyczóms ànt zėmes dáve nupùlt, búk ránkās teip drebėjusies, tai kálvis pasilenke, tą mėsą nù zėmes atimt, o jėm pasilėnkus tai barzýlius vėl, tik strákt, nù sùlėlie jėm ànt spránda. Kálvis dabàr bānde visaip, jí nù spránda nuplėszit, alè noprósnai; barzýlius jí teip skaudingai mùsze ir spáde ir gnábe ir visaip múczyje, kàd kálvis visą sylós nelėkęs ànt zėmes parvirta, ir kaip tik jaú vos gývs tebùva, tai jis atstóje. Tai kálvis teip skaúdzei subėdavóts dá ilgą válandą ànt zėmes turėje gulėt, kól kėk atsigáva ir í lóvą galėje irėplót. Anūdu parėjuse rádo szí lóvo bėgulint; iszvirta nėks nebùva, nės. í pátį virimā nusidave anà negandà sù barzýlium. Bèt kálvis teipjaú nēka apė jí nesáke, alè szneideris ganà gerai zinóje, kàs czè yr nusitikę, o kálvis ir dabàr gerai zinóje, dėlkó szneideris vákar sirgęs; o ir jis gūdės, búk tókį nisztrivótinā viduriú pióvimā turėjęs, kàd mislyjęs, turėšes tūjaú mirt, jis ir nežinās, nù ko jėm tai atsiráda. Mertýns matýdams jí teip bėdningā, labai jí nuskūnde ir tūjaú sudabóje brangvyna ir métėliu beí kitókiu czimczibiriu ir dáve jėm gért, o ànt vákara jaú jėm bùva geriaús, alè tai tik todėl, kàd jis vis geriaús atsigáva.

Bèt trėczę dēn turėje Mertýns namė pasilikit kùkorūt; ir vėl í tą pátį laiką, kàd pėtùs reik' užkaist ir virt, tai barzýlius vėl atėjęs í bùta duris bildina. Alè Mertýns dávės czėsa, ir àns turėje labai ilgai báldytis. Paskù, kaip jaú Mertýns nugrìsa klausýt, tai jis iszėje lauką paziurėt kàs czè bùtu ir nemėnk nusidývyje tą



barzýliu szalè slènkscze rádēs ir baisei ànt jo užrika: Kàs tù pèr vèns? Isz kùr tù? Kó tù nóri? Dabàr àsz jaú mataú, kàd tù tàs, kùrs vákar beí užvakar màna kàmarótus subèdavójei. Barzýlius tai iszgirdēs pradēje visas drebēt, kàd visà jo ilgóji barzà krutēje, ir rēkt beí dejūt, kàd akmū galēje pasigailēt ir sàke: Àk àsz nù nēka nežinaú, àsz esù tóks nù visa svēta prastóts ir pàpeikts ir ànt jūka laikoms žmogélis ir negaliù tarp svēta pasiródyt; àsz atējaú czonaí visà isz netýczu, ir neí klýst atklýdau; àk susimilk ànt manē ir lésk manē í stùbà, kàd tik nòrs mazumēlj atsiszildyczau, jùk esù dideí suszàlēs. Mertýns matýdams jí teíp drébant ir rēkient, ir girdédams jí teíp graúdzei dejūjent, mislyje, tàs žmogùs tik ir yr bēdnings; ir pasigailējēs sàke jém: Tai eik í stùbà. Alè barzýlius sàke: Àk àsz teíp nuvargēs ir teíp silpnas, kàd àsz pèr slènkstj negaliù pèrlipt; bük teíp gèrs, inèszk manē í vidū. Tai teíp, sàke Mertýns, tù palaíkis dákte, kaip àsz tavē spirsiu, tai tūjaús tavē būdelis pagrēbs, tai būsì ineszts; jeí nóri, tai eik; o jeí nè, tai gali czón dergsót. Ir tai sàkēs iēje í stùbà, nēs ugnis po pūdu jaú būva tam tarpe atgésusi ir turēje sukūrstyt o ir putàs nù pūda nigrēbt. Dabàr barzýlius szalè būta teíp raudulingai pagáva dejūt ir rēkt ir mèlst, kàd Mertýns jaú negalédams ilgiaús trivót, iszējēs sàke: Eik szén, tū pikszaszi, ir czùpt už barzós jí isigabéna í stùba ir szalè kákalie pastáte, jém sakýdams: Dabàr czè stovék, o neí isz vėtas nesijūdìk, alè szeíp dabókis, kaip táv eís. Barzýlius vėl pagáva mèlst, kàd jí ànt sūlélie užkélto, kàd jis galētu szalè kaminélie pri ugnēs pasiszildyt. Mertýns jí vėl už barzós nutvėrēs užkéle ànt sūlélie. Dabàr jis pri ugnēs szildési ir pradēje pri Mertýna malonētis jém meilingai sznekédams ir jo rankàs buczūdams; alè Mertýns pradēje jùm tik nelabaí iszsitikēt, ir kai jis jém pèr daúg pagáva zaúnyt ir í káminà líst, tai jis jém vėl czùpterēje už barzós ir jí iszkélēs teíp trènke í sūlélj, kàd visi jo sánarei pabraszkéje ir sàke jém: Jeí tù má dá sýkj lísi í káminà, tai àsz tavē pro lángrà iszdrēbsiu kaip szúda. Valandēlę būva geraí; paskùì jis vėl pradēje mèlst, kàd jém Mertýns dūtu stukélj mėsós, jis jaú gáljs badù numirt. Mertýns sàmtj rànko turédams, jém



iszsitėse, sakýdams: Àsz táv mėsós, àr matai sámti? Lák, kól iszvirs, tai gási. Bèt jis vėl pagáva kaúlyt, kád tik nòrs krislýti dũtu, jaú jis vis àlpstąs. Mertýns tam tárpe mėsós stúkį isz pũda iszsigrėbęs, ėme ragát, àr jaú minksztà bútu, nupióve ir szíem kásni ir jém í ránką dáve; alė jis vėl tą mėsą tyczóms dáve isz ránkų ànt zėmes nukrist ir dėjós, búk jém ránkás teíp drebėje ir teíp nugrùbusies dá ėsanczes, ir labai mėlde, kád Mertýns jém tą mėsą pridũtu. Tai Mertýns baisei pérpyka ir sáke: Nà tù nėkam nevėrts dákte, àr àsz táv szlúzysiu? Ir trėmpe sù kóje í zėmę, tàrsi kakalýs sugriús, ir nusitvėręs jém í bårzà, pradėje pũrtyt ir sáke: Kaíp àsz tavę tėksziu í sėną, tai tù sutikszi kai snarglýs. Bèt paskui Mertýns tik norėje tą stukėli mėsós nù zėmes atimt, ir kaíp jis nù szalės í barzýlių ziurėdams lėnkės, tai barzýlius, tik pakabarákszt, jém norėje ànt spránda užsikabít, alė Mertýns labai staigà, tik czũpt, jém už barzós., pirm jis jém dá tikrai ànt spránda užsigáva ir dabàr, àr nemaieí, tai czė búva didýsis múszis. Alė Mertýns turėje visà sàva sýlą pristatýt, kól jis jí teíp toli àpveike, kád jis pri sàva lazós prisigáva; paskui jis jém sùdave ir norėje jí tũjaú užmùszt, alė teíp toli jí níveike. O kád jis nebútu sàva lázà sugrėbęs, tai vargei jí bũt íveikęs; sù tá lazà alė, tai jis jí subũbyje, kád ànt gála jis tik turėje Mertýną mėlst. O kaíp jaú Mertýns numáne, kád jaú jis sylós netėka, tai jis ėme kírvi í dėsziņę ránką, o kairė laike barzýlių, iszsinesze jí laúką, o í labai didelį kėlmą jis iskėle plýszì, o í tą plýszì jis isprėnda barzýliaus ilgaję bårzà ir teíp jí pri kėlma palika. Bèt po to dárba jis greítai sàva petùs pasteliáva ir paskui atsisėda pasilsėt, nės jis búva sù barzýlium besirimavódams labai nusikoravójęs; alė jis tik dzaúgėsi jí pėrgalėjęs ir kád dabàr galėses anėmdvėm tą nevidóną paródyt.

Kálvis sù szneideriu bemedzódami isipásakoje apė barzýlių, kaíp jėmdvėm koznám ėje ir labai norėje zinót, kaíp Mertýnui eís. Kaíp jũdu nù medzókles parėje, tai Mertýns sáke jėmdvėm: Nà dabàr eiksza szén ir pasiválgykita pětùs, paskui àsz jũmdvėm paródysiu tą paúksztì, kùrs jũdu ligóneis padáre; jũdu má szaúnus výrai, dũdatos nù tókie nėkpalaikie pėrsigalėt. Dabàr jė visi



susisėda už stála ir vėlge pėtūs, o Mertýns būva tikrai škanėi iszvīrės, teip kád jė vis pasigirdami vėlge. Paválgius sáke Mer-  
týns: Dabàr eimė tą barzýlių pažiurėt, àsz jí í gėrą temnýczę idėjau ir jém tikrai gerai užmokėjau, matýsita, àr tai juma vélnies yr àr nè. Alè kàs nusidave! Jėms pàs tą kélma nuėjus, jaú barzýliaus daugiaús nebùva; jis būva teip ilgai dirbęs, kól jis bàrzą, kuri būva isprėsta, sáv isz szakniú iszsiróve ir paskùì pabėga, o bàrzą plyszý palika. Bèt būva gerai pažít kùr jis būva ėjęs, nės kraújes jém isz bàrzvėtes tūr būt labai varvėjęs. Tai szė trys susikalbėje pėdóms nusėkt ik í jo gyvėnima, nės jė mislyje, kád jis negális toli būt, o ir labai norėje zinót, kaip pri jo namė iszziúr. Àntrą dėn jė pasikėle eít tą barzýlių jėszkót, o kraújes, kùrs isz jo būva tekėjęs, jėms būva gėrs vadas. Pakeliùì jė trópyje pùikų dvàrą, pėr kurí barzýlius būva ėjęs, alè tàm dvarė neí vėna žmogaús, alè szeíp naudós bè gála bè krászta būva; czón jė vándą apsidaíre ir sznekėje tàrp savės, kád jė barzýlių būs suráde, tai í aną butėlį daugiaús negríszė bèt tàm dvarė pasilikę gyvėt; ir tai pėrdumoje vėl toliaús keliáva. Bèt jė dá turėje ilgą gálą keliát ir parėje í girę pri vėna kálna, o ànt to kálna virszaus būva didele skylė, tà ėje tėsióg zemý, í tą būva barzýlius iėjęs. Jė dabàr pri tos skylės atsistóje szeíp ir teip, alè nėka negalėje darýt. Paskùì jė pasimislyje í tą dvàrą vėl sugrízit ir didelį kùrbą susijėszkót beí ilgą virvę, o tadà vėną isz jú tà skylė zemý nulést. Kaip jė í dvàrą atėje, tai kùrbą tàm tìnkantį vėk ráda bèt virvės negalėje neí jokiós ràst. Tai Mertýns sáke: Àr jùdu zinota ká? Galvijų tàm dvarė yr ganà, pamùszkim kókius asztūnis jáczus, ir isz jú skurú padarýkim ilgą diržą, tàs teipjaú laikýs kaip virvė. Anūdu jém tūjaú prítare, o tai Mertýns ėmęs jáczus pri ragú nutvėre ir smóge sù tókiu macnumù í szálį, kád visì vidureí sù mėsà iszlėke o skurà pri ragú pasilika; kálvis dabàr turėje surėzyt o szneíderis taėg <sup>1)</sup> susiút. Taip jaú daúg sėksniu ilgą diržą turėdami, nuėje pàs tą skýlę, o Mertýns, kaip druczásies, sù sàva lazà í kùrbą isistóje, bèt szūdu jí turėje pa-

---

<sup>1)</sup> auch *tajėg*.



maželiù zemý lést. Alè tàs diržas dá bùva pèr trùmps, ir jè Mertýną turèje isztrákt ir vèl í tá dvára sugrìzt ir dá nù póra jáczu skurú diržą pailgít. Teíp vèl àntrą sýk Mertýną zemý léda o dabàr tàs diržas pritéka iki dùgna tos skylès.

Bèt ànt dùgna Mertýns iszkákęs dideí nusidývyje, to gilýbè tókius szvèsiùs ir labáí szlovnùs gyvénimus rádęs; alè kàd czón ir daúg grožýbes bùva, jis tik nēka neí girdėje neí regėje. Ilgą válandą jis nišimáne ká darýt ir stovėje szalè angós tos skylès gilýbè ir bùva visą tykà. Bèt paskùì ànt sàva sylós ir ànt sàva lazós pasitikédams pamaži toliaús ěje, ir ráda daúg stubú ir iszdabítu svetlýczu ir kamáru ir kélnoriu, ir tosè visókiu szlovnú rykú, Galiásei ráda jis vėnó labáí žėrinczo svellýczo tris labáí mándagies ir graziès jùmpovas, kuriós bùva princóses, ir bùva seneí vėnám karáliui smakú pàvogtas ir í szię gilýbę igabėtas. Tos jùmpovas Mertýną pamáczusies dideí nusigànda ir sáke jém, kàd jis kàs greiczás isz czè vèl atstótu, szeíp jis turėsęs mirt. Mertýns sáke: Àsz nēka nesibijaú, àsz èsù labáí drúts; àr mátot, sztaí, màna lážą, tà nù vėnós geležės, o kàd àsz sù tà vėnám uztėsiù, taí jis tūr ká jaúst. Anós jém sáke: Taí gál būt tėsà, alè tú vargeí teíp drúts búsi, kaíp tē, kurē sziczon gyvén; ir dabàr jos jém papásakoje, kàd tà gilýbe èsanti smakú gyvénimai, ir kàd nilgai trùkse, taí vėns parlėksęs; isz visa ěsą trys. Pirmàsis, kùrs dabàr tú parlėks, tūr tris gálvas, antràsis szesziès o treczėsis devýnies. Mertýns dá vis týczojos ànt sàva sylós; taí vėnà isz tú trijų sáke jém: Eík szę ir pasibandýk sù sziù kárdu; jis tūjaú priėjęs kárda nutvėre, alè neí jùdít nepajùdina. Taí jis dideí nusigànda ir mislyje prapūlęs; bèt tà jùmpova jí prisivede pri vėnós spintas ir dáve jém isz vėnós plėczkós gért, ir kàs to plėczkó bùva viską iszgért, nės taí bùva stiprýbes vandű, ir paskùì ji vèl jém lėpe aną kárda pasibandýt, taí jém dabàr teíp lėngvas bùva kaíp plunksna. Alè í tá tūszczėje plėczką tà jùmpova ipýle prásta vandėns. Nilgai trùka, taí pirmàsis smáks, tàs trigálvis, parlėke. Alè kaíp baisingai jis rėzavoje, svėtimą žmógu rádęs, ir greítai sàva kárda norėje imt ir Mertýną sukapót, alè nevalióje nù gémbes nusikabít, taí jis greítai pri plėczkós priszóka, stiprýbes vándeni gért, ir tá isz-



gėrėš bŭva d  silpnėsnis. Mert ns, j m b gerient, k rd  bŭva ja  nusitvėrėš ir kaip sm ks  nt jo atsis ka, ta  jis j m s  t kiu smarkum  kirta, k d s  v nu kircz  visas tr s g lvas nusirita ir sm ks neg vs gulėje. Dab r tos j mprovas prasidz ga, k d jis j s ben  iszvalnysėš; ir antr ji j  privede pri szeszg lvio k rda pasiband t. T  jis r ds pak le, al  gera  nuvald t jis j  tik negal je; ta  ji j m isz antr s pl czk s stipr bes v nden   ntroje sm ka d ve iszg ert, ir pask i j m t s k rdas bŭva v l kaip pl nksna. O t  pl czk  ji v ndeniu pripilde. Po k kie p ra stund  parl ke ir antr sis, al  k k  tr nksm  t s pad re, ka  jis zm gu r da, t rsi jis susipl szys, ir greitai prisz ka pri s va k rda, k d kirst gal tu, al  n veike nusikab t, ta  staig  prisz ka pri stipr bes vand ns, al  t  iszg rėš bŭva d  daug silpnėsnis. Mert ns t m t rpe bŭva k rd  nusitvėrėš, ir kaip sm ks n  pl czk s atsis ka, k d s va k rd  imtu, ta  szis j m teip sm rkei r ze, k d s  dv m kirczeis visas j  szėszies g lvas nusirita. Ta  bŭva nuzd t s.

Tos j mprovas dab r isz dzaug sma szokin je ir s ke:  k k d t  dab r d  tik t  durni sieji  veiktumei, ta  m s b tum m iszvalnytas. Dab r trecz ji j mprova j  privede pri devyng lvie k rda, o t  jis teipja  vos paj dit gal je; ta  ji j m isz t je pl czk s d ve stipr bes v nden  iszg ert, o v nden    j  ip le, ta  jis t  k rd  v l kaip pl nksn  v lde. Po k kie st nda iszgirda t  devyng lvj parl kient s  baisingu uzim  ir bild jimu, ir ugn s l psnas isz jo nasr  kaip k k  zaiba  l kste; jis ir bli ve teip iszg stingai, k d ir tos gil b s  paczes drebėje ir visi langai tarszk je. Isz to ir Mert n  didele b me  p m , k d ir jis prad je dreb t; j mprovas, ta  mat damas, j m prisznek je, k d tik nenusim tu, b t tikrai dr s s b tu ir visą nepab gtu, jis ir t   veiksėš. J  arcza s sm ks parl ke, j  t s tr nksmas netrivotinai iszg stings past je; o Mert n  pam tėš, teip baisingai ugnimi spi ve, k d ir Mert ns visas apz ro, ir kon  akis iszdege. Dab r sm ks greitai s va k rd  nor je nusitv rt, al  n veike nusikab t ir b ga pri s va pl czk s stipr bes v nden  g ert, b t k d toj  tik pr sts vand  bŭva, ta  jis t  iszg rėš d  daug silpnėsnis past je. T m t rpe Mert ns prisz kėš jo k rd  nusikabina ir prad je j m jo dev nies



gálvas nukirst. Sù trimis smarkeis kirczeis bùva visas gálvas nukirstas; alè smáks dá gérą válandą sàva kraujšs voliójos ir paskui atlika. Dabàr didelis džaúgsmas stójos tarp tú jùmprovu, jos nimáne ká darýt; jos Mertýnui rankàs ir kójes buczáva ir jí dabàr pamyléje ir pavitóje sù skaniáseis válgeis ir gërimais ir àtnesze jém brangiásiu dovanú.

Bèt Mertýns sáke: Més czè tik nenórim pasilik, kád ir labái szlovingai iszziúr, eísim pri angós, màna anũdu kamarótai mùs sù tú kurbù, kurièm manè czón zemý nuléda, visùs auksztý užtráuks; nés czón jùk tik smakú gyvénimai. Teíp jè nuéje pri angós. Alè visùs kéturis nevalióje anũdu isztrákt, ir Mertýns tàs tris jùmprovas beí kelis labái brángius dáktus í tą kùrbą įkróve kád auksztý bútu užtrákti, o jis pasilika zemaí, tén lákdams, kól kùrbą vél zemý nulés. Anũdu isztrákuse dideí nusidývyje, nè Mertýnà, bèt tris jùmprovas isztrákuse; bèt tos jùmprovas sáke, kád Mertýns dá zemaí tebésas, ir kád jũdu kùrbą vél nuléstu, taí Mertýnà isztrákse. Alè kùrbą zemý belésdami, sznekéje tarp savés, kád Mertýns tikraí graziásieje isz tú trijú jùmprovu sáv jaú bús pèr màrczè iszsiskýres, o taí jũdu jém tą pavydèje. Kaíp dabàr jũdu Mertýna jaú konè iki pùses bùva užtrákuse, greítai pasimislyje tą dirzà pèrpiaut, ir taí padárius, Mertýns padùrmu í gilýbè nudardèje, bèt teíp minksztaí ànt dùgna nupũle, kaíp kád bútu ànt plùnksnu trópyjes. Teíp jũdu padáriuse džaúgès ir dabàr tàs jùmprovas émuse í anà dvàrą nukeliáva, ir gyvéna czè be jókie rúpescze.

Bèt nabágs Mertýns supràta vék tą vélniszką klástą sàva kamarótu ir nezinóje ká dabàr pradèt ir kaíp isz tós gilýbes iszeít. Jis isz ápmauda pèr visàs stubàs ir kamaràs ir lándynes pèreje benè kùr nòrs kókį gývą sutvérimą, bèt ýpaczei anà barzýlių, ràstu, alè nëkur nëka neráda. Po ilga jëszkójima jis venó užkakalè ráda barzýlių sàva bàrzą besigýdant, ir tũjaú jí už barzós nusitvéres isz užkakales iszsitèse ir dabàr jém sáke: Jeí tù manè isz szios gilýbes gali iszgélbèt, taí tàva giliùkis, bèt jeí nè, taí tù tũjaú turi mirt. Barzýlius sáke: Àsz tèk sylós dabàr neturiù tavè isz gabèt, bèt àsz táv paródysiu daúg naudós ir didzus maísta zo-



postùs, o tai tù galësi czón jùk ir tikrai gerai gyvët, tik palik manë gýva, àsz tãv visaíp paszlúzysiu ir tãv, kãd iszgýsiu, labai ànt naudós búsiu. Mertýns róds dávësi nù barzýliaus visur isz-sivadzót ir viskã pasiródyt, bët jëm tik visã czón neramù bùva ir pagãva barzýliù vël kvarczevót, kãd jí iszgabëtù, szeíp jis tũ turëses mìrt. Barzýlius róds sãke, kãd jis tai labai mël darýtu, kãd jis tik ìsténgtu. Mertýns pìlns túzbas ir nerimastës búdams labai ànt jo supýka ir sãke: Tù nevidóne! Kùr dëjei sãva sýla, àsz tavë vos përgalëjau àndai, o dabàr tù sakaí, kãd nistënges manë iszgabët; gerai, tai turi stipt kaíp szũ. Ir tai sãkes dúre sù sãva lazà í zëmë ir padãre szaúnã skýlë, o í tã skýlë jis ìgrùmde barzýliù ir paskùì sù lazà vël skýlë užgrùmde. Teíp barzýlius iszgãstingã gãlã gãva.

Bët Mertýnui paskùì tãs buvims to gilýbë dá iszgãstingësnis pastóje; jis dabàr neí jókie gýva dáкта aplink savë neturëdams o tik iszeít negalëdams, vislab prakëke ir mìslyje tokiëm nusi-minimë kitaíp nebùs, kaíp sãv gãlã pasidarýt. Teíp visókiems mìslimis besimúczydams, atëje vël pãs tos skylës àngã, bët czë teipjaú tykà bùva; jis jaú, nezinódams kã darýt, ëmes méte sãva lázã për tã skýlë sù tókiu smarkumù auksztý, kãd tà lazà iszleke, netik iki virszaus, bët dá ir auksztý í órà, o atgãl puldamà ji trópyje nupùlt í girinie smãka lizã ir iszmusze isz liza jëm vëná jo jaunikiu. Tai tãs smãks labai supýka ir sãva jaunikì vël í lizã parnészes, nusiléda tà skylë í gilýbë, zinót norëdams, kãs jí teíp nepakajújes, ir ráda Mertýnã apaczó. Tai smãks ànt jo baisingai sudúka ir sãke: Kãm tù mã nedúdi pakájù? Àsz ilgus metùs jaú czë gyvenù, o mã nekãdós ko pìkt nenusídave, o dabàr tù mã tókì iszgãstì padareí. Mertýns jëm papásakoje, kãd jis ir didzó bédó ësãs ir isz didelie ápmauda nežinãs kã darýt ir mëlde smãkã, kãd jis jí isz tos gilýbes iszgabëtù, jis jí, kãd nè daugiaús, nórs mësà priszërszes. Smãks tai àpsëme ir sãke Mertýnui: Užkrãk ànt manë mësã ir pãts užsisësk, o kãd àsz lëkdams nasrùs atdarýsiu, tai mã stùkì mësós turi dût. Mertýns taigi baczkùtë mësós ànt smãka uzdëje ir pãts užsisëda ir smãks dabàr pradëje auksztý lëkt ir kaíp vëk smãks nasrùs atdãre, tai Mertýns jëm stùkì mësós ìsmoge. Alë



dá neí pùsę kėlie nebùva iszlėkęs, taí jaú mėsà bùva suėsta; ir kaí smáks vėl iszsizióje o Mertýns jém daugiaús dūt nėka negalėje, taí smáks pėrpykęs pagáva pūrtytis ir norėje Mertýną numėst, bėt jis teíp drutaí í jí isikabina, kàd jis jí numėst negalėje. Taí smáks pasizadėje jí isznėst, jeí jis jém daugiaús kaí kità tėk mėsós galėtu dūt. O Mertýns užkróve ànt jo dvi szaunàs baczkàs mėsós ir mislyje dabàr geraí isztėkt, ir užsisėda ànt jo ir smáks vėl pagáva auksztý lėkt; bėt netoli nù vėrszaus jaú mėsà bùva suėsta ir Mertýns turėje sáv isz rėtu dá po stùkį mėsós iszpiát ir smákui í nasrùs ismógt, ir teíp jí smáks ik í vėrszų isznesze. Alė laukė búdams smóge Mertýną auksztý, kàd konė ik debesú iszlėke, kàd nupùldams užsimùsztu; bėt nė, jis nupùle ànt zėmes kaíp í plùnksnas ir nėka nepasizeide.

Dabàr jis greítai atsikėlęs iszsėme isz delmóna stiklą, kurièm jis nù anú nužudýtuju smakú taukú turėje, ir àptepe sù taís sàva rėtu ronàs; nės anós trys jùmpovas jém bùva sákiusies, kàd smakú taukaí, ànt rónas užtepti, tás labaí greítai iszgýda. O teíp ir bùva; kaíp vėk jis tik užtepe, taí tūjaú rónas bùva iszgijusies, kaíp kàd neí būt nebùva. Paskùì jis susijėszkóje sává lázà ir ěje í anà dvàrà pàs sàva kamarótus. Í dvàrà atėjės jis ir ráda czė begyvėnant didzasio linksmýbė; bėt nemázas iszgastis rados, kaí Mertýns í stùbà íženge. Kálvis beí szneideris negalėje neí vėną zódį kalbėt, bėt tos trys jùmpovas, Mertýną geraí pažindamas, tūjaú jí apsikabina ir meilingai globóje beí buczáva ir dzaúgės nemažaí, kàd sàva iszvadútoji pàs savę turėje. Dabàr ir anúdvėju klastà pasiróde, o Mertýns jūdu abùdu ěmės skaudingai supýle ir isz to dvàra iszváre, o jis paskùì tàs visàs tris jùmpovas pėr paczės palaíkęs pasilika tàm dvarė gyvėt, kùr jém labaí geraí pasiseke ir ilgai patėka; o po jo galvós jo vaikaí ir vaikú vaikaí czė gyvéna, o kits rasi dá tebgyvén.

Apė cìmerninkà, Perkúnà beí vélnię. AuB Kakschen in der dortigen mundart. K.

Sýkį vėns jáns vyrùks í cìmerninkus geraí iszsimokinęs užsigeide vandrūt. Jém jaú kolėš dėnàs ějus, jis pritika vėną



zmógu, o kai tás tū paczū keliū ėje, tai jūdu ėje kruvó, jeiĕ abēm einant czėsas neteip pailgtu. Pakeliūi tás zmogūs cimer-  
ninkui iszsipažina kád jis Perkúns ėsas. Teip jūdu eidami pritika  
antrą dēną dá vėną, o tás sákės ėsas vélnies. Dabār jė ėje visi  
trys ir iszkáka í didelę girę, kurió daúg visókiu žvėriū būva, bėt  
jė nėka válgyt neturėje. Tai sáke vélnies: Ąsz esū sylings ir  
greīts, ąsz tújaú parnėsziu mėsós ir dūnas ir ko szeip dá reiks.  
Perkúns sáke: O ąsz pradėsiu skaúdzei zaibūt, kád visur vėnà  
ugnis būs, beí griát, tai visas žvėrys nū mūsu pabėgs. O cimer-  
ninks sáke: Ąsz gražei iszvirsiu beí iszkėpsiu, kàs būs pàrnieszta.  
Teip susitáre, kóznas ir dáre ir teip apė pórá nedėliu po plýnu  
dangūm gyvéna.

Bėt paskūi sáke cimerninks: Ąr jūdu kamarótai žinota ká?  
Mės pasibudavósim grážū butėli, tai galėsim tam gyvėt kaip žmónes;  
kám czė teip túrim vārgei būt kaip medinei? Anėmdvėm tóks  
užmánymś labái patika, ir dabār cimerninks tik privále tinkamūsius  
medžūs paródyt, tai anūdu nutvėruse tújaú isz szakniū iszróve ir  
í paskirtą vėtą nuvilka. O kaip jaú mislyje ganà, tai jė pradėje  
budavót; cimerninkui tik terupėje numatūt beí nuczėkūt, tai anūdu  
vis sū nagais nudráske, ir í trūmpą czėsą visą dailūs butėlis stovėje  
ir jė czonái isitaise kàs gražiá;<sup>1)</sup> nės cimerninks tik privále pasa-  
kýt ko dá reik', beí padavádyt kaip túr būt, tai anūdu tújaú tai  
padáre. Paskūi jė isz tó tūszczoje gires plėciaus pasidáre dirvą.  
Cimerninks padáre labái smārkię žágre, o í tą anūdu isikinkęs ėje  
árt; o tai ėje ár pėr kėlmus ár pėr szaknis, ár pėr ákmenis.  
Teipjaú cimerninks ir padáre baís dideles ekėczes, ir vėl anūdu  
pasikinkęs ekėje, tai í pórá dēnú jė tą visą plėcių í smūlkies  
dūlkes būva sudirbė. Žėmei jaú ganà iszdirbtai ėsant, turėje vélnies  
visókiu darzóves sėklú parúpjt, ir jė tás isėje beí isodina, bėt  
daugiás nū visú darzóviu jė rópiu isodina.

Kaip dabār jaú darzóve o ýpaczei rópes būva geraí paágusies,  
tai jė kózną rýtą rásdava szaúnei iszvogta, ir negalėje zinót, kàs  
tą iszkáda būtu padáres. O jė susitare panakti vektūt. Pirmą

---

<sup>1)</sup> auĕ *graziás, gražiáusei* abgek.



nákt iszėje vélnies; jém bevektūjent ir atvaziáva vagis ir pradėje rópes rát beí í vezimėli krát. Jis greitai priszókes norėje tą vági nutvért ir namó pargabėt, alè tás vagis jí teíp skaúdzei sukírta kád jis vós gývasti palaíke, o sù rópems nuvaziáva. Ant rytójaus iszėje címerninks sù Perkúnu paziurėt ir ráda vél daúg iszvogta o vélnię labai sùbare. Bèt szis sáke kád jém isz vákara negér bùve, o kaí jém bùva péreje, taí mázumą prisnúdes, o taí tūr būt í tą tárpa vagis atėje. Antrą nákti turėje Perkúns eít vektūt. Bèt tám teipjáú nusídave; jém vági nutvért benórint, tás vagis jí ir nesvėtiszkaí sùplake, ir vezimėli rópiu prisikróves nuvaziáva. Rytmetý vél ráda dídele iszkáda padarýta; o kaíp címerninks Perkúną dèltó pàbare, taí jis sáke, kád jém isz vákara labai dánti skaudėje, o kaí kék péreje, taí jis prisnúdes, o vagis tám tárpe rópes iszvóges. Bèt júdu neí vėns nesisáke kád pylós bùva gávuse.

Trécze nákti címerninks turėje eít ant vektós. Bèt jis mokėdams mázumą szpėliūt, éme sáva smuiką draugè, ir po vėna eglè pasisėdes, kád jáú mēgs jém norėje užeít, sáv bile ká pasismuikáva; nės jis tik norėje zinót kàs tás pèr vagis, todėl jis norėje pèr nákt isztrivót nemėgójes. Apė vidurnakti jis iszgirda atvaziūjent tą vági tēsiog í rópes, o vis sù botagù pýszkina sakýdams: „Pýkszt, pókszt, geležinis vezimátis, vélú botagátis“ o vis teíp bè nūtraukós. Címerninks visaíp pradėje mislyt, ir pagáva dabàr jú labiaús smuikūt. O tás vagis tą muzikę iszgirdes apsisóje pàs rópes ir nutila, bèt címerninks czirszkina kék drúts, bemislydams vági tūm pabaidýses; bèt nè. Vágiui tà muzike patika, ir atėje pàs jí. O kàs bùva? Bùva smarkì ir nelabà Laumė, kuri ir to paczó girio sáva gyvėnimą turėje ir kurię nēks iveikt negalėje. Szi Laumė bùva rópes vógusi o ir vélnię beí Perkúną sukalatójusi. Dabàr címerninks jáú gerai zinóje kaíp anėmdvėm bùva éje ir kád jis sù jè turėje labai szvėlnei elgtis. Laumė pàs címerninką atėjusi jém lába vákara sáke ir dējosi labai meilinga, nės jeí tà muzike labai patika. Válandą paklaúsiusi sáke ji címerninkui: Eígi, búk teíp gérs, o dūk ir má pabandýt; alè ji visą nemokėje. Taí címerninks jos rankàs nusitvėres jeí paróde kaíp ji tūr darýt, bèt jeí tik néje, o ji labai



noréje ir teip mokét. Tai ji sáke címerninkui, ji jém didei pasi-  
gérítu, kád jis jé ir teip grazei smuikūt iszmokítu. Címerninks  
sáke: Tai má tik mènks dáks tavę iszmokít; ász zinaú, ko táv  
tik reik'; jei tai apsimsi, tai tūjaú mokési. Ji sáke, kád sù dzaugsmù  
vislab nórinti apsimt; tai sáke jei címerninks: Veizék, kókë tàva  
stori pirsztai, o vei manējë; tù turi dūt sáva pirsztùs praplónit,  
tai paskui tūjaú mokési. Ji tai àpsème. Tai címerninks nuėjës  
atsinesze sáva kirvi ir kýli, ir iszsiješzkójës didziási kélma, tá  
iskéle jis ir teip gilei kýli ímusze, kól plyszýs teip didelis bùva,  
kád Laumė pirsztùs ikiszt galėje; ó kai ji bùva abėju rànku  
pirsztùs ikiszusi, tai jis kýli isztráke ir kélma plyszýs susiczápe,  
ir jos pirsztùs teip skaúdzei suspáde, kád vis kraujei iszėje ir ji  
isz didzós kanczós susimýzo beí pagáva teip skaúdzei rékt ir mèlst,  
kád címerninks jé tik paléstu, jaú ji daugiaús neteísenti rópiu vógt.  
Alè címerninks jei dáve szaúną válandą kentét, o nuėjës atsinesze  
jos vélú botagátį ir pradėje jei iszilgai sveikátas surézt, o kaip jé  
skaudingai subédavójës bùva, tai vél atsinesze kýli ir í kélma  
plýszį ímusze, kád ji pirsztùs isztrákt galėje. Tai ji atstóje kai vėjes,  
o ir palika sáva geležinį vežimátį beí vélú botagátį.

Rytmetý visi atėje rópes paziurét ir neí vėnà nebùva pavogtà.  
Tai címerninks sziūdu iszjúke ir sáke: Jūdu má szaúnus výrai,  
dédatos teip sylingi, o tik dūdatos nù bóbas pėrsiveikt ir dá nusiplákt;  
alè dabàr ász jei užmokėjau, kád ji kól gyvà daugiaús rópiu vógt  
neteís. Anūdu dabàr pradėje címerninka bijótis, ji už labai mácnų  
laikýdamu; nės iksziól jūdu mislyje, kád jis tik mènks dáks prėsz  
jūdu, ir nù to czėsa jūdu jí didzó garbė laíke. O dárzą ir daugiaús  
vektūt nereikėje; Laumė í jú dárzą vógt daugiaús netėje.

Bèt jėms teip kelis metùs czè gyvėnus, pradėje nepatikt teip  
kruvó bút; geriaús, kád vėns gyvėtu. Bèt jė negalėje sutàrt, katràms  
tàs butélis geriás turėtu tèkt, nės kóznas gýrės, kád daúg pri jo  
dárės. Po ilga ginczyjima jė susitare teip darýt: Jė ims panakti  
baugítis, ir tàs, kùrs isztrivós nepabėgęs o pàts baugídams kitùs  
iszbaugís, tai to tàs butélis turės pasilikti. Pirmą nákt iszėje vélnies  
baugít. Apė vidurnaktį pasikéle didelis vėjes ir didelis tóbyjims,  
teip, kád tàs butélis pradėje drebét ir braszkét; lùbas pagáva



iszsikélt ir sēnu sēnmedzei krutēt. Perkūns tai girdēdams beī matýdams tūjau pro lāngā iszbēga, alē cìmerninks ěmēs sava gēdamāses knygas ir pradēje gēdót beī skaitýt ir pasilika stubó; vélnies jí iszbaugít negalēje, nórint jis ganā dīdelī bildējimā ir vētra pakēle, ir tā butēlī visaíp drāske ir pūrte ir kraípe. Perkūns taígi lazýbā bŭva prazādes o cìmerninks laimējes. Antra nákt iszēje Perkūns baugít, o cìmerninks sŭ vélniu stubó pasilika. Kaíp jau géra válandā í nákti bŭva, tai užkila tókie tamsi debesis kai záks ir iszgaštingš grióvims beī zaibaí isz tos debesēs rādos, ir jŭ arczaús pri to butēlie perkúnije atēje, jŭ skaudēsnis bŭva tās grióvims ir trenkims, tārsi visā gīre ir butēlis í zēmes bedŭgni bŭs nutrenkti ir tóks dīdis zaibú szóvims ir tvyskējims, kād tūjau viskas galēje užsidēgt. Vélnies tai matýdams staígei kaíp vējes pro lāngā iszsīmete ir pabēga; nēs jis Perkūnu nelabaí iszsitikēje, kād tās jí nē sŭ kókiu zaiba stulpŭ nuszātu; jŭk jis ganā gerai zinóje kād Perkūns vélnius, svēte aplink besibāstanczus, nŭmusza. Cìmerninks vēns pasilikēs vél ěmēs knygas, gēdóje beī skaíte, ir nēka to natbóje, kā Perkūns laukē pēr iszgašczus dáre. Teíp jis vél lazýbā laimēje o vélnies prazāde.

Dabār trēcze nákt ěje cìmerninks baugít o Perkūns sŭ vélniu stubó pasilika; jŭdu mīslýje, kági tās mŭdu baugís? Alē cìmerninks apē zēgoriaus vēnŭlika nuējes ěmē anā Laumēs geležinī vežimāti beī vélŭ botagāti, kuriŭs jis anēmdvēm nēka nesákes gīrē tankumýne <sup>1)</sup> bŭva pasikavójes, ir mīslýje: Kād āsz tŭm pri butēlie atvaziŭsiu, tai jŭdu bámes ganā turēs. Jis taígi í tā vežimāti isisēda ir ěmēs botagāti pradēje pýszkít, tai tās vežimātis pradēje váziŭt vis artý pri to butēlie. Cìmerninks teíp sŭ botagŭ pýszkīdams pagáva szaúkt: „Pýkszt, pókszt, geležinis vežimātis, vélŭ botagātis“ o tai vis isz vĕn ir vis arczaús pri butēlie. Anŭdu stubó bebŭdamu tai iszgirda ir mīslýje, tai nēks kits kaíp anā Laumē, kuri āndai teíp skaúdzei jŭdu bŭva suplākusi; ir jŭdu tókie báme užpŭle, kād ilgiaús stubó iszsilaikýt negalēje. Perkūns aplink savē ugnimi spiādams pro lāngā iszbēga o vélnies isz bámes visŭs kakālpŭdzus

---

<sup>1)</sup> gīrēje (loc.), tankumýne (instr.)



priszika, ir teip baisei apsismardines per lubas ir per kraika isz-  
leke; ir nu tos adynas judveju nei vens daugiaus pri to butelie  
nepasirode. Tokiu budu cimerninks paveldėje visą tą gražei įlaisytą  
namelij. O kakalpūdžus jis gražei iszczystyje ir nugabėna tą vėlnie  
szūdą į aptėką pardūt, ir už tai daug pinigų padave. Jis ir czė  
gyvėna ilgus metus gražiem pasisekimė ir palamo ik nūmire. O  
visi aptėkorei dā ik szios dėnos vėlnie szūdą kaip lėkarstvą  
pardavinė.

Sztukà. AuB Kakschen. K.

Pėrnai rūdenį asz sū sėmenimis važievaú į mēstą, ir tik gir-  
dėkit, kaip mą atsėje. Māna sėmens būva labai žolėti ir turėjau  
jūs už mėnką prėkį pardūt; kai buvaú pardavęs, prisisūka keli  
māna gerú pažįstamu ir mės visi ėjom į karczemą ir pradėjom gert  
vis vėną alvę pagal kitą. Asz galiu gerai gert, alė anė dā geriaus;  
teip mės blukavojom per dėną ir per náktį ir āntrą dėną iki prėsz  
vakarą ir kai asz apsiziurėjau, tai jau visus pinigus buvaú pragėres.  
Ir dabar važievaú namó ir atvažievaú iki į Mėžininku karczemą,  
czė iėjes dā iszgėriau puskvatėrkę, ir búczau mėlai dā daugiaus  
gėres, alė pinigų nei vėną grászi daugiaus neturėjau. O vālgyt ir  
teip norėjau kaip szū, bėt nėka neturėjau; tai pasimislyjau eit į  
kėmą pās kóki gaspadórių ir pasipraszýt vālgyt, ar nó stukėlij  
dūnas. Teip mą į vėnus namus atėjus ir pro duris į stubą zėngt  
benórint, sztai, sutinku gaspadinė sū gražie zāsėnos peczėnka bei  
sū pyragu laúką einant; tai asz jė užsipūliau mėlst, kād ji ir mą  
dūtu biskį pyrąga bei peczėnkas, alė ji sáke: Ar tú dūrnas esi,  
ar kās tāv kėnk', kād tú nesigėdi praszýt; o ar dā bile ko, pyrąga  
bei peczėnkas, tūs daktus asz pasisteliėvaú į svótbą pās kaimyną  
nusinėszt o dabar asz tāv dūsiu suėst, ar nė; eik isz kūr atėjei,  
asz tavė povisám nepazįstu. Asz susigėdės iszėjau laúką ir atsistójau  
už būta kampa ir mislyjau, kaip asz jei tą peczėnką galėczau pagát.  
Kaip ji manė iszváriusi būva ir mislyje, kād asz jau per visus  
kálnus, tai ji greitai bėga į klėtį drebūziu atsinėszt, alė pyrągą bei  
peczėnką ji palika stubó. Dabar asz greitai, kaip tik gālis, į stubą



ir mīsljau ī tā tārpa kól ji drebuziūs klēty susijēškós, sū pyragū beī peczēnka pabēgt. Alē vós āsz tūdu dāktu ī sermēgas kāmpa buvaú īsivyniójēs ir jaú norējau pro durīs bēgt, taī pamaczaú pro lāngā jē jaú sū drebūzeis isz klētēs beateinant ir dabār āsz pīlns bāmes nežinójau kā darýt ir greitai īsimeczau ī ūžkakalē. Bēt kaīp ji atējusi pyrāgā ir peczēnkā nerāda, taī pradēje ānt manēs baisingai kékt ir rēkaut vis szēn ir tēn begiódama, o kaīp ji ī būta iszbēga, taī āsz ūzsilipaú ānt rēkliu, kuriós ūžkakalē būva, kād ji manē nerāstu, jei ī ūžkakalē ateitu. Alē vos tik buvaú ūsilamīnēs, taī tos rēkliu virvéles patrūka, o āsz sū málkoms, kuriós ānt rēkliu būva, tik sū sýk, pabýlszt, ānt zēmes nudardējau. Tā gaspadīne tā trānksmā iszgirdusi, nusigānda ir vis klýkdama ī kaimýnus iszbēga. Dabār āsz sū pyragū beī peczēnka pro durīs ir greitai ūzsilipaú ānt szaudú kúgie szalē skúnes ir norējau czē tikrai skaneī pasiválgyt. Mā bevālgant ir pamataú tēsióg ānt to kúgie link dū zmónes, výrā beī moterīszkē ateinant, o jaú būva szaúnei apýžlėjo, taī mīsljau, ār vélns pristóje, āsz nēkur negaliū iszsislapýt, tūdu tikrai manē ūzmāte ir dabār manē tvērs. Kaīp jūdu pri to szaudú kúgie atēje, ir āsz drebēdams mīsljau, dabār jūdu manē tikrai ims rāsi sū kártimis zemý badýt, tai jūdu pradēje szalē kúgie stovēdamu tyloms pásakotis, ir valandēlę pasipásakojuse ir pasirizēnuse, jis jē ěmēs aúksztynaikā ir pārmete szalē kúgie, ir dabār jūdu czē pradēje negērā dārbā darýt, ir iszgirdaú jē sákant: Eī, kād kās būs, kās paskūi tūs vaikūs penēs? Taī jis sáke: O auksztėjus. Āsz taī iszgirdēs mīsljau kād taī ānt manēs, ir supýkēs surikaú: Kā, ār āsz visú kéksziu vaikūs szérsiu! Taī jūdu labai iszsigānda ir pakiluse kaīp vējes nudulkēje, o āsz dabār ir nulipēs nuējaú pās sáva árklus beī vežimā, ir īsisēdēs vazievaú namó, ir pārvežiau dá gērā stūki nū tos peczēnkas ir nū to pyrāga sáva páczei.

Apē ákmenis. Fragment, auß Kakschen. K.

Jaú labai, labai seneī, taī vēns vélnies keliávo ī Maskoliję, ī mēstā Kaúnā ī svótbā, ir ěmē labai didelį záka pīlnā akmenú ir



norėjo su tais tės Kaunū Némuną užpilti, bemislydams, tókiu dárbu visėms svólbos sveczams didelę garbę iszródysęs. Alè dár szaúną gálą pirm Įsrùts tàs záks praplýszo ir ákmens jám nežinant pagávo birt, ir vis pamazì biro, kól jám iki į Kaúną iszkákus paskutinis iszkrito, bèt tàs būvo didzáusies ir kaip kókie mērnà trobà teíp didelis. Tàs akmū dár tén tebgùl ànt Némuno krànto, ir dár gerai gálima pažint, kaip jis vélniui yr ànt nùgaros gulėjęs, nės visà nugarà ir peczei įsispáudę būvo. Vélnies taí pajùtes labai pérpyko ir spiáudydams tūjaús atgàl grízo. Bèt tà visà szalis, nū anàpus Įsrùts iki Kaúno dár iki szei dēnai daugybę akmenú tūr.

---



Grómata muszkitërio isz Pùskepaliu (netoli nũ Ragainës) sávo  
tëvãms. <sup>1)</sup>

Máno mëli Tëvaí!

Àsz dũdu Jũms labàs dënàs, kàd àsz, Dëvui dëkui, dár vis  
sveíks esù, ir szirdingai vélyju, póns Dëvs norëtu dũti, kàd máno  
szis rasztélis Jùs ir visùs gývus ir sveikùs trópytu. Júsu mëlã  
gromatëlë beí pakëta ir tris dólerius piningú àsz àntrajì Geguzìnio  
tikraí ir dzaugsmingai suláukiau, ùz kurië Júsu dóvana àsz Jũms  
për szitã máno rasztëlì máno szirdingã dëkavónë isztàrti nóriu,  
podraúg atsimeldams, kàd nepadývytumbit mán, kàd Júsu brángië  
dóvana suláukës jũms teíp ilgai nerasziaú. — — —

Mëli Tëvaí! Sziczon jaú graziú szvëziú ropùczu yrà, ir sénosës  
jaú sù sýk atpigo, — — ir més Dëvui dëkui jaú gáunam senú  
válgyti, kuriú iksziól visã czësã negávom. Ànt laúko vislab grazeí  
stó, ir médzei sódũs grazeí pilni; àsz norëczau zinóti kaíp prë  
Júsu iszvëjzd.

Baisingã nusidávima, kũrs sziczon pirm asztũniú dënú nusi-  
davë, ir Jũms pranësziu. Máno gérs kamaróts bũvo sù dvëm  
baúgefaugeninku (sic!) patrollërũti, sù kurëmdvëm jis turëjo tàrp  
krúmu ànt dárbo eíti. Jũdu susitãrë jì isz neziniú primuszë ir  
iszrëdë tikt vós márszkinis ànt kúno paliko ir kaíp jis atsigávës  
szaúkti norëjo, taí jì norëjo jo patës bagnitù nudũrti. Bèt kaíp  
szis labai mëldës kàd jì tikt gývã paliktu, taí ir nezùdë, bèt bũrnã  
zolës prikìmszë ir suriszë lëpë ziurëti kàs toliaús nusidũs. Neprëtelei  
tũjaú vëns antrám kétis ànt kóju sudaúze, ir vëns tũjaús sávo  
márgus drebuziùs numétes szio bëdnojo zalnëriszkus rubùs apsi-  
vilko ir givëra ànt peczú úzsidëjës sávo draúgã isz fëstungos  
giliukingai iszgabéno, ir potám vislab paméte, pabëgo. Vëna jaú  
sugávo, alè patì durniáusi kazì baú ir sugáus, tàs jaú bũvo gývs

---

<sup>1)</sup> Nur die schreibung habe ich verbeßert, sonst aber durchaus nichts  
geändert. Die striche bezeichnen notwendige außlaßungen.



vėlnies, Lėtùvininks nù Prėkulio namė. Szis mūsu draugėlis dabàr, kàd ir ganà nekàlts, tikt pėr szlekcziaús iszràndams, kàd lodùtą givėrà turėdams dāvės užsimùszti. Didei sùnkię koravonę gáus, jaú geriaús vélyjes kàd bùtu ànt dáikto numirės; nėsà zelnėriui reikie vély mirti, nekaip sávo ginklùs praszpėliávus gývs pasilik. Taigi supràsit, máno mýlimi, kókius, galiù sakýti, vélnius zelnėrius tūr ganýti.

Toliaús, mèli Tėvai, nezinaú daugiaús nėko raszýti, tikt turiù Jùs didėi mèlsti, kàd mán vàlgio ànt paszalpós atsiųstumbit, kaipo veikiáusei galėsit, beí szeip visókiu naujėnu atraszýtumbit. Galiáusei svėikinù visùs gentis, szvógeri, sėseres, brolię ir mèlus Tėvùs, ir pasilėkù sveiks

Jusu sunùs  
Jóns Girulátis.



**G l o s s a r.**









## A.

*Abejóju*, -jóti zweifeln.

*abypuseí* von, zu beiden seiten,  
beiderseits.

*ábrakas* häksel und haber ge-  
mengt als pferdefutter.

*ábrozas* bild.

*abrúsas* handtuch.

*abù* f. *abi* beide.

*adatà* nähnadel.

*afëra* zem. opfer.

*agünà* mohn.

*ai* interj.

*áiszkus* f. -kì klar, deutlich.

*áitvaras* der fliegende drache.

*àk* ach.

*akýlas* aufmerksam, vorsichtig.

*akis*, -kës f. auge.

*áklas*, f. -là, blind.

*akmenìnis*, f. -né von stein.

*akmũ*, gen. *akmèns* m. stein.

*akrútas* schiff.

*ákstinas* stachel.

*alè* aber.

*alëjus* öl.

*algà* lon.

*álkanas*, f. -nà, hungrig.

*álkstu*, *álkau*, *álkti* hungern.

*alkúnë* elnbogen.

*alpstù*, *alpaú*, *àlpti* schwach,  
onmächtig werden.

*alùs* hausbier.

*álvë* halbe, halbes maß.

*alvëns* ein jeder. Neß.

*ámzies* (-zias) lebenszeit, lange  
zeit.

*ámzinas*, f. -nà, ewig.

*anapuseí*, *anápus* jenseit.

*Áncas* Hans.

*angà* öfnung, eingang.

*àngëlas* engel.

*angis*, -gës f. schlange, natter.

*anglìs*, -lës, f., kole.

*anyta* schwigermutter der frau,  
des mannes mutter.

*ànkaklé* beschwerde, anfechtung.

*ankstì* adv. früh.

*ankstýbas* der früh, bei zeiten, ist.

*ànkasztas*, -sztà enge.

*ànkasztis*, -tës, f., schote.

*àns*, f. *aná* jener, jene.



- ànt* auf.  
*antaí* dort.  
*antátè* dem. zu *ántis*.  
*ántis*, *ántès* fem. ente.  
*àntis*, g. -*tès* u. -*czo* busen.  
*àntras*, f. -*trà*, best. *antràsis*,  
 f. -*tróji* der, die zweite.  
*anǎju*, -*nǎti* (von *àns* abgel.)  
 so tun, so machen (eigentlich  
 unübersezbar).  
*apaczè* (-*czà*) das untere; -*czó*,  
 -*czoje* unten.  
*apásztalas* apostel.  
*apatinis*, f. -*né*, der, die untere.  
*ap-áugti* bewachsen.  
*ap-dabinti* schmücken.  
*ap-davádyju*, -*dyti* an ordnen,  
 in ordnung bringen.  
*ap-dédiněju*, -*něti* belegen.  
*ap-dengiù*, -*giaú*, -*dèngti* be-  
 decken.  
*ap-dovanóju*, -*nóti* beschenken.  
*ap-dūmóju*, -*móti* überlegen.  
*ap-dǔti* vergiften.  
*apē* um; von (de).  
*ap-gaisztù*, -*gaiszti* onmächtig  
 werden.  
*àp-galiu*, -*lěti* überwinden.  
*ap-gáuti* über etwas kommen,  
 überlisten, betriegen.  
*àp-gedu*, -*geděti* leid tragen.  
*ap-girdinti* trunken machen.  
*ap-grimstù*, -*grimzdaú*, -*grimsti*  
 ein sinken.  
*api-běgti* umlaufen.  
*apicēras* officier.  
*apynei* zem. für *apvynėi*.  
*api-pilu*, -*pýliau*, -*pilti* be-  
 schütten, durch schütten be-  
 decken; füllen; minieren.  
*api-pinu*, -*pýniau*, -*pinti* be-  
 flechten.  
*api-senis*, f. -*nė* ältlich.  
*apý-žlėje* die zeit gegen die  
 dämmerung.  
*ap-jenkù*, -*jekauí*, -*jėkti* blind  
 werden.  
*àp-jūkas* spott.  
*ap-kalù*, *àpkaliu*, *apkálti* ge-  
 fangen setzen.  
*ap-kėpti* etwas backen, bebacken.  
*ap-lankýti* besuchen.  
*ap-linkui*, *aplink* herum.  
*ap-lodǔti* beladen.  
*ap-mainýti* vertauschen.  
*àp-maudas* verdruß.  
*apmaudingas*, f. -*ga* verdrießlich.  
*ap-mazgóju*, -*góti* ab waschen,  
 bewaschen.  
*àp-metu*, -*mėsti* bewerfen; das  
 garn scheren, auf den ramen  
 spannen zum weben; *verpalai*  
*apmetami áust* garn gescho-  
 ren zum weben.  
*ap-mónyju*, -*nyti* bezaubern,  
 behexen.  
*ap-nykstù*, -*nykauí*, -*nykti* on-  
 mächtig werden.



*ap-raszaú, -raszýti* beschreiben, bezeichnen (auf etwas schreiben, zeichnen).

*ap-rúpinti* besorgen, versorgen.

*ap-sakýti* verkündigen.

*ap-sámanoti* bemosen.

*ap-sergù, -sirgaú, -sirgti* krank werden.

*ap-si-aníti* fußbekleidung an legen.

*ap-si-dangti zem. = apsidèngti* sich bedecken.

*ap-si-dairýti* um sich blicken.

*ap-si-eíti* um gehen.

*ap-si-guliu, -gulëti* über nacht bleiben.

*ap-si-ímti* unternemen.

*ap-si-kabínti* sich um etwas hängen, etwas, jemand umfaßen, umarmen; sich etw. um hängen.

*ap-si-rédýti* sich an kleiden.

*ap-si-réziu, -rézti* um sich herum einen strich reißen, ritzen.

*ap-si-rustáuju* ergrimmen.

*ap-si-smardínti* sich stinkend machen, besudeln.

*ap-si-stóju, -stóti* stehen bleiben.

*ap-si-súdyju, -dyti* sich beurteilen, über sich richten.

*ap-si-sùkti* sich herum drehen.

*ap-si-svétínti* bekant werden (da, wo man zu gaste ist).

*ap-si-szvaistaú, -stýti* sich leuchten.

*ap-si-szváryju, -ryti* sich reinigen, schmücken.

*ap-si-tráukiu, -tráukti* sich beziehen, sich umziehen, sich überziehen.

*ap-si-úksta, -úko, -úkti* sich bewölken, sich beziehen.

*ap-siúti* benähen, durch nähen bekleiden.

*ap-si-velku, apsvilkaú, apsvilkti* sich an kleiden.

*ap-si-vèsti* sich eine frau nemen.

*ap-si-zíuríu, -zíurëti* sich um sehen, umher blicken.

*ap-skrentà, -skretaú, -skrësiu, skrësti* verklebt werden, zusammen backen.

*ap-skündžu, -skústi* verklagen.

*ap-stabdaú, -dýti* stellen, an halten.

*ap-stataú, -statýti* besetzen.

*apstingas = apstàs.*

*apstàs, f. -ti*, adverb. *apsczeí*, reichlich.

*ap-sùkti* um drehen; durchwandern.

*ap-sveriu, apsveriau, apsvèrti* beschweren.

*ap-szlakstaú, apszlaksczaú, apszlakstýti* bespritzen, besprengen.

*aptëkà* apotheke.

*aptëkorius* apotheker.

*ap-tenkù, -tekaú, -tëkti* erreichen, überholen.

*ap-tepu, -tëpti* beschmieren.



- ap-tristu, aptvinaú, aptviti* über treten, vom wasser.
- ap-valùs*, f. -*li* rund.
- ap-veidùs*, f. -*di* schön von an- gesicht.
- ap-veikiù, -veikti* überwältigen.
- ap-vésdinti* (die tochter) ver- heiraten.
- ap-vynýs* eine hopfenranke; plur. *apvyneí* hopfen.
- ap-žélti* begrünen.
- ap-žióju, -žióti* den mund um etwas auf sperren, es im of- fenen munde haben.
- ap-žyrù, -žiraú, -žirti* besprüht werden, voll feuer werden.
- ap-žiurėti* besehen, übersehen.
- ar* fragepartikel; oder; ob.
- ar-bà* oder.
- ardaú, -džaú, -dyti* trennen.
- ariù, ariaú, artì* pflügen.
- arklýs* pferd.
- aródas* zem., hochlit. *arūdas* bretterschlag.
- arosas* wol = hochl. *karósas*.
- artei* zem. = *artì*.
- artì* nahe.
- artymas*, f. -*ma* nah.
- artinti* näher bringen; -*tis* sich nähern.
- artójis* pflüger.
- arūdas* bretterschlag.
- asà* ör, henkel.
- ásilas* esel.
- asinis* (näml. *pūds*) henkeltopf.
- aslà* fußboden im hause.
- astanka* zem. vorrat.
- astankingas* zem. der vorrat hat.
- ász* gen. *manés* ich.
- aszakà* gräte.
- aszará* trähne.
- asz-mǎ*, g. -*mèns* schneide.
- asz-trùs*, f. -*tri* scharf.
- at-* vor verben bedeutet meist „herbei, zurück, wider.“
- at-bėgti* herbei laufen.
- at-bóju, -bóti* sich kümmern, auf etwas achten.
- at-daryti* auf machen; *at-si-daryti* sich auf machen.
- at-dėgti* verbrennen.
- at-drėkinti* an feuchten.
- at-einù, -ėjaú, -eiti* kommen, her kommen.
- at-gádyju, -dyti* geliehenes zu- rück geben.
- at-gál* zurück.
- at-galió* zurück.
- at-gáuti* zurück bekommen.
- at-gyjù, -gijaú, -gyti* wider auf leben, sich erholen, am leben bleiben.
- at-grąžinti* rükkeren machen, zurück wenden.
- at-grėkáuti* absolvieren (von sünden).
- at-griáuju, at-grióviau, at-griáuti* näher heran donnern, herbei donnern.
- at-gùlti* = *atsigùlti*.



*at-ìmti* weg nemen.  
*at-jóti*, herbei reiten.  
*at-kaitinti* heiß machen.  
*àt-kiszu*, *-kiszti* zu gestektes,  
verstopftes öffnen.  
*at-klýstu*, *-klýdau*, *-klýsti* auf  
irwegen her kommen.  
*at-lankýti* besuchen.  
*at-láužiu*, *-žiau*, *-žti* erbrechen;  
den han spannen.  
*àt-lekiu*, *àtlékiau*, *atlėkti* her  
fliegen.  
*at-lėkù*, *-likaù*, *-lėkti* beendigen,  
vollenden; übrig bleiben; zu  
ende sein, sterben.  
*àt-lendu*, *-lindaù*, *-lįsti* zurück  
kriechen.  
*at-lýginti* auß gleichen, ver-  
gelten.  
*at-linkstù*, *-lįkti* sich zurück  
wenden.  
*at-mainaù*, *-niaù*, *-nyti* zurück tau-  
schen; das umgetauschte durch  
abermaligen umtausch an sei-  
nen ursprünglichen besitzer  
bringen.  
*àt-menu*, *àtminiau*, *atminti* ge-  
denken; erraten.  
*at-menùs*, fem. *-ni* eingedenk,  
nicht vergeßlich.  
*àt-mezgu*, *at-mėgsti* einen kno-  
ten lösen.  
*at-mi-rádo* alt für: *mán atrádo*  
fand für mich.  
*atmónas* hetman.

*at-nėszti* bringen.  
*at-pingù*, *-pigau*, *-pigti* wolfeil,  
billig werden.  
*at-plėszti* auf reißen.  
*at-randù*, *-ràsti* finden, auf-  
finden, wider finden; *at-si-r*  
sich finden.  
*at-rėkti* ab schneiden.  
*àt-remiu*, *-rémti* dagegen stützen.  
*at-rįszti* auf binden, los binden.  
*at-sákymas* antwort.  
*at-sakýti* auf sagen; entgegenen.  
*at-si-báldau*, *-dyti* daher poltern;  
*at-si-dųti* sich hin geben, sich  
dar bieten, sich durch irgend  
einen sinn (gehör, geruch  
u. s. f.) war nemen laßen  
(als etwas).  
*at-si-dvesiu*, *-dvesiau*, *-dvėsti*  
auf atmen.  
*at-si-eiti* geschehen, sich be-  
geben.  
*at-si-gaivelėju*, *-lėti* sich etwas  
erholen.  
*at-si-gaivinti* sich erholen, sich  
erquicken.  
*at-si-gáuti* sich erholen.  
*at-si-gėrti* sich satt trinken.  
*at-si-ginti* sich erwerben.  
*at-si-grėkauti* seine sünden  
beichten.  
*at-si-grėžiù*, *-grėžti* sich zurück  
wenden, um keren.  
*at-si-guliu*, *-guliau*, *-gulti* sich  
nider legen, schlafen gehen.



- at-si-ímti* sich wider nemen, zu sich nemen.
- át-sijés* ab gesibtes (*sijóti* siben).
- at-si-kartúti* sich wiederholen; *-tútinaí* zu wiederholten malen.
- at-si-kertu, -kirtaú, -kirsti* sich an hauen, an laufen, stumpf werden.
- at-si-kélti* sich erheben, auf stehen.
- at-si-klaupiù, -klaúpti* nider knien.
- at-si-kliudaú, -dýti* sich los machen.
- at-si-lènkti* einem auß weichen.
- at-si-lèpiù, atsilèpiaú, atsilèpti* antworten.
- at-si-pakutavóti* buße tun, ab büßen.
- at-si-sédu, -sèsti* sich setzen.
- at-si-skiriu, atsiskýriau, atsi-skírti* sich trennen.
- at-si-svéikinti* abschid nemen.
- at-si-tèsti* sich auf richten.
- at-si-tráukti* sich zurück ziehen.
- at-si-varaú, -varýti* sich herbei treiben.
- at-si-veriu, -vériau, -vérti* sich öffnen.
- at-spéju, -spéti* zeit haben, ab kommen können.
- at-stóju, atstójau, atstóti* ab stehen; sich entfernen, verlaßen.
- atstramólius* rätselwort, der gegenstemmer; *atstramóti* wider etwas stemmen.
- at-stù* adv. fern.
- at-szérti* erfüttern, herauß füttern.
- at-szylü, -szilaú, -szílti* warm werden.
- at-szimpù, -szipaú, -szípti* stumpf werden.
- át-szneku, -sznekéti* dagegen reden.
- át-tesu, -tesėjau, -teséti* das versprechen halten.
- at-tinkù, -tikti* an passen, etwas passendes finden.
- at-vadinti* herbei rufen.
- at-vadúti* auß lösen, befreien.
- at-válnyju, -nyti* befreien.
- atvérije (-ja)* öfnung.
- át-veriu, -vériau, -vérti* öffnen.
- át-viras, f. -rà* offen.
- at-virstù, -virtaú, -virsiu, -virsti* zurück fallen; wider keren.
- at-žagareí* verkert, rüklings.
- aubijistas* hautboist, musiker.
- audėjè (-jà)* weberin.
- áudžu, áudžau, áusiu, áusti* weben.
- auginù, -ginaú, -ginti* erziehen.
- áugsztas, fem. -tà* hoch.
- áugu, áugau, áugti* wachsen.
- áuklé (genauer áug-klé)* kinderwarterin.



*áuksas* gold.  
*áuksinas* gülden; als substantiv  
 gulden (zehn silbergroschen,  
 $\frac{1}{3}$  taler.).  
*áuks-kalis* od. *aukskalýs* gold-  
 schmid.  
*áuksztas* gewöhnliche schreibung  
 für *áugsztas*, s. d.  
*aúksztas* (beßer *aúgsztas*) höhe;  
 der boden, raum unter dem  
 dache.  
*auksztėjus* der hohe, der da  
 droben.  
*aúksztynaikas*, f. -ka rüklings  
 seiend, ligend; *aúksztynaika*  
 neutr. rüklings.  
*avnù, aviaú, aúti* fußbekleidung  
 an legen.  
*aúlas* stiefelschaft.  
*aúsis, -sēs* or.  
*auszrà* morgenröte.

*auszrinis*, fem. -nė zur morgen-  
 röte gehörig; *auszrinė* als  
 subst. morgenstern.  
*aúszta, aúszo, aúsz, aúszti* ta-  
 gen, anbrechen (v. tage, der  
 morgenröte).  
*aútas* fußlappen.  
*áuzúlas* eiche.  
*avátė* dem. zu *avis*.  
*avėté* himbere.  
*avilýs* binenkorb.  
*ávinas* hammel; auch vom schaf-  
 bock (*tekýs*) gebraucht.  
*avýnas* oheim (mutter bruder).  
*avin-aúsis* schafsörig.  
*avininkas* schäfer.  
*avis, -vės* fem. schaf.  
*aviù, avėjau, avėti* fußbekleidung  
 tragen.  
*ávizos* haber.  
*áza, áž* bis, bis daß.

## B.

*Baczkà* faß.  
*bádas* hunger.  
*badaú, -džau, -dýti* stechen.  
*bad-mirýs*, f. -rė hungerleider  
 (der vor hunger stirbt).  
*badūti* hungern.  
*bagnitas* bajonnet.  
*bagóczus* reicher mann.  
*bagótas, -ta* reich.  
*baidaú, -dýti* scheuchen; -*dýtis*  
 sich scheuen.

*báimė* furcht.  
*baís*, abkürz. v. *baísei* adv. zu  
*baisùs*.  
*baisùs*, fem. -sì fürchterlich;  
 häßlich.  
*bajóras* ein bojar, polnischer od.  
 ruß. edelmann, gutsbesitzer.  
*bālà* torfmor.  
*balàndis* taube.  
*balavójus, -vótis* toben, sich  
 schlecht auf füren.



*báldau*, -*dyti* poltern, stoßen;  
-*dytis* sich zerstoßen, poltern.

*báلكis*, -*kio* balken.

*bálnas* sattel.

*balnóju*, -*ójau*, -*óti* satteln.

*bálsas* stimme, laut.

*báلسis*, -*sio* m. etwas weißes,  
ein weißes tier. Neß.

*báltas*, f. -*tà* weiß; weiß wird  
auch von menschen gesagt im  
lobenden sinne, dem grunde  
dieses tropus habe ich aber  
nicht auf die spur kommen  
können.

*báltûju*, *báltavau*, *báltûti* weiß  
auß sehen, schimmern.

*balt-żursztè* fem. eine weiße  
schürze habend.

*bālù*, *bálaú*, *bálti* weiß werden.

*bálvas* geschenk.

*bámba* nabel.

*bambù*, -*bèti* in den bart brummen.

*bandaú*, -*dýti* versuchen, pro-  
bieren.

*bangà* welle, woge.

*Bangputýs* wogenbläser, gott des  
meres.

*bàng-żuvé* (wörtl. wellenfisch)  
walfisch.

*barágas* baracke, d. h. eine stroh-  
decke auf vier pfälen, stangen,  
heu oder stroh vor näße zu  
schützen.

*barbéliszkis* rätselwort; war-  
scheinlich „angehöriger eines  
summenden, brummenden.“

*barborélé* sumserin, vergl. *bar-  
bózius*.

*barbózius* summer (*birbèti* sum-  
men,  $\sqrt{\text{barb}}$ ).

*barstaú*, -*czauú*, -*stýti* streuen.

*bárszczei* „bartsch,“ ein national-  
gericht der Litauer und Polen  
von gesäuerten roten rüben.

*bárszkinti* klopfen.

*barù*, -*riaú*, *bárti* schelten; in  
den büchern meist *bariù*; auch  
reflexiv *bártis* sich zanken.

*barva* in einer ursprüngl. zem.  
daina das zunächst dem poln.  
entlente deutsche „farbe“;  
farbe, buntes zeug.

*barzdà* (dial. *barzà*) bart.

*barzdýlius* bartmann, -münchen.

*barzdūtas*, f. -*ta* bärtig.

*bärz-skutis* schermeßer, rasier-  
meßer.

*básas*, f. -*sà* barfus.

*bastaús*, -*stýtis* sich umher-  
treiben.

*bátas* zem. stiefel.

*baú* fragepartikel = *àr*.

*baubiù*, -*biaú*, *baúbti* brüllen.

*baúdzara* frondienst.

*baudžù*, -*džauú*, *baúsiu*, *baústi*  
strafen.

*bauginti* erschrecken, in furcht  
setzen; scheuchen.

*baugsztùs*, f. -*tì*, auch *baúgsztas*,  
-*tà* scheu; wild.

*baugùs*, fem. -*gi* furchtbar;  
furchtsam.



*bausmė* zucht, das züchtigen.  
*bázmas* menge, menschenmenge.  
*bažnycze (-cza)* kirche.  
*bažnyt-kėmis* kirchdorf.  
*bė* one.  
*be-* vor dem verbum drückt die dauer auß, im zem. tritt es auch vor adjectiva u. adverbia.  
*bėdà, -dós* not, elend.  
*bėdavóju, -vóti* unglücklich machen, mishandeln.  
*bedùgnis, -nio* m. untiefe, bodenlose stelle; abgrund.  
*bėginėti* hin und her laufen.  
*bėgióju, -óti* hin u. her laufen.  
*be-g-ne (be-gi-ne)* zem. = *benė*.  
*bėgu, bėgau, bėgti* laufen; zu schiffe faren.  
*bėgúnas* läufer.  
*beí* und.  
*bėndras, f. -drà* gemeinsam.  
*be-nė* ob, villeicht; doch, wenigstens.  
*bėnt* = *benė*.  
*be-pigù (bepig)* es ist leicht, wolfeil.  
*be-próti*s einer one verstand.  
*bėras* braun.  
*beriu, bėriau, bėrti* streuen.  
*bėrnas* knecht.  
*bernýtis, bernėlis* u. s. f. in den dain. jüngling, geliebter.  
*bėrtainis* viertel (auch viertelfaß).  
*bėrzas* birke.  
*bėsas* teufel.

*bėskũ* darum, deshalb.  
*beslėpicze (-cza)* unhold, ungeheuer.  
*bėta* bete, rote rübe; gut litauisch *sviklas*.  
*bezdu* od. *bezdzũ, bezdėti* fisten, leise winde streichen laßen.  
*biaurýbė* abscheulichkeit.  
*biaurus, -ri* abscheulich.  
*býbis, -bio* m. dem. *bybũkas* penis.  
*bijaú, bijójau, bijóti* fürchten, meist *bijaús, bijótis* sich fürchten.  
*bijúnas* paeonie, pfingstrose.  
*bylà* das reden.  
*bildinti* an etwas klopfen.  
*bildzu, auch -du, bildėti* poltern.  
*bilė, auch bile* (auch one allen ton) ob, villeicht, kaum, als; vor *kàs* und seinen ableitungen verstärkt es die indefinite beziehung „irgend.“  
*brũkas* steinpfaster.  
*býlė* beil.  
*bylinėti* rechten, processieren.  
*bingùs, -gì* mutig, beherzt.  
*birbýnė* kinderinstrument auß einer feder oder rinde, schnarre.  
*birbiũ, -bėti* summen.  
*birýs, demin. birútis* streuer, rätselwort.  
*byrũ, biraú, birti* auß gestreut werden, auß fallen.



- biskis*, -*kio* m. bischen; *biskj* ein bischen.  
*bitė* bine.  
*bitinas* weisel.  
*bitis*, gen. *bitės* f. bine.  
*bizdónė* rätselwort für „schwein“. *bizdžus* bez. einen dicken, schwerfällig gehenden, dazu ist *bizdónė* das fem.  
*bliáuju*, *blióviau*, *bliáuti* brüllen, blöken.  
*bligstu*, *blizgau*, *bligsiu*, *bligsti* auf leuchten, erglänzen.  
*bliúdas* schüßel.  
*blizgù*, -*gėjau*, -*gėti* glänzen.  
*blógas*, f. -*gà* mager, schwach.  
*blóznas* tor, narr.  
*blusà* floh.  
*bóba* altes weib.  
*bodzūs*, *bóstis* sich scheuen, sich ekeln.  
*bóksztabas* buchstabe.  
*bórvikai* pl. t. immergrün.  
*bósas* faß.  
*bóstras* bastard, wechselbalg.  
*botágas* peitsche.  
*bót-kotis* peitschenstil.  
*bráidžuju*, -*džoti* waten, dur.  
*brákszt* interj. beim krachen.  
*branginti* teuer machen; für teuer halten.  
*brangsterėti?* muß irgend einen laut von sich geben bedeuten.  
*brangūs*, -*gi* teuer, kostbar.  
*brangvynas* brantwein.  
*braszkinti* knarren machen (durch fortschaffen u. dgl.).  
*braszkù*, -*kėjau*, -*kėti* praßeln.  
*brántuzė* brandhaus, brandweimbrennerei.  
*braukaú*, *braukiaú*, *braukyti* streifen, durat.  
*braukiù*, *braukiaú*, *braukti* streifen; wischen.  
*brėdis*, -*džo* elenn, elentier.  
*brėd-kriaúnis* m. ein meßer mit mit einer schale von hirsch-(elenn-) horn.  
*bredà*, *bridaú*, *brisiu*, *bristi* waten.  
*brendulys* kern.  
*brėžiu*, *brėžti* kratzen.  
*brika* f. und *brikas* m. lastwagen, frachtfure.  
*britvà* schermeßer.  
*brýzge* *brázge* außruf beim georfeigt werden; nur auß einer stelle bekant.  
*brizgilas* zaum (von stricken).  
*brólis* bruder.  
*brolūžis*, *brolytis* u. s. f. dem.  
*brotaitis* zem. dem. zu *brólis*.  
*broterėlis* im zem. ser bemerkenswertes deminutiv eines verlorenen stammes (etwa *brotũ*, gen. *brotėrs*).  
*brukūti* brauchen.  
*brukas* steinpflaster, brücke.  
*brūzgynas* gestrüpp, gesträuch.  
*buczūti* küssen.



*bùbyju, -byti* trommeln, prügeln.  
*bùbnas* trommel.  
*bùbnininkas* tromler.  
*būdà* bude; laden, kaufmans-  
 laden.  
*búdas* art und weise, brauch, sitte.  
*budavóju, -vóti* bauen.  
*bùdelis* henker.  
*bùdinu, -dinti* wecken.  
*budrùs* wachsam.  
*búgnas* trommel.  
*búgstu, búgau, búgti* sich  
 fürchten.  
*búk* (imper. v. *búti*) als ob.  
*buklùs, f, -li* verschmizt, listig.  
*bùksvos* pl. t. hose.  
*bulis, -lēs* f. hinterbacke.  
*bùlius* stier.  
*bundù* praes., 2. stamm: *budēti*  
 wachen.

*búras* bauer.  
*bùrbulas* wasserblase.  
*burnà* mund.  
*buriù, búriau, búrti* war sagen,  
 böses an wünschen.  
*bùrszas* bursche.  
*bùrtika* borte, hutband. Neß.  
*búsiu, búti* s. *esù*.  
*búta* wie es scheint neutr. eines  
 part. praet. pass. v. *búti*, das  
 nur im acc. und nom. sing. vor-  
 komt: das gewesen sein.  
*bùtas* haus; hausflur.  
*butélninkas* häusler.  
*bútent* nämlich.  
*bùts-anga* auch  
*bùts-angé* haustüre (das zwi-  
 schen die beiden teile, *bùta-s*  
 haus und *angà* türe, ein ge-  
 schobene *s* ist mir unklar).

### C.

*Cápas* zapfen.  
*cēcorius* kaiser.  
*cedelýs* zettel.  
*ceígis, -gio* m. zeug.  
*ceitunga* zeitung.  
*cýgelis, -lio* m. ziegel.  
*cigónas* zigeuner.  
*cimerninkas* zimmermann.  
*cit* interj. still.  
*cùkorius* zucker.  
*czaupaús, -pýtis* das gesicht  
 freundlich verziehen.  
*czè* da, hier.

*czědyju, -dyti* sparen, schonen.  
*czėlas, f. -là* ganz.  
*czeparýtas?*  
*czėrauti* zeren.  
*czėringė* zerung.  
*czėr-knygėš* (*czėr-* auß poln.  
*czarný* schwarz) zauberbuch.  
*czėr-knygininkas* schwarzkünst-  
 ler.  
*czesnákas* knoblauch.  
*czestavóju, -vóti* gut auf nemen,  
 bewirten.  
*czestyvas, -và* erbar.



*czetvèrgas* donnerstag.

*czìmczibirei* pl. nichtsnutziges  
allerlei als zutat (bei Neßelm.  
*czinczyberei* plur. eisenkraut,  
*verbena officinalis*).

*czýpu výpu* stimnachamende rät-  
selworte.

*czìrszkinti* schwirren lassen, z. b.  
eine geige schlecht spielen.

*czýstas* rein.

*czýstyju, -tyti* reinigen.

*czìvyrùti* zwitschern.

*czon* hier.

*czonaí* hier.

*czúdas* wunder, wunderbare  
menge.

*czúdyjùs, -dytis* sich wundern.

*czuprýnas* schopf.

*czùpt* interj. beim schnellen  
greifen.

*czùpteréju, -réti* mit einem  
griffe faßen.

## D.

*Dá* für *dár* noch.

*dabàr* jezt.

*dabìnti* schmücken.

*da-bóju, -bóti* acht geben, auf  
merken.

*dabsznùs, f. -ni* schön, zirlich

*dagýs* klette (jezt nur dorn).

*dagùtas = degùtas.*

*dáiktas* sache, ding; ort.

*dailùs, -li* zirlich, schön.

*dainà* volksgesang.

*daininìnkas* dainasänger.

*dainúju, dainavaú, dainùti* daina  
singen.

*dairaús, -rýtis*, sich um sehen.

*dakótas* dukaten.

*dáktaras*, doktor, arzt, der zu-  
gleich zauberer ist, verlorenes  
und gestolenes zu finden weiß  
u. s. f.

*dáktarùti* doktern, den doktor  
machen.

*dàlgis, -gio* m. sense.

*dalyju, dalyti* teilen.

*dalykas* teil, anteil; sache, er-  
äugnis.

*dalinti* teilen.

*dalis*, gen. *dalēs* fem. teil; al-  
mosen.

*dangstaú, -sczaú, -stýti* decken,  
durat.

*dàngtis, -czo* masc. deckel.

*dangùs* himmel.

*dantìs, -tēs* f. u. m. zan.

*dár* noch.

*daraú, dariaú, darýti* tun,  
machen; *darýtis* sich machen,  
geschehen.

*dárbas* arbeit.

*darbý-metis, -czo* m. arbeitszeit



- darbininkas*, fem. *-kė* arbeiter,  
-terin.  
*darbūs*, f. *-bi* arbeitsam.  
*darýdinti* machen lassen.  
*darkauí*, *-kýti* schimpfen, lästern.  
*dàržas* garten.  
*daržátis* dass. dem.  
*daržóvė* gemüse.  
*daubà* tal.  
*daúg* vil.  
*daug-dàrbis*, f. *-bé* vil arbeitend.  
*daugiaús*, mer; mit der negation:  
nicht mer.  
*daužiù*, *-žiaú*, *daužti* stoßen,  
schlagen.  
*daviaú* s. *dūdu*.  
*dážas* farbe, tunke.  
*dažýti* tauchen, tunken, färben.  
*debesis*, gen. *debesės* u. *dėbesio*  
wolke.  
*dėdas* greis, alter mann.  
*dėdė* vaters bruder.  
*dedù*, *dėjau*, *dėti* legen, stellen,  
setzen; *dėtis* sich stellen.  
*dėginu*, *-ginti* verbrennen.  
*degù*, *degiaú*, *dėgti* brennen.  
*degùtas* birkenster.  
*deimantas* zem. s. *dėm*.  
*deivaítis* gotheit; s. v. a. *Perkúns*.  
*deivė* gespenst.  
*dejė* (*dejà*) wehklage.  
*dejúti* wehklagen.  
*dėkà* dank.  
*dėkavóju*, *-vóti* danken (auch  
*dėkav*).  
*dėkavónė* dank.
- dėkingas*, f. *-gà* dankbar.  
*dėkui* ich danke.  
*dėl* wegen.  
*delczė* (*-czà*) ab nemender mond.  
*delmónas* tasche.  
*dėmantas* diamant.  
*dėnà* tag.  
*dėnėlė* dass. dem.  
*dengiù*, *-giaú*, *dėngti* decken.  
*dergsauí*, *-sóti* elend, flegelhaft,  
häßlich da sitzen.  
*derýba* fast nur plur. *derýbos*  
vergleich, übereinkunft; ver-  
lobung.  
*deriù*, *derėjau*, *derėti* dingen;  
taugen, passen.  
*dėszimt* zehn.  
*deszìmtas*, fem. *deszìmtà* der,  
die zehnte.  
*deszinė* rechte hand.  
*deszrà* wurst.  
*dėti* s. *dedù*.  
*Dėvas* gott.  
*Dėvátis* dem. zu *Dėvas*.  
*dėveris*, gen. *-vėrs* masc. schwa-  
ger (der frau).  
*devynėtas* zal von neunnen.  
*devyn-gálvis*, f. *-vė* neunköpfig.  
*devyni*, f. *devýnios* neun.  
*devyn-szirdis*, f. *-ė* neunherzig.  
*devintinės* fronleichnamfest. Neß.  
*dėviù*, *-vėjau*, *-vėti* tragen (ein  
kleid).  
*dėdelis*, f. *-lė* groß.  
*didis*, fem. *dėdė* groß; adverb.  
*didei* ser.



- dýgstu, dýgau, dýgti* keimen, auf gehen, grün werden.  
*dyká* umsonst.  
*dykaí*, umsonst, vergeblich.  
*dýkas*, f. -ká müßig.  
*dikczei* tüchtig.  
*dylù, dilauí, dilti* sich ab nutzen, schwinden.  
*dimžakas* tasche, namentlich größere tasche.  
*dinga, dingo, dingti* c. dat. scheinen; *mán ding* mir scheint, ich halte dafür.  
*dingstù, dingauí, dingti* bleiben, hin geraten.  
*dýrau, -rojau, -roti* gaffen, lauernd stehen.  
*dirbu, dirbau, dirbti* arbeiten.  
*dýrinu, -inau, -inti* schleichend gehen, gehend lauern (auch beschämt fort schleichen, z. b. vom gestraften, gescholtenen hunde, menschen).  
*diršés* trespe.  
*dirvà* acker.  
*diržas* riemen.  
*dyselýs* deichsel.  
*diszéré* m. tischler.  
*dývas* wunder.  
*dývyjûs, -vytis* sich wundern; *pa-dývyti* übel nemen.  
*dývinas = dývnas*.  
*dývnas*, f. -ná wunderbar.  
*dobilai* kle.  
*dóleris, -rio* m. taler.
- donýla*, nür in der *mislë*, geberin.  
*dorà* eintracht.  
*dovanà* gabe.  
*dovanóju, -nóti* schenken.  
*Dóvas* (voc. *Dóvai*) David.  
*dóvyju, -vyti* quälen.  
*dragúnas*, dragoner.  
*draíkalas* etwas gestrektes, rätselw. (*drýkti* sich lang denen).  
*drapanà* kleid, gewand.  
*drasà* künheit.  
*draskaí, -kýti* reißen.  
*drasùs*, f. -sì kün.  
*draudzù, draústi* drohen, verbieten.  
*draúgalas* genoße.  
*draúgas* genoße.  
*draugè* adv. mit, in gesellschaft.  
*draugýstè* gesellschaft, gemeinschaft.  
*draúg-kareivis* mitkämpfer.  
*drausmé* ermanung drohung.  
*drebiù, drėbiaú, drėbti* etwas breiartiges werfen.  
*drebù, drebėjau, drebėti* zittern.  
*drebulė* espe.  
*drebužis*, gen. -žio masc. kleid, gewand.  
*drebužėlis* dass. dem.  
*drigantas* zem. sonst *dragantas* zuchthengst.  
*drignė* meist pl. -nės bilsenkraut.  
*drīstù, drīsauí, drīsti* sich erkünnen, dreist sein.  
*dróbė* feines linnen.



- drobùlè* laken.  
*dróziu, dróziau, dróžti* schneiden, schnitzen.  
*drùkorius* drucker.  
*drumsczù, -sczaú, drùmsiu, drùmsti* trüben.  
*druskà* salz.  
*drútas*, f. -*tà* stark, fest.  
*dù*, f. *dvì* zwei.  
*dùbilas* doppelt (in einer daina).  
*dudè* wol = *dudà*, auch plur. *dúdos* dudelsack, nach Neß. hirtenhorn; vielleicht = *dúdininkas*.  
*dudènti* leise blasen; dudeln.  
*dúdininks* sackpfeifer.  
*dùgnas* boden, grund.  
*dúkas*, f. -*kà* verrückt.  
*dūkrà* tochter.  
*dukryté* dem. tochter.  
*dukrùžè* dem.  
*dukružèlè* doppelt dem. dass.  
*duktè*, gen. *duktèrs* tochter.  
*dukerèlè* dem. zu *duktè*.  
*dùlkès* pl. t. staub.  
*dùlkinu, -kinti* stäuben.  
*dùlkintis* sich stäuben, d. h. sich durch prügeln.  
*dùlkstu, dulkėjau, dulkèti* staub machen, von sich laßen.  
*dūmà* gedanke.  
*dūmai* rauch.  
*dumbù, dubaú, dùbti* hol werden.  
*dùmczus* denker; rat, minister.  
*dūmóju, -móti* denken, überlegen.
- dunksaú, -sóti* da ligen, in der ferne erscheinen.  
*dūrýs*, gen. *dúrio* stich.  
*dūrýs* pl. t. türe.  
*dūriù, dúriau, dùrti* stechen.  
*durnas* toll, böse, unleidlich.  
*durnius* narr.  
*durnūti* toben.  
*durùkas* stecher.  
*dúsauti* seufzen.  
*dūszìè (-szìà)* sele; magen.  
*dūzgiù, -gèti* (nach Neß. alt *dunzgu*) klappern, dumpf klappern.  
*dūbè* grube, loch.  
*dūdu, daviaú, dūti* geben.  
*dūna* brot.  
*dūnininkas*, f. -*kè* altsitzer, außgedinger.  
*dūsnùs, -nì* freigebig.  
*dváras* hof.  
*dvaronìs, -rónio* u. *ronēs* gutsbesitzer.  
*dvaronkà* fem. z. vorigem.  
*dvásè* hauch, atem; sele.  
*dveigýs*, f. -*gè* zweijährig.  
*dvejópas*, f. -*pa* zweierlei.  
*dvìdeszìmt* zwanzig.  
*dvikàrtè* ein doppeltes großes leintuch.  
*dvýlas, -là* schwarz (vom rindvih).  
*dvilékis* ein halber silbergroschen (Memel). Neß.  
*dvýlika* zwelf.



*dvilinkas*, f. -*kà* doppelt; *dvi-linkai* adv.

*dvilink-lėžūvis*, f. -*vė* doppeltzünftig.

*dvylis*, -*lio* schwarzer ochse.

*dvi-nágis*, f. -*gė* zweikrallig.

*dvi-nugáris*, f. -*rė* zweirückig.

*dvokti* zem. stinken.

*džaugiūs*, -*giaūs*, *džaugtis* sich freuen.

*džaugsmas* freude.

*džorinù*, -*vinti* trocknen, trocken machen.

*džústu*, *džúvau*, *džúti* trocken, dürr, mager werden.

## E.

*ėdu*, *ėdau* u. *ėdžau*, *ėsiu*, *ėsti* freßen.

*ėgėrė* m. = *jėgėrė* jäger.

*ėglė* tanne.

*ėglius* eibe.

*ėi* interj.

*ėik-sz* auß *ėik szėn* geh her.

*ėilė* reihe; es kommen merere casus auch mit *o* vor, z. b. zemaitisch *ėilio* locat. singul.; *ėiliooms* instrum. plur. reihenweise.

*ėinù*, *ėjau*, *ėiti* gehen.

*ėisena* gang.

*ėitininkas* gänger.

*ėkėczos* pl. t. egge.

*ėkėju*, *ėkėti* eggen.

*ėketė* ein ins eis gehauenes loch zum waßerschepfen, „wuhne.“

*ėlgiūs*, -*giaūs*, *ėlgtis* sich betragen, sich auf führen; umgehen mit etwas.

*ėlnis*, -*nio* elentier, elenn.

*ėrelis*, -*lio* m. adler.

*ėrgeliūti* ärgern.

*ėrýtis* lamm.

*ėrzinu* (*ėrzdinu*) reizen (den hund; *ėrzdu* knurren. Neß.).

*ėržilas* hengst.

*esù* (alt *esmi*) *buvaù*, *búsiu*, *búti* sein.

*ėžė* rain, ackerscheide.

*ėžeras* teich, kleiner see.

*ėžerátis* dass. dem.

## F.

*freilėnė* fräulein (auch *preilėnė*).

## G.

*gabėnti* bringen, schaffen.

*gádyjūs*, -*dytis* sich schicken.

*gadynė* zeit, zeitraum.

*gadinti* vernichten, verderben.

*gaidýs* han.

*gaíla*, *gailėjo*, *gailėti* leid tun;

*gailėtis* sich etwas leid sein

laßen, bereuen.



*gailestis*, -czo m. reue, jammer.  
*gaiszinti* verzögern, vernichten.  
*gaisztù, gaiszaù, gaisziu, gaiszti*  
 säumen; zu grunde gehn.  
*gajùs*, f. -*ji* heilsam.  
*gálas* ende.  
*gálgés* pl. galgen.  
*galiáusei* zuletzt, endlich.  
*galýbė* macht.  
*galinis*, -*nė* am ende befindlich,  
 end-, letzter.  
*galiù, galėjau, galėti* können.  
*galvą* kopf.  
*galva-žudýs, galv-žudýs*, f. -*dė*  
 mörder, mörderin.  
*galvijis*, -*jo* m. stück vih (rind).  
*gaminti* zeugen, gebären.  
*ganà* genug.  
*ganaù, -niaù, -nyti* hüten.  
*gàndras* storch.  
*ganyklà* weide.  
*gáras* dampf.  
*garbavóju, -vóti* ere erweisen.  
*garbė* ere.  
*gárbinti* eren.  
*garbuzėlė* doppelt dem. v. *garbė*.  
*gardùs*, -*dì* wolschmeckend.  
*gargadónas* von der stimme her  
 genommene benennung des  
 gänserichs.  
*gargaliùti* röcheln.  
*garmaliùti* gurgeln.  
*gársas* ton, stimme, schall, ge-  
 rücht.  
*garsingas*, -*ga* berümt.

*garsùs*, -*sì* adv. *gàrsei* laut,  
 schallend.  
*garùti* dampfen.  
*gaspadà* wirtshaus.  
*gaspadinė* landwirtin.  
*gaspadorius* landwirt.  
*gátavas*, f. -*và* fertig.  
*gatávyju, -vyti* fertigen.  
*gáudau, gáudzau, gáudyti* fan-  
 gen durat.  
*gaujė (-jà)* haufe, schar.  
*gáunu, gavaù, gáuti* erhalten,  
 bekommen.  
*gaúras* körperhar.  
*gaurútas*, f. -*ta* harig.  
*gėda* schande, scham.  
*gėdamas*, -*mà* part. praes. pass.  
 zu *gėdóti*: was gesungen  
 wird; *gėdamosės knýgos* ge-  
 sangbuch.  
*gėdrà* heiteres wetter.  
*gėdras* heiter, klar.  
*gedù, -dėjau, -dėti* trauern  
 leid tragen.  
*gėdu, gėdójau, gėdóti* singen  
 (geistl. lied); krähen.  
*gėdzùs, -dėjaus, -dėtis* sich  
 schämen.  
*gegėlė* kuckuk.  
*gegužė* kuckuk.  
*gegužinis* monat mai.  
*gėlbu, gėlbėjau, gėlbėti* helfen.  
*gėlda* mulde.  
*geležátė* kleines eisen, meßer-  
 klinge.



- geležinis*, -*nė* eisern.  
*geležis*, -*žės* f. eisen.  
*geliù*, *gėliau*, *gėlti* stechen.  
*geliūti* gelten.  
*gelmė* tiefe.  
*gėlsvas*, fem. -*và* gelblich.  
*gėltas*, f. -*tà* gelb.  
*geltóns*, fem. -*tóna* gelb.  
*gelumbė* tuch (= *milas* wollen tuch).  
*gelžis* zem. = *geležis*.  
*gėmbė* hölzerner haken in der wand.  
*gemù*, *gimiaù*, *gimti* geboren werden.  
*gendrólius* general.  
*generólius* dass.  
*genýs* specht.  
*gentis*, -*tės* u. -*czo* m. verwanter.  
*benù*, *giniaù*, *gįsiu*, *gįti* vih treiben, auß treiben.  
*gera-dėjes*, f. -*je* (*jas*, -*ja*) woltäter, -*terin*.  
*gėrėjis* od. -*ėjes* (-*ėjas*), -*jo* trinker.  
*gėrėjús*, -*rėtis* sich an etwas freuen, sich auf etwas etwas zu gute tun.  
*geriù*, *gėriau*, *gėrti* trinken.  
*gėsmė* lied (geistliches); vogelgesang.  
*gėstù*, *gesaù*, *gėsiu*, *gėsti* verleschen.  
*gėvelis*, -*lio* gekreuztes holz auf dem firste der strohdächer zum festhalten des strohes.  
-*gi* verstärkende an gehängte partikel.  
*gýdau*, -*dyti* heilen.  
*gijė* faden.  
*gilė* eichel.  
*gilėnderis*, -*rio* m. geländer.  
*gylióju*, -*lióti* oft stechen.  
*giliūti* nach Neß. = *geliūti*.  
*gilme* zem. = *gelmė*.  
*Giltinė* die todesgöttin, der Tod.  
*gilumà* tiefe.  
*gilús*, fem. *gilė* tief.  
*gimdaù*, -*dýti* gebären.  
*giminė* geschlecht.  
*giminėlė* dass. dem.  
*gýmis*, -*mio* m. gesicht.  
*gimtóji dėnà* soll „tag der geburt“ bedeuten.  
*ginczà* streit.  
*ginczas* dass., auch streiter, zänker.  
*ginczyjús*, -*czytis* sich streiten.  
*ginęs*. s. *genù*.  
*ginklas* wer, waffe.  
*ginù*, *gýniau*, *gįsiu*, *gįti*, *ginti* weren, schützen, verteidigen, *gintis* sich weren.  
*gyrà* rum.  
*girdau*, -*džau*, -*dyti* tränken.  
*girdinti* tränken.  
*girdýs* der hörer (*girdėti*).  
*girdžù*, -*dėjau*, -*dėti* hören.  
*girė*, g. -*rės*, u. -*rios* wald; übertr. roh, ungebildet, dumm.  
*girgždu* od. *girgždžu*, *girgždėjau*, -*dėti* knarren.



*giriù, gýriau, girti* rümen; *girtis*  
sich rümen.

*girklus* zem. kann nur *girklas*  
sein und „rumredig“ bedeuten.

*girnos* handmüle.

*girtas*, f. -*tà* betrunken.

*girtūklis* trunkenbold.

*girtūti* im trunke sein, im trunke  
leben.

*gýsla* ader.

*gývas*, f. *gyvà* lebend.

*gývastis*, -*sczo* m. leben.

*gyvatà* leben, der lebensunterhalt,  
wirtschaft.

*gyvénimas* wohnung.

*gyvenù, gyvénti* leben; wohnen,  
wirtschaften, haus halten.

*givēras* gewer.

*gývūlis* lebendes wesen, tier.

*gizélis* der geselle.

*glaudùs*, -*dì* an schmiegend, glatt.

*glaudzūs, glaústis* sich an lenen,  
sich an schmiegen.

*glébýs* armvoll; *glébý laikýti* im  
arme halten und so in ähnlichen  
wendungen.

*globóju*, -*bóti* umarmen.

*glóda* fort, weg.

*glóstau*, -*sczau*, -*styti* streicheln.

*glúpas*, f. -*pà* dumm.

*gnáibau*, -*byti* kneifen.

*gódas* habsucht.

*godùs*, f. -*dì* habsüchtig.

*gogónas* rätselw. von der stimme  
für gänserich.

*gomurýs* gaumen.

*grábas* sarg.

*grabásius* der im sarge ligende.

*grábè* der graben.

*grabinėju*, -*nėti* hin und her  
greifen, tasten.

*graibau, -biau, -byti* zusammen  
raffen, tasten, nach etwas  
greifen.

*grámdau*, -*džau*, -*dyti* kratzen,  
schaben.

*gramzdinù, -dinti* ein sinken  
machen.

*gramzdùs*, -*dì* tief gehend, schwer  
beladen; versunken, betrübt.

*grászis*, -*szio* m. groschen (4  
pfennige).

*graudùs*, -*dì* als adjectiv wenig  
gebraucht, meist adv. *gráudžei*  
bitterlich, wehmülig.

*gráužiu, -žiau, gráužti* nagen.

*graznà* schönheit, zierde.

*grazùs*, fem. -*žì* schön.

*grėbas* zem. = *grýbas*.

*grėbiu, -biau, -bti* harken.

*grėbiù, -biau, grėbti* mit den  
händen auf greifen, raffén,  
erfassen, ergreifen.

*grėblýs* harke.

*grėcznas*, f. -*nà* tüchtig, wacker,  
heran gewachsen.

*grėitas*, f. -*tà* hurtig, geschwind.

*grėjù, grėti* = *grėbti*.

*grėkas* sünde.

*grėkàuti* beichte hören.



*grēžiū, -žiaú, -grēžti* wenden;  
boren.

*griāju, grióviau, griauti* um  
stürzen, um werfen, ein reißen;  
donnern.

*grýbas* pilz.

*Grigùtė* Grete.

*grìkai* buchweizen.

*grìkainė* buchweizenkuchen.

*grimstù, -mzdaú, grìmsiu, -msti*  
versinken.

*grýnas*, f. *-nà* rein, lauter (vom  
getreide)

*grindis*, g. *-dės* dile, bretter-  
boden der stube, des stalles.

*griūvù, griūvaú, griuti* stürzen.

*grįztù, grįzaú, grįsziau, grįžti*  
zurück keren.

*gróbas* afterdarm, Neß., wol darm  
überhaupt.

*grómata, grómėta* brief.

*gróvas* graf.

*grožybė* schönheit.

*grùczė* brei.

*grúdas* korn.

*grùmdau, -dyti* stopfen.

*grumiūs, grùmtis* ringen, Neß.

*grùntas* grund.

*gruntauinas, -nà* gründlich.

*Gúdas* polnischer bauer, flößer.

*gùdras* od. *gudrùs*, f. *-ri* klug,  
schlau, verschmizt.

*gùlbė* schwan.

*guldaú, guldžau, guldýti* legen.

*guldinti* machen, das etwas ligt,  
sich legt.

*guliū, gulėjau, gulėti* ligen.

*gùmbas* geschwulst; kolik.

*gùzas* knorren, drüse, buckel,  
knopf.

*guzikas* nach Neß. dem v. *gùzas*  
mit ders. bedeutung; bekant ist  
das wort in der bedeut. „quaste-  
tröddel,“ was an der stelle der  
daina ebenfalls sinn gibt.

*gùdžu, gùdžau, gùsiu, gùsti*  
klagen, jammern; meist re-  
flexiv: *gùstis* sich beklagen.

*gùtas* herde. Neß.

*gvóltas* gewalt.

## H.

*hýpas* hieb.

## I, Y.

*į* in.

*į-* vor verben gib die beziehung  
„hinein, ein,“ man vergl. das  
entsprechende einf. verbum.

*į-bruku, -brukaú, -brùkti* ein  
zwängen.

*į-czùnczinu, -czinti; czùnczyju,*  
*czùnczyti* heißt „ein kind auf



- dem arme schaukeln,“ *czùn-cziti* bedeutet dasselbe; mit *į-* bedeutet es also: hinein schaukeln, unter schaukeln, wie eine schwere, wertvolle last hinein bringen.
- į-gyjù, -gijaú, -gyti* zu etwas kommen, etwas erlangen.
- į-jóju, į-jójau, į-jóti* hinein reiten.
- ik* bis.
- į-kaitinti* erhitzen, heiß machen.
- į-kalbinti* an reden.
- į-kalinti* ein schärfen.
- į-kalnis* bergabhang.
- ikì* bis.
- į-kimbù, -kibaú, -kìbti* ein haken, fest greifen.
- ik-sziól* bisher.
- į-kvatëruiti* ein quartieren.
- ýla* ort, ahle.
- ýla-snùkis*, f. *-ké*, rätselwort: ortschnäuzig, eine spitze als schnauze habend.
- ilgas*, f. *ilgà* lang, adv. *ilgai*.
- ilginti* lang machen, verlängern.
- ilsišs, ilsėjaus, ilsėtis* ruhen.
- ilstù, ilsaiú, ilsti* müde werden.
- į-manaú, -niaú, -nyti* verstehen, können, vermögen; *įmanýtinás* nach möglichkeit, zimlich.
- imù, emiaú, imti* nemen; beginnen.
- į-neszu, įnesziau, įnëszti* hinein tragen.
- ingis* zemait. der faule (hochlit. *tinginýs*).
- į-nirstù, -nirtaú, -nirsti* eifrig etwas unternemen, mit zorn betreiben.
- įnkaras* anker.
- ýpaczei* (adverb. des jezt ungebr. *ýpatus*, velleicht *į-patus*?) besonders, adv.
- ýpatiszkas*, f. *-ka* besonderer, *-dere*.
- į-protis* zem. gewonheit, sitte.
- ir* und; auch.
- yrà, yr* 3. pers. praes. zu *esù*.
- iriù, ýriau, irti* rudern.
- irklas* ruder.
- į-sakýti* ein sagen, nachdrücklich sagen.
- į-si-briáuju, -brióviaú, -briáuti* sich hinein drängen.
- į-si-zióju, -zióti* den mund nach etwas öffnen.
- į-skeliu, -skėliau, -skėlti* ein spalten.
- į-smengù, -smegaú, -smėgti* sich hinein stechen.
- Įsrà* Inster (fluß).
- Įsrutýs*, gen. *Įsrùts, Įsrutės, Įsruczo* Insterburg.
- į-stėngiu, -stėngti* vermögen, im stande sein.
- į-stýryju, -yti* hinein steuern.
- isz* auß.
- isz-* vor verben gibt die beziehung „auß, herauß,“ man vergl. das entsprechende einfache verbum.



*isz-badu*, *-badēti* auß hungern  
(intrans.).

*isz-bėgu*, *-bėgau*, *-bėgti* herauß  
laufen, herauß faren (zu schiffe.)

*isz-birstu*, *-birti* zem. auß fallen.

*isz-blyksztù*, *-blyszkaú*, *-blyksziu*,  
*-blykszti* bleich werden.

*isz-czirszkinu*, *-kinti*; *czirszkiu*,  
*-szkiaú*, *czirksziu*, *czirkszti*

bed. zwitschern, vom braten  
gesagt, wenn er heftig unter  
zwischen und pfeifen brät; *czir-*  
*szkinu* ist das causativ dazu;  
*iszcz.* also: einen braten mit  
geräusch auß schmoren.

*isz-dýkėlis* ein übermütiger.

*isz-dýgstu*, *-dýgau*, *-dýgti* auf  
gehen, keimen; grün werden.

*isz-dùbti* hol werden; *iszdùbės*  
hol.

*isz-dūti* herauß geben.

*isz-džovinu*, *iszdžovinti* auß  
troknen, trans.

*isz-einu*, *iszėjaú*, *iszėiti* herauß  
gehen, hinauß gehen, auß  
gehen, durch kommen.

*isz-galiu*, *-galėti* vermögen,  
können.

*isz-ganyti* erlösen, selig machen.

*isz-gastis*, *-czo* m. schreck.

*isz-girstù*, *-girdaú*, *-girsti* ver-  
nemen, hören.

*isz-gyvėnti* auß arbeiten.

*isz-ilgai* der länge nach.

*isz-ilginys* der lange.

*isz-jóti* auß reiten.

*iskada* schade.

*iskadùzé* dem. dass.

*isz-káisziu*, *-sziaú*, *-szti* wol:  
durch stampfen, durch stopfen  
weich machen (fell).

*isz-kankù*, *-kakti* hin gelangen.

*isz-kapóju*, *-póti* herauß hauen;  
nider hauen.

*isz-karsztù*, *-karszaú*, *-karsziu*,  
*-karszti* alt werden.

*isz-kásti* auß graben.

*isz-keliáuju*, *-liavaú*, *-liáuti*  
weg reisen.

*isz-kepu*, *iszkepiaú*, *iszkepti*  
auß braten.

*isz-kertu*, *iszkirtaú*, *iszkirsti*  
auß hauen, hacken.

*isz-kylù*, *-kilaú*, *-kilti* sich auß  
etwas erheben, empor kommen,  
steigen.

*isz-kirmyjù*, *-mýti* wurmig  
werden.

*isz-kýtrės*, f. *-usi* nach art des  
part. praet. act. gebildet) ge-  
witzigt.

*isz-klausinėju*, *-nėti* auß fragen.

*isz-klóti* (ein kleidungsstück)  
füttern.

*isz-kúprinu*, *-nau*, *-nti* hinauß  
buckeln, buckelig hinauß  
gehen.

*isz-laksztaú*, *iszlakszczaú*, *isz-*  
*laksztýti* ab blatten, die blätter  
ab brechen, herauß brechen.



*isz-léisti* hinauß laßen, auß geben.

*isz-maiszýti* gründlich um rüren.

*isz-manau*, *-niau*, *-nýti* verstehen, einsicht haben.

*isz-maukiù*, *iszmaukiau*, *isz-maúkti* auß streifen, durch streifen ler machen, scherzhaft vom auß trinken gesagt.

*isz-mazgóju*, *iszmazgóti* auß waschen.

*isz-mëgù*, *-góǰau*, *-góti* auß schlafen.

*isz-mintis*, *-tës* f. verstand, einsicht.

*isz-mintingas*, f. *-ga* verständig, einsichtsvoll.

*isz-mokinti* auß leren, völlig bei bringen, ab richten.

*isz-mókstu*, *-mókau*, *-mókti* erlernen.

*isz-narinti* auß renken.

*isz-neszióju*, *isz-neszióti* auß tragen, dur.; zu ende tragen, durch tragen auf brauchen.

*isz-pazinti*, praes. *-zistu* erkennen; bekennen.

*isz-pendu*, *-dëti* vertrocknen, dürr werden.

*isz-pildau*, *-dyti* erfüllen.

*isz-pláuju*, *-plóviau*, *-pláuti* auß spülen.

*isz-si-gastù*, *-gandaú*, *-gásti* erschrecken.

*isz-si-ìlgstu*, *-ìlgti* sich die zeit

nach etwas lange werden laßen, sich senen, verlangen tragen.

*isz-si-kélti* sich hinauß, herauß heben.

*isz-si-kliudinti* sich los machen.

*isz-si-laikaú*, *-kiaú*, *-kýti* sich erhalten, am leben bleiben.

*isz-si-laminti* sich herauß zwängen.

*isz-si-pagirióti* sich auß nüchtern, nüchtern werden; den katzenjammer verlieren.

*isz-si-pakutavóju*, *-vóti* wörtl. sich auß büßen; durch buße sich versönen, genüge tun (Gott).

*isz-si-pazistu*, *-zinti* bekennen.

*isz-si-plátinti* sich auß breiten.

*isz-si-skiriu*, *-skýriau*, *-skirti* sich auß scheiden, sich auß wälen.

*isz-si-spleczu*, *-spleczau*, *-splësiu*, *-splësti* sich entfalten, auß breiten.

*isz-si-szëpiu*, *-pti* das gesicht verziehen, die zäne fletschen.

*isz-si-tarabinti* mit poltern, ungeschickt, plump hinauß schaffen.

*isz-si-tenkù*, *-tekarú*, *-tëkti* auß kommen, platz haben.

*isz-si-tësiù*, *-tësti* die hand auß strecken (drohend).

*isz-si-tikiu*, *-tikëti* vertrauen schenken, vertrauen.



*isz-si-vilióju*, *-lióti* hinauß locken.

*isz-szuntù*, *-szutaú*, *-szúsiu*, *-szústi* auß gebrüht werden, auß faulen.

*isz-taisýti* auß richten, bewirken; von der stirne villeicht: glätten.

*isz-tësiù*, *-tësti* richten, an legen (das gewer).

*isz-tirpinù*, *-pinaú*, *-pinti* auf schmelzen.

*isz-tirti* erfahren, praes. *-tyriù*.

*isz-tystù*, *-tysaú*, *-týsti* sich auß denen, recken.

*isz-tráukiu*, *-tráukiau*, *-tráukti* herauß ziehen.

*isz-trivóju*, *-vóti* auß halten.

*isz-trúkstu*, *-trúkau*, *-trúkti* auß reißen, entkommen.

*isz-vargstù*, *-vãrgti* auß dulden, der leiden ende finden.

*isz-vedu*, *iszvësti* hinauß führen.

*isz-veizdù* od. *-veizdzù*, *-veizd-ëti*, auch *isz-si-veizdëti* auß sehen.

*isz-véngiu*, *-vëngti* vermeiden.

*it* zem. wie.

*i-tinkù*, *-tikti* passen, taugen.

*yva yvávo* nachamung des singens.

*i-veikiù*, *-veikti* zwingen, überwältigen.

*i-velku*, *iivilkaú*, *iivilkti* hinein schleppen.

*i-vykstù*, *-vykaú*, *-výkti* ein treffen (vom traume).

*i-žeidžù*, *-žeisti* verletzen, wehe tun.

## J.

**J** dialectisch oft vor geschlagen, s. one *j*, z. b. *jimk* s. *imù*, *jànt* s. *ànt* u. s. f.

*Jákamas* Joachim.

*jaú* schon; anderen worten, meist pronom., auch an gehängt zur verstärkung.

*jauczù*, *-czaú*, *jaúsiu*, *jaústi* fühlen, merken.

*jáuje* (*-ja*) scheune zum troknen des getreides.

*jaukinti* gewönen, dressieren.

*jáunas*, f. *jaunà* jung; *jaunàsis*, f. *jaunóji* best. form.

*jauná-vedis*, fem. *jauná-martë* neu verheiratet.

*jaunikátis*, *-kaítis* jüngling.

*jaunikis* bräutigam; junges.

*jaunimas* tanzvergnügen der erwachsenen dorfjugend.

*jautinas* so vil als.

*jáutis*, *-czo* ochse.

*javaí* getreide.

*jé* = *jeí*.

*jë* nom. plur. masc. zu *jis*.

*je-b* zem. scheint hervor hebende partikel zu sein.

*jeí*, *jeí-b* wenn.



*jëgèrè* jäger.  
*jemti zem.* = *imti*.  
*jesti zem.* = *ësti*.  
*jëszkau, jëszkójau, jëszkóti*  
 suchen.  
*jëszmas* bratspieß.  
*jëvâ* faulbaum.  
*jis, f. ji* er, sie.  
*jógèrè* = *jëgèrè*.  
*jójejis* der seinige.  
*jóju, jójau, jóti* reiten.  
*jóks, -kiè* (wol nur mit *bè* od.  
*neí*) irgend welcher, welche.  
*Joninés* pl. Johanni.  
*jórmarmkas* jarmarkt.  
*jùdinu, -dinti* bewegen.  
*judù, -dëti* sich rüren.  
*jùk* doch, ja.

*jùma* gen. dual. zu *tà*.  
*jùmprova* jungfrau.  
*junkstù, jùnkau, jùnkti* gewont  
 werden, ein gewönen.  
*juntù, jutgú, jùsti* fülen, merken,  
 gewar werden.  
*júrès* mer.  
*Jürgis* Georg.  
*jù* desto, je.  
*jűdas, f. -dà* schwarz.  
*jűd-bëris* schwarzbrauner.  
*jűdinti* schwärzen.  
*jűdis, -dzo* m. rappe.  
*jűkas* scherz, spott, lachen.  
*jűkiűs, -kiaűs, jűktis* scherzen,  
 lachen spotten.  
*jűkűti* scherzen.  
*jűsta* gürtel, schärpe.

## K.

*Kabinù, kabinti* hängen.  
*kablýs* haue z. außroden, rodaxt.  
*kabù, -bëjau, -bëti* hangen.  
*kaczeíg* obgleich.  
*kàd* wann, wenn, als.  
*kadà* wann (zukunft).  
*kadagýs* wacholder.  
*kadaí* wann (vergangenheit).  
*kadán-gi* weil.  
*ká-gi* acc. v. *kàs* mit *gi* w. s.  
*kai* wie.  
*kailineí* pl. t. pelz.  
*káilis, -lio* fell.  
*káimené* herde.

*kaimýnas* nachbar.  
*kai-p, kai-po, kai-pó, kai-pó-gi*  
 wie.  
*kairé* linke hand.  
*kakalýs* ofen.  
*kakál-pűdis* ofentopf.  
*kakarýku* schall nach amendes  
 wort für den hanenschrei.  
*káklas* hals.  
*Káksz-balis* = *Kaksziú balà* das  
 torfmor von Kakschen.  
*kaktà* stirn.  
*kaladà* hauklotz.  
*kalatóju, -tóti* hämmern, prügeln.



*kalbà* rede.  
*kàlbesis* sprichwörtl. redensart.  
*kalbù*, *-bėjau*, *-bėti* reden.  
*káldinti* schmiden laßen.  
*kalė* hündin.  
*kalėdà* calende.  
*kalėdos* pl. t. weihnachten.  
*kalėjimas* gefängnis.  
*kaliù*, *-lėti* ein sitzen, im ge-  
fängnisse sein.  
*kálnas* berg.  
*kalnélis* dass. dem.  
*kalpókas* hut (alter hut).  
*káltas* schuldiger.  
*káltas* meißel.  
*kaltininkas* der übeltäter, de-  
linquent.  
*káltinti* beschuldigen.  
*kalù*, *-liaù*, *kálti* schmiden,  
hämmern.  
*kalvė* schmide.  
*kálvincze* schmide.  
*kálvis*, g. *-vio* schmid.  
*kamandėrėti* kommandieren.  
*kámanos* pl. t. zaum.  
*kamàntas?* *kamantai* ein kum-  
metgeschirr. Neß.  
*Kamàntininkai* einwoner des  
dorfes *Kamantai*.  
*kamarà* kammer.  
*kamarócze* kameradin.  
*kamarótas* kamerad.  
*káminas* kamin.  
*kàmpas* winkel, ecke; gegend.  
*kamùlųs* knäuel.

*kanápės* pl. hanf (zem. auch *ka-  
napei* msc.).  
*kanapinis*, f. *-nė* hänfen.  
*kanczė* (*-czà*) leid, schmerz.  
*kándu*, *kándau*, *kásiu*, *kásti*  
beißen.  
*kandùlas* zem. kern.  
*kándzoju*, *-džoti* oft beißen.  
*kànkalas*, glocke.  
*kankalūtas*, f. *-ta* glockig.  
*kankinti* quälen.  
*kankù*, *kakaù*, *kàkti* gelangen,  
auf den grund kommen, ge-  
nügen, hinreichen.  
*kantóra* (comtoir) schreibschrank,  
geldschrank, secretair.  
*kantrūs*, f. *-ri* geduldig.  
*kapà* schöck.  
*kápas* grabhügel.  
*kápinės* begräbnisstätte.  
*kapóju*, *kapóti* hacken.  
*kaprólius* corporal.  
*karalėnė* königin.  
*Karaliáuczus* Königsberg.  
*karáliškas*, f. *-ka* königlich.  
*karálius* könig.  
*káras* krieg.  
*káraš* karren.  
*karczàuninkas*, f. *-kė* schankwirt.  
*karczemà* (*karczamà*) wirtshaus.  
*kárdas* schwert, degen, säbel.  
*kardėlius* dritstange, stange (ne-  
bendeichsel) für das dritte  
pferd (die drei pferde neben  
einander gespannt).



- kareivis*, -io kämpfer.  
*karētà* kutsche.  
*kariàuti* krieg führen, kämpfen.  
*kariù*, *kóriau*, *kárti* hängen.  
*kàrklas* weide; *karklýnas* weidicht.  
*karlauka*?  
*karósas* karausch, schlechter fisch in sumpfen, cyprinus carassius nach Neß.  
*kàrsztas*. f. -tà heiß.  
*karsztù*, *karszaú*, *kàrszti* alt werden.  
*kàrt* = *kàrtà* einmal; *nekàrt* nicht einmal, d. i. öfters.  
*kàrtas* mal (*kàrts* abkürzung für *kartùs*).  
*kàrtis*, -tës f. stange.  
*kartùnta* einst.  
*kartùs*, f. -tè bitter.  
*kàrvé* kuh.  
*karvélis* taube.  
*kar-žygýs* held.  
*kàs* gen. omn. wer, was; jemand, etwas; jeder, jede, in diser bed. indecl. *ko* gen. warum; *kám* dat. wozu; *kamè* loc. worin; alle auch indefinit.  
*kasà* harflechte.  
*kasauí*, -sýti oft graben; kratzen, krauen, strigeln.  
*kas-dėninis*, fem. -nė alltäglich, alltags-.  
*kasinti* kratzen, jucken.  
*kàsnis*, g. -nio m. beißen.  
*káspinas* band.  
*kasù*, *kasiauí*, *kásti* graben.  
*kaszélé* bastkörbchen, „lischke.“  
*kasztà* aufwand, kosten.  
*kasztainas*, f. -na kostbar, teuer.  
*kasztùti* kosten.  
*katė* katze.  
*kátilas* keßel.  
*kátinas* kater.  
*katrùl* wohin.  
*kaukiù*, -kiaú, -kti heulen.  
*kaúksmas* geheul.  
*káulas* knochen.  
*kaúlyju*, -lyti winseln.  
*Kaúnas* Kovno.  
*kavóju*, *kavóti* hüten, bewahren, pflegen.  
*kazókas* kosak.  
*kazemėkas* gerber.  
*kazino* (*kazina*), *kazin*, *kazi* auß  
*kàs žino* wer weiß.  
*kedelýs* weiberrock.  
*keiczù*, -czaú, *keisiu*, *keisti* wechseln.  
*kėikestis*, -czo fluch.  
*kėikiu*, -kiaú, -kti fluchen.  
*kėk* wie vil; jeder.  
*kėkszė* hure.  
*kėkvėns* jeder.  
*kėlė* bachstelze.  
*keleivis*, -vio m. wanderer.  
*kelì*, *kėlios* wie vile; einige.  
*keliauju*, *keliavaú*, -liàuti reisen.  
*kėlies* (*kėlias*) weg.  
*kėlinės* pl. t. hosen.



- kelintas*, fem. -tā wievilster; irgendwievilster.  
*kelioné* reise.  
*kelýs*, auch *kélis* knie; weg.  
*keliù, kéliau, kélti* heben; ein fest, eine hochzeit richten, bestellen; auch one -si intrans. sich erheben, auf stehen.  
*kélmás* baumstumpf.  
*kélnoré* keller.  
*kéltis* sich erheben, auf stehen.  
*kémas* dorf, hof.  
*kémélis* dass. dem.  
*kemszù, kimszauú, kimszti* stopfen.  
*Kémzà?* warscheinl. gemachtes nom. propr., einen beliebigen menschen bezeichnend, im rätsel.  
*kenczù, -czauú, késiu, késti* dulden, ertragen, auß halten.  
*kenczù* (bei Neß. auch *kentù*, was ich jedoch nie hörte),  
*kentéti* dass.  
*kenkiù, kènkti* schaden; *mán kèn k* mir felt etwas.  
*képalas* brotleib.  
*kepéje (-ja)* bäckerin.  
*kepenýs* braten.  
*képenos* pl. t. auch *képens* (sing. hierzu wäre *kepû*) leber.  
*kepsnìs, -io* braten.  
*kepù, kepiauú, kèpti* backen, braten.  
*kepùré* hut.  
*kéras* baumstumpf, stock.  
*kerczè (-czà)* brautwinkel.
- kerdùzis* dem. zu *kèrdzus*.  
*kèrdzus* hirt.  
*kerýczos* der böse blick, das beschreien (*keréti* einem an tun).  
*kerpù, kirpaú, kírpti* scheren.  
*kertù, kirtauú, kirsiu, kirsti* hauen.  
*késýtis* sich unterfangen.  
*kéttas*, f. -tā hart.  
*ketinti* gesonnen sein, streben.  
*kétis, -tès* f. kette.  
*keturì, f. kéturios* vier.  
*ketvirtas, -tā* vierter, vierte.  
*kévalas* eierschale.  
*kialis* zem. = *kélies, kélis* weg.  
*kiaulé* schwein.  
*kiáuras*, f. -rà löcherig, durchbort, offen.  
*kiauszìnis, -nio* ei.  
*kiaúszis, -szio* m. ei.  
*kiaútas* schale, hülse.  
*kýbau, -bojau, -boti* hangen.  
*kìbinti* reizen, necken.  
*kibiras* eimer.  
*kibirksztis, -tès* f. funke.  
*kýbz dai pakábzdai* mit anklang an die  $\sqrt{\text{Kab}}$  gebildete rätselworte, um ein auß allerlei stangen und sparren zusammen gesetztes zu bezeichnen.  
*kikirmikis* rätselwort von dem laute der geiß, etwa: meckermeck.  
*kylýs* keil.  
*kilnóju, -nóti* oft und wenig heben, hin und her heben.



- kilpa* steigbügel.  
*kinka* die heße, kniegelenk der hinterfüße bei tieren.  
*kinkau*, *-kýti* an spannen.  
*kirmelé* wurm.  
*kirtėjis* hauer.  
*kirtikas* hauer.  
*kirtýs* hieb.  
*kirvis*, *-vio* axt.  
*kisėlius* saurer brei auß hafermel, ein beliebtes nationalgericht.  
*kýszau*, auch *kýszoju*, *-ojau*, *-oti* wo stecken.  
*kiszkis*, *-kio* hase.  
*kiszù*, *-szau*, *kisziu*, *kiszti* stecken, hinein stecken; *kisztis* sich hinein stecken.  
*kýszu pakýszu* rätselworte, sich an lenend an *kýszoti* stecken: drin steckendes, dazwischen steckendes.  
*kitaíp* anders.  
*kítas*, f. *-tà* anderer, *-re*, *man-*cher, *-che*.  
*kitóks*, f. *-kie* anders beschaffen.  
*kýtras*, *-trà* klug, schlau.  
*kytráuti* listig sein.  
*kytrólius* schlaukopf.  
*kivirczyjús*, *-czytis* sich zanken, streiten.  
*Klaipėda* Memel (statt).  
*klampójús*, *-pótis* im sumpfe waten.  
*klánas* pfütze.  
*klápas* bursche.
- klapatà* mühsal.  
*klapatas* zem. dass.  
*klastà* betrug.  
*klastórius* betrieger.  
*klausau*, *-siaú*, *-sýti* hören, gehorchen.  
*klausinėju*, *-nėti* fragen, iter.  
*klausytojis* zuhörer.  
*kláusiu*, *kláusiau*, *kláusti* fragen.  
*klebónas* pfarrer.  
*kleidà* kleid.  
*klėkneris*, *-rio* glökner.  
*klėtis*, *-tės* ein speicher für vorräte an getreide und dergl., worin zugleich im sommer geschlafen wird, besonders tut diß die erwachsene weibliche jugend, die dort auch iren putz hat; die *klėtis* war wenigstens früher stets ein besonderes gebäude für sich. Häufig in dainas, auß nahe ligenden gründen, doch ist das wort keines weges bloß der dainasprache eigen.  
*klėtkà* vogelhaus; schild, kaufmansschild.  
*klėvas* ahorn.  
*klýkauti*, schreien, jauchzen.  
*klykiù*, *klýkti* schreien.  
*klinýcze* (*-cza*) trinkgefäß.  
*klipytūti* schwankend, schlecht gehen.  
*klýstu*, *klýdau*, *klýsti* irren, sich verirren.



- kliudinti* an hängen, an hangen machen.
- kliunu* zem. = *kliuvù*.
- kliūvù*, *kliūvaú*, *kliúti* an haken, hangen bleiben.
- klóju*, *klójau*, *klóti* spreiten, betten.
- klónojūs*, -*notis* sich neigen.
- klóstyti* auß breiten, iterat.
- klúbas* ein aus weiden geflochtener strick, Neß. (der etwa an die hörner gebunden wird); auch eine dünne weidenrute (so in Kakschen).
- klúcius* klotz.
- klumpù*, *klupaú*, *klùpti* stolpern.
- klúpau*, *klúpoti* knien.
- klupinýs* das stolpern, ins knie sinken, velleicht bedeutet diß wort auch das rutschen auf den knien. Ungebr.
- klūnas* raum hinter dem hause nach dem felde zu.
- knátas*, docht.
- kniaukà* rätselw. nach der stimme gebildet: miauerin.
- knýgos* pl. buch.
- knýpkis*, -*kio* m. knopf.
- knìpskis*, -*kio* m. schnipchen.
- knýst* interj. wenn einem etwas ein fällt.
- knisù*, *knisaú*, *knìsiu*, *knìsti* wülen (vom schweine).
- kóje* (*kója*) fuß.
- kolyta* lederner beutel, tasche. Neß.
- ko-nè* fast.
- kópai* pl. t. nerung.
- kópéczos* leiter.
- kopiké* rätselwort, steigerin.
- kopinéti* dem. steigen.
- kópininkas* nerunger, bewoner der nerung.
- kopinù*, *kopinti* steigen machen.
- kópiu*, -*piau*, -*pti* steigen.
- koptos* zem. warscheinlich = *kópéczos*, Neßelm. hat: *koptà* anfahrt, auffart.
- kopústas* kolkopf.
- koravóju*, -*vóti* strafen.
- koravónè* strafe.
- kortà* karte.
- kószè* dünner brei.
- kótas* stil, griff.
- kovà* kampf, schlacht.
- kóvas* zem. dohle, Neß.
- kovóju*, -*vóti* kämpfen.
- kóžnas*, f. -*nà* jeder, jede.
- kraikas* first (des daches).
- kraipaú*, -*pýti* wenden, drehen (durat); -*pýtis* sich hin und her wenden, drehen.
- kraítis*, -*czo* brautschatz, mitgift.
- krankiù*, -*kiaú*, -*kti* krächzen.
- krankteréti* krächzen.
- kràntas* rand.
- krapsztaú*, *krapsztýti* kratzen, scharren.



*krapsztinēju, -nėti* herum tasten,  
herum kratzen.

*krásé* stul, tron.

*krásztas* rand, ufer.

*krataú, -czau, -týti* schütteln.

*kraújes (kraújas)* blut.

*kráuju, króviau, kráuti* schichten,  
laden, häufen.

*kreczù, kreczau, krèsti* schütteln;  
düngen.

*kregzdé* schwalbe.

*kreivas* f. -và schief, krumm.

*kreivulýs* rätselw. der krumme.

*krèkintis* sich belaufen (vom  
schweine).

*kremtù, krimtaú, krìmsiu, krìmsti*  
nagen, hartes beißen.

*kretù, -tėti* sich hin und her be-  
wegen, geschüttelt werden.

*krevas* zem. = *kreivas*.

*kriáuszé* birne.

*krýgè* krieg.

*krikszczonis, -nēs, -ónio* m. christ.

*krìksztýju, -tyti* taufen.

*kriksztýnos* taufe.

*krintù, kritau, krìsiu, krìsti*  
herab fallen.

*krìpè* leiter (am wagen, im stalle).

*krìslas* was ab fält, brökchen,  
splitter.

*kriváitis* jezt unbekant, wol dem.  
von einnm *krivis*, es muß eine  
hohe würde bezeichnen; *kri-  
vulé* ist der krumstab des orts-  
vorstehers.

*krivis*, f. *krivè* rätselwort, ein  
krummer.

*krýz-kelis* kreuzweg.

*krýzius* kreuz.

*krókszteriu, -terėti* stechen, er-  
stechen.

*krómas* kram; *kromù nèszti* auf  
dem rücken tragen.

*krómininkas* Krämer.

*krosziù, -szėti* faul da sitzen.

*krovà* ladung, fracht. Neß.

*krovēju, krovėti?* von *krovà* ab  
geleitetes verbum: ladung sein.

*krùkis, -kio* rüßel.

*krùkis, -kio* krücke.

*krukurágo* wol nur schall nach-  
amend (sonst könnte man an  
*krùkiu rágas* der rüßel horn  
denken).

*krúmas* strauch, gebüsch.

*krùnkteriu, -terėti* krächzen.

*krúptteriu, -terėti* zusammen  
schaudern.

*krutinè* brust.

*krùtinti* rüren, bewegen.

*krutis, -tēs* f. weibliche brust.

*krutù, -tėti* sich regen, sich  
bewegen.

*kruvà* haufe.

*kruvó* auß *kruvó-n, kruvó-na*  
(in haufen) zusammen.

*krúzas* od. *kruzànis* krug.

*krūzūtas*, f. -ta kraus.

*krūpà* meist pl. grütze.

*kùbilas* kübel.



- kùcius* knüttel.  
*kùczërius* kutscher.  
*kúdas*, -dà mager, dürftig.  
*kúdíkis*, -kio masc. kind.  
*kudlà* harzotte.  
*kudlótas* auch -lūtas zottig.  
*kúgis* g.-gio msc. hammer; haufe.  
*kùíkis*, -kio m. krücke.  
*kuilýs* eber.  
*kùinas* pferd, schlechtes pferd.  
*kukávimas* subst. abstr. zu *kukūti*.  
*kùknë*, -nios, -nës küche.  
*kùkòriszkas* (in der míslë *kukóriszkas*) den koch betreffend.  
*kùkòrius* koch.  
*kùkòrūti* den koch machen.  
*kukūti* wie ein kuckuk rufen.  
*kulë* sack, hodensack.  
*kulikas* drescher.  
*kulýs* bund stroh (*kuleis* wie strohbündel, kopfüber).  
*kuliù*, *kúliau*, *kùlti* dreschen.  
*kulkà* kugel; zem. auch *kulke*.  
*kulnìs*, -nës f. ferse.  
*kultuvë* waschbleuel.  
*kúmas* gevatter; *kumà* gevatterin.  
*kumélé* stute.  
*kumelùkas* füllen.  
*kùmpis*, f. -pë ein krummer, eine krumme; -pis schinken.  
*kumpūtas*, f. -tã krumm.  
*kùmpterëti* sich schnell krümmen.  
*kùmscze* (-cza) faust.  
*kumszczūti* mit fäusten schlagen.  
*kúnas* leib.
- kunigáiksztis* fürst.  
*kùningas*, oder meist *kùņigas* pfarrer.  
*kùnteris*, -rio schlechtes pferd.  
*kupczáuti* handeln.  
*kupczevóti* handeln.  
*kùpczus* kaufmann; *kupczùkas* kaufmanskind.  
*kùpczuvënë* kaufmansfrau.  
*kupetà* heuhaufen.  
*kuprà* buckel, rücken.  
*kùpstas* erdhügel.  
*kùr* adv. wo; irgend wo; auch wie das deutsche „wo“ im sinne von „wie, warum.“  
*kùrbas* korb.  
*kùrczes*, -czë (-czas, -czà) taub.  
*kurénti* heizen; *kuréntis* brennen, vom ofen: geheizt sein.  
*kùr-gi* wo, wo denn.  
*kuriù*, *kúriau*, *kùrti* bauen heizen.  
*kùrka* truthun.  
*kùrmis*, -mio m. maulwurf.  
*kurpálius* leisten.  
*kùrpë* schuh.  
*kùrs* (*kursái*), f. *kurì* welcher, welche.  
*kùrstau*, -styti schüren (feuer) durat.  
*Kurszýs* Kure; *Kurszùkas* junger Kure.  
*kùrtas* windhund.  
*kū-czës* wann? irgend wann.



*kūdas* flachs od. werg um einen stock gewickelt, zum spinnen vor bereitet; federbusch der vögel.

*kūlas* pfal.

*kū-met* (instr. von *kàs* u. *métas*, letzteres ab gekürzt, also für *kū metù*) zu welcher zeit, wann; vorzügl. zem.

*kūsaitis* wol deminutiv von *kūsas* dohlenmünchen; *kūsa* dohle.

*kūsze?* velleicht leffel (*káuszás* schepfgefäß).

*kvailas*, -là dumm.

*kvailýs* ein dummer.

*kvarczevóju*, -vóti quälen.

*kvàrczyju*, -czyti quälen (mit zu-reden).

*kvatèrkà* der vierte teil eines maßes.

*kvèczeí* pl. weizen.

*kvèczù*, -czaú, *kvèsiu*, *kvèsti* ein laden.

*kvèpiù*, *kvèpiaú*, *kvèpti* und *kvèpèjau*, *kvèpèti* duften.

*kvèslýs*, fem. -lè hochzeitbitter, -bitterin.

*kvètýs* weizenkorn, pl. weizen.

*kvètkà* blume, sträußchen.

*kvortúti* karten spilen.

## L.

*Labai* adv. zu *lában*; ser.

*lában*, f. -bà gut; nur in gewissen formeln. *Sù visù labù* mit allem gute, d. i. mit allem, samt und sonders.

*laibas*, f. *laibà* schlank, dünn.

*laidoju*, -doti bestatten.

*laikas* zeit, frist.

*laikaú*, -kiaú, -kýti halten; -tis sich halten, sich auf halten.

*Laíma* glücksgöttin; glück.

*laimiù*, *laimèjau*, *laimèti* gewinnen.

*laipióju*, -pióti hin und her steigen.

*laiszkas* blatt.

*laivas* kan.

*laižarù*, -žiarù, -žýti lecken.

*lákinti* dünnes freßen laßen (*làkti*), den hund füttern.

*lakióju*, *lakióti* flattern, fliegen, iterativ.

*lakiù*, *lakiaú*, *làkti* dünnes freßen (hund).

*lakstaú*, -sczaú, -stýti hin und her flattern, umher hüpfen, springen.

*laksztas* großes blatt, kolblatt.

*laksztaú*, *lakszczaú*, *laksztýti* battenl, blätter brechen.

*laksztútas* mit großen blättern versehen.

*laktà* hünerstange; auch *laktas* zem.



- laktùvis* der dünnfreßer, rätsel-  
wort.
- lándyné* winkel.
- landinti* kriechen laßen.
- lángas* fenster.
- langinýcze* fensterladen.
- lankà* wise (am fluße).
- lankas* reif (am faße u. dgl.).
- lankaú, -kiaú, -kýti* besuchen.
- lanksmas* beugung.
- lápás* blatt.
- lapélis* dass. dem.
- lápé* fuchs.
- lapēné* kol, sauerkol.
- lászas* tropfen.
- laszineí* plur. t. speck.
- laszù, -szėjau, -szėti* triefen,  
tröpfeln.
- latravóju, -vóti* lottern, flott  
leben.
- laúka-n*, dafür auch *laúka*, hinauß.
- laúkas*, feld, flur.
- laukè* loc. v. *laúkas*, draußen.
- láukiu, láukiau, láukti* warten,  
harren.
- Laumė; Laumė*, eine art über-  
natürlicher weiblicher wesen;  
hexe auch nixe.
- láužau, -žyti* brechen, durat.
- láužiu, láužiau, láužti* brechen.
- lavónas* leiche.
- lazdà (lazà)* stab.
- lažaús, -žytis* wetten.
- lazýba* wette.
- lēbauti* flott leben, prassen.
- lėczytas, -ta* (part. v. *lėczyju*)  
ab gemattet, ab getriben.
- lėdas* eis.
- ledókas, f. -kà* lüderlich, schlecht.
- ledžvygà* hufeisen; spotwort auf  
einen, der schlecht geht.
- lėidžu, lėidau, lėisti* laßen, von  
sich laßen; landen.
- lėju, lėti* gießen.
- lėkarstva* arznei.
- lėkarstvas* dass.
- lėkiù, lėkiaú, lėkti* fliegen.
- lėkù, likaú, likti* laßen, verlaßen;  
bleiben.
- lelijè (lelijà)* lilie.
- lėmenėlis* dem. zu *lėmė*.
- lemiù, lėmiau, lėmti* bestimmen,  
beschließen.
- lėmtas* part. praet. pass. zu *lemiù*,  
geordnet, erwünscht, gut; *ne-  
lėmtas* nicht gewünscht, über-  
mäßig.
- lėmė*, g. *lėmėns* wuchs.
- lenciúgas* kette.
- lendù, lindaú, lísiu, lísti* kriechen.
- lėngvas, -và* leicht.
- Lėnkas* Pole.
- lėnkè* vertiefung, wise in einer  
vertiefung.
- lenkiù, -kiaú, lėnkti* beugen.
- lenktýn* (abgek. *lenktý*) um die  
wette.
- lentà* brett.
- lėpa* linde.
- lėpinti* verweichlichen, verziehen.



*lėpiù, lėpiaù, lėpti* befelen.  
*lėpsnà* flamme.  
*lėpsnūti* flammen.  
*lėptas* steg.  
*lėsas*, f. -*sà* mager.  
*lesù, lesiaù, lėsti* (von vögeln)  
 freßen, picken.  
*lėtas*, -*tà* blöde.  
*letenà* tatze.  
*lėtūnas*, f. *lėtūnė* blöder mensch.  
*Lėtuvà* Litauen.  
*Lėtūvininkas*, fem. -*kė* Litauer,  
 -erin.  
*lėžūvis*, -*vio* zunge.  
*liáuju, lióviau, liáu*ti fast stets  
 mit *pa-* auf hören; häufiger  
 ist *liáu*ti*s* in ders. bedeutung.  
*lydekà* hecht.  
*lydinti* regnen laßen.  
*lydžu, lydėjau, lydėti* begleiten,  
 das geleite geben.  
*ligà* krankheit.  
*lygei, lyg* gleich, gerade.  
*ligónis*, g. -*nės*, -*nio* m. der  
 kranke.  
*lygùs*, f. -*gì* gleich, eben.  
*lijpoje* zem. wäre hochl. *lėpoje*  
 und könnte etwa „treppe“ be-  
 deuten, von *lip-ti* steigen.  
*lyjù, lijauù, lýti* regnen.  
*liktėrna* laterne, leuchter.  
*liktis, liktės* f. liecht.  
*limpù, lipauù, lip*ti an kleben,  
 kleben bleiben.  
*linas* flachsstängel; *linaí* flachs.

*lynas* schleie.  
*lingūju, -gavaù, -gūti* hin und  
 her schwanken.  
*-link, -linkui* -wärts.  
*lìnksmas*, f. *linksmà* heiter, lustig.  
*linksminóju, -nóti* belustigen,  
 erheitern. durat.  
*lìnksminti* erheitern, trösten;  
 -*tis* sich erh., sich trösten.  
*linkstù, linkauù, link*ti sich beu-  
 gen, krumm werden.  
*lìnkterėju, -ėti* sich schnell auf  
 und nider bewegen; von men-  
 schen: den oberkörper neigen  
 und heben.  
*linkù, -kėjau, -kėti* sich neigen,  
 zu kommen, zu fallen; jeman-  
 dem etwas wünschen.  
*lynóju, -nóti* wenig regnen.  
*lipinėju, -nėti* hin und her steigen.  
*lipinti* kleben, kleben machen.  
*liptas* zem. = *lėptas*.  
*lipù, lipauù, lip*ti steigen.  
*lisdams, līs* u. s. f. s. *lendù*.  
*lýstu, lýsau, lýsiu, lýsti* mager  
 werden.  
*lytùs* regen.  
*liūdžù, liudėjau, liudėti* traurig  
 sein.  
*liútas* lewe.  
*liutėnė* lewin.  
*liūsininkas* ein losmann, d. h.  
 einer, der one eigenen besitz  
 zur miete wont und auf tag-  
 lon geht.



*lizdas* nest.

*lizé* brotschieber, schaufel zum broteinschieben.

*lóbis*, *-bio* masc. besitz, habe, reichthum.

*lobiūti* zu besitz kommen, besitz haben.

*lodūti* laden.

*lójū*, *lójau*, *lóti* bellen.

*lópas* lappen.

*lópau*, *-piau*, *-pyti* flicken.

*lopetà* schaufel.

*lopszýs* die auß vier verbundene stäben bestehende und an stricken auf gehängte schaukelwige der Litauer.

*lopszýtélis* doppelt. dem. dass.

*losziū*, *lósztí* sich lenen.

*lotà* latte.

*lóva* betstelle, bett.

*lovýs* trog.

*lúbos* pl. t. decke (im zimmer von brettern).

*lúnka* meist plur. *lúnkos* bast.

*lúnkas*, *-ko* m. bast.

*lúpa* lippe.

*lupsnís*, *-nēs* oft plur. *lúpsnys* baumrinde.

*lupù*, *lupaú*, *lúpti* schälen, die haut ab ziehen.

*lúztu*, *lúzau*, *lúžti* brechen (intrans.).

*lūkýs* her.

## M.

*mácas* metze.

*mácé*, auch *macis*, *-cēs* fem. macht.

*máckas*, f. *-kà* klein.

*maenùs*, f. *-nì* mächtig, stark.

*máczyju*, *máczyti* helfen.

*magarýczos* pl. t. trunk nach dem abschluß des kaufes.

*maínas* tausch.

*mainaú*, *-niaú*, *-nyti* tauschen, wechseln.

*mainininkas* tauscher.

*maistas* narung, unterhalt.

*maíszas* sack, großer sack.

*maiszaú*, *-sziaú*, *-szyti* mischen.

*maità* as.

*maitinti* nären; *maitintis* sich nären.

*makaras*, bei Neßelm. *makaris* langer stock.

*maksztis*, *-tēs* f. scheide.

*maldà* gebet.

*maldau*, *-dyti* bitten, durat. auch mit *si*.

*maldūti* melden.

*malējē* müllerin.

*malējikē* dass. dem.

*málka* holz, meist pl. *málkos*.

*málkas* schluck.

*malónē* gnade.



- malonėjūs, -nėtis* sich bei machen,  
ein schmeicheln.  
*malonūs, f. -nė* gnädig, angenehm.  
*malù, maliaù, málti* malen.  
*malúnas* müle.  
*malúnininkas* müller.  
*mamýté* dem. mütterchen.  
*mamùzė* dem. dass.  
*mànas, fem. manà* mein, meine;  
selten gebr.  
*manàsis, fem. manóji* der, die  
meinige.  
*màndagus, fem. -gi* anständig,  
ansentlich.  
*mandėra* montur.  
*mandùrė* dass.  
*máno* gen. posses. zu *asz.*  
*màntelis, -lio* m. mantel.  
*marėlés* dem. zu *márės.*  
*márės* haff.  
*márgas, f. -gà* bunt.  
*marginė* buntes kleid (jezt ge-  
wönlicher weiberrock) der Li-  
tauerinnen.  
*marginýs* buntes zeug (meist pl.).  
*márginti* bunt machen.  
*màrgùti* bunt schimmern.  
*marszkineí* pl. t. hemd.  
*martì, marczós* braut, junge frau,  
schwigertochter.  
*martùju, martì* sein.  
*Maskolijė (-jà)* Rußland.  
*Maskólius* Ruße.  
*mástas* mast; elle.  
*mastùti* mit der elle meßen.
- masznà* beutel.  
*mataù, maczaù, matýti* sehen,  
schauen.  
*matùsze* zem. mütterchen.  
*matùti* meßen.  
*máudaus, -dytis* sich baden.  
*mazgóju, mazgóti* waschen; *-si*  
sich waschen.  
*mázas, f. -zà* klein.  
*maz-nė* fast.  
*mázumas* eine wenigkeit, klei-  
nigkeit, bißchen.  
*medėjis* jäger.  
*medinis, -nė* wild (dem walde  
an gehörig).  
*mėdis* baum.  
*medùs* honig.  
*medzóju, -óti* jagen.  
*medzóklė* jagd.  
*medzóklininkas* jäger.  
*mėgas* schlaf.  
*mėgstu, mėgau, mėgti* gefallen  
haben.  
*mėgù, mėgójau, mėgóti* schlafen.  
*meilátė* dem. zu *mėilė.*  
*mėilė* liebe.  
*meilyju, -lyti* gern wollen, wün-  
schen.  
*meilùs, fem. -li* lieblich; *meiliù*  
*meiliáusias* der liebste der  
lieben.  
*meirónai* pl. t. majoran.  
*meitėlis* verschnittener eber.  
*melà* lüge, unwarheit.  
*melágis, f. -ė* lügner.



- mělá-pautis* rätselw.; liebeeierig,  
liebe eier (hoden) habend.  
*mēlas*, f. *mělà* lieb.  
*meldžù*, -*džau*, *mėlsiu*, *mėlsti*  
bitten; reflex. *mėlstis* dass.,  
meist: beten.  
*mėlės* pl. t. hefe; in einer daina  
*mėlėlė* auch im sing.  
*mėlynas*, -*na* blau.  
*mėlūti* liegen, lügen sagen.  
*mėlžu*, *mėlžau*, *mėlžti* melken.  
*mėnesėlis* dem. zu *mėnū*.  
*mėnesėnà* mondschein.  
*mėnesis*, -*sio* monat.  
*mėnkas*, -*kà*, wenig, zu wenig.  
*mėnkinei* doch wol, doch nicht.  
*mentūris* m. auch -*rė* f. quirl.  
*mentūr-kojis*, f. -*jė* quirlfüßig.  
*mėnūžis* dem. v. *mėnū*.  
*mėnū*, gen. *mėnesio* m. mond.  
*mėrà*, gewönl. *mėras* maß; *vėns*  
*mėrs* einerlei.  
*mergà* mädchen.  
*mergėlė* dem. dass.  
*mergýtė* dem. dass.  
*mėrgūju* mädchen sein.  
*mėrónai* = *meirónai*.  
*mėrótinas*, f. -*na* mäßig, meßbar.  
*mėrūti* meßen.  
*Mėrtynas* St. Martini tag.  
*Mertynas* Martin.  
*mės* wir.  
*mėsà* fleisch.  
*mėsininkas* fleischer.  
*mėstas* statt.
- meszkà* ber.  
*meszkėnė* berin.  
*mėtas*, auch pl. *mėtai* jar; zeit.  
*mėtau*, *mėtyti* (oft) werfen.  
*mėtaus*, -*tytis* sich herum werfen.  
*mėtelės* pl. wermut.  
*metėlis* dem. zu *mėtas*.  
*metù*, *meczau*, *mėsti* werfen;  
scheren, d. h. garn zum weben  
auf den scherramen winden.  
*mėžei* gerste; *mėžys* gerstenkorn.  
*mėžinys* misthaufe, miste.  
*mėžiu*, -*žau*, -*žti* misten.  
*mėžlai* mist.  
*mėžlauti* düngen, misten.  
*mėžù*, *myžau*, *mýžti* harnen.  
*midūs* met.  
*mìgdinti* ein schläfern.  
*mìginti* dass.  
*mìglà* nebel.  
*mìglótas*, f. -*ta* nebelig.  
*mìlas* tuch (wollenstoff).  
*mýlė*, gen. *myliós* meile.  
*mýlysta* huld, liebeserweisung,  
aufwartung.  
*mýliu*, *mylėjau*, *mylėti* lieben.  
*miltai* pl. t. mel.  
*milzdinti* melken laßen; -*tis* sich  
melken laßen, milch geben.  
*milžinas* rise.  
*miná* adv. vergiß nicht, ja.  
*minavóti* gedenken, durat.  
*mìndžoju*, -*džoti* treten, durat.  
*mýnioju*, -*nioti* mit den füßen  
treten, iterat.



*miniù, minėjau, minėti* gedenken.

*minkau, -kiaù, -kyti* kneten.

*minksztas*, f. -tà weich.

*minkszt-prótiš* blödsinnig.

*mintù, mitaù, misiù, misti* ernähre mich; *nemites* ungenärt, umsonst; *ko nemites* warum umsonst? wozu? warum nicht gar?

*mintuvaí* flachsbreche.

*minù, mýniaù, minti* treten; flachs brechen.

*mirsztu, miriaù, mirti* sterben.

*misà* maische.

*misingé* messing; auch *misingis, -gio*.

*mislé* rätsel.

*mislėngas*, f. -ga gedankenvoll.

*mislis, -lės* f. gedanke.

*mistras* meister.

*miszkas* zem. wald.

*mitulýs*, fem. -lė vih, das einen winter hindurch gefüttert ward, jähig.

*myzù = mezù*.

*móczeka* stiefmutter.

*moczùtė* dem. mütterchen.

*móju, mójau, móti* winken.

*mojùti* winken, durat.

*mokau, mokyti* bei Nebel. als ungewöhnlich = *mokinù* an geführt.

*mókestis, -sczo* m. bezalung.

*mokinù, -kinaù, -kinti* lernen; *mokítis* lernen.

*mókslas* lere, wißenschaft.

*móku, -kėjau, -kėti* können; zalen.

*molėnis, -nė* von lem.

*mólis, -lio* m. lem.

*momà* mutter.

*mósza* der frau schwägerin (des ehemannes schwester).

*mótas* (zu *metù* gehörig) mag ursprünglich etwa weggeworfenes, außwurf, kericht bedeuten; komt nur vor in der wendung *neí mótais*, z. b. *jám bùvo* es war im nichts, er machte sich nichts darauß.

*motė*, gen. *motėrs* weib, frau.

*moterėlė* dem. v. *motė*.

*móteriszkas*, f. -ka weiblich.

*moteriszkė* frauensperson.

*mótyna* mutter.

*motynėlė* dass. dem.

*motýtė* dem. mutter.

*mótriszkas*, f. -ka weiblich, f. zem. weibsperson.

*motùszė* dem zem. *matùsze* entsprechende hochl. form.

*mùczė* mütze.

*múczyju, -czyti* martern.

*mudrùs*, f. -rì munter, flink.

*mùitas* zoll, maut.

*mùitininkas* zölner, mautner.

*mūkà* qual, pein.

*mùma* gen. dual. zu *asz*.

*mùndras*, f. -rà munter, beherzt.

*mùndrùs*, f. -rì dass.



*múras* mauer.  
*mùrgas* morgen (landes).  
*murmlénti* murmeln.  
*murmù, murmëti* murren, brummen, murmeln.  
*musë* fliege.  
*músu* gen. pl. zu *asz*.  
*mùszdinti* schlagen lassen.

*múszis, -szio* m. das schlagen, schlacht.  
*muszù, musziaú, mùszti* schlagen.  
*muterëlé* mütterchen.  
*mùturas* kopftuch der frauen.  
*muziké* musik.  
*muzikas* bauer, leibeigener.

## N.

*Nabágas*, f. *-bágé* (auch *nabagé* subst. eine arme) elender, -de, armer, -me.  
*nágas*, nagel, krallen.  
*naginë* pantoffel, sandale, auß bast oder leder; wird an den fuß gebunden.  
*naktis*, gen. *naktës* f. nacht.  
*naktvynë* oder *nakvynë* nachtlager.  
*naktóju* oder *nakvóju*, *-vóti* übernachten.  
*namaí*, seltner ist der singular *námas*, haus; *namë* zu hause; *namó*, *namón* (*namó-na*) nach haus.  
*naminis*, f, *-né* zum hause gehörig, haus-.  
*náras* narr.  
*narúnas* taucher.  
*nasraí* rachen.  
*naszlë* witwe.  
*naszlýs* witwer.  
*naszlýstë* witwenstand.

*nasztà* last.  
*naudà* nutzen; hab und gut.  
*naujëna* od. *naujynà* neuigkeit.  
*naújes*, f. *-jè* (*-jas, -jà*) neu.  
*në* nicht; wird mit dem verbum zusammen gesetzt.  
*në = neí*.  
*ne-apý-kanta* haß.  
*ne-at-leistinaí* unabläßig.  
*ne-bylýs*, f. *-lé* stummer, -me.  
*neí, neí-gi* und nicht, auch nicht, nicht einmal; wie. *neí — neí* weder — noch.  
*nedëlé* woche; sonntag.  
*nedël-dënë* sonntag.  
*negandà* unglück, misgeschick.  
*nëgelka* nelke.  
*nëka-dëje* (wol adverbialischer instrumental von einem gleich lautendem nomin.) wörtl. nichts tuend, an nichts denkend.  
*nëkadós, nëkad* nie, auf keine art.  
*nëkas* nichts; *nëkaí* nichtige dinge.



*nėkinu*, -*kinti* verachten.  
*ne-klá-žada* masc. fem. ungehorsamer, -me.

*nekliútas* unheil, schlechtigkeit.

*nėk-nėkei* nichtige dinge.

*nėkútis* dem. von *nėks*.

*nė-kũ-met* zem. zu keiner zeit, nie.

*ne-lábas*, f. -*bà* böse, ungeraten.

*ne-laíma* unglück.

— *Nėmunas* Memel (fluß). —

*nėndrė* schilf, ror.

*ne-nėrszas*, f. -*à* nicht laichend  
(*nárszas* laich).

*nėng* als.

*ne-pakajũti* beunruhigen.

*ne-prėtelius* feind.

*nėrà*, *nėr* (*ne-yr*) ist nicht,  
sind nicht.

*ne-rimastis*, gen. -*tės* f., auch  
*nė-ri-masczo* m. unruhe.

*neriũ*, *nėriau*, *nėrti* tauchen.

*ne-svėtiszkas*, fem. -*ka* un-  
menschlich.

*neszióju*, *neszióti* dauernd tragen.

*neszũ*, *nesziaũ*, *nėszti* tragen.

*nėt* wenn nicht. Neß.

*ne-tikėlis* ungeratener.

*ne-tikęs* s. *tinkũ*.

*ne-tikũmas* widerspánstigkeit.

*ne-valà*, nur im sprichw., unreine,  
unordentliche.

*nevėrtėlis* taugenichts.

*ne-vidónas*, fem. -*kà* bösewicht,  
teufel.

*nėžas* krátze.

*nėži* o. *nėž* o. *nėžt*, *nėžėjo*, -*žėti*  
jucken.

*nykstũ*, *nykaũ*, *nýkti* vergehen.

*nýksztis*, -*czo* masc. daumen;  
däumling.

*niũrkau* vielleicht richtiger für  
*nũrkau* s. d.

*no* s. *nóris*.

*nókstu*, *nókau*, *nókti* reifen.

*nopėrckas* fingerhut.

*noprósnas*, fem. -*nà* vergeblich,  
eitel.

*nór* = *nórint* (außerdem dritte  
pers. praes.).

*norágas* meist plur. pflugschar.

*nórint* (ger. praes. von *norėt*.)  
obgleich.

*nóris*, *nórs*, *nór*, *nó* wenigstens,  
etwa.

*nóriũ*, -*rėjau*, -*rėti* wollen (sel-  
ten auch mit -*si*).

*nósis*, -*sės* nase.

*notrines* pl. zem. neßel.

*nu-* vor verben „ab, herab, ni-  
der,“ oft drückt es auch nur  
die vollendung der handlung  
auß. Felt hier das zusammen-  
gesetzte verbum, so suche man  
das einfache.

*nu-bėngti* vollenden.

*nu-bildinu*, -*dinti* herab poltern,  
machen, daß etwas mit ge-  
polter herab fält.

*nu-braukaũ*, -*braukiaũ*, -*kýti*  
ab streifen. durat.



- nu-czëkãti* ab zeichnen.  
*nù-dardu*, *-dëti* hinab poltern.  
*nu-del* wol = *nu-dyl*.  
*nu-dylù*, *-dilau*, *-dilti* sich abnutzen.  
*nu-dóbiu*, *-dóbtì* zu tode quälen.  
*nu-draskaú*, *-kýti* ab reißen.  
*nu-driskau*, *-driksiu*, *-driksti*, praesens komt meines wissens nicht vor; ab reißen, zerlumpt werden.  
*nu-drukãti* ab drucken, drucken.  
*nu-dùlkinu*, *-kinti* ab stäuben.  
*nu-dürti* erstechen.  
*nu-düti* hin geben.  
*nu-einù*, *-ëjau*, *-ëiti* hin gehen.  
*nu-ganýti* ab hüten.  
*nugarà* rücken.  
*nu-gãuti* überlisten.  
*nu-ginti* auß jagen, hin jagen.  
*nu-grystù*, *-grisaú*, *-grìsti* ekel, überdruß bekommen.  
*nu-grumbù*, *-grubaú*, *-grùbti* kribbeln (in den händen vor kälte).  
*nù-jëga* vermögen, kraft.  
*nu-kankù*, *-kãkti* hin gelangen.  
*nu-karsztù*, *-karszaú*, *-kãrsziu*, *-kãrszti* alt werden.  
*nù-kertu*, *-kirsti* ab hauen; treffen, töten im kriege. dain.  
*nu-klimpstù*, *-klimpaú*, *-klimpti* versinken.  
*nù-kreczu*, *nù-kreczau*, *nu-krësti* ab schütteln.  
*nu-léidzu*, *-léidau*, *-léisti* hin laßen.  
*nu-lëju*, *-lëti* gießen (einmal z. b. etwas in metall gießen).  
*nu-liüstù*, *-liūdaú*, *-liústi* traurig werden.  
*nu-manau*, *-niaú*, *-nýti* vernemen, verstehen, begreifen.  
*nu-máuju*, *-móviau*, *-mãuti* abstreifen.  
*nù-minu*, *numýniau*, *numinti* ab treten, zertreten.  
*nu-mìrelis* verstorbener.  
*nu-mìrsztu*, *nùmiriau*, *numirtì* versterben.  
*nù-peszu*, *nùpesziau*, *nupèszti* rupfen (einen vogel).  
*nu-pláuju*, *-plóviau*, *-plãuti* ab spülen.  
*nu-pószkinti* wörtl. ab knallen; einem auf zälen, prügeln.  
*nu-razbajãuti* ermorden.  
*nu-rëczù*, *-rësti* ab wickeln; sich hin winden, hin kriechen.  
*nu-rýmau*, *-rýmojau*, *-rýmoti* durch aufstützen nider drücken.  
*nùrkau*, *-kiaú*, *-kyti* quälen, drücken; *-kytis* sich quälen.  
*nūrónas* Neß. schelauge, provinz. glüper.  
*nu-sësti* ab sitzen.  
*nu-si-ãiti* fußbekleidung ab legen.  
*nu-si-daúzti* sich ab schlagen, sich stoßen.



*nu-si-dėti* sich vergehen.

*nu-si-dūti* sich begeben, sich zu tragen.

*nu-si-eiti* sich, für sich hingehen.

*nu-si-gąstù, -gandaù, -gąsti* erschrecken.

*nu-si-grémziù, -žiaù, -grémžti* sich schrammen, auf schinden, ritzen.

*nu-si-koravóju, -vóti* sich abquälen.

*nu-si-léidžu, nusiléidau, nusi-léisti* sich hinab lassen, untergehen.

*nu-si-menu, -si-miniaù, -minti* traurig werden.

*nu-si-pérdžu, -pérsti* abfarzen.

*nu-si-perku, -pirkti* sich kaufen.

*nu-si-pinti* sich (zu ende) flechten.

*nu-si-pláuju, -plóviaù, -pláuti* sich abspülen.

*nu-si-prunkszczù, -si-prunkszczau, -prunksziù, -prunkszti* schauern, den den pferden eigentümlichen prustenden und rasselnden ton von sich geben.

*nu-si-rédaù, -dýti* sich entkleiden.

*nu-si-samdýti* sich mieten, sich dinge.

*nu-si-siauczù, -siaústi* auß ziehen (ein kleid).

*nu-si-skutu, -skutaù, -skusti* ab scheren.

*nu-si-stóju, -stójau, -stóti* durch stehen klar werden; vom waßer, in welchem das trübende (erde, schlamm u. dgl.) sich zu boden senkt.

*nu-si-tikiù, -tikėti* vertrauen, sich verlaßen.

*nu-si-tinkù, -tikti* sich zu tragen.

*nu-si-velku, -vilkaù, -vilkti* sich fort schleppen; sich auß ziehen, entkleiden.

*nu-skeštù, -skendaù, -skėsiù, -skėsti* versinken.

*nù-skinu, nuskýniaù, nuskiinti* ab pflücken.

*nu-skundà* das bejammern, mitleid.

*nu-skùndžu, -džau, -skýsiù, -skýsti* beklagen.

*nu-stóviù, -stovėjau, -stovėti* nider treten, durch eintreten vertiefen.

*nu-szāsztù, -szāszaù, -szāszziù, -szāszti* grindig werden.

*nu-száuju, -szóviaù, -száuti* erschießen.

*nu-tersziù, -tėrszti* beschmutzen.

*nu-tylù, -tilaù, -tilti* still werden.

*nu-tráukti* ab ziehen, weg nemen.

*nu-trótyju, -tyti* zu tode quälen.

*nu-trúkstù, -trúkti* ab reißen; *sprándą nutrúkti* den hals brechen.



*nu-tùkti* fett werden.

*nù-tveriu, -tvėriau, -tvėrti* erfaßen, an faßen.

*nu-valaú, -valýti* ab räumen, ernten.

*nù, nù* von.

*nūgalas* blöße.

*nūgas*, f. *-gà* nakt.

*nūlatai* nach der reihe, nach einander.

*nū-skunda* = *nuskunda*.

*nū-traukà* das aufhören.

## O.

*o* aber, und; oft nicht übersetzbar.

*obelis*, gen. *obėls*, *obelės* fem. apfelbaum.

*obszrùs* dachs.

*óbūlas, obūlýs* apfel.

*oi* interj.

*Onùtė* Hanchen.

*opùs, -pi* zerbrechlich, vergänglich; *ópei* sorgfältig (wenn von zerbrechlichem die rede ist).

*óras* luft, wetter.

*ozýs* geißbock.

*ozkà* geiß.

## P.

*Pa-*; ser vile verba werden mit *pa-* zusammen gesetzt, um auß zu drücken, daß die handlung als eine einmalige gedacht werde. Man schlage die entsprechenden einfachen verba nach, wenn die zusammengesetzten felen.

*pa-baigiù, -baigti* beendigen; mit *si* auf hören, zu ende gehn.

*pa-balýs* gegend am morbruche.

*pa-bálké* der ort zwischen dek-balken und decke.

*pa-bastūnas* herumtreiber.

*pa-bėgu, -bėgti* entlaufen.

*pabirinis* rätselw., zum *pabirýs*, dem auß fallenden, sich verstreuenden, gehörig: streuling.  
*pabirūtis*, demin. von *pabirýs* streuer.

*pa-būgstu, -būgau, -būgti* erschrecken, in furcht, angst geraten.

*pa-bulýs* was an der hinterbacke ist, windel.

*pa-bundù, -budaú, -būsti* auf wachen.

*paczėstnas*, f. *-nà* auß dem poln. erbar, achtungswürdig.

*padabnùs*, f. *-ni* geschmückt; schön.



*pa-dángés* pl. raum unter dem himmel.

*pa-daraú, -riaú, -rýti* tun, machen.

*pá-daryné* geräte.

*pádas* fußsole.

*pà-dedu, pa-dějau, pa-děti* hin legen; helfen.

*pa-dirbti* arbeiten; häufig im sinne von vergelten gebraucht.

*pa-dývyju, -vyti* übel nemen.

*padkavà = patkavà*, letzteres die bei einem fremdworte vor zu ziehende phonetische schreibung.

*pa-drekinti* an feuchten.

*pa-drútinti* stärken, mut zu sprechen.

*padùmas* mir unbekant. Rhesa übersezt es durch „haff.“

*pa-dürmas*, nur im instr. sing. gebr., mit einem satze, schnell, mit ungestüm.

*pa-dváryje (-ja)* gehöfte.

*pa-dvēstù* und *pà-dvesiu, pà-dvēsiau, -dvėsiu, -dvėsti* eig. auß atmen; sterben, verrecken.

*paeilėmis, -liomis* instrum. plur. eines ungebr. *paeilė*; nach der reihe.

*pagàl* praep. entlang; nach (secundum).

*pa-gálvė* stelle unter dem kopfe (beim ligen).

*pa-gáunu, -gavaú, -gáuti* weg nehmen; an fangen.

*pagirėlis* dem. v. *pagirýs*.

*pagirióju, -rióti* katzenjammer haben; nüchtern werden.

*pá-girios* od. *-rés* pl. t. katzenjammer; instr. *-riómis, -rióms* nach dem rausche.

*pagirýs* gegend am walde.

*paikas*, f. *-kà* dumm.

*paikióju, -kióti* sich dumm betragen, dummes zeug treiben.

*pa-ìlgstu, -ìlgau, -ìlgti* lang werden.

*páilsis, -sio* m. ruhe.

*pa-iskádyju, -dyti* beschädigen.

*pa-jėgùs*, f. *-gì*, kräftig, stark, vermögend.

*pajúrės* pl. strich am mere.

*pa-jūd-akis*, f. *-ė*, schwärzliche augen habend.

*pakajingas*, f. *-ga*, zufrieden.

*pakájus* ruhe, fride.

*pakajūtis* sich zufrieden geben.

*pa-kálnė* niderung.

*pakalnėnė* frau auß der niderung.

*pa-kálniu* bergab.

*pa-kànka, -kàkti* genügen, hinreichen.

*pà-kariu, pakóriau, pakárti* auf hängen; *pa-si-kárti* sich hängen.

*pà-kasu, pà-kasiau, pa-kàsti* begraben.

*pakáuszis, -szio* m. hinterkopf, genick.

*pa-keľė* strumpfband; s. d. flg.



*pa-kelýs* u. *pakelë* strich am wege; locat. unter weges.

*pa-keliù* unter weges.

*pakéltinas* (part. necess. zu *pa-kélti*) erträglich.

*pakëta* paket.

*pa-kylimas* das auf heben.

*pa-kilnëti* unbekant; nur in einer wol falschen variante.

*pa-kilnóju*, *-nóti* oft auf heben.

*pa-kylù*, *-kilaù*, *-kilti* sich erheben.

*pa-klanùs*, f. *-ni*, bescheiden, untertänig.

*pa-klustù*, *-klusau*, *-klusti* gehorchen (einmal).

*pakól* so lange als.

*pakulìnis*, *-né* wergen.

*pà-kuliu*, *pakúliau*, *pakùlti* zerschlagen, zerschlagen.

*pákuλος* pl. t. werg, „heede.“

*pakūtà* buße.

*pakūti* packen (waren u. dgl.).

*pa-kvimpù*, *-kvipti* duften (gut und schlecht).

*palaikis*, *-ké* übrig geblibener, -bene, schlechter, -te, nichts-

nutziger, -ge; wird mit worten aller art als leztes glid zusammen gesezt und bedeu-

tet dann ein schlechter oder eine schlechte, z. b. *pónpa-*

*laikis* schlechter herr u. s. f.

*pa-láidoju*, *-doti* bestatten.

*pa-laikýti* behalten.

*pa-laíma* glück.

*pa-laimingas*, f. *-ga* glücklich.

*pa-landinti* kriechen laßen, machen, daß etwas kriecht.

*pa-léidžu*, *-léidau*, *léisti* entlaßen, los laßen.

*pa-lëkù*, *-likaù*, *-lìkti* zurück laßen, verlaßen, laßen.

*pa-lengvà*, *palengvai* langsam, sachte.

*pa-lëngvinti* leicht machen, erleichtern.

*palevëkas* lüderlicher mensch.

*palóczus* palast.

*páltis*, *-tës* spekseite.

*pa-lukù*, *-lukëti* (im praes. un-gebr.) ein wenig warten.

*pa-lúztu*, *-lúžau*, *-lúžti* zerbrechen, intrans.; in gew. redensarten auch trans.

*pamarýs* gegend am haffe.

*pá-matas* grund, fundament.

*pa-mataù*, *-týti* erblicken.

*pa-mažëliù* demin. zu *pamažù* almählich, sacht.

*pa-maži*, *pamažëli*, auch *-žëliù* adv. langsam.

*pamažu* zem. = *pamaži* sacht.

*pà-metu*, *pàmeczau*, *pa-mësiu*, *-mësti* verlieren.

*pa-mýliu*, *pamylëjau*, *pamylëti* lieben; bewirten.

*pa-mìnklas* muster; denkmal.

*pà-minu*, *pamýniau*, *paminti* einmal treten, einen tritt geben.



*pa-mókslas* belerung.  
*pampalà* rätselwort: die dicke, gedunsene (*pàmpti* aufdinsen, dick werden).  
*pàmpalas* masc. dasselbe wie *pampalà*.  
*pamparùtè* dem. s. *pampalà*.  
*pa-mùszti* (ein rind) schlagen.  
*pana* (auß dem poln.) fräulein.  
*panagé* stelle unter dem nagel.  
*pa-nakti* nacht für nacht.  
*pánè* pfanne.  
*pánedélis* montag.  
*pa-ninkù, -nikaú, -nikti* mit heftigkeit beginnen.  
*pa-nyztù, -nizaú, -nizti* einmal jucken.  
*pa-nústu, -núdau, -nústi* sich gefüsten laßen.  
*pápas* brustzitze, brust.  
*pa-peikiù, pà-peikiau, -peikti* verachten, verschmähen, schmähen.  
*pa-piáuti* schlachten.  
*pa-piktěju, -tėti* ärgern, ärgerlich sein.  
*pa-plasnóti, hochlit. plesnóti,* schlagen mit den händen oder den flügeln.  
*pa-pleikiù, -pleikti* breit machen, auß breiten.  
*pa-prantù, -prataú, -pràsiu, -pràsti* gewont werden.  
*pa-protýs* gewonheit, sitte.  
*papùr-galvis, f. -è* unverständ-

liches wort, warscheinlich für *papùrt-galvis, pa-pùr-tinti* schütteln, *galvà* kopf, also: „schüttelkopf.“  
*par zem. = pèr.*  
*par-* mit dem verbum drückt oft „heim, zurück“ auß.  
*páras* pulver.  
*parapije (-ja)* kirchsprenkel.  
*par-áugti* verwachsen.  
*pàr-aviu, -avėti* ab tragen (eine fußbekleidung); durch tragen herab, nider bringen.  
*par-bégti* nach hause laufen.  
*parbúti* färben.  
*pàrdelis* pardel, panter.  
*par-dúti* verkaufen.  
*par-einù, -éjaú, -eíti* kommen, nach hause kommen; mit *-si* zu kommen, gebüren.  
*par-eiti zem. für pèr-eiti.*  
*pa-réplinu, -linti* auf die vier füße auf stellen (*réplóti* auf allen vieren kriechen), dain. auf füße und flügel auf stellen (den toten vogel).  
*par-gabénti* her schaffen.  
*par-girgždinu, -dinti; girgždu, girgždėti* heißt knarren; das an gefürte causalverb bedeutet also: nach hause knarren laßen, unter knarren nach hause bringen.  
*par-griúti* ein stürzen.  
*par-jóti* nach hause reiten.



*pàr-kertu*, *-kirsti* um hauen.  
*par-klumpù*, *-klupaú*, *-klùpti*  
 stolpern.  
*pàr-muszu*, *pàr-musziau*, *par-*  
*mùszti* nider schlagen.  
*par-nèszti* nach hause bringen.  
*pa-róda* parade.  
*pa-ródas* beweis, zeichen.  
*par-si-klaupiù*, *-si-klaupiau*,  
*-klaúpti* hin knien.  
*par-si-lóti* sich zu tode bellen.  
*par-si-samdýti* sich vermieten.  
*pàrszas* ferkel.  
*par-tráukti* nider ziehen.  
*par-vadinti* nach hause rufen.  
*par-verczù*, *-vèrsti* um werfen.  
*pàr-vezu*, *pàrveziau*, *parvèzti*  
 nach hause faren.  
*par-virstù*, *-virtaú*, *-virsti* um  
 fallen.  
*pàs* zu, bei, an.  
*pá-saka* erzählung; märchen.  
*pásakoju*, *-koti* erzählen.  
*pa-séstu*, *-senaú*, *-sésiu*, *-sésti*  
 alt werden, altern, *pasénes*,  
 f. *-nusi*, alt.  
*pa-si-bengiù*, *-giaú*, *-bèngti* zu  
 ende gehen, alle werden,  
 sterben.  
*pa-si-biauriu*, *-biaurëti* sich ent-  
 setzen, abscheu haben.  
*pa-si-darýti* sich machen.  
*pa-si-dëti* hin legen.  
*pa-si-dirgau*, *-giau*, *-gyti* los  
 gehen (von der flinte).

*pa-si-drútinti* sich stärken, sich  
 trösten.  
*pa-si-dúti* sich ergeben; sich  
 begeben.  
*pa-si-gailiu*, *-gailëti* sich er-  
 barmen, jammern.  
*pa-si-ganaú*, *-ganýti* sich ein  
 wenig erquickern.  
*pa-si-gáuti* sich erholen, gesund  
 werden.  
*pa-si-gendù*, *-gedaú*, *-gèsiu*,  
*gèsti* vermessen (sich vor sehn-  
 sucht auf reiben).  
*pa-si-gérinti* erkenntlich sein.  
*pa-si-gérti* sich betrinken.  
*pa-si-girti* sich rümen.  
*pa-si-jüdinti* sich rüren.  
*pa-si-kavóti* auf bewahren  
*pa-si-kramtaú*, *-týti* etwas na-  
 gen, beißen, durat.  
*pa-si-krataú*, *-týti* sich schüt-  
 teln; sich ekeln.  
*pa-si-klóti* sich betten.  
*pa-si-kuprinëti* sich bücken,  
 buckeln.  
*pa-si-kusýti* sich gelüsten laßen.  
*pa-si-lábinti* sich begrüßen.  
*pa-si-laikýti* sich laßen, für sich  
 behalten.  
*pa-si-lëkù*, *-likti* bleiben.  
*pa-si-lenkiù*, *-si-lenkiaú*, *-lënkti*  
 sich bücken.  
*pa-si-mázinti* sich verklei-  
 nern.  
*pa-si-mislyti* sich entschließen.



*pa-si-nèszti* sich tragen, sich begeben.

*pa-si-praszaiú, -szýti* für sich etwas fordern, bitten.

*pa-si-púszkau, -kyti* im wasser plätschern.

*pa-si-rizénti* kichern, lachen.

*pa-si-sèkti* gelingen.

*pa-si-slepiu, -si-slépiau, -slépti* sich verbergen.

*pa-si-sodínti* zu sich sitzen laßen.

*pa-si-szèlpti* für sich sorgen.

*pa-si-túrsinti* sich bücken, den hintern vor strecken.

*pa-si-ütélis* verrücker.

*pa-si-vélinti* sich verspäten.

*pa-si-zeidzù, -zeísti* sich beschädigen.

*pa-si-zístu, -zinti* sich mit jemand kennen, mit jemand bekannt sein.

*pa-skáninu, -ninti* wol schmekkend machen, einen wolgeschmack verschaffen.

*páskiáusei, paskiáus* zuletzt.

*pà-skiriu, -skýriau, -skirti* absondern; auß wälen.

*páskui* nach, hinterdrein, praep.

*paskù* nachher, adv.

*paskutinis*, f. -é, lezter, -te.

*páslas* bote.

*pa-sléptinë* geheimnis.

*pa-smáugiu, -smáugti* erwürgen.

*pa-springstù, -springaiú, -springti* sich verschlucken, ersticken.

*pa-stald-szalis* ort neben dem stalle.

*pa-stataiú, -staczaiú, -statýti* aufstellen, hin stellen.

*pa-stóju, -stójau, -stóti* werden; auch mit an gehängtem -si.

*pa-stólas* gestell.

*pa-stūgù, -stugaú, -stūgti* steif werden.

*pastúr-galis* hinterende.

*pa-szaké* ort nah am aste.

*paszakélé* dass. dem.

*pa-szalyés* das neben befindliche, die gegend; *paszály* loc. in der nähe, dabei.

*pá-szaras* futter.

*pa-szilingi* adverb. um einen schilling.

*pasziúre* schupfen, wagenschupfen.

*pa-szlúzyju, -yti* einen dienst erweisen, bedienen.

*pa-sznékinti* an reden.

*pát* abkürzung verschidener casus von *pàts* selbst.

*pataikáuti* müßig gehn, müßig da stehn.

*pátalas* bett.

*patalélis* dem. dass.

*patékszt* interj. beim hinwerfen.

*pà-teku, -tekëti* einmaliges *tekëti*, ein wenig laufen, fließen; von der sonne: ein wenig, noch nicht hoch am himmel stehen.



- pa-tenkù, -tekaú, -tèkti* dauern, wären, am leben bleiben.
- patì*, f. zu *pàts*, ehfrau; selbst.
- pa-týcze*, wol bloß in der re-  
densart: *ànt patýczu*, seltener  
sing. *ànt patýczos*, zum trotz,  
zum possen.
- pa-tiltè* ort unter der brücke.
- pa-tinkù, -tikaú, -tikti* gefallen;  
gut schmecken.
- pa-tyriù, -týriau, -tirti* erfahren.
- patkavà* hufbeschlag, hufeisen.
- patkavóju, -kavóti* beschlagen  
(pferd).
- patógus*, f. *-gì* artig, anständig.
- pa-tráukti* auf ziehen, den han  
spannen.
- pa-trunkù, -trukau, -trukti* sich  
verspäten.
- pàts* (f. *patì*) eheherr; selbst.
- patsai* selbst.
- pauginaí* für *pa-auginaí*.
- paúksztis* vogel.
- pa-upýs* strich am fluße.
- paútas* ei; jezt nur hode.
- paútèné* eierkuchen; rüreier.
- pa-vakaré* zeit gegen abend.
- pa-varau, -riaú, -rýti* an treiben.
- pa-vàrgélis* ein armer, dürftiger.
- pa-vargstù, -vargau, -vùrgti*  
verarmen.
- pa-vásaris* früling.
- pa-veikti* bewältigen.
- pavėjui* (dem. *pavėjùziui*) mit  
dem winde, vor dem winde her.
- pa-veldėju, -dėti* durch erb-  
schaft überkommen.
- pa-vėlyju, -lyti* erlauben; be-  
fehlen.
- pa-vidalas* gestalt, ansehen.
- pa-výdas* neid.
- pa-vydýs* neider.
- pa-výdžu, -vydėjau, -vydėti*  
beneiden.
- pa-vilbinu, -inau, -inti* locken.
- pa-výstu, pavýtau, pavýsti* ver-  
welken; *pavýtęs* welk.
- pa-výti* erjagen, ein holen.
- pažastė* die stelle unter dem  
arme.
- pa-žénklinti* bedeuten.
- pa-žymýs* spur, kenzeichen.
- pa-žįstu, pa-žinaú, -žinti, -žiti*  
erkennen, kennen.
- peczénka* braten.
- pecz-szlútė* ofenbesen.
- peczus* ofen, backofen.
- peczvětė* petschaft, sigel.
- pėdà, seltener pėdas*, fuß als  
maß; fußspur.
- peilis, -lio* m. meßer.
- peklà* helle, strafort der bösen.
- pelai* spreu.
- pelė* maus.
- pelėda* eule.
- pelenai* pl. t. asche.
- pelendrusė* aschenbrödel.
- peliù, -lėjau, -lėti* schimmeln.
- pėlnas* verdienst.
- pelnaú, -niaú, -nýti* verdienen.



*pëmenátis* dem. zu *pëmü*.

*pëmpé* kibitz.

*pëmü*, gen. *pëmëns*, hirt.

*pënas* milch.

*peniü*, -*nëjau*, -*nëti* nären, er-  
nären.

*penki*, *pënkios* fünf.

*pënkta*s, -*tà* der, die fünfte.

*pëntinàs* sporn.

*penü*, -*nëjau*, -*nëti* nären,  
mästen.

*për* durch, entlang; für ein.

*për-* mit dem verbum gibt die  
beziehung „durch, hindurch,  
hinüber,“ man suche das ent-  
sprechende einfache verbum.

*për-dalyju*, *përdalyti* zerteilen.

*përdžu*, *përdžau*, *përsiu*, *përsti*  
farzen.

*për-eiti*, vorüber gehen; über-  
treffen.

*për-galiu*, -*lëjau*, -*lëti* über-  
winden.

*për-guliu*, -*gulëti* übernachten.

*për-imti* durch nemen, durch-  
dringen.

*përynà* federbett, deckbett, dain.  
(poln. *pierzyna*).

*periü*, *perëti* brüten.

*periü*, *përiaü*, *përti* baden;  
eigentlich: schlagen (mit dem  
badequast).

*për-kalbu*, -*bëti* überreden.

*për-keliu*, -*këliau*, -*këlti* hin-  
über heben.

*për-kytrauti* in list übertreffen,  
überlisten.

*perkü*, *pirkaü*, *pirkti* kaufen.

*Perkúnas* donnergott; jezt don-  
ner.

*për-lipinëju*, -*nëti* überklettern,  
übersteigen.

*përnai* voriges jar.

*për-nerti* durch tauchen.

*për-pëtë* mittagsstunde.

*përpykis*, -*kio* großer zorn.

*për-pykstu*, -*pykti* ser böse  
werden.

*për-plaukiu*, -*kiau*, -*kti* durch  
schwimmen.

*për-si-bandyti* sich gegenseitig  
versuchen, mit einander rin-  
gen.

*për-si-tësti* sich etwas über et-  
was hinweg spannen.

*për-smagiu*, -*smogiau*, -*smogti*  
hinüber werfen.

*për-snaudžu*, -*snausti* verschla-  
fen.

*për-szokti*, hinüber springen.

*perszü*, *pirszaü*, *pirsziu*, *pirszti*  
(jemandem einem oder einer)  
zu freien.

*per-vázas* färe, überfur.

*pësczes*, -*czë* (-*czas*, -*czà*)  
zu fuße.

*peslýs* weihe, blaufuß, ein raub-  
vogel. Neß.

*pëstà* die stampfe.

*pëstas* bloß in der wendung:



- pěstù szókti* in die höhe springen, sich bäumen vom pferde.
- pészczes* = *pěsczes*.
- peszù, pesziaú, pèsziu, pèszti* rupfen; *pèsztis* sich raufen.
- petis*, g. -*tēs* u. -*czo*, pl. *peczei* schulter.
- pětnycze* (-*cza*) freitag.
- Petrinés* pl. t. St. Petri tag.
- pētus* pl. t. mittag.
- pěva* wise.
- piáuju, pióviau, piáuti* schneiden; mähen; beißen; schlachten (kalb, schafe, geflügel).
- piáutis* (*piaúnas* niderl. pr.) sich schneiden, d. i. sich beißen.
- pigùs*, f. -*gi*, adv. *pigei* wolfeil.
- pijonýcze* nach Neß. auß *pyvnýcze* bierfaß verstümmelt.
- pikis*, -*kio* pech.
- pýkis*, -*kio* m. pike, lanze.
- pykstù, pykaú, pýkti* böse werden, sich erzürnen.
- piktas*, f. *tà*, böse.
- piktintis* sich ärgern.
- pikt-szaszis* erbgründiger.
- pikt-žolé* giftkraut.
- pylà* prügel, schläge.
- pilis*, g. *pilēs*, f. schloß.
- pilkas*, -*kà* grau.
- pilnas*, f. *pilnà*, voll.
- pilstau*, -*styti* gießen (dauernd).
- pilù, pýliau, pilti* füllen, hinein gießen, aufschütten; prügeln.
- pilvas* bauch.
- pinai* tannenzweige zum außflechten der zäune.
- piningas, pinigas* geldstück, pl. geld.
- pinioju*, -*nióti* verflechten, verschränken.
- pinù, pýniau, písiu, pinti* flechten.
- pýpczoju*, -*czoti* pfeifen.
- pipiras* pfeffer.
- pypiù, pýpti* pfeifen.
- pýpkis*, -*kio* pfeife, tabakpfeife.
- pyplýs* steinpeizker Cobitis fossilis od. taenia. Neß.
- pyrágas* kuchen; weißbrod.
- pirdis*, -*džo* furz.
- pirkikas* käufer.
- pirksznýs* glühende asche. Neß.
- pirmà* adv. zuerst.
- pirmas*, f. *pirmà*, der, die erste.
- pirmiáusei*, -*miáus* zuerst.
- pirmuczáusei*, -*czáus* dass. dem.
- pistulé* pistole.
- pirszlýs*, f. *pirszlène* freiwerber, -berin.
- pirsztas* finger; zehe.
- pirsztiné* handschuh.
- pirtis*, -*tēs*, auch *pirts*, f. brechstube (wo flachs gebrochen wird); prügel, schläge.
- pyszkù*, -*kėti* knallen.
- piútis*, -*tēs* f., -*czo* m., schnitt, ernte.
- pývas* bier (gekauft).



*pyzdà* (*pyzà*) vulva.

*pìzè* = *pyzdà*.

*plakù*, *-kiaù*, *plàkti* schlagen, züchtigen.

*plaszkaù*, *-kiaù*, *-kýti* hin und her schlagen.

*plátinti* breit machen, auß breiten.

*platùs*, f. *-tì*, breit.

*plauczei* pl. t. lunge.

*plaujótì* (iterativ zu *pláuti*?) schwimmen, zem., im hochlitauischen bekant in der bedeutung: alzu flott, lüderlich leben.

*pláuju*, *plóviau*, *pláuti* spülen.

*pláukas*, pl. *plaukaí*, har, hare.

*plaukiù*, *-kiaù*, *plaukti* schwimmen.

*plauszaí* bast.

*plécius* platz.

*pléczkà* flasche.

*pleískès* fimmel (männlicher hanf).

*plēnas* stahl.

*plészau*, *-szyti* reißen, durat. trans.

*plészéju*, *-éti* (villeicht *pléiszéti*) das maul auf reißen, schreien, zanken.

*plésziau*, *plésziau*, *plészti* reißen, trans.

*pleszkù*, *-kėti* praßeln, in die höhe spritzen, springen.

*plikas*, f. *-kà*, kal.

*plikis*, f. *-ké*, ein kaler, eine kale.

*plýnas*, f. *-nà* eben, frei, kal.

*plýné* heide, mor.

*plyszýs* spalte, ritze, riß (im holze).

*plýsztu*, *plýszau*, *plýszti* bersten, reißen; sich lösen (vom baste).

*plytà* ziegel.

*plýt-stukis* ziegelstück.

*pliùszkis*, *-kio* dummer schwätzer, dummer mensch.

*plónas*, *-nà* fein, adv. *plonai*.

*plúduriau*, *-durti* auf dem waßer schwimmen.

*plúduriau* auf dem waßer schwimmen.

*plukdinti* schwemmen.

*plunksna* feder.

*plutà* brotrinde.

*po* unter; entlang; je; nach.

*podraúg* zugleich.

*pónas* herr.

*ponavóju*, *-vóti* herschen.

*ponė* fräulein.

*pópėrius* auch *pópėras* papier.

*póras* par.

*potà* versammlung, trinkgelage. Neß.

*po tám*, auch in ein wort: *potám* nachher, hernach.

*póva* pfau.

*póvas* dass.

*po visám* (auch in ein wort geschriben) gänzlich, ganz und gar.



- pra-blūvù*, *-bliúti* an fangen zu brüllen, blöken.
- pra-czérauti* verzeren.
- pra-daúžti* durchstoßen.
- prà-dedu*, *-dējau*, *-dēti* an fangen.
- pra-dingstù*, *-dingti* verschwinden.
- pra-drīstù*, *-drīsaú*, *-drīsti* sich erkünen.
- pra-eíti* vorüber gehen.
- pra-gaisztù*, *-gaiszaú*, *-gaísziu*, *-gaíszti* vergehen, schwinden.
- pra-gérti* vertrinken.
- pra-gyvénti* im wirtschaften zu vor kommen, übertreffen, beßerer wirt sein.
- pra-gýstu*, *-gýdau*, *-gýsti* an fangen zu singen, zu krähen.
- pra-jóti* vorbei reiten; zerreiten.
- prá-kaitas* schweiß.
- prakaitūti* schwitzen.
- pra-kàsti* durchgraben, auf graben, bis zu etwas graben, durch graben auf decken.
- pra-kéikiu*, *-kéikti* verfluchen.
- pra-krapsztaú*, *-týti* durch greifen, durch kratzen.
- prà-kuliu*, *-kùlti* durch schlagen, ein stoßen.
- prà-kuriu*, *prakúriau*, *prakúrti* feuer an machen; bauen; im letzteren sinne wird jezt *pa-kúrti* gebraucht.
- pra-latravóti* verprassen.
- pra-lobstù*, *-lobaú*, *-lóbti* reich, wolhabend werden.
- pra-ma tinti* nären, durch bringen, erhalten.
- pra-málti* malen.
- prà-menu*, *-miniau*, *-mínti* namen geben, benennen.
- pra-mókstu*, *-mókti* erlernen (momentan).
- pra-mùszti* entzwei schlagen, durch schlagen.
- pra-nèszti* hinterbringen.
- pra-pérsti* durch farzen.
- pra-plýsztu*, *-plýszau*, *-plýszti* zerreißen, bersten.
- pra-plóninti* verfeinern.
- praplótis*, *-czo* dünner fladen.
- pra-pùldau*, *-dyti* verlieren.
- pra-pūlu*, *prapūliau*, *prapūlti* verschwinden, verloren gehen.
- prá-rakas* prophet.
- pra-ràsti* durch bringen, verschwenden, verlieren.
- pra-rýti* verschlingen; versaufen.
- pra-si-dēti* an fangen, seinen anfang nemen.
- pra-si-džugstù*, *-džugaú*, *-džùgti* froh werden, sich freuen.
- pra-si-kvapstaú*, *-stýti* etwas auß ruhen, auß schnaufen.
- pra-si-vèdinti* sich ab külen.
- pra-sì-veriu*, *-vėriau*, *-vėrti* öffnen (sich für sich).



*prásta*, f. -*stà*, gering, schlecht, gemein.

*pra-stirpstù*, -*stirpaú*, -*stirpti* heran wachsen, in die männlichen jare kommen.

*pra-stóti* verlaßen.

*prà-stumiù*, *pra-stúmiaù*, -*stúmti* verstoßen.

*praszaiú*, -*sziaú*, -*szýti* verlangen, fordern, bitten.

*pra-sznenkù*, -*sznekaú*, -*sznèkti* zu reden beginnen.

*pra-szókti* vorbei springen; verfließen von der zeit.

*pra-szpèliùti* verspilen.

*prausiù*, *prausiaú*, *praústi* (das gesicht) waschen. *praústis* sich waschen.

*pra-vadóvas* anführer.

*pra-varaú*, -*riaú*, -*ryti* vertreiben.

*prà-veriù*, *pravèriaù*, *pravèrti* öffnen.

*pra-žáidžu*, -*žáisti* verspilen.

*pra-žýdžu* (auch -*žýdu*), -*žydējau*, -*žydėti* auf blühen.

*pra-žýstu*, -*žýdau*, -*žýsiu*, -*žýsti* erblühen, eben auf blühen.

*pra-žūvù*, -*žūvaú*, -*žúti* zu grunde gehen, um kommen.

*prë* bei, an; zu.

*prëdas* zugabe, aufgeld (beim tauschen).

*prë-gadà* gefar.

*prëgalvis*, -*vio* kopfkissen.

*prëgtám* (*prë-gi-tám*) dazu, über diß.

*prëké* preiß; wie es scheint auch: ware.

*prëkis*, g. -*kio* m., preiß.

*prësz* gegen.

*prëszais* entgegen.

*prësz-ginis* widersacher.

*prësz-pëczei* das (zweite) frühstück.

*prëteliszkas*, fem. -*ka*, freundschaftlich.

*prëtelius* freund.

*prë-varta* zwang.

*prëžastis*, g. -*stës* u. *prëžasczo*, f. m. ursache.

*prë-žodis* sprichwort.

*pri* s. v. a. *prë* bei, an; zu.

*pri-* wird mit vilen verbis zusammen gesetzt, one ihre bedeutung weiter zu ändern als durch die beziehung des *pri* „hinzu;“ intransitiva werden dann activa und stehen mit dem objectsaccusativ, z. b. *pri-važiùti dvàrą* an den hof, zum hofe faren. Solche verba suche man unter den entsprechenden nicht zusammen gesetzten; auch gibt es oft dem verbum die beziehung: „genug, salt, zu ende.“ Auch dise sind nicht besonders verzeichnet.

*pri-bárszkinti* an klopfen.



- princas* prinz.  
*princésé* prinzessin.  
*pri-da-bóju, -bójau, -bóti* acht geben, bewachen.  
*pri-dėti* zu legen.  
*pri-duriu, pri-dürti* an stechen, an spießen.  
*pri-gáunu, -gavaú, -gáuti* erreichen, ergreifen, betriegen, an führen.  
*pri-gavikas* betrieger.  
*pri-gérti* voll, satt trinken.  
*pri-ímti* an nemen, auf nemen.  
*pri-kásti* an beißen, auf etwas beißen.  
*pri-kèpti* an backen.  
*pri-kimbù, -kibaú, -kìbti* hangen bleiben.  
*pri-kráuti* voll häufen.  
*pri-lèkù, -likaú, -líkti* bestimmen, zu sagen.  
*pri-lýgstu, -lýgau, -lýgti* gleich kommen.  
*pri-limpù, -lipaú, -lípti* an kleben.  
*pri-lipu, prilípti* zu ende steigen, ersteigen.  
*pri-menu, pri-miniau, pri-mìnti* erinnern.  
*pri-nókstu, -nókti* zur reife kommen, nach kommen, ein holen.  
*pri-rakìnti* an schließen.  
*pri-rìnkti* genug, voll sammeln.  
*pri-sákymas* gebot.  
*pri-sėkti* hin reichen, erreichen; schweren.  
*pri-si-darýti* sich genug machen.  
*pri-si-gáuti* heran kommen.  
*pri-si-geriu, -gėriau, -gėrti* sich betrinken.  
*pri-si-kráuti* sich auf laden.  
*pri-si-laikaú, -kýti* sich zu jemand halten.  
*pri-si-žadėti* sich versprechen, (einem andern); versprechen.  
*pri-skáldau, -dyti* voll spalten.  
*pri-slėgiu, -giau, -gti* bedrücken, beschweren.  
*pri-smeigiù, pri-smeigiau, pri-smeígti* zu einer sache etwas stecken, ein stechen.  
*pri-stóju, -stóti* bei stehen; *nū vélnio pristótas* vom teufel beseßen; an stehen, angemem sein.  
*pri-stókstu, -stókau -stókti* an einer sache mangel bekommen, vermessen.  
*pri-szirdis, g. -dės f.*, herzgrube, brust.  
*pri-sztikis* frühstück.  
*pri-teikiù, -teikti* zu kommen laßen, schenken.  
*pri-tenkù, -tėkti* hin reichen.  
*pri-týkinti* leise heran schleichen.  
*pri-tinkù, -tikaú, -tikti* passen; gehören; an etwas heran kommen.



*pri-tyrù*, *-týriau*, *-tirti* erfahren.

*pri-valaú*, *-lýti* müßen, nötig haben.

*pri-válgyti* satt eßen.

*pri-valùs*, fem. *-li*, nötig, erforderlich.

*pri-vinczavóti* an trauen.

*pro* durch.

*prócé* arbeit.

*procevójùs*, *-vótis* sich bemühen.

*próga* gelegenheit.

*prótas* verstand.

*protìngas*, f. *-ga*, verständig; vernünftig.

*provà* gericht; *provó-na*, *provón* zu gericht.

*próvyju*, *-vyti* machen, außfüren.

*provinìnkas* processierer.

*prúdas* gegrabener fischeich; pfütze.

*Prúsas* Preuße. *Prúsai* plur. Preußen.

*puczka* flinte.

*püczù*, *püczaú*, *püsti* blasen; *püstis* sich auf blasen.

*púdymas* brachfeld.

*püikés*, *püikios* schmuksachen, schöne kleider.

*püiküczus* hoffärtling.

*püikùs*, f. *-ki* prächtig, schön.

*püiszinti* berußen, rußig machen.

*püiszùs*, *-szì* rußig.

*púkas* eine flaumfeder.

*püksztűju*, *-tavaú*, *-túti* so durch das waßer, den schlamm stampfend laufen, daß das waßer mit geräusch auf spritzt.

*pükútas*, f. *-tà*, flaumfederig.

*púlei* eiter.

*pùlkas* haufe, menge, schwarm.

*puncélé* rätselw.; vulvula. *puncé* nach Neßelm.: aland, inse, leuciscus jeses.

*pupà* saubone.

*pürtau*, *-tyti* schütteln; *-tis* sich schütteln.

*pürtinu*, *-tinti* schütteln.

*pürvas* kot.

*pus-áuksinis* ein halber gulden (fünf silbergroschen).

*pùs-baczké* halbfaß.

*püsczè* (*-czà*) wüste.

*pùs-déné* halber tag.

*pùsé* hälfte.

*pusétinas*, f. *-na*, zimlich, halbweges.

*pusiá-svirus*, *-ri*, adv. *-rei* im gleichgewichte.

*pusiaú* halb durch, zur hälfte.

*pùs-ketvirté* ein halbes viertel, halbes scheffelmaß.

*puslé* blase.

*pùs-metis* ein halbes jar.

*pùs-nügis*, f. *-gé*, halb nakt.

*pùs-ryczei* pl. t., selten *pùs-rytis* frühstück.

*pùs-szaltyszius* halbschulze.



*pústa*, adv. neutr. v. *pústas*, fort, weg, zum henker.

*pústas* post; posten, wachposten.

*pústyju*, *-tyti* verwüsten; verschwenden.

*pústyjûs*, *-stytis* wörtlich sich verwüsten; sich ärgern, unzufrieden sein.

*puszýnas* fichtenwald.

*puszîs*, gen. *-szês* f., fichte.

*putà* blase; plur. *pùtos* s chaum, in einer daina auch sing. in letzterer bedeutung.

*putýtis*, *putytélis* junges hünchen, küchlein.

*putóju*, *-tóti* schäumen.

*putrà* dünner brei.

*pūvù*, *pūvau*, *púti* faulen.

*pūdas* topf.

*pūlis*, *-lio* fall.

*pūlu*, *pūliau*, *pūlti* fallen.

## R.

*Rabàntas*, bei Neß. *ribàntas* reff; strick, durch welchen das segel kleiner gemacht wird.

*rabatà* arbeit; ungemach.

*ráczus* stelmacher.

*Ragáiné* Ragnit.

*ragáiszis* fladen.

*rágana* hexe.

*rágas* horn.

*ragáuti* kosten, schmecken.

*ráginti* nötigen.

*ragūczus* hornträger (der stößt).

*ragūtas*, *-ta* gehört.

*ráibas*, *-bà* braunspreckelig; braun oder grau in verschiedener mischung auch mit weiß, wie z. b. bei hünern und andern vögeln.

*ráiszás*, f. *-szà*, lam.

*raisztis* kopfbinde.

*raítas*, fem. *raità*, reitend, zu pferde.

*raítelis*, gen. *-lio*, masc. reiter.

*ràkaris*, *-rio* m. racker, schinder.

*rakinëti* stochern (die zäne).

*rakinti* schließen, verschließen.

*ráktas* schlüßel.

*ràmbis* träges pferd (sprichw. bei Brod.).

*rambûs*, f. *-bi*, träge.

*rámdu*, *-dzau*, *-dyti* beruhigen.

*-dytis* sich beruhigen.

*ràmtis*, *-czo* m. stütze.

*ramûs*, *-mi* ruhig.

*randù*, *radaú*, *ràsti* finden. *ràstis* sich finden.

*rankà* hand.

*rankélé* dass. dem.

*rànkena* wegweiser.

*rànkiné* dass.

*rankové* ärmel.



- rantau*, -*tyti* kerben, in holz ein schneiden. Neß.  
*rasà* tau.  
*raséle* dass. dem.  
*ràsi* villeicht (urspr. 2. pers. sing. fut. v. *ràsti* s. d.)  
*raskasznùs*, f. -*nì*, üppig; wol- schmeckend.  
*raszaù*, *rasziaù*, *raszýti* schrei- ben, zeichnen.  
*rászymas* das schreiben.  
*rásztas* schrift, zeichnung.  
*rásztininkas* schreiber.  
*rasùzé* dem. zu *rasà*.  
*rátas* rad.  
*raudà* klage, wehklage.  
*raudónas*, f. -*na*, rot.  
*raudulàngas*, -*ga* wehmütig, kläglich.  
*ráuju*, *róviau*, *ráuti* raufen, aus der erde ziehen, jeten.  
*raukaús*, -*kýtis* das gesicht in falten ziehen, das gesicht ver- ziehen. dur.  
*raukiù*, *raúkti* das gesicht ver- ziehen.  
*raumš*, -*mèns* fleisch, muskeln.  
*rausaù*, -*sýti* wülen (durat.).  
*rausiù*, *raústi* wülen.  
*ravéju* und *raviù*, -*vėjau*, -*vėti* jeten, unkraut auß ziehen.  
*razbáininkas*, f. -*ké*, mörder, -*derin*; räuber, -*rin*.  
*razbáinink-butis* räuberhaus.  
*rázumas* verstand.  
*rėbùs*, f. -*bì*, fett.  
*rėczù*, -*czauù*, *rėsiu*, *rėsti* wickeln; krümmen.  
*rėdaù*, -*džauù*, -*dýti* kleiden.  
*regam žem.* = *rėgim*.  
*rėgis* s. *regiù*.  
*regýs* rätselwort, der seher (*regėti*).  
*regiù*, *regėjau*, *regėti* sehen, schauen; ein sehen; mit -*si* scheinen; *rėgis* es scheint, warscheinlich.  
*reik'*, *reikėjo*, *reikėti*, auch *reikti*, fut. *reikės* und *reiks* nötig sein.  
*reikalas* bedürfnis.  
*reikaláuti* nötig haben.  
*reikmenė* bedürfnis.  
*rėkauti*, schreien, lärmern.  
*rėké* schnitt brotes.  
*rėkiù*, *rėkiaù*, *rėkti* schreien, weinen.  
*rėkiù*, -*kiaù*, *rėkti* schneiden (brot).  
*rėklės* plur. zwei auf gehängte stangen hinter dem ofen, das holz darauf zu troknen.  
*rėksmas* geschrei.  
*remėstas* handwerk.  
*remėstininkas* handwerker.  
*remiù*, *remiaù*, *rėmti* stützen.  
*remùnės* kamille.  
*renkù*, *rinkaù*, *rinkti* sammeln, lesen.  
*repetýs?*



- réplés* pl. zange.  
*réplóju*, *-plóti* kriechen (namentl. auf allen vieren).  
*rëszkùczos* pl. t. beider hände finger; bes. im instr. *rëszkùczoms* mit beiden händen (so vil sie nur faßen können).  
*rëszutas*, *rëszutýs* nuß, haselnuß.  
*retai* selten.  
*rétas*, *-tà* dünn, einzeln stehend, selten.  
*rëtas* schenkel; schinken.  
*rëtis*, *-czo* sib.  
*rëžau*, *-žiau*, *-žyti* schneiden, ritzen, durat.  
*rëžavoju*, *-voti* (auch *-vóti*) sich auf blähen, groß tun (wie ein truthan).  
*rëžýs* riß, strich auf der erde.  
*rëžiu*, *-žiau*, *-žti* schneiden, ritzen.  
*ridikas* rettich.  
*ryjù*, *rijaú*, *ryti* schlingen.  
*rykas* geschirr; organ des körpers.  
*rykáuti* jubeln.  
*rykszté* rute.  
*rylǔju*, *rylavau*, *rylǔti* trällern (singend) und dabei die handmüle nach dem takte drehen.  
*rymas* riemen.  
*rymau*, *rymojavau*, *rymoti* sich stützen.  
*rimarójús*, *-vóti* ringen.  
*rimstu*, *rimau*, *rimti* sich beruhigen.  
*rindà* krippe.  
*ringa*, *ringé* muß etwas gekrümmtes bedeuten, vgl. *ringütis* sich ringeln, krümmen.  
*rinkù* = *renkù*.  
*riszczè* (*riszczà*) im trabe.  
*riszù*, *riszaú*, *riszti* binden.  
*rytamëtas* in *rytameta*, genauer *rytamëta* früh, ist auß *ryto mëtas* zusammen gerückt.  
*rytas* morgen; *lãbs ryts*, *lãba rytã*, *lãb ryt* guten morgen.  
*rytais* instrum. pl. morgens, zur morgenzeit; *ryt*, ab gekürzt auß *rytã*, am morgen.  
*ritinis*, *-nio* m. rolle leinwand.  
*ritinu*, *-tinti* rollen.  
*ryt-metýs* morgenzeit.  
*rytó*, *rytój* adv. morgen.  
*rytójus* der morgendliche tag.  
*ryt-sermëgë* morgenrock.  
*ritù*, *ritaú*, *risti* rollen.  
*róda* rat.  
*ródau*, *-džau*, *-dyti* zeigen; mit *-si* sich zeigen, scheinen, z. b. *ródos* es scheint.  
*rods* adv. gern, freilich.  
*rógës* handschlitten.  
*rogsau*, *-sójau*, *sóti* tölpelhaft da sitzen.  
*rokǔju*, *-ǔti* rechnen.  
*ronà* wunde.  
*rónyju*, *rónyti* verwunden.



*rópé* rübe, weiße rübe.  
*ropùtè* kartoffel.  
*rot-monùs*, f. -*nì*, vernünftig, ein-  
 sichtig, seine pflicht tuend.  
*róžè* rose. *rožátè* dass. dem.  
*rúbas* kleid, gewand.  
*rubézius* gränze.  
*rúdas* braun, stark ins braune  
 verschoßenes schwarz, „fuch-  
 sig.“  
*rudëjele* dem. wol von *rudëje*,  
 zem. so vil wol als hochlit.  
*rudýné* oder *rudýnas* sumpf;  
 genau entsprechen würde *ru-  
 dëjè*, was aber nicht vor  
 kömt.  
*rúdenýs* herbst.  
*rúdyjù*, *rúdyti* rosten.  
*rudýnas* sumpf. mor.  
*rudinë* alter männerrock.  
*rudù*, -*dëti* (Dowk. -*si*) rosten.  
*rugeí* pl. roggen.  
*rugëná* kornstoppel, meist pl.

*rúgstu*, *rúgau*, *rúgti* geren, sauer  
 werden.  
*rùimas* raum.  
*rūkaú*, -*kýti* rauch machen, ta-  
 bak rauchen.  
*rukstù*, *rukaú*, *rúkti* rauchen.  
*rúksztis*, g. -*tës* f., art, gattung,  
 gelichter. Neß.  
*rúp' (mán)*, *rūpëjo*, *rūpëti* es  
 ist mir zur sorge, ligt mir am  
 herzen, kümmert mich.  
*rupesnis*, -*nio* zem. sorge.  
*rúpestis*, -*tës* f., -*czo* m., sorge.  
*rupestingas*, fem. -*ga*, besorgt,  
 sorgenvoll.  
*rúpinu*, -*pinti* sorgen; *rúpintis*  
 sich bekümmern, besorgt sein.  
*rupuzë*, *rupuizë* kröte.  
*rūstai* adv. eines ungebr. adj.  
*rústas* = *rūstùs*.  
*rūstùs*, f. -*tì*, grimmig, böse.  
*rúszis*, g. -*ës*, art, gattung.  
*rutà* raute.

## S.

S- dem verbum an gehängt s. *si*.  
*sq*, *dusëlé* seufzer.  
*saikas* maß.  
*sákalas* falke.  
*sakaú*, *sakiaú*, *sakýti* sagen;  
 mit -*si* von sich sagen.  
*saktis*, -*tës* f. schnalle.  
*salà* insel.

*saldùs*, f. -*dì*, adv. *saldžei* und  
*sàldžei* süß.  
*sámanos* mos.  
*samdaú*, -*dýti* mieten.  
*sámtis*, -*czo* m. schepfleffel.  
*sq-naris*, -*rio* m. glid.  
*sán-dora* eintracht.  
*sánt* alt für *ësant*.



*sápnas* traum.

*sapnūti* träumen.

*sq - sparà* (von *sq* = *su* und *spáras* sparren) die vereini-  
gung der bauhölzer an den  
ecken des gebäudes.

*sáuje* (*sáuja*) handvoll.

*sáulė* sonne.

*saulėlé* dass. dem.

*saulýté* dass. dem.

*sáulėtas*, f. -*ta*, sonnig.

*saulūžė* dem. zu *sáulė*.

*sausas*, *sausà* trocken, dürr,  
mager.

*sáv* dat. des reflexivpronomens.

*savàs-is*, f. *savóji*, der, die sei-  
nige (reflex.).

*sávo* poss. gen. des reflexiv-  
pronomens.

*sėdūs*, *sėdaus*, *sėstis* sich setzen;  
kömt auch one *si* vor.

*sėdžu*, *sėdėjau*, *sėdėti* sitzen.

*segū*, *segiaú*, *sėgti* schnallen;  
um-, an binden.

*seikiū*, auch -*kū*, *seikėti* meßen  
(mit dem holmaße).

*sėilė*, meist pl. *sėilės* speichel.

*sėju*, *sėjau*, *sėti* säen.

*sėkiu*, -*kiau*, -*kti* reichen; schwe-  
ren, schwur ab legen.

*sėklà* sat.

*sėksnis*, -*nio* m. klafter.

*sekū*, *sekiaú*, *sėkti* folgen; *sėktis*  
gelingen.

*sėlvartai* trübsal.

*sėmens* (sing. *sėmū* ungebr.) sat,  
leinsat.

*semiū*, *sėmiau*, *sėmti* schepfen.  
*sėna* wand.

*sėnas*, f. -*nà*, alt.

*seneí* längst, vor alters.

*sėngalvis*, f. -*vė*, althaupt, greis,  
greisin (*dainaspr.*).

*sėnis*, -*nio* m. der alte.

*senýstė* alter.

*sėn-medis* wandbalken.

*sėn-tėvis* urvater, vorfare.

*seredà* mitwoch.

*sėrgu*, *sėrgėjau*, -*ėti* wachen,  
behüten; mit -*si* sich be-  
wachen, in acht nemen.

*sergū*, *sirgaú*, *sirgti* krank sein.

*sermėgà* rock, männerkleid.

*sesėlé* dem. zu *sesū*.

*sesýté* dem. zu *sesū*.

*sesū*, g. *sesėrs* schwester.

-*si* oder -*s* dem verbum an ge-  
hängt, oder *si* zwischen prä-  
position und verbum ein ge-  
schaltet bildet das medium;  
es ist meist mit „sich“ als  
dativ oder accusativ, oder mit  
dem dativ oder accusativ der  
pronom. personal. zu über-  
setzen, z. b. *isz-si-nėszk* trage  
dir hinauß u. s. w.

*siauczū*, -*czaú*, *siaústi* be-  
decken, ein hüllen, spreiten,  
Neß.; ein tuch schwenken  
nach K.



*siaúras*, f. -rà, schmal, enge.  
*sidábras* silber.

*sýkis* mal; *sýki* ein mal; *syk*  
mal, im sing. u. pl.

*sylà* kraft.

*Symonėnė* Simons frau; in der  
daina wol nur scherzhaft ge-  
sagt.

*Symonikė* Simons tochter.

*siratà* waise.

*siratėlė* dass. dem.

*siúlas* faden.

*siúlau*, -lyti bieten, an bieten.

*siulė* nat.

*siunczù*, *siunczàú*, *siúsiu*, *siústi*  
senden.

*siuntù*, *siutaú*, *siúsiu*, *siústi*  
toll werden; *pasiùtes* toll,  
verrückt.

*siuvinýs* das genähte.

*siūvù*, *siūvaú*, *siúsiu*, *siúti*  
nähen.

*sývas* saft.

*sýveidas?* etwa auß *sývu véidas*  
saftgesicht?

*skaitaú*, -czàú, -týti zählen;  
lesen.

*skalbiù*, -biaú, *skàlbtì* waschen  
(wäsche).

*skalsà* „verschlagsamkeit.“

*skalsùs*, f. -sì, „verschlagsam,“  
d. h. lange vorhaltend von  
dingen, von denen man öf-  
ters etwas braucht, z. b.  
speisen.

*skàmbinti* schallen, tönen ma-  
chen.

*skambù*, -bėjau, -bėti tönen,  
schallen, klingen, lauten.

*skandai*, -džauí, -dýti versenken,  
ersäufen.

*skandinù*, -dinti versenken, unter  
tauchen, ertränken.

*skánskonei* leckerbißen.

*skanumýnai* plur. tant. wol-  
schmeckendes.

*skanùs*, f. -nì, wolschmeckend.

*skarà* ab getragenes kleid, lum-  
pen, fetzen, altes hemde.

*skarinėju*, -nėti zerrißen einher  
gehen.

*skatikas* groschen, poln. gro-  
schen. Neß.

*skaudulýs* eiterstock, geschwür.

*skaudùs*, f. -dì, adv. *skaudžei*,  
schmerzlich.

*skauradà* bratpfanne.

*skaušt*, *skaud*, *skaudėjo*, -dėti  
schmerzen, wehe tun; das  
schmerzende glid steht, so  
weit ich hörte, stets im accu-  
sativ, z. b. *vėnà áki mán*  
*skaušt* es tut mir ein auge weh.

*skėdrà* span.

*skėdrýnas* spanhaufen.

*skeiczù*, -czauí, *skeísti* ändern.

*skeliù*, *skelėti* schuldig sein.

*skeliù*, *skėliau*, *skėlti* spalten.

*skelsiù*, *skėlsti* „verschlagen,“  
d. i. außgibig sein.



*skèndo s. skèstù.*

*skendûlýs* der ertrinkende.

*skepetà* tuch, tüchel.

*skerdzù, skèrsti* schlachten (bloß vom schweine).

*skèrsas*, f. -sà, quer.

*skersinýs* der quere.

*skèrs - kryzei* plur. kreuz- und querzüge; meist adverbialisch im instrum. pl.

*skèrs-zakis* quersack.

*skèstù, skendaú, skèsiu, skèsti* sinken.

*skilándis, -dzo* m. ein mit fleisch gefülter und geräucherter schweinemagen.

*skýlé* loch.

*skinù, skýniau, skinti* pflücken.

*skiriù, skýriau, skirti* scheiden.

*skýstas*, f. -tà, dünn, klar von flüßigkeiten; *skyst* ab gekürzt aus *skystaí* adv.

*skivýtas* fetzen.

*sklépas* gewölbe, gruft.

*skolà* schuld.

*skóterté* laken.

*skránda* alter pelz.

*skreisté* talar.

*skreplýs* auß gespukter schleim.

*skrýné* schrein, kasten.

*skubèk* zem.; *skubèti* = *skubinti*, ist aber unwarscheinlich.

*skubinti* eilen; *skubintis* sich eilen.

*skubrùs*, f. -rì, eilig, fleißig.

*skùduras*, pl. -raí, lumpen.

*skudùrninkas* lumpensamler.

*skùné* scheune.

*skurà*, haut, leder.

*skùstis*, f. -té, geschabter, geschorener.

*skutù, -taú, skùsiu, skùsti* schaben.

*skùzdbezdalis, -lio* m. bovist.

*skvìrbinti* stechen, prickeln; mit einem meßer an boren.

*slapczei* heimlich.

*slaptà* heimlichkeit.

*slaptomis, slaptóms* (instr. plur. von *slaptà* verborgener winkel) heimlich.

*slēkas* regenwurm.

*slenkù, slinkau, slinkti* kriechen, schleichen.

*slènkstis, -czo* m. schwelle.

*slepiù, slèpiaú, slèpti* verbergen; *slèptis* sich verbergen.

*sliugsau, -sójau, -sóti* wie begeben da stehen.

*sloginti* bedrücken.

*slūzyju, -yti* dienen.

*slūzmà, slūzbà* dienst.

*smagiù, smogiaú, smógti* werfen (etwas schweres).

*smagùs*, f. -gì, angenehm.

*smailùs, -lì* spitzig, zu gespizt, leckerhaft.

*smákas* drache.

*smakrà* kinn.

*smalà* ter.



- smarkùs*, -ki gewaltig.  
*smáugiu*, *smáugti* würgen.  
*smèrtnas*, f. -nà, tödlich.  
*smèrtis*, -tès, -czo f. m. tod.  
*smìlius* zeigefinger.  
*smìlga* schmile, halm.  
*smiltis*, gen. -tès fem. auch pl.  
*smiltys* sand.  
*smirdinti* stinkend machen, stank  
 verbreiten.  
*smirdzu*, *smirdėti* stinken.  
*smogiù*, *smógti* werfen, schleu-  
 dern; schlagen.  
*smùikas* geige.  
*smuikūti* geigen.  
*smùlkus*, f. -ki fein.  
*smunkù*, *smukau*, *smukti* herab  
 gleiten, fallen (zwischen oder  
 in etwas).  
*smùtnas*, f. *smùtnà* traurig.  
*smùtnybė* traurigkeit.  
*smùtuyjūs*, -nytis sich betrüben.  
*snaigalà* schneflocke.  
*snápas* schnabel.  
*snarglÿs* rotz.  
*snaudulÿs* schlummer.  
*snáudžu*, -dzau, *snáusiu*, *snáusti*  
 schlummern.  
*snėgalà* wol: schneflocke; nach  
 Neß. dompfaffe, loxia pyrrhula.  
*snėgas* schne.  
*snėgù*, *snigau*, *snigti* schneien.  
*snopsau*, -soti wie im traume  
 da sitzen, stehen.  
*snùkis*, -kio maul, schnauze.
- snústu*, *snúdau*, *snústi* (fast  
 nur mit *pri-*, *pra-*, *su-*, *pér-*)  
 schlummern.  
*sódas* baumgarten.  
*sódnas* zem. dass.  
*sodinù*, -dinau, -dinti setzen,  
 pflanzen.  
*sopágas* stiefel.  
*sóstas* sitz, seßel.  
*sótus*, f. -ti satt.  
*spáras* sparren.  
*spárdau*, -dzau, -dyti mit den  
 füßen schlagen, auß schlagen,  
 stoßen; -tis dass.  
*spàrnas* flügel.  
*spátas* spatel.  
*spáudau*, -dyti drücken (durat.).  
*spáudžu*, *spáudzau*, *spáusti*  
 drücken.  
*spėju*, *spėjau*, *spėti* zeit haben,  
 gelegenheit haben.  
*spėndžu*, *spėsti* falle stellen.  
*spenÿs* eine zitze.  
*spiáudau*, -dyti oft speien.  
*spiáuju*, *spióviau*, *spiáuti* speien.  
*spynà* schloß, vorhängeschloß.  
*spindókas* rätselwort; kan wol  
 nur bedeuten „der glänzende“  
 von *spindėti* glänzen.  
*spindžu*, *spindau*, *spisiu*, *spisti*  
 scheinen, leuchten.  
*spingė*, dem. *spingutė*, die glän-  
 zerin, rätselw.  
*spingu*, *spingėti* rätselw.; soll  
 ein wenig glänzen bedeuten.



*spinta* schrank.

*spirgas* ein stückchen gebratenen speckes.

*spirginti* speck braten.

*spiriù, spýriau, spirti* mit dem fuße treten, auß schlagen (vom pferde).

*spragà* lücke im zaune.

*sprándas* nacken.

*spréndžu, sprésti* ein spannen, ein klemmen.

*sprógstu, sprógau, sprógti* auß schlagen, grün werden; auf gehen, keimen.

*spùnta* spunt.

*sraunis*, f. -*né*, zem. warscheinlich strömend, fließend. Vielleicht aber auch *srauné* subst. strömung; und die wendung *par sraune upele* ist dann hochlitauisch durch *pèr sraunę (sróve) ùpélio* zu gehen. Lezterer auffassung gebe ich den vorzug.

*srebiù, srébiaù, srébtì* schlürfen.

*sriubà* suppe.

*srovė* strom, strömung.

*stabdau, -dyti* zum bleiben nötigen.

*stàczes*, f. -*czè* (-*czas*, -*czà*), stehend.

*staigà* jählings, schnell.

*staigùs, -gì* jäh, vorschnell.

*stainė* zem. stall.

*stàklės* pl. t. webstul.

*stàlas* tisch.

*stàldas* stall.

*stàl-tėšė* tischtuch.

*stambùs*, f, -*bì*, grob.

*starinýs, starinio* der schwer zieht.

*starinù, starinti* ser schwer ziehen, schleppen.

*starýs* = *starinýs*.

*stataù, -czau, -tyti* stellen.

*statinė* zuber, wanne.

*stebiùs* (zemaitisch scheint es auch one erweichung vor zu kommen), *stebėtis* sich wundern.

*stebùklas* wunder.

*stegerýs* halm, reis (wenn es vertroknet, nicht mer biegsam ist).

*stelūti* bestellen.

*stėngiu, stėngti* können, vermögen.

*sterblė* schoß.

*stiklas* glas.

*stimpù, stipau, stipsiu, stipti* erstarren; umkommen, verrecken vom vih.

*stipinýs* leitersprobe, stock.

*stiprùs, -rì* stark, fest.

*stýras* steuerruder.

*stýrininkas* steuermann.

*stýroju, -oti* müßig da stehen.

*sto*, f. *stov, stóvi*, 3. pers. praes. zu *stovėti*.

*stógas* dach.



*stóju, stójau, stósiu, stóti* (nur in zusammensetzung mit praep.)

mit *-si* sich stellen.

*stokóju, -kóti* mangel haben.

*stóné* stand.

*stóras*, f. *-rà*, dick, grob.

*stóviu, stovėjau, stovėti* stehen.

*strajè (strajà)* stall, pferdestall.

*stràmpas* knüttel.

*stràngas* strang.

*strèlà* pfeil.

*strèlùžè* dem. dass.

*strèlbà* schußwaffe.

*strókas* eile.

*strovà* speise, kost. Neß.

*strúkas*, f. *-kà*, kurz.

*strumblókas?*

*strûlis?*

*stubà* stube.

*stùkis, -kio* stück.

*stùlpas* säule.

*stùmbas* auerochse. Neß.

*stumiù, stúmiau, stùmti* stoßen.

*stùndas* stunde.

*sturlùkas?*

*stûmenýs, -nio* m. stück linnen von leibeslänge.

*stûmũ, g. -mèns*, wuchs des körpers, statur.

*stûpa* „stof,“ maß (von getränken).

*sù* mit.

*su-* drückt oft das bloße beendigen einer handlung auß; oder daß merere personen mit einander die handlung begehen, und

muß bisweilen mit „zusammen“ übersezt werden.

*subatà* samßtag, sonnabend.

*su-baústi* strafen.

*subinè* arsch, after.

*subinũtas*, fem. *-ta* mit *sùbinès* versehen.

*su-bliuvù, -bliūvaú, -bliūti* auf brüllen.

*su-blúksztu, -blúszkau, -blúk-sziu, -blúkszti* dünn werden, schlaff werden.

*sùbũju, subavaú, subũti* schaukeln.

*subũklè* schaukel.

*su-czèrauti* verzeren.

*su-dabóju, -bóti* auf suchen, verschaffen.

*súdas* gericht.

*su-davádyju, -dyti* (auch mit *-si*) an ordnen, instruieren.

*sù-deriu, -derėjau, -derėti* sich verloben; überein kommen.

*su-dėti* zusammen legen, sammeln.

*sūdñà dēñà* tag des gerichts, jüngster tag.

*su-draskaú, -kỹti* zerreißen.

*su-drykstù, -driskaú, -driksiu, -drikszi* zerreißen.

*su-drumsczù, sùdrumsczau, su-drùmsti* trüben.

*sudūkstù, -dukaú, -dúkti* heftig, wütend, grimmig, böse, toll werden.



*su-dulkù* od. *-dùlkstu*, *-dulkéti*  
zerstieben.

*su-dùti* zusammen geben, ver-  
einigen; es einem geben (in  
schlagen).

*sudzè (-dzà)* m. richter.

*su-džút-subinis*, fem. *-né*, mit  
vertroknetem (*su-džútas*) hin-  
tern.

*su-gaiszinti* zu grunde richten.

*su-gáunu*, *-gavaú*, *-gáuti* fangen.

*su-griztù -grizau*, *-grizti* zurück  
keren.

*su-gùlti* sich (mit jemandem) zu-  
sammen legen; im sprichw.:  
erligen, d. i. durch ligen er-  
langen, werden.

*su-jaúdrinti* auf hetzen. Neß.

*su-yrù*, *-irau*, *-irti* auß einander,  
in stücke gehen.

*su-judimas* bewegung.

*su-kankù*, *-kàkti* erreichen, er-  
langen.

*su-kylù*, *-kilaú*, *-kilti* sich er-  
heben.

*su-kindù*, *-kidaú*, fut. und inf.  
kommen nicht vor; ab getragen  
werden, von kleidern; *sukidęs*,  
f. *-dusi*, ab getragen.

*sùkinti* drehen machen; *-tis* hin  
und her gehen.

*su-klýdélis* verirter.

*su-klinkù*, *-klikti* auf schreien.

*sukù*, *sukaú*, *sùkti* drehen, wen-  
den.

*sùkurýs* wirbel auf dem kopfe.

*su-kvëczù*, *sù-kvëczau*, *su-  
kvësti* zusammen bitten, ein  
laden.

*su-láukti* erwarten, erleben.

*su-lýg* gleich wie.

*su-lýsti* mager werden.

*su-mazgióti* verknoten (*mezgù*  
stricke).

*su-mëgù*, *sumigti* ein schlafen.

*su-mùszdinu*, *-dinti* zusammen  
schagen laßen.

*sùnélis* dem. zu *sunùs*.

*sunkùs*, *-ki* schwer.

*sùnùs* son.

*sùpé* suppe.

*su-pëszditi* machen, daß sich  
leute raufen.

*supýkęs* zornig; s. d. flg.

*su-pykstù*, *supykaú*, *supýkti* sich  
erzürnen.

*su-plóju*, *-plóti* zusammen klat-  
schen.

*su-prantù*, *-prataú*, *-pràsiu*,  
*-pràsti* verstehen.

*su-púti* verfaulen.

*su-pústyju*, *-yti* vernichten.

*su-razgióti* verstricken (*rezgiù*  
flechte).

*sù-renku*, *surinkaú*, *surinkti*  
sammeln, auf lesen.

*su-rinkù*, *-rikti* auf schreien.

*súris*, *-rio* m. großer käse.

*su-runkù*, *-rukaú*, *-rùkti* faltig  
werden, verschrumpfen.



*su-sédėti* zusammen sitzen, zersitzen.

*sù-seku, -sèkti* auf spüren.

*su-si-czápiu, -czápiu, -czápti* sich schließen (von einer spalte).

*su-si-da-bóti* sich vor sehen, sich versehen.

*su-si-draugavóju, -vóti* sich gesellen, sich verbünden.

*su-si-eíti* zusammen kommen.

*su-si-gėstu, -gėdau, -gėsti* sich schämen.

*su-si-kaczóju, -czóti* wörtl. sich zusammen katzen, nach art einer katze (nach Neß. durch schmeicheln) zusammen bringen.

*su-si-kalbėti* sich unterreden, sich besprechen.

*su-si-kùlti* sich zerschlagen.

*su-si-láukti* erwarten, d. h. nach warten erhalten.

*su-si-lazinti* mit einander wetten.

*su-si-milstu, -milaú, -milti* sich erbarmen.

*su-si-mürksztinti* sich besudeln.

*su-si-rengiù, -rèngti* sich zusammen krümmen.

*su-si-róglinu, -linti* sich tölpelhaft, schwerfällig zusammen setzen.

*su-si-sėdu, -sėdau, -sėsti* sich zusammen setzen.

*su-si-sznekėti* sich verabreden.

*su-si-tariu, -tárti* sich verabreden, überein stimmen.

*su-si-tikti, praes. -tinkù* begegnen.

*su-si-vaidyti, praes. -yju* sich streiten.

*su-si-vedu, -vėsti* sich gegenseitig heiraten.

*su-skástu, skátau, -skásti* springen, auf springen. Neß.

*su-skùrės, f. -rusi* (part. praet. act. eines ungebräuchl. verbum) zerlumpt, ab gerissen.

*su-smengù, -smegaú, -smėgti* zerstoehen werden.

*su-spáudžu, -spáusti* zusammen drücken.

*su-stimpù, -stipti* erstarren.

*su-stóti* zusammen stehen.

*su-szelpiù, -szèlpti* helfen, auf helfen.

*su-szildau, suszildžau, suszildyti* erwärmen.

*su-szunkù, -szukaú, -szùkti* auf schreien.

*su-tàpti* zusammen kommen.

*sù-tariu, -riau, -tárti* übereinstimmen.

*su-telėzyjau, -žyti* zerprügeln.

*sù-telpu, sutilpti* mit einander platz haben, sich vertragen.



- su-tyksztù*, *-tiszkaú*, *-tikszti* auß einander spritzen (von dickflüßigen dingen).
- su-tinkù*, *-tikaú*, *-tikti* begegnen, treffen; überein kommen, sich versöhnen.
- sù-trandu*, *-dèti* milbig, faul werden.
- su-trúszkinu*, *-kinti* bei Neß. zerquetschen, zermalmen.
- su-trúszkinu*, *-kinti* zermalmen, mit krachen zerbeißen.
- su-tvérimas* geschepf.
- sù-tveriu*, *-tvériaú*, *-tvérti* schaffen, hervor bringen.
- su-valaú*, *-liaú*, *-lýti* ein sammeln, ernten; von gott: die menschen zu sich versammeln.
- su-válgau*, *-vályti* auf eben.
- su-vésdinti* jemand verheiraten.
- sűdinas*, f. *-ná*, rußig.
- sűdzei* pl. t. ruß.
- sűlas* bank.
- sváras* pfund, gewicht.
- svarbókas* zimlich schwer.
- svarbùs*, f. *-bi*, schwer.
- svártis*, *-czo* m. wagebalken.
- svéczes* (*svéczas*) gast.
- sveikas*, *-kà* gesund.
- sveikatà* gesundheit.
- svéikinti* gesund machen; gesund sein laßen, d. i. grüßen.
- sveriù*, *svériaú*, *svèrti*, wägen.
- svēstas* butter.
- svēstas* welt.
- svetélis* dem. von *svéczes*.
- svétimas*, f. *-mà*, fremd.
- svetytis* dem von *svéczes*.
- svētkus* zeuge.
- svetlycze* gastzimmer, sal.
- sviklas* rote rübe.
- svylù*, *svilaú*, *svilti* sengen, schwelen.
- svirna* zem. kammer, schlafkammer. Neß. So vil ich erfur, entspricht es dem hochlit. *klētis* s. d.
- svirtis*, *-tēs* fem., brunnen-schwengel.
- svyrūti* hangend hin und her schwanken, baumeln.
- svoczè* fem. zu *svótas*.
- svótas* vater des bräutigams, der braut; *svótai* hochzeitleute, d. h. die verwanten der brautleute auf der hochzeit.
- svotbà* hochzeit.
- svotbininkas* einer auf der hochzeit; pl. hochzeitleute.
- szakà* ast; *szakéle* dass. dem.
- szakalýs* span, splitter.
- szaké* gabel.
- szaknìs*, g. *-nēs* f., wurzel.
- szakova* czako.
- szalè* neben, zur seite; vor.
- szalìn* fort, hinweg.
- szalis*, gen. *-lēs* fem., seite; gegend.



*szalnà* reif (um Ragnit *szarmà*).

*száltas*, -*tà* kalt.

*szaltìnis*, -*nio* quelle.

*száltis*, gen. -*czo*, kälte.

*szaltýszius* schulze.

*szālù*, *szālaú*, *szálti* frieren;  
erfrören (frieren machen).

*szàndau*, -*džau*, -*dyti* (accent  
von mir gesezt, also zweifel-  
haft; entlente worte behalten  
aber fast stets den fremden ton)  
schänden, schlecht machen.

*szápas* halm, ästchen, abfall.

*szapūti* = *szepūti* schaffen.

*szárka* elster.

*szárvas* harnisch, rüstung.

*szászas* grind, schorf.

*szasz-baudýs* grindiger, schor-  
figer.

*szátas* urspr. Schotte; hausierer,  
krämer.

*száudas* strohhalm, pl. *szaudai*  
stroh.

*száudau*, -*dyti* schießen, durat.

*száuju* (zem. *szaunu*), *szóviau*,  
*száuti* schießen.

*szaukiù*, -*kiaú*, *szaukti* schreien.

*száuksztas* leffel.

*szauinas*, f. -*nà*, in dain. auch

*szauanus*, f. -*ni*, gut, treflich.

*szauradà* pfanne, kasserole.

*szè* interj. um rindvih zum gehen  
an zu treiben.

*szebélka* alte stute.

*szeimýna* ingesinde, gesinde.

*szeimýn-stubé* gesindestube.

*szeíp*, *szeipó* sonst, außer dem.

*székas* grünfutter.

*széksztas* baumstumpf, wie man  
sie in torflagern findet.

*szèlmis* schelm.

*szelpiù*, -*piaú*, *szèlpti* sorgen  
für jemanden, helfen.

*szémas* blaugrau.

*Szemszýs* wol ein gemachtes  
nom. pr.

*szén*, *szénai* hierher.

*szēnas* heu.

*szēnàuti* heuen.

*szèn-dèn* heute.

*szepetýs* bürste.

*szépis*, -*pēs* f., -*pio* m., schiff.

*szēpiùs*, *szēptis* das gesicht ver-  
ziehen, die zäne fletschen.

*szepūti* schaffen.

*szerys* borste.

*szeriù*, *szériaù*, *szerti* füttern  
(vih).

*szèrlokas* scharlach; kostbares  
tuch.

*szèrmens* oder *szèrmenys* pl. t.  
(sing. wäre *szermũ*) leichen-  
schmaus, begräbnismal.

*szeszélis*, -*lio* m. schatten, ab-  
bild.

*szeszì*, *szészios* sechs.

*szesziáuninké* wöchnerin.

*szésztas*, f. -*tà* der, die sechste.



- szesztókas* sechser (zwei silbergroschen = sechs preußische groschen).
- szétra* zelt.
- szévulýs* splitter, fetzen.
- sziauré* nord.
- sziaurinis*, f. -né, nördlich.
- sziaurýs* nordwind.
- sziaurunélis*, auch *sziauronélis*, dem. eines mir unbekanten
- sziaurúnas*, *sziaurónas* dain. nordwind.
- sziaur-vejátis* dem. von
- sziaúr-vejís* nordwind.
- sziczon* hier.
- szýdas* gekaufte feine leinwand, Neß.
- szikiné* = *subiné*.
- szikinti* jemand seine notdurft verrichten lassen.
- szikná* = *subiné*.
- szikszná* weiches leder.
- szýksztas*, f. -tà, geizig.
- szýksztükklis* geizhals.
- szikù*, -kaú, *szikti* cacare.
- szilas* heide, dünner fichtenbestand.
- szildau*, *szildzau*, *szildyti* wärmen.
- szilkaí* seide; *szilkas* ein seidenfaden.
- sziltas*, f. -tà, warm.
- szilumà* wärme.
- szimelis*, -lio schimmel.
- szimtas* hundert.
- szimt-szakýs* hundertästig.
- szinkarka* schänkerin.
- szinkorius* schänker.
- szióks*, *sziókie* solcher, solche.
- sziporius* schiffer.
- szypsaús*, -sótis das gesicht verziehen, grinsen.
- szirdingas*, f. -ga, herzlich, brav, wacker.
- szirdis*, g. *szirdés* f., herz.
- szirmas*, fem. -mà, grauschimmelig.
- szirmavókas* fechter; *szirmavóti* fechten.
- szirmýs* grauschimmel.
- szis* diser.
- szüüle* schule.
- szüürüju*, *szüuravaú*, *szüurüti* scheuern.
- szývas*, fem. -và, weiß, schimmelig. Neß.
- szlaistaús*, -stýtis sich an lenen (dur.), um die wand sich herumtreiben.
- szlájés* pl. t. schlitten.
- szlaítas* abhang des berges, lene.
- szlákas* fleck.
- szlakstaú*, *szlaksczaú*, *szlakstýti* sprengen, spritzen.
- szlápies*, -piè (-pias, -pià) naß.
- szlápinti* näßen, naß machen.
- szléktas*, f. -tà, schlecht.



- szlové* ere, herlichkeit.  
*szlovingas* herlich, geert, vortreflich.  
*szlóvnas*, f. -ná, herlich.  
*szlovnús*, f. -ni, dass.  
*szlúbas*. fem. -bà, ser hinkend, lam.  
*szlùmbiu*, *szlùmbti* laut weinen.  
*szlūzbà* und *szlūzmà* dienst.  
*szlūzyju*, -zyti dienen.  
*szlūczus* der besenmacher, besenhändler.  
*szlūju*, *szlaviau*, *szlūti* fegen, keren.  
*szlūstau*, -szcau, -styti wischen, iterat.  
*szlūta* besen.  
*szlūt-raszis*, -szio besenstumpf.  
*szmagóju*, -góti mit der peitsche hin und her hauen.  
*szmákszt* interj. bei schnellem hinein stecken.  
*szmókas* geschmack.  
*szmoksznús*, fem. -ni, wol-schmeckend, schmakhaft.  
*szmokús*, -ki schmakhaft.  
*szmótas* ein schnitt (fleisch od. speck); streif (ackers).  
*szmúkszt* interj. bei schnellem hinein gehen.  
*sznabzdù*, -dējau, -dēti rascheln.  
*szneíderis*, -rio schneider.  
*szneíderka* schneiderin.  
*sznektà* rede.
- sznekù*, -kējau, -kēti reden.  
*sznekús*, f. -ki, redselig.  
*sznypszczù*, *sznypszczaú*, *sznýp-sziu*, *sznýpszti* schnauben; schneuzen.  
*sznypszt* interj. bei schneller, kurzer bewegung.  
*sznopszlys* schnaufer.  
*sznùptukas* schnupftuch.  
*sznúras* schnur.  
*sznürkszlés* pl. t. nasenlöcher (der tiere).  
*szóblé* säbel.  
*szókczoju*, -czoti hüpfen.  
*szokinti* tanzen lassen, tanzen machen.  
*szókis*, -kio m. tanz.  
*szóku*, *szókau*, -szókti hüpfen, springen, tanzen.  
*szónas* seite (des körpers).  
*szpēlmonas*, *szpīlmonas* spil-mann, muskant, d. h. geiger.  
*szpēliúti* spilen.  
*szpicbukas* spizbube.  
*szpigelis*, -lio m. spiegel.  
*szpýkéré* speicher.  
*szpýkis*, -kio m. speiche im rade.  
*szpósas* spaß.  
*szpúlé* spule.  
*szropūti* schrubby, scheuern.  
*szrūtas* schrote.  
*sztaí* interj. sih!  
*sztyvas*, -và steif.  
*sztrókas* eile.



- sztrószjás*, -ytis emsig sein.  
*sztrosznùs*, f. -nì hastig.  
*sztrümpé* strumpf.  
*sztudèntas* student.  
*sztudentije* (-ja) universität.  
*sztukà* scherz, spass.  
*sztukavóju*, -vóti spässe machen.  
*sztüpselis*, -lio m. stöpsel.  
*sztürmas* sturm.  
*szubà* schönes, kostbares kleid.  
 Neß. frauenpelz.  
*szúcas* schütze.  
*szúdas* schmutz, kot.  
*szúdinás*, fem. -nà, schmutzig,  
 kotig.  
*szükös* pl. t. kamm.  
*szüksztu*, *szükszt* adverb. heimlich.  
*szukúti* kämmer.  
*szunélis* dem. zu *szù*.  
*szúniszkas*, f. -ka, hündisch.  
*szùn-szudis* hundedreck.  
*szuntù*, *szutaiú*, *szüstì* schmoren,  
 heiß werden.  
*szùlas* faßdaube.  
*szulinýs* brunnen.  
*szupinýs* ein nationalgericht, brei  
 von erben mit kartoffeln.
- szurpulýs*, meist plur. -puler,  
 schauer.  
*szursztókas* schurz.  
*szütinti* schmoren, brühen.  
*szutká* scherz.  
*szúvis*, -vio m. schuß.  
*szù*, gen. *szùns* m., hund.  
*szvánkus*, f. -kì, adv. -ku, anständig.  
*szveiczù*, -czaiú, *szveísiu*, *sveísti*  
 putzen, glänzend machen.  
*szvelnùs*, fem. -nì, weich an zu  
 fülen.  
*szvenczù*, -czaiú, *szvésiu*, *szvésti*  
 feiern.  
*szvéntas*, f. -tà, heilig.  
*szvénté* fest.  
*szvèsà* liecht, helle.  
*szvèsýbé* helle.  
*szvèsùs*, f. *sì*, hell.  
*szvèzies*, -ziè (-zias, -zià)  
 frisch.  
*szvilpinti* pfeifen.  
*szvilpiù*, -pti zwitschern, pfeifen.  
*szvilpùkas* pfeifchen.  
*szvitrüti* glänzen, flimmern,  
 scheinen.  
*szvytúti* blinken.

## T.

- T. t.* = *teíp toliaús* in: *ir t. t.* und so weiter. *tabókas* tabak, gew. *tabákas*.  
*taí* das ; so.



*táikau*, *-kyti* richten, fügen.  
*táikinti* zusammen fügen, einigen.  
*taíp* in büchern für *teíp*.  
*taisaú*, *-sýti* rüsten, richten;  
*-sýtis* sich rüsten.  
*ta-jég* zugleich.  
*tákas* fußpfad.  
*talkà* die zusammen gebetenen leute bei den größeren landwirtschaftlichen verrichtungen.  
*tampù*, *tapiaú*, *tàpti* werden.  
*tamsà* dunkelheit.  
*tamsùs*, *-sì* finster, dunkel.  
*tánkei*, adv. zu *tánkus*; oft.  
*tankumýnas* dickicht.  
*tánkus*, *-kì* dicht.  
*tarýtai*, d. i. *tarýtumbei*, optativ eines sonst ungebr. *tarýti*, dur. zu *tàrti*.  
*tariù*, *tariaú*, *tàrti* sagen.  
*tàrmazàti* brummeln (wie ein betender jude).  
*tàrnas* diener.  
*tàrp* zwischen.  
*tàrpas* zwischenraum.  
*tarpstù*, *tarpaú*, *tàrpti* ge-  
 deihen.  
*tàrp-subinis* arschkerbe.  
*társzkinti* klappern.  
*tàs*, f. *tà*, der, die; in der vulgärsprache fast als artikel gebraucht.  
*tas-aí* verstärktes *tàs*.

*tāsaú*, *-sýti* zerren, recken.  
*tászè* tasche.  
*tataí* verstärktes *taí*, das.  
*taukaí* fett.  
*tauré* hölzerner becher.  
*taurélis* teller.  
*táv* dat. sing. zu *tù*.  
*tavàs-is*, fem. *tavóji*, der, die deinige.  
*tavorà* (in den meisten gegen-  
 den ungebr.) ware.  
*tavóras* ware.  
*tavórszczus* genoße, gefärte.  
*tè* bildet 1) den permissiv vom verbum, mit welchem es zusammen gesetzt wird; 2) es drückt die beziehung „noch“ auß; oft wird so *tebe* abgek. *teb* verbunden. s. *be*.  
*te-gùl* mag er, es, sie, mögen sie ligen, sein; in manchen dialecten so vil als das bloße *tè*.  
*teíp* adv. so.  
*teipat* zem. doch, dennoch (?).  
*teipjaú* so, ebenso, ebenfals.  
*teisýbé* recht, gerechtigkeit.  
*tèk* so vil.  
*tékinas*, fem. *-nà*, schnell laufend.  
*tekù*, *tekėjau*, *tekėti* fließen, laufen; auf gehen von der sonne; *ùž ko tekėti* jemanden heiraten (von der frau).



- telpù, tilpaù, tilpti* platz haben; darin sein.
- těmyju, -myti* merken; *-tis* sich merken.
- temnýcze (-cza)* gefängnis.
- témstu, témau, témti* sich verfinstern, dunkel werden.
- tén, dort.*
- tenaí, tenù* dass.
- tenkù, tekaù, tèkti* zu fallen, zu kommen, erhalten, genug haben, genügen.
- tepu, tepiaù, tèpti* schmieren.
- terbu, tarba, gew. tàrbas* kleiner sack, bettelsack, schachersack.
- termýnas* termin.
- těsà* warheit.
- těsióg* gerade auß.
- těsiù, těsti* recken, ziehen.
- těsiù, -siaù, těsiu, těsti* auß breiten; auß spannen (einen faden, ein seil).
- těsùs, -si* gerade.
- teszkiù, teszkiaù, těksztì* dickflüßiges spritzen.
- teszkù, -kěti* in großen tropfen spritzen.
- tetà* tante (von beiden seiten).
- těta = tětis.*
- tetervina* birkhun (*tetervinas* bei Neß., woher ich das wort kenne).
- tětùžis, tětùtis, tětátis* dem. von *tětis* väterchen (nur strichweise üblich).
- těvas* vater; plur. *těvaí* eltern.
- těviszkas, f. -ka* väterlich.
- těviszké* vaterland.
- ticz!* still.
- týcze* wol bloß in der redensart: *tyczomis, tyczóms*, instrum. plur., mit absicht, vorsätzlich.
- týczojùs, týczotìs* trotzen.
- tyczó-pirdis* der mit absicht farzt.
- tik* verkürzt auß *tikt*.
- tykà* stille.
- týkas, f. -kà*, still, ruhig.
- týkau, -koti* lauern.
- tykiněju, -něti* lauern.
- tikiù, tikějau, tikěti* glauben, vertrauen.
- tikras, -rà* echt, recht; adverb. *tikraí* recht, gewis, warhaftig.
- tikt, tiktaí* nur; doch, freilich.
- tykùs, f. -kì*, still, ruhig.
- tylà* das schweigen; *týloms* instrum. plur. schweigend, mit schweigen.
- tyliù, -lějau, -lěti* schweigen.
- tiltas* brücke.
- tylùs, -lì* schweigsam, still.
- tilvikas* großer brachvogel, *Numenius arquata*, auch der gemeine strandläufer, *Tringa hypoleucus*. Neß.
- Tilže* Tilse (Tilsit).



*týmas* nur mit *bálnas* verbunden und nur der dainaspr. eigen, jezt überall unverständlich. Da auch *tymú bálnas* vor kömt, so scheint es wol ursprünglich entweder *týmas* fleck oder warscheinlicher *týmas* safran (Neß.) zu sein und *tymú bálnas* also entweder einen geflechten oder safrangelben sattel zu bedeuten. Später, als man des wortes sinn vergeßen, gab man im die endung eines adjectivs: *týmas bálnas*.

*tìmpa* sene. Neß.

*tìnklas* netz.

*tìnkłélis* dass. dem.

*tìnkù, tìkaú, tìkti* passen, taugen;

*tìktis* sich schicken, sich treffen; *netìkēs* nichts taugend, misraten.

*tìnti, tìti* s. *tìstu*.

*týrē* dünner brei.

*tìrnags, tìtìrnags* unbekante und selbst den Litauern, von denen das rätsel stamt, völlig unverständliche worte.

*týselis* ein gestrekter, rätselwort (*týsti* sich strecken).

*tìstu, tìnaú, tìnti* auf schwellen.

*týtveikas* menge, gedränge.

*tìzùs*, f. *-zì*, schlüpfrig, glatt (vom wege).

*to* für *tojè* loc. sing. fem. zu *tàs*, f. *tà*.

*tóbāus, tóbýtis* toben.

*toblýcze (-cza)* tafel.

*tolei zem.* = *tolì* fern.

*tolì* fern.

*tólimas*, f. *-mà* dass.

*tólo* gen. nur in: *isz tólo* von weitem, von ferne.

*tóks*, f. *tókie*, solcher, solche.

*torēlius* teller.

*Totórius* Tatar.

*traidinti* zum durchfall bringen, laxieren machen (*trédžu* habe durchfall).

*trákas* eine durch außbrennen urbar gemachte stelle. Neß.

*tránksmas* gedränge, zulauf.

*trászku, -kēti* raßeln, krachen.

*tráukiu, tráukiau, tráukti* ziehen; geige\* spilen.

*tréczes (-czas)*; f. *-czè (-czà)* dritter, dritte.

*treczókās* dreier (silbergroschen = 3 preuß. groschen).

*trédžu, -džau, trēsiu, trēsti* dünn machen, abweichen haben.

*treigýs*, f. *-gē*, dreijährig.

*trempiù, trèmpiti* stampfen.

*trenkiù, trènkti* schmettern, stoßen, schmeißen, heftig schlagen.

*tri-kójis* dreifuß.



- trýksztu*, *trýszkau*, *trýksziu*,  
*trýkszti* spritzen.
- trimità* trompete.
- trinýczei* pl. t. sommerrock (von  
drillich).
- trínkiu*, -*kéti* drönen.
- trínku*, -*éti* klopfen.
- trinù*, *trýniau*, *trinti* reiben.
- tri-nugáris*, femin. -*rè*, drei-  
rückig.
- trýs* drei.
- trivóju*, -*vóti* auß halten, er-  
tragen.
- trobà* gebäude.
- trópyju*, *trópyti* treffen; *trópytis*  
sich treffen.
- trūbà* horn zum blasen.
- trúdnas*, f. -*nà*, beschwerlich;  
trübselig.
- trúkstu*, *trúkau*, *trúkti* reißen,  
bersten, intrans.
- trūmpas*, f. -*pà*, kurz.
- trūmpinti* kürzen.
- trunkù*, *trukaú*, *trúkti* dauern,  
weilen, zögern.
- trupinýs*, meist plural *trupineí*,  
brocken.
- trūsiù*, *trústi* sich bemühen, ar-  
beiten.
- trusúti* arbeiten, sich zu schaffen  
machen, mühe haben.
- tù* du.
- túkstantis*, gen. -*czo*, tausend.
- tunkù*, *tukaú*, *túkti* felt wer-  
den.
- tupikas* hocker.
- tupinti* hocken machen, hocken  
lassen.
- tupiù*, *tupiaú*, *túpsiu*, *túpti*  
hocken, sich nider hocken,  
sich setzen (vom vogel).
- tupiù*, *tupéjau*, *tupéti* hocken,  
kauern sitzen.
- turgus* markt.
- turiù*, *turéjau*, *turéti* haben;  
sollen; werfen (junge).
- Turkas* Türke.
- Turkije* (-*ja*) Türkei.
- túrtas* habe, besitz.
- turtingas* reich, wolhabend.
- turtinýs* = *túrtas*.
- túszczes*, -*czè* (-*czas*, -*czà*)  
ler.
- túszinti* lernen, ler machen.
- tútis* warscheinlich düte (tüte,  
tute).
- tūzbà*, *tūzmà* kummer.
- tū*, instrum. von *tàs*, gleich,  
sogleich.
- tū-czès*, f. *tū czèsù*, damals.
- tū-jaú*, *tūjaús* = *tū*.
- tverù*, *tvériau*, *tvéti* faßen,  
greifen; ein zäunen.
- twiskù*, -*kéti* leuchten (bloß vom  
blitze bei Neß. *twyskèti*).
- tvorà* zaun.



U.

*Úbagas* armer mann; *úbagais eíti* betteln.

*ubagė* arme frau.

*ugnélė* dem. zu *ugnìs*.

*ugnìs*, g. *ugnės* fem, feuer.

*ugnólis* hufnagel.

*úgterėti* dem. etwas wachsen  
*ù* interj.

*úkininkas* landwirt.

*úkis*, *-kio* m. hufe; landbesitz.

*uldúti* girren.

*úlycze* straÙe, gaÙe.

*úmas* sinn, verstand.

*úmas* om (faÙ).

*úmas*, *-mà* schnell, plözlich.

*undũ* od. *undou* zem. = *vandũ*.

*ùpė* fluÙ; *upátė*, *upėlé* und *upėlis*  
dass. dem.

*urėdas* amt.

*ùrva* loch, erdloch.

*úsas* meist plur. *usai* schnur-  
bart.

*utárninkas* dienstag.

*utėlė* laus.

*utinėju*, *-nėti* lausen.

*ùz* hinter; für, wegen, um; als.

*uz-árti* um pflügen.

*uz-áugu*, *-áugti* auf wachsen,  
erwachsen.

*uz-áusztu*, *-áuszau*, *-áusztì*  
eigentlich: kalt werden, auÙ  
kúlen; von menschen wird *uz-*

*áuszės* gebraucht: träge und  
beschränkt, einfältig und phleg-  
matisch. In der grundbedeu-  
tung komt *uz-áusztì*, so vil  
ich vernam, nicht vor; im  
sprichwort scheint sie mir je-  
doch an genommen werden  
zu müÙen.

*uz-bėgti* erlaufen, laufend auf  
etwas stoÙen.

*uz-da-bóju*, *-bóti* auf merken,  
auf paÙen.

*uz-dangstýti* zu decken.

*ùz-daras* was an die speisen  
bei der bereitung derselben  
getan wird, fett, schmalz.

*uz-daryti* zu machen; verber-  
gen; das gemüse, die suppe  
schmälzen, mit fett, schmalz  
versehen.

*uz-dauziù*, *-daužti* zu schlagen.

*uz-dėdinti* hinauf legen laÙen;  
in der dain. (den pferden) an  
legen laÙen.

*uz-dėgti* an brennen, an zúnden,  
licht machen.

*uz-dėngti* zu decken, bedecken.

*uz-dėti* auf setzen, auf legen;  
*uz-si-dėti* sich auf setzen,  
sich auf legen.

*uz-draudžù*, *-draústi* verbieten,  
verweren.



- už-eiti* dahinter gehen, hinauf gehen, über etwas kommen, heran kommen, treffen, überfallen; übertreffen.
- už-gaisztù, -gaiszti* verhindert, auf gehalten werden, säumen.
- už-gauti* an treffen, stoßen auf etwas; berühren, zu nahe treten, z. b. mit einem worte.
- už-gemu, užgimti* geboren werden.
- už-gesau, -siaú, -sýti* auß le-schen. trans.
- už-gēstù, -gesau, -gēsti* verle-schen, auß gehen.
- už-ginu, -gýniau, -ginti* ver-weren; mit *si* sich weren, in abrede stellen, leugnen.
- už-grėjù, -grėti* fangen.
- už-griúti* ein fallen über etwas.
- už-grùndyti* verstopfen.
- už-ìmti* auf nemen; ein nemen.
- užiù, užiaú, úsziu, úžti* sausen, brausen.
- užiūt* anstatt daß.
- už-kabinti* an hängen; an fechten, an gehen.
- už-kaiczù, -kaisti* den topf auf das feuer setzen.
- už-kalu, -liau, -kálti* zu schla-gen (loch).
- už-kampis, -pio* m. winkel.
- už-kélti* auf heben.
- už-kemszu, -kimszaú, -kimszti* verstopfen.
- už-kertu, užkirsti* verhauen.
- už-kylù, -kilau, -kilti* sich er-heben.
- už-kinkýti* an den wagen an spannen.
- už-kiszti* verstopfen; dahinter stecken.
- už-klūnis* ort hinter dem platze, der hinter dem hause ist.
- už-kópti* hinauf steigen, bestei-gen.
- už-kráuti* auf laden, hinauf legen.
- už-lėidžu, -lėisti* auf jemanden, auf etwas laßen.
- už-manýti* an regen, in vorschlag bringen.
- už-máuju, -móviau, -máuti* hinan, hinauf streifen; einen ring etc. an stecken.
- už-mėgù, -migaú, -migtì* ein-schlafen.
- už-mérkiu, -kiaú, -kti* die augen schließen; *už-si-mérkti* seine augen schließen.
- už-metu, -mėsti* auf werfen, be-werfen; vor legen, d. h. vor stählen ein meßer u. dgl.
- už-minu, -mýniau, -minti* auf etwas treten.
- už-mirsztù, -mirszaú, -mirsziù -mirszti* vergeßen.
- už-mokestis, -czo* m. bezalung.



*už-móku, -mokėti* bezalen.

*už-molevojū, -vóti* auf malen,

*už-mùszti* töten.

*ùž-pakalis*, das, was hinter etwas ist; *ùžpakaly* loc. im rücken; hinter; *isz ùžpakalio* von hinten u. s. w.

*už-pilti* darauf schütten, gießen.

*už-pūlu, -pūlti* befallen.

*už-ráiszaju, -szoti* um binden. durat.

*už-rakinti* verschließen, zu schließen.

*ùž-raszas* verschreibung.

*už-raszýti* verschreiben.

*ùž-rėczu, -rėczau, -rėsiu, -rėsti* auf drehen, auf winden.

*už-rýmau, užrýmoti* durch stützen steif (ingeschlafen) machen (wörtlich etwa „verstützen“).

*užrýmotas*, fem. *-ta*, durch stützen steif gemacht; nur von hand und armen.

*už-rinkù, -rikti* auf schreien.

*už-riszti* um binden.

*už-si-geidžù, -geísti* verlangen, gelüsten.

*už-sì-guliu, -guliau, -gùlti* sich auf etwas legen.

*už-si-ìmti* vor nemen, auf sich nemen.

*už-si-kabinti* sich um, auf etwas hängen; sich etwas um hängen.

*už-si-káнду, -kásti* dazu beißen.

*už-si-manýti* sich auß sinnen, erfinden.

*už-si-mérkiu, -mérkti* die augen schließen.

*už-si-mùszti* sich erschlagen; sich zu boden schlagen.

*už-si-pelnýti* sich verdienen.

*už-si-pūlu, -liau, -pūlti* verfallen (auf etwas).

*už-si-rūkýti* an rauchen, die pfeife an zünden.

*už-si-sėdu, -sėsti* sich auf etwas setzen, auf sitzen.

*už-si-taisýti* sich rüsten.

*už-sì-tupiu, -túpti* sich dahinter, darauf setzen, hocken.

*už-siùndau, -dyti* (auch *siùmdau*) an hetzen.

*už-spuntūti* verspünden.

*ùž-stalė* platz hinter dem tische.

*už-statýti* verpfänden, versetzen.

*už-staún* fortwährend.

*už-stóju, -stójau, -stóti* vertreten (im eigentlichen und uneigentl. sinne); an etwas heran treten.

*už-strópiu, -piau, -pti* erwischen, treffen.

*už-s-ūdžu, -sūsti* (für *su-ūdžu*, was aber nie gesagt wird) riechen, durch den geruch bemerken.



- uz-szālù, -szālaú, -szálti* zu frieren.
- uz-tekėti* auf gehen (von den gestirnen, der sonne).
- uz-těmyju, -myti* bemerken.
- ùz-tepu, ùz-tepiaú, uz-těpti* verschmiren, auf schmiren.
- úžterėju, -rėti, dem. zu úžti,* einen kurzen brauselaut verursachen.
- uz-těsiù, -těsti* auf ziehen, überziehen (einen hieb).
- uz-tyliù, -tylėti* verschweigen.
- uz-trenkiù, -trėnkti* erschmettern.
- uz-trunkù, užtrukau, užtrukti* verweilen; zögern.
- uz - tvistu, -tvinaú, -tvisiu, -tvíti* sich stauen, an schwellen.
- uz-vajavóju, -vóti* (dain.), durat. zu *výti* jagen; nach vilem jagen erjagen, ereilen.
- úž-vaikalas* bettüberzug.
- uz-vaziūti* hinauf fahren (auf den hof).
- úž-veizdas* aufseher.
- ùž-vėjė* ort hinter dem winde, wo der wind über geht.
- uz-velėju, -lėti* hinauf wälzen.
- uz-vėžti* hinauf fahren.
- uz - žėlti* sich begrünen, auf sproßen.

## Ū.

- Ūdas* mücke.
- ūdegà* schwanz, schweif.
- ūdzu, ūsti* riechen.
- ūga* bere (kirsche).
- ūlà* fels; felsenhöle.
- ūsis, ūsės* f., *ūsis* masc., esche.
- ūslė* nasenloch; plural *ūslės* nase.
- ūszvė* fem. zu *ūszvis*.
- ūszvis* schwigervater (des mannes, wird jezt aber auch für den der frau gebraucht).

## V.

- Vabalas* kefer.
- vadas* führer.
- vadidinti* rufen laßen.
- vadinù, vadinti* rufen.
- vadūti* erlösen, auß lösen, befreien.
- vadžė (-džà)* s. *vadžos*.
- vadžóju, -džóti* führen. durat.
- vadžos* farleine, leine (sing. ungebräuchl.).
- vágis, -gio* meist nur dem. *vagėlis*, zapfen, pflock.



- vagis*, gen. *vágio* u. *vagės* m., dieb.
- vagiù*, *vogiaù*, *vógti* stelen.
- vaidas* zank, hader.
- vaidinti* sehen, erscheinen laßen (der fluch, in welchem dises wort vorkomt, ist mir nicht verständlich); *-tis* sich sehen laßen, erscheinen (von geistern, gespenstern).
- vaikas* knabe; im plur. *vaikai* kinder.
- vaikaù*, *-kýti* jagen, scheuchen.
- vaikinas* junge.
- vaikszczoju*, *-czóti*, auch *váikszczoju*, *-czoti*, wandeln.
- vaiksztinėju*, *vaiksztinėti* dass.
- vainikas* kranz.
- vainikėlis* dass. dem.
- vainoju*, *-noti* schimpfen.
- vaipaù*, *-pýti*, auch reflex. *vai-pýtis*, ekel haben.
- vaisius* frucht.
- vaiskas* her, kriegsher.
- vaistas* medicin, pflaster. Neß.
- vaitas* zem. vogt.
- vaitóju*, *-tóti* winseln.
- vákar* gestern.
- vákaras* abend.
- vakarátis*, *vakarėlis* dem. dass.
- vakarėnė* abendeßen.
- vakarýkszczes*, f. *-cze*, gestrig.
- vakarinis*, f. *-né*, abendlich, fem. als subst. abendstern.
- vaktūti* wachen (auch mit *-si*).
- valandà* weile.
- valdaù*, *-džaù*, *-dýti* regieren, herrschen.
- valdónas* herrscher.
- valdóvas* herr, herrscher.
- valdžė* (*-džà*) herrschaft, regierung.
- válgau*, *válgiau*, *válgyti* eßen.
- valgydinti* eßen laßen, zu eßen geben.
- válgis*, *-gio* m. speise.
- valiė* (*valià*) wille.
- valióju*, *-lióti* zwingen.
- valýs* (rätselwort) der samler, *valýti* sammeln, ernten; man sagt: *Dėvs jí válė*, oder meist *suválė* s. d.
- válkioti* herum schleppen; *-tis* sich h. schl., umher treiben.
- válnas*, f. *-nà*, frei, beliebig.
- válnyju*, *-nyti* befreien.
- váltis*, gen. *-tės* fem., kan, kleines schiff.
- vámzdis*, *-zdžo* pfeife.
- vánagas* habicht.
- vandenátis*, *vandenėlis* u. s. f. dem. zu *vandũ*.
- vandrauninkas* wanderer.
- vandrūti* wandern.
- vandũ*, gen. *vandėns*, waßer; *vandėns liktis* eiszapfen.
- vánta* grüner büschel, badequast. Neß.



- vapsà* bremse.  
*varaú, -riaú, -rýti* treiben, jagen.  
*várdas* name.  
*vàrgas* elend.  
*varg-dėnýs*, fem. *-ně*, armer, arme.  
*vargeí* adv. kläglich, kaum, kümmerlich.  
*vargstù, vargaú, vàrgti* im elend sein, elend werden.  
*vargùžis* dem. zu *vàrgas*; armer mensch.  
*váries (várias)*, gew. *váris*, g. *-rio*, erz; kupfer.  
*varinis*, f. *-ré*, kupfern, erzen.  
*varlė* frosch.  
*várna* krähe.  
*várnas* rabe.  
*várpa* ähre.  
*vàrpas* glocke.  
*varpstė* spindel; walze, rolle.  
*varsnà* gewende (beim pflügen).  
*varszkė* quark.  
*vàrtai* pl. t. tor.  
*vartaú, -czaú, -týti* hin und her wenden.  
*vàrtininkas* torwächter.  
*vartóju, -tóti* um gehen mit etwas, es brauchen.  
*varvù, varvėjau, varvėti* triefen, fließen.  
*varžaús, -žýtis* sich streiten, sich um etwas reißen.
- vasarà* sommer.  
*vasarójis, -jo* m. sommergetreide.  
*vásar-vidus* (?) des sommers mitte.  
*vászkas* wachs.  
*vazýs* kleiner, einspänniger schlitzen (jezt werden sie nicht mer gesehen).  
*vaziūju, vaziavaú (vazievaú), vaziūti* faren. intrans.  
*vėbrus* biber.  
*vėdaras* magen; *vėdaraí* eingeweide.  
*vėdýs* freier, bräutigam.  
*vėdras* eimer.  
*vedù, vedzaú, vėsti* füren; heiraten vom manne; von der frau nur dann, wenn sie im hause bleibt; kinder oder junge erziehen, hervor bringen; *vėstis* sich füren; gelingen.  
*veí* interj. sih da.  
*vėidas* antlitz.  
*veidėlis* dass. dem.  
*vėikei, vėik* bald, gleich; *veikiaús* comp. eher; *veikiáusei, veikiáus* superl.  
*veikiù, -kiaí, veikti* tun, machen; zwingen.  
*veikùs, -kì* geschwinde, schnell.  
*veizdù* (dial. *veizù*), *veizdzù, -zdėjau, -zdėti* sehen.  
*vejė (vejà)* rasen, rasenplatz.  
*vėjes (vėjas)* wind.



*vejù, vijaú, vÿsiu, vÿti* nach setzen, verfolgen; drehen (einen strick).

*vëkà* kraft, stärke.

*vektà* wache.

*vektÿti* wachen.

*vël* wider, widerum.

*vëlà* drat.

*vëlai* spät.

*vëly* lieber, abkürzung von verschiedenen formen des verbums *vëlytis* lieber wollen.

*vëlybas* der späte, sich verspätende.

*vëlyju, -yti* wünschen, lieber wollen, befehlen; *-ytis* sich wünschen.

*velÿkos* ostern.

*velkëtai* die aus zwei gekreuzten hölzern bestehende schleife, auf welcher der pflug an ort und stelle gebracht wird; „zoggschleife“ genant.

*velkù, vilkaú, vilkti* ziehen, schleppen.

*velnenkà* teufelin.

*vëlnies* (aus *vëlinias*), zem. *vels* teufel.

*velniúksztis* junger teufel, feldteufel.

*veltui* zem. vergeblich.

*vëlúkas* flagge, wimpel (Neß.).

*vënczavoju, -voti* (auch *-vóju, -vóti*) trauen.

*vëngiu, vëngiau, vëngti* meiden. *Vëngras* ein ungar; *Vëngrai* Ungarn.

*Vëngrújis* (zu erschließen auß dem gen. plur. *Vëngrúju* einer daina) ungar.

*vënas*, fem. *vënà*, einer; allein; plur. lauter; *isz vën*, für *vëno*, in einem fort; einhellig.

*vënintelis*, f. *-lë*, einziger, *-ge*.

*vën-kójis*, f. *-jë*, einfüßig.

*vën-marszkinis*, f. *-né* in hemdärmeln seiend.

*vën-türtis*, f. *-té*, der, die einzige.

*vëñlika* eilf.

*vëpsaú, -sóti* gaffen.

*vërà* glaube.

*verczù, -czaú, vërsiu, vërsti* um keren, um wenden; verwandeln; um werfen; nötigen, zwingen. Vgl. *vërstis*.

*vërdu, viriaú, virti* kochen; trans. und intrans.

*vërgas* slave.

*vergáuti* slave sein.

*vergìnis* slave.

*vëryju, -ryti* glauben.

*veriù, vëriau, vérti* öffnen; ein fädmen.

*vërksmas* das weinen.

*verkiù, verkiaú, vërkti* weinen.

*vërnas*, f. *-nà*, treu.

*verpalai* pl. garn.

*vërpalas* gespinst.



- verpėjė (jà)* spinnerin.  
*verpiù, -piaù, vèrpti* spinnen.  
*vèrstis* sich drehen, sich wenden;  
 sich verwandeln.  
*verszinas* s. v. a.  
*vèrszis* kalb.  
*verszùkas* dem. dass.  
*verszükėlis* dopp. dem. dass.  
*vèrtas*, f. -tà, wert.  
*verziù, vèrzi* schnüren, drängen;  
*vèrzi* sich drängen.  
*vèszù, -szėjau, -szėti* zu gaste  
 sein.  
*vèsz-kele* landstraße.  
*vèsznė, g. vèszniós* auch *vèsznė*  
*vèsznės* (Kurschat), gaste,  
 weibl. gaste.; in der daina  
 nent der bruder seine schwe-  
 ster so, weil sie fort gehen,  
 heiraten wird, also gleichsam  
 schon nicht mer ins haus ge-  
 hört.  
*vèszpats, -tės* m. herr (nur von  
 gott und dem könige).  
*vètà* ort; *vėtoje, vėto* anstatt.  
*vėtra* sturmwind, sturm.  
*vėžė* geleise.  
*vėžėjis* furmann.  
*vėžimas* wagen; fuder.  
*vėžinti* jemanden faren laßen,  
 mit nemen auf dem wagen.  
*vėžys* krebB.  
*vėžlióju, -lióti* kriechen, unbe-  
 holfen kriechen.
- vėžù, vėžiaù, vėžti* faren (etwas  
 zu wagen).  
*vidùr-asle* mitte des zimmer-  
 bodens.  
*vidùr-dėnė*, auch -nis m., der  
 mitlere teil des tages; der  
 helle tag.  
*vidurys* mitte; *vidurio kele*  
 wörtlich auf dem wege der  
 mitte, d. h. auf dem mitleren  
 wege; *vidurei* eingeweide.  
*vidùr-naktis, -czo* m. mitter-  
 nacht.  
*vidus* das innere; *vidui* drinnen.  
*výge* wige.  
*vilkas* wolf.  
*vilkėju, vilkėti* an haben, (ein  
 kleid) tragen.  
*vilkėnė* wölfen.  
*vilkiù, -kėti* bekleidet sein, klei-  
 der tragen.  
*vilna* wolle.  
*vilnis, -nės* fem. welle  
*vilnónis*, f. -nė, wollen.  
*výnas* wein.  
*vinczeva* meist plur.; auch *vin-  
 czevónė* traung.  
*vinczevoti* so spricht man meist  
 anstatt *vėncz*.  
*vindas* spinrocken.  
*vynióju, -nióti* wickeln.  
*vinkszna* ulme.  
*vypsau, -sóti* müßig da stehn,  
 gaffen.



*výras* mann.  
*virbas* rute.  
*virėje (-ja)* köchin.  
*vyrėsnis*, f. -*nė*, comp v. *výras*;  
 der vornehmere, ältere, höher  
 stehende.  
*viriausias*, fem. -*sia*, superl. zu  
*vyrėsnis*.  
*vyriausybė* obrigkeit.  
*virinti* kochen trans., kochen  
 lassen (nicht gar werdendes,  
 z. b. wäsche).  
*výriskas*, f. -*a*, männlich.  
*výriskis* mansperson, mann.  
*virkdinu*, -*dinti* weinen machen.  
*virstù*, *virtaù*, *virsiu*, *virsti* um  
 fallen.  
*virszù-galvis* oberkopf.  
*virszünė* gipfel.  
*virszūnis*, -*nio* masc. dass.  
*virszūs* das obere; loc. *virszūi*  
 oben, auf; *pėr virszū būti*  
 übrig sein.  
*virszutinis*, fem -*nė*, der, die  
 obere.  
*virvė* strick.  
*viržys* strick, strang.  
*vis* (abgekürztes adv.) immer.  
*visadà*, *visadaù*, *visadós* dass.  
*visaíp* auf jede art, auf alle  
 weise.  
*visas*, *visà* all, ganz; *po visám*,  
 abgek. *visà*, gänzlich.  
*vis-galingas* almächtig.

*vis-kas* für *visas kàs* all, jeder;  
 beide worte werden decliniert.  
*výskupas* bischof, jezt superin-  
 tendent.  
*vis-lāb* alles, gänzlich (auß *visa  
 lāba*).  
*visókies*, f. -*kie*, allerlei.  
*výstau*, *výszczau*, *výstyti* wickeln.  
*výstyklas* windel.  
*výstu*, *výtau*, *výsiu*, *výsti* ver-  
 welken.  
*visztýtis*, -*czo* m. hünchen.  
*visūmet* zem., abgek. auß *visū  
 metu* zu aller zeit, stets.  
*vis-žinąs* (*žinóti*) alwißend.  
*výsznė* weichselbaum (süßkir-  
 schen sind in Litauen beim  
 volke nicht bekant).  
*visztà* henne.  
*výti* s. *vejù*.  
*vītóju*, -*tóti* auf nehmen, bewirten.  
*vyturýs* lerche.  
*vyžà* bastschuh.  
*vyžótas* mit bastschuhen be-  
 kleidet.  
*vlósnas*. f. -*nà* (jezt unbekant)  
 eigen.  
*vogi-basis* rätselwort, sich an-  
 lenend an *vógti* stelen und  
*básas* barfuß.  
*Vókėtis* ein Deutscher.  
*vólioju*, -*oti* (auch *volióju*, -*óti*)  
 wälzen.  
*vóras* spinne.



*vor-tinklýs* spinwebe.  
*vos* kaum.  
*votegas* zem. = *botágas*.

*voverë* eichhorn.  
*vóziu*, *-ziau*, *-žti* den deckel  
öfnen.

## Z.

*Zalnerýstë* soldatenstand.  
*zalnërius* soldat.  
*Zàmbras* Salzburger.  
*zambrinis*, fem. *-né*, salzburgerisch, besonders salzburger schuh.  
*zaiúnyju*, *-nyti* schwatzen.  
*zëgorius* uhr.  
*zelnërius* soldat.

*zýlé* meise.  
*zopóstas* verrat.  
*zopostingas*, fem. *-ga*, reich an  
vorräten.  
*zopostinýs* = *zopóstas*.  
*zóvada* galopp.  
*zúbas* lippe.  
*zùikis*, *-kio* m, hase.  
*zvánas* glocke.

## Ž.

*Žabángas* falstrick, falle.  
*žabóju*, *žabóti* zäumen.  
*žadù*, *žadëjau*, *žadëti* versprechen, verheißen.  
*žágré* pflug, „zogge.“  
*žaibas* blitz.  
*žaibüti* blitzen.  
*žáidžu*, *-džau*, *žáisti* spielen.  
*žáislas* spil.  
*žákas* sack.  
*žal-bàrzdís* grünbart.  
*žálies* (*žálias*), f. *žaliè*, grün; roh (unzubereitet).  
*žaliüti* grünen.  
*žalnërius* soldat.  
*žal-váris* grünes erz.

*žarnà* darm.  
*žarnólë* journal, tagebuch.  
*žasëná* gänsefleisch.  
*žásinas* gänserich.  
*žasis*, *-sës* f. gans.  
*žebóti* = *žabóti*.  
*žebotinis* rätselw., der gezäumte.  
*žëbsaú*, *-sóti* ein wenig leuchten.  
*žëdas* blüte; ring.  
*žëd-këlë* blumenheberin, blumenspenderin (?).  
*žëdnas*, fem. *-ná*, warscheinlich das polnische *žadny*; schlecht, häßlich; *žëdnas* = *kóžnas* jeder.  
*žëgnóju*, *-nóti* segnen.



*želiù, žėliau, žėlti* grünen,  
wachsen.

*želmā, gen. -mėns* junges grün,  
junge pflanze.

*žemà* winter.

*Žemaitis, -czo* m. ein Žemaitė,  
Niderlitauer; gewöhnlich ver-  
steht man darunter den rußi-  
schen Litauer jeder mundart.

*žėmas, -mà* niedrig; *žemyn* herab.

*žemczugas* edelstein.

*žėmė* erde, land.

*Žemyna* erdgöttin.

*žėm-kintis, -czo* m. einer der den  
winter erträgt, winter- z. b.  
obst.

*žėm - skirė* erdscheide, acker-  
scheide.

*žėngiù, -giaù, žėngti* schreiten.

*žėnklas* zeichen; zettel, billet.

*žėntas* schwigerson.

*žėriù, -rėjau, -rėti* glänzen,  
schimmern.

*žėriù, žėriaù, žėrti* scharren.

*žėrplù, -plėti* glühen.

*žėrtas* scherz.

*žėvė* rinde, schale.

*žėbù, -bėjau, -bėti* glänzen.

*žėbur*, wol abkürzung von

*žėburys* span, schleibe, spanlicht.

*žėczyju, -czyjau, -czyti* leihen  
in beiderlei sinn.

*žėdas* jude.

*žėdu, -dėjau, -dėti* blühen.

*žėgis, -gio* gang (*žėg* ab gek.  
auß *žėgiù*).

*žėlas* grau.

*žėnaù, žėnojau, žėnoti* wißen;  
*žėnotis sù kùm* mit jemandem  
bekant, im einverständnisse  
sein.

*žėndau, -džau, -dyti* säugen.

*žėndu, -dau, žėsiu, žėsti* saugen.

*žėnė* auch *žėniė (-nià)* kunde.

*žėngsnis, -nio* m. schritt.

*žėiópczoti* gaffen.

*žėiopsaù, -sóti* den mund auf-  
sperrern, maulaffen feil halten.

*žėióvauju* mit offenem munde da-  
stehn, gänen.

*žėirgas* (nur in der dainasprache)  
ross.

*žėirklės* pl. schere.

*žėirnis, -nio*, pl. *žėirnei* erbße.

*žėiupónė* frau (vorneme frau).

*žėiùpsnis, -nio* m. was man zwi-  
schen zwei fingern greifen  
kann, prise.

*žėiùriù, -rėjau, -rėti* sehen,  
schauen.

*žėiurónas* der seher, blicker,  
schauer (rätselwort); fernror.

*žėivaitė* ein vogel am haffe;  
„wippenzagel“ soll er deutsch  
heißen; aber bachstelze ist  
litauisch *kėlė*.

*žėlauktai* treber.

*žėlėjė (-jà)* dämmerung.



*žlėjūti* dämmern.

*žmogenà* (man hätte *žmogėnà* erwartet, was auch nicht falsch ist) menschenfleisch, -geruch.

*žmogùs* mensch, plural *žmónės* leute.

*žmonà* weibsperson.

*žmónės*, pl. v. *žmogùs*, leute; *žmonėlés* dem.

*žnairù*, -*rėti* schel, mit gir an sehen; prov. glupen.

*žódis* wort.

*žolė* gras, kraut, pflanze.

*žolėtas*, f. -*ta*, voll unkraut.

*žudaú*, *žudyti* um bringen, töten.

*žúponas* poln. unterkleid, *župan*. dain.

*žùrsztas* schürze

*žursztókas* schurzfell.

*žuvìs*, g. *žuvės*, fisch; *žuvėlė*, *žuvikė* dem.

*žūvù* (zem. *žunu*), *žūvaú*, *žúti* um kommen.

*žvaigždė* stern.

*žvákė* liecht.

*žvalgaí* pl. t. brautschau.

*žvejýs* fischer; *žvejytėlis* doppeltes dem.

*žvejóju*, *žvejóti* fischen.

*žvéngiu*, -*giáu*, -*gti* wiehern.

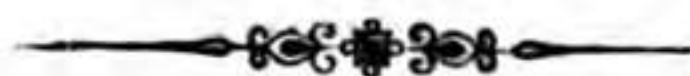
*žvérėna* wildbret.

*žvėrìs*, g. -*rės* f., raubtier.

*žvýnė* fischschuppe.

*žvingauti* dauernd wiehern.

*žvirblis*, -*lio* m. sperling.





## Berichtigungen.

In den ersten teilen des lesebuches findet sich bisweilen *reik* und änl. für *reik*; ferner *nè toli*, *nè geraí* u. a. für *netoli*, *negeraí*. Einige leicht zu ergänzende nasalzeichen felen.

- Seite 10, z. 2 v. u. *Žedkélě* ist wol die richtige schreibung; wie von *gér-ti*, *vès-ti* die nomina agentis *gér-ýs*, *véd-ýs* gebildet werden, so von *kél-ti* *kél-ýs*, f. *kél-ě*.
- „ 12, z. 15 v. u. *lis búrną*
- „ 16, z. 5 v. o. l. *bégúne*
- „ 38, z. 10 v. o. l. *žirguzěli*
- „ 41, z. 7. v. u. l. *nedévěsiu*
- „ 41, z. 6 v. u. l. *jójau*
- „ 42, z. 12 v. u. l. *dévěsiu taís*
- „ 46, z. 7 v. u. l. *szaková*
- „ 47, z. 1 v. o. l. *zelnérius*
- „ 47, z. 3 v. o. l. *bijúną*
- „ 50, z. 4 v. u. *pirmo*
- „ 55, z. 10. v. o. l. *iszlindaú*
- „ 56, z. 13 v. o. l. *rudesni*
- „ 56, z. 17 v. o. l. *ánti*
- „ 61, z. 8 v. u. füge bei: Lepner
- „ 61, z. 2 v. u. streiche d. punkt
- „ 64, z. 7 v. u. l. *vèrkie*
- „ 65, z. 1 v. o. l. *Lékiaú*
- „ 65, z. 13 v. u. l. *utélès*
- „ 73, z. 1 v. o. l. *arkliui*
- „ 80, z. 3 v. o. l. *ėdęs*
- „ 81, z. 11 v. o. l. *karszta*



Seite	85, z. 1 v. o. l. užkliùvęsis
„	89, z. 6 v. o. l. męrà — vęrà
„	91, z. 11 v. o. l. Didzù
„	92, z. 4 v. o. l. dąrzą
„	102, z. 18 v. u. l. nemisi
„	104, z. 3 v. o. l. papildys
„	104, z. 3 v. u. l. veizęti
„	114, z. 5 v. o. l. svotbós *)
„	117, z. 9 v. o. l. nusirędę
„	124, z. 10 v. u. l. įsisęsdavo
„	125, z. 16 v. u. l. ląngo
„	145, z. 13 u. 12 v. u. l. tá skrepliú skránda
„	148, z. 6 v. u. l. melávo
„	156, z. 2 u. 4 v. u. l. dirzùs
„	157, z. 4 v. o. l. parsisamdýti
„	161, z. 9 v. o. l. priszaukę
„	163, z. 17 v. u. l. keliávo
„	163, z. 9 u. 7 v. u. l. sziűdu
„	163, z. 6 v. u. l. visi
„	169, z. 16 v. o. l. priēmę
„	179, z. 8 v. u. l. užgręjo
„	180, z. 9 v. o. l. kårklai
„	212, z. 1 v. o. l. pagáva, u. 4 v. u. l. prigáva
„	216, z. 9 v. u. l. częsù
„	224, z. 15 v. u. l. częsę
„	234, z. 6 v. u. l. zaúnyt
„	236, z. 1 v. u. l. sziűdu

Im glossar füge bei:

*ąndai* neulich, jüngst.

*kytrùs*, f. *-trì*, ungebr. = *kýtras*, *-trą*.

Seite 313, z. 7 v. u. l. *sa-dusęlę*.

---

\*) Von Kumutát hörte ich jedoch nur die betonung *svótbos*, die daher auch in den übrigen teilen dises werkes zu finden ist. Nach Kurschat ist *svotbós* zu betonen.

---



## Nachträge zur grammatik.

- Seite VIII, zeile 7 ff. von oben. Die erwähnte übersetzung des lesebuches erscheint zur ostermesse 1857 bei H. Böhlau in Weimar, jedoch ohne reisebericht.
- „ 10, z. 11 v. unten (§. 6.) Vocale (*e, a*) von zweifelhafter quantität finden sich höchstens vor zwei consonanten, von denen der erste eine liquida ist; so glaubt man z. b. bald *mérgā*, bald *mèrgā* (acc. sing. von *mergā* mädchen) zu hören.
- „ 12, am ende von §. 6 füge bei: Nicht selten hört man ein und dasselbe wort (ein und dieselbe grammatische form) mit verschiedener betonungsart, selbst innerhalb desselben dialects. Oft ist der satzaccent von einfluß.
- „ 14, z. 8 v. o. *suirti*. (in stücke gehen).
- „ 73, z. 6 v. o. am ende von §. 25 füge bei: für *scz* hört man in gewissen worten gewöhnlich *szcz* sprechen, z. b. *kùmszcze* faust), *kumszczūti* (mit fäusten schlagen), *pēsczes* (zu fuße gehend), *pūszczè* (einöde, wüste) für *kùmscze*, *kumsczūti*, *pēsczes*, *puszczè*. Auch hört man meist *sžtrókas* (eile) für *strókas*; *slūžyti* findet sich neben *sžlūžyti* (dienen) w. a., besonders findet sich solcher wechsel in entlenten worten.
- „ 94, z. 14 v. o. Die participia praes. act. der verba, die im inf. *-ėti*, 1. pers. sing. praes. *-iu* haben, auf *-is*, fem. *-inti*, behalten in der gewöhnlichen sprache den



ton stets auf der stamsilbe, z. b. *türis*, *netüris*, fem. *netürinti* (nicht habend), *negálás* (nicht könnend); dagegen sagt man nach der regel *nesznekás*, *nesznekanti* (nicht redend), *pažadás* (versprechend; *sznekéti*, *žadéti*) u. s. f. So wie jedoch einiger nachdruck auf das wort fällt (bei gegensätzen), erhält die vor gesetzte partikel den ton. In der bedeutung „wollend“ hört man dagegen in der regel *noris*, plur. *norí*, wahrscheinlich zum unterschide von *nóris*, *nórs* (etwa, wenn schon); auch das femininum hört man häufiger *norinti* als *nórinti*.

- Seite 101. Der anfang von §. 40 hat zu lauten: „Vom nichtpraesensstamme und zwar vom stamme des praeteritum, wo diser eine besondere form hat (was nur bei stamverben vor kömt, d. h. bei solchen, die im infinitiv *-ti* an den wurzelaußlaut an fügen), wird ein abstractum“ u. s. f.
- „ 112, z. 6 v. u. *pa-vid-alas* (gestalt  $\sqrt{\text{vid}}$ , *veizdėti* sehen).
- „ 127, z. 18 v. o. l. *kunig-áiksztis*.
- „ 131, z. 10 v. u. füge bei: Selten ist das deminutiv anderen geschlechts, z. b. *upélis* (*ùpé* fluß) neben *upélé*; *visztýtis* (*visztà* hun) neben *visztýté* u. a.
- „ 132, z. 9 v. u. füge bei: Das geschlecht der substantivischen composita ist fast außnamlos das des letzten glides; selten sind fälle wie *virszù-galvis* (oberkopf, *virszùs*, *galvà*; *pa-dángés* (raum unter dem himmel, *dangùs*); *vidür-dénis* (voller tag; *vidurýs* mitte, *dènà*) neben *padángei*, *vidürdèné*; *vidür-naktis* (masc. mitternacht); *vidüraslis* (*aslà* stubenboden) u. a.
- „ 139, z. 13 v. u. füge bei: Ligt der satzaccent (der nachdruck) auf der praeposition oder der negation, so erhält sie in der gesprochenen sprache stets den ton: *darýkit sù manim ká nórit*, *ász nésznekésiu* machet mit mir was ir wolt, ich werde nicht sprechen; *pàrdùti yrà kits dáikts nekaíp iszdùti pàrdùti* (ver-



kaufen) ist eine andere sache als *iszdūti* (verraten). Außerdem sagt man natürlich stets *nesznekėsiu*, *pardūti*, *iszdūti* u. s. f.

- Seite 139, z. 6 v. u. streiche von „meist auch“ bis „38).“
- „ 140, z. 16 v. u. lis: so auch *kalbū* (*kalbėti* reden), *blizgū* (*blizgėti* glänzen), *vebzdū* (*vebzdėti* wimmeln) u. a.
- „ 140, z. 12 v. u. füge bei: Die verba, die im praes. *j* (*i*), im zweiten stamme *é* an setzen, laßen in der gewöhnlichen sprache im praesens den ton fast nie auf die vor gesetzte partikel über gehen; so spricht man nur *neturiū*, *netūrit*, *negál* (kann nicht), *negálim* u. s. f. Die verba auf inf. *-ėti*, die im praesens *j* (*i*) nicht an setzen, scheinen jedoch sich der regel zu fügen, man hört z. b. nur *iszkalbu*.
- „ 148, z. 6 v. o. füge bei nach „älter“: (besonders in der bestimmten form *vyresnysis* auch im sinne des superlativs gebraucht: der oberste, vornehmste, z. b. der räuber).
- „ 176 füge am ende vom absatz 2 bei: Im voc. plur. hörte ich oft den ton auf der stamsilbe, z. b. nur *vaikai* (nom. plur. *vaikai*).
- „ 180, z. 11 v. o. füge bei: locat. *ámzie*, *vėlnie*, seltener ist *ámzy*, *vėlny* (d. i. *ámzyje*, *vėlnyje*); in einer daina fand ich auch den loc. *vėje*.
- „ 180, 16 v. u. füge bei: voc. *sveczei*, *žvejei* nach der regel one zurückziehung des tons.
- „ 183, abs. 2 füge bei: eine zurückziehung des tones im voc. pl. kömt auch hier nicht vor (voc. pl. *gaidžei*, *arklei*).
- „ 194, §. 88 absatz 4 füge bei: doch spricht man fast stets: *būvo tàmsu* (es war dunkel, *tamsùs* masc.); *tai baigu* (das ist fürchterlich, *baiguš*) pás., one daß jedoch die von der regel geforderte betonung der endung unerhört wäre.
- „ 204. z. 13 v. u. füge bei: Die adjectiva auf *-inis* fand ich, wenn sie substantivisch gebraucht werden, hier und



da auch substantivisch decliniert, z. b. *ir jám teip ějo*, *kaip pirmutiniui* pás. auch im gieng es so, wie dem ersten.

- Seite 206, z. 4 v. u. Man hört auch *pũikaus*, *tánkaus* im gen. sing. neben *puikaús*, *tankaús*. Von *lýgus* hört man nur *lýgaus*, eben so betont man *sótus* (sättigend), gen. *sótaus* neben *sotùs*, *sotaús* der schriftsprache.
- „ 209, z. 4 v. o. füge bei: *didėses*.
- „ 220, z. 15 v. u. Ich fand auch *teipó*.
- „ 220, z. 13 v. u. Ich fand auch *sziteip*.
- „ 233, z. 3 v. u. nach „vor kommen“ füge bei: *bijódamėsi* pás. (sich fürchtend, nomin. plural. mascul.; infinitiv *bijótis*).
- „ 238, §. 113, 2 füge bei: *snėgti*, *snigo*, *snigti* (schneien).
- „ 243, z. 3 v. u. lis *rėmiaú*.
- „ 244, z. 8 v. u. lis *tėkszi*.
- „ 257, z. 6 v. u. füge bei: *viskas yra atlikta* pás. alles ist vollendet.
- „ 264, z. 7 v. o. lis: „warum, wie“, wie im deutschen das entsprechende „was“; z. b. *ką àsz ěsiu zálie žólę*, *ką àsz gėrsiu sróve upė* dain. in einer pás. was (warum) werde ich (ross) freßen grünes gras, was werde ich trinken strömung im fluße (d. h. ich freße, trinke nicht).
- „ 265, z. 16 v. u. *namė*, *namėjė* ist, wie andre veraltete locative auf *-ėjė* von masculinen auf *-as*, z. b. *dėvėjė*, warscheinlich auß *namyjė*, *dėvyjė* u. s. f. entstanden; dise nebenformen nach der *ja*-declination sind im zėmaitischen noch zur stunde im gebrauche.
- „ 266, z. 16 v. u., dem zweiten absatze füge bei: *lóva razbáininkui pėklos kampė stovėjo* pás. das bett für den räuber stund in einem winkel der helle.
- „ 267, z. 5 v. o. (*jėms*) *reik suskurusėms eit* pás. (sie) müßen zerlumpt gehen.
- „ 269, z. 13 v. u. vor „*naktimis*“ füge „*nakczė*“ ein.



- Seite 272, z. 8 v. o. füge nach „superlativ“ ein: seltener den comparativ.
- „ 276, am ende von §. 129 füge bei: *ko neėdi?* pás. warum frißest du nicht?
- „ 280, zu *pirm*: *pirm to* vor dem, einst.
- „ 283, z. 17 v. o. lis *Mértyną*.
- „ 291, z. 5 v. u. *po tám* auch *potám* nachher.
- „ 297, z. 16 v. u. Die regel fordert die betonung *pėtú*; man hört aber *pėtu*, ja sogar *pėt*, z. b. *po pėt* nach mittag.
- „ 300, z. 4 v. o. l. *raitelėliù*.
- „ 300, zu 7 setze zu: Vor *kàs* und seinen casus wird das demonstrativ meist auß gelaßen, z. b. *àsž turiù (taí,)* *kàs mán naudinga* ich habe (das,) was mir nötig ist; *jis davė vėnám žmógui, už ká (= už taí, kád) jám keliùs iszguldė, szimtà dóleriù* pás. er gab einem menschen dafür, daß er im die wege erklärte, hundert taler. Als interrogativum ist *kàs* im sing. masc., welche form auch als neutrum gilt, declinierbar (§. 89); diser singular wird auch da gebraucht, wo man den plural oder dual erwartet, z. b. *kàsgi jùdu pėr vėnà* pás. was seit ir für eine, d. h. was seit ir für welche, wer seit ir.
- „ 302, am ende von §. 135 füge bei: 14. Wie in andern sprachen, so wird auch im litauischen das interrogative und relative orsadverbium *kùr* (wo) als vertreter des relativpronomens in der gewöhnlichen rede gebraucht, z. b. *kàs taí, kùr vezimėly távo sėd?* pás. wer ist das, wo (der) in deinem wägelein sizt?
- „ 307, am ende füge bei: *paláuk, kol paválgysiu* pás. warte, bis ich gegeben haben werde.
- „ 312, z. 9 v. o. füge bei: *jis grėbė obùlú skít* pás. er griff um äpfel zu pflücken.
- „ 312, z. 14 v. o. füge bei: *dabàr tàs vėlnies szaúkt ir rėkt* pás. jezt (began) der teufel (zu) brüllen und (zu) schreien.



Seite 318, ende von § 142 füge bei: vgl. §. 151.

„ 322, z. 11 v. o. nach „öfne“ füge bei: *jis láuké smáko átlekient* pás. er wartete (darauf, daß) der drache herbei fliege; *jüdu nesuláuké tédvi mergàs ateinant* pás. beide erwarteten nicht die ankunft der beiden mädchen (wörtlich: die beiden mädchen kommend). Dises und die folgenden beispile sind wol beßer zu 3 zu ziehen.

„ 322, z. 8 v. u. vgl. §. 146.

„ 325, §. 146 zu abschn. 1 füge bei: Eben so tritt in änlichen fügungen die negation mit einem andern worte (adverbium) in verbinding, wodurch sie das verbum verliert, z. b. *neilgai* oder *nilgai trúko* pás. (häufig) es wárte, dauerte nicht lange; *jis nemenkaí* oder *nemènk nusidývyjo* (*iszsigàndo* u. a.) pás. er wunderte sich (erschrak u. a.) nicht wenig u. s. f. In disen fällen ist es wol am besten negation und adverbium als ein wort zu schreiben, worauf auch die außsprache hin fürt. Ja ich fand: *ziurèk kàd jè nè atèjè mùms iszkáda padarýtu* pás. sih zu, daß sie nicht kommen und uns schaden fügen. Dise leztere wendung ist jedoch nur der vulgärsprache eigen.

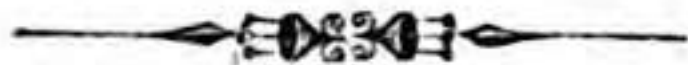
„ 327, z. 13 v. u. lis „köntest du“ anstatt „kanst du.“

„ 327, z. 11 v. u. füge bei: *benè pardütumbei tá képalá* pás. würdest du wol den brotleib verkaufen? — Auch in der indirecten frage (§. 145) steht *benè*, z. b. *jis pasimaldávo præ vyriausýbès benè gális* (schriftspr. *galis*) *jis jüdu iszválnyt* pás. er meldete sich bei der obrigkeit, ob er wol sie beide befreien könne.

„ 332, z. 8 v. u. füge als neuen absatz bei: Das verbum des sagens samt *kàd* kann auch auß gelaßen (oder auß dem früheren ergänzt) und das part. praes. act. I. oder praeterit. act. oder imperf. act., möglicher weise auch das part. fut. act. allein gesezt werden, welche rede-



weise dem allein gesetzten deutschen conjunctiv vollkommen entspricht; z. b. *teip kàrtà vènà gaspadìnè — — kùdikì augìnusi, ir jau bìvęs bevėik dvýlika métu séns ir t. t. pás.* so habe einst eine wirtin ein kind erzogen, und es sei schon fast zwelf jare alt gewesen; *kàrtais tē velniúkszczei ateídavę — ir praszýdavę árklį — ir dėdavęsi kaip labai pažįstami pás.* bisweilen pflegten die teufel zu kommen und ein pferd zu verlangen und sich wie ser bekante zu stellen. Diese ausdrucksweise ist häufig.





Druck der k. k. Hofbuchdruckerei von Gottlieb Haase Söhne in Prag

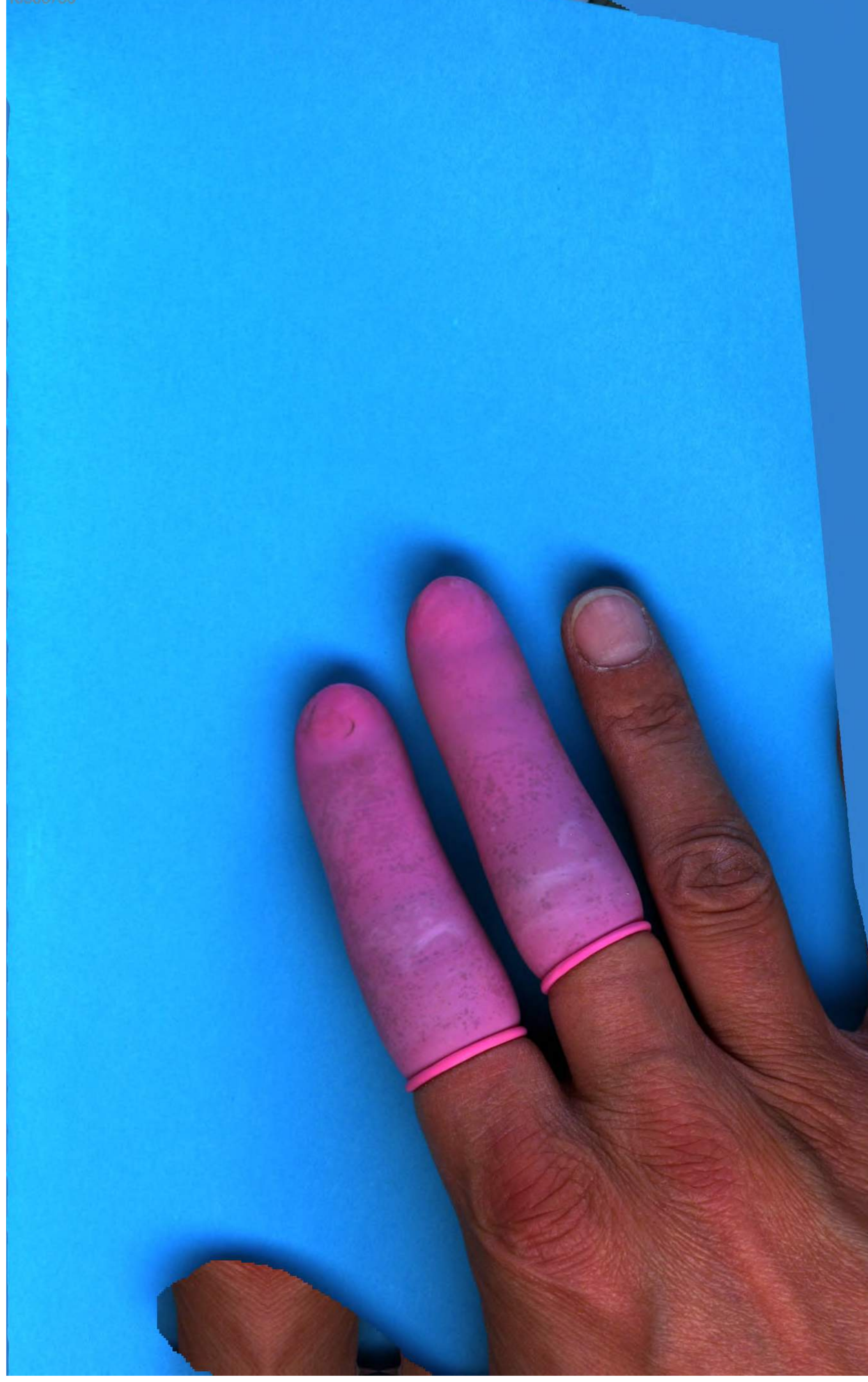






Druck der k. k. Hofbuchdruckerei von Gottlieb Haase Söhne in Prag

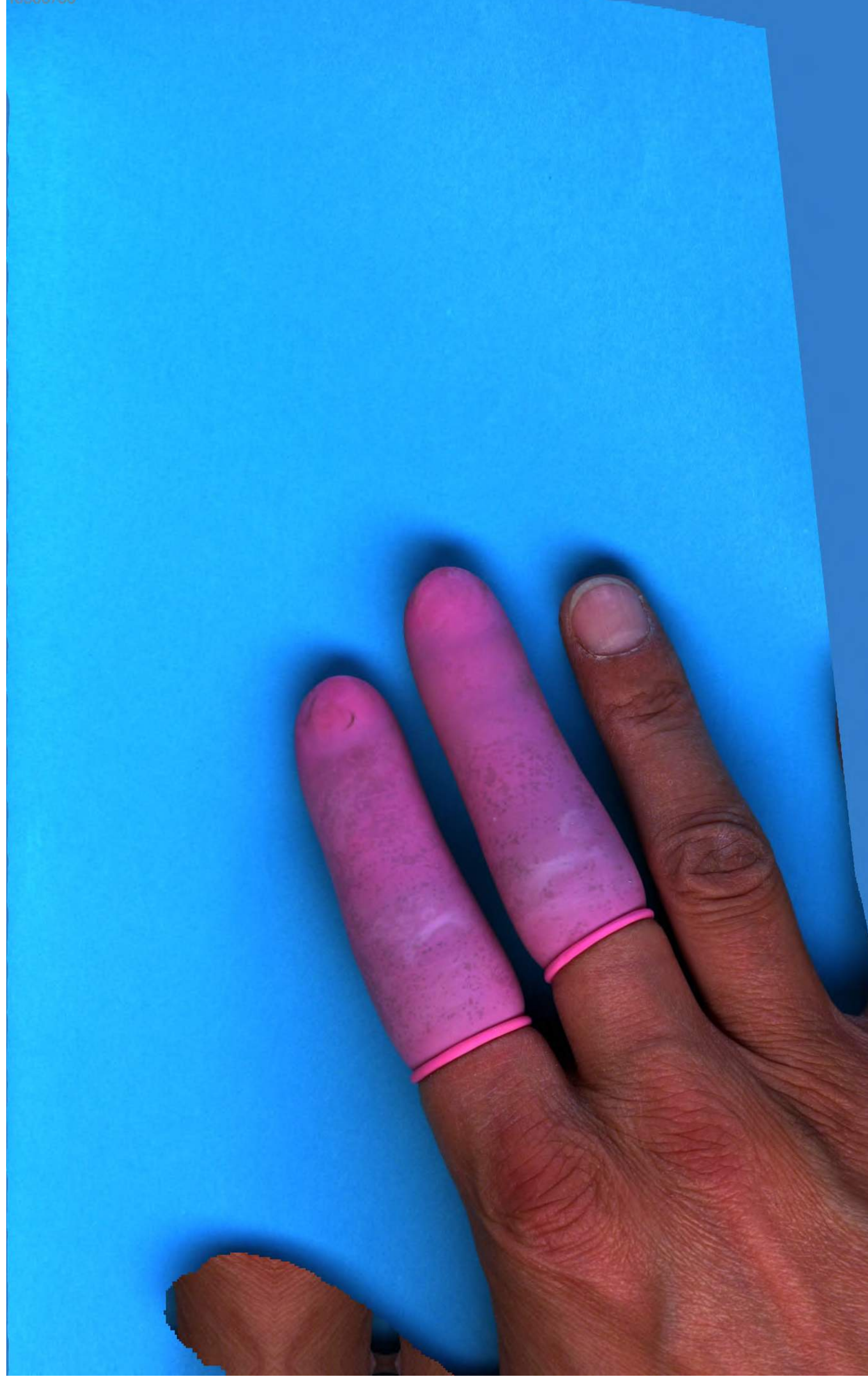






Druck der k. k. Hofbuchdruckerei von Gottlieb Haase Söhne in Prag







Druck der k. k. Hofbuchdruckerei von Gottlieb Haase Söhne in Prag







Druck der k. k. Hofbuchdruckerei von Gottlieb Haase Söhne in Prag















